

Abhandlungen  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-philologische und historische Klasse  
XXXI Band, 2 Abhandlung

---

**Sanatkumāracaritam**  
ein Abschnitt aus Haribhadras Nemināthacaritam

Eine Jaina Legende in Apabhramśa

herausgegeben

von

**Hermann Jacobi**

Vorgelegt am 5 Juni 1920

---

München 1921  
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
in Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth)



Abhandlungen  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-philologische und historische Klasse  
XXXI Band, 2 Abhandlung

**Sanatkumāracaritam**  
ein Abschnitt aus Haribhadras Nemināthacaritam

Eine Jaina Legende in Apabhramsa

herausgegeben

von

**Hermann Jacobi**

Vorgelegt am 5 Juni 1920

München 1921  
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
in Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth)





## Inhaltsangabe

---

### Einleitung S VII—XXXI

- I Haribhadra vom Vatagaccha, Schüler Śricandras, des Schülers Jinacandras, seine Zeit und Schauplatz seiner Tätigkeit Blüte des Jainismus und der Śvet Literatur in Guzerat im 11 bis 13 Jahrhundert
- II H's Angaben über seinen Patron Prthivīpāla vom Prāgvāta Clan und dessen Vorfahren Stamm baum derselben (IX) Inschriftliche Nachrichten über dieselben Über deren Religion, bez die von ihnen verehrten Gottheiten — Ursprung des Prāgvāta Clan (X) Der Stammherr Ninnaya von Vanarāja nach Anahilapattana gezogen Dessen Sohn Lahara als General Vanarājas, seine Taten Unterbrechung des Stammbaumes Vira Seine Söhne Nedha und Vimala Vimala erobert Candrā vatī und erbaut den Tempel Adināthas auf Mount Abu (XI) Inschriftliche Nachrichten über Vimala Dhavala Ananda, Gemahlin Padmāvatī Ihr Sohn Prthivīpāl Die frommen Stiftungen desselben (XI f) Prthivīpāla veranlaßt Haribhadra zur Abfassung des Nēmināhacarīu
- III Über Haribhadras Nēmināhacarīu (XIII) Frühere Bearbeitungen der Geschichte Nemināthas Wo durch sich Haribhadras Darstellung von den übrigen unterscheidet Einfügung des mit der Legende nicht zusammenhängenden Sanatkumāracarita, das im vorhergehenden Jahre Śricandra in einem Prākṛit-Gedicht behandelt hatte Die andern Bearbeitungen desselben Stoffes

### Inhaltsangabe des Sanatkumāracarita S XIV—XVIII

### IV Neue Beiträge zur Apabhramsa Frage S XVIII—XXVIII

- 1 Tarangalolā, eine Bearbeitung von Pādaliptas Tarangavatī Große Zahl der Desīwörter in letzterer, dadurch später schwer verständlich Ursprünglich sollten die Desīs das Verständnis der Prākṛit Gedichte erleichtern Der Apabhramsa erreicht denselben Zweck auf anderem Wege (XVIII f)
- 2 Kramadīśvaras Angaben über die drei Apabhramsa-Arten in verbessertem Text Erhaltung des i vor Konsonanten für den Vṛcata charakteristisch, nach Konsonanten nur für den älteren Apabhramsa Die ältesten datierbaren Ap Strophen (XIX ff)
- 3 Neues Apabhramsa Material Die Beispielstrophen in Hemacandras Chandonusāsana Vṛtti von ihm selbst gedichtet, keine originale Sprachquelle Devendras Strophen in seinem Mahāvīracarīyam Devasūris Stütze auf seinen guru Muncandra Die Ap Strophen in Lakṣmaṇagana's Supāsanāha carīyam Die Ap sandhis in Kṣemarājas Tikā zu seiner Upadesa saptatikā Die sprachlichen Eigentümlichkeiten dieses späten Apabhramsa, die der Volkssprache entlehnten grammatischen Formen Verhältnis zu den neuindischen Literatursprachen (XXI—XXIV)
- 4 Die östlichen und westlichen Prākṛit-Grammatiker Griersons Angaben darüber Lankešvara, Rāmasarmaṇ und Mārkaṇḍeya (XXIV f)
- 5 Verschiedenheit der Angaben der östlichen Prākṛit Grammatiker hinsichtlich des Apabhramsa von denen Hemacandras Kramadīśvara, die jüngeren Rām und Mārka Rückschluß auf die von ihnen benutzte Apabhramsa Literatur Mārka zitiert Strophen aus Prākṛita Pingala Dieser gehörte der Metrikschule der Māgadhās an, er gehörte zu den östlichen Ap Schriftstellern Seine Sprache

- ist ein herabgekommener Apabhramsa, der Avahatthā hieß und in Magadha, Mithila und wahrscheinlich Nepal gebraucht wurde. Av ist aus einem ostlichen Apabhramsa hervorgegangen. Quellen desselben. Die von Haraprasād Śāstrī gefundenen und herausgegebenen Texte. Alter und Überlieferung dieser Texte. Sprachliche Eigentümlichkeiten derselben werden von Rām und Māik gelehrt. Die beiden Autoren Saraha und Kānha haben auch gānas in Alt Bengālī verfaßt (XXV—XXVI).
- 6 Die Prākṛit-Literatur, ursprünglich dem Osten fremd, wurde dahin aus dem Westen eingeführt, ebenso der Apabhramsa. Bedeutung der Gurjāras und Ābhīras für die Ausbreitung der Prākṛit und Apabhramsa-Literatur (XXVIII f).
- 7 Glaubwürdigkeit der ostlichen Prākṛit-Grammatiker (XXIX).
- V Über die Hdd des Nēminābhacariu (XXX).
- VI Herstellung des Textes und Glossars. Mitarbeit Todar Malls (XXX f).
- Index S XXXII—XXXV

# I Grammatik S 1—19

## A Zur Lautlehre S 1—10

- § 1 Lautbestand des Apabhramsa
- § 2 a) Quantität der stammaslautenden Vokale  
b) Veränderungen der Endungsvokale durch Vokalharmonie und ähnliches
- § 3 Sonstige Veränderungen der Quantität der Vokale  
I a) Kürzung des Vokals b) Vereinfachung der folgenden Doppelkonsonanz  
II a) Verlängerung des Vokals b) Verdopplung des folgenden Konsonanten Über die Verdopplung des letzten Konsonanten in Verbalstämmen
- § 4 Veränderung der Qualität der Vokale
- § 5 Veränderung von Konsonanten a) Ausfall b) Wandel von *m* zu *ṣ* c) von *s* zu *h* d) Zusatz und Ausfall von *h* (Hiatusilger)
- § 6 Silbenausfall
- § 7 Sandhi im Satz
- § 8 Sandhi im Kompositum Über den Abfall des auslautenden Vokals vor vokalischem Anlaut. Die sprachgeschichtliche Entwicklung dieser Erscheinung
- § 9 Auslauterscheinungen. Behandlung des auslautenden Vokals vor einsilbigen Enklitika bez. des anlautenden Konsonanten der letzteren (1—8). Die zweisilbigen Enklitika
- § 10 Die Betonung im Mittelindischen speziell im Apabhramsa und ihre Folgen

## B Formenlehre S 10—19

### a) Nomina S 10—13

- § 11 Stammerweiternde Suffixe
- § 12 Stammbildende Suffixe *ira*, *ima*, *ana*
- § 13 Über das Genus. Schwanken von Masc und Neutr. Feminincharakter *i*, *iya*. Über den Numerus
- § 14 Kasusbestand. Zusammenfallen des Abl mit Gen sing, Instr und Lok plur. Umschreibung des Gen durch *tanaya* und *santiya*
- § 15 Allgemeines
- § 16 Die *a*-Stämme masc und neut, femin
- § 17 Die *i*- und *u*-Stämme masc und neut, femin
- b) Pronomina S 13—15
- § 18 Das persönliche Pronomen

§ 19 Das geschlechtliche Pronomen Der Demonstrativstamm *ta* Der Relativstamm *ja* Die Interrogativstämme *ka* und *kavana* Der Demonstrativstamm *eya*, *ima* Pronominale Adjektiva

c) Zahlwörter S 15

§ 20 Cardinalia und Ordinalia

d) Verbum S 15—19

§ 21 Über die Verbalstämme Das Verbalssystem

§ 22 Das Prasens und sein Partizip Verwendung des letzteren als Konditional

§ 23 Der Imperativ, zusammengefallen mit dem Optativ

§ 24 Das Futurum *s* Futurum *h* Futurum (aus dem Präsens entlehnt)

§ 25 Das Participle Perfecti Passivi

§ 26 Das Gerundivum oder Participle necessitatis

§ 27 Das Absolutivum

§ 28 Der Infinitiv

§ 29 Der Passivstamm

§ 30 Der Kusativstamm

## II Metrik S 20—25

Die Metrik im Nēmināhacarī Dasselbe größtenteils in der Radlā (Vastu) Strophe abgefaßt S 20

1 Angaben der Metriker über diese Strophe Navapadam Pancapadī Die verschiedenen Arten derselben bei Pingala Hemacandra über die Pancāmhi Widerspruch zwischen seinen Vorschriften und seinen Beispielen (nur scheinbar, siehe Verbesserungen S 164) Die Ganeinteilung S 20—22

2 Die ungeraden Pādas der Pancapadī S 22 f

3 Die geraden Pādas der Pancapadī S 23 f

4 Die Dohā Angaben Pingalas und Anderer Bau der Dohā im Nēmināhacarī, in den Beispielenstrophen bei Hemacandra Die Dohā aus einer Abart des Vantāliya entstanden? S 24 f

## III Text S 26—62

Lesarten der Handschrift S 63 f

## IV Übersetzung S 65—102

### V Glossar S 103—150

## VI Anhang S 151—168

Anfang des Nēmināhacarī S 151

Ende des Nēmināhacarī S 152

Übersetzung des Anfangs S 155

Übersetzung des Endes S 157

Berichtigungen S 164

## Zusatz zu S X

Zu Einleitung S X Eine für die Entstehungsgeschichte des Prāgvāta Clans wichtige Notiz enthält das Vorwort zur Dharmasamgrahanī bl 7 b (vgl oben S VII n 3), es findet sich nämlich in 'Jainajñātivamsāvrttapustakesu' die Angabe Medapātadeśe Haribhādiasūribhiḥ Prāgvāta(Poravāda)vamśasya sthāpanā vihitā tadvamśyās ca Jainadharmābhīratā iti, 'In Mewar hat Haribhadrasūri den Prāgvāta Clan gegründet (oder organisiert?) und dessen Mitglieder zu Anhängern der Jaina-Religion (gemacht)' Dieser Tradition dürfte etwas Tatsächliches zugrunde liegen, insofern nachweislich die Prāgvātas zum Vidyādhara-gaccha, dem gaccha des großen Haribhadra, noch zu Lebzeiten desselben in engerer Beziehung standen Denn nach Strophe IV und V (S 152) war der Thakkura Ninnaya, ein Prāgvāta aus Siṃhala, von Vanarāja nach der neuen Hauptstadt Anahilla Pātaka gezogen worden und hatte dort einen Tempel des Rsabha für den Vidyādhara gaccha (oder auf dessen Grundstück?) errichtet Dies geschah während der Regierung Vanarājas (746—806 n Chr), in der auch noch Ninnayas Sohn Lahara zu hohem Ansehn gelangte Ninnaya wird also in der ersten Hälfte von Vanarājas langer Regierung gelebt haben und muß daher ein Zeitgenosse von Haribhadra, der zwischen 700 und 778 n Chr lebte (vgl S XVIII n 2), gewesen sein

## Einleitung

In der Einleitung zu meiner Ausgabe der Bhavisattakaha S 1\* f habe ich bereits mitgeteilt, wie ein glücklicher Zufall mir die einzige bis jetzt zugängliche Handschrift von Haribhadras Nēmināhacariu in die Hände gespielt hat. Indem ich darauf verweise, handle ich hier zunächst über den Verfasser des vorliegenden Textes Haribhadra, seinen Patron Prthivīpāla, sein Werk, im besondern das hier als Specimen desselben herausgegebene Sanatkumāracarita, über dessen Sprache und den Apabhramśa im Allgemeinen, endlich wird über die Handschrift und die Arbeit des Herausgebers das Notige angegeben werden.

I Haribhadra, der Dichter des Nēmināhacariu in Apabhramśa und des Mallināthacarita in Prākṛit<sup>1)</sup>, gibt am Anfang und am Ende<sup>2)</sup> ersteren Werkes Nachrichten über sich und seinen Patron. So können wir ihn von zahlreichen gleichnamigen Śvetāmbara-Autoren unterscheiden<sup>3)</sup>. Er gehörte dem Vatagaccha an und war ein Schüler Śrīcandra-sūris<sup>4)</sup>, des Schülers Jinacandra-sūris (str 3 und II). Wo und wann er lebte, ergibt sich aus seiner Angabe (str XXIII), daß er das Nēmināhacariu in Anahila<sup>5)</sup> pātaka, dem jetzigen Patan (Anhilvād Pattan), der damaligen Hauptstadt von Guzerat und Residenz der Caulukyakonige, im Vikramajahre 1216, Kārttika (su dī) 13, somadine, Aśvinīnaksatre = Montag, den 26. Oktober 1159 n. Chr. (Jul. Cal.) vollendete. Er lebte also in einer Zeit und in einem Lande, da der Jainismus eine Blüteperiode erlangt hatte. Denn in Guzerat waren die Jainas, insonderheit die Śvetāmbaras, wohl schon seit lange mehr als anderswo (von Südindien abgesehen) zahlreich und angesehen gewesen, aber unter König Jayasimha Siddharāja (1093—1143 n. Chr.) hatten sie durch die Erfolge Hemacandras einen maß-

<sup>1)</sup> Bh S 1\*, Anm 3. Ich hatte angenommen (a. a. O., S 2\* § 2), daß derselbe Haribhadra auch das Śreyāmsacarita (in Prākṛit) geschrieben habe, das nach der Jaina Granthāvalī S 240 n. B. unter der Regierung Jayasimhas abgefaßt sein soll. Wahrscheinlicher aber war ein älterer Haribhadra, der auch den Kommentar zu Umāsvātis Prasamaratī verfaßt hat, der Dichter des Śreyāmsacarita.

<sup>2)</sup> Beide Stellen sind in Text und Übersetzung als Anhang dieser Abhandlung mitgeteilt, die Strophen aus dem Anfang des Werkes werden mit arabischen, die aus dem Ende mit römischen Ziffern zitiert.

<sup>3)</sup> Siehe Klatt, Specimen of a literary bibliographical Jaina Onomasticon, S 5, 8 f. Eine kritische Untersuchung über den großen Haribhadra (Yāknīmahattarā-dharmaputra) und acht andere Haribhadras findet sich in Muni Kalyāṇavijayas Einleitung (granthakāraparicaya) zu seiner Ausgabe von Haribhadras Dharmasamgrahani, Bombay 1918 (Nr. 23 Devacandra Lālabhāi Jainapustakoddhāra).

<sup>4)</sup> Der Name ist Śrīcandra, nicht Candrasūri, wie ich Bhavisattakaha S 1\* irrtümlich angab.

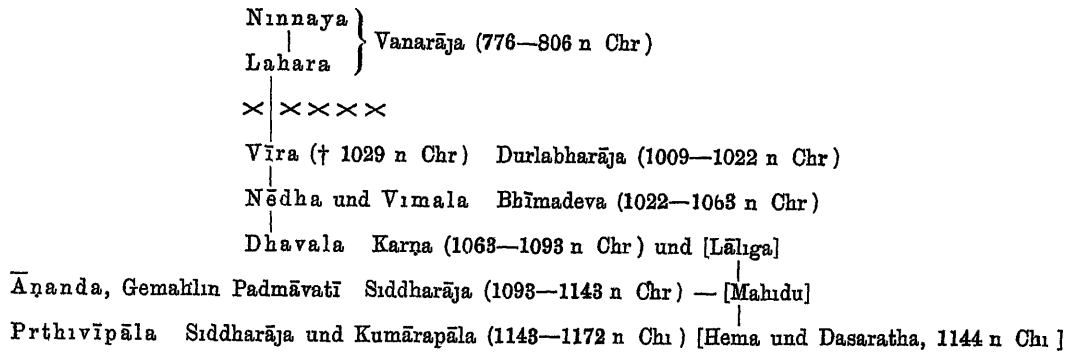
<sup>5)</sup> Die Schreibweise mit einem l scheint im Sanskrit die ältere zu sein. Unser Dichter schreibt es mit zwei l, Hemacandra im Kumārāpālacarita 1, 2 schreibt Anahilla-nayara (Prākṛit), Someśvara und Merutunga. Anahilla pura. Der Personennamen Anahilla hat auch inschriftlich zwei l.

den Einfluß gewonnen, und die Śvetāmbaras hatten durch den Sieg Devasūris über Digambara Kumudacandra in einem Religionsgespräch<sup>1)</sup> vor Jayasimha (samvat 1181) Einfluß ihrer Rivalen lahmgelegt. Unter Jayasimhas Neffen und Nachfolger Kumāra (1143—1172 n. Chr.) wurde, nachdem dieser durch Hemacandra zur Jaina-Religion übertritten worden war (angeblich 1159 n. Chr.)<sup>2)</sup>, das Gurjara-Reich zu einem jainistischen Reich, für den Hemacandra seine Arhannīti (herausgegeben Ahmedabad 1906) schrieb. Die Machtstellung entsprechend nahm auch das geistige Leben der Śvetāmbaras einen aufstrebenden Aufschwung. In das 11 bis 13 Jahrhundert fällt nämlich sowohl die Ausbreitung der wichtigsten Monchsorden (gaccha) der Śvetāmbaras, als auch die Abfassung vieler bedeutender Werke ihrer religiösen und allgemeinen Literatur. Die literarische Bewegung wurde besonders gefördert durch die Wirksamkeit Hemacandras, der zum Nutzen seiner Mitmenschen vorzügliche Lehrbücher für eine Reihe von Disziplinen schuf. In dieser Periode hoher literarischer Blüte fällt nun Haribhadras schriftstellerische Tätigkeit, er lebte das Nēmināhacariu im Jahre von Kumārapālas Bekehrung und war ein Zeitgenosse Hemacandras sowie vieler teils älterer, teils jüngerer bekannter Schriftsteller. Auch zu anderen Kreisen hatte und pflegte er Beziehungen. Denn sein Patron Prthivīpāla gehörte einer Familie an, die an der Regierung des Reiches von Gurjara seit Generationen teil hatte. Auf diesen Gegenstand müssen wir jetzt näher eingehen.

II Die Angaben Haribhadras über Prthivīpāla, auf dessen Wunsch er das Nēmināhacariu dichtete, und über dessen Vorfahren finden sich im Anfange (Strophe 9—10) und am Ende (Strophe III—XXI) des Werkes Prthivīpāla (Puḥavāla 9 f. Puḥavīpāla XVII—XXI). Der Minister (sacivāhiva 9 XVII, sacivāhīrāya 10, mahāma 1 XXI), über welches Amt noch mehr zu reden sein wird. Er gehörte zum Clan (vamśa) Prāgvāṭa (Pūruvāḍa, gewöhnlich Pūravāḍa, jetzt Poreval genannt). Haribhadra gibt eine regelrechte prasasti seines Vorfahrens, die mit einem frühen Vorfahren desselben anhebt. Dieses Geschlecht hat in der Geschichte Guzerats, d. h. des Reiches der Cāpotkata und Caulukya Könige von Anhilvād an, eine Rolle gespielt, wir können daher Haribhadras Angaben auf Grund anderer Quellen zum Teil verifizieren und ergänzen. Der leichteren Übersicht halber gebe ich hier in Form einer Tabelle die Genealogie dieses Geschlechtes, wie sie sich aus den Mitteilungen Haribhadras und aus sonstigen Angaben (in eckigen Klammern) ergibt, unter Hinzufügung der Namen der gleichzeitigen Könige von Guzerat.

<sup>1)</sup> Dieser Religionsstreit bildet den Stoff eines Drama Mudrita Kumudacandra von Yasascandīa, vijayagranthamālā Nr. 8, Benares, Vira 2432 = 1906 n. Chr. Yasascandīa gehörte dem Dharkata an. Sein Großvater Dhanadeva war Minister des Königs von Śākambharī, der Hauptstadt von Malaksa (etwa dem jetzigen Staate von Jaipur entsprechend). Diese Tatsache ist von Interesse, weil uns die Dharkatas, zu deren Clan Dhanapāla, der Dichter der Bhavisattakaha, gehörte, im nordlichen Gujarat ansässig und einflußreich zeigt, wodurch meine Bhavisattakaha S. 6\*, 2 ausgesprochene Verweise über die Heimat Dhanapālas und seines Apabhramśa eine willkommene Unterstützung findet.

<sup>2)</sup> Kumārapālas Bekehrung zum Jainismus bildet den Vorwurf zu Yasahpālas allegorischem Drama Kumārapālarājajaya, herausgegeben in Gaekwads Oriental Series Nr. IX, Baroda 1918. — Aber das Datum der Bekehrung (samvat 1216 Mārga su. di. 2) findet sich nicht in diesem Drama, wie Bühler, über das Leben des Jaina Mönches Hemacandra 32, vermutet hatte, sondern zuerst in Jinamaṇḍanas Kumāraprabandha (samvat 1491).



Dieselbe Genealogie bis Nēdha und dann weiter über Lālga abwärts scheint eine samvat 1201 datierte Inschrift in Vimalas weiter unten zu nennendem Tempel des Ādinātha in Dilwara, Mount Abu, zu enthalten, worüber Kielhorn, *Epigraphia Indica* IX S 151 folgendes berichtet 'In the ink-impression the first two lines of it cannot be read with any confidence, but so far as I can see, a man [unser Ninnaya] is spoken of in them who belonged to the Śrīmāla kula and was an ornament of the Prāgvāja vamsa. His son was Lahadha [unser Lahara], who was somehow connected with the king Mūla (i. e. the Caulukya Mūlarāja I) and was also known by the name Vīra-mahattama. Lahadha had two sons. The first of them was the minister Nēdha, and the second Vimala.' Daß Kielhorn aus dem verdorbenen Text der Inschrift nicht ganz den richtigen Zusammenhang erraten hat, kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden, aber es ist zum Teil aus Haribhadrās Bericht ersichtlich, was ihn zu irtümlichen Annahmen veranlaßt hat. Nach Lahara, der unter Vanarāja lebte, wird die Linie unterbrochen und erst mit Vīra unter Durlabharāja fortgesetzt, dazwischen wird zweimal Mūlarāja (IX) genannt, in nicht verständlichem Zusammenhang (auch Kielhorn sagt somehow connected), aber die Worte 'dasahā ēgahā' in X beziehen sich doch wahrscheinlich auf die 11 Könige von Vanarāja bis Durlabharāja, oder vielleicht auf ebensoviele Glieder dieser Familie, welche unter den gleichzeitigen Königen die Stellung eines saciva<sup>1)</sup> inne hatten. Die Unverständlichkeiten, die Haribhadrās ausführlicher Bericht enthält, mußten in dem kürzeren Bericht der Inschrift, dessen Text überdies verdorben ist, zu Mißverständnissen führen.

Die Familie von Haribhadrās Patron hat während vier Jahrhunderten unter zwei Dynastien von Guzerat eine politische Rolle gespielt und einige bedeutende Staatsmänner hervorgebracht. Was deren Religion angeht, so war der erste Ahn, Ninnaya, ein Jain (V), aber dessen Sohn Lahara war ein Verehrer der Devī Vindhyaśinī (genannt Dhanuhāvi), Lakṣmī und Sarasvatī. Über die nächsten Nachkommen schweigt Haribhadrās Bericht und

<sup>1)</sup> Saciva 'Rat' ist wohl dasselbe, wie bei Manu VII 54 f. *maulāñ chāstravidah śūrāmī labdhalaksān kulōdgatān sacivān sapta cāstau vā prakurvīta taih sārđham cintayen nityam* usw. Es waren also durch Besitz, Familieneinfluß, Tapferkeit und sonstige Tüchtigkeit ausgezeichnete Persönlichkeiten, die der Fürst zur Beratung von Staatsangelegenheiten heranzog und gelegentlich mit besonderen Geschäften beauftragte. Aus diesen saciva wählte der Fürst wohl den Minister (ib 58) *sacivādhipati* XVII, *sacivādhirāja* 10, *mahāmata* XV, XXI, vielleicht auch *sacivapungava* X. — Ein militärisches Amt war das des *daṇḍapati* VI, *daṇḍādhipati* XI, nach Kielhorn, *Ep Ind* IX 151, *commander of the forces or governor*.

gt von jenem zu Vīra über, der wie seine Nachkommen Anhänger des Jainismus war. a hatten aber Alle ihre besondere Schutzgottheit (iṣṭadevatā), die bei jedem angegeben

Offenbar legte man auf diese Besonderheit Gewicht, wie man denn Jainas in Kāthiawād n, daß Familien, die sich für verwandt halten, es aber nicht dokumentarisch nach-n können, die Frage bejahend entscheiden, wenn beide Familien dasselbe Heiligtum tionell verehren

Ich gehe nun näher auf Haribhadras Mitteilungen über die Ahnen seines Patrons im elnen ein Von Interesse ist die Angabe (III), daß der Clan (vamśa) der Prāgvāta m Ursprung in Śrīmālā hatte, der ehemaligen Hauptstadt des Gūrjara<sup>1)</sup>-Reiches bevor arāja, der erste Cāpotkata-König, Anahila Pātaka gründete und zur neuen Hauptstadt ite Von Śrīmālā war der Thakkura<sup>2)</sup> Ninnaya, dank seiner Schutzgöttin Lakṣmī, sehr reicher und dabei streitkräftiger Herr nach der Stadt Gambhūya<sup>3)</sup> ausgewandert, arāja aber, der ihn 'wie seinen Vater betrachtete', zog ihn mit sich nach Anhilvād an, doch wohl als Stütze seines neuen Thrones Sein Sohn Lahara wurde von Vana-zum dandapati ernannt, im Vindhya<sup>4)</sup> fing er Elefanten und besiegte die Hauptlinge, die ihm abnehmen wollten (VI) Im Dorfe Saṇḍathala errichtete er der Göttin Vindhya-nī, die ihm zu diesem Siege verholfen, eine Bildsäule, die noch unter seinem Namen Dhaṇuhāvi bekannt war und verehrt wurde (VII) Vanarāja, der selbst herbeikam, um Elefanten zu sehen, schenkte ihm das Dorf Saṇḍathala (VIII) — Hier scheint das lichenheiligtum gewesen zu sein, denn ein später Nachkomme, Dhavala, hatte einen Gott la, (von dem jenes dem Ahn geschenkte Dorf seinen Namen gehabt zu haben scheint,) dessen Sohn Ānanda die dort verehrte Dhaṇuhāvi als Schutzgottheit Da nun in allen len die Glieder zwischen Lahara und Vīra übergangen werden, so drängt sich mir die nutung auf, ob nicht etwa die jüngeren Familienglieder wegen des Familienheiligtums andathala dessen Begründer auch als ihren Ahn anerkannt haben — Leider ist Strophe IX t recht verstandlich, es bleibt unklar, wer das Bild der Lakṣmī in der Münze aufge-t und es auf dem königlichen Siegel eingeführt hat Ich möchte annehmen, daß unsere phe IX aus der ersten Hälfte einer und der letzten Hälfte der folgenden Strophe be-t, während die beiden andern Hälften vom Abschreiber aus Versehen übersprungen len sind — In X beginnt dann die zusammenhangende Genealogie von Haribhadras on Prthivīpāla mit dessen Urgroßvater Vīra, der Minister (saciva-pungava) unter labharāja war und als frommer Jaina samvat 1085 = 1029 n Chr gestorben ist Dieser e zwei Söhne Nēdha, der als Rat (amātya) bei König Bhīma in Gunst stand, und alala Letzterer ist unter dem irrthümlichen Namen Vimalashāh (vgl Kiehlhorn, Ep IX 81 n 6 148 n 4) in der indischen Kunstgeschichte berühmt geworden als der uer eines der schönsten Jainatempels, des in weißem Marmor<sup>4)</sup> ausgeführten Tempel

<sup>1)</sup> Gūrjara mit langem ū scheint die alte einheimische Schreibweise zu sein Außerhalb Guzerats t sich in der Literatur und auf Inschriften die Schreibweise mit kurzem u vorzugsweise

<sup>2)</sup> Thakkura ist ein Titel, den auch andere vornehme Prāgvātas trugen, Ep Ind VIII 207 Er selt in einigen Fällen mit mahamta, von welchem er, wenn auch wenig, verschieden gewesen zu scheint, Lüders a a O

<sup>3)</sup> Wahrscheinlich sind die Bergzüge zwischen Abu und dem eigentlichen Vindhya gemeint, welche Pāriyātra heißen, oder die in der Sanskrit Literatur unbekannte sog Arāvali Kette

<sup>4)</sup> nummala-phālha vānu XIII Wenn Poeten von sphatika-bhitti, harmya usw fabeln, muß wohl an Marmor denken! Dieser Marmor ist nicht grobkörnig und matt, sondern hart und liffen von glänzender Oberfläche



Ādināthas in Dilwara (Deulavāda) auf Mount Abu (Arbuda) Über Vimala und seine Errichtung von Ādināthas Tempel haben wir Nachrichten nicht nur in späteren Jainaschriften (vgl. Kielhorn, a a O S 148), sondern auch in einer Inschrift in diesem Tempel selbst aus dem Vikramajahre 1378 (= 1322 n Chr), die nach der Restauration desselben durch Lālīga (Lalla) gesetzt wurde Verbindet man die Angaben der Inschrift mit denen Haribhadras, so ergibt sich folgendes Bild des historischen Vorganges

Nach der Stammsage der Paramāra Ksatriyas war ihr heros eponymus aus dem agnikūṇḍa des Vasistha auf dem Berge Arbuda entstanden (Navasāhasānka XI 64 ff) Diesem Geschlechte gehörten die Herren des Berges und des angrenzenden Gebietes etwa vom 10—14 Jahrh an Sie besaßen auf dem Berge die Feste, jetzt Acalgadh genannt, und am Südfuße desselben die Hauptstadt Candrāvati, 'an ancient city, said to have once been eighteen miles in circuit, the remains are to be seen about four miles south-west of Abu Road and close to the left bank of the western Banās' (Rājputana Gazetteers, vol III A (1909) S 298 Mit Candrāvati ist Caddāvalli unseres Textes (XII und XIX), eine merkwürdige auch sonst belegbare<sup>1</sup> Corruptel (?) für Camdāvatti, identisch Diese Paramāras waren Vasallen der Caulukya-Könige von Anhilvād Pattan Als einer von jenen, Dhandhu, sich diesem Abhängigkeitsverhältnis zu entziehen suchte, schickte Bhīmadeva seinen dāṇḍapati Vimala gegen ihn Vimala rückte mit seinem Heere in das Gebiet von Candrāvati ein, besiegte die Feinde und erbeutete ihre Schätze Dhandhu entfloh zu Bhoja von Dhārā, dem berühmten Paramārakönige von Mālwa (Ep Ind IX 151) Über Dhandhu haben wir weiter keine Nachrichten, aber sein Sohn Pūrṇapāla und spätere Nachkommen desselben (Ep Ind IX 11 ff VIII 201) waren wieder die Herren von Arbuda als Vasallen der Caulukya-Könige Vimala nahm nach jenem Siege seinen Sitz auf dem Berge Arbuda, wohl in Acalgadh, und erbaute auf Anweisung oder Eingebung der Göttin Ambā<sup>2</sup>) oder Ambikā den Tempel Ādināthas mit Zustimmung König Bhīmas und seines eigenen Bruders Nēdha, samvat 1088 = 1032 n Chr (wohl mit den erbeuteten Schätzen der Feinde)

Die Genealogie wird durch Nēdhas Sohn Dhavala fortgesetzt, der Minister (mahāmātri) unter König Karna war und, wie schon gesagt, einen Gott Sanda zur Schutzgottheit hatte Aus der oben erwähnten Inschrift (Ep Ind IX 152) erfahren wir, daß Dhavala einen Bruder Lālīga hatte, dessen Sohn Mahiduka, und dessen Enkel Hema und Daśaratha hießen Dhavalas Sohn Ānanda war Rat (saciva) König Jayasimha Siddharājas und erfreute sich der Gunst der Göttin Dhanuhāvi und der Revanta, d h der Revā oder Narmadā (?) Seine Gemahlin war Padmāvati Von diesem Paare stammt Haribhadras Patron Prthivīpāla Er war Minister unter Jayasimha und Kumārāpāla Sarasvatī war seine Schutzgöttin

Ausführlich werden die frommen Stiftungen Prthivīpālas aufgezählt, und wenn auch im Einzelnen einiges dunkel bleibt, so sind die Angaben doch in der Hauptsache klar und nicht ohne allgemeineres Interesse Er errichtete in Vimalas Tempel einen Maṇḍapa, eine mit Säulen sich öffnende Halle, in welcher die Statuen von sieben seiner Vorfahren auf Elefanten reitend dargestellt waren Halle und Elefanten sind noch jetzt in dem

<sup>1</sup>) Surasundarīcarita XVI 249 von Dhaneśvara muni (1088 n Chr)

<sup>2</sup>) Ambā ist vermutlich die lokale Berggöttin, die aber schon mit Śivas Gattin identifiziert wurde (Ep Ind IX 156 v 9 und n 5) Primitiver aber ist die Ambā mātā, deren Tempel sich auf dem höchsten Gipfel von Gurnar erhebt, wo sie in Form eines schwarzen Steines verehrt wird (Siehe nächste Anmerkung)

ipel zu sehen Jedoch sind es neun oder gar zehn Figuren,<sup>1)</sup> die jetzt für Vimala und e Familie ausgegeben werden

Ferner errichtete Prthivīpāla drei Mandapas für das Seelenheil seines Vaters, seiner ter und seiner Großmutter (?)<sup>2)</sup> in verschiedenen Gebäuden von Aphivād Paṭṭan Die en ersten Gebäude sind uns auch sonst bekannt und hängen mit der Gründungs- hichte der Stadt zusammen In Merutungas Prabandhacintāmaṇi (Übersetzung von I Tawney, 1901, S 18) wird erzählt, daß Vanarāja einen Mann namens Anahilla 1 einem passenden Ort für die zu gründende neue Hauptstadt ausforschte Dieser te ihn zu einem Jālī-Baum und zeigte ihm den geeigneten Grund und Boden Dort 1dete Vanarāja die Stadt, die nach jenem Manne genannt wurde, und erbaute unter Jālī-Bäume einen Palast, der offenbar mit dem Jālīhara des Textes gemeint ist.

Pancasāra-Tempel des Pāśvanātha, den Vanarāja in Anahilla Paṭṭana erbaute, wird 1 Bühler (das Sukrtakīrtana des Arisimha, Sitzungsber d K Akad d W zu Wien, 119, S 9) von Arisimha (um 1229 n Chr) und den meisten Verfassern späterer Jaina- bandhas (vgl Prabandhacintāmaṇi, a a O, S 16 ff) erwähnt — In XIX 6 ist āya-bāraha (wohl Rohādika-dvādaśa) eine Gruppe von 12 Ortschaften, solche Be- hnungen kommen auch sonst vor z B Tūnakūpakadvādaśaka Ep Ind II 118 124 o ist eine Station der Rajputana-Malva Railway westlich von Candrāvati — Außer en Stiftungen betätigte Prthivīpāla seine religiöse Gesinnung noch dadurch, daß er chriften aller kanonischen Schriften anfertigen ließ und die Mönche mit allen Gegen- den, deren sie bedurften, versah

Die frommen Stiftungen Prthivīpālas legen Zeugnis ab von seinem Reichtum und em religiösen Eifer Beachtenswert ist, daß er je einen Mandapa in zwei von Vanarāja hten Gebäuden ausführen konnte, das deutet doch darauf hin, daß der Anspruch er Familie, zu den ältesten des Landes zu gehören, anerkannt war Zweifellos war er machtiger Herr, dessen Gunst umworben war Kein Wunder also, daß Haribhadra

Wunsche eines so einflußreichen Patrons willfahrte und ein neues Nemināthacarita — gab nämlich schon ein von Maladhārī Hemacandra etwa 50 Jahre früher in Prākṛit aṣṭes — wohl nach dessen Anweisung, obschon er darüber nichts sagt, in der volks- lichen Dichtersprache und in einem mehr unterhaltenden Tone, als er sonst diesen tras eigen zu sein pflegt, abfaßte

<sup>1)</sup> 'At the entrance (of the temple) is a hāthī khāna or elephant room round the room en marble elephants which formerly bore riders, but the figures have nearly all been removed' utana Gazetteers vol III A S 292 Dagegen sagt der Descriptive Guide to Mount Abu by Bhurabhai chand Mehta, Ahmedabad 1908, S 54 f 'Facing the entrance is a square building supported by rs and containing nine statues of elephants of white marble about four feet high On each of is (or rather was) a male figure seated on a rich howdah beside the Mahawat (driver) They ented the Seth or Merchant Vimal Shah and his family going in procession to the temple Auf lhen Seite in beiden Quellen wird über die cella der Ambikā mātā bzw Ambā Devī berichtet, ist älter als der Tempel und steht in einer Ecke desselben, aber quer zu dessen Grundlinien, is held by the pilgrims as second in importance only to it (i e the central cell)' Desc Guide e Tatsache ist von Interesse und erklärt sich daraus, daß, wie wir wissen, die Ambikā Vimalas evatā war

<sup>2)</sup> Im Text fehlen vor māyaha drei Moren mahā wurde gegen das Metrum verstoßen, vielleicht āu zu ergänzen

III Über Haribhadrās Nēmināhacarīu Die Geschichte Ariṣṭanemi, des 22 Tīrthakara, war ein beliebter Stoff für die erzählende Dichtung der Jainas. Denn Neminātha ist einer von den fünf vorzugsweise verehrten Tīrthakaras, (nämlich dem ersten, den drei letzten und Śāntinātha, dem 16ten), und zudem ist seine Geschichte mit der Kṛṣṇas und der Mahābhāratasage (in jainistischer Aufmachung) verflochten, so daß sie einen reichen Inhalt von sozusagen nationalem Interesse bot. Neun solcher 'Leben Nemināthas' zählt die Jaina Granthāvalī auf, wozu noch zwei in den gleich zu nennenden Universalgeschichten der Jinas kommen. Älter als Haribhadrās Nemināthacarita ist das des Sūrācārya in Sanskrit aus dem 11 Jahrh. und das schon genannte von Maladhārī Hemacandra (J. Granth S 331 und 243), das des berühmteren Hemacandra in seinem Trisastīśālākapurusacarita (8 parvan) ist wahrscheinlich etwas jünger, aber Hemacandra hat natürlich ältere Quellen für seine Universalheiligungsgeschichte benutzt, wie denn ein Mahāpurusacarita des Śīlācārya (869 n. Chr.) bekannt ist (A. a. O. S 229). Haribhadra fand also seinen Stoff gründlich durchgearbeitet vor, eigentümlich wird ihm sein, wie er ihn für seine Hörer möglichst unterhaltend zu gestalten suchte durch Ausmalung romantischer oder spannender Situationen, durch Beschreibungen von Naturszenen, der Jahreszeiten usw. und all das poetische Beiwerk, dessen der Inder nimmer überdrüssig zu werden scheint. Durch reichliche Verwendung solcher Zutaten bringt Haribhadra es fertig, die Vorgeburten Nemi und der Rājīmātī, einen an sich mageren Stoff, der bei Hemacandra (8 parvan des Trisastīśāl pur car) nur den ersten der 12 sargas beansprucht, soweit auszuspinnen, daß er über die Hälfte des ganzen Gedichtes füllt und die Geschichte Nemi daneben kaum zu ihrem vollen Recht zu kommen scheint. Das hat vielleicht Haribhadra im Auge mit seiner Bemerkung, daß er sie nur 'auszugsweise' gebe (lēsṇa 10 XXI). Aber er macht sich auch sonst zu nutze, was er bei andern Schriftstellern Interessantes fand. So entlehnt er der Upamitibhavadrapancā kathā die Grundidee und die vornehmsten allegorischen Figuren, um daraus in v 192—205 die Entwicklungsgeschichte eines in der Geschichte auftretenden Heiligen zurecht zu machen. Dieses Bestreben, seinen Zuhörern etwas Interessantes zu bieten, hat ihn wohl auch veranlaßt, im 2 bhava (d. h. früheren Geburt Nemi als Citragati) das Sanatkumāracarita einzulegen, obgleich es keinerlei Beziehung zu der eigentlichen Erzählung hat. Dort trägt ein Mann namens Sumati diese wunderbare Legende (dharmakathā), die er von einem cāraṇa śramaṇa gehört habe, dem Citragati auf dessen Bitte vor. Nun war gerade, als Haribhadra sein Werk schrieb (1159 n. Chr.), ein Sanatkumāracarita in Prakrit, 8127 granthas umfassend, erschienen, das Śricandra samvat 1214 (= 1158 n. Chr.) vollendet hatte <sup>1)</sup>. Dieser Śricandra konnte Haribhadrās guru gewesen sein. Aber es gibt mehrere Autoren desselben Namens: ein alterer Śricandra, Schüler Maladhārī Hemacandras, schrieb eine Pṇḍavīśuddhi-Vṛtti, samvat 1180, und ein Munisuvrata-carita, samvat 1193, <sup>2)</sup> ein anderer, vielleicht der Obige, oder ein etwas jüngerer Schüler Śīlabhadrās, schrieb eine Śrāvaka-pratikramana-Vṛtti samvat 1222 und ein Jīta-Kalpa Tippanaka samvat 1227 <sup>3)</sup>. Wer aber auch jener Śricandra war, jedenfalls war durch sein Werk die Geschichte von Sanatkumāra dem

<sup>1)</sup> Jaina Granthāvalī S 235, woselbst zwei Hdd dieses Werkes in Patan verzeichnet sind.

<sup>2)</sup> A. a. O. S 64, 242. Peterson 5<sup>th</sup> Report S 7 ff.

<sup>3)</sup> A. a. O. S 30, 54. Andere gleichnamige Autoren, ebenda S 42, 66, 74, 120, 126, 127, 318, können mangels genauerer Angaben nicht auseinandergehalten werden. Vgl. Peterson 5<sup>th</sup> Report LXXIV.

tischen Publikum nahe gebracht worden, und das veranlaßte wohl Haribhadra, auch er volkstümlichen Dichtersprache dieselbe Legende zu behandeln. Ubrigens stand damals schon längst in allen Einzelheiten fest, wie der in der folgenden Inhaltsbe durchgeführte Vergleich unseres Textes mit der Erzählung von Saṅgamkumāra<sup>1)</sup> in ndras Tikā des Uttarādhyayana Sūtra (samvat 1129 = 1073 n. Chr.) zeigt. Da ndras Erzählung, wie aus ihrer knappen Form klar hervorgeht, nur ein Auszug einer ausführlicheren Darstellung ist, so dürfte die erste Quelle des Sanatkumāra- in eine viel ältere Zeit zurückgehen. Dieselbe genaue stoffliche Übereinstimmung in unserem Text zeigt auch Hemacandras Bearbeitung derselben Legende im 4 paivan [ṛiṣaṣṭi śāl pur car 7 sarga, v 1—404, nur daß dort die Vorgeburten voranstehen, wie bei Devendra und in unserm Text am Ende der Erzählung von Sanatkumāra. Ich noch hinzugefügt, daß dieser der 4 Cakravartin ist und in der Zwischenzeit zwischen beiden Tirthakaras Dharma und Śāntinātha gelebt haben soll.

Ich gebe im Folgenden den Inhalt des Sanatkumāracarita kurz wieder, wobei die den unseres Textes mit einfachen Zahlen, die entsprechenden Stellen in Devendras Erzählung nach Seite und Linie, also durch zwei Zahlen, und die Verse in Hemacandras Version mit v vor der Zahl angegeben sind. Wenn eine der beiden letzten Versionen von dem Texte etwas abweicht, so wird dies durch ein der Stelle des parallelen Textes gesetztes 'vgl.' angedeutet.

### Inhaltsangabe

Beschreibung von Jambūdvīpa (443 f), von Gajapura (445—447) König Aśvasena (450), dessen Gemahlin Sahadevī (450 f). Diese hat einst die bekannten 14 Traume berichtet darüber ihrem Gatten, der ihr einen Jina oder einen Cakravartin als Sohn aussieht. Darob große Freude (452—56). Gesang der vandin am Morgen (59). Der König läßt die Traumdeuter kommen, die dasselbe voraussagen (460—63). Die des Königs und der Königin, deren Schwangerschaft (464—66). Geburt eines Kindes, der den Namen Sanatkumāra erhält (467—70 vgl. 20, 14—16 v 68—84). Er in allen Künsten unterrichtet. Sein Mitschüler und Spielgenosse ist Mahendrasimha, des Königs Sūra und der Kāṇḍī (471—75 20, 16—18 v 85). An einem Frühlingsgange gehen die Prinzen mit großem Gefolge in den Park (476—80, vgl. 20, 18 f v 8—86). Folgende bis 523 findet sich nicht in den andern Versionen, es ist offenbar eine umückende Erfindung Haribhadras. Da erblickt S am Tore des Madanatempels ein Mädchen, zu dem er Liebe faßt, auch sie sieht ihn verliebt an (481—84). Eine Freundin macht ihr weis, Jener sei Gott Madana, sie solle ihm ihre Verehrung bringen. Sie tut es (485—90). Empfindungen S's bei diesem Vorgang. Erstaunt die Schöne seine Erregung bei ihrer Berührung, kehrt aber, als der Mittag verstrichen wird, heim, ebenso S (491—96). S gesteht seinem Freunde seine Liebe zu der Bekannten und kehrt mit ihm zu jenem Tempel zurück (497—501). M verspricht eine Geliebte zu bringen. Während S im Hofe des Tempels wartet, trifft M eine von der Schönen in Männerkleidern (502—5); Sie erzählt ihm, daß ihre Heirat

<sup>1)</sup> Herausgegeben in meinen 'Ausgewählten Erzählungen in Māhārāṣṭrī' S 20—28, übersetzt in Meyer, Hindu Tales, S 65 ff.

nach dem Zusammentreffen mit dem Prinzen am vorigen Tage in die höchste Liebesglut versetzt worden sei (506—12) Sie seien zum Tempel zurückgekehrt und sie hatte auf Wunsch ihrer Heirätin sich in einen Mann verkleidet, um ihr die Illusion zu verschaffen, es sei ihr Geliebter (513—15) S kommt hinzu, tauscht mit ihr die Kleidung und trifft nun seine Schöne, die ihn für ihre Freundin halt und sich von ihm liebkosen läßt (516—23) Da verkundet ein Bote seines Vaters dem S, daß der Sohn König Bhojas angelangt sei Dieser kommt selbst und übergibt S als Geschenk ein ausgezeichnetes Roß namens Jaladhikallola (524—29) S besteigt dasselbe um mit seinen Begleitern ein Wettrennen zu veranstalten, und verschwindet von dem windschnellen Rosse davongetragen bald aus aller Augen (530 f vgl 20, 21 f v 89—95) Āśvasena verzweifelte, als er die Entführung seines Sohnes erfuhr, beauftragt aber Freund M auf dessen Bitte mit der Aufsuchung von S (531—35 20, 23—26 v 96—111) Vergeblich sucht M ein ganzes Jahr lang Walder, Gebirge usw ab Schilderung der Jahreszeiten (536—552 v 111—146) Einst gelangte er an den Mānasasee, und während er darin seinen Durst stillte, horte er lieblichen Gesang Demselben nachgehend, erblickte er in einer Kadali-Laube neben dem Tore eines Madanatempels zwischen göttlichen Weibern stehend herrlich geschmückt S, den die Barden als Kaiser der Vidyādhara preisen (553—60 20, 22—21, 3 v 147—157) Freudig war das Wiedersehen der beiden Freunde M mußte alles, was seit ihrer Trennung vorgefallen, dem Prinzen erzählen (561—64 21, 3—11 v 159—63) Dann nach seinen Erlebnissen befragt, beauftragt er eine seiner Frauen Vimalamati (D Vakulamati H 'tikā) mit dem Bericht (565 f 21, 16—19 v 168—76) Diese erzählt, das Roß sei mit dem Prinzen immer weiter gerannt, bis er ihm die Zügel schießen ließ Da blieb es stehen, es war also von 'umgekehrter Dressur' Dann stürzte es tot zusammen S aufs äußerste erschöpft brach ohnmächtig unter einem Saptacchadabaume zusammen Aber der in dem Baume wohnende Yakṣa brachte ihn durch kühles Wasser aus dem Mānasasee wieder zur Besinnung (568—73 21, 20—31 v 177—86) Von diesem Yakṣa, namens Kamalākṣa, wird S auf seine Bitte zum Mānasasee gebracht und badet in demselben (574—77 21, 31—37 v 187—92) Als der Prinz aus dem See gestiegen war, erhob sich ein gewaltiger Orkan, Schlangenscharen stürmen auf ihn ein, und zuletzt zeigte sich ein Rākṣasa, der den Eindringling in seinen See vernichten wollte Es folgte ein furchtbarer Kampf zwischen S und dem Riesen, in dem der Prinz gegen alle Waffen und Zauberkünste seines Gegners stand hielt und ihn zuletzt in die Flucht schlägt (578—93 22, 1—15 v 193—213) Während ein himmlischer Blumenregen auf den Prinzen fällt, kommt ihm eine schöne Vidyādhara-Jungfrau mit 7 ähnlichen entgegen und fordert ihn auf, ihn nach der Stadt Priyasamgamābhilāṣa zu folgen (593—99 22, 16—25 v 214—22) Dort empfängt ihn jener Jungfrauen Vater, der Vidyādhara-König Bhānuvega, der ihm dieselben vermahlte, weil ihm der muni Ācīmālī geweissagt habe, daß der Besieger Asitākṣas der Gemahl seiner 8 Töchter werden würde (600 f 22, 26—30 v 223—27) Die Hochzeit wird sofort vollzogen Mit dem Armband geschmückt betritt S mit seinen jungen Frauen das Brautgemach und schläft ermüdet bald ein Als er erwachte, findet er sich allein im Walde, keine Spur von seinen Frauen (602 f 22, 31—34 v 228—30) Da hört er aus der Höhe eine Frau um Hilfe nach den Ihrigen und ihrem künftigen Gemahl Sanatkumāra rufen Weiter wandernd, sieht er einen Palast und in dessen oberstem Gemache eine schöne Jungfrau, die zur Gaurī betet Die Göttin antwortet, ihr

hter sei gekommen S tritt zu dem Mädchen heran und fragt, wer sie sei (604—15  
5—23, 5) Sie gibt sich als Sunandā, Tochter des Königs Samarasimha von Sāketa  
der Candrayaśas zu erkennen, Ihre Eltern hatten sie, von dem Ruhme Sanatkumāras  
nd, diesem vermählen wollen und nach Gajapura geleiten lassen Dort sei ihr das  
ings erzählte Abenteuer mit Madana begegnet Darauf sei S von dem Rosse ent-  
t worden Als sie den Vorgang eiführ, sei sie ohnmächtig von den Freundinnen  
gebracht worden Da habe sie ein Vidyādhara geraubt und in diesen Palast gebracht  
,—24 vgl 23, 6—10 v 235—44) S gibt sich als jenen vermeintlichen Madana zu  
nnen (625—20) Da erscheint plötzlich ein Vidyādhara und entführt S durch die  
e nach einer auf einem Berge liegenden Stadt zu Aber S tötet den Vidyādhara,  
im Walde umher, kommt zu jenem Palast, findet Sunandā und heiratet sie (629—37  
11—17 v 245—52) Nun kommt die Schwester des getöteten Vidyādhara, namens  
dhyāvalī, um Rache an S zu nehmen, verliebt sich aber in ihn und wird von ihm  
eiratet Sie gibt ihm den Zauber Prajāpti (634—41 23, 17—20 v 252—56) Als-  
n langten zwei Vidyādharas, Candrasena und Haricandra, Söhne der Könige Candavega  
Bhānuvega an, und brachten S im Namen ihrer Vater einen Streitwagen Denn  
Vidyādharakönig Āśanivega ziehe mit seinem Heere heran, um seinen von S getöteten  
n (Vajravega) zu rächen Nun treffen auch Candavega und Bhānuvega selbst mit  
m Heere ein (642—45 23, 21—27 v 257—67) — Āśanivegas Minister raten diesem  
Vorsicht, er aber bricht sofort durch die Luft auf Candavega und Bhānuvega mit  
m Heere werden geschlagen Aber S besiegt allein auf seinem Wagen die Feinde  
totete Āśanivega (646—655 vgl 23, 28—37 v 268—82) S holt in seinem Wagen  
andā und Sandhyāvalī aus dem Palaste ab und fährt dann mit seinen Verbündeten  
h der Stadt der Vidyādhara, wo er deren Kaiser wird (656—58 24, 1—7 v 283—85)  
davega vermählt ihm seine 100 Tochter, weil ihm Arcimāla denjenigen als deren  
ünftigen Gemahl bezeichnet, welcher von dem Yakṣa Kamalākṣa nach dem Mānasa  
racht den ihm feindlichen Yakṣa Asitākṣa toten werde (659—62 24, 7—13 v 286 ff)  
amālī erzählte nun, warum Asitākṣa Ss Feind war (663) — Vikramayaśas, König von  
nakapura, erblickte einst Viṣṇuśrī, die schöne Gemahlin des Großkaufmanns Nāgadatta,  
s sie in seinen Harem bringen und machte sie zu der Seinigen Nāgadatta in seiner  
rzweiflung kommt von Sinnen (664—72 24, 14—22 v 1—20) Die eifersüchtigen  
über des Königs aber bringen Viṣṇuśrī durch Gift um Der verzweifende König will  
h nicht von der Leiche seiner Geliebten trennen, die Minister aber bringen sie heimlich  
den Wald, worauf der König keine Nahrung zu sich nimmt (673—76 24, 22—27  
21—25) Erst nach drei Tagen zeigen die Minister die in Verwesung übergegangene  
eiche dem Könige, ihr Anblick heilt ihn von seiner Leidenschaft Er nimmt die  
eiche, büßt seine Sünden und wird als ein Gott im Sanatkumārakalpa wiedergeboren  
gadatta aber gelangt wegen seiner Sinnlichkeit in niedrige Existenzen (676—684  
, 27—36 v 26—43) Jener Gott wird als Kaufmannssohn Jinadharmā in Ratnapura,  
gadatta nach vielen Existenzen als der Brahmane Agnīśarma in Simhapura wieder-  
boren (685—88 24, 36—25, 3 v 44—49) Er wurde ein Tāpasa und kam als solcher  
ch Ratnapura zum Könige Naravāhana, welcher ihn einlud, bei ihm das Essen beim  
stenschluß zu holen Er sagt zu, und als er den Jinadharmā erblickt, den er noch  
t der früheren Existenz hatte, gelobt er, nur dann zu essen, wenn der König das

gluhend heiße Gefäß mit Milchspeise auf den Rücken Agnisarmans setzen ließe Jinadharmā ertragt standhaft und demutig die furchterlichen Qualen, während Agnisarman langsam das Essen verzehrte. Er wurde Monch und verharrte auf einem Berge in Kāyotsarga-stellung fastend je 15 Tage nach Osten und den übrigen Himmelsrichtungen gewandt. Er stirbt und wird als Indra in Saudharma wiedergeboren. Agnisarman aber wird nach seinem Tode als Indras Elefant Airāvata wiedergeboren (689—700 25, 3—23 v 50—67). Als letzterer seinen einstigen Feind erblickte, laßt er seinen Leib sich vergrößern, Indra tut dasselbe bis er 8 mal so groß ist und besteigt dann das gedemütigte Tier (701 f). Der Indra wird als Sanatkumāra, Airāvata als Asitākṣa wiedergeboren (703—5 25, 20—22 v 67). — Candavega erzählt weiter, daß er auf dem Vaitādhya-Gebirge die Stadt Pīyasamgama erbaut und dorthin Bhānuvega mit seinen acht Töchtern gezogen habe. Nachdem letzterer sie dem S vermählt habe, habe er ihn verlassen (707). S heiratet die 100 Tochter Candavegas und übernimmt dessen Reich. Er schickte einst alle seine Frauen zum Mānasasee. Bei dieser Gelegenheit traf Mahendrasimha ein. Schluß des Berichtes der Vimalamatī (708—10 25, 24—33 v 283—95). — S und M kehren nach der Stadt zurück und S wird zum Kaiser der Vidyādharas gesalbt. Durch M veranlaßt, sucht S seine Eltern auf (709—15 25, 34—26, 4 v 298—307). Er erhält von seinem Vater, der die Weihe nimmt, die Herrschaft (716—18 26, 5—7). Sanatkumāra als 4 Cakravartin (719 f). Der Indra von Saudharma schickt Vaiśramaṇa zu Sanatkumāra mit Geschenken, um ihn zum Cakravartin zu weihen. Herrichtung des Platzes, der Thron, der Abhiṣeka (721—31 26, 6—27 v 308—35). — Als India einst in der Saudharmā Sabhā dem Schauspiel Saudāmanī beiwohnte, kam in Gesellschaft ein Gott aus Īśānakalpa, vor dessen Schönheit der Glanz der Gotter erblich. Indra erklärte nach dessen Weggang, daß derselbe durch die ācāmla-vardhamāna Buße diesen Vorzug erlangt habe. Auf Befragen der Gotter erklärte er weiter, daß S jenen noch weit an Schönheit übertreffe (732—36 26, 28—27, 1 vgl v 336—343). Zwei Gotter bezweifeln es und gehen darum in Gestalt zweier junger Brahmanen nach Gajapura, wo sie in den Palast eingelassen werden, während S hinter einem Vorhang gebadet wird, so daß sie nur seine große Zehe sehen können. S bestellt sie auf den Nachmittag, damit sie ihn in vollem Schmuck bei der Audienz sehen (737—40 27, 1—9 v 343—62). Beendigung des Badens. Mittag. Vorbereitung der Audienz. Mahlzeit des Königs, Salbung (741—49). Als S im öffentlichen Audienzsaal Platz genommen, werden die beiden Brahmanen vorgelassen und sehen entsetzt, daß Ss Leib welk und glanzlos ist. Als S sich selbst davon überzeugt, erfaßt ihn Überdruß am Weltleben. Die beiden Gotter geben sich ihm zu erkennen. Er fährt fort über die Eitelkeit der Welt zu reflektieren, entsagt seiner Stellung und nimmt die Weihe unter Rṣabhadatta. Die beiden Gotter kehren zu Indra zurück (750—62 27, 10—28 v 363—70). Sechs Monate folgten die Seinigen und das Volk dem Monche unbeachtet klagend. Infolge ungeeigneter Nahrung, die ihm nach langem Fasten zuteil wurde, brach bei ihm eine ganze Reihe von Krankheiten aus, die er standhaft lange ertrug (763—69 27, 33—28, 2 v 380—87). Indra macht die Gotter darauf aufmerksam, daß S litt ohne die Heilmittel zu benutzen. Dieselben zwei Gotter wie früher glaubten es nicht und gingen in Gestalt von Ärzten zu ihm. Sie versprachen ihm, ihn zu heilen (770—73 28, 2—5 v 389—93). S frug sie, ob sie nur die äußerlichen, oder auch die seelischen Krankheiten behandelten, als sie die ersteren heilen zu können angaben, benetzte S einen

inger und trocknete ihn mit der anderen Hand ab, worauf derselbe wunderbar glanzte, schon er sich heilen konnte, wollte er auch weiter seine Leiden tragen. Da offenbarten ihm die beiden Gotter, verehrten ihn und kehrten zu India zurück, ihn preisend (774—81 28, 5—12 v 394—401) Dauer von Sanatkumāras Leben und der einzelnen Lebensabschnitte Wiedergeburt im Sanatkumārahimmel. S wird als König von Videha die Erlösung erreichen (782—4 28, 12—16 v 402—4) Schlußstrophe

IV Nachdem in der Einleitung zu meiner Ausgabe der Bhavisattakaha im 7 Abschnitt über den Apabhramśa das ganze Problem eingehend behandelt worden war, glaubte ich mich hier auf eine kurze Mitteilung dessen, was ich nachtraglich gefunden, beschränken zu können. Aber seitdem die Verbindung mit dem Ausland wieder angeknüpft ist, habe ich eine solche Fülle von neuem Material erhalten, welches das Problem vom Apabhramśa in mancher Hinsicht in neuem Licht erscheinen läßt, daß jetzt eine eingehendere Erörterung hier nicht zu umgehen ist. Hierbei wird das, was über den Gurjara-Apabhramśa zu bemerken ist, an seiner Stelle besprochen werden.

1 Eine Nachricht, die auf die Entstehung des Apabhramśa wenigstens mittelbar ein Streiflicht wirft, entnehme ich der Einleitung zu dem Jaina-Roman Tarangalolā. Dieser war mir von Munimahārāja Śrī Vallabhaviyaya als das Beste seiner Art gepriesen worden. Doch suchte ich nach diesem in Katalogen nicht aufgeführten Werke vergebens, bis ich erst in letztem Jahre ihm auf die Spur kam. Durch die Güte des Herrn P. Mody B. A. erhielt ich eine genaue Abschrift einer sehr verderbten Hd. und später noch 15 Blätter der letzteren <sup>1)</sup> In der Einleitung der Tarangalolā heißt es, daß sie ein Auszug aus der Tarangavati des Pādahīpta aus Kosalā sei. Das Original war ein sehr gutes Werk, spätestens aus dem 5. Jahrh. n. Chr., denn der Tarangavaikāre wird bereits in Anuyogadvāra, also im Kanon der Jainas erwähnt <sup>2)</sup> Der anonyme Bearbeiter sagt, daß die ausführliche Erzählung umfangreich und kunstvoll sei, aber nur Gelehrte verstanden sie noch, keiner kümmere sich sonst um sie, er gebe einen Auszug mit Weglassung der Desī-Wörter, um das Werk vor dem Untergang zu bewahren. Ich setze die betreffenden Verse nach meiner Lesung hierher.

Pālitthaṇa raiyā vittharao taha ya deśi-vayaṇehim |  
 nāmeṇa Tarangavaī kahā vicittā ya viulā ya || 5 ||  
 katthai kulayāī maṇoramāī annattha guvīla-juval[ay]āim |  
 annattha (ca)kkalāim duppariallāī iyaṇāṇam || 6 ||  
 na ya sā koi suṇē no puṇa pucchei neva ya kahe |  
 viusāṇa navara joggā iyaṇa-jaṇo tiē kim kuṇau || 7 ||  
 tā 'uvvejaṇa-gāhā- (kahā)u Pālitthaṇa raiyāu |  
 deśi-payāī mottum samkhittayari kayā eṣā || 8 ||  
 iyaṇāṇa hiya'tthāe mā hohī savvahā vi voccheu |

<sup>1)</sup> Professor Leumann hat sich eingehend mit dieser Hd. beschäftigt, und ist es ihm gelungen, den Text soweit herzustellen, daß er davon eine abgekürzte Übersetzung anfertigen konnte. Dieselbe wird öffentlich bald veröffentlicht werden können, denn die Erzählung Pādahīptas ist nicht bloß für die Fachgenossen von Interesse.

<sup>2)</sup> Weber, Verzeichnis der Sanskrit- und Prākṛit-Handschriften, S. 706. Vergl. Peterson 4th Report LXXVII — In Haribhadras Upadeśapada v. 115 (I bl. 379 Palitana 1909) wird Pālittha mit Muruṇḍa,



Ich glaubte zuerst wegen des dēśi-vayaṇehim in v 5, daß das Original in Apabhramśa abgefaßt gewesen sei. Aber Leumann macht mit Recht dagegen geltend, daß desī-payāī mottum (deśīpadāni muktivā) in v 8 doch nur bei einem Prākṛittext gesagt werden könne. Dafür spricht auch die Erwähnung in v 6 von yugalaka, cakralaka und kulaka, Verbände von 2, 4 und mehreren Strophen, denn diese sind in der Sanskrit- und Prākṛit-Poesie üblich, scheinen aber in der ganz anders gearteten Apabhramśa-Poesie, soweit man wenigstens jetzt sehen kann, keine Stelle gehabt zu haben. Ich betrachte es daher als ausgemacht, daß Pādalipta in Prākṛit dichtete, wobei er Provinzialismen in großer Anzahl gebrauchte. Wir dürfen annehmen, daß in letzterer Beziehung Pādalipta nicht allein stand, sondern nur einem allgemeineren Gebrauch folgte. Denn daß eine derartige durch Verwendung sehr zahlreicher Provinzialismen von der uns vorliegenden sich unterscheidende Prākṛitliteratur einst bestanden haben muß, können wir aus der großen Anzahl der in den einheimischen Wörterbüchern verzeichneten Desīwörter schließen. Hemacandras Desī-nāmamālā enthält ihrer gegen 4000, von denen noch nicht ein Zehntel in der so umfangreichen Prākṛitliteratur nachweisbar ist <sup>1)</sup>. Der Grund für die Verwendung so zahlreicher Wörter aus der Volkssprache in jener frühen Prākṛitliteratur, die durch Pādalipta vertreten ist, kann nicht zweifelhaft sein. Schon in alter Zeit waren klassische Prākṛit-Gedichte, wie die des Hāla, nicht jedem ohne weiteres verständlich, sondern dazu bedurfte es einer gewissen literarischen Bildung. Einzählende Dichter wandten sich an ein größeres Publikum, das sie eher verstand, wenn sie sich so viel wie möglich seines Wortschatzes bedienten. Aber dieses Mittel konnte keinen dauernden Erfolg haben. Denn zahlreiche volkstümliche Ausdrücke veraltern in wenigen Generationen und werden dann unverständlich. Man bedurfte später Desīkōśas, mit deren Hilfe Gelehrte die Gedichte studieren konnten, die einst dem Verständnis gerade der Ungelehrten angemessen waren. Die Dichter aber beschränkten sich auf diejenigen Desīs, die allgemeinen Kurs weit hatten.

Die in der vorhergehenden Erörterung erschlossenen Zustände der frühen Prākṛitliteratur machen es begreiflich, daß neben dem Prākṛit eine volkstümlichere Dichtersprache, der Apabhramśa, bereitwillige Aufnahme fand. Mehr als die lexikalische wirkte die grammatische Angleichung an die Sprache des Volkes, um auch den literarisch Ungebildeten die neue Poesie zugänglich zu machen. Indem man aber das Prākṛit auch als Grundlage des Apabhramśa beibehielt, erreichte man, daß der Geltungskreis dieser volkstümlichen Poesie kein lokal beschränkter war, wenn auch die in ihr gebrauchte Sprache lokale Färbung annahm, wie Rudrata zuerst hervorgehoben hat (Bh 67\* 13).

2 Die Dreiteilung des Apabhramśa in Vṛjaṭāḍi, Nāgara und Upanāgara nach Kramadīśvara oder in Abhīra, Upanāgara und Grāmya nach Namisādhu gehört der ältesten Periode an <sup>2)</sup>. Die wichtigste Angabe findet sich bei Kramadīśvara, die ich Bh 71\* nach Lassen mitgeteilt und besprochen habe. Nun erhielt ich durch die Güte Sir A. George Grierson's, mit dem ich eine briefliche Aussprache über viele den Apabhramśa betreffende

---

nach dem Kom einem Könige von Pāṭaliputra, in Verbindung gebracht. Der Verfasser ist der alte Hari-bhadra, der nach Jinavijayas Ausführungen auf der First Oriental Conference, Poona 1919, etwa 700–770 n. Chr. gelebt hat.

<sup>1)</sup> Vergl. hierfür und für das folgende Bh 87\* 11 12 und 65\* 11.

<sup>2)</sup> Vergl. zu diesem Abschnitt Bh 71\* 16 ff.

'ragen hatte, einen Rotograph des Apabhramśa-Abschnittes in einer Ausgabe von Kramadīśvaras Prākṛit Grammatik von Rājendra Lāla Mitra, die für die Bibliotheca Indica unterommen war, aber nicht veröffentlicht worden ist, vielleicht weil sich der Herausgeber irer Unzulänglichkeit bewußt war. Aber mit ihrer Hilfe lassen sich doch manche Fehler in Lassens Text verbessern oder durch Kombination beider ein richtigerer Text erstellen. Die in Frage kommende Stelle lautet in jenem Druck folgendermaßen:

yug rādīr Vrācatāḍau | 68 | Vrācatādīr Apabhramśabhedah | tatra Vrācatāḍau  
yuktarephasamuccāraṇam | sarppīr eva sarpih | jrum-drum-prabhrti prayok-  
tavyam | ktvah eppi eppiṇu ||

seso Nāgare vā sa kāḍau | 69 | sa prākṛtamīśra Upanāgare gāthāḍau

Um das Letzte vorwegzunehmen, sei bemerkt, daß auch Mitras Text das sinnlose āsakāḍau bietet. Ich halte meine Konjektur rāsakāḍau aufrecht, die graphisch durch die fette Verwechslung der in bengalischer Schrift nur durch einen Punkt unterschiedenen Zeichen für va und ra leicht zu rechtfertigen ist. Zur Sache kann ich jetzt, nachdem ich in den Besitz der guten Ausgabe von Hemacandras Chandonuśāsana mit svopajñā Vṛtti (Bombay 1912, Nirṇaya Sāgara Press) gelangt bin, feststellen, daß der Name rāsaka nicht nur bei Hemacandra so benannter Gruppe<sup>1)</sup> von Apabhramśametren zukommt, sondern auch, wie einige sagen, können alle jāti auch rāsaka heißen<sup>2)</sup> jāti ist der gemeinsame Name für mātṛ- und gaṇa-cchandas<sup>3)</sup> — Wichtig ist die Lesart yug rādīr Vrācatāḍau. Doppelkonsonanz mit anlautendem r steht im Vrācata usw'. An Vrācatādī ist wohl nicht zu zweifeln, es bedeutet also wohl die Gruppe von Dialekten, deren Hauptvertreter Vrācatāḍa ist, und entspricht genau dem Ābhīrādī bei Daṇḍin I 36. Daß das Sūtra so zu verstehen ist, wie ich es oben übersetzt habe, geht aus dem Beispiel sarppī hervor. Also nur die Erhaltung des r als ersten Konsonanten einer Gruppe ist charakteristisch für den Vrācatāḍa, nicht wie ich früher glaubte (S 71\* f) auch die des r nach einem Konsonanten. Letztere scheint nach Kramadīśvara (adho ro lug vā 2) für den Apabhramśa überhaupt zu gelten. Mārkaṇḍeya (in der Granthapradarsinī 1912) schreibt die Erhaltung von r und r obwohl dem Nāgara (17,4 prakṛtyā ra-rtāu kvacit), als auch dem Vrācada (18,4 a-bhṛtyādeh prakṛtyā ra-rtāu ubhau) zu, dem erstern als fakultativ, den zweiten wie es scheint als obligatorisch. Auch nach Namisādhū zu Rudrāṭa II 12 ist die Erhaltung des r nach Konsonanten eine Eigenschaft des Apabhramśa überhaupt. — Im Gegensatz zu diesen übereinstimmenden Angaben der Grammatiker, die also wohl eine feste Tradition repräsentieren, steht in der Bhavīsattakaha und dem Nēmināhacarī die Assimilation des r an vorhergehenden (und erst recht an folgenden) Konsonanten fast ausnahmslose Regel<sup>4)</sup>. Diese Werke, zu denen auch noch einige im nächsten Paragraphen zu besprechende Quellen gehören, repräsentieren also eine jüngere Stufe des Apabhramśa, der durch die strengere Befolgung der prākṛitischen Lautgesetze charakterisiert ist. In eben diesem jüngeren Ap sind auch etwa neun Zehntel der Strophen abgefaßt, die Hemacandra in seiner Grammatik als Bei-

<sup>1)</sup> Er selbst führt deren 18 auf, sagt aber, daß die Alten noch viele andere gelehrt hatten, und gibt eine Reihe von dutzend Namen, die mit ādi schließen. Vṛtti zu V 14.

<sup>2)</sup> Vṛtti zu V 2. sarvā apī jātayo rāsakā bhavanti kecit yad āha sayalāo jālo patthāravaseṇa ttha bajjhanta | rāsābandho nūṇam rasāyaṇam vedagotthīsu ||

<sup>3)</sup> Indische Studien VIII S 289.

<sup>4)</sup> In unserm Text findet sich 549, 6 lodhira = lodhra, vielleicht ein Sanskriticismus.

spiele anführt. Nur in 21 Strophen ist r oder r nach Konsonant erhalten (Bh S 72\*17), diese Strophen gehören also der älteren Stufe des Apabhramśa an — Rudraṭa (IV 15 21) gibt als Beispiele des bhāṣāśleṣa zwei Apabhramśastrophen, die mit der gleich zu erwähnenden Strophe Ānandavardhanas die frühesten datierbaren Reste der alten Ap-Literatur bilden. Die zweite Strophe kann ohne weiteres auch als Sanskrit gelesen werden, bei der ersten bedarf es dazu aber anderer Wortabtrennung, die man im Kommentar nachsehen möge. Ich führe beide Dohās hier an:

dhīrā gacchadu mēhatanu    duddhara-vārisa-dassu |  
 abhramada-prasaiā hāraṇu    ravi-kīraṇa tejassu || 15 ||  
 krīdanti prasaranti madhu    kamala-praṇayī lihanti |  
 bhramarā mittra suvibhramā    mattā bhūri rasanti || 21 ||

Hier haben wir in der ersten Strophe zwei, in der zweiten sechs Fälle von nicht assimiliertem r nach Konsonant, mochte dies auch dem Dichter sein Kunststück erleichtern, so ist es doch bezeichnend für den Apabhramśa, den er kannte. Die Strophe Ānandavardhanas (Dhvanyāloka S 243) hat Pischel (Mat S 45) folgendermassen hergestellt:

mahu mahu tti bhaṇantaaho    vajjai kāḷaṇassu |  
 tō vi ṇa dēu Japaddaṇau    gōarihōi maṇassu ||

Im ersten pāda fehlt eine More, man muß itti lesen, worauf die Hdd C und e weisen, so gewaltsam es auch erscheinen mag. In Abhinavaguptas Kommentar zu dieser Stelle, den ich der freundlichen Mitteilung Herrn Suśīla Kumāra Dé's verdanke (in der Ausgabe fehlt er zum ganzen 4 Uddyota), ist nur die Chāyā gegeben, die Pischel aus einer Randglosse kannte. Der Wortlaut der Strophe steht also wohl fest<sup>1)</sup>, die Schreibweise jedoch nicht. Statt vajjai, das in keiner Hd steht, ist vielleicht vuñai oder vrajjai (vujjai in C) zu lesen. Sicheres läßt sich also über die Eigenart dieses Ap nicht sagen. Aber beachtenswert ist, daß Abhinavagupta ihn Saṇdhava-bhāṣā nennt, sei es daß es sich wirklich um Ābhīra, d h Vrācata handelt, oder daß Abh diesen Namen für Apabhramśa überhaupt gebrauchte. Jedenfalls haben wir hier das älteste datierbare Zeugnis dafür, daß der Sindhudeśa als Heimat des Apabhramśa galt.

3 Ich gehe dazu über mitzuteilen, was mir von neuem Apabhramśa-Material aus der Jaina-Literatur bekannt geworden ist — Oben schon wurde die Ausgabe von Hemacandras Chandonuśāsana mit svopajñā Vṛtti erwähnt. Leider hat sich meine im Vorwort zur Ausgabe der Bhavisattakaha geäußerte Erwartung, daß dieses Werk 'wahrscheinlich reichliches Material für unsere Kenntnis des Apabhramśa enthalten werde', nicht bestätigt. Denn die von Hemacandra für seine Regeln gegebenen Beispiele sind keine Originalverse, wie in seiner Grammatik, sondern von ihm selbst gedichtete, wie im Apabhramśa-Abschnitt des Kumārapālacarita (Prākṛta-Dvyaśrayakāvya) und darum ebenso wie diese zu bewerten. Hemacandra verwendet alle Formen, auch prākṛtische, um den metrischen Anforderungen zu genügen. Daß er sich diese Sprache selbst frei geschaffen habe, will ich nicht behaupten, er wird wohl einen 'klassischen' Apabhramśa zu seinem Zwecke umgestaltet haben.

<sup>1)</sup> Für den Sinn der Strophe ergibt sich aus dem Komm., daß mahu mahu doppelsinnig ist, nämlich eigentlich mama mama, man kann es aber auch als Madhumathana verstehen, und dann ergibt sich ein virodhābhāsa, der die Fernheit der Strophe ausmacht.

er ehe uns ein Originalwerk in demselben vorliegt, sind Hemacandras Apabhramsa-Satungen für die Sprachgeschichte nur mit Vorsicht zu verwenden

Ich hatte schon früher (Bh S 3\* 3) angeben können, daß die Apabhramsa-Strophen, Devendragani (alias Nemicandra) in, seinem Kommentar zum Uttarādhyayaṇa Sūtra rt, mehrere Eigentümlichkeiten des Gurjara-Apabhramsa aufweisen In seinem Mahā-cariyam, einem in Anahillavāda-Pattana sam 1141 = 1085 n Chr verfaßten, 3000 ithas umfassenden Prākṛitgedichte, das in Bhavnagar als Nr 59 der Śrī Jaina Ātmānanda nthamālā von Caturvijaya herausgegeben ist, finden sich 52 Ap-Strophen (hauptsach- in Rolā, Raddā und Paṇḍatikā Metrum), meist allerdings Stuti's und daher weniger fleißig in grammatischen Formen Regelmäßig ist der gen (abl) Sing masc auf a-ha, mal auf i-hi, einmal auf u-hu, dagegen zweimal vom fem auf a-hi, und zweimal der r masc auf im, welche Formen unser Gurjara-Apabhramsa nicht kennt Die Sprache Hemacandras steht jenem also nahe, hat aber doch auch noch ältere Formen bewahrt

In der Novembernummer des Śrī Jaina Śvetāmbara Herald 1917 ist die Stuti Deva- s (geb 1087, sūri 1118, gest 1170 n Chr) auf seinen guru Municandra in 25 Apa- msa-Dohās mitgeteilt Nur der gen Plur sūrihī gehört zweifellos dem Gurjara- bhamsa an, sonst kommt keine ihm ausschließlich angehörende darin vor Aber htensweit ist der instr jīṇi (= yena), eine ausgesprochene Guzeratiform, die viermal ommt, und jetaṇa (= yāvantah), das zu Hindī, Panjābī jītana gehört (Die Guzeratī- i lautet jetlo und ist zu Ap jettula, Hem IV 435, zu stellen)

Als Nr 12 der Jaina Vividha Sāhitya Śāstra Granthamālā ist Benares 1919 von agovindadāsa herausgegeben das Supāsanāha-cariyam (Geschichte des 7 Tīrthakara), 10138 granthas umfassendes Prākṛitgedicht des Lakṣmanagani, das dieser in Maṇḍali- (jetzt Maṇḍala in Guzerat) Freitag den 28 Januar 1143 n Chr vollendete Dieses k enthält 68 Apabhramsa-Strophen in verschiedenen Metren Darin finden sich die den Gurjara-Apabhramsa charakteristischen Genitive auf a-ha a-hā häufig beim . und je einmal beim Fem, ferner i-hi fem, und u-hi masc, daneben aber auch je einmal für masc sing und fem plur Auch der Guzeratī instr jīṇi ist ein- belegt

Die drei zuletzt genannten Quellen sind alle älter als das Nēmināha-cariu Wir nnen aus ihnen, daß schon lange vor Haribhadra der Gurjara-Apabhramsa bestand, i er auch nicht genau in der Form, in der ihn dieser Dichter schrieb, festgelegt war scheint einerseits altertümlichere Formen, anderseits Entlehnungen aus der Volks- he nicht gemieden zu haben, während Haribhadra bemüht ist, eine einheitliche Sprache chreiben, allerdings mit reichlichen Entlehnungen aus dem Prākṛit, die ja im Apa- msa von je gestattet gewesen zu sein scheinen

Aus den nächsten drei Jahrhunderten nach Haribhadra sind bis jetzt nur spärliche s des Apabhramsa der Śvetāmbara bekannt geworden, erst aus dem Ende des 15 Jahr- erts, also ein Jahrhundert nach dem ersten Zeugnis über das Alt-Guzeratī<sup>1)</sup>, liegt ausgiebigere Quelle vor in Ksemarājas Tikā zu seiner Upadeśa-saptatikā<sup>2)</sup> Der Ver- r gibt das Datum der Abfassung, sam 1547 = 1491 n Chr, jedoch nicht den Ort

<sup>1)</sup> Linguistic Survey of India, vol IX, part II S 353 ff, vgl Bh S 55\* 4

<sup>2)</sup> Herausgegeben von der Śrī Jaina Dharma Prasāraṇa Sabhā, Bhavnagar 1917

derselben an, da aber sein Patron Doda<sup>1)</sup>, auf dessen Drängen er die *navyā Saptatikā* verfaßte, in Himsārakotta (wohl dem jetzigen Hissār im Punjab), wohnte, so dürfte es sich um einen von dem Nordlichen beeinflussten Gurjara-Apabhramsa handeln, denn da die Śvetāmbaras in der Fremde ihr Guzeratī nicht aufgeben, so werden sie auch an ihrem Apabhramsa festgehalten haben, wofür auch die für diesen charakteristischen Genitive sprechen — Der Kommentar Ksemarājas enthält zur Erläuterung der einzelnen upadeśas 101 Erzählungen, meist in Sanskrit- oder Prākṛit-Versen, aber fünf Stücke<sup>2)</sup>, welche die in der Apabhramśa-Literatur übliche Bezeichnung 'sandhi' (bzw. sandhibandha) führen (vgl. Bh. S. 43\* 1), zusammen 353 Strophen, fast durchweg Pajjhatikā oder Adilā<sup>3)</sup>, sind einem ziemlich verwilderten Apabhramśa abgefaßt. Die hauptsächlichen Abweichungen von der älteren Sprache sind folgende:

a) Der nom. acc. Sing. der masc. und neutr. *a*-Stämme, kann wie früher auf *u* ausgehen, meistens aber endet er in *a*. Infolgedessen vertritt die Stammform den nom. acc. aller *a*-Stämme im Sing. und Plur. (Man beachte, daß auch die Endung des Abs. auf *ēṇi* ihr *u* durch *a* ersetzt hat). Aber der einfache Stamm aller, auch der *i* und *u*-Stämme, ist nicht auf den nom. acc. Sing. und Plur. beschränkt, sondern gelegentlich kommt auch der unflektierte Stamm für andere Kasus, namentlich für den Genitiv vor. Hemacandra IV. 344 f. lehrt dies zwar, aber in der Bhavisattakaha und dem Nemināha-carīu finden sich dafür nur ganz vereinzelte Beispiele.

b) Es wird eine nicht unbeträchtliche Anzahl von neuen Formen gebraucht, von denen die meisten mit den entsprechenden des Alt-Guzeratī teils übereinstimmen, teils ihnen analog sind. Wir fanden schon im älteren Apabhramśa (oben S. XXII) den Guzeratī instr. des pron. *jīṇi* statt *jeṇa*, hier sind *jīṇi*, *jēṇi*, *īṇi*, *kīṇi* ganz üblich. Bei den masc. neutr. *a*-Stämmen geht der instr. (loc.) Sing. häufig auf *ihī* aus, z. B. *cittihī* entsprechend Alt-Guzeratī *cittihī*. Danach sind die Ortsadverbien *tihī*, *jihī*, *kihī* gebildet, die mit Jaipurī *tī* *jī* instr. des pron. zu vergleichen sind. *tē* 'er' wie im Guzeratī, *ē* 'diese' ist eine Form, die nicht nur im Guzeratī vorkommt. Die 3. plur. lautet auf *aī* wie im Alt-Guzeratī, z. B. *pucchaī*. Von den 'unregelmäßigen' part. p. p. des Guzeratī *kīdhau*, *pīdhau*, *līdhau* (Bh. S. 56\*) finden sich hier die älteren Formen *kiddha*, *kaddha*, *diddha*, *piddha*, *liddha*. Es finden sich Infinitive auf *ēvā* z. B. *sahēva*, *karēva*, die eher zu den Alt-Guzeratī Infinitiven *karivā*, *lēvā*, als zu dem alten Apabhramśa-Infinitiv (H. IV. 441) auf *ēvam* zu stellen sind. — Auf Einfluß des Nordlichen Apabhramśa scheinen die Abs. auf *i* wie *kiri*, *pikkhi*, *jōḍi* hinzuweisen, die dem Gurjara-Apabhramśa fremd sind, siehe unten S. 18 § 27. Auch Abs. auf *iya* kommen vor. Ich erwähne noch einige Einzelheiten. *taū* 'du' ist nach *haū* für *tuhī* eingetreten. *hiva* = *evam* geht auf uraltes *hevam* zurück. *jau-tau* entspricht Guzeratī *jo-to*. Der instr. *kuṇa* = *kena* steht Marwārī *kuṇ* näher als Guzeratī *kōṇē*. Es würde zu weit führen, alle Einzelheiten zu besprechen, das Gesagte genügt, den Einfluß der Volkssprache, speziell des Guzeratī, zu beweisen.

<sup>1)</sup> Er gehörte dem aus Śrīmāla stammenden Clan der Patu Parpata an, seine Familie stammte also aus Guzerat.

<sup>2)</sup> Zu den Gāthās 3, 30, 40, 58, 69 der Originals.

<sup>3)</sup> Hin und wieder ist eine Ghattāstrophe eingelegt, angekündigt durch ein vorgesetztes *ghāta*, in den beiden letzten sandhis steht dann das Wort 'bhāsa' vor der nächsten Strophe in gewöhnlichem Metrum.

Trotzdem aber hat die Sprache zweifellos den Charakter des Apabhramśa bewahrt, und es wurde gänzlich verfehlt sein zu glauben, sie bilde einen Übergang zum Guzeratī oder einer ihm nahestehenden Volkssprache. Die Erhebung der Volks- zu einer Literatursprache ist ein Vorgang anderer Art, eine selbständige Schöpfung. Die Dichter, die sich ihrer bedienten, haben der Apabhramśa-Poesie zum großen Teil ihre dichterische Technik, namentlich die Verskunst, aber auch manche Apabhramśa-Wörter entlehnt, wie uns jede Seite von Tulsī Dās Werken lehren kann, aber es kann kein Zweifel bestehen, daß damit eine neue Sprach- und Literaturperiode begann, durch welche die Apabhramśa-Poesie erst nach einiger Zeit zum Absterben gebracht wurde.

4 In meiner ersten Abhandlung (Bh 54\*1) hatte ich für die Bewertung der indischen Zeugnisse über den Apabhramśa den Grundsatz befolgt, „daß die älteren den Vorzug vor den jüngeren und jüngsten Zeugnissen verdienen, nicht nur weil das überall gilt, sondern auch, weil die jüngeren Schriftsteller keine Kenntnis mehr von den indischen Sprachverhältnissen hatten, wie sie zur Zeit des Aufkommens und der Blüte der Apabhramśa-Literatur lagen“. Unter den Grammatikern gab ich Hemacandra den Vorzug, weil seine Lehren mehr in Einklang zu der Sprache der erhaltenen Quellen als diejenigen Kramadīśvaras, Rāmātarkavāgīśas und Mārkaṇḍeayas sind. Die Untersuchung hat durch diese Beschränkung zwar an Sicherheit gewonnen, ist aber einseitig geworden. Namentlich mein Argwohn, daß die jüngeren Schriftsteller sich willkürliche Kombinationen erlaubt hatten (Bh 70\*15), kann ich gegenüber den mir seitdem bekannt gewordenen Tatsachen und Materialien nicht mehr aufrecht erhalten. Welche diese sind und was sie uns über die Geschichte des Apabhramśa lehren, soll uns im folgenden beschäftigen.

Oben ist schon von dem zur Kontrolle von Lassens Text des Kramadīśvara heranzuziehenden Druck der Bibl Indica die Rede gewesen. Von Mārkaṇḍeayas *Prākṛtasarvasva* konnte ich die im ganzen recht gute Ausgabe in der *Granthapradarsinī* benutzen, und Sir A. George Grierson verdanke ich eine Abschrift seiner Ausgabe der Apabhramśa Stabakas aus Rāmaśarmas (Tarkavāgīśa) *Prākṛtakalpataṛu*. Die genannten drei Autoren gehören nach Griersons Untersuchungen der östlichen Schule der Prākṛit-Grammatiker an. Zur Orientierung über diese bisher unbekannte Verhältnisse setze ich seine Worte aus der Einleitung zu seiner zuletzt genannten Publikation hierhin: 'It is, I think, certain that there were two distinct schools of Prakrit philology in India. The first, or Eastern School, was derived from Vararuci (himself an Easterner), and descended from him through Lankeśvara and Kramadīśvara, to Rāmaśarma and Mārkaṇḍeya. The second, or Western School, is based on the so-called Vālmīki sūtras, now extant only in a much expanded form. From this teaching are descended the grammar of Hemacandra, who used a technical terminology of his own, and the works of Trivikrama, Lakṣmīdhara, Simharāja, and others, who followed the whole system of terminology found in the expanded Vālmīki sūtras'.

The *Prākṛta-kalpataṛu*, or 'Wishingtree of Prakrit', is, according to its author, based on the *Prākṛta-Kāmadhenu* of Lankeśvara, a work described by Rājendra-Lāla Mitra in Nos 3157 and 3158 of Vol IX of his *Notices of Sanskrit Mss*, but which has since, to my great regret disappeared. — Lankeśvara, alias Rāvaṇa, schrieb auch eine *Vṛtti* zu Śeṣanāgas *Prākṛtavayākaraṇasūtra*, genannt *Prākṛta-Lankeśvara*<sup>1)</sup> (Rāj L Mitra

<sup>1)</sup> Der Name erinnert an *Prākṛta-Pingala*, die bekannte Apabhramśa-Metrik. Man beachte, daß in dieser der Autor auch Śeṣanāga und Śeṣakavi genannt wird.

a a O no 3158), letzteres wird also eine seiner Hauptquellen gewesen sein — Mārkaṇḍeya stimmt meistens aufs Genaueste mit Rāmaśarman überein, weshalb es wahrscheinlich ist, daß dieser oder dessen Quelle seine Hauptautorität war

5 Ich will den augenfalligsten Unterschied der östlichen Prākṛit-Grammatiker von Hemacandra hinsichtlich dessen, was sie über den Apabhramsa lehren, hervorheben. Erstens die Östlichen lehren die Dreiteilung des Ap in Vrāṇa, Nāgara und Upanāgaia, und behandeln den Nāgara als den Normal-Apabhramsa, die Jungenen, Rām und Mārka, ausdrücklich, Kramadīśvara tatsächlich, wie aus der oben S XX angeführten Stelle hervorgeht. Dagegen nimmt Hemacandra in seiner Grammatik keine Notiz von den drei Arten des Ap, vielmehr behandelt er ihn, als wäre er eine einheitliche Sprache. Aber, wie ich früher (Bh 72\* 17) gezeigt habe, setzen seine Regeln tatsächlich mehrere verschiedene Idiome voraus, unter denen auch eins, auf das sich die beiden sūtra 396 u 446 beziehen, dem Normal-Ap Kramadīśvaras (siehe dessen erstes sūtra) zu entsprechen scheint. Auch die Ansichten über die prākṛitische Grundlage des Ap sind bei den Östlichen nicht dieselben wie bei Hem.

Zweitens die grammatischen Formen des Apabhramsa bei den Östlichen weichen vielfach von denen ab, die Hem lehrt und unsere Texte aufweisen. Nur zum Teil stimmen die Östlichen untereinander gegenüber Hem überein, z B wenn Alle hamu tuham = aham tvam gegenüber haū tuhū bei Hem und in unsern Texten lehren, oder wenn sie als Endung der a-Stämme im loc Sing him (i e hī, z B vapahī) zulassen neben den von Hem und unsern Texten gebotenen Endungen e und i (vape, vani). Aber in andern Fällen weichen die Jungenen von Kramadīśvara ab, so lehrt z B Rām für die a-Stämme im nom acc Sing eine Endung ho, Mārka hu, die weder Kramadīśvara noch Hem kennen. Gerade für die Deklination weisen Rām und Mārka einen großen Formenreichtum auf sowohl Kramadīśvara als auch Hemacandra gegenüber. Grierson hat die Deklinationsformen nach Rāmaśarman in der oben genannten Abhandlung zusammengestellt (zu v 25) und bemerkt dazu 'it will be observed that the above schemes of declension differ widely from those given by Hemacandra, and reproduced by Pischel in his grammar. But it must not be therefore assumed that the differences are due to blunders of the copiest. They are borne out in a remarkable manner by Mārkaṇḍeya, and, as a whole, may be taken as indicating the doctrine of the eastern school in regard to Apabhramsa'.

Aus der Verschiedenheit der grammatischen Lehren der Östlichen verglichen mit Hem ergibt sich die Notwendigkeit der Annahme, daß jenen nicht dieselbe Ap-Literatur vorlag wie den Westlichen, auf welche sie ihre Regeln gründeten, und daß auch die von den jungenen östlichen Grammatikern benutzte Ap-Literatur sich nicht unbedeutend von jener älteren unterschied. Diese dem Osten angehörende Ap-Literatur lag bisher vollständig im Dunkel, das sich jetzt erst durch die Entdeckungen der neuesten Zeit zu lüften beginnt, wie wir im folgenden sehen werden.

Von der Hem vorliegenden Ap-Literatur geben uns die von ihm zu seinen grammatischen Regeln zitierten Strophen eine wenn auch nicht zu reichliche Probe. Leider bieten Kramadīśvara und Rāmaśarman nichts dergleichen, nur Mārkaṇḍeya zitiert eine beschränkte Anzahl von Originalstrophen, und unter diesen sind fünf von Prākṛta Piṅgala, den er zu 17, 56 mit Namen nennt. Er betrachtete also Piṅgala als einen maßgebenden Ap-Schriftsteller, und da er ein Grammatiker des östlichen Ap war, muß Piṅ-

gala zu den ostlichen Apabhramśa-Schriftstellern gerechnet werden. Zu demselben Schlusse gelangen wir auf Grund anderer Tatsachen, die ich wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes darlegen muß, wenn auch dabei Eroiterung technischer Details der Apabhramśa-Metrik nicht zu vermeiden ist. Hemacandra bemerkt in seinem Kommentar zu Chandonusāsana VII, daß die von ihm gelehrten Dvīpadī-Metren Karpūra und Kunkuma bei den Māgadhas, d. h. den Metrikern von Magadha, Ullāla heißen. Nun lehrt Pingala (Bibl. Ind.) S. 205 ff. das Metrum Ullāla, und sein Schema desselben stimmt mit dem von Hemacandra für Karpūra gegebenen tatsächlich überein, obgleich Beide es verschieden ausdrücken, nämlich Hemacandra  $2 \times 2 + 4 + 2 \times 2 + \sim + 2 \mid 2 + 4 + 2 \times 2 + 3$ , Pingala  $3 \times 4 + 3 \mid 6 + 4 + 3$ . Ferner, Hem. V 24 lehrt eine Strophe von der Form  $6 + 3 \times 4 + 6$ , in der der zweite vierzeitige Gaṇa Amphibrachys oder Proceleusmaticus ist, und nennt sie Vastuvadanaka, er fügt hinzu, daß Andere sie Vastuka nannten und Einige nach der Anzahl der langen und kurzen Silben viele Arten des Vastuka unterschieden, von denen 41 in vier zitierten Gāthās genannt werden. Pingala seinerseits nennt dasselbe Metrum, dessen Schema nach ihm  $6 + 4 + \sim \mid \sim + 4 + 6$  ist, Kāvya (Kabba S. 187) und Vastuka (Vatthua S. 195). Auch er unterscheidet viele Arten des Kāvya (S. 192 ff.) und zählt deren 44 auf, aber mit andern Namen als den von Hemacandra gegebenen. Durch die Verbindung von vier Pādas des Kāvya und zwei des Ullāla entsteht nach Pingala (S. 187) die Strophe Satpada (Chappaa). Nach Hem. IV (im Abschnitt über das Sīrsakam) führen dergleichen Verbands zweier Metren den allgemeinen Namen Dvībhāṅgikā, die Dvībhāṅgikās bestehend aus Vastuvadanaka und Karpūra (die Pingala Kāvya oder Vastuka und Ullāla nennt) und ähnliche führten bei den Māgadhas die generellen Namen Satpada und Śāṇḍhacchandās, wofür er folgende Gāthā zitiert: *jai Vatthuāṇa hetṭhe Ullālā chandayammī kījanti | Divaddhacchandaya-cchappaya (sic) kavvāim tāī vuccanti ||* Also auch hier erkennt man, daß Pingala zu der Metrikerschule der Māgadhas gehörte. Sie bestand schon lange vor ihm, denn Hemacandra ist wenigstens drei Jahrhunderte älter als Pingala<sup>1)</sup>. Hemacandra erwähnt die Māgadhas nur an den beiden behandelten Stellen, also nur mit Bezug auf die Apabhramśa-Metrik, in der die Māgadhas daher von den westlichen Apabhramśa-Metrikern, deren Lehre Hemacandra wiedergibt, sich unterscheiden. Diese Tatsache scheint auch darauf hinzuweisen, daß sich die Apabhramśa-Literatur des Ostens von der des Westens gesondert entwickelt hatte. Magadha ist das Kernland des Gauda-Reiches (vgl. Bh. 82\* 3), der Vormacht des ostlichen Indiens. Es dürfte also nach dem Vorausgehenden feststehen, daß Pingala zu den ostlichen Apabhramśa-Schriftstellern gehörte. Allerdings schreibt er nicht in richtigem Apabhramśa, sondern in dem herabgekommenen Idiom, das Avahatṭa<sup>2)</sup> oder Avahatthā<sup>3)</sup>-Bhāṣā genannt wird. Desselben Idioms bedient sich auch, nach einer brieflichen Mitteilung des Professor Sunīti Kumāra Chatterjī, im

<sup>1)</sup> Die oben zitierte Gāthā hat wohl eine ältere Form der Lehre bewahrt, als sich bei Pingala findet. Denn dieser kennt nicht den Namen Divaddhacchandaya (śāṇḍhacchandās), noch kennt er Kāvya und Ullāla als selbständige Vierzeiler.

<sup>2)</sup> Vgl. Bh. 80\* 23.

<sup>3)</sup> Diese Namensform ist jetzt durch folgenden Zweizeiler Vidyāpatīs festgestellt: *dēṣa vaanā saba jana mīthā | te tāsana jampao avahatthā ||*, der, wie mir Prof. S. K. Chatterjī mitteilt, von Nāgendra Nāth Gupta auf dem Titelblatt seiner Ausgabe von Vidyāpatīs Padas in der Bangīya Sāhitya Parisad zitiert wird.



15 Jahrhundert Vidyāpati<sup>1)</sup> von Mithila neben seiner Muttersprache Maithilī, worin er die meisten seiner Gedichte abfaßte. Die Avahatthā ist der letzte Abkommling des Apabhramśa, worin die volleren Sprachformen zwar noch gelegentlich gebraucht werden können, meistens aber beim Nomen durch den nackten Stamm und sonst durch sehr reduzierte Wortformen ersetzt zu werden pflegen. Ihr Geltungskreis war Magadha und Mithila, wie wir eben sahen, dazu noch wahrscheinlich Nepal<sup>2)</sup>. Sie setzt einen regulären Apabhramśa voraus, aus dem sie beim Erlöschen des reineren Sprachgefühls hervorgegangen ist. Jener Apabhramśa ist aber nicht der westliche, denn dessen Endprodukt, das wir aus den sandhis des gleichzeitigen oder etwas späteren Kṣemarāja kennen (siehe oben S. XXII f.), ist zweifellos eine andere Sprache als die Avahatthā, mit der sie nur gewisse Alterserscheinungen gemein hat. Der als Vorgänger der Avahatthā anzunehmende Apabhramśa muß in eben denselben Gegenden wie jene, etwa in Behar, heimisch gewesen sein, er war also ein östlicher Apabhramśa. Dieser ist uns durch einige Texte bekannt geworden, die leider nicht von großem Umfang sind und dem Verständnis sprachlich und sachlich viele Schwierigkeiten bereiten. Es sind nämlich erstens eine Anzahl (28) von Apabhramśa-Strophen in verschiedenen Metren in dem von Cecil Bendall herausgegebenen Subhāṣita Sangraha<sup>3)</sup>. Diese Strophen ruhen von Saraha-pāda (1 2 4—17) und Kāṇhapāda (18—28) und einem Anonymus (3) her. Zweitens Ein Dohākosa des Saṃjaya (Saraha) und ein anderer des Kṛṣṇācārya-pāda (Kāṇha-pāda), beide mit altem Sanskritkommentar sind herausgegeben von Mahāmahopādhyāya Haraprasād Śāstri in dem in der Fußnote<sup>4)</sup> genannten Werke.

In dem ersten Text sind, namentlich im Anfang, nur Bruchstücke der Verse, die der Kommentar mit ihr anführt, erhalten, gegen Ende sind ganze Zeilen und ganze Verse häufiger. Die Hd ist alt und gehört dem 12. Jahrhundert an, trotzdem ist der Apabhramśa-Text fehlerhaft, wie sich zuweilen mit Hilfe des Kommentars oder des Metrums nachweisen läßt. Der zweite Dohākosa enthält 31 Strophen in verschiedenen Metren. Die Hd ist ganz modern (1906?), geht aber indirekt auf eine alte Palmblatt-Hd, die jetzt in Japan ist, zurück. Die beiden genannten Verfasser lebten nach der Meinung Haraprasāds

<sup>1)</sup> Über Vidyāpati handelt Grierson Introduction to the Maithilī Dialect S. XIII f. (J. A. S. B. vol. V Extra No. 2 1909).

<sup>2)</sup> Grierson, Linguistic Survey of India, vol. IX, part IV, S. 17 "even about the year 1650 (i. e., a century before the Goikhas conquered Nepal) the court language of Patan, near Kathmandu, was not Khasa, but was closely allied to the Maithilī dialect of Bihārī spoken immediately to its south". Prof. S. K. Chatterji schreibt mir: "In the courts of the Newārī kings, Maithilī and Bengālī were the culture languages, and dramas in these have been found. The Vangīya Sāhitya Parishad has published a number of these dramas from Nepal, mostly in Maithilī, and one in Bengālī. Conrady's Hariscandra-nṛtyam is typical of these Nepalese dramas and it does not present one language but three, Bengālī, Maithilī and a mixture of Bhojpurī and Avadhī".

<sup>3)</sup> Le Museon, nouvelle serie, voll. IV-V. Die Apabhramśa-Strophen sind ausführlich behandelt daselbst V, S. 245 ff.

<sup>4)</sup> Hājār Bashār Purāṇa Bāṅgālā bhāṣyā Bauddha gāṇ o dohā. Sāhitya Parishad Granthāvalī Nr. 55. Calcutta, Jan. 1923 (= 1916), d. h. Buddhistische Gāṇas und Dohās in 1000 Jahre altem Bengālī. — Das Werk enthält vier Texte, außer den beiden Dohākosas, die an zweiter und dritter Stelle stehen. Nr. 1 Caryācaryavinīścaya, 50 Lieder, gāṇa, die ebenfalls wie die Dohākosas über die Sahajīya-Form des Mahāyāna handeln, und zwar in Alt-Bengalisch. Nr. 4 Dākārnava mahāyoginītantrārājya in 23 pātala, der Text besteht aus Sanskrit-Sloken und meist längeren Stellen in einer (oder mehreren?) noch unerforschten Sprache.

Śāstris im 11 und 12 Jahrhundert. Es sind dieselben Autoren, von denen die Apabhramsa-Stiophen im Subhāṣita Samgraha herrühren, und zwar, wie darin angegeben ist, stammen 4—17 aus Sarahapādas Dohakoṣa, 19—28 aus dem des Kāṇhapada. Tatsächlich lassen sich von ihnen 5 im ersten, 10 im zweiten Dohākosa nachweisen<sup>1)</sup>

Wir haben hier eine leider wenig umfangreiche Probe eines alten ostlichen Apabhramsa, deren Wert noch durch die schwere Verständlichkeit des Inhalts, die Unbekanntheit mancher Metren und die unzuverlässige Schreibweise selbst in der alten Hd beeinträchtigt wird. Was letzteren Punkt betrifft, so ist unrichtige Quantität der Vokale, Fehlen des Anunāsika u dgl. an der Tagesordnung, selbst die sanskritische Form der Worte; statt der prākṛitischen wird von den Schreibern oft in den Text gesetzt. Aber obschon unsere Kenntnis der ostlichen Apabhramsa noch auf schmäler und dazu nicht ganz zuverlässiger Grundlage beruht, läßt sich doch schon einiges feststellen, wodurch er sich deutlich vom westlichen Apabhramsa unterscheidet. Während letzterer im nom acc Sing der a-Stamme fast durchgehends u (bezw. o) hat, steht dafür im ostlichen Apabhramsa gewöhnlich der nackte Stamm (wie noch häufiger in der Avahatthā). Ferner haben unsere Texte eine seltenere besondere Form des nom acc Sing der a-Stamme, nom loaha S 108, jīvantaha S 123, acc bhattāraha S 112. Da, wie oben (S XXV) schon angegeben, Rāmasarman hu (10) und Mārkaṇḍeya ho (17, 11) als Endung in dem genannten Falle lehren, so ist wahrscheinlich ha eine ungenaue Schreibweise für hu oder ho. Und in der Tat findet sich zweimal der nom Sing pavanaho S 97 130 (v 23), wo der Herausgeber ho abtrennt und als selbständiges Wort fassen will, was aber keinen rechten Sinn gibt. Diese Endung findet sich nicht im westlichen Apabhramsa, der dafür au oder ao aufweist (wahrscheinlich ist ahu oder aho aus au bezw. ao durch Einschub eines hiatusfüllenden h entstanden, vgl. unten S 5 § 5d). Endlich haben auch die a-Stämme im loc Sing oft die Endung hi, wofür sicher hī zu lesen sein wird, da auch für jahī tahī fast immer jahī tahī geschrieben wird. Wie schon oben (S XXV) hervorgehoben, lehnen nur die ostlichen Prākṛit-Grammatiker diese Endung bei den a-Stämmen, nicht aber Hemacandra, wie sie denn auch aus den westlichen Apabhramsa-Texten nicht belegt ist. Aber die oben angeführten Formen hamu tuham finden sich nicht in diesen Texten, sondern hau tuhu, wofür haū tuhū zu lesen ist.

Hier haben wir also zweifellos einen ostlichen Apabhramsa, es ist aber nicht möglich, denselben genauer zu lokalisieren. Wahrscheinlich war er die Dichtersprache von Pāṭaliputra, vielleicht lag aber das literarische Zentrum weiter ostlich, im eigentlichen Bengalen. Denn von Saṅkha und Kāṇha ist auch eine Anzahl von Gānas im Caryācārya-viniścaya erhalten, und deren Sprache ist zweifellos Bengālī, wie die Prāt bhālā, ālā und das Fut kariba in Gāna 7 beweisen<sup>2)</sup>.

6 Der östliche Apabhramsa, dessen sich die Buddhisten Bengalens vor etwa einem Jahrtausend und später als eines allgemeiner verständlichen, nicht provinziell beschränkten Ausdrucksmittels bedienten, war eine aus dem Westen importierte, eigentlich landfremde Literatursprache. Denn von diesem, wie von allen uns bekannten Arten des Apabhramsa

<sup>1)</sup> Nämlich 1 S 102, 10 S 117, 12 S 105, 13 S 106, 17 S 118 — 19 = 3, 20 = 11, 21 22 = 13, 23 = 16, 24 = 18, 25 = 19, 26 27 = 20, 28 = 21.

<sup>2)</sup> In Bihārī würde, wie mich Prof. S. K. Chatterji belehrt, der 'Bindevokal' dieser Formen nicht i, sondern a sein.

ist die Grundlage, gewissermaßen der natürliche Boden, in dem er wurzelt, das Prākṛit. Dies ist zwar auch eine Literatursprache und als solche mehr Kunst- als Naturprodukt, aber der Geltungsbereich desjenigen Prākṛits, welches dem Apabhramśa zugrunde liegt, war der Westen Indiens, im Reiche der Gaudas war ein anderes Prākṛit, die Māgadhī, heimisch. Nun ist es eine bedeutsame Tatsache, daß nicht die Māgadhī, sondern das gemeine Prākṛit die Grundlage auch des östlichen Apabhramśa bildet. Daraus folgt, daß dieser nicht eine bodenständige Literatursprache im Reiche der Gaudas war. Zwar war auch dort die Prākṛit-Literatur eingeführt, aber die Leistungen der Gaudas in derselben scheinen doch als minderwertig gegolten zu haben. Denn ein Sararvatikanthābharana II 14 angeführter Vers Rājasekharas lautet: Brahman, vijnāpayāmi tvām svādhikārajihāsayā | Gaudas tyajatu vā gāthām, anyā vā'stu sarasvatī ||, wozu Ratneśvara (Kāvya-mālā-Ausgabe) bemerkt: Brahmann ityādinā nindārthānuvādena Gaudeṣu Prākṛtānaucityam Rājasekharāṇa vyanjitaṁ. Daß der Kommentar den Tadel auf das (schlechte) Prākṛit der Gaudas bezieht, geht aus dem Namen Gāthā der Āryā hervor, denn Bhaṭṭotpala (Weber, Ind. Stud. VIII S. 295) sagt: Samskrte yā 'īyā, sā Prākṛite gāthā, und ähnlich Hemacandya, Chandonu-sāsana IV 1 com. āryaiva Sanskr̥tetarabhāṣāsu gāthāsamjñā. In vollständigem Gegensatz zu den Gaudas stehen in dieser Beziehung die Lāṭas, von denen der eben angeführte vorausgehende Vers sagt: sr̥vanti laṭabham Lātāḥ Prākṛtam Samskr̥tadvīṣah, | Apabhramśena tusyanti svena nānyena Gujaraḥ || 13 ||. Die Lāṭas und ihre Nachbarn, die Gujaras, sind Völker des Westens, bei diesen blühte also die Prākṛit-Literatur und der diese voraussetzende Apabhramśa, letzterer auch bei den ebenfalls im Westen heimischen Ābhīras, von denen er ausgegangen war. Somit dürfen wir als das eigentliche Heimatsland sowohl der Prākṛit- (d. h. Māhārāṣṭrī) als auch der Apabhramśa-Literatur den Westen Indiens betrachten. Beides ist erst von dort im Reiche der Gaudas eingeführt worden.

Hier möge noch eine Vermutung über die Ausbreitung der Prākṛit- und Apabhramśa-Literatur ausgesprochen werden. Ich glaube, daß sie mit der politischen Bedeutung zusammenhängt, welche die Ābhīras<sup>1)</sup> und in noch höherem Grade die Gujaras<sup>2)</sup> in den frühen Jahrhunderten unserer Zeitrechnung erlangt hatten. Die Herrscher aus dem Gurjarastamme durften sich die Pflege der in diesem blühenden Literatur auch in ihren neuen Sitzen haben angelegen sein lassen und so zu deren weiteren Verbreitung Veranlassung gewesen sein.

7 Wir waren ausgegangen von der Frage nach der Glaubwürdigkeit der östlichen Prākṛit-Grammatiker hinsichtlich ihrer Angaben über den Apabhramśa und hatten gefunden, daß einige derselben durch den östlichen Apabhramśa bestätigt werden. Was noch ohne Beglaubigung ist, dürfte sich auf ältere Apabhramśa-Stufen beziehen, von denen uns keine Quellen bisher zugänglich geworden sind. Außerdem aber machen jene Grammatiker

<sup>1)</sup> Vgl. Bhavissatta Kaha S. 74\*. Die früheste datierbare Erwähnung der Ābhīras scheint zu sein Mahābhāṣya I 2, 72 v. 6.

<sup>2)</sup> A. V. Smith, Early History of India, 2. Aufl. S. 377. The prominent position occupied by Gurjara kingdoms in early medieval times is a recent discovery. The existence of a small Gurjara principality at Bharōch (Broach) and of a larger state in Rājputāna has been known to archaeologists for many years, but the recognition of the fact that Bhoja, and the other kings of the powerful Kanauj dynasty in the ninth, tenth and eleventh century were Gujaras, is of very recent date and is not yet general.

noch zum Teil einander widersprechende Angaben über den Unterschied zwischen Vibhās und Apabhramśa. Diese Frage bedarf einer weiter ausholenden Erörterung, wenn es gelingen sollte, einen Einblick in die mittelalterliche und jüngere Literatur der Gaudas zu erhalten, werde ich meine Ansicht über diesen Gegenstand bei sich bietender Gelegenheit darlegen.

V Nach diesen unvorhergesehen weitführenden Erörterungen des Apabhramsa-Problems kehren wir zu dem verlassenen Gegenstande, dem Werke Haribhadras und meiner Ausgabe des Sanatkumāracarita zurück.

Die Handschrift des Nēmināhacarita besteht aus 113 Blättern, von 30 zu 20 cm, mit 21 Linien zu ca. 58 aksaras auf der Seite, undatiert, aber etwa 300—400 Jahre, schon geschrieben, aber ohne Verständnis des Abschreibers, worüber näheres im nächsten Paragraph — Es sind aber sicher noch mehrere Hdd vorhanden. Nach der Jaina Gianthāvali S 243 wird das Werk in den beiden Jesulmer Katalogen Hamsaviṇayas und Hira-lālas genannt. Aber die dortigen Hdd waren auch noch vor dem Kriege unzugänglich. Eine andere Hd scheint dem Herausgeber der Dharmasamgrahaṇi, Kalyāṇaviṇaya, zu Gebote gestanden zu haben. Denn in dem Vorwort Bl 4 b sagt er von unserm Haribhadra, dem Schüler des Śrīcandra, Jinacandras Schülers, daß er das Nemināthacaritam in Apabhramsa verfaßt habe, wie aus der Unterschrift des Werkes hervorgehe: *tadīyaprasastilekhena ca spaṣṭam avabudhyate*. Da die Dharmasamgrahaṇi 1918 herausgegeben ist und ich meine Hd erst 1920 nach Indien zurückgesandt habe, so muß es sich um eine zweite Hd handeln. Es steht daher zu erwarten, daß dereinst das ganze Nēmināhacarita in Indien herausgegeben werden wird. Denn nachdem dort durch meine Funde die Aufmerksamkeit auf die Apabhramsa-Literatur, die vordem kaum dem Namen nach bekannt war, einmal gelenkt ist, scheint man sich mit Eifer auf diesen neuen Zweig der Forschung zu werfen. Schon liest man in den Ankündigungen der Gaekwad Oriental Series unter 'works in the press' als Nr 3 *Pancamīkahā of Dhanapāla (Apabhramśa)*, d. i. *Bhavisattakaha*. Jedenfalls werden mit der Zeit noch mehrere Apabhramśa-Werke zum Vorschein kommen. Denn wenn mir ein glücklicher Zufall innerhalb 14 Tage zwei große Apabhramśa-Gedichte in die Hände spielte, dann mußte es der wunderbarste Zufall sein, wenn nicht deren noch mehrere vorhanden waren.

VI Was nun die Herstellung des Textes angeht, so habe ich schon in meiner ersten Abhandlung S 2\* auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich aus der Natur der mir vorliegenden Hd ergeben. Der Abschreiber hat, ohne den Text zu verstehen, seine Vorlage mit handwerksmäßiger Treue sozusagen aksara für aksara nachgezeichnet, wobei er dann ähnliche Zeichen, deren ja die Jainaschrift eine große Anzahl aufweist, fortwährend miteinander verwechselt: z. B. c und v, gh und th, t ṭh und d, t und n, p und y, m und s, kkha und raka, cch und tth, tt und tṭh dd, tṭh und ddh usw., auch noch weitgehende Verwechslungen läßt der Schreiber sich zuschulden kommen, indem er einen charakteristischen Zug wegläßt, Unterschiede verwischt u. dergl. mehr. Dazu kommt, daß er auch im Innern der Wörter einen Anusvāra ausläßt, irrtümlich setzt oder auch durch den Haken des e wiedergibt. Manchmal war es keineswegs leicht, das richtige Wort in der graphischen Verkleidung wiederzuerkennen, aber wenn man es einmal erraten und dann aus den geschriebenen aksaras leicht herauslesen konnte, habe ich davon in den 'Lesarten' keine

Notiz genommen, es sei denn, daß die Sache nicht zweifellos war. Desgleichen habe ich durchweg über Fehlen oder Zusatz eines Anusvāra im Innern eines Wortes nichts bemerkt, wo das Metrum das Richtige an die Hand gab, dagegen habe ich in Endsilben keinen Anusvāra (d. h. Anunāsika) gesetzt oder weggelassen, ohne es in den Lesarten zu erwähnen.

Nachdem ich Text und Übersetzung ausgearbeitet hatte, ging ich beides im Orientalischen Seminar mit Herrn Todar Mall durch, wobei wir Fehlgriffe des ersten Entwurfes in vielen Fällen berichtigen konnten. Manche Verbesserungen verdanke ich seinem Scharfsinn. Er unterzog sich auch willig der Muhe, ein Worterverzeichnis mit vollständiger Stellenangabe auf Zetteln anzulegen, und hat damit die Hauptarbeit für das Glossar getan. Von mir ruht nur die Verarbeitung des von ihm gelieferten Materials zu dem Glossar her. Die Anordnung des Stoffes in den einzelnen Artikeln, die Nachweise aus Hemacandras Werken und gelegentliche Verbesserungen. Die Stellen sind nur bei selteneren Worten, oder wo irgend ein Interesse vorlag, vollständig angegeben, bei häufigeren Worten habe ich mich meist auf die ersten Belege beschränkt. Es sei noch hervorgehoben, daß auch für den Abriss der Grammatik Todar Malls Worterverzeichnis von großem Nutzen war, da darin alle Deklinations- und Konjugationsformen aufgenommen sind.

Mit wehmütigen Gefühlen gedenke ich hier alles dessen, was mein treuer Schüler und Mitarbeiter zu vorliegendem Werke beigetragen hat, ohne daß ich meinen Dank ihm selbst aussprechen kann. Er ist hier in Bonn dem Einflusse unseres Klimas und den Leiden des Krieges Ende 1917 erlegen. Todar Mall war ein sympathischer Charakter und eine echte Gelehrtennatur. Er hatte sich in den letzten Jahren eingehend mit Prākṛit und besonders Apabhramśa beschäftigt. Frucht dieser Studien war eine Abhandlung über den Prākṛta-Piṅgala, auf Grund deren er nach Friedensschluß promovieren wollte. Sie gibt eine kritische Textkonstitution der Beispielstrophen des Prākṛta-Piṅgala mit deutscher Übersetzung und erschöpfender Analyse seiner Sprache, der Avatthā Bhāṣā. Die druckfertige, deutsch geschriebene Abhandlung befindet sich in seinem literarischen Nachlaß und wird hoffentlich dereinst veröffentlicht werden.

Zum Schlusse ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Munimahāyāj Chaturvijayji für die Bereitwilligkeit, mit der er mir seine Hd zur Benutzung überlassen hatte, der Verwaltung der E. Hardy-Stiftung für die Bewilligung von Mitteln für meine Apabhramśa-Studien sowie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die mir gewährte Möglichkeit, auch unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen diese meine Apabhramśa-Studien zum Abschluß bringende Arbeit zu veröffentlichen, an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

---

## Index zur Einleitung.

(Ein Punkt vor n zeigt an, daß der betn Name usw im Text und in der Anmerkung vorkommt)

- |  |   |
|--|---|
| <p> <u>Abhinavagupta</u> XXI<br/> <u>Abhira</u> XXIX n 1<br/> <u>Abhūādi</u> XX<br/> <u>Abhīrī</u> XIX<br/> <u>Abu</u>, Mount — XI XII n 1 vgl Arbuda<br/> <u>Abu Road</u> XI<br/> <u>Acalgadh</u> XI<br/> <u>adilā</u> XXIII<br/> <u>Ādinātha</u>, Tempel des — IX XI<br/> <u>Agnikunda</u> XI<br/> <u>Ambā</u> XI n 2 — Devī XII n 2 — mātā XI n 2<br/> <u>Ambikā</u> — mātā XII n 1<br/> <u>Anahila Pātaka</u> VII X<br/> <u>Anahilla</u> VII n 5 XII<br/>             "    nayarā VII n 5<br/>             "    pura VII n 5<br/>             "    vāḍa pattana XXII<br/> <u>Ananda</u> IX XI<br/> <u>Anandavaidhana</u> XXI<br/> <u>Anhulvād Pattan</u> VII VIII X XI XII<br/> <u>Anuyogadvāra</u> XVIII<br/> <u>Apabhramsa</u> XVIII ff<br/>             Metrik XXIV n 1 XXVI<br/>             Gurjara — XVIII XXII XXIII<br/>             Nördlicher XXIII<br/>             Westlicher XXVIII<br/>             Östlicher XXV XXVII f<br/>             Literatur des östl Ap XXV f<br/>             Normal-Ap XXV<br/>             Klassischer — XXI<br/> <u>Arbuda</u> XI<br/> <u>Arhannāṭh</u> VIII<br/> <u>Arasimha</u> XII<br/> <u>Aristanemi</u> XIII vgl Neminātha<br/> <u>āryā</u> XXIX<br/> <u>Avadhī</u> XXVII n 2       </p> | <p> <u>Avahatta bhāsā</u> XXVI<br/> <u>Avahatṭhā bhāsā</u> XXVI ff XXXI<br/> <br/> <u>Behar</u> XXVII<br/> <u>Bendall</u>, Cecil XXVII<br/> <u>Bengalen</u> XXVIII<br/> <u>Bengālī</u> XXVII n 2 4 XXVIII<br/> <u>Berggottan</u>, siehe Ambā<br/> <u>Bharoch</u> XXIX n 2<br/> <u>bhāsa</u> XXIII n 3<br/> <u>bhāsāslesa</u> XXI<br/> <u>Bhattotpala</u> XXIX<br/> <u>Bhavisattakaha</u> VII VIII n 1 XX XXI XXIII ff<br/> <u>Bhīma</u> X XI<br/> <u>Bhīmadeva</u> IX<br/> <u>Bhoja</u> XI XXIX n 2<br/> <u>Bhojpurī</u> XXVII n 2<br/> <u>Bihārī</u> XXVII n 2 XXVIII n 2<br/> <u>Bühler</u> VIII n 2 XII<br/> <br/> <u>Caddāvali</u> XI<br/> <u>cakralaka</u> XIX<br/> <u>cakravartin</u> XIV<br/> <u>Candrāvatī</u> XI XII<br/> <u>Cāpotkata</u> VIII X<br/> <u>Caryācaryaviniścaya</u> XXVII n 4 XXVIII<br/> <u>Caturvijaya</u> XXII<br/> <u>Caulukya (Könige)</u> VII VIII IX XI<br/> <u>Chandonusasana und vrtti</u> XX n 1 2 XXI XXVI<br/>             XXIX<br/> <u>chappaya</u> XXVI<br/> <u>Chatterji</u>, Prof S K XXVI n 3 XXVII n 2<br/>             XXVIII n 2<br/> <u>Chaturvijayī</u> XXXI<br/> <u>Citravatī</u> XIII<br/> <u>Conrady</u> XXVII n 2       </p> |
|--|---|

- Dākainava XXVII n 4  
 dandādhīpati IX n 1  
 dandapati IX n 1 X  
 Dandin XX  
 Daśaratha IX  
 De, Susīla Kumāra XXI  
 deśī ( Wörter) XVIII f  
 Desīkośa XIX  
 Deulavāda XI  
 Devasūm VIII XXII  
 Devendra(gam) XXII  
 Dhanadeva VIII n 1  
 Dhanvāpāla VIII n 1  
 Dhandhu XI  
 Dhanuhāvi IX X XI  
 Dhārā XI  
 Dharkata (clan) VIII n 1  
 Dharma (Tīthakara) XIV  
 dharmakathā XIII  
 Dharmasamgrahaṇī VII n 3 XXX  
 Dhavala IX X XI  
 Dhvanyāloka XXI  
 Digambara VIII  
 Dilwara IX XI  
 divaddhacchandaya XXVI n 1  
 Doda XXIII  
 dohā XXI XXVII n 4  
 Dohākośa XXVII n 4 XXVIII  
 Durlabhaīāja IX X  
 dvibhangikā XXVI  
 dvipadī XXVI  
 Dvyāsrayaśāstra XXI  
 Gambhūya X  
 gāna XXVII n 4 XXVIII  
 gāthā XXIX  
 Gauda XXVI XXIX f  
 ghāta XXIII n 3  
 ghattā XXIII n 3  
 Goikha XXVII n 2  
 Granthāvalī, Jaina — VII n 1 XIII n 1 2 3 XXX  
 Grāmya (Ap) XIX  
 Guerson, Sir A George XIX XXIV XXVII n 1 2  
 Gurjara VIII XXIX n 2  
 Gurjara X n 1  
 Guzerat VII ff X n 1 XXII XXIII n 1  
 Guzeratī XXII XXIII  
 Hāla XIX  
 Hamsaviyaya XXX  
 Haragovindadāsa XXII  
 Halaprasād Śāstrī XXVII  
 Haribhadra, Verfasser des Nēmināhacarū VII VIII  
 IX XII XIII XXII  
 Haribhadra, der Große, VII n 3 XVIII n 2 — andere  
 VII n 3  
 hāthi khāna XII n 1  
 Hema IX XI  
 Hemacandīa VII n 5 VIII n 2 XIII XIX XX XXI  
 XXIV ff XXVIII  
 Hemacandra Maladhārī XII XIII  
 Himsārakotta XXIII  
 Hindī XXII  
 Hiralāl XXX  
 Hissār XXIII  
 Itadevatā X XII n 1  
 Jainagranthāvalī siehe Granthāvalī  
 Jaipur VIII n 1  
 Jāli (Baum) XII  
 Jālihaia XII  
 Jayasūmha Siddharāja VII n 1 VIII IX XI  
 Jinacandīa sūti VII  
 Jinamandana VIII n 2  
 Jinaviyaya XVIII n 2  
 Jītakalpatippanaka XIII  
 kabba XXVI  
 Kalyānaviyaya VII n 3 XXX  
 Kānha(pāda) XXVII f  
 Karṇa IX XI  
 karpūra XXVI  
 Kāṭhiawād X  
 kāvya, siehe kabba XXVI  
 Khaśa XXVII n 2  
 Khāthmāṇḍī XXVII n 2  
 Kielhorn IX X XI  
 Klatt VII n 3  
 Kosalā XVIII  
 Kramadīśvara XIX f XXIV f  
 Kṛṣṇa XIII  
 Kṛnācārya pāda XXVII  
 Ksemaīāja XXII f XXVII  
 kulaka XIX  
 Kumārapāla VIII n 2 IX  
 Kumārapālacarita XXI  
 Kumārapālaprabandha VIII n 2  
 Kumudacandra VIII n 1  
 kunkuma XXVI  
 Lahadha IX  
 Lahara IX f  
 Lakṣmanaganī XXII  
 Lakṣmī IX f  
 Lakṣmīdhara XXIV  
 Lāhga IX XI  
 Lalla XI

Lankesvara XXIV  
 Lāṭa XXIX  
 Leumann XVIII n 1 XIX  
 Luders X n 2

Magadha XXVI f  
 Māgadha (Metriker) XXVI  
 Māgadhi XXIX  
 Mahābhāṣya XXIX n 1  
 mahāmātṛ IX n 1  
 Mahāpuruṣacarita XIII  
 Māhārāṣṭrī XXIX  
 Mahāyāna XXVII n 4  
 Mahidu IX <sup>ka</sup> XI  
 Maithilī XXVII n 2  
 Mallināthacarita VII  
 Mālvā XI  
 Mandala XXII  
 Mandalipuri XXII  
 maṇḍapa XI XII  
 Manu IX n 1  
 Mārkaṇḍeya XX XXIV f XXVIII  
 Merutunga VII n 5 XII  
 Metrikerschule, östliche und westliche XXVI  
 Meyer, J J XIV n 1  
 Mithila XXVII  
 Mody, K P XVIII  
 Moharājaparājaya VIII n 2  
 Mudrita Kumudacandīa VIII n 1  
 Mūla (rāja) IX  
 Munisuvratacarita XIII  
 Murunda XVIII n 2

Nāgasa XIV f XXV  
 Namiśādhu XIX f  
 Naimadā XI  
 Navasāhasānka XI  
 Ninnaya IX f  
 Nāḍha IX f  
 Nemi XIII  
 Nemiandra XXII  
 Nemināthacarita VII f XIII XX XXII f  
 Neminātha XIII  
 Nemināthacarita XII XIII  
 Nepal XXVII n 2

Pādahṛta(sūtra) XVIII f  
 Padmāvatī XI  
 paṇḍhātīkā XXII f  
 Pāṭha XVIII n 1  
 Pancasāra XII  
 Pañjābī XXII  
 Paramāra (clan) XI  
 Pāriyātra X n 3

Pārsvanātha Tempel XII  
 Pāṭahputra XVIII n 2 XXVIII  
 Patan VII  
 Pāṭan XXVII n 2  
 Patu Parpata (clan) XXIII n 1  
 Pīṇḍavisuddhivṛtti XIII  
 Pischel XXI  
 Pōravāda, Poreval, Pōuyāḍa (clan) VIII  
 Prabandhaśintāmanī XII  
 Prāgvāta (clan) VI VIII f X n 2  
 Prākṛt XVIII f XXIX  
 Prākṛt Grammatiker, östliche und westliche XXIV f  
 XXVIII f

Prākṛta Kalpataru XXIV  
 Prākṛta Kāmadhenu XXIV  
 Prākṛta-Lankesvara XXIV  
 Prākṛt Literatur XVIII XXIX  
 Prākṛta Pīṇḍa XXIV n 1 XXV f XXXI  
 Prākṛtavayākāṇasūtra XXIV  
 Prākṛtasarvasva XXIV  
 Provinzialismen XIX, vgl. desī  
 Pīṭhivipāla VII—XII  
 Puhaippāla VIII  
 Puhaivāla VIII  
 Pūṇapāla XI

1 vor und nach Konsonanten XX f  
 1addā XXII  
 Rājasekhara XXIX  
 Rājīmatī XIII  
 Rajputana Gazetteers XI XII n 1  
 Rāmaśarman XXIV f XXVIII  
 Rāmatakavāgīsa XXIV  
 rūṣaka XX n 2  
 Ratnesvara XXIX  
 Revā XI  
 Rēvanta XI  
 Rōhāya bārāha XII  
 Robo XII  
 1olā XXII  
 Rudrata XX f

sacīva IX n 1 X <sup>o</sup>pungava IX n 1 X  
 sacīvādhipati, sacīvādhirāja VIII IX n 1  
 Sahajīya (Mahayāna) XXVII n 4  
 Saṇdhava bhāṣā XXI  
 Śākambharī VIII n 1  
 Saṇamkumāra XIV  
 Sanatkumāra XIII f  
 Sanatkumāracarita VII XIII f  
 Sanda X f  
 Saṇdathala X  
 sandhi(bandha) XXIII  
 Śāntanātha XIII f



Sapādalakṣa VIII n 1  
 Saraha(pāda) XXVII f  
 Sarasvatī IX XI  
 Sarasvatīkathābharana XXIX  
 sārḍhacchandasa XXVI  
 Sarojavajra XXVII  
 saṭpada XXVI  
 Schutzgottheit X f  
 Śeṣakavi XXIV n 1  
 Śe-anāga XXIV n 1  
 Siddharāja siehe Jayasimha  
 Śīlabhadra XIII  
 Śīlācārya XIII  
 Simhaśāya XXIV  
 Sindhudesa XXI  
 Smith, A V XXIX n 2  
 Somesvara VII n 5  
 Śrāvakaśāstrīkṛmānavṛtti XIII  
 Śreyāmsacarita VII n 1  
 Śrīcandra VII XIII n 3  
 Śīmāla VI IX X  
 Subhāṣita Saṃgraha XXVII f  
 Sukṛtakīrtana XII  
 Sumati XIII  
 Supāsanāhacarīyam XXII  
 Sūrācārya XIII

Tarangalolā XVIII  
 Taṅgavaikāra XVIII  
 Tarangavatī XVIII f  
 Thakkura X n 2  
 Tōdar Mall XXXI  
 Tīrasaṭsalākṣaśāstrīacarita XIII f  
 Tīvikrama XXIV  
 Tūnakūpadīśasaka XII

ullāla 'ka XXVI  
 Upadeśapada XVIII n 2  
 Upadesasaptatikā XXII  
 Upamitibhavaṇapāncā kathā XIII  
 Upanāgara XIX f XXV  
 Uttarādhyāyanaśūtra XIV XXII

Vallabhavijaya XVIII  
 Vālmīki XXIV  
 Vanarāja IX f XII  
 Vararuci XXIV  
 vastuka XXVI  
 vastuvadanaka XXVI  
 Vataḡaccha VII  
 vatthua XXVI  
 vibhāṣā XXX  
 Vidyāpati XXVI n 3 XXVII n 1  
 Vimala IX ff  
 Vimalashāh X  
 Vimal Shah XII n 1  
 Vindhya X  
 Vindhyaśāstrī IX  
 Vīṇa IX f mahattama IX  
 Volkssprache XIX XXIII f  
 Vṛcata XX XXV  
 Viśatādi XIX f

Weber XVIII n 2

Yasahpāla VIII n 2  
 Yasascandra VIII n 1  
 yugalaka XIX



# I Grammatik

## A Zur Lautlehre

§ 1 Der Lautbestand unseres Apabhramśa ist derselbe wie in der Jaina Māhārāṣṭrī, vermehrt um das nasalierte *v*. Im Vergleich mit dem Sanskrit ist folgendes zu bemerken. Es fehlen *r* *ṛ* *l* und die echten Diphthonge *ai* und *au*, in unserer Umschrift sind daher *ai* und *au* zweisilbig und stehen für *ai* und *au*. Einmal 755,5 scheint der Dichter den sanskritischen Dual *hastau* in *dō vi hatthau* nachgebildet zu haben, aber auch da ist *au* zweisilbig, weil dem Metrum zufolge *hatthau* ein Daktylus ist — *e* und *o* sind anepts teils *ē* und *ō*, teils *e* und *o*. Im Stamnteil prākritischer Wörter sind sie in offener Silbe in der Regel lang, in geschlossener kurz. Außerdem sind sie gewöhnlich kurz in Endungen. Für das kurze *e* wird nach Konsonanten meist *i* geschrieben, nach Vokalen besonders nach *i* *ī* wird *e* gern beibehalten. Unsere Hd schreibt *u* auch für silbeanlautendes *o*, z. B. *usahi* für *ōsahi* = *ośadhi*, wo es nach Ausweis des Metrum lang ist, dann umschreibe ich es mit *o*, *ō*. Nach Konsonanten wird für *ē* und *ō* in offener Silbe meist *i* und *u* geschrieben *kīṇa*, *tīṇa*, *jīṇa*, *tī* (18 mal), *te* (3 mal), *ku*, *su*, *ju* usw. — Anusvāra und Anunāsika, in der Schrift nicht unterschieden, können nur durch die Prosodie getrennt werden, ersterer (*m*) macht die Silbe stets schwer, letzterer (*~*) steht nur in leichter Silbe. Der Anusvāra steht im Innern der Wörter vor Konsonanten, auslautend in den Einsilbern *tam*, *jam*, *mam*, *nam*, *kim* (neben *kī*), in den prākritischen Wörtern *aham*, *ahayam*, *mamam*, *tam*, *tumam*, *sakkham*. Sonst steht im Auslaut der Anunāsika, auch vor *vi*, doch tritt für ihn der Anusvāra ein vor den mit der tenuis anlautenden Enclitica *pi* und *ci* z. B. *doṇham pi*, *kāhim ci*.

Dem Apabhramśa ist der Laut *ṣ* eigentümlich. In der Schrift wird er durch *mv* wiedergegeben, daß aber nicht als Doppelkonsonanz anzusehen ist, weil es nicht Position macht und auch nach langem Vokal geschrieben wird. (Dieses *mv* ist nicht mit *mv* zu verwechseln, welches für *mṣ* steht.) Oft aber wird nur *m* oder *v* dafür geschrieben, wo dann die wahre Natur des Lautes aus andern Anzeichen erschlossen werden muß.

§ 2 Die dem Apabhramśa eigentümlichen vokalischen Lautgesetze machen sich besonders im Ausgang flektierter Wörter geltend.

a) Hinsichtlich der Quantität der Vokale gilt im Apabhramśa als Grundgesetz, daß der auslautende Stammvokal der Nomina kurz oder lang sein kann (Hem IV 330). Wenn es sich um das Wortende handelt, so steht in unserem Text allgemein der kurze Vokal, auch bei den Feminina, die Länge ist durchaus Ausnahme, nur nicht vor enclitischen Wörtern, worüber unten § 9 gehandelt werden soll. Vor den Flexionsendungen steht auch

beim Mask langer oder kurzer Vokal *naīāhā narahā, narēhī narihī, naiēṇa nariṇa*, siehe die Deklination Analog beim Verbum im Absolutivum *karēvi karivi*, auch die 3 sing *kaiēi* und *kaiṇi* kann hierhin gezogen werden, obschon es sich dabei nicht um eine einfache Verlängerung des Stammvokals handelt. Über den Gebrauch dieser Doppelformen, von denen die mit kurzem Vokal bevorzugt sind, siehe unten § 10.

b) Veränderung der Qualität der Vokale in Endungen wird bewirkt durch progressive Assimilation, die in unserm Apabhramśa in weiterem Umfange wirkt als anderswo.

Es handelt sich dabei um folgende Erscheinungen. Die alte Endung des Gen sing war bei den mask *a*-Stämmen *hu* (ursprünglich *ho*), bei den fem *hi* (ursprünglich *he*), eistere ist dreimal, letztere einmal belegt, siehe § 16.

Sonst assimilieren beidelei *a*-Stämme den Gen sing zu *aha*, die *i*-Stämme hatten wohl schon früher *ihi*, die ursprüngliche Feminin-Endung, und bei den *u*-Stämmen ist *uhu* eingeführt, wie auch immer der genetische Heigang war, tatsächlich endete er mit volliger Durchführung der Vokalharmonie. Dasselbe trifft zu beim Gen plur, der bei beiden Geschlechtern übereinstimmend *a-hā, i-hī, u-hū* lautet. Die ursprünglichen Endungen waren nach Hemacandra im Maskulinum *a-hā, i-hā* und *i-hū, u-hā* und *u-hū*, beim Femininum *a-hu, i-hu, u-hu*. Die Wirkung der Assimilation in Verbindung mit der Analogie (ausgehend von *a-hā* und *u-hū*) endete auch hier mit vollständiger Vokalharmonie.

Verwickelter ist die Entwicklung beim Loc sing der Feminina. Die ursprüngliche Endung *hi* ist noch einige Male bei *a*- und *i*-Stämmen zu belegen. Statt ihrer ist die pluiale Endung *hī* bei den *i*-Stämmen für Loc und Instr die übliche geworden. Bei *a*-Stämmen finde ich sie nur einmal, den Instr vertretend, *girahī* 455, 2; sonst ist sie zu *ahā* assimiliert geworden. Loc *chāyahā* 559, 1 *vasuhāhā samaggahā* 689, 3 *khandharahā* 768, 6 *sahahā* 740, 9 770, 3 Instr *piyahā niyahā* 198, 1 2 201, 7. Die gleichlautende Endung des Instr plur *a-hī* kann ebenfalls zu *ahā* assimiliert werden *tadīlayahā* 511, 4. *dhūyāhā* 260, 9.

Beim Verbum ist das Streben nach Vokalharmonie erkennbar. Die 1 plur lautete auf *ahū* aus, aber in der Bh K findet sich nur *ahā*, das ich allerdings in unserm Text nicht nachweisen kann. Die 2 plur hat in der Bh K nur *hu*, in unserm Text findet sich *hu* nur zweimal im Imper, sonst ist sie überall durch *ha* verdrängt, das nicht durch Assimilation entstanden zu sein braucht, sondern auch die präkritische Endung sein kann.

Es ist aber zu beachten, daß in allen angeführten Fällen zwischen dem assimilierenden und dem assimilierten Vokal *h* steht. *h* ist der schwachste aller Konsonanten, der wie unten gezeigt werden soll, in einzelnen Fällen ausgefallen oder auch eingeschoben worden ist. Die Assimilation wirkt also nur über das schwachste Hindernis hinweg auf den folgenden Vokal.

§ 3 Sieht man von den im vorhergehenden Paragraphen behandelten Erscheinungen ab, so kommen nur die Veränderungen der Lautform in Betracht, welche in unserm Texte die Wörter verglichen mit dem gewöhnlichen Prākṛit aufweisen. Wir behandeln zunächst die Veränderungen in der Prosodie der Wörter. Oft wird der Dichter dem Metrum zuliebe die Quantität einer Silbe geändert haben, eine Freiheit, die er sich nur in einem Apabhramśa-Gedicht nehmen durfte, denn im Prākṛit steht die Messung der

Wörter in viel höherem Grade fest<sup>1)</sup>, und Haubhadra wird sie in seinen Prākṛit-Gedichten wohl sorgfältig beobachtet haben. Seine dichterische Freiheit ist daher doch wohl in letzter Linie auf eine Spracheigentümlichkeit des Apabhramśa, schwankende Messung der Wörter, begründet.

I Eine schwere Silbe wird leicht

a) durch Kurzung des langen Vokals

1 In zweisilbigen Wörtern wird die erste Silbe verkürzt, meist hūya neben hūya = bhūta, paya neben pāya = pāda, gelegentlich nīya neben nīya = nīta, piya neben piya = pīta, puya = pūjā, dhuya für dhūya = duhitṛ, dadha = damśtrā<sup>2)</sup>

2 In dreisilbigen Wörtern hat sich mehrfach statt des Creticus (bzw. Bacchus) der Tribrachys (bzw. Anapäst) festgesetzt: kumara neben kumāra, gahira = gabhīra, pahara = pahāra, uluga oder uluya (415, 5) = ulūka, gahiya neben gahīya = grhīta, pasiya = prasīda. — In dem viersilbigen nāliyaṛi = nālikeri ist auch die Qualität des Vokals geändert.

3 Vor oder nach einer schweren Silbe wird der Vokal manchmal verkürzt, nachher pāubbhūya = prādurbhūta, samubbhūya = samudbhūta, viddāviya = viddāviṭa, nimmānuya = nirmānuja, antēuriya = antahpurika, vorher asavaṇṇa = asāmānya, urāliya = audārika.

4 Vereinzelte Erscheinungen: vivariya = vivarita nach Analogie der Part p p auf iya. Das Verbum pasiyaṛi für pasiyaṛi ist wohl durch den häufigen Imper pasiya (siehe unter 2) veranlaßt. — Über die Kurzung des ū in der Endung iūṇa des Absolutivum siehe unten § 10.

b) Durch Vereinfachung der folgenden Doppelkonsonanz: sahasa neben seltenerem sahasa = sahasra (vergl. a, 2), dulaha und dusaha neben dullaha und dussaha. Nur durch das Metrum veranlaßt ist die Vereinfachung des Doppelkonsonanten in aju für ajju = adya, uvajhāya für uvajjhāya = upādhyāya, camakiya neben camakkiya = camatkṛta, nimāviya für nimmāviya = nirmāpita, Samudavāla = Samudrapāla (176, 9)<sup>3)</sup>, thakisahū (84, 6) für thakk°, savaṇukanthiya (439, 5) für savaṇukk°, nayaṇaula für ōulla.

II Eine leichte Silbe wird schwer

a) durch Verlängerung des Vokals: pāyada neben häufigerem payaḍa = prakata, tūranta neben turanta. Rein metrisch ist die Verlängerung in bhaṇīu nisunīu (49, 7 9) kōsalīu = kauśalika neben kōsallīu, wahrscheinlich auch in tāla = tala, sāmanta = samanta, nivāḍira neben nivadiṛa, uddhūṇiya neben uddhunīya, vimhāriya für vimhariya, caṇcāla neben caṇcala, huyavāha 422, 1 neben huyavaha.

b) Durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten

1 Hierhin gehört die gelegentliche Verdoppelung des anlautenden Konsonanten im zweiten Gliede des Kompositum als Ersatz für die Verlängerung des Vokals in der Fuge.

<sup>1)</sup> Jedoch erlauben sich die Verfasser in rein didaktischen Werken gewaltsame Veränderungen von Prākṛitwörtern, so z. B. der alte Haubhadra in der Dharmasāṅgrahana, nicht aber im Kāvya wie in der Samarāṇicakāhā.

<sup>2)</sup> Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den dem Specimen vorhergehenden Teil des Werkes. Derselbe ist aber nicht systematisch ausgezogen.

des Kompositum, die schon im Sanskrit und Prākṛit zulässig war Nāgaddattu, rāga-ddōsa, Hatthiṇagappura, mayāṇa-bbhavaṇa, tibbhāga, Mahindassīha, sussi-viṇa (217,8) und in sajjāṇa wo dieses Wort, wie oft, für sayāṇa steht In ossāda = \*avasāṭa ist die Verdoppelung nach der Präposition eingetreten

2 Im Apabhraṃśa scheint die Neigung zu bestehen, den letzten Konsonanten des Verbalstammes zu verdoppeln Ich ziehe hier die Dhātuvādesas (Hem IV 1—259) heran, d. h. diejenigen in dem literarischen Prākṛit zulässigen Verba, welche man nicht nach den allgemeinen Lautgesetzen des Prākṛit oder überhaupt auf ein Sanskrit-Prototyp zurückzuföhren vermochte Da sie aus der Volkssprache stammen, nach der sich die lautlichen Eigentümlichkeiten des literarischen Apabhraṃśa gerichtet zu haben scheinen, so glaube ich sie bei dieser Untersuchung berücksichtigen zu dürfen, um das beschränkte Material unserer Texte, das sich ganz in den Dhātuvādesas wiederfindet, zu ergänzen Unter den etwa 500 Dhātuvādesas finden sich gegen 100 Verba, in denen der letzte Konsonant des Stammes verdoppelt ist<sup>1)</sup>, während ihre Zahl bei den lautgesetzlich aus dem Sanskrit abgeleiteten Verben nur recht klein ist, (z. B. takkēi, naccai, paḍivajjai, pavaṭṭai, pavattai, mannai, uvasappai, kilissai) Bei manchen jener Verba mag die Verdoppelung etymologisch begründet sein, was sich aber nur in wenigen Fällen feststellen läßt, weil ja bei den meisten die Etymologie überhaupt unklar ist, bei der Mehrheit wird man auf eine mechanische Ursache der Verdoppelung raten Es kommen aber auch Doppelformen vor, nämlich solche mit einfachem und mit doppeltem Konsonant khudai khuṭṭai, tudai tutṭai, phidai phiṭṭai, phudai phuttai, pariadaḍai pariṭṭai, nadai<sup>2)</sup> natṭai, calai callai, samcalai samcallai, bei einigen von diesen ist ein unregelmäßiges Part p p nachgewiesen khuṭṭa, phiṭṭa, phuṭṭa, samcalla Dasselbe unregelmäßige Part p p bei cukkai cukka, dhukkai (ḍhaukate) dhukka, thakkai thakka, visattai viṣaṭṭa, vuddai vudda, āyaddai āyadda Man konnte versucht sein, den Verbalstamm von diesem Part herzuleiten<sup>3)</sup> und sich dabei auf laggaḍai von lagna und sakkai von sakta berufen Dem steht aber im Wege, daß jene Verba nicht passivische Bedeutung haben, die zweifellos von einem Part p p, nämlich dem auf iya, stammenden Verbalstamme (ghōsiyai von ghosita) sind ja Passiva (siehe § 29), lagna ist der Form nach zwar Part p p, hat aber keine passivische Bedeutung, ebenso wenig wie śakta (wenn sakkai davon und nicht vielmehr von śakya herzuleiten ist) kaddḍhai (Pali kaddhati) und āyaddḍhai hat man von katṭha = kṛṣṭa abgeleitet, ohne die Erweichung von tth zu ḍḍha zu erklären, kaddha und āyaddha kommen aber als Part p p nicht vor, sondern āyaddhiya, das oft belegt ist Man wird also alle diese unregelmäßigen Partizipia als sekundäre Bildungen ansehen müssen, zu denen zahlreiche alte Part mit Doppelkonsonanz wie mukka, pavatta, bhinna das Muster abgegeben haben mögen Pischel, der den vedischen Akzent noch bis in das absterbende Mittelindisch (Pīṅala) Wirkungen ausüben läßt, erklärt (P. G. § 194) die Verdoppelung in nollai = nudāti, phuttai = spuṭāti, phittai = sphitai, sollai = sūdāyati durch

<sup>1)</sup> Ausgeschlossen sind alle Fälle, in denen der zweite Konsonant aspiriert ist wie palhatthai, aḍḍakkhai, āyajjai usw

<sup>2)</sup> naḍḍau 400, 6

<sup>3)</sup> Hemacandra (Desī Kosa I 69) macht auf diese Erscheinung aufmerksam Von einigen Desīs leitet er Denominativa ab, andere aber führt er unter den Dhātuvādesas auf, wie āaddei āuḍḍai (statt āuḍai)

die Annahme, daß intervokalischer Konsonant vor 'ursprünglich betontem Vocal' verdoppelt wurde. Aber auch *pariṣṭai*, *natṭai*, *callai*, *samcalai* verdoppeln den auslautenden Wurzelkonsonanten, hatten aber den vedischen Akzent als Verba der I Klasse auf der Wurzelsilbe und nicht auf dem Suffix, wie es nach Pischels Regel sein mußte. Man konnte nun die Verdoppelung des wurzelauslautenden Konsonanten, wie bei *tuṭṭai*, wenn es = *trutyati* ist (Hem IV 230) und nicht von der sautra-Wurzel *tud* (Hem IV 116) kommt, durch Assimilation von *y* des Prasenscharakters der 4 Klasse erklären wollen und zu dem Zwecke annehmen, daß alle jene Verba in die 4 Klasse übergetreten seien. Aber dann müßten wir Reste oder wenigstens Spuren der angenommenen Konjugation in älteren Sprachstufen finden. Doch sieht man sich vergeblich danach um, auch ist im Pāli von der beschriebenen Konsonantenverdoppelung kaum etwas zu bemerken: sie ist erst im Piākrit eingetreten und zwar in der volkstümlichen Sprache, von wo sie in die Literatursprache, sowohl die präkritische wie den Apabhramśa, Eingang gefunden hat. Eine Erklärung, die der Massenhaftigkeit jener Erscheinung gerecht werden soll, wird nicht von vereinzelt etymologisch deutbaren Fällen ausgehen dürfen, sondern eine mechanisch wirkende Ursache suchen müssen. Da wußte ich keine andere, dafür aber durchaus hinlangliche Ursache anzugeben als die Wirkung des expiratorischen Akzentes, worüber weiter unten in § 10 gehandelt werden soll.

§ 4 Qualitative Veränderungen von Vokalen, abgesehen von der § 2 b) behandelten Assimilation und soweit sie nicht schon für das Piākrit gelten, sind selten: *parikkama* für *parakkama* = *parākrama*, *indiyāla* für *indayāla* = *indrajāla*, *sāhina* für *sāhana* = *sādhana*, *nāliyarī* für *nālīrī* = *nālikērī*.

#### § 5 Veränderungen von Konsonanten

a) Ausfall von ursprünglichem oder sekundärem *v* in *adai* neben *adavi* = *atavī*, *caivi* neben *cavivi*, *ukkōya* für *\*ukkōva* = *utkopa*, *vigōiyau* = *vigōpita*. Vor *u* bleibt es, nur in *ālāu* = *ālāpah* ist es ausgefallen, *īu* = *īpu* und *tihuyāṇa* = *tībhuvana* sind schon präkritisch.

b) Intervokalisches *m* ist sporadisch zu *ṃ* geworden: *asavanna* = *asāmānya*, *kuvara* für *kumara*, *bhaṇai* für *bhamai* = *bhramati*, *jivai* für *jimai*, ferner in eigentlichen Apabhramśa-Wörtern wie *eṇa* für *ēma*, *jiva* für *jima*, *kēvai* für *kēmai* usw. Unorganische Nasalisierung von *v* liegt vor in *Rāvāṇa*.

c) Wandel von *s* in *h*, außer den vom Piākrit überkommenen Fällen (Pischel P G § 262 ff), findet sich in Apabhramśa-Endungen Gen sing und plur und 2 Pers sing. Vereinzelt ist *dīha* für *dīsa* = *dīśā*.

d) Das *h* war im Apabhramśa ein sehr schwaches Laut und wahrscheinlich oft Hiatusstilger. Zugewandt erscheint es in der 1 Pers sing in *ujjamahū* 503, 8 *jāyahū* 465, 8 *jīvesahū* 646, 8 *dāmsahū* 513, 4 *lalahū* 515, 3 *vasahū* 574, 5 für *ujjamaū* usw. Kontamination mit 1 plur, die regelrecht *hū* nimmt, mag den Einschub des *h* begünstigt haben. Ausgefallen ist das *h* von *hī*, der Endung der 3 plu, in *bhaṇaī* 461, 5 (durch den Reim mit *sivinaī* geschützt) *aivāhaī* 645, 8 und in der 1 plu *na-yānaū* (30, 3) (Reim mit *pahānaū*). — Für das von Hem IV 419 gelehrt *sahū* = *saha* steht einmal *saū*, das lautgesetzlich aus *samam* entstanden sein kann. Ist *saū* das Primare, so ist *sahū* daraus durch Einschub von *h* entstanden.

§ 6 Silbenausfall Gewöhnlich tritt er durch Haplologie ein garuyaya für gayuyayaru = gurutarah, ebenso turiyaya = tvaritatara, icchiyari für icchiyayai = īpsitakarī, pahiyana für pahiyayana = pathikajana, paṇaiyana für paṇaiyayana = praṇaiyana, samappinu (89, 5) für \*samappeppinu, viyappinu (99, 5) für \*viyappeppinu, karēvinu für karāvēvinu, nēyāvinu für \*nēyāvēvinu, ukkhēvinu für \*ukkhivēvinu, pasiūṇa für \*pasīiūṇa und pasiūṇa für \*pasīiūṇa, phētkārava (415, 6) für phētkārāra — Kontraktion liegt vor in satthāha = sārthavāha, natthāa = nātyakāra, kamsālaya = kāmsyatālaka Hier ist der kurze Vokal zwischen zwei schweien, wohl betonten, Silben geschwunden, ebenso in sōyavvu (400, 3) für \*sōiyavvu — Vereinzelt sind niḥanta für niḥaṇanta = niḥṇan, dhāi für dhāvai (Hem IV 228)

§ 7 Sandhi im Satz Wie im Prākṛit tritt der Sandhi zwischen vokalischem Auslaut eines Wortes mit dem Anlaut des folgenden im Apabhramśa durchaus sporadisch ein Ich verzeichne die Fälle in unserem Textstück (nebst wenigen anderen), um Art und Häufigkeit zu zeigen Der auslautende Vokal fällt ab vor schwerem Anlaut, häufig in etth'antari, ferner katth'atthi 678, 1 cēv'ujjāṇi 501, 2 ahikankhir'uttarantu 554, 7 — tatth'ēva 602, 2 tass'ēva ya (349, 4) tuh'ēva (139, 7) kah'ērisa 556, 1 559, 1 ih'āruhaha 645, 2, vor leichtem Anlaut majjh'uvai 489, 5 kumārass'uvai (390, 9) — mah'uvai 522, 5 mah'anumaī 606, 5 guruyan'ahinanda (325, 5) Verschmelzung tritt ein tenāṇumannu (109, 3) māvahīlaha 648, 3 Ein Sanskritismus ist siḥai ppatthi (422, 3)

§ 8 Sandhi im Kompositum Derselbe kann wie im gemeinen Prākṛit unterbleiben, oder aber der auslautende Vokal eines vorderen Gliedes wird 1 mit kurzem leichten Anlaut des folgenden Gliedes verschmolzen, cakkāhiva, mahōyahi, 2 vor kurzem Vokal einer schweren Anlautsilbe abgeworfen, savv'anga, cakk'inda, 3 vor langem Vokal nach 1 oder 2 behandelt surēsara, gahaṇ'ūsuyau Es handelt sich bei 1 nur um auslautendes *a* oder *ā*, bei 2 und 3 auch um *i* muṇ'inda, Cēdisa Im Pāli und älteren Prākṛit kann ferner, wie ich in Indog Forsch XXXI S 211 ff nachgewiesen habe, kurzer Auslaut nach schwerer Panultima vor kurzem leichten Anlaut sowohl im Satze wie im Kompositum abfallen Ebenso im Apabhramśa, im Satze siehe oben § 7 majjh'uvai, kumārass'uvai, im Kompositum koṭṭ'alamkaru 447, 1 kumāi'abbhiḥāṇu 468, 9 704, 9 rajj'ahisēya 724, 9<sup>1)</sup>, duddh'uyahi 778, 2 tāv'āvasama 495, 6 bhāv'uciya 770, 9 Im Apabhramśa aber tritt vor leichtem Anlaut die Elision des auslautenden kurzen *a* ohne Einschränkung, also auch nach kurzer Panultima ein, sowohl im Satze, wie die drei letzten Belege in § 7 zeigen, als auch besonders im Kompositum tiyas'asura 490, 6 kar'ahināṇa 478, 7 parimal'ahīāma 487, 5 — bhav'uyahi 755, 2 aruṇ'udaya 457, 4 par'uvayāa 573, 5 vius'uvaitṭha 464, 8 āsaṇ'uvaitṭha 562, 1 saharis'uvavitthaha 732, 3 nai'uvama 513, 5 iyar'uvai 649, 8 kam'uvanāmiya 641, 3 vas'uvalladdha 666, 5 anjaṇ'uvassāṇa 610, 3 sivin'uvassāṇa 704, 6 taṇṇihu'urāliu 684, 3 Die Elision vor *u* tritt auffallend häufiger als vor *a* ein (12 3) Dasselbe gilt auch vom Pāli (natürlich nur nach schwerer Panultima), wie die Belege auf S 217 meines oben genannten Aufsatzes zeigen,

<sup>1)</sup> Neben rajja ahisēya 731, 2 und rajjāhisēya 722, 9



während im älteren Piākrit das Verhältnis zugunsten von anlautendem *a* verschoben ist, siehe die Belege ebenda S 212 f

Hier scheint mir nun eine natürliche Entwicklung vorzuliegen. Ursprünglich waren Auslauts- und Anlautsvokal gleichwertig. Daraus ergaben sich die Sandhiregeln des Sanskrit. Dann trat eine Schwächung des Auslautes ein, am deutlichsten gegenüber positionslangem, wahrscheinlich starker betontem Anlaut, was zur Elision des Auslautes führte: *nar'inda*. Vor nicht durch Position verschärften Anlautsvokal verlor im Pāli der auslautende Vokal gar seine Qualität, indem er mit dem anlautenden Vokal zu dessen Länge verschmolz: *sēyathidam*, *nupalabbhatī*. Auch hierin spricht sich das geringere Gewicht des kurzen Auslautes gegenüber kurzem Anlaut aus. Bei langer Panultima wurde dann der auslautende kurze Vokal im Pāli und Prakrit als im Nachlaut betonter Silbe stehend soweit geschwächt, daß er auch vor leichtem Anlaut abfallen konnte. Wahrscheinlich wurde das geschwächte *a* im Auslaut auch dumpfer, d. h. *u*-ähnlich gesprochen (wie ja im Apabhramsa auslautendes *a* vielfach zu *u* geworden ist), und dadurch sein Ausfall vor anlautendem *u* im Pāli begünstigt. Die Schwächung und Verdampfung jedes auslautenden *a* nahmen ihren Fortgang, so daß es im Apabhramsa ausfallen konnte, ohne einer besonderen Schwächung durch die stärkere Betonung der vorhergehenden Silbe (panultima) zu bedürfen, namentlich wieder bei anlautendem *u*. Schließlich ist dann in der neuindischen Aussprache auslautendes *a* meist verstummt, namentlich bei langer Panultima: *Rām*, *Śib* aber auch *Siv*<sup>a</sup>.

§ 9 Auslauterscheinungen. Im Wortauslaut steht in der Regel kurzer Vokal. Nur bei Einsilbern ist der lange Vokal nicht selten, z. B. bei den Pronomina *sō* *sā* *tō* *jō* *jā* *kō* *kā* neben den häufigeren Formen auf kurzen Vokal, bei mehrsilbigen Wörtern ist langer Ausgang, ausgenommen vor enklitischem *vi*, sehr selten: *cutantī* 483, 4 *Supandā* 617, 1 *vahantā* 750, 6 *sahēvī* metri causa für *sahēvi* 775, 8.

Unser besondere Aufmerksamkeit verdient die Behandlung des Auslautes vor enklitischen Wörtern, sowohl einsilbigen wie zweisilbigen.

1 Vor *vi* kann der Auslaut unverändert bleiben oder verlängert werden (d. h. die ursprüngliche im Prakrit gesetzmäßige Länge erhalten bleiben). Strophe 448 zeigt deutlich den Tatbestand, dort finden wir einerseits *sūiu vi*, *dānu vi*, *khaṇḍanu vi*, andererseits *gayapiē vi*, *bahumāṇō vi*, *sangō vi*, *dhammamai vi*, *ajalanīhī vi*. Ich gebe noch einige Beispiele für andere Vokale: *kā vi* neben *ka vi*, *kīanā vi* 521, 7 *hāiā vi* 521, 9 *antarā vi* 774, 5 *hēū vi* 758, 2 *tē vi* 750, 5 neben *ti vi* 645, 6 *iyarē vi* 461, 4 *ettīē vi* 751, 3 *dō vi* neben *du vi*, *kō vi* neben *ku vi*. — Da, wie eben gesagt, im Wortauslaut der kurze Vokal sonst fast ausnahmslos steht, so erscheint vom Standpunkt unseres Apabhramsa aus seine Verlängerung durch das folgende *vi* bedingt. Dieselbe Wirkung hat *ya* = *ca* *daiyā ya* (21, 9) *bhuttā ya* 746, 9.

2 Statt Verlängerung des auslautenden Vokals des vorhergehenden Wortes findet sich Verdoppelung des anlautenden Konsonanten bei den enklitischen Wörtern *va* = *iva* und *vā*, *ji* = *eva*. a) *va* = *iva*. In der Strophe 451 haben wir *Uvvasi vva*, *Rai vva* neben *Gōri va*, *Siri va* und *Tārā iva*, *Siya iva*. Es findet sich *va* 47 mal, immer nach kurzem Vokal, und *vva* 16 mal, letzteres z. B. *sahayāru vva* 454, 6 *vudda vva* 456, 1 *gattalaiya vva* 465, 3 *kisōiu vva* 470, 1 *siri vva*, *sihaṇi vva* 496, 7 9. — b) *va* = *vā* nach kurzem Vokal und langem bzw. schwerem Vokal in *kō va* (1), *kā va* (1),

kim va (5) neben ku va, ka va, kī va — vva steht jināhivai vva, jakkhāhivai vva 455, 7 8 jalaṇṇihī vva 651, 3 — c) jī = eva steht immer nach kurzem Vokal (auch nach Anunāsika), jī findet sich nach den einsilbigen Wörtern so 513, 5 687, 3 su 514, 3 sa 498, 1 3 5 608, 5 640, 5 nach te oder tī 763, 1 2 3 4 6 Doch steht jī auch nach su 502, 3 526, 3 660, 8 694, 7 und nach tī 772, 6 763, 1 — 6

3 Der Verlängerung des kurzen Endvokals voi vī entspricht die Erhartung des Anunāsika zum Anusvāra, wobei pī für vī eintritt Vor vī bleibt die Silbe kurz, ohne den Anunāsika zu verlieren<sup>1)</sup>, z B tēhī vī 581, 1 vahuhī vī 521, 1 aṭṭhahā vī 601, 8, dagegen bei metrisch langer Endsilbe pī, wovon Anusvāra (statt m?) zu schreiben ist tam pī 638, 3 710, 5 jīviyam pī 681, 5 tahim pī 725, 4 vivuhēhim pī 759, 9 doṇham pī 516, 5 703, 5 dōsum pī 712, 2 savvēsīm pī 733, 9 isīm pī 675, 9 puvvim pī 764, 6 Siehe auch das Pron indefin — Wie pī tritt cī beim Indefinitum auf kam cī, kim cī, kahim cī, aber i nach Vokal kōi

4 Zweisilbige Enklitica Einigermassen häufiger ist nui cīya<sup>2)</sup> = eva, dessen Anlaut nach Vokalen verdoppelt wird, nach kiraṇa 534, 7 diṇe 260, 8 tie 505, 6 etto 598, 2 imo 663, 9 Nach Anusvāra steht cīya, nach tumam 484, 1 sakkham 486, 8 tahim 656, 8 — Zweifelhaft ist, ob das dem Jaina-Prākṛit entlehnte cēva enklitisch war In unserem Text findet es sich nach sō 561, 1 sā 502, 2 appu 663, 5 taha 515, 4 tahī 501, 2

Die übrigen zweisilbigen Enklitica kommen nur selten vor avi in erstariten Ausdrücken (siehe Glossar unter avi), uṇa = punai, außer in na uṇa (3 mal) in rasaṇā uṇa 554, 4, iva findet sich fünfmal, nach kurzem Vokal 451, 4 634, 5 681, 3, nach langem 451, 2 6 Einmal 752, 9 steht pīva nach Anusvāra Endlich sei noch vī hu (aus api und khalu als uneigentlich zweisilbig) erwähnt, vor dem der Vokal verlängert werden kann risī vī hu 766, 6, aber risī vī hu 778, 1

§ 10 Die mit den enklitischen Wörtern im Mittelindischen vorgehenden Veränderungen beruhen darauf, daß das Encliticum seinen Akzent auf die letzte Silbe des vorangehenden Wortes warf und diese dadurch stark betont wurde Die stärkere Betonung zeigt sich in unserem Apabhramśa einerseits darin, daß ursprünglich langer Endvokal vor vī und ya bewahrt wird, und andererseits darin, daß leichter Endvokal durch Verdoppelung des anlautenden Konsonanten des Encliticum zu einem schweren gemacht wird, so bei vva = iva und vā, und jī = eva nach Einsilbern

Die Kürzungen, welche Enklitica im Mittelindischen erlitten, sind auf Schwachung des Vokals im Nachlaut der betonten Silbe zurückzuführen Nach der eigentlichen Tonsilbe des Wortes kommen Ausfall oder Schwachung des folgenden Vokals nur sporadisch

<sup>1)</sup> Da dasselbe Zeichen, der bindu, sowohl den Anusvāra als auch den Anunāsika bezeichnet, so entscheidet in letzter Linie das Metrum über dessen Bedeutung Im Apabhramśa soll der Anunāsika wohl stets geschrieben werden und sein gelegentliches Fehlen ist wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit der Schreiber verursacht Im Prākṛit dagegen scheint er in der Regel nicht geschrieben worden zu sein, daher wird in den Endungen him und nam des Instr und Gen plur vor ya und vā der bindu ausgelassen

<sup>2)</sup> Cīa gehörte der Māhārāṣṭrī an (Hem IV 184), jī geht auf yeva zurück, das schon im Pāli üblich mit doppeltem y nach Hem IV 280 in der Śaurasenī yyeva lautete, so auch in Māgadhi und Paisāci nach Pischel P G § 95, während die Śaurasenī unserer Dialecten jeva jjeva jevva jjevva aufweist

vor, wogegen sie bei den Enclitica zur Regel geworden sind, offenbar weil letztere eine sehr beschränkte Klasse von Wörtern häufigster Anwendung und untergeordneter Bedeutung bildeten, welche als angehangte Silben behandelt wurden und wie Ableitungssilben und viel gebrauchte Wörter (z B Zahlwörter) schnellerem Verfall ausgesetzt waren

Während im Prākṛit die Stelle des Wortakzentes von der Prosodie des Wortes, einem mechanischen Prinzip, bestimmt gewesen zu sein scheint wie im Lateinischen, glaube ich beim Apabhramśa außerdem noch ein anderes und zwar organisches Prinzip annehmen zu sollen, das auch im Guzeratī wirksam ist. Dort trägt nämlich die Stammsilbe einen Akzent, der mit dem durch die Quantität bestimmten in Konkurrenz treten kann. Im Apabhramśa wurde sich die Sache folgendermaßen darstellen. Das Verbum *paṇāvai* wäre auf der Stammsilbe betont, aber das Part praes *paṇāvanta* hatte nach dem mechanischen Prinzip noch einen Nebenton auf der vorletzten Silbe haben müssen. Man darf annehmen, daß die Sprache bestrebt sein wird, solche doppelte Betonung nach Möglichkeit zu vereinfachen oder auszugleichen. Im Apabhramśa läßt sich dieses Streben deutlich erkennen bei zweisilbigen Endungen, indem nämlich diejenigen mit kurzer Panultima entschieden denen mit langer und darum nebetoniger vorgezogen werden.

Ich bespreche die einschlägigen Erscheinungen etwas eingehender. Unter den Absolutiven gehören die auf *ēvi* und *ēvi* oder *ivi* als Doppelformen zusammen. In der Bhavisatta Kaha finden sich 199 Verba, bei denen nur das Absolutivum auf *ivi*, 12, bei denen nur das auf *ēvi*, und 37, bei denen beide belegt sind. Es ist auch bedeutsam, daß von diesen 49 Verben, die *ēvi* nehmen, 41 kurzen und nur 8 langen Stammvokal haben. In unserem Text findet sich das Absolutivum auf *ivi* 125 mal, das auf *ēvi* nur 28 mal. Beim Nomen finden sich ähnliche Erscheinungen. In den ersten 100 Strophen unseres Textes endet der Insti sing der *a*-Stämme 85 mal auf *ipa* und nur 24 mal auf *ēpa*, der Insti plur 33 mal auf *ihī* und 15 mal auf *ēhī*, der Gen sing 49 mal auf *ahā*, 3 mal auf *āpa*, keinmal auf *āhā*, aber im übrigen Text notierte ich *āhā* 17 mal, darunter 14 mal parweise im Reime der Dohā, die trochaisch enden muß, was wohl für die Wahl der Form bestimmend war. Im Plural der Feminina sind die Zahlen folgende: Instr *ahī* 17, *āhī* 12, Gen *ahā* 14, *āhā* 4. Im Nom Acc plur des Neutrum steht *ai* 17 mal, *āi* 11 mal, wovon 6 Fälle auf den Reim der Dohā kommen<sup>1)</sup>. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den *i*-Stämmen. Im Mask geht der Gen sing 17 mal auf *ihī*, 4 mal auf *issu* oder *issa* aus. Im Fem gilt die trochaische Endung *ie* für Instr Gen Loc sing, die 4 + 2 + 2 mal vorkommt. Dagegen endet der Instr 14 mal auf *ihī*, 5 mal auf *ina*, der Gen 30 mal auf *ihī*.

Die zuletzt besprochenen Fälle sind nicht alle gleichwertig, insofern einige Paare von Endungen nicht bloß prosodisch verschieden sind, sondern heterogen, die eine dem Prākṛit entlehnt, die andere dem Apabhramśa angehört. Auch das ist in Rechnung zu ziehen, daß man von einer Stammsilbe der Nomina nur bei zweisilbigen Stämmen, ein-

<sup>1)</sup> Die Bhavisatta Kaha bietet ähnliche Erscheinungen, jedoch muß man vom Versende absehen. So findet sich im Versinnern nur *ai*, dagegen *āi* nur am Ende trochaisch schließender Verse. Der Instr sing der mask *a*-Stämme endet im Innern des Verses gewöhnlich auf *em*, das aus *ena* entstanden sein wird, selten auf *ēna*, ähnlich verhält es sich mit den Endungen *ehī* *ahī* gegenüber *ēhī*. Die trochaischen Endungen haben ihren eigentlichen Sitz am Versende, wo metrischer Zwang archaische Formen erträglicher erscheinen ließ, eine Tatsache, die man auch in der antiken Poesie beobachtet hat.

schließlich solcher durch ein Präfix vermehrter, sprechen kann. Bei den übrigen Nomina kann es sich nur um den Stammteil handeln, in dem die Prosodie über die Stelle des Akzentes entschieden haben mag. Beim Verbum aber fällt diese Mehrsilbigkeit fort, insofern es dort, von wenigen Fällen abgesehen, nur eine Stammsilbe gibt. Daß dieselbe aber einen stärkeren Akzent als andere prosodisch gleichwertige Silben trug, zeigt sich bei dem aus der Māhārāṣṭrī entlehnten Absolutivum auf *iṇa*. Dasselbe findet sich in dieser Form mit langem *ū* 6 mal nach kurzer Wurzelsilbe, aber mit kurzem *u* (*iṇa*) 15 mal nach langer<sup>1)</sup>. Denselben Grund hatte die Verkürzung des Futurcharakters *issa* oder *esa* zu *isa*, siehe § 24. — Die Betonung der Stammsilbe erklärt auch die in § 3 II b 1 besprochene Verdoppelung des auslautenden Wurzelkonsonanten in vielen Verben, bei denen ein etymologischer Grund nicht geltend gemacht werden kann. Der Akzent beeinflusste die Artikulation ähnlich wie die Länge des Wurzelvokals wie *dhaukaṭi* über *dhokaṭi* zu *dhukkaṭi* wurde, so *calatī* über *calai* zu *callai* usw. — Endlich durfte hierhin auch der schon vom Prākṛit ausgehende Übertritt der Verba auf *ē* wie *kaḥē* *karē* (§ 2 a) in die Klasse der Verba auf *a* gehören, indem hinter der betonten Wurzelsilbe der lange Vokal einer Schwächung unterlag, was zum Ersatz von *ē* durch *a* geführt hat.

## B Formenlehre

### a) Nomina

§ 11 Die Veränderungen, welche die aus dem Prākṛit entlehnten Stämme im Apabhramśa erleiden, sind in §§ 1–5 behandelt. An diese Stämme können ohne Veränderung der Bedeutung folgende stammerweiternde Suffixe antreten.

1 *a* bzw. *ya*. Es erscheint in der Stammform in der Komposition, sonst meist als *u* im Nom. Acc. sing. und als *i* im Loc. sing. der Masc. und Neutra, sehr selten in anderen Kasus. Dasselbe Affix tritt an weibliche Stämme *z* B. *kannaya*, besonders an *z*-Stämme *kantiya*, *gacchantiya*, *sampattiya*, sodaß *iya* geradezu als Femininsuffix auftritt, *z* B. *gaiya* = *gatā*, *°pallaviya* von *pallava*. Ebenso fest verwachsen ist dies stammerweiternde *a* mit den Nomina agentis auf *m*, welches Suffix daher in der Form *iya* erscheint *aśaiya*, *°ahiyāriya*, *kankhiya*, *ahikankhiya* (119, 3), *gāmiya*, *camakiya*, *paṇaiya*, *vīyāsiya*, *samsāriyau* (197, 2), *suhāsiya*.

2 Andere Stammerweiterungen sind selten *ḍ* in *gōradī*, *vattadī*, *illa* in *puvvilla*, *vīyailla*, *elluya* in *padhamelluya*, *ulla* in *hiyadulla*, *nayaṇula*.

§ 12 Das Prākṛit Suffix *ira* (Pischel § 596, Hem II 145) ist in unserem Text sehr häufig (etwa 50 verschiedene Bildungen). Es bildet Adjektiva im Sinne eines Part. pras., die oft geradezu als Part. pras. gebraucht werden *ira*, im Masc. und Fem. gleichlautend, tritt hinter die Stammsilbe des Verbum, *z* B. *gamira*, *āgamira*, *lavira*, *vilavira*, *naccira*, *nāsira*, *utthira*, auch an Passivstämme *khajjira*, *vajjira*. — Das Nomina abstracta bildende *ima* ist durchaus lebendig *gambhīrima*, *tungima*, *tēyaddhima*, *thirima*, *viulima*, *sisirima*.

<sup>1)</sup> In *vīsamīna* = *vīśamya* und *vīhiṇa* = *vidhāya* geht zwar ein kurzer Vokal voraus, beide Formen weichen aber von dem gemeinen Typus ab, weshalb sie besser aus dem Spiel bleiben.

Mit *ana* werden Nomina agentis gebildet *ānandaṇa*, *ujjivaṇa*, *jāṇaṇa* (85, 3), *naccaṇa*, *payacchaṇa*, *rayaṇa*, *vihaṇḍaṇa*, *samuddharāṇa*, *suhāvaṇa*, und mit *ṛ* statt *a*, *sāhiṇa*. Dies Suffix ist offenbar mit dem Hem IV 443 für den Apabhramsa geleiteten *ana* = *tr* zusammenzustellen und geht wie dieses auf das sanskritische *ana* zurück.

§ 13 Das Genus ist im Apabhramsa vielfach schwankend (Hem IV 445 *lingam atantram*). Der Unterschied zwischen Masc und Neutr zeigt sich bei den *a*-Stämmen und zwar im Nom Acc plu<sub>1</sub> und sing. Die Plural-Endung lautet bei masc Stämmen *a*, bei neutralen *aī* oder *āī* und zweimal *āni* (*diṇāni* 698, 7 *payāni* 707, 9). Die Endungen *aī* *āī* finden sich fast nur bei alten Neutris (19 Fälle, im Glossar mit *n* bezeichnet, außerdem bei *siviṇa* = *svapna*) bzw. von ihnen regierten Adjektiven und Partizipien. Daneben kommt aber auch die Endung *a* vor *siviṇaī* 461, 3 6 462, 7 *siviṇa* 462, 1, *payāī* 561, 4 *paya* 610, 6, *phalaī* 780, 4 *phala* 555, 4, *rayaṇaī* 723, 5 *rayaṇa* 720, 8 763, 6, oder es ist auch nur *a* belegt *nayaṇa* 579, 5. Nach Hem IV 354 lautet im Nom Acc sing das durch *a* erweiterte Neutrum auf *aī* aus, unser Text befolgt diese Regel durchweg. Beispiele finden sich 500, 9 (?) 539, 8 622, 9 634, 8 690, 2 6 708, 3 5 727, 5 740, 6 siehe ferner das Gerundivum § 26.

Das Femininum ist durch besondere Endungen gekennzeichnet, da aber für diese auch maskuline Endungen eintreten können, so ist eine strenge Scheidung beider Geschlechter manchmal unmöglich. Unser Autor scheint sich hinsichtlich des Geschlechts nach dem Sanskrit zu richten. — Als Femininendung gilt *ṛ*, erweitert *īya* (kontrahiert *ī*), siehe das Part pras und perf pass §§ 22, 25, beachte *°loyani*, *°nayani* — *vihi* ist Fem geworden (81, 9 247, 2), so auch in der *Bhavisatta Kaha*.

Der Apabhramsa besitzt, wie das Mittelindische überhaupt, nur zwei Numeri nach Verlust des Duals. Ein Sanskritismus ist *dō vi hatthau* = *dvāv apī hastau*, siehe oben § 1. Nicht als Ersatz des Duals ist die plurale Endung des Neutrum *aī* (544, 3 *dō vi cakkaī* *Cakravākapaichen*) aufzufassen, sondern er bezeichnet wie in der Jaina *Māhārāṣṭrī*, im *Guzerātī* und *Marāṭhī* die Zusammenfassung beider natürlichen Geschlechter, ein Gebrauch, der sich selbst im Sanskrit der *Upamitibhavapiapancā Kathā* findet (siehe Preface S XXII).

§ 14 Der Kasusbestand hat verschiedene Einbußen erlitten. Im Sing ist der Dativ und Ablativ mit dem Genitiv zusammengefallen, aber die Funktion jener Kasus ist deutlich zu erkennen, offenbar, weil sie dem Dichter vom Sanskrit her geläufig war. So erklärt sich sein Gebrauch der präkritischen Ablativendung *āu* *vālāu* 521, 8 *pāsāu* 524, 1 *bhavanāu* (85, 1), *davāu vi*, *abbhayāu vi* (149, 3 5). — Im Plural sind Instr und Loc wegen der gleichen Endung *hī* zusammengefallen nicht nur lautlich, sondern auch begrifflich, wie schon in dem ältesten *Prākritāvyā Paumacariya*, denn die Verwechslung beider Kasus überträgt sich auch auf den Singular, so bei weiblichen *ṛ*-Stämmen, deren Loc auf *ihī* auch für den Instr gebraucht wird 485, 8 507, 6 627, 6 725, 6 780, 2, zuweilen auch bei masc *a*-Stämmen *kavalani* 477, 5 *damsani* 558, 5 *ussēhi* 527, 1.

Zur Umschreibung des Genitivs dient *taṇaya* = *sambandhin* (H IV 422, 21), das wie ein Adjektivum sich in Genus und Casus nach dem regierenden Worte richtet. Ursprünglich stand es nach dem Genitiv 775, 6 (39, 8 199, 1 239, 8 304, 6), es tritt aber auch an den Stamm an 590, 4 (168, 8 224, 2), wie im Alt-Guzerātī. Wie *taṇaya* wud auch *santiya* gebraucht, aber, wie es scheint, nur nach dem Genitiv.

§ 15 Für die Deklination ist zu beachten, daß in unserem Texte Piākrit-Endungen in großem Maße als in der Bhavisatta Kaha Verwendung finden. Ich stelle sie mit der Zahl der belegten Fälle in den Paradigmen in der zweiten Kolumne zusammen. In der ersten Kolumne stehen die gebräuchlichsten Formen. Sporadische Vorkommnisse und sonstige Unregelmäßigkeiten werden in den Bemerkungen verzeichnet. Für alle Stämme gilt die fakultative Verlängerung des auslautenden Vokals vor Kasussuffixen § 2a und vor vi § 9, 1.

§ 16 Die maskulinen und neutralen *a*-Stämme

Sing	Nom	Acc	naru, phalu, phalañ	
	Instr		nariṇa, narēna	
	Gen		naraha	narassu (25)
	Loc		nari	narammi
	Voc		nara	
Plur	Nom	Acc	nara, phalañ, °añ, °āṇi	
	Instr		nariḥī, narahī	
	Gen		narahā, narāhā	narāṇa (3)
	Loc		narīḥī	narēsu (2)
	Voc		narahu, nara	

Bemerkungen. Die Stammform statt des Nom sing Āsasēpa 718, 8 ist vielleicht nur ein Fehler des Schreibers. Wenn das *u* des Nom Acc sing verlängert wird, wird es *ō*. Der nicht assimilierte Ausgang des Gen sing *a-ho* (statt *a-ha*) erscheint als *hu* in *tihuyanahu* 477, 2 *jaṇahu* 769, 5 *nahayalahu* (264, 8) *abl*. Als Voc plur dient die Stammform, die Apabhramsa-Endung findet sich in *gaṇahu* 770, 4 *bhaviya-nahu* (306, 8) *suyāṇahu* XXII.

Die Feminina auf *a*

Sing	Nom	Acc	kanna	
	Instr		kannae	kannāe (4)
	Gen		kannaha	kannāe (6)
	Loc		kannahā	kannāe (0)
Plur	Nom	Acc	kanna	kannau (3)
	Instr		kannahī, kannāhī	
	Gen		kannahā, kannāhā	kannāṇa (1)
	Loc		kannahī, kannāhā	kannāsu

Der Instr sing auf *ae* ist nur zweimal belegt *lilae* 603, 4 *vayaṇiyae* 669, 2, er wird durch den Loc vertreten in *gīrahī* 597, 6 *muddhahī* — *vayamsiyahī* 508, 6 *piyahī* (147, 7). Adverbiell ist *lilāñ* 504, 3 585, 4 680, 3 762, 3, eine Form des Instr, die in der Bhavisatta Kaha nicht selten ist. Für den Instr ist der Loc sing eingetreten in *piyahā niyahā* (198, 1 2 201, 7). Die nicht assimilierte Endung *ahī* des Gen sing (statt *aha*) findet sich in *°amvarahī* 444, 2. Umgekehrt ist der Vokal des Instr plur von *ahī* zu *ahā* assimiliert in *tadilayahā* 511, 4 *dhūyāhā* (260, 9). Der Voc scheint auf *i* auszugehen *muddhī* 62, 3, vielleicht auch *koilī*, wenn nämlich das Fem *koila* und nicht *koilī* lautete.

§ 17 Die männlichen *ṛ*- und *u*-Stämme

Sing	Nom	Acc	muṇi	—
	Inst		muṇiṇa	—
	Gen		muṇihī	muṇissu (3), muṇissa (1)
	Loc		muṇihī	muṇimmi (3)
Plur	Nom	Acc	muṇi	—
	Instr		muṇihī, muṇihī	—
	Gen		muṇihī	muṇiṇa (2)
	Loc		—	—

Präkritisch sind die Ablative sing samnīhīu 630, 3 asīṇō vī, jalaṇihīṇō vī (149, 1 4)

Von *u*-Stämmen sind belegt der Nom Acc auf *u*, der Gen sing auf *uhu* und plur auf *uhū* und *gurūṇa* (436, 5), der Instr plur *taṇuhī* 584, 2 *vahuhī* 769, 3 *piyaṇ-guhī* (295, 6) *vahūhī*, *sāhūhī* (127, 7 9) *gurūhī* (413, 3)

Die weiblichen *ṛ*- und *u*-Stämme

Sing	Nom	Acc	sahī	—
	Instr		sahīṇa (5) sahihī (5)	sahīe (4)
	Gen		sahihī	sahīe
	Loc		sahihī	sahīe (2)
	Voc		sahī	—
Plur	Nom	Acc	sahī	sahīu (7) sahiu (5)
	Instr		sahihī	—
	Gen		sahihī	sahīṇa (2)
	Loc		sahihī	sahīsu, sahiu (2)

Der Instr sing auf *iṇa* namentlich bei Abstrakten wie *kanti buddhi* Kuizes *a* steht im Instr sing *araie* 669, 5 und im Loc *manjūsīe*, *apavajjantīe* (261, 2 6) In *tahī sasimuhīhī* 637, 2 steht Gen für Instr, wenn nicht der Schreiber den bindu zu setzen unterlassen hat

Von weiblichen *u*-Stämmen sind als flektierte Formen der Gen sing *vahuhu*, *taṇuhu* 3 mal, der Gen plur *vahuhū* 556, 8 einmal belegt

## b) Pronomina

## § 18 Das persönliche Pronomen

## Singular

	1 Person	2 Person
Nom	haṭṭi (aham, ahayam)	tuhī (tam)
Acc	maṭṭi (mamam)	taṭṭi, paṭṭi
Instr	maṭṭi	taṭṭi, paṭṭi
Gen	maha, majjha	tuha, tujjha
Loc	maṭṭi	—

## Plural

1 Person		2 Person	
Nom	amhi	tumhi, tubbhi, tubbhē	
Acc	(nicht belegt)	(nicht belegt)	
Instr	amhēhī (302, 7)	tumhēhī	
Gen	amhaha, amhahā	tumha, tumhaha, tumhahā, tumhāṇa (50, 6)	

Aus dem nicht mitgeteilten Abschnitt des Textes habe ich noch folgende Formen notiert Instr maṣ (145, 5) taṣ (350, 4) tae (198, 4), Gen mahu (80, 2)

## § 19 Die geschlechtlichen Pronomina

Der Demonstrativstamm ta

Masc			Fem		
Sing	Nom	su, sō	tam	sa, sā	
	Acc	su, sō, tam			
	Instr	tina, tēṇa		tahī	
	Gen	tasu, tassu		tīe, tasu, tahi	
	Loc	tahī, tammi		tahī	
Plur	Nom	ti, te, tē		tāu	
	Instr	tēhī		—	
	Gen	tahā, tēsi		tahā, tāhā, tāsī	
	Loc	tihī		—	

Für tahī Instr sing fem ist 637, 2 tahi geschrieben, und für die nur je einmal vorkommenden Formen tāsī und tihī des Gen plur fem bzw Loc plur masc tāsī bzw tihī. Aus dem anderen Teil des Gedichtes führe ich noch die Formen tāṇa (253, 1) und tīsī (413, 3) an — Der Loc tahī (und jahī) ist identisch mit dem Adverbium = tatia, yatia

Der Relativstamm ja flektiert wie ta soweit die betreffenden Formen zu belegen sind. Aus dem anderen Teil des Gedichtes kann ich noch folgende Formen nachtragen jam = yad (304, 7) Instr plur jēhi (111, 1) jihī (399, 9) Gen plur masc jāhā (111, 6)

Der Interrogativstamm ka ergibt folgendes Paradigma, in dem die aus dem Indefinitum entnommenen Formen eingeklammert sind

Sing	Nom	} ku, kō }	kim	ka, kā
	Acc			ka, kā (kam)
	Instr	kīṇa, keṇa		—
	Gen	kasu (kassu)		—
Plur	Nom	kē	kāī	kāu

Das Indefinitum hängt vi an die vokalisches endenden Formen von ka, einmal findet sich kōi. Nach Anusvāra steht ci oder pi kamci, kimci, kimpī. Außerhalb des Specimen findet sich noch kēsu vi (373, 1)

Von dem Interrogativstamm kavaṇa ist diese Form als fem und kavaṇēṇa belegt



## Der Demonstrativstamm ēya (599, 5)

		Masc	Neutr		Fem
Sing	Nom	}	ēhu, ehu, ihu	}	ēha, iha, ēsa, ēya
	Acc		ēu, esa m, eyam n		eha
	Instr		ēina		ēie
	Gen		ēyassu m, eyaha		ēie, eyaha (82, 6)
Plur	Nom	Acc	ēi		ēyāu
			ēyahā		īyahā

Der Acc eha ist nur einmal belegt, die Quantität der ersten Silbe mag ebenfalls wie im Nom schwankend gewesen sein, dasselbe gilt von dem i in ēie

Von dem Stamme ima lassen sich folgende Formen belegen Nom Acc sing masc imō, neutr imam (30, 7), Instr imiṇa (139, 4), Gen imasu, imassu, Loc imammī Nom plur fem imau

Anderer dem Apabhramśa eigentümliche Pionomina wie āya, ēha, jēha, kēha, aisa, jaisa, kaisa scheinen in unserem Text nicht vorzukommen

Pionominale Adjektiva sind ega, egayara, anna, annayāia, iyaia, savva, ērisa, imērisa, ēyārisa, tāiisa, jāiisa (132, 5), amhārisa (131, 9), ettiya, kettiya, kiyanta Sie flektieren nominal bis auf wenige pronominale Reste iyarē vi neben iyara (430, 5), iyarēsi neben iarahā vi (207, 4), annēsi, savvēsi (207, 7 9), savvēsī (394, 9), savvēsim pi 733, 9

## c) Zahlwörter

§ 20 Im Glossar finden sich folgende Zahlwörter belegt

Cardinalia 1 ega, 2 dō, dō vi, du vi, donṇi, duhi vi, donham pi, duḥham pi, dōsum pi 3 ti-, tinni, tisu 4 cau-, caur-, cattāi 5 panca 6 cha- 7 satta 8 attha 9 nava 10 dasa, daha 14 caudaha, cauddaha 20 vīsa 30 tīsa 32 vattīsa 50 pancāsa 64 causatthi 80 asī 84 caurāsī 90 navai 100 saya 1000 sahassa, sahassa 100000 lakkha

Ordinalia 1 padhama, padhamelluya 2 viiṇja 3 taiya 4 cauttha 6 chattha 10 dasama 12 duvālasama

## d) Verbum

§ 21 Im Apabhramśa endigen die Verbalstämme regelmäßig auf a, sehr selten auf ī, letzteres besonders in 1 und 3 sing ēmi 5 mal, ēi 13 mal Als unregelmäßig können die Wurzelverba gelten jāi, thāi, māi, ēi, hōi, dēi, nēi paṇṇēi, lēi, insofern hier der thematische Vokal fehlt, wofür der Wurzelvokal Dienste tun muß In vihēi = vidadhātī und utthai = uttiṣṭhatī, citthai = tiṣṭhatī gelten als Stammsilben utth, vih und citṭh Vom verbum substantivum sind aus dem Prākṛit folgende Formen entlehnt mhi, si, atthi, āsi für alle drei Personen des Singular, und ahēsi 3 sing

Das Verbalssystem setzt sich folgendermaßen zusammen 1 Prasens mit dem Part pras, 2 Imperativ, mit dem der Optativ verschmolzen ist, 3 Futurum, 4 Part perf pass, 5 Gerundivum, 6 Absolutivum, 7 Infinitiv Dazu kommen 8 das Passivum und 9 das Causativum

## § 22 Das Prasens und sein Partizipium

Die gebräuchlicheren Formen sind in folgendem Paradigma zusammengestellt

Singular	Plural
1 karañ, karēmi (5)	karahū
2 karasi	karaha
3 karai, karēi (13)	karahī, karanti

Partizipium 1 karanta m Das Fem lautet auf anta, antiya, antī und anti aus  
2 karamāṇa m f

Bemerkungen 1 sing Über die Endung hū statt ū siehe § 5 d Endung mi  
muyami 630, 5 pucchimi (409, 3) — 2 sing niyahī 752, 2 viyarēsi 610, 9 hōsi  
(139, 3) — 3 sing dhāi 537, 9 (und in anderen Teilen des Gedichtes) kontrahiert aus  
dhāvai — 1 plu Endung ū für hū siehe § 5 d — 3 plu Endung ī für hī siehe § 5 d  
Die Endung hī findet sich 30 mal, die auf nti 10 mal Von den Wurzelverben finden  
sich folgende Formen janti, thanti (291, 3 375, 2), enti, denti, linti, hunti  
Partizipium auf anta (114 mal) Erweiterung durch a 15 mal Statt anta findet sich  
einigemal inta, cintintu 459, 3, vicintintu 579, 9 (durch den Reim geschützt), cañtina  
762, 3 pūrintu (327, 7) Von Wurzelverben hontu, anahunta (260, 5), a-dentu (144, 9),  
entu (333, 1), penta' = piyamāna 778, 6 Für das Fem auf anta bietet unser Text nur  
einen, der vorhergehende Teil des Werkes 7 Belege, für antiya 5 + 3, für antī 1 + 4,  
für anti 3 + 1 Wahrscheinlich ist antiya die ursprüngliche, antī die daraus kontra-  
hierte, und anti die aus letzterer durch Verkürzung des Auslauts entstandenen Form

Der Gebrauch des Part pras auf anta für den Konditionalis (vgl Bhavissatta Kaha  
§ 35 S 41\*) findet sich (285, 1 5 6) jai na huntāu etthu tuhū pattu, hañ hontu  
vivannu "wenn du nicht hierhin gekommen wärest, würde ich umgekommen sein"

§ 23 Der Imperativ Von den Funktionen des Optativs ist nur die imperativische  
im Apabhramsa lebendig geblieben, weshalb wir die Reste dieses Modus mit dem echten  
Imperativ zusammenstellen können Die echten Endungen des Imperativ sind 2 sing  
su, hī, 2 plur ha, 3 sing u, 3 plu ntu (nur pīdantu 400, 6), alle meist nach a,  
zuweilen nach ē Statt hī findet sich hu in payadahu 638, 5 pecchahu (42, 5), dehu  
(353, 9), nivēsahu (354, 2) und einmal fui ha in pekkhahu 770, 4 — Prākritisch ist  
die 2 sing pasiya = prasīda und jaya, die entsprechende Form des Apabhramsa  
endet in u (Hem IV 387), zu belegen durch padivajju 773, 9 acchu (152, 9) Die  
Imperative auf i pekkhi, lavī, jōi, kahi, kari (289, 4) gehen wohl auf Optativformen  
zurück lavī = lapas Prākritisch ist die als 2 Imp sing gebrauchte Optativform auf  
ejja jāñijja 662, 8 viyarejja karejja 722, 7 9 marisijja 707, 8 havejja (423, 9), die-  
selbe Form für die 1 sing in havejjas — ampajjejjja (428, 8 9) Eine 2 sing ist pesejjahu  
(376, 2), 2 plu vandijjaha (173, 7), samejjaha (178, 2) Als 1 plur findet sich  
bhanjimu (337, 9), genhīmu (400, 8) Wir können folgendes zusammengesetzte  
Paradigma aufstellen

Sing 1 karejja	Plur 1 karimu
2 karahi, karasu, karu	2 karaha
kari, karejja, karejjahu	karejjaha
3 karau	3 karantu

§ 24 In unserem Apabhramśa hat das s-Futurum den Futur-charakter ēsa, issa, isa, und nach Wurzelverben sa (vgl. Hem IV 388) Ich führe die in unserem Text vorkommenden und sonst von mir notierten Formen der einzelnen Personen der Reihe nach auf 1 sing karisu, dalisu, vaddhāvisu, acchisu (142, 8), jāisu (153, 7) — pekkhēsu, dēsu — 3 sing jāisai, puṇṇisai, hōisai, sāhisai (178, 5), karisi — karissai (267, 1), gahissai (267, 5), geṇhissai (265, 8), havissai (29, 6 60, 1) — padēsai, hōsai (50, 3 262, 4) — 1 plur karisahū (84, 8 318, 7), thakisahū (84, 6) — sēvissahū, pūriṣṣahū (318, 6 8) — jīvēsahū — 3 plur jaṇisahī (25, 9), padissahī (264, 8) — Die Verkürzung von issa oder ēsa zu isa ist auf Rechnung des Akzentes der Stammsilbe zu setzen, vgl. § 10

Außerdem ist ein dem Prākṛit entlehntes h-Futurum gebräuchlich, aber fast nur in der 3 sing Dieselbe lautet auf hai, hii und kontrahiert auf hī aus avahaiihai, karihai, marihai, sijjhihai, haṇihai, havihai — pādijjhihi, hōhi — hohī (37, 6), jāhi tti 569, 1 — 2 sing citthihisi

§ 25 Das Participle perfecti passivi Dasselbe wird regelmäßig von den meisten Verbalstämmen auf iya m f gebildet, z B bhaṇiya von bhaṇai, karāviya zu karāvai usw Der Stamm wird im Masc oft durch a erweitert, meist im Nom Acc sing -au, und Loc sing -ai Ungemein groß ist die Anzahl der aus dem Prākṛit übernommenen Participia, die ihrerseits aus den betr Sanskritstämmen hervorgegangen sind Es mag genügen, einige Typen anzuführen gaya, jāya, giya, parimukka, bhagga, dittha, daddha, ārūḍha, bhutta, viśattha, baddha, viśanta, uppanna Das Fem der auf Doppelkonsonanz auslautenden Part scheint meist durch Stammerweiterung gebildet zu werden Belegt sind pattiya, sampattiya, tutṭhiya (406, 4), pahuttiya (363, 8), mukkiya (402, 8), laggī, sittī (431, 7), aber diṇṇa 641, 5, dittha thakka (114, 1 4) Ganz unregelmäßig sind folgende Participia dhukka zu dhukkaī, thakka zu thakkaī, cukka zu cukkaī, āyadda zu āyaddai, vudda zu vuddai

Über die Verkürzung des Wurzelvokals in niya, piya, huya, siehe § 3 Ia 1, in pāubbhuya, samubbhuya ebenda 3, in vivariya = viparita, gahiya neben gahiya = grhita, āniya = ānita, pariṇiya neben pariṇiya = pariṇita hat wohl die Analogie der regelmäßigen Participia auf iya den kurzen Vokal veranlaßt, ebenda 4

§ 26 Das Suffix des Gerundivum oder Participle necessitatis nimmt im Apabhramśa nach Hem IV 438 die Suffixe ievva, evva oder ēva, in unserem Text findet sich aber nur iyavva, bzw yavva gleichlautend mit dem Prākṛit z B bhaṇiyavvu (88, 3), kāyavvā 459, 9 Formen ohne i sind dāyavvañ (37, 8), kāyavvau, nāyavvau (266, 4), hōyavvañ (285, 7), huyavvu (352, 5), in sōyavvu (400, 3) für sōiyavvu, (vgl. kim sōiyavvina (352) = śocitavya) ist das i zwischen zwei schweren Silben ehlert, vgl. § 6 Meist gebräuchlich ist das Gerundivum im Nom sing, wo es im Masc auf au, im Neutr auf ai ausgeht Als erstes Glied eines Kompositum kann es die Bedeutung eines Gerundivum haben bhaṇiyavva-viyakkhaṇiya, jāṇaya = loquendi perita

Dem prākṛitischen Wortschatz entlehnt sind die adjektivisch gebrauchten Formen auf aṇijja garahaṇijja, salaṇijja (46, 5), mahaṇijja (92, 7), ramaṇijja (92, 9), hilaṇijja (142, 5)

## § 27 Absolutivum

Von den acht Absolutiv-Bildungen, die Hem IV 439 f lehrt, nämlich 1, 1u, 1v1, av1, epp1, epp1u, ēv1, ēv1u, kommen in unserem Texte alle außer 1 und epp1 vor. Dazu kommen aber noch einige dem Prākrit entlehnte Formen.

Am häufigsten ist das Abs auf 1v1, z B ka11v1, womit das Seltene auf ēv1 wechselt, vgl § 10. Bei Wurzelverben dēv1, pa11ēv1. Der Auslaut ist metrisch verlängert in sahēvī 775, 8. Das Abs auf ēv1u kommt in unserem Text 15 mal vor. Unregelmäßig ist nēyāv1u f. \*nēyāvēv1u und ka1ēv1u f. \*ka1āvēv1u, ukkhēv1u f. \*ukkhivēv1u, vgl § 6, ferner metri causa davi1u f. \*dēv1u. Seltener ist das Abs auf epp1u ka1epp1u, su1epp1u (51, 1), ghepp1u. Ähnlich verkürzt wie das vorhergehende samapp1u (89, 5) f. \*samappepp1u, viyapp1u (99, 5) f. \*viyappepp1u, vgl § 6. — Auf av1 findet sich nur niyav1, und auf 1u ca1u und vihas1u.

Die übrigen Abs sind dem Prākrit, d. h. der Jaina Māhārāṣṭrī entlehnt. Es sind folgende Bildungen: 1 auf 1ttu in bhav1ttu, vudd1ttu, gah1ttu (154, 7), sunettu 329, 1 (vgl Pischel, P. G. § 577). 2 auf tūṇa und iūṇa, bzw iuna, entsprechend prākritisches tūṇam und iūṇam (vgl Pischel P. G. § 586) tūṇa in gantūṇa, āgantūṇa, datthūṇa, womit hōūṇa pa11ēūṇa zusammenzustellen sind, iūṇa nach kurzer Wurzelsilbe hariūṇa, und iuna nach langer z B n1r1kkhiuṇa, vgl § 10. Unregelmäßige Bildungen sind pa1iūṇa und pa1iṇa, wo 1 der Wurzelvokal ist, dasselbe ist der Fall in vihiuṇa von vihē1 = vīdhāt1, und niuṇa von nē1. 3 auf tu und u. In der Jaina Māhārāṣṭrī tritt oft f. uṇam die ursprüngliche Infinitivendung um ein, dem entspricht diese Bildung im Apabhramsa. Folgende Fälle sind belegt: gantu, āgantu, daṭṭhu, mottu, bhottu (96, 5), ghettu (100, 4), ghittu (60, 4), pa1i-ghettu (109, 2), ferner gahēu, vandhēu, nēu, hōu, dāu (243, 1).

§ 28 Infinitiv. Mit den zuletzt genannten Absolutiven lauten folgende Infinitive gleich: gantu, ghettu (396, 8), vihēu. Die übliche Infinitivendung ist 1u, entstanden aus 1um, das sich in ka1ium asamattha (287, 1) erhalten hat. Folgende Fälle habe ich notiert: ka1iu, ch1v1u, tasiu, n1hariu, li1iu (65, 5), viyapp1u (147, 3), gah1u in gah1ukāma. — Ein dem Apabhramsa eigentümlicher Infinitiv ist v1kkhaṇahā (131, 8) = vyākhyātum, vgl Hem IV 441.

§ 29 Der Passivstamm wird regelmäßig mit 1jja gebildet und wie jeder andere Verbalstamm flektiert. Belegt sind folgende Formen: 3 sing pras z B vā1ijjai, 8 mal, das part praes 7 B sēv1jjanta, 5 mal, f pa1iṣōh1jjantiya, und pīd1jjamāṇa 2 mal, 3 sing fut pād1jjih1. — Eine andere Bildungsweise auf -1y1 scheint auf das Part p p auf 1ya zurückzugehen. Beispiele dieser Bildungsweise finden sich schon in den von Hemacandra zitierten Strophen: uvam1a1, jāṇ1a1, pathāv1a1, pāv1ya1, māṇ1a1, vaṇṇ1a1, ja schon im alten Prākrit (Prosa) der Samarācchakahā Haibhadra<sup>1)</sup>. In der Bhavisatta Kāha findet sich nur avamāṇiyantu, in unserem Text ghō1siya1, chuṭṭiya1 (neben chuṭṭijjai), pa1icintiya1, vimhiya1 (zweifelloser Nominativ von vimhiya) und im vorhergehenden Teile dhariya1, lakkh1ya1, samiyamāṇa. In den angeführten

<sup>1)</sup> Rivista degli Studi Orientali, Bd II, S 242

Beispielen geht 11 mal eine schwere und nur 3 mal eine leichte Silbe dem *īyaī* voraus, wogegen vor *ījjaī* in unserem Text 9 mal schwere und 7 mal leichte Silbe steht

Eine Anzahl von Passivstämmen sind aus dem Prākṛit übernommen, wo ihre Formen teils lautgesetzlich aus den Sanskrit-Prototypen, teils durch irgend welche Analogien entstanden sind *muccaī* (82, 9), *kijjaī*, *najjahī* (340, 1 2 5), *pujjau* (*pūryatām* 400, 7), *bhajjanta*, *bhujjaī*, *vajjanta*, *dajjhaī*, *sujjhaī*, *lippēmī* (80, 9), *labbhāī*, *gammaī*, *tīraī*, *dīsāī*, *jippaī*, *summaī*, *paithuvvaī* (54, 4), *puvvisaī* Vielleicht liegt eine Umschreibung des Passivs mit dem Verbum 'gehen' wie im Hindī vor in der Verbindung *panaṭṭhau jāī* (342, 9)

§ 30 Der Kausativstamm tritt nicht nur als Prasensstamm auf, sondern auch im Futurum, Part p p, Absolutivum und Passivum Die regelmäßige Bildung geht auf *āvaī* (bzw *āvēī*) aus *karāvaī*, *kāīāvaī*, *gamāvaī*, *aṇujāpāvaī*, *jīvāvaī*, *vaddhāvisu* (fut) *viyarāvēī*, aus dem vorhergehenden Teile des Wortes *dayāvivī*, *bandhāvau*, *muyāvivī*, *moyāvaī*, *vajjāviya*, *vaddhāvemī*, *vaddhāvijjaī*, *aṇu-saṇdhāvēmī*, durch Haplologie sind *āpēvaī* *paipēvaī* für *āpēyāvaī* entstanden — Neben dieser Form des Kausativs gibt es eine auf *āvaī* nach langem Stammvokal, was in § 10 S 10 nachzutragen ist *paritaddaviya*, *īanjaviya*, *visēsavaī*, *jaggavahi* (337, 6), *dūhaviu* (145, 4), *payāsavaī* (213, 6), *pēsavasū* (imp 412, 2), *vujjhaviu* (144, 4)

Endlich haben sich eine Reihe von Kausativstämmen aus dem Sanskrit erhalten, die in das Prākṛit übergegangen waren *gamaī*, *jaṇaī*, *ṭhavaī*, *āṇavaī* (247, 4), *vinnavēī* (307, 3), *aṇunṇavivī* (412, 2), *kāraī*, *sakkāraī*, *viyāraī*, *tōsentau* (44, 4), *bhāvaī*, *sambhāvāī*, *vimōyaī*, *vālaī*, *visēsāī*, *visēsēī* (130, 7), *visōhaī*

## II Metrik

Das Nēmināhacānu ist zum weitaus größten Teile in neunzeiligen Strophen abgefaßt. Diese Strophe wird von den Metrikern, Hemacandra und (Prākṛta) Pingala, Raddā und Vastu genannt. Neben der Raddā kommen gelegentlich auch andere Strophen zur Verwendung, aber immer nur für kleinere Stücke. Das erste dieser Stücke beginnt mit Strophe 1262 und geht bald in Prākṛit-Prosä über, was die Veranlassung dazu gewesen zu sein scheint, daß von da an bis zum Schluß des Werkes die Strophen nicht mehr numeriert sind und der Text ohne Kenntlichmachung der Strophen oder gar Pādas ununterbrochen, als wäre es Prosä, fortläuft. Dadurch wird es ungemein schwer, die Strophenart zu erkennen, weil die Apabhramsa-Metrik nicht 'ins Gehör fällt', wenigstens nicht in unseres. Meistens bedarf es zeitraubender Versuche, um über die Strophenart eines Stückes ins Reine zu kommen. Unsere Episode gehört aber dem Anfange des Werkes an, in dem die Strophen noch durch die Nummern von einander abgesetzt sind, es ist ganz in Raddā abgefaßt.

### 1 Angaben der Metriker

Die Raddā ist, wie schon gesagt, eine neunzeilige Strophe, weshalb Dāmōdara Miśra im Vāṇibhūṣaṇa (Kāvya-mālā Nr 53, S 10) sie Navapadam<sup>1)</sup> nennt. Sie besteht aus zwei Teilen. Der erste enthält fünf Pāda und wird darum von den Metrikern<sup>2)</sup> Pancapadī oder ähnlich genannt. Der zweite Teil ist die bekannte Dohā, die für die Apabhramsa-Literatur eine ähnliche Bedeutung zu haben scheint wie die Āryā für die Prākṛit-Literatur. In der gewöhnlichen Art der Raddā — denn es kommen von ihr mehrere Spielarten nach den Metrikern vor — bestehen in der Pancapadī die ungeraden Pādas aus je 15 Moren, der zweite soll 12, der vierte 11 Moren haben. Diese Norm der Raddā heißt nach Pingala auch Rājasenā. Eine Abart, in der auch der zweite Pāda 11 Moren hat, nennt er Cārusenī. Diese beiden Formen der Raddā kommen in Nēmināhacānu vor, die übrigen von Pingala genannten<sup>3)</sup> habe ich bisher darin nicht gefunden, wenigstens nicht als Metrum längerer Stücke. Was Hemacandra über die Raddā lehrt, weicht wesentlich von den Angaben Pingalas ab und findet auf Haribhadrās Strophe keine Anwendung. Letztere Tatsache ist

<sup>1)</sup> So auch Kom. C im Prākṛta Pingala (Bibl. Ind.) S 228.

<sup>2)</sup> Hemacandra Chandonuśāsana 5, 16 pañcāmṛt. In dem Kommentar zu dieser Stelle heißt sie pañcapadī. Prākṛta Pingala pañcapāda, die Komm. haben pañcapada und pañcapāda S 230 ff.

<sup>3)</sup> Es sind folgende Karabhī 13 11 13 11 13 Nandā 14 11 14 11 14 Mohinī 19 11 19 11 19 Bhadrā 15 12 15 12 15 Tādānkī 16 12 16 11 16. Über die Gaṇa-Einteilung in diesen Strophen gibt Pingala keine Vorschriften.

um so auffälliger, als beide Schriftsteller Jainamonche und Zeitgenossen waren, die überdies noch in derselben Stadt, Anahilla pātaka, wirkten. Nach denselben Gesetzen wie Haribhadra baut auch der ca. 70 Jahre ältere Nemicaṇḍra (alias Devendraṇḍra) seine Raddāstrophen, deren sein Mahāvīracariya (Bhāvanagara 1917) dreizehn enthält. Bei Abfassung dieser Abhandlung konnte ich für Hemacandras Chandonuśāsana nur die Berliner Hd benutzen, die bloß die sūtra (und Randglossen) enthält. Erst nach Beendigung des Krieges wurde mir auch der Kommentar, H's svopajnavṛtti, in der Bombayer Ausgabe von 1912 zugänglich. Sie brachte etwas Unerwartetes, daß nämlich den in der Anmerkung <sup>1)</sup> mitgeteilten Vorschriften die Beispiele, die H wahrscheinlich selbst gemacht hat, nicht entsprechen. Die ungeraden Pādas enthalten nicht, wie es nach dem sūtra und Kommentar sein sollte, 16 Moen ( $5 + 5 + 4 + 2$ ), sondern wie bei Haribhadra nur 15 mit derselben Gaṇaeinteilung wie bei diesem.<sup>1</sup> Das bestätigt meine Überzeugung, daß Hemacandra sein von Pingala in hohem Grade abweichendes metrisches System einer alten Quelle entlehnt und darum der zeitgenössischen Metrik nicht gerecht wird, ebenso wie er in seiner Grammatik den alten, oder soll man sagen den klassischen Apabhraṃśa dargestellt hat, ohne auf den zeitgenössischen, dessen sich Haribhadra bediente, Rücksicht zu nehmen. Für die vorliegende Untersuchung kommt Hemacandras Lehre nicht in Betracht.

Der Bau der Pādas der Pancapadi, d. h. ihre Einteilung in Gaṇas, ist nach H's Vorschriften ganz anders als bei Pingala. Mit letzterem stimmt Haribhadras Strophe am meisten überein, weicht aber im einzelnen nicht unbedeutend ab. Ich teile zunächst Pingalas Angaben (S. 230) für die normale Strophe mit. Im Anfang der ungeraden Pādas steht ein dreizehnzähliger Gaṇa, darauf folgen drei vierzeilige. Jedoch ist der letzte Gaṇa im ersten Pāda anders gestaltet als im dritten und fünften, im ersten Pāda ist er ein Amphibrachys oder Proceleusmaticus, während der dritte und fünfte Pāda auf zwei Kürzen endet, nach den Kommentatoren soll ihr letzter Gaṇa ein Daktylus sein. Die geraden Pādas bestehen aus drei vierzeiligen Gaṇas, von denen der letzte aus vier kurzen

<sup>1)</sup> Ich teile sie hier nach Chand V 16–21 mit: pā ca dās eis trīṇ pancame co jo līr vā Pāncāmhrīh „(In den ungeraden Pādas)  $2 \times 5 + 4 + 2$  (d. h. zwei fünfzeitige Gaṇas, ein vierzeiliger und zwei Moen), (in den geraden Pādas) drei vierzeitige Gaṇas, der vierzeitige Gaṇa im 3. und 5. Gaṇa ist ein Amphibrachys oder Proceleusmaticus (mit Zesum nach der ersten Kurze, dies wird zwar nirgends gesagt, aber gilt tatsächlich überall, wo die Metren belegt sind, wenn neben dem Amphibrachys der Proceleusmaticus, lī, gestattet wird), diese Strophe heißt Pāncāmhrī“, tripāt pūrvārdhā Mātrā, 16, „Mātrā, wenn die vordere Hälfte aus drei Pādas besteht“ [Das ist so zu verstehen: wenn in der Pāncāmhrī die drei ersten und die zwei letzten Pādas je einen Halbvers bilden heißt sie Mātrā] dvitīye turye tayoṛ vādyasya caḥ sthāne pō Mattabālikā, 17 Mattabālikā, wenn in der Mātrā im zweiten oder vierten Pāda oder in beiden zugleich statt des ersten vierzeitigen Gaṇas ein fünfzeiliger eintritt“, tritīyasya to Mattamadhukarī, 18 Mattamadhukarī, wenn der dritte (vierzeitige Gaṇa in den geraden Pādas) durch einen dreizehligen ersetzt wird, tritīye pancame tayoṛ vā pos cau Mattavilāsini, 19 „Mattavilāsini, wenn im dritten oder fünften Pāda oder in beiden zugleich für die beiden fünfzeitigen Gaṇas zwei vierzeitige eintreten“, casya po Mattakarṇī, 20 Mattakarṇī, wenn für den vierzeitigen Gaṇa ein fünfzeiliger eintritt (und zwar nach dem Kommentar im dritten oder fünften Pāda oder in beiden zugleich) ābhīr bahurūpā 21 „Durch Kombination dieser (Formen Mātrā bis Mattakarṇī) wird die Strophe vielförmig“ āsām tritīyasya pancamenā nuprāse 'nte dohakādīś ced Vastu Raddā vā 22 „Wenn in diesen Strophen der dritte Pāda mit dem fünften reimt und am Schluß ein Dohaka usw. (nach dem Kommentar Dohaka, Upadohaka oder Avadohaka) steht, so heißt die Strophe Vastu oder Raddā“

Silben besteht Da der vierte Pāda (in der Rājasenā, und auch der zweite in der Cārusenī) nur elf Moren enthält, so ist darin der dritte Gaṇa auf drei Kürzen reduziert

Ich bespreche nunmehr den Befund in unserem Texte Die Zahlenangaben sind durch Analyse der ersten hundert Strophen der mitgeteilten Episode gewonnen Die so gefundenen metrischen Regeln finden sich nicht nur in der ganzen Episode bestätigt, sondern auch in dem übrigen Text, soweit ich ihn darauf geprüft habe

## 2 Die ungeraden Pādas der Pancapadi

Zwischen dem ersten Pāda einerseits und andererseits dem dritten und fünften Pāda besteht ein gewisser Gegensatz, aber es waltet auch eine Ähnlichkeit über die gleiche Morenanzahl hinaus ob Im Anfang aller ungeraden Pādas steht nämlich ein dreizeitiger Gaṇa, und am Schlusse lassen sich fünf Moren zu einem Gaṇa zusammenfassen Unter Gaṇa versteht man bekanntlich eine gesetzmäßige Anzahl von Moren, von welchen weder die erste mit der vorangehenden noch die letzte mit der folgenden (soweit solche vorhanden sind) zu einer Länge zusammengelegt werden darf, d. h. Zusammenziehung zweier Moren ist nur innerhalb eines Gaṇas zulässig

Der die Zeile eröffnende dreizeitige Gaṇa ist in allen drei ungeraden Pādas entweder ein Tribachys oder ein Trochaeus und zwar ist das numerische Verhältnis dieser beiden Metren etwa wie drei zu zwei

Der am Schluß der Zeile stehende fünfzeitige Gaṇa schließt im 1. Pāda stets mit einer Kürze, im 3. und 5. Pāda mit zwei Kürzen Er hat im 3. und 5. Pāda nur zwei Formen  $\sim\sim\sim 71\%$  und  $\sim|\sim\sim\sim 29\%$  (Zasur stets nach der ersten der fünf Kürzen!), während im ersten Pāda ausschließlich die übrigen fünfzeitigen Metren vorkommen  $\sim\sim\sim 43\%$ ,  $\sim\sim\sim\sim 32\%$ ,  $\sim\sim\sim\sim\sim 14\%$  (nie Zasur nach der ersten Kürze, aber in sieben Achtel aller Fälle Zasur nach der zweiten Kürze) und  $\sim\sim\sim 11\%$

Die zwischen den besprochenen beiden Gaṇas stehenden sieben Moren werden durch Ende eines Wortes bzw. Kompositionsgliedes in einen vierzeitigen und einen dreizeitigen Gaṇa geteilt, im ersten Pāda ist die Reihenfolge  $4 + 3$ , im dritten und fünften  $3 + 4$

Im ersten Pāda ist der vierzeitige Gaṇa entweder ein Daktylus  $55\%$  oder ein Proceleusmaticus  $45\%$ , der darauffolgende dreizeitige Gaṇa ist entweder ein Tribachys  $74\%$  oder ein Trochaeus  $26\%$  (also ein ähnliches Verhältnis wie bei dem dreizeitigen Gaṇa im Anfang der Zeile)

Im dritten und fünften Pāda geht der dreizeitige Gaṇa dem vierzeitigen voraus Auch hier hat er dieselben zwei Formen wie sonst, nur in anderem Verhältnis, nämlich Tribachys  $45\%$ , Trochaeus  $55\%$  Der darauffolgende vierzeitige Gaṇa kann alle Formen außer Amphibrachys haben, nämlich Proceleusmaticus  $30\%$ , Anapäst  $34\%$ , Daktylus  $20\%$ , Spondeus  $17\%$

Aus dem angeführten Tatbestand ergibt sich, daß für unsere Strophe Pingalas Einteilung des auf den dreizeitigen Gaṇa folgenden Abschnittes der drei ungeraden Pādas in drei vierzeitige Gaṇas unmöglich ist Denn dieselbe setzt voraus, daß in diesem Abschnitt die vierte und fünfte More sowie die achte und neunte nicht zu einer Länge zusammengelegt werden dürfen, weil dadurch die Grenzen der Gaṇas verwischt würden. Die 4. und 5. More jenes Abschnittes werden aber, wie wir sahen, oft im 3. und 5. Pāda,



die 8 und 9 More im 1 Pāda zusammengezogen Haribhadrās Strophe setzt also eine andere Gaṇa-Einteilung der ungeraden Pādas voraus. Wir haben für den 1 Pāda das Schema 3 + 4 | 3 + 5 gefunden und für den 3 und 5 Pāda 3 + 3 | 4 + 5 angenommen. Statt des letzten Schemas ist aber auch ein anderes möglich, nämlich 3 + 3 | 5 + 4. Denn die fünftletzte More ist immer eine kurze Silbe und wird nie mit der folgenden zusammengezogen. Sie kann daher zum letzten oder dem vorletzten Gaṇa gezogen werden. Für die letztere Möglichkeit spricht der Umstand, daß wenn die fünf letzten Moren aus lauter kurzen Silben bestehen, jedesmal eine Zasur nach der fünftletzten More steht, wodurch sie als nicht zu den folgenden vier Kurzen gehörend, und diese als einen vierzeitigen Gaṇa bildend erscheinen. Dazu würde denn auch Pingalās Angabe stimmen, daß der letzte vierzeitige Gaṇa im 3 und 5 Pāda ein Daktylus oder Proceleusmaticus ist. Andererseits kann man für die Fünfzeitigkeit des letzten Gaṇas geltend machen, daß seine beiden Formen  $\bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u}$  und  $\bar{u} | \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u}$ , letztere mit der Zasur nach der ersten Kürze, analog denen des ähnlichen vierzeitigen nur um eine More verkürzten sind. Denn wo der Amphibrachys in Piākrit-Metren erlaubt oder geboten ist, nur da ist der Proceleusmaticus mit Zasur nach der ersten Kürze zulässig. Durch die Verschiedenheit des Rhythmus im fünfzeitigen Gaṇa würde der Gegensatz des ersten zu dem dritten und fünften Pāda hinreichend markiert sein. Indem ich mich für diese Annahme entscheide, stelle ich folgendes Schema für die ungeraden Pādas fest, dessen Begründung sich aus der vorausgehenden Untersuchung ergeben hat.

1 Pāda  $\bar{u} \bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} |$  Zasur nach der 7 More  
 3 und 5 Pāda  $\bar{u} \bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} |$  Zasur nach der 6 More

### 3 Die geraden Pādas der Pancapādī

In Haribhadrās Strophe enthält gewöhnlich sowohl der zweite als auch der vierte Pāda elf Moren, jedoch kommen auch solche von zwölf Moren vor. In den rund 350 Strophen unserer Episode also auf rund 700 Fälle finden sich 76 zweite Pādas und 25 vierte Pādas von zwölf Moren. Sie bilden also nur ein Siebentel der ganzen Summe.

Sowohl der 11zeitige wie der 12zeitige Pāda enden immer auf einen Tibrachys. Davon stehen im 11zeitigen Pāda zwei vierzeitige Gaṇas, im 12zeitigen Pāda ein fünfzeitiger und ein vierzeitiger Gaṇa. Der Amphibrachys ist überall ausgeschlossen, siehe 704 *siri Hatthināgappurīhī*, nur 549 *kappāsīy'annayārīhī*!

1 Die zwei vierzeitigen Gaṇas der 11zeitigen Pādas. Über das zahlenmäßige Vorkommen der vier zulässigen Fälle in 100 Fällen unterrichtet folgende Tabelle

	$\bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u}$	$\bar{u} \bar{u} \bar{u}$	$\bar{u} \bar{u} \bar{u}$	$\bar{u} \bar{u}$
1 Gaṇa	14	43	6	37
2 Gaṇa	48	46	2	4

Bemerkenswert ist der Unterschied der beiden Gaṇas bezüglich des Proceleusmaticus und Spondeus. Ferner ergaben die Zahlen, daß die Verbindung von Anapäst oder Spondeus im ersten Gaṇa mit Anapäst oder Proceleusmaticus im zweiten am häufigsten sind, zusammen 68%.

Das Schema des Pāda ist

2 Im 12zeitigen Pāda steht hinter dem funfzeitigen Gaṇa<sup>1)</sup> Zasur (nie vor den enklitischen Wörtern vi und ya, aber einmal vor u 617) Der funfzeitige Gaṇa hat in 57 Fällen die Form ˘˘˘˘˘, in 42 Fällen — ˘˘, und nur in 2 Fällen (450 526) aber häufiger im vorausgehenden Teile des Textes besteht er aus 5 Kurzen Der vierzeitige Gaṇa weist folgende Zahlen für die zulässigen Füße auf ˘˘˘˘ 16, ˘˘˘ — 24, — ˘˘˘ 37, — — 24 Auffällig ist die Häufigkeit des Dactylus, der im 11zeitigen Pāda an dieser Stelle fast ganz vermieden wird

Das Schema ist

#### 4 Die Dohā

Die Dohā besteht aus zwei gleichen Halbversen von je 24 Moren verbunden durch Endreim Binnenreime kommen auch vor, nicht aber in unserem Text Jeder Halbvers zerfällt in zwei ungleiche Pādas, durch Zasur getrennt<sup>2)</sup> Die Pādas sind ungleich Die ungeraden haben 13 Moren und bestehen aus einem sechszeitigen Gaṇa, einem vierzeitigen und drei Moren Die geraden Pādas sind ebenso gebaut, nur daß statt der drei schließenden Moren eine Kurze steht, dadurch haben sie nur 11 Moren im Ganzen Pingala (S 145) verbietet in dem vierzeitigen Gaṇa der ungeraden Pādas den Amphibrachys, dies Verbot dehnt ein Kommentar (C) auch auf die geraden Pādas aus, womit der Befund in unseren Texten übereinstimmt Je zwei Moren können zu einer langen Silbe kontrahiert werden Wenn dies überall nach Möglichkeit geschieht, entsteht eine Strophe von 22 Langen und 4 Kurzen, da die Kurze am Ende der geraden Pāda und eine von den drei Kurzen am Ende der ungeraden Pādas bei der Kontraktion übrig bleiben muß So entstehen nach Pingala 23 Arten der Dohā, von denen jede folgende eine Lange weniger und zwei Kurzen mehr als die je vorausgehende hat bis zu einer Strophe von 48 Kurzen Er gibt auch die Namen dieser 23 Dohā-Arten an Nach dem Gaṇapraśāsta Prakāśa<sup>3)</sup> muß jeder Halbvers mit einem Trocheus schließen, was tatsächlich auch in unseren Texten der Fall ist Dadurch wird die Anzahl der möglichen Arten der Dohā um zwei verringert Die Namen dieser 21 Arten werden a a O angegeben, sind aber von denen Pingalas durchweg verschieden Diese Unterscheidung und Benennung der Arten der Dohā nach der Anzahl der Langen ist wohl eine theoretische Spielerei ebenso wie dasselbe Verfahren bei der Gāthā, Pingala S 114 f, es stimmt aber dazu, daß Dohā und Gāthā die am meisten gebrauchten Metren in der Apabhramśa-, bzw Prākṛit-Literatur waren

Was nun die Dohā in unserem Text betrifft, so gelten die über den Bau derselben eben angegebenen Regeln Das Schema des Halbverses ist also 6 + 4 + 3 | 6 + 4 + 1 || Der Amphibrachys ist im vierzeitigen Gaṇa ausgeschlossen Die geraden Pādas enden immer auf einen Trocheus (nur 119, 7 9 280, 7 9 289, 7 9 bestehen beide zweite Gaṇas aus 4 Kurzen) und sind durch Endreim miteinander verbunden

<sup>1)</sup> Daß der erste Gaṇa 5zeitig ist hat Herr Todar Mall gefunden Ich hatte zuerst drei vierzeitige Gaṇas und regelmäßige Zusammenlegungen der beiden letzten Gaṇas, wie sie sonst wohl vorkommen, angenommen

<sup>2)</sup> Die Zasur fehlt (246, 8 9) viya | rēi, 406, 8 9 khaya | rēsari, (413, 8 9 pa | divajjai?), 415, 8 9 paya | diya, 428, 8 9 niu | rumba, 434, 8 9 khayar | indu

<sup>3)</sup> Siehe Grierson, Satsaṃyā of Bihārī, Calcutta 1896, S 16 f

Ich halte es für nützlich, mit der Besprechung der Dohā in unserem Texte (N) die der ältesten Dohās (H) zu verbinden, nämlich der 139 Dohās, die Hemacandra in dem Abschnitt über den Apabhramsa mitteilt<sup>1)</sup>. Die Zahlen sind Prozente

1 Die drei Moren am Ende der ungeraden Pādas sind in H Tribrachys 80%, Jambus 16%, Trochaeus 4%. In N steht immer der Tribrachys bis auf zwei Fälle, 506 517, wo das Wort gōradī am Ende des Pāda steht.

2 Der sechszeitige Gaṇa in beiden Pādas (H 532, N 393 Falle) Ich stelle das Ergebnis der Statistik in zwei Reihen auf, die erste enthält die Metren, in denen die 3 und 4 Moren je eine Kurze sind, die zweite, wo sie zu einer Länge zusammengelegt sind

a	vvvvvv	H	6 0/0,	N	23 0/0	vvvv	H	16 0/0,	N	21 0/0
	—vvvv	H	10 0/0,	N	12 0/0	—vv	H	30 0/0,	N	11 0/0
	zusammen	H	62 0/0,	N	67 0/0					
b	'vv—vv	H	13 0/0,	N	13 0/0	vv—	H	8 0/0,	N	5 0/0
	—vv	H	8 0/0,	N	8 0/0	—	H	8 0/0,	N	2 0/0
	zusammen	H	37 0/0,	N	28 0/0					

Andere Metren bilden die Ausnahme. In H machen sie noch kein Prozent aus, es kommen — — — zweimal, — — — dreimal, — — — — einmal vor. In N — — — 3%, — — — — 2%.

3 Einfacher liegen die Verhältnisse in dem vierzeitigen Gaṇa. Die bevorzugten Metren sind Anapast und Spondeus, die sich etwa wie 3 zu 1 verhalten. In den geraden Pādas kommen nur diese zwei Metren vor, in den ungeraden Pādas dagegen außerdem noch Proceleusmaticus H 27 %, N 39 % und Daktylus H 5 %, N 10 %, zusammen H 32 %, N 49 %. In der späteren Zeit nimmt also die Mannigfaltigkeit in der Gestaltung namentlich der ungeraden Pādas etwas zu.

4 Zwischen den verschiedenen Gaṇas soll Kontraktion nicht stattfinden, und so verhält es sich auch in unserem Text. In H dagegen findet sich Zusammenlegung der letzten More des sechszeitigen mit der ersten des vierzeitigen Gaṇas zu einer Länge in neun Fällen, in allen aber steht vor und hinter der so entstandenen Länge eine kurze Silbe

5 Als Schema der Dohā ergibt sich folgendes  $\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}|\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}$ , die ubergeschriebenen Quantitäten sind die selteneren Man hort oft einen daktylischen Rhythmus heraus Ich vermute, daß eine Abart des Vaitāliya zu Grunde liegt von der Form  $\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}|\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}\overline{\text{u}}$  Indem die Zesur um zwei Moren verschoben wurde, entstand das obige Schema der Dohā Allerdings ist die zugrunde gelegte Vaitāliyaform rein hypothetisch

<sup>1)</sup> Die von Hemacandra im Prākṛta Dvyāśraya Kāvya gegebenen, selbst verfertigten Dohās lasse ich beiseite. Sie sind durchaus regelmäßig.

### III Text

Sanatkumāracaṇṭita

(aus Haribhadrās Nēmināhācaru 443—785)

Malayagiri-vaṇa-kēsa-pāsāe | uttunga-Suragiri-sihara- | uttimanga-sampatta<sup>1</sup>-kittihī |  
 sasi-dīpaya<sup>2</sup>-lōyāṇihī | tāra-sēṇi-siya-danta-pantihī ||  
 Himagiri-Vinjha-girinda<sup>3</sup>-thira- | thōra-tthana-juyalāe |  
 Kālindī-sari-salila-bhara- | rōmāvali-kaliyāe || 443 ||

Suratarangiri-puliṇa-jahanāe | rayāṇāyara-amvārahī | puhai-vahuhu samjaṇiya-maṇḍaṇi  
 niya-Mandaragiri-phuiya- | sēsa-dīya-māhappa-khaṇḍaṇi |  
 naga-nagarāgara-gāma-sari- | viṣaya-sahassa-samiddhi ||  
 Jambuddhī mahanti, tahī<sup>1</sup> | Bharabakhitti pasiddhi, || 444

jattha rayāṇihī rayāṇiramaṇ'udai | sasikanta-īyaṇ'ullasiya- | salila-pūa sampunṇa-lōyāṇa |  
 pariviyāliya-citta-bhara- | suniṇiyattha-jaya-piya-virōyāṇa ||  
 ṇam nibbhara-duha-pasara-pari- | pūriya-gala-saraṇiū ||  
 rōyahī ravi-virahammi ghara- | citta-bhitti-taruṇiū, | 445

jattha giriva(ra)-tunga-kai-rāya- | gaṇḍatthala-parigalua- | dāṇavāri-parisitta-dharāṇihī |  
 avasāriya-kharakiraṇi | nīvai-nivaha-siya-chatta-rayāṇihī<sup>1</sup> ||  
 hiya'icchiya-viyāṇa-caura- | nīva-kaya-tōsa-vīsēsu ||  
 na sarai giṃhi vi pāusaha | kaham-avi lōgu asēsu, || 446 ||

saguṇu uvaciya-koṭṭ'alamkāu | sunivēsāṇandayaū | asama-vamsa-īyaṇāyā'ubbhavu |  
 supavittu su-vāṇiyau | suyaṇa-hiyaya<sup>1</sup>-gau gaya-uvaddavu ||  
 muttā-rayāṇu va pariphuriya- | Amāāvai-sundēru |  
 iha ahēsi Gayapuru nayarū | arihī akhaṇḍiya-mēru || 447

tattha sūru vi samiya-samtāvu, | vahu-dāṇu vi maya-īahu, | gaya-piō vi sa-kalatta-maṇaharu,  
 dōsāyara-khaṇḍanu vi | niccu kumuya<sup>1</sup>-vana-tōsa-sundaru, ||  
 dhamma<sup>2</sup>-maī vi parattha-rui, | ajalanihī vi samuddu, ||  
 bahu-māṇō vi a-māṇu, piya- | siva-sangō vi a-ruddu, || 448 ||

tunga-panamiru viusu sukulūṇu | susamatthau khanti-paru | silavantu<sup>1</sup> sōhagga-mandūu  
 ahigammau duddharisu | dhana-samiddhu dāṇ'anuvu-sandiru |  
 jaya-jāṇa-nayaṇa-suhāvaṇu | garuya-tēya-pabbhāru |  
 Asasēṇa<sup>2</sup>-abhīhāṇu nīvu | āsi vasumdhara-sāru || 449 ||

tassu niruvama-rūva-lāyaṇa | guṇa-rayāṇa-Rōhaṇa-vasuha | kunda-kaliya-sama<sup>1</sup>-danta-  
 pantiya ||

kuvalaya-dala-nayaṇa-juya | vayaṇa-viṇiya-tāmarasa<sup>2</sup>-kantiya ||  
 kalahamsiya<sup>3</sup>-sārasa-taruṇi- | parahuya-mahurālāva ||  
 sārāya-rayāṇiyara-sarisa- | pasariya-kitti-kalāva || 450 ||

Haiaha Gōri va Siri va Muariuhu | Tārā iva Sasaharaha | Uvvasi vva Tiyaśāhūāyaha ||  
 Dōvai iva Paṇḍavahā | taha Rai vva Siri-daiya-jāyaha ||  
 Siyā iva Dasaraha-suyaha | guru-guṇa-rayana-samiddha ||  
 āsi hiyaya-piya(yama) pavara | Sahadēvi tti pasiddha || 451 ||

tēsi dhammiya-vihī-avāhāe | bhunjantahā viśaya-suhu | asama-iāya-apuratta-cittahā ||  
 uvagacchai kālū ku-vi | puṇṇabhaviya-sukaya-ppavittahā<sup>1</sup> ||  
 annammī u avasari nīsihī | suha-sayanammī pasutta ||  
 siviṇ'antari Sahaēvi<sup>1</sup> jaya- | jantu-suhaya-guṇa-jutta || 452 ||

kumbhī<sup>1</sup>-kēsari-vasaha-aḥisēya- | sasi-dīpayara-jhaya<sup>2</sup>-kalasa- | dāma-paumasāa-jalahi-  
 suraghaia  
 iayanuccaya-jalana muhi | pavisaṁāna pecchēi maṇahāia, |  
 tayanantaru sambhanta-muha | utthēvinu sahasatti |  
 sāhai siviṇaṭ viṇaya-kaya- | kara-sānpuda nīvaha tti || 453 ||

tayaṇu puṇṇima-saraya-iayanīyara<sup>1</sup>- | udayammī rayanāyaru va | jalaya-mālā-damṣaṇi  
 sihaṇḍi va ||  
 kamalāyaru dīpayari va | rāyahamsa<sup>2</sup>-kulu kamala-saṇḍi va |  
 sahayāru vva vāsanta-mahī | pattaḍi duguṇiya-sōhu ||  
 kaha-vi na māi na thāi nīvu | siviṇiḥī kaya-siri-vōhu || 454 ||

tō payampai puhai-harīṇanku | āṇanda-gaggira<sup>1</sup>-girahī | purau nīyaya-Sahadēvi<sup>2</sup>-daiyaha ||  
 jaha<sup>3</sup> 'hōhi, dēvi' tuha | taṇaya-rayanu<sup>4</sup> suha-ja(na)ṇu tiyayaha ||  
 tiyaśāsura-naia-(na)miya-paya- | paumu jīṇāhivai vva ||  
 nava<sup>5</sup>-nīhi-caudaha-vaia<sup>6</sup>-rayana- | sāmiu<sup>7</sup> cakkavai<sup>8</sup> vva' || 455 ||

aha suhā<sup>1</sup>-rasa-kūṇḍa-vudda vva, | uvaladdha-cintāmaṇi va, | patta-cakkavai-rajja-riddhi va<sup>2</sup>, ||  
 giha-uggaya-surataru va, | aia-jāya-vara-manta-siddhi va, ||  
 harisa-viyāsiya-muha-kamala | sira-viraia<sup>3</sup>-kara<sup>4</sup>-kōsa |  
 'havau ehu' iya puṇu vi puṇu (vi) | dēvi vi bhaṇiya satōsa || 456 ||

iya paṇopparu<sup>1</sup> dō vi sāṇandu | saddhamma-dhammiya-kahahī | rayani<sup>2</sup>-sēsu sayalu vi  
 gamāvahī  
 aha jāyai aruṇ'udai | vandi-vinda nīva-bhavanī āvahī, ||  
 mangala<sup>3</sup>-tūra-rav'antarīṇa | uddhikaya-kara-tāla |  
 jampanti ya gahua-jjhuṇa<sup>4</sup> | ērisu harisa-vīsāla || 457 ||

'udayagūi-vara-saviha-pattō vi | nayanānam-agōyaru vi | 'akaya-tivva-sa-payāva-pasaru vi ||  
 gabbhāgaya-supurisu va | anavaiṇṇa-guṇa-rayana-nīyaru vi |  
 jagi padivakkhiya-paha harai, | payadaḍi kamalāṇandu, |  
 nosavvakka (!) jaṇai | suyaṇa-harisa-nīsandu' || 458 ||

tayaṇu 'dēvīhi siviṇa-apurūvu | naṇu vandīṇa bhaṇu<sup>2</sup> iya | garuya-harisa cintintu naiavaḍi ||  
 sa-niuttaya-narīhī vahu | tutthi-dāṇu vandihī<sup>1</sup> davāvai ||  
 aha sayanujjaha utthiṇa | nimmāvai savvāi ||  
 harisa-viyāsiya-muhu nīvai | gōsiya-kāyavvāi || 459 ||

tayanu sundaru karivī singāru | āṇanda-samullasiya- | rōmarāi-rēhanta-viggahu |  
 Kuruvamsa-maṇḍana-iayanu | sahala-viṇiya-nīya-dāra-samgahu ||  
 siviṇa-viyāṇaya nara nīyaya- | purisihī saddāvēi, ||  
 aha lahu savihāgayahā tahā | āsaṇu viyarāvēi || 460 ||

aha karēviṇu vivaha padivatti | nivu siviṇa-visārayahā | ka(ha)ḥ dēvi-ditthāḥ siviṇaḥ  
(i)yarē vī viṇicchiṇa | niyaya-siviṇa<sup>1</sup>-satth'atthu<sup>2</sup> pabhanaḥ ||

'bāhattarī kahiyāḥ iha | siviṇaḥ sāmānēṇa, ||  
tattha ya tīsa mahāsiniṇa | pavaraḥ bhaviya jaṇēṇa' || 461 ||

'taha-vī caudaha siviṇa supa(sa)ttha | jina nāyaga cakkavaḥ | jamma-hēu jāyanti dhannahā |  
nara-nāyaga-bhāriyahā<sup>1</sup> | bhāvi-sugaḥ<sup>2</sup>-sukkhahā saupphahā, ||  
tēsi vī majjhaha satta cau | siviṇaḥ<sup>3</sup> Hari-Musaliṇa ||  
jammu kahahī<sup>4</sup> niva-bhāriyahā | muha-kalammi<sup>5</sup> niliṇa' || 462 ||

sēsa naravaḥ-saciva-sāmanta | satthāha-setthi-ppamuha- | puṇisa-rayana-jaṇaṇu viujjha(hī) ||  
× × × × × × × × × × ×  
× × × × × × × × × × ×  
× × × × × × × × × × × | 463 ||

(a)ha narāhivū 'sammu ēyam'ti | tam siviṇa-visārayahā | sayalu vayanu abbhuvagamēvinu<sup>1</sup>, ||  
padivutti apēgaviha | (niya)-niutta-purisiḥ karēviṇu, ||  
(niya)-niya-ṭhāṇi apupphavaḥ | siviṇa-viṇsa (sam)mīsa, ||  
viṇu'uvattṭha piyaha kahā | siviṇahā kaha savisēsa || 464 ||

aha naiāhiva-vayaṇu nīsupēvi | samtōsāmaya-varisa- | sitta<sup>2</sup>-gatta-laiya vva asarīsu ||  
uvadamsira pulaya-bharu<sup>3</sup> | bhanaḥ sāpuṇau dēvi saharīsu ||  
'havau havau maha dēva-guru- | calaṇa-pasāna ēhu, ||  
jaha<sup>4</sup> jāyahū<sup>5</sup> iha parī bhavi vī | haū vī<sup>6</sup> sayala-suha-gēhu' || 465 ||

tayaṇu nandaṇa-vayaṇa-rayananda- | uvadamsaṇa-suha-tīsiya<sup>1</sup> | dēvi dēi dēvayahā vivihahā |  
uvayāiya-saya-sahasa, | kuṇaḥ pūya jūpa-pāya-paumahā, ||  
ārāhaḥ guruyaṇa-calaṇa, | ōsaha-sayaḥ piēi, ||  
niya-gabbhaha nīviggaha-kae | vahu rakkhāu karēi || 466 ||

tayaṇu saharīsu dharanī-hariṇanka- | sampūriya-dōhalaya | gamai kamīṇa padipunna-  
vāsara, ||

aha sayala-guṇ'abbhahū<sup>1</sup> | diyaḥ<sup>2</sup> patta-gaya-dōsa-avasara |  
pasavaḥ dēvi samagga-(gu)ṇa- | lakkhaṇa-rayana-nihāṇu ||  
bhuvāṇandaṇu suya-rayanaḥ | payadiya-vihī-viṇṇāṇu || 467 ||

aha padhantiḥḥ bhattavattēhī, | gāyantiḥḥ gāyantiḥḥ, | dijjamāṇi dāṇammī, vandiḥḥ  
kijjantiḥḥ mangaliḥḥ, | vajjirēhī<sup>1</sup> bahu-tūra-vindiḥḥ, ||  
sadharādharā-dharaniyala-jana- | parama-suhāṇa nihāṇu ||  
dippu narindīṇa nandaṇaḥ | Saṇatukumār'abhīhāṇu || 468 ||

tayaṇu pamūru<sup>1</sup> nivaḥ hiyayammī, | āṇandi(ya) dēvi maṇi, | gaṇiyya-harisa huya mahihī  
sajjaṇa, ||

paritōsiya vandiyaṇa, | tuttha vivuḥa, nīru dariya dujjaṇa, ||  
ahava samaggu vī dharaniyalaḥ | sāviya-guru-udaēṇa ||  
asarīsu<sup>3</sup> harīsu samuvvahaḥ | kumara-nāma-savaṇēṇa || 469 ||

sihari-kandari hari-kisōru vva | appadīhaya-paya-pasaru | patta-kitti apukamīna ku-  
maru vī ||

āṇandiya-suhī-sayaṇu | haṇiyya-pisūṇa-jaṇu<sup>1</sup> atthā-varīsu vī ||  
paritōsaḥ vira<sup>2</sup>-hiyaya vī, | hasaḥ suha(ḍa)hā<sup>3</sup> kahāsu, ||  
nīsupaḥ puris'uttima-cariya, | nivasai viṇsa-sahāsu || 470 ||

aha narindina garuya-riddhī | sāpandu su kumara-varu | suppasattha-vāsara-muhuttina ||  
 uvajhāyaha savihī pari- | mukku<sup>1</sup> tayaṇu supasanna-cittina ||  
 pāviu thōvēhī vi dūpīhī | asarisa-guṇa-nīlāṇa ||  
 pāri samagga-kalāyahihi | kumaru kalāyariṇa || 471 |

tayaṇu puṇṇima-rayaniramaṇu vva | niya-juṇhā-bhara-bhariya- | bhuvana-vivaru nimmala-  
 kalālau ||  
 gambhīrīma<sup>1</sup>-rayananihi | thirima-dharaṇi tungima-vīsālu ||  
 sēvijjantau sajjanihī | salahijjantu vuhēhī |  
 huyau jayassa samaggaha<sup>2</sup> vi | payadau<sup>3</sup> niya(ya)-guṇēhī || 472 |

tassu puṇa saha-kāla-samjāu | saha-pamsu-kkīliya | sahagahiya-guṇa-rayana-maṇḍaṇu ||  
 saha-sameciya-kitti-bhaiu | samaga-vihiya-paḍivakkha<sup>1</sup>-khaṇḍaṇu ||  
 sama-suha-duhu sama-rūva-siri | sama-jovvaṇu sama-sīlu ||  
 sama-suhi-sajjana-vihiya<sup>2</sup>-suhu | sama-parisili(ya-li)lu || 473 |

Sūra-naravai-paya-samuddharaṇu | Kālinḍi-dēvihī taṇau | jaṇiya-suyana-āṇanda-  
 sundau ||  
 sisu-bhāvī vi<sup>1</sup> vuddha-samu | puvva-purisa-āyana-maṇaharu ||  
 bāla-(va)yamsu ahēsi para- | kāmīni-ramaṇa-nirihu ||  
 avitaha-rūviṇa nāmiṇa vi | payadu Mahīndassihu || 474 |

tayaṇu vilasira vahu<sup>1</sup>-lāyana- | sampuṇṇa-jovvaṇa-bharina | phuriya-garuya-paḍivakkha-  
 khaṇḍaṇa<sup>2</sup> ||  
 samtōsiya-suhi-sayana | dadha-paiṇṇa<sup>3</sup> dujjaṇa-vihaṇḍaṇa |  
 pōdha-niyamvīni-māna-guru- | bhūhara<sup>4</sup>-dalaṇa-kudhāra ||  
 vilasahī mahihī mahāmahiṇa | du vi ti narinda-kumāra || 475 |

tahā<sup>1</sup> lasantahā<sup>2</sup> kāla-jōgēṇa | sampattu vasanta-mahu, | jahī satōsu sahayāra-sāhihī ||  
 niru vihuriya-virahīhī | manjarīu avayamsi kījjaḥī, ||  
 Malayāṇila<sup>3</sup>-samgamī bhamāra | pasariya-guru<sup>4</sup>-jhamkāra |  
 dēs'anta(rā)-gamaṇ'ummaṇahā | pahiyahā kuṇahī nivāra || 476 |

Mayana-naravai-rajja-ahisēu | sāhanti va tihuyanaḥu | mahura-ravihī taru-sihara-  
 samthiya ||  
 (parahuya-vahu) cuya-taruhī | manjarīna kavalani pahatthiya, ||  
 'sisuru hayāsu suuhu(!) gayau | kavahu mahu-diyahēhī' ||  
 iya kumūni-taruṇu hasahī | viyasiya-ku(muya)-muhēhī || 477 |

vaula-taru-vara-niyara ghummanī | vahu-pīya-sīyāsava va, | amva (vi) nava-paha puṇu  
 virāyahī, ||  
 \*majjhammī amāiya uvahī | pura nu nam tāu dāvahī, ||  
 mīu-pavanāha(ya)-ullasiya | kīsalaya-kar'ahīṇaṇa ||  
 lāsu payāsahī taru-lāya | bhamarāra-giṇa || 478 |

janahī bhuvanaḥa hiya-samtōsu | susiniddha pattala sarasa | bhuyaga-sanga-sampatta-  
 kittiya ||  
 gōsisa-sīrikhanda-taru- | lāya vāravilaya va<sup>1</sup> vicittiya ||  
 iya ērisai vasanta-mahī | pasariya-vaṇarāmmī ||  
 harisu janantai mahiyalaha | Āsasēṇa-nivaimmī || 479 |

raiya-asaiisa-anga-singāra | niya-sāra-pariyāṇa-sahiya | vihiya-sayala-suhi-sayana-  
maṇa-suha ||

du vi saharisa kumaia-vaia | caliya na(ya)ia-ujjāṇa-sammuha<sup>1</sup> |  
khaṇa-mittēṇa ya maṇa-pavana- | raihi<sup>1</sup> (pavara-turaēhi<sup>1</sup>) ||  
patta sa-nayar'ujjāṇa-vaṇi | padhūhi<sup>1</sup> vandiyaṇēhi<sup>1</sup> " 480 |

tayaṇu campaya-cāru-sahayāra- | nāhiya-asōya-siri- | khaṇa-pamuha-vidavihi<sup>1</sup> vicittahā ||  
pekkha(nti vasa)nta-siri | vittharanta-phala-kusuma-pattahā ||  
etthantari viyasiya-vayanu | pahu-āesa-samīhu ||  
Saṇatukumāriṇa saharisaṇa | bhaṇi Mahindassihu , 481 ||

'Malaya-māruya-pasara-gharasaniṇa<sup>1</sup> | nīl'uppala-pattu jiha | phura majjha jam nayaṇu  
dāhiṇu, ||

tam mannaṇi maṇa-piyaha | jaṇaha kasu-vi dampaṇaha sāhiṇu' ||  
tā aṇumanni niya-suhina | Mayaṇāyayaṇa-duvāri ||  
Saṇatukumāru<sup>2</sup> pahuttu kaya- | vahu-mangala-āyāri , 482 ||

ettha antari vihiya-singāra | vahu-sahiya-pariyari(ya) | (iūva)-kanti-savv'anga-sundara ||  
cuṇṇanti mālaihi | kusuma lahiya-khōhiya-Purandara " ||  
dampaṇa-mitt'uttāviyahā | taiunahā haiya-vivēga |  
Āsaṇēṇa-narava-siṇa | diṭṭha niyaṇvini ēga || 483

'aha tumam ciya jāi' jāyāsi | samjutta-kusuma-ssirihi<sup>1</sup> | majjhi layahā ēyahā<sup>1</sup> pahānahā, ||  
samjāyau jiē ehu | pāṇi-pharisa phalu taiuṇi-rayanahā<sup>2</sup> ' ||  
iya cin(tan)taha avahiyaha | anumiya-nayana-juvassu ||  
iyaiē vi rāy'abbhahiya | khiviya diṭṭhi kumaiassu || 484 |

ta(ya)ṇu pabhaṇi purau sa-sahina | 'naṇu ēsa navallu<sup>1</sup> ku-vi?' | aha bhaṇēi ka-vi isi  
vihasiṇu |

'dhuvu na havar' vullu ehu, | mahiṇi tilau maṇ tuha payāsiu' |  
iyara<sup>2</sup> payampai 'hali sahiu' | maha vayaṇu vi nisunēha ||  
ēsa asōgu, ju piya-sahihī | saccaviu tti munēha' " 485 ||

avara punu paṇmuniya-sahi-(hiya)ya | bhaṇiyavva-viyakkhaṇiya | bhaṇai 'tubbhi kimci-  
vi na-yāṇaha<sup>1</sup>, ||

jam amhaha piya-sahiṇi | bhatti-bharina payadijjamāṇaha ||  
pūyā-vihiṇi padiccha-kae | pulay'anciya-savv'angu ||  
sakkham ciya payadihuyau | ciṭṭhai ēhu Aṇangu' || 486 ||

'iya khaṇ'addhina (sara)sa-ghaṇasāra- | katthūriya-aguru-siri- | khaṇa-panka-phala-  
kusuma-dāmihi<sup>1</sup> ||

niya-hatthihī pūya-viṇi | Visamasaraha parimal'ahūāmihī<sup>2</sup> ||  
piya-sahi<sup>1</sup> kiṇṇau bhatti-bharu, | jēṇa Mayaṇu bhayavantu ||  
hiya'icchiya-vara-viyaraṇiṇa | turu havau phalavantu' || 487 ||

'sayalu avitahu ēhu' iya muniṇa | viyasanta<sup>1</sup>-vayan'amvuruha<sup>2</sup> | Mayaṇa-pūya-sāmaggi  
gheppinu ||

sā vāliya gantu tahi, | kamala-māla niya-kari (kare)ppinu, ||  
gala-kandali ārōviṇa | vimhiya-maṇa-pasarassu, ||  
haricandaṇiṇa vilimpuṇa | vacchatthalu kumārassu<sup>3</sup> " || 488 ||



(tayaṇu) namivī bhattiṇa, tāmārasa- | kara-sampudu<sup>1</sup> sirī dhaivī | bhanaī 'Mayanaya  
panāya-vacchala' ||  
jaha payadiu appu paī | karivī majjh' uvarī karuṇa nimmla, ||  
taha pasiyasu hiya'icchiya | varaha payāṇiṇa ajju<sup>2</sup>, ||  
jam-iha mahantihī sangahi | havai asajju vi kaju<sup>1</sup> || 489 ||

ettha antari 'puvvi ki na āsi, | aha hontu (ki) na saccaviu, | saccaviu vi ki na citta  
cadiyau, ||  
maṇa-cadiu vi valiyāha | kasu-vi vasiṇa ki maṇaha nivadiyau, ||  
tiya'sura-nara-nahayarahā | harisa-vihāṇiya-gabbhu ||  
annu na vihiṇa ērisau | vilu cāru samdabbhu' || 490 ||  
avi ya | 'jēṇa Siri-vai raiu Gōvindu, | Paṇcāhu Raihi piu, | Uvvasi sāmīu Surēsaru, ||  
Siyaha paī Rāma-pahu<sup>1</sup>, | pāṇanāhu Tārayaha Sasaharu, |  
sō thī-īayanaha<sup>2</sup> ērisaha | karaṇ'ujjaya-hiyayassu |  
nīsēsu vi abbhāsa-kae | mannē vihi Daivassu<sup>3</sup> || 491 ||

īya vicintīru harisa-viyasanta- | rōmanca-anci kuma(ru) | bhaṇu isī vihasivī Mahindīpa<sup>1</sup> |  
'nanu sāmīya Visamasāra | vijiya-tijaya niya<sup>1</sup>-kitti-candiṇa<sup>1</sup> ||  
hiya'icchiya-vaia<sup>2</sup>-abbhūmuha | kim na (ha)vasi ēiē ||  
sindhura<sup>3</sup>-gamaṇihī sasi-muhīhi | parahuya-sama-vayaṇiē?' || 492 ||

aha kumāīaha vādha-samjāmiya- | maṇa-vāyā-kāyaha vi | taruṇi-rajāṇa<sup>1</sup>-kaya-pāṇi-  
phaṇisīpa ||  
niya-mittaha vayaṇiṇa vi | vaha(la)-pulaya-samjāmiya-(ha)risīpa ||  
phuriya-aharu viyasiya-vayaṇu | payadiya-nayana-viyāsu<sup>1</sup> |  
dasana-kiraṇa-dhavalīya-bhuvāṇu | ladahu payattau hāsu || 493 ||

tayaṇu kumari vi 'naṇu kim-ēyam' ti | cintan(tī) guu-sajjhasiṇa | kampamāṇa-kara-  
'ahara-carāṇiya |  
jā cithai kam-ci khaṇu | duguṇa-sōha-vilasanta-va(ya)niya, |  
tā uddhikaya-karayalīpa | vandīpa avasara-pattu |  
padhiu kumāraha purau 'pahu<sup>1</sup> | nisupau avicala-cittu<sup>1</sup>' || 494 ||

'kōla sampai sarahī palla(la)hī, | samtāvu nirasahī karhī | jūha niyaya-kara-sīyaro(hi)hī, |  
rōmantha-manthara-muhīhī | ālavāli thi haripī-jūhīhī,  
tāv'uvāsama-kai piya-pavaṇa | candaṇu sarasu bhuyanga |  
du vi sēvahī<sup>1</sup>, taha paṇiya taru- | chāya linti taviy'anga' || 495 ||

aha muṇēviṇu matthayārūdu<sup>1</sup> | dīpa-īndu sahīyaṇiṇa | sahīya kumari niya-dēha-  
mettīpa ||  
(kaha)kham-avi niya-gharaha | samuhu caliya sunnēpa cittiṇa, |  
kumaru vi kara-uttīpa-cira- | pāviya-rajja-siri vva ||  
thīu niccala-maṇa-taṇu-vayaṇu | tattha thī sihari vva || 496 ||

aha Mahindassīha-vayaṇēpa | taṇu-mettīpa kāṇaṇaha | kumaru kaha-vi niya-bhavaṇi  
pattau, ||  
nīsēsu vi bhuvāṇayala- | vatthu-satthu tiṇa-samu muṇantau,  
kham-avi (vi)hiya-sarīra-thīu | vāriya-iyara-pavēsu ||  
cithai niru sumarantu<sup>1</sup> tasu | taruṇihī laliu asēsu || 497 ||

aviya | sa jji cancala-kamala-dala-nayanī, | sē sindhūa-sama-gamanī, | sa jji mahura-  
kalahamsa-bhāsini, |

sē punṇa-sasahara-vayanī, | sa jji asama-vibbhama-payāsini ||

sumarivī sumarivī Visamasai- | āuru khaṇu <ē>gēgu ||

tasu maṇu muṇṇhai, vimhiyai, | tūsai vi gaya-vivēgu || 498 ||

tayanu nisunīya-kumara-vuttantu | catteyara-kajja-vihī | pattu tattha tam-mittu takkhaṇi ||  
jampēi ya 'pahu' pasiya, | kahasu hēu sa-saiīa-rakkhaṇi<sup>1</sup> |

aha diḥ'unḥ'ussāsa-vasa- | sōsiya-ahara-dalīlu |

kumaru bhaṇai 'nanu payadu tuha | maha vāyaru puvvillu? || 499 ||

'iya mahatthihī tīe kaha-savana- | ukkaṇṭhiu majjha maṇu | mahai savīha-vihī savāṇa-  
juyalaha, |

mittattaṇu lōyaṇahā | datṭhu-kāmu sīi tīe iūvaha,

aggagga(ī) dhāvai tuīu | tas-samgama-janīyāsu |

vāriṇṇantu vi navari maḥ<sup>1</sup> | iḥu lahu-<ca>laḥ hayāsu' || 500 ||

aha su mittiṇa bhaṇu 'naṇu, nāha' | tahī cēv'ujjāṇi<sup>1</sup> calaha, | vihi-vasina jai puṇu  
<vi su bhavaṇu> ||

sā pattiya havai niya- | iūva-vijīya-jaya-taruṇi vara-taṇu' ||

tā paccūsi<sup>2</sup> samutṭhiṇa | mitta-metta<sup>3</sup>-parivāru |

taruṇīyaṇa-damsana-tisiu | gau <u>jjāṇi kumāru || 501 ||

tayanu Mayāṇaha bhavaṇu ehu tam ji, | sē cēva Rai<sup>1</sup> iayaṇa-dhara, | su ji asōu ehu,  
mahu-sahōyaru ||

'Malayāṇilu ehu su ji | āsi savihī sasimuhī sundaiu, ||

sampai punu na, su vāliyaha | dusahai huyai viōi ||

palayāṇilu vi visēsavai | ghamghavajōi na jōi' || 502 ||

iya visappira-dīha<sup>1</sup>-nīsāsu | parivilasua-viraha-duhu | kumaru khaṇu<sup>2</sup> <vi> vilavantu  
mittiṇa ||

niya-anga-parippurāṇa- | kaḥiya-kajja-siddhiṇa pasantiṇa ||

bhaṇu 'visūrasī, nāha' kiha | tuḥū pāgaya-purisu vva, ||

jasu kajjīṇa haḥ ujjamahū | saya rayāṇi divasu vva' || 503 ||

tā payacchasu majjha āesu' | pāyālaha mahiyalaha | nahayalaha va līlāḥ gahēviṇu<sup>1</sup> ||

niya-nāyaya-gādhā-guṇa- | gaḥiya-hiyaya aggai karēviṇu |

sā lahu niya-pahu-maṇa-rayāṇa- | takkarī uvaḍamsēmi, ||

annaha majjhi vasumdharaḥ | niya-nāmu<sup>2</sup> vi na vahēmi || 504 ||

iya ṭhavēviṇu kumaru Kandappa- | bhavaṇājuri ka(ha)kahaṇi | kumara-dipṇa-āesu  
tas-suhī ||

annēsai taruṇiyaha | calu jāva, tā niyai sasimuhī |

sahī tīe cciya gōriyaha | vihiya-purisa-nēvattha ||

gacchantiya lai'antaraha<sup>1</sup> | samuhu viyāsīya-attha || 505 ||

aha Mahindassīha-kumarēṇa | vollāviya sē suyaṇu | 'kahasu majjha jō ehu vāyaru, ||

jaṇ dīsai<sup>1</sup> paḥ vihiu | purisa-vēsu vayanahā agōyaru' ||

tayanu hasēviṇu gōraḍi | bhaṇai savihī āgantu ||

'nisunāsu, supurisa' avahiyau | hōuṇa maha vuttantu<sup>1</sup> || 506 ||

tahāhi | 'diyahi pacchimi iha vi ujjaṇi | sampattiya majjha<sup>1</sup> sahi | āsi Mayaṇa<sup>2</sup>-pūyaṇa  
kajjaṇa ||

tā ahariya-Visamasara- | Tiyasinda-Gōvinda-rūvina ||  
ditṭhau<sup>3</sup> kō-vi hu maha sahihī | Mayaṇa-bbhavaṇa-duvāri ||  
bhuvaṇa-sirōma(ni) nara-rayanu | vihiya-atihī<sup>4</sup>-singāri<sup>5</sup> || 507 ||

'tayanu avagaya-hiyaya-bhāvāṇa | sa-sahīṇa vayanīṇa Mayaṇa- | vibbhamēṇa tasu pūya  
viraiya, ||  
taha sa-karihī candanīṇa | ang'uvanga sayala<sup>1</sup> vi vilēviya ||  
muddhahi majjha vayamsiyahi | aha tat-taṇu-phaisēṇa ||  
aikōmaṇi sudullahiṇa | nadiu angu airēṇa' || 508 ||

"suyanū' sampai huyan aikālu, | tā gammau<sup>1</sup> iya sahihī | bhaṇiya muddha sā dēha-  
mettiṇa |  
kakahakam-avi<sup>2</sup> kāṇaṇa | niyaya-bhavanī gaya sunna-cittiṇa ||  
tō sampāviya-avasariṇa | Visamasariṇa sā vāla ||  
ālingiya taha kaha-vi, jaha | huya tasu dasa vigarāla<sup>3</sup> || 509 ||

'aha tarantihi saviha-gaya-sahihi | virahāṇala-pajjaha | padhama-nisihī udiyammi sasahari ||  
vāyanta<sup>1</sup> Malayagiri- | pavanī kayā tāmāsa(sa)-satthari ||  
maṇimaya-kuṭṭima-tala-uvari | nēu nivēsi(ya) muddha, ||  
aha dadhayaru viahiṇa taviya | nam palayāṇaṇi chuddha<sup>2</sup> || 510 ||

'kim nu viraiu ēu ravi-karihi? | kī<sup>1</sup> va utthiu vādavaha? | kim va jaṇu kapp'anta-  
jalanīṇa<sup>2</sup> |  
kī va nimmiu<sup>3</sup> tadilayahā? | kim va vihiu vajj'aggi-padanīṇa? ||  
sahayāra-dduma<sup>3</sup>-maṇjarihi | sangiṇa khalīyāvēgu ||  
Malayāṇiṇu taṇu-dāhayaru | huu hu(u) manda-vivēgu' || 511 ||

"huyan mummuramau va tāmāsa- | dala-samciṇu sattharu vi, | canda-kiraṇa puṇa sara  
visēsahi, ||  
gōsisa-candana-rasa vi | angī<sup>1</sup> lagga huyavaha va sōsahi<sup>2</sup> ||  
iya vilavantiya punu puṇu vi | viyaliya-sayala<sup>3</sup>-vivēya ||  
utthira (u)visira cankamira | bhaṇiya gōsi<sup>4</sup> maī ēya' || 512 ||

"kiha nu, piya-sahi' caivi dhira tuhi | ēva vi(taha) utthihisi? | kim na kuṇasi kettiu  
vi ujjamu, ||  
jaha<sup>1</sup> damsahī karī dharivī | Visamavāṇu tuha so jji nar'uvamu<sup>2</sup>? ||  
aha kimci-vi tak-kaha-savaṇa- | paccāgaya-cēyanna ||  
sampattiya ujjaṇa-vaṇi | sā iha maī saū kannā' || 513 ||

'tā nikkhivī Mayaṇa-āyayanu, | avalōvi sayalu vaṇu | su jji Mayanu aniyanti<sup>1</sup> vāliya ||  
saviśesa-(sa)mullasiya- | viraha-jaliya-huyavaha-karāliya ||  
gantu majjhi kayaliya-haraha | nivadiya nīsāhāra<sup>2</sup> ||  
bhaṇai ya kaham-avi maha purau | khalir'akkhara-pabbhāra' || 514 ||

'sahi<sup>1</sup> kaiēviṇu vēsu Mayaṇassu | āgacchasu maha purau, | jēṇa lalahī tēṇa vi viṇōiṇa<sup>1</sup> ||  
taha cēva ya kayā maī | mihi tuhi vi iha vihi-niōiṇa ||  
\*iya jai kaham-avi mu vi muhau ettha patthāvi, ||\*  
tā appaṇi sakayatthu haū | mannahī akayatthā vi' || 515 ||

ettha antari Mayāṇa-āyayaṇi | alahantau rai kumaṇu | paribhamantu tattha vi pahuttau ||  
 aha vimhiya-maṇa-pasaru | supi tātā dōḥam pi vattau ||  
 'naṇu maha nēvatthiṇa vi tuhū<sup>1</sup> | iha vi attū, pasay'acchi' ||  
 tuha chammiṇa jīṇa gantu tahi | pecchaū haū jī may'acchi' || 516 ||

īya bhaṇēviṇu tāla-rava-puvvu | pahasantihī tihī duhi vi | vāṇu vāru īya jampamāpihī<sup>1</sup> ||  
 viyasanta-vayan'amvuru | pattu savhi tasu harina-nayaṇihī ||  
 iha uttammi vi gōradī | thīya ahōmuha<sup>2</sup> jāva, ||  
 āṇṇigivi siri cumviṇu | bhaṇiya kumāṇi tāva || 517 ||

'suyāṇu<sup>1</sup> pacchima-diyahi kusumoha- | hariyandana-rasiṇa taī | mahū angu taha suddha-  
 buddhiṇa, ||  
 mahur'akkhaṇa-raviṇa maha<sup>2</sup> | purau padhiu thui bhāva-suddhiṇa, ||  
 tiṇa haū piya-suhā-rasu va | patta-parama-udau vva ||  
 huyau harisa-pulay'ankuriu | kappadduma-pōu vva' || 518 ||

'ajju tuhū puṇu vihaṇu-sasi-vayaṇu | paṇiṇa sambhāsīṇa vi | kuṇasi na<sup>1</sup> maha sammāṇu,  
 māṇiṇi<sup>1</sup> ||  
 jam ciṭṭhasi vasumahi | nūmiya<sup>2</sup>-nayaṇa, kalahamsa-gāmīni<sup>3</sup>' ||  
 tā dāhiṇa-bhuya-laya suhaya | khaṇḍhi nivēsi vi muddha ||  
 jampai 'hū hū' māṇi muniu tuha | nēhu, suhāsīya, suddha' || 519 ||

'tuha viōṇa, su(haya)' haū thakka | viāhāṇala-taviya-taṇu | jīviy'anta-patta duha-  
 bhara ||  
 tuha gōyari annayara | ramahī ramai saya-sahasa sundala<sup>1</sup>' ||  
 aha bhīdivi vacchatthalīṇa | vandhi vi bhuya-pāsēhī ||  
 bhaṇai sasajjhasu<sup>1</sup> kumarū sasi- | muhi vayanhi<sup>1</sup> sarasēhī || 520 ||

'suyāṇu<sup>1</sup> vahuhī vi vāma-nayaṇāhī | niyaya-savihi<sup>1</sup> samthiyahi<sup>2</sup> | āsi virasu maha amaya-  
 pāṇu vi, ||  
 aṇuṇhu candana-rasu vi, | taṇu dāha-karu Malayapavaṇu vi, ||  
 mummura-aggi-viśēsayara | (ra)yaṇiyara-kūṇā vi, ||  
 karavālāu<sup>3</sup> vi tukkhayara | muttāhala-hārā vi' || 521 ||

'eṇhi puṇu tuha tujaya-tīlayāe | taṇu-samgama-amaya rasa- | pasara-sittu puṇv'uttu  
 sayalu vi ||  
 haū mannaū parama-suha- | hēu sēsa-taruniyāṇa-viyalu vi ||  
 tā pasay'acchi<sup>1</sup> sūiddha-niya- | dīthiṇa sambhāvēsu, ||  
 mā tīla-tusa-tibbhāgiṇa vi | mah' uvari kōvu karēsu<sup>1</sup>' || 522 ||

tayaṇu<sup>1</sup> 'maha sahi suhaya-nēvattha | ēsa' tti paricintīya | akaya-sanka niya-anki  
 thāvivī ||  
 jahaṇatthala-thaṇa-vayaṇa- | pāṇi-phaiṇsa-suhu paramu pāvivi ||  
 savv'angāṇiṇa<sup>2</sup> karivi | sāyaru lōyaṇi vāmi ||  
 kumariṇa cumbiya bāla nīru | Mayan'ujjivāṇa-dhāmi || 523 ||

ettha antari jaṇaya-pāsāu | tūrantau pavara-naru | nāidū(ra)<sup>1</sup>-dēsammī pattau ||  
 jampēi ya guru-harisa- | iōma-rāi-rēhanta-gattau ||  
 Sūra<sup>2</sup>-narahiva-nandanaha | savhi gahira-saddēṇa ||  
 'haū pēsū ciṭṭhaū purau | kumaraha dharan'indēṇa' || 524 ||

‘Cōla-Simhala-nivai-naya-calaṇu | Cēdisa-cintā-rayāṇu | jīya-Kalinga-Vang’Anga-nāyagu ||  
 sirī-Lāda<sup>1</sup>-narāhivai- | vihiya-sēvu naya-itṭha-dāyagu ||  
 Bhōya-narāhiva-angaruḥu | kumaiaha<sup>2</sup> sēva pavannu ||  
 \*atthi pahuttu<sup>3</sup> dhavala-hāsa-sa-nivai-muha-vannu’ || 525 ||

īya supēviṇu kumaru nīharai | kahakaha-vi kayali-haraha | jāva, tāva su jī Bhōya-  
 nandaṇu<sup>1</sup> ||  
 sampattau samnīhiḥ | aha namēvi tasu bhuvāṇa-maṇḍaṇu ||  
 niḷjīya-ravi-raha-turaya-rau | bhuvāṇ’akkamaṇi sulōlu ||  
 niruvama-lakkhaṇu payada-abhi- | hāṇu Jalāhikallōlu, || 526 ||

jō ya angula<sup>1</sup> asu ussēhi, | pariṇāhiṇa nava-navai, | āyāe sau attha-uttaru, ||  
 caur-angula puṇu savaṇa- | jannu<sup>2</sup>-khuri ya uvaladdha-vittharu, ||  
 vattis’ūsiya-sira-pavaru, | vīsai vāhuya-dandu, ||  
 sōlasa angula jangha-juu, | gūdhaya-patthi-varandu, || 527 ||

madaha-talinaya-savanu, cauramsu | vitthiṇṇa-niddālayalu, | kudila-kadhina-nimmam(sa)-  
 vayanau, ||  
 thira-pattala-nayaṇu, niru | (pari)phuranta-vilasanta-ghōṇau, ||  
 sughadiya<sup>1</sup>-sama-manivandhu, taṇu- | uyaru, sudīhara-janghu, ||  
 sulaliya-camakiya-puliya-vara- | vaggiya-gai-nivigghu, || 528 ||

vaira-maigaya-pulaya-vēiuliya- | sasi-sūrakant’anka-maṇi- | indanila-pamuhēhiḥ rayanihiḥ ||  
 parivilasira-āharaṇa- | vihiya-sōha-savv’angu dharanihiḥ ||  
 pasariya-kitti turaya-rayanu | viyariṇu kuvaia-varassu ||  
 ‘aha nanu bhuvāṇu vi akkamai | ehu niya-guṇiḥ avassu’ || 529 ||

īya vicintiri Jalāhikallōla- | abhihāṇiṇa pāyada | turaya-rayani tahī āruhēviṇu ||  
 savihāgaya<sup>1</sup>-niva-sayahā | bahuhū purau saharisu bhaṇēviṇu ||  
 ‘naṇu dhāviraḥā turangamahā | kō jippai kavanēṇa’ ||  
 saha<sup>2</sup> vahu<sup>3</sup>-kumara-turanganihiḥ | muyai tura(ya)u khaṇēṇa<sup>4</sup> || 530 ||

tā khan’addhiṇa Jalāhikallōlu | paṇidhāvuru vijīya-mana- | pavāṇa-vēgu vahuyara-  
 vasumdhara ||  
 akkamiṇa gayau aha | sēsa-kumara pasananta-duha-bhara ||  
 ‘uhu āgacchai, jāi uhu, | (uhu) gau dūra-paēsi’, ||  
 ‘uhu su na dīsai’ īya suuru | vilavahī kumaraha iēsi || 531 ||

aha samubbhuya-niyaya-angaiuha-<sup>1</sup> | padhamelluya-viraha-duhu | suniya-puvva-uvattṭha-  
 vāyaru ||  
 caurāṇiṇa niya-valiṇa | calu sayala-paḍivakkha-duhayaru ||  
 Āsasēṇa-vasuhāhivai | vihalīya-māṇa-marattu ||  
 gayau vasumdhara aivahuya | mauliya-muha<sup>2</sup>-kandu(tṭu) || 532 ||

tayaṇu mōdiya-chatta-daṇḍēṇa | musumūriya-taru-varīṇa | dāliya-sayala-giri-niyara-  
 sihariṇa ||  
 uppādiya-mandiriṇa | khaṇiya-khōṇi-tala-rēṇu-pasariṇa ||  
 andhikaya-jaya-lōyaṇiṇa | palayāṇi<sup>1</sup>-sarisēṇa ||  
 nivai sasennu viśamṭhulu<sup>2</sup> | (vala)vantiṇa pavāṇēṇa || 533 ||

ettha antari namivī siri-Sūra- | naianāha-angubbhaviṇa | bhaṇṇa 'bhāvi-asamāṇa-riddhiṇa ||  
vaddhāvisu haññī<sup>1</sup> jī dhuvu, | sāmīśāla<sup>1</sup> paññi kaja-siddhiṇa ||  
paṇṇi, niyattasu, jam-iha ravi- | kirana cciya jīya-lōi ||  
tama-bharu pasaiantu vī harahī, | jai nau<sup>2</sup> nahayalu jōi<sup>3</sup> || 534 ||

iya vicittahī vayanā<sup>1</sup>-rayanāhī | kahakaham-avi viṇṇavivī, | Āsasēṇu naranāhu vālivi, ||  
siri-Sūra-niv'angaruḥu | calu kumara-disi-muhu niḥāhivi, ||  
kamīṇa asēsi vī sēsa<sup>2</sup>-jaṇi | niya-niya-ṭhāni pahutti ||  
bhamai sa-vāhu-vijju mahi | Sūra-narinda-suu tti || 535 ||

viṇṇa saravara-kūva-vivarēsu, | giri-siharīhī<sup>1</sup> āruhai, | nayaṇi (nayaṇi) pavīsē, puṇu puṇu ||  
avadhāvai kāṇaṇahā | maṇi dhaṇantu niya-suhīḥi guṇa-gaṇu, ||  
kuṇai sarīra-ṭṭhi vī phala- | patta-kanda-kusumēhī, ||  
na ramai maha<sup>2</sup>-niṇahī kaiḥi | gauraviḥi vī paṇamēhī || 536 ||

kamīṇa puṇu apudiṇu vī paṇgamīru | sampattu mahādeviḥi | kaha-vī kūra-sāvaya-  
īauddhiḥi ||  
aha nisupivī gadayadiu | viḥu viḥiha-sindhuriḥi bhaddhiḥi ||  
'naṇu kim Saṇatukumāra-nara- | rayana-gaṇi(ra)-jhuṇi ēu<sup>2</sup> ||  
iya cinturu tasu sammuhau | dhāi mūṭṭhi vandhēu || 537 ||

camari-kēsai-vaḡgha-saddūla<sup>1</sup>- | vaṇavārana-saraha-hari- | harīṇa-naula-kalahamsa-  
samkuli ||  
guru-taru-vara<sup>2</sup>-giri-gaṇa- | viḥu-tadiṇi<sup>3</sup>-saravara-samāuli ||  
hiṇḍantaha tasu tahi<sup>4</sup> mahiḥi | pattu vasantu durantu, ||  
jahī virahiḥi piya<sup>5</sup>-māṇusaha | guṇa sumarai jhūrantu || 538 ||

kasu na<sup>1</sup> vara-taru-kusuma<sup>2</sup>-mayaranda- | āmōya-vahaliya-sayala- | vasuḥa-valaya-giri-  
vivara-amvaru ||  
sahayāra-taru-manjarīhī | rēṇu-pasara-piṇjarāṇa-maṇaharu ||  
kimpāga-dduma-kusuma<sup>3</sup>-raya- | bhariya-diṇantaru ēu ||  
viyalai hiyaḍullaḥi jaṇaha | Malayāṇilu<sup>4</sup> mahu-kēu<sup>2</sup> || 539 ||

tavahī pahiyāṇu bhamara-jhamkāra, | parahuya-ṇava niddahahī, | jaṇahī<sup>1</sup> khēu kēsuya  
asōya vī, ||  
viyailla-mēlai-vaula- | kanniyāra duha denti<sup>2</sup> garuya vī, ||  
nam ciṭṭhai ruṭṭhiṇa viḥiṇa<sup>3</sup> | pahiyahā maṇḍu pāsu, ||  
iya kasu suhiṇa aikkamai | ēhu vasantu hayāsu<sup>2</sup> || 540 ||

garuya-giri-vara-gaṇaṇaya-jalanta- | dāvāṇala-samgamīṇa | jaṇiya-bhuvāṇa-samtāvu  
niṭṭhuru ||  
paṇṇiṇi-mahivalaya- | vāvi-kūva<sup>1</sup>-sari-saru sududdharu ||  
vāyantau jhaṇhā-pavaṇu | kaya-taru-patt'ossādu<sup>2</sup> ||  
kasu kasu na ḥavai dāhayaru | giṇhayāḥi jīva bhādu<sup>2</sup> || 541 ||

viḡaya-pattahī dāliya-kamalāhī | paṇviḡali(ya)-pāṇiyahī | dūra-tasiya-sūni-nalini-  
taruṇiḥi<sup>1</sup> ||  
\*ravikugivīṇakhakkarīhī | niḥaya-(niyaya)-kanti-saya-vayaṇiḥi ||  
taha khara-pavaṇ'uddhaya-raṇa | uddhundhaliya-disēṇa ||  
ku na samtāviḥi mahi-valai | giṇhiṇa kāurisēṇa<sup>2</sup> || 542 ||

sa(jala)-jalahara-dhāra-sara-sēṇi | ghaṇa-gaṇi-humkāra-ravu | viṇṇu-punja-kanniya-  
bhayaṃkaru ||  
mahu-luddha-dhāvira-bhamara- | kula-kayamva-kēsara-visappiru ||  
niya-piya-sahiya-sihaṇḍi-kula- | paritaddaviya-kalāvu ||  
pāusa-pāmaru virahiyaha<sup>1</sup> | kasu na kuṇaī samtāvu? || 543 ||

niyavi Suravaī-dhaṇuhu gayanayali, | kalahamsa Māṇasi gamira, | sarī ya dō vī cakkā<sup>1</sup>  
nivāḍira, ||  
sujanta cāyaga mahuru, | jala-pavāha<sup>2</sup> mahiyalu vihādura, ||  
kēyai-sihaī-silindha-duma- | kudaya-vidavi-kusumā<sup>1</sup> ||  
kasu pāusi nahi virahiyaha | phutṭaī hiyaḍullā<sup>1</sup>? || 544 ||

virala-jalahara-varisu pasaranta- | rayanīyara-kiraṇa-bharu | pikka-sāli-parimala-maṇḍharu ||  
ujjāviya-sariya-sara- | pauma<sup>1</sup>-kamala-kalhā<sup>1</sup>-a-sundaru ||  
kusumiya-chattacchaya-vihiya<sup>2</sup>- | vandhujīva-siri-sāru ||  
duha vī payāsiya-udaya-piya- | rāyahamsaya-viyāru, || 545 ||

hariya-kavalana-muiya gō-vagga- | sing'agga dāriya dharaṇi | jaṇiya tarāṇi-kiraṇoli vittharu<sup>1</sup> ||  
parisōsiya-sayala-mahi- | valaya-panku kaya-pahiya-samcaru ||  
niya-niya-sāmi-viḍiyahā | kaya-asu(ha)hā satthāhā ||  
kiha aṅgacchai saraya-rii | mahiyali jīvantāhā? || 546 ||

sahiya-mālai-vaula-viyailla- | mandāia-taru-vaia-vihavu | vihiya-vairi<sup>1</sup>-bharu kusuma-  
phala-siri ||  
paviyambhira-tuhiṇa-kaṇa- | pasara-garima-parituiya-Himagiri ||  
taṇuikaya-vāsara-samai | duguṇiya-rayani-vibhāgu<sup>2</sup> ||  
payadiya-pahiya-dariddiyana- | viggaha-visama-vivāgu || 547 ||

paīama<sup>1</sup>-kunkuma-nivida-dhavalahara- | vahu-sagadiya-vara-taruṇi- | surahi-tella-suhi-  
vihiya-āyaru ||  
piya-(piyaya)ma-sanga-suhu | gahiya-nivida-kambalaya-amvaru ||  
dhaṇa-rahiyahā<sup>2</sup> pahu-ujjhiyahā | huhu payadantu ||  
Kālihi khaddhau jāsaī | kahiyaḥ ihu hēmantu? || 548 ||

duhaya-sasahaiu dāya-dūṇandu | phala-bhāra-bhajjura-vairi | hariya-valla-vintāgi-phala-  
bharu ||  
kappāsiy'annayarihi<sup>1</sup> | kusuma-pasara-samhāra-duhayaiu ||  
loddhra-piyangu-pasūṇa-bhara- | raya-ranjaviya-dasāsu ||  
kunda-kaliya-mālai-kusuma- | harisu viyāsiya-kāsu || 549 ||

sayaya-nivādura-tuhiṇa-kampanta- | vajjanta-dantāvalihi<sup>1</sup> | vihiya-vāhu-sambandha-  
hiyayahā ||  
suhi-sajjāṇa<sup>1</sup>-virahiyahā<sup>2</sup> | dhaṇa-samiddhi-kankhiyahā pahiyahā ||  
sisiru hayāsu dahāvāṇau | kiha kusalāvahu hōi, ||  
thāyahā thāṇ'antari suhiu | jahī samcarai na kōi<sup>2</sup> || 550 ||

iya vicintiru phuriya-samtāvu | siri-Sūra-niv'angaruhu<sup>1</sup> | vasuha-vīdhi ā-varisu hiṇḍu, ||  
na ya sa-vayaṇa-parivhiya- | niya-paṇṇa-lōviṇa vihaṇḍu, ||  
aha puvv'ajjiya-sukaya-(kaya)- | dāhiṇa-nayaṇa-pphandu ||  
kumarū Mahindassīhu lahu | pasariya-garuyāṇandu || 551 ||

kamīṇa puṇar-avi patti jaya-jantu- | tōsayari vasanta-(mahī) | mahīya-vihavi sahayāra-  
taru-vari ||

vipphuihī<sup>1</sup> parahuihī<sup>2</sup> | Malaya-aṇi uvaladdha-avasari ||  
aliula-jhamkārāravihī | vōhijjanti<sup>3</sup> Anangi ||  
duguniya-paha-ucchāha-guṇu | huyau Sūra-suu angī || 552 ||

tayaṇu aggima-maggi gacchantu | āyaṇnai<sup>1</sup> mahura-jhuṇi | rāyahamsa-sārasahā santiya ||  
pecchēi ya kusuma-phala- | patta-riddhi vaṇa-laya vicittiya ||  
ambhōi uha-īaya-piṇjariya- | Malayāṇiḷa-sangēṇa ||  
piṇi nāsā-sampudina | taha angovangēṇa || 553 ||

‘hanta niya-niya-vīsaya-uvalambha- | vāvāriṇa iha vi maha | tuttha ēi cattāri indiya, ||  
iasaṇā uṇa thakka eha, | ēvam-ēva taṇhā-chuh’addiya’ ||  
iya cintantau salila-phala- | ahikankhir’ uttarantu ||  
tira-paithiya-vivaha-vaṇi | Māṇasa-saṇi sampattu || 554 ||

tayaṇu saharisu vaṇa-gaṇdu vva | ālōdivi sayalu saru | (ru)ṇi-pamāṇu pāṇi piēviṇu ||  
jā bhunjai kusuma-phala | tira-sahiraam gahēviṇu, ||  
ahariya-(nahaya)ra-sui-a-asura- | kiṇpara-gēya-nināu ||  
tā jiya-sāisa-hamsa-sihī | nisunai mahuiālāu || 555 ||

‘aha kah’ ērisu<sup>1</sup> giya-uggāiṇu | nimmaṇuya-mahādaihi<sup>2</sup> | iya maṇammī cintantu sāyaru ||  
jā gacchai kaya-harisu | aggimammī<sup>3</sup> maggammī turiyaru, ||  
tā tiyasāsura-khayara-nara- | taruṇahā<sup>4</sup> maṇa-haraṇiṇa ||  
nayaṇa-nimēsina sura-vahuhū | Vēhammaha taruṇiṇa || 556 ||

majjhī samthiṇu garuya-samtōsu | vijjāhara-vandiyāṇa- | padhiya-kitti savv’anga-sundaru ||  
gōsisa-candaṇa-rasiṇa | jaṇiya-duguṇa-taṇu-kanti-vittharu ||  
kundala-(sa)hiya-kavōla-thalu | vara-maudālankāru ||  
hāra-vuāiya-vacchayalu | kaya-niruvama-singāru || 557 ||

Mayaṇa-(gēha)ha dāra-dēsammī | kayalīhara-antariṇu | kaṇaya-rayana-āsaṇ’uvavittṭhau ||  
kaya-gi’uggāra-vara- | pecchaṇiya-damsaṇi pahittṭhau ||  
aṇa-payāsiya-puvva-bhava- | samciya-suha-pabbhāru ||  
paṇaya-lōya-āṇandayaru | pecchai Saṇatukumāru || 558 ||

‘tasu kah’ ērisa riddhi ariṇa | jāya?’ tti cintiru saṇi | (saṇi) gahivī pacchima-  
vasumdhara ||

cittṭhantu chāyahā taruhu | suṇai padhira maggāṇa phud’akkhara ||  
‘pisuṇa-maratta<sup>1</sup>-gharattu niṇu | namira-gaṇuya<sup>2</sup>-siri-hēu ||  
Kaurava-vams’ujjōyagaru | Āsasēṇa-kula-kēu’ || 559 ||

‘samara-nijjiya-sayala-khayarindu | vijjāhara-cakkavaṇi | niya(ya)-tēya-ahariya-divāyau ||  
‘asi-dhāiahā vīsamiṇu<sup>1</sup> | sattū-sēṇi guṇa-īayana-sāyaru ||  
nahayara-kāmipi-thaṇa-sihara- | sangama-jaṇiyāṇandu ||  
jayau jayau bhuvan’abbhahiṇu | Saṇatukumāru narindu<sup>1</sup>’ || 560 ||

aha viṇicchivī ‘nūṇa sō cēva | iṇu amha kula-kappataru | Āsasēṇa-naranāha-nandaṇu’ ||  
āgantū vi tasu paya’ | namaṇi Sūra-niva-bhavaṇa<sup>1</sup>-maṇḍaṇu ||  
aha lahu uṭṭhivī sammuhīṇa | ālingiṇu savv’angu ||  
Saṇatukumāriṇa Sūra-suu<sup>2</sup> | harisa-virāiya-angu || 561 || ✓



tayaṇu mahariha-āsaṇ'uvaitṭha | annonna-viyasiya-vayaṇa | jaṇiya-paṇaya-āṇanda-kandala ||  
 vimhāriya-puvva-duha | niyaya-sayala-suhi-sayaṇa-vacchala ||  
 padhamaya-mēlāvaga-uciya- | kaya-paḍivattu-vihāṇa ||  
 ciṭṭhahī ēgattha vī ti du vī | khaṇu sugaṇiya-abhihāṇa || 562 ||

ettha antari vihiya-sakkāru | sa-vayamsu nahayaia-dhuyahī | niya(ya)-piyahī kārēvi  
 bhōyaṇu ||  
 cira-dam(sa)ṇa-ullasiya- | vāha<sup>1</sup>-salila-sampunna-lōyaṇu ||  
 Saṇatukumāru bhaṇai 'kahasu, | kaha tuhū akhaliya-sattu ||  
 vāhu-viṇṇu mahāḍavihī | iha, vayamsa' sampattu' || 563 ||

'kaha va ciṭṭhahī<sup>1</sup> maha viōyammī | dadha-nēha jaṇaṇi-jaṇaya, | taha ti mantī-sāmantā-  
 sajjana? ||  
 maha nisupivī avahaiyaṇu | kaha va piuhu vattanti dujjaṇa<sup>2</sup> ||  
 aha kara-sampudu sirī dharivī | Sūra-naīāhiva-puttu ||  
 sāhivī nīsēsu vī khaṇiṇa | niya-vaiyaru puva<sup>3</sup>uttu || 564 ||

bhaṇai 'pasīyaha majjha tubbhē vī | niya-vaiyara-payadaṇiṇa | tuiaya-rayana-avahāra-  
 pamuhina<sup>1</sup> ||  
 tā kumaru asattu tasu | kaṇu niyaya-vuttantu sa-muhina ||  
 sa-daiya viṇṇā-vala-muniya- | tatta-vīsēsa-samiddha ||  
 aṇuṇaṇai patthuya-visaī | Vimalamaī tti paṣiddha || 565 ||

'guṇu-paṇissama-vasiṇa<sup>1</sup> niddāe | ghummanti maha lōyanaī, | vīsamēmi<sup>2</sup> tā iha vī ku-vī  
 khaṇu' ||  
 iya jampivī utthiṇa, | mottu tattha sayalō vī pariyaṇu, ||  
 majjhi gantu kayaliha(raha) | puva-vihiya-sayaṇammī ||  
 nīsiya kumaru sa-vaiyaraḥa | savaṇi nivitti<sup>3</sup> maṇammī<sup>4</sup> || 566 ||

tayaṇu<sup>1</sup> nimmala-dasaṇa-kiraṇōli- | paridhaviya-sayala-disi | canda-vayaṇa Vimalamaī<sup>2</sup>  
 jampaī ||  
 jaha 'nisupasu, kumara' tuhū | niyaya-mitta-vuttantu sampai<sup>1</sup> ||  
 kila taiyahā tumhaha<sup>3</sup> purau | tiṇa turanga-rayanēna ||  
 aṇṇauttu iha avaharivī | parikhēviyaṇu khaṇēna || 567 ||

tasiya-maya-kulī bhīya-saddūli<sup>1</sup> | parituttira-giri-sihari | bhamira-turai nāsanta-kunjarī ||  
 vilavanta-pulindayaṇu | gāliya-vidava-(niva)danta<sup>2</sup>-taru-vari ||  
 phuttira-vamsa-sahassi haya- | kāyāia-jaṇa-cēyaṇu ||  
 jalira-davāṇali<sup>3</sup> Jama-bhavaṇa- | sarisaī garuya-aiaṇu || 568 ||

tā 'ki-mittu vī turau jāhi' tti | cintēvi(ṇu) mukku sirī- | Āsasēna-kula-gayana-candiya, ||  
 aha dihara-sāsa-bhara- | bhariu tahī jī sō thiū khaṇaddhiṇa ||  
 'naṇu dhisi (dhi)sī maī ehu turau | vivariya-sikkhu na nāu' ||  
 iya cintantu kumāra-varu | (ṭhiyaṇu) payādiya-viṣāu || 569 ||

jā sa-hatthiṇa siḍḍhila-pattādhū<sup>1</sup> | haya-rayana karēi lahu, | tā bhamēvi ma(hi)yalī  
 turangamu ||  
 lahu-sāsa-ssama-hayaṇu | paḍivī huyaṇu Jama-bhavaṇa-samgamu ||  
 aha bahuyara-duha-taviya-taṇu | Āsasēna-niva-jāu ||  
 taṇha-chuhāhī<sup>2</sup> kilantu kaha- | kaham-avi phuriya-viṣāu || 570 ||

pattu pattala-sāha-sahasassu | sattacchaya-pāyavaha | tala-paēsī jā, tā khaṇ'addhiṇa ||  
 anirikkhiya-puvva-ravi- | tāva-dukkhu devvaha niōiṇa ||  
 taiyahā muccha-vilanghaliu | nivaḍiṇu nissāhāru ||  
 taha takkhaṇiṇa vi pekkhiṇa | tārisu Saṇatukumāru || 571 ||

bhuvana-samahiya-rūva-vihavēṇa<sup>1</sup> | pasaranta-jovvāna-bharīṇa | vihiya-cāru-singāra-  
 angīṇa ||  
 uciyaṇṇu<sup>2</sup>-cūdāmaṇiṇa | amaya-mahura-miṇu-vayaṇa-cangiṇa ||  
 aṇṇau(tta)-puṇṇōvacaya- | āyaddhiṇa narēṇa ||  
 kēṇa-vi Māṇasa-saravaraḥa | jalu<sup>3</sup> āṇi vi sa-kaiēṇa || 572 ||

kumaru sāyāṇu sattu savv'angu | tā pāviya-cēyaṇiṇa | pīya-jaliṇa jampiṇu kumārīṇa<sup>1</sup> ||  
 'jaha, bhadda' kuō si tuhū<sup>2</sup>, | kō va kaha va kaya-par'uvayāṇiṇa ||  
 taṭ'ehu sasahāra-kara-dhavalu | amaya-mahūṇu āṇiṇu ||  
 jivāviṇu haṭṭi, sappurisa<sup>1</sup> | pāēviṇu pāṇiṇu<sup>2</sup> || 573 ||

aha payampai iyaṇu 'nisunēsu | maha vāyaru, nara-īayaṇa<sup>1</sup> | rammi paḥiya ava-  
 hariya vi ||  
 Kamalakka-nāmiṇa payadu | jakkhu vasahū haṭṭi ettha pāyavi, ||  
 tā pekkhivī<sup>1</sup> bhuvan'uttimaha<sup>2</sup> | tuḥa eha vīsama avattha ||  
 āṇi vi maṭ Māṇasa-salilu | tubbhī vihiya vīsattā<sup>3</sup> || 574 ||

tayaṇu punar-avi bhaṇiṇu kumarēṇa | 'palayāṇala-dāha-samu | maha sarīri samtāvu pasariṇu ||  
 taha, jaha iḥu uvasama | tā<sup>1</sup> na jā(va) savv'angu viyariṇu ||  
 salil'anjali<sup>2</sup> sārīriyaha | samtāvaha ēyassu ||  
 Māṇasa-saravara-salilu lahu | avagāhēvi avassu<sup>3</sup> || 575 ||

tayaṇu jakkhiṇa akaya-vikkhēvu | parikīlira khayara bahu- | cakkavāga kalahamsa kunjari ||  
 kara-sampudi<sup>1</sup> kumara-varu | karivī niṇu<sup>2</sup> Māṇasa-sarōvari<sup>3</sup> ||  
 aha sampiṇiṇa-nayaṇa-manu | Saṇatukumāru sarammi ||  
 pavisaṇi tiyāsāsura-tiriya- | taṇu<sup>4</sup>-samtāva-harammi || 576 ||

samaya majjira khayara taruṇiṇa | thaṇa angarāgārūṇu | kamala rēṇu parivhiya sōhalu ||  
 vaṇa-kunjara-gaṇḍayala- | dāṇa<sup>1</sup>-vāri-parimaliṇa mamsalu ||  
 tīra-tthiya-pattala-vahala<sup>2</sup>- | sāha-sihari-sacchāu ||  
 avagāhaṇi Māṇasa-salilu | avihiya-(vihaya)-vibhāu || 577 ||

tayaṇu vavagaya-anga-samtāvu | jā laggau nihariṇu | saraha gādha-kaya-carāṇa-sandaṇu ||  
 niya-puṇṇa-samciya-kavau | Āsasēṇa-naranāha-nandaṇu, ||  
 tā mōḍiya-tīra-ddumīṇa | tōḍiya-giri-siharēṇa ||  
 dhandhōliya-vaṇa<sup>1</sup>-vāraṇiṇa | ukkhivīya<sup>2</sup>-raya-pasarēṇa || 578 ||

niḥaya-vihaṇa dahiya-maya-kuliṇa | vēlaviya-pulindaṇa | jaṇiṇa-dariṇa augga-pavaṇiṇa ||  
 samchāiṇa disa bhariya | kumara-nayaṇa puṇa rēṇu-pasariṇa, ||  
 taha vi kumāru su tiyasa-giri- | cūlā-avicala-cittu ||  
 paricittāṇi akkhuhiya<sup>1</sup>-maṇu | 'kī' ehu<sup>2</sup> iya vicintintu<sup>3</sup> || 579 ||

tayaṇu<sup>1</sup> pasariya-ghōra-phukkāra | rōsārūṇa nayaṇa-juva- | dī(ha)-kāya ali-gavala sāmala ||  
 Jama-dūyahā samniḥaya | jamala-jīha-vaṇa<sup>2</sup>-vēga-picchala ||  
 kuviya asēsassa vi jayaha | kavalāṇa-vihhi<sup>3</sup> acukka<sup>3</sup> ||  
 kēṇa<sup>4</sup>-vi vahaliya-gayaṇayala | vīsaḥara-nivaha vimukka || 580 ||

baddhu tēhī vi nāga-pāsēhī | savv'angu kumāra-varu, | tayaṇu jalahi-akkhuhiya-hiyaiṇa ||  
 uddhuṇiṇa-sa-bhuya-laiṇa | ahi asandhi tōdiya kumāriṇa ||  
 aha gala-kandala-luhiya-naia- | ruṇḍa-māla-cancālu ||  
 vayana-nivēsiya<sup>1</sup>-purisa-savu | kaiyala-kaliya-kavālu || 581 ||

ghōra-visahai-a-baddha-jada-mauda | dadha-(dādha)-gharisaṇa-phuiya- | rava-iauddu  
 tadi<sup>1</sup>-sarisa-lōyaṇu ||  
 anugacchiṇa-kadakadira- | dasaṇa-sēṇi-vēyāla-bhisaṇu ||  
 'arari aii sarī (pa)ṭṭhu ku-vi' | iya sādōvu bhanantu ||  
 ditthu Kayanta-kaiāla-taṇu | rakkhasu igu āvantu || 582 ||

tā vi tuttiṇa-tunga-sing'aggu | ubbhanta-sattālu | vihiya-gahua-vukkāra-vāṇaru ||  
 dadḍha-silāyala<sup>1</sup>-daliya- | paḍiya<sup>2</sup>-khuhiya<sup>3</sup>-vīasanta-kunjaru ||  
 guu-giri-vaiu kaiyala<sup>4</sup> dharivī | khivīu kumai-a-uvarimmi ||  
 sui-a-nahayaia-kāmiṇi-nayana- | jala-parisitta-sirimmi<sup>5</sup> || 583 ||

tayaṇu visaiisa-danta-pantīhī | nimmamsi-sōniya-tanuhī | vi(ya)da-nahihī niisaii-  
 kucchihi ||  
 dumuha<sup>1</sup>-tumuha<sup>1</sup>-caumuhihī | paṇamuhēhī siya-gahira-açchihi ||  
 vēyālehī pamuiya-maṇihī | jaya-jaya-iavu ugghutthu ||  
 aha uddhūmiya-taṇu khaṇiṇa | pāsa-khivīya-giri-vatṭhu || 584 ||

'ahaha pecchaha sa(hasa)-pahai(a)ṇiṇa | iōsārūna-lōyaṇiṇa | iakkhasēṇa jō mukku<sup>1</sup> gui-  
 varu, ||  
 sō lilaṭṭ kandugu va | khivivī dūi vipphuiya-maccharu ||  
 dhāvaī kō-vi jay'abbhahi | suhadu kim-pi jampantu' ||  
 iya tiyasāsua-nahayarahā | vayanāṭṭ kumarū sunantu || 585 ||

'piṇa-maha-bhuya-janta-nippitthu | saras'icchu-latthi va galiya- | sayala-dhāu-iasa-pasara-  
 dāṇiṇa ||  
 aii rakkhasa pāva<sup>1</sup> tuhī | kuṇasu tōsu diya-gaṇahā aiṇa' ||  
 maṭṭ jivanti sa-tēya-bhaya- | vijiyāsēsa-tiyassī ||  
 nillajjīṇa kina ghōsiyai | jaya-jaya-ravu<sup>2</sup> iyarēsi<sup>3</sup> || 586 ||

iya payampiru turu pasaianta- | duppeccha-macchaya-vasiṇa | aiṇa-nayaṇu dhāvivi  
 khaṇ'addhiṇa ||  
 āvidai rakkhasaha | dēhu nīvida-bhuya-danda-jantiṇa ||  
 taha, jaha pariviyaiṇa-nayaṇu | gaiya-mu(kka-pu)kkāru ||  
 rakkhasa-ahamu mahi-valai | paḍiyau nīsāhāru || 587 ||

aha kahimci vi laddha-cēyannu | lahu pupar-avi utthiṇu | phuiya-kōvu sō rakkhasāhamu ||  
 'jīṇa nihaṇiṇa mahiharahā | sirāṭṭ palau pāvanti niruvamu, ||  
 tasiya<sup>1</sup>-surāsura-nahayarihi | pekkhiṇantu su ēu ||  
 muggaru vacchatthali padau, | pāva<sup>1</sup> tuha kkhaya-hēu<sup>1</sup> || 588 ||

iya bhāṇēviṇu guru-nihāṇa | sambhanta-sura-kāmiṇihī | nihaya-vaccha-tuṭṭanta-hārahā ||  
 muttāvali-samvaiya- | galira-nayaṇa-dala-nīra-dhārahā ||  
 nīsāsīhī<sup>1</sup> saha parimuyai | muggaru bhīru karālu ||  
 uvari kumāra-sirōmaṇihī | niru appaha khaya-kālu || 589 ||

tayaṇu muggara-ghāya-vihur'angu | dhaṇaṇīyaḥ nīpadiyau | kumaru khayara-sura-taruṇi-  
duhayaru, ||

tā rakkhasa-tapaṇi valu | kim-ci phuriya-samtōsa-sundaru |  
dhāvaḥ vaggai uppayaḥ | ghōsaḥ jaya-jaya-saddu<sup>1</sup> ||  
aha āgaya-cēyanna-bharu | kumaru<sup>2</sup> vibhāviya-bhaddu || 590 ||

guru-madappharu phuriya-bhuya-mūlu | ummūlivi vada-vidavi | garuya-kōva-kampanta-  
khandharu ||

bhū-bhaṅgaṇa bhīma-muhu | calaṇa-bharīṇa cāliya-vasumdharu ||  
'ariri piśāya ahamma' tuha | vada-vidaviṇa daly'angu ||  
kupau haṇisu vāyasa-kulaha | galiya-jīu savv'angu<sup>3</sup> || 591 ||

īya payampiru samara-samrambha- | avalōyana-vāuliya- | khayara-taruṇi-damsaṇa-  
kayāyaru ||

mūl'aggai<sup>1</sup> vada-taruhu | dalyi kaṇiṇa guṇa-rayana-sāyau ||  
Asasēṇa-nīva-angaruḥ | kara-kaya-vada-dandēṇa ||  
ēga-pahāriṇa riṇu haṇai | taha, jaha uddandēṇa || 592 ||

gahū takkhaṇi khūhiya-khōṇinda- | khayarāhiva-dussahīṇa | jīviy'anta-pīdā-vīsēṇa ||  
aha vēvira-dēhu bhaya- | bhīu cattā<sup>1</sup>-lahu-purisaṇiṇa<sup>2</sup> ||  
mellivi guṇu pukkāra-īavu | vēyana-vihuriya-pāṇu ||  
vaḷḷiya-lajju vimukka-mau | rakkhasa-ahamu palāṇu || 593 ||

aha kumārāha uvari sura-asura- | khayarāhiva-kāmīṇiḥ | harisa-pulaya-vilasanta-angihī<sup>1</sup> ||  
vara-parimala<sup>2</sup> mukka<sup>3</sup> siya- | kusuma-vuṭṭhi gayanayala-sangihī<sup>1</sup>, ||  
jaya-jaya-ravu ugghōsiyau, | dundhi pahaya satōsu ||  
Sanatukumāru vi tad-dalya<sup>4</sup>- | jakkha-payāsiya-īōsu || 594 ||

saiya-sasahara-sarisa-jasa-pasara- | paridhavalīya-bhuvanayalu | maṇi dhaṇantu puṇv'utta  
kāmiṇi ||

jā gacchai kittu vi | maggu, tāva sua-vahu<sup>1</sup>-sadhammīni |  
pāviya tiyasāsura-taruṇi- | majjhi mahima-airēga<sup>2</sup> ||  
niyaḥ sa-sammuha<sup>3</sup> āgamira | pavara-niyamvīṇi ēga || 595 ||

tayaṇu vimhiya-maṇiṇa kumarēṇa | gacchantiṇa tas-samuhu | dittha satta tas-sarisa<sup>1</sup>  
vāliya |

Nandaṇa-vaṇa-majjha-gaya | pavara<sup>2</sup>-rūva-guru-viṇaya-kusalīya<sup>3</sup> ||  
puṇva-dittha-taruṇiḥ purau | tayaṇu bhaṇu 'naṇu, muddhi<sup>1</sup> ||  
kāu imāu niyamvīṇu? | īya maha sāhasu, suddhi<sup>1</sup> || 596 ||

īsi vihasira kim-ci namir'anga | calaṇ'anguli-lihiya-mahī | pāṇi<sup>1</sup>-pauma<sup>2</sup>-samvāriya-  
amvara ||

caliyāhara<sup>2</sup>-pallaviya | phuriya-nayaṇa āṇanda-jala-bhara ||  
khalir'akkhara-gaggara-girahī | kim-ci viyāsiya-attha ||  
muddha payampai sira-uvari | paṇasajjīya-nēvattha || 597 ||

'suhaya' sampai paṇiṇa maha uvari<sup>1</sup> | etto cciya cūya-vaṇaha | nāidūa-dēsōvasamṭhiu  
sura-kinnara-nara-mahīya- | Malayanīlaya-dēula-garittīhu ||  
Piyaṇasamgamaahilāsa īya | nāmiṇa patta-pasiddhi ||  
cittīhai vijjāhara-nayaru | pasāriya-garuya-samiddhi<sup>1</sup> || 598 ||

'tahi' kiyantu-vi kálu āgantu | vīsamūṇa nīya-taṇuḥu | avaharēha gaiyayau<sup>1</sup> parissamu' ||  
 tā sayam-avi<sup>2</sup> hōisai | tumha ēya-vuttanta-avagamu' ||  
 aha tāsī nīyaya<sup>3</sup>-kāmiṇihī | kancugi-damsiya-maggu ||  
 nīva-dhavalaharī kumarū (ga)yau | aivimhiya-savv'angu || 599 ||

tayaṇu tap-pura-sāmi-naravarīṇa | sirī-Bhāṇuvēgābhīṇa | utthiṇṇa abhīmuha kayāyaru ||  
 sīhāsaṇi nīya-karīṇa | ṭhaviu kumarū guṇa-rayana-sāyaru ||  
 aha sirī kaya-karay'añjalīna | guru-paḍivatti karēvi ||  
 bhāṇu 'kuṇasu samtōsu maha | dhūya aṭṭha pariṇēvi' || 600 ||

'jam-iha amhahā nīyaya-duhiyāhā | vīsayammī cintāurahā | vīhiya<sup>1</sup>-vīṇaya-paṇamīra-  
 Surindīṇa ||  
 parīsāhiu āsī su- | Accimālī-nāmiṇa muṇindīṇa ||  
 "jō avaharīhai dappa-bharu | jakkhaha Asiyakkhassu<sup>2</sup>, ||  
 sō tuha dhūyahā atthahā vi | havihai dau avassu" || 601 ||

tā kumālīṇa garuṇa-vihavēṇa | tatth'ēva ya takkhaṇi vi | attha tātu taruṇiyāṇa-  
 sāliya ||  
 pasānta-aṇurāya-rasa- | sōhamāṇa pariṇīya kumārīya ||  
 aha kaya-nava-pariṇīya-vihī | vīraiya-kankana-vandhu ||  
 pavīsai rai-mandirī kumarū | hūya-nava-vahu-sambandhu || 602 ||

guru-parissama-vasiṇa puṇu tassu | aṇēṇa vi raibhavaṇi | dhāṇaṇāha-līlāe<sup>1</sup> pasuttaha ||  
 samuvāgaya nidda vahu, | tayaṇu sayāṇa<sup>2</sup>-suhīyaṇa-viuttaha ||  
 gōsī vihangama-kula-ravina | payadiya-paḍivōhassu ||  
 tā puṇu su pariyaṇu tātu nava | piyayama aniyantassu || 603 ||

'sivīṇu kim ehū? kim va mai-mōhu? | kī va jāyāṇi saccavaṇi? | indiyālu kī va kiṇa-vi  
 darīsu? ||  
 jam puṇva<sup>1</sup>-sa-pura-sayāṇa- | daiya-vīaha-duhiō vi harīsu ||  
 āsī kim-ci haṭṭi atthahī vi | daiyahī saha sambandhi<sup>2</sup>, |  
 pari mahāsiri-kusumīya-taruḥu | dālī va bhagga asandhi' || 604 ||

iya kumārāha vīgaya-nīsēsa- | ghara-pariyaṇa-piyayamaha | suddha-dharāṇi-tala-sannī-  
 sannaha ||  
 aviyakkiya-jhūṇi savanī | paḍiya ēha gayanayala<sup>1</sup>-maggaha ||  
 'hā sahi' hā piya' hā jaṇanī' | hā bhāviya-bhattāra' ||  
 Āsasēṇa<sup>2</sup>-naravai-taṇaya' | rakkhahī, Saṇatukumāra' || 605 ||

taha 'sulōyaṇi' kim-iha tāēṇa, | kim jaṇaṇihī, kim sahihī, | kim va nīyaya-dēvaya-  
 vīsēsiṇa, ||  
 kī<sup>1</sup> va tiṇa mahūgōyariṇa | Āsasēṇa-nīvai-suya<sup>2</sup>-(lēsiṇa)<sup>3</sup> ||  
 sāsura-nara gaya<sup>3</sup> mah' aṇumaṭṭi | sura (su)marasu, pasay'acchi' ||  
 kāmāura-maṇa jēṇa<sup>4</sup> tuha | tattī karāvai Lacchi' || 606 ||

tayaṇu 'pāvīṇa kēṇa parikuviya- | Jama-dūyālōiṇa | dasaṇa-gaṇaṇa-ucchahiya-cittīṇa ||  
 parikhittau<sup>1</sup> nīyaya-karu | vayaṇi sīha-pōyaha kumantīṇa, ||  
 avaharamāṇiṇa kim-pi ehū | maha aṇurattu kalattu?' ||  
 kumarū palōyāi nahayalaha | sammuhu iya cintantu || 607 ||

kim tu na niyai kim-pi gayanayali<sup>1</sup>, | tā ēhu vi puvvu jiva | indiyālu kim-ci vi  
munantau ||

dhandhullai jāva vaṇi | sa jji taruṇi hiyaina vahantau, ||  
tā sura-bhavanaha nivadiu va | maharīha-sūi-avatāi ||  
igu dhavalahai<sup>2</sup> mahādai<sup>3</sup> | niyai tiḷoyaha sāru || 608 ||

aha su vimhiu 'jattha sau, tattha | pancāsa vi' iya munuru | saṇṇu saṇṇu dhavalahai  
pavisai ||

tā nisunai miu-mahura- | raviṇa lavīa tiya iga mahāsai |  
jaha 'jaya paṇaya-maṇ'icchiya<sup>1</sup> | kamala-gabbha-gōi'angi<sup>1</sup> ||  
namirāmara-nara-nāyagahā | riū-nāsana savv'angi<sup>1</sup> || 609 ||

'hruṃ khu duriyahā haraṇi' ōm hrīm hi | sampāiya-iṭṭha-phali<sup>1</sup> | khagga-guliya-anjaṇ'  
uvasāhaṇi<sup>1</sup> ||

phat-kārīna haṇiya-riū- | sēṇi<sup>1</sup> paṇaya-āṇanda-kāiṇi<sup>1</sup> ||  
jē tuha bhatti<sup>1</sup>ṭṭi<sup>1</sup> paya namahī, | Jōgḷsai<sup>1</sup> tuhi<sup>1</sup> tēsi<sup>1</sup> ||  
vibi(hi) agōyau siviṇahā vi | phalu asaiṇu viyaṇēsi<sup>1</sup> || 610 ||

'iya pasīya<sup>1</sup> kin-na, paṇaiyaṇa- | cintāmaṇi Dēvi<sup>1</sup> maha | ga(iu)ya-viṇaya-paṇamanta-  
angaha ||

tasu daiyaha muha-kamala- | damsapēṇa dullambha-sangaha<sup>1</sup> ||  
niyaya-avaccāhā sama-guṇahā | niccu vi viṇaya-paiāhā<sup>1</sup> ||  
kim jujjai antarakaraṇu | niya-jāṇaṇi-jāṇayāhā<sup>1</sup>? || 611 ||

aha viśēṇa kumarū sumarantu | hiya<sup>1</sup>'antara-ullasiya | puvva-dittha-haiṇ'acchi sucariya |  
'hū<sup>1</sup> hū<sup>1</sup> ēsa vi ka-vi taruṇi | duriya<sup>2</sup> garuya-aṇurāya-vihuriya ||  
magga<sup>1</sup> Gōrihi paya-purau | patta-dasama-dasa-kāla ||  
aidullambhau kō-vi piū | eṇhi<sup>2</sup> māi va sē vāla<sup>1</sup> || 612 ||

iya vicintu jāva aggammi | cau panca vi paya khivai | kumarū, tāva suha-sīla-suddhaha  
jaya-pāyada-guṇa-ganaha | purau suguru-bhatti<sup>1</sup>ē suddhaha |  
Gōrihi<sup>1</sup> dēvi<sup>1</sup>ṭṭi<sup>1</sup> bhaṇiū ehu | payadēviṇu appāṇu ||  
'ehu, sasimuhi<sup>1</sup> piū āiyau | sō tuha guṇahā niḥāṇu<sup>1</sup> || 613 ||

sāvamāṇa va tayanu tapuy'angi | jampēi Gōrihi purau | 'aju vi, dēvi<sup>1</sup> kettu payārasa  
kara-samthiū<sup>2</sup> sāhiṇa | majjha daiu, jam nēya payadasi<sup>2</sup>? ||  
jai puṇu Kuru-kula-gayana-sasi | pekkhaṇi Saṇatukumāru, ||  
tā jāṇahi, bhagavai<sup>1</sup> karaṭṭi | ku-vi ku-vi tasu uvayāru<sup>1</sup> || 614 ||

iya supantu vi harisa-viyasanta<sup>1</sup>- | savv'anga-pulay'ankuriya- | vayana-kamalu Kuru-  
vamsa-maṇḍaṇu ||

'ehu, sasimuhi<sup>1</sup> niya-(da)u | pekkhi (pekkhi) paḍivakkha-khaṇḍaṇu, ||  
kuṇasu su, maṇiṇa ju kappiyau | citṭhai, tasu uvayāru<sup>2</sup>, ||  
jam ehu haṭṭi j<sup>1</sup> su āiyau | payadiya-(Maya)ṇa-viyāru<sup>1</sup> || 615 ||

'ahava sāhasu, pasīya, tuhi<sup>1</sup> kavaṇa, | Kuru-vamsaha (ku va su) jasa<sup>1</sup>- | kala(su), suyanu<sup>1</sup>  
paṭ daiu maggiu<sup>1</sup> ||

tā kannaya bhaṇai aṇu- | sarivi lajja-ajjavu<sup>2</sup> nisaggiu ||  
jaha 'Sākēya-purāhivaha | Samarasīha-nivayassu ||  
avītaḥa-rūvaha Candajasa- | abhiḥāṇaha daiyassu<sup>1</sup> || 616 ||

dhuya Supandā nāma hañ, anna- | diyahammī u maha jāṇaya<sup>1</sup>- | payahā purau sam-  
patta-mettina ||

ēgayariṇa dūyagiṇa | namira-siriṇa viṇṇattu jattina |  
jaha 'Gayaura-(naya)-ppahuhu | Āsasēṇa-nivaissu |  
niṇṇiya-bhuvana-niyamvinihi | Sahadēvihi daiyassu' || 617 ||

atthi nandaṇu bhuvana-abbhahiya- | cakkāhiva-siṇi-taruṇi- | iamaṇu ataṇu-guṇa-rayana-  
sāyaru ||  
sōhaggiya-siri-tilau | 11(u)-maraṭṭa<sup>1</sup>-ghattana-kayāyaru |  
punnima-sasi va samaggahā vi | vimala<sup>2</sup>-kalāhā nihāṇu ||  
rūviṇa jaṇiṇa jay'abbhahi | Saṇatukumār' abhihāṇu' || 618 ||

'iya Supandaha jai na sambandhu | nāra-rayanaṇa tēṇa saha | havi, vihiṇa tā nūṇa hāri  
maha jāṇaṇa<sup>1</sup> tayaṇu 'naṇu | juttu ehu' iya sampadhāri ||  
Āsasēṇa-nāva-purau | sa-valiṇa gacchantēṇa |  
niya hañ Gayaura-(vaia)-nayaṇi | harisu payāsantēṇa<sup>2</sup> || 619 ||

'anna-vāsai<sup>1</sup> sahihī pariyaṇiya | Kandappa-pūyana-vihiṇa | gaiya āsi hañ naya-  
kāṇa<sup>2</sup> ||  
tā Maṇaṇa payadaha ji | vihiya-pūi mañ hasu<sup>3</sup> sahiyaṇi ||  
tayaṇantaru niya-ghai gaiya | kēṇa-vi vihi(hi) vasēṇa |  
aiva-durantina uppariṇa | hañ gahiya dōsēṇa' || 620 ||

'taṇu avihiya-taṇu-parittāṇa | vahu-manta-tantaṇṇihi | kahakam-cī aigamiya jāmī |  
gōsammi u tahī ji gaya | Maṇaṇa-bhavanī hiyaṇāṇiṇi, |  
na uṇa su tārisu saccavi | payadīhuyau Anangu, |  
tō sa-vīsēsiya-du(hi)hi hañ | vihurihuya savv'angu' || 621 ||

'kim tu payadīhu(ya)ya-Kandappa- | nēvatthina sahihī tahī | taha kaṇi-cī<sup>1</sup> tayaṇā  
vinōiya, |  
jaha ariṇa purva-dīṇa<sup>2</sup>- | sambhavāhā dōsahā vimōiya  
tayaṇantaru puṇu avahāṇu | Āsasēṇa<sup>3</sup>-niva-puttu ||  
dutta-turangaṇa, tā khaṇiṇa | bhuvanu vi huyañ duh'attu' || 622 ||

'hañ viṇṇaṇa muṇiya-vuttanta | pasānta-duha-vihūa-taṇu | patta-muccha sahiyaṇi  
kaham-avi ||  
niya niya-ghari, aha paru ju | kim-pi, tam tu na<sup>1</sup> muṇēmi sayam-avi ||  
kim puṇa kēṇa-vi nahayaṇi | vilavira harivī (vi)mukka ||  
iha iya ciṭṭhañ makkadī va | niyaha palamvaha cukka' || 623 ||

'sō u sampai kaha-vi annattha | khayarāhamu gayau, iya | Gōri-dēvi-paya-pauma-  
paṇamira ||  
iha ciṭṭhañ hañ jāṇaya- | jāṇaṇi-dīṇu niya-dau maggira' ||  
aha vihasēvi sa-tāla-ravu | bhaṇaṇi kumarū 'pasay'acchi' ||  
ihu su Maṇaṇu hañ, kī na niyaṇi, | Samarasīha-niva-vacchi' || 624 ||

'aha sayā vi hu viṇṇa-pagaṇe | Kandappaha, taha tasu vi | sasimuhie lajjāulattina  
vimhāriya tas-samaya- | uciya-vihiṇi rāyāurattina ||  
maha maṇa-haraṇi ya laggi<sup>1</sup> eha' | iya paricintantēṇa ||  
sā kumaṇiṇa kāmīṇi bhaṇiya | vimhiya-maṇa-pasarēṇa || 625 ||

‘caivi sambhamu, muiṇi avamāṇu, | vihiṇa pasāu, anu- | sarivi rāu sō puṇṇa-damsu, ||  
jō taiyahā payadiya(u) | uddisēvi taṭṭi niya-vayamsu, ||  
pasariya-aṇurāyāṇaṇa | uvatāviya-angassu ||  
kī na viyarasi, pasay’acchi’ tuhi | maha nēhaha savvassu?’ || 626 ||

‘kim na sumaiasi, suyaṇu’ jam nayaia- | ujjāṇi kilaṇa-gayaha | majjha kaṇṭhi<sup>1</sup> taṭṭi  
Mayaṇa-buddhiṇa ||  
nikkhēviya kamala-vara- | māla, pūya kaya bhāva-suddhiṇa? ||  
maha nēvatthiṇa sahihi sahi | ārambhiya-kilāe |  
taha taha paṇṇambhaṇu vihiu | maha<sup>2</sup> jī suvīsambhāe?’ || 627 ||

iya<sup>1</sup> bhaṇantina kumaia-ṇaṇa | tasu lajja-ahōmuhhi | vayaṇa-kamalu dāhiṇa<sup>2</sup>  
hatthiṇa ||  
ukkhēviṇu bhaṇu tayaṇu | ‘suyaṇu’ laddha tuhi mā kayatthiṇa<sup>3</sup> ||  
cintāmaṇi va ahaṇṇa-ghari | dulaḥa imami vaṇammi, |  
tā pasiyasu avalōyaṇa | dharivi su nēhu maṇammi<sup>4</sup>’ || 628 ||

aha viyāsiya-vayaṇa jā kim-ci | sā muddha samullava, | tāva<sup>1</sup> diṭṭha haya-vihi-viṇeṇa<sup>2</sup> ||  
rōsāruṇa-lōyaṇa | gayaṇa-ṭhiṇa ttiṇa khayara-purisaṇa ||  
‘ahaha jiyantaha paṇṇavihi | cūdāmaṇi ku chivēi? ||  
ku va kēsara paṇṇaṇaḥa | jaggantaha vi gahēi?’ || 629 ||

iya bhaṇantina virasu iasirassu | paṇṇakampira-ṇaṇa-layaḥa | sammihiṇu tasu taruṇi-  
ṇaṇaḥa ||  
avaharu kumāu lahu | ‘aha(ha) muiṇi sua-siḥa-siḥaḥa ||  
taha, jaha paia-piya-maṇa-jāṇi- | pāvaha phalu pekkhēvi ||  
niḥaṇu uvēi hayāsu iḥu | saya-sakkarau havēi’ || 630 ||

iya viṇṇiṇu turu ali-gavaḥa- | dala-niṇa nahayaṇa<sup>1</sup> | (la)ggū gantu sō pāva-  
nahayaru |  
jā, tāva niriḥhiṇa | kumara-vaṇa giri<sup>2</sup>-siḥa pura-varu |  
guru lahu lahuyaru lahuyatamu | uddhu<sup>3</sup> (uddhu) gamirēna ||  
‘kaha mā diṭṭha jāsai | ehu’ iya cintantēna || 631 ||

haṇu muṭṭhiṇa kuḥa-kadhiṇeṇa<sup>1</sup> | nissanku kavāla-taḥi | tayaṇu galira-ruhi-ccadāvilu ||  
akkandīya-paṇṇaṇa | bhariya-gayaṇa-guṇi-dharani-maṇḍalu ||  
muḥa-kandaraha viṇṇasiya- | diḥa-rasaṇa-sappu<sup>2</sup> ||  
kasu sōhaggu<sup>3</sup> na huyau lahu | sō nahayau gaya-dappu || 632 ||

aha viṇṇiṇa kumara-ghāyassu | viḥantu va takkhaṇa | khayara-ahama-jīu natthi  
vēgeṇa |  
tā nahayara-savaha tasu | vayaṇu aṇiyamāṇa va taruṇa ||  
attha-siḥa-siḥaḥa parai<sup>1</sup> | gantu vihi āvāsu, ||  
haya-rii kumaru vi tasu piyaha | sumarantau sambhāsu || 633 ||

niṇṇa-sasahara-kiraṇa-sara bhariṇa | kara-kaliya-karāla-tanu- | kumaya-kanta-kōḍaṇa-  
latthiṇa<sup>1</sup> |  
nahayara-vaḥa-vaṇaṇa<sup>2</sup> | taviya-maṇa iḥa Mayaṇa-dhatthiṇa ||  
(rayaṇi)-samāgami taha kaha-vi | paṇṇaḥa savv’angu, ||  
asuhā (duhiṇa) vatthiṇa<sup>3</sup> | jaha na muiṇi niya-angu || 634 ||



'naṇu hayāsu su sattu niddalu | līlāe vi, ēhu puṇu | kiha ṇu bhuvana-dujjau jiyavau<sup>2</sup> |  
 hū hū atthi uvāu ma' | jīṇaṇi riṇṇu ēyaha vi laddhau |  
 jai jīvantu sa-nayaṇulihī | harina-nayaṇi pekkhōsu<sup>1</sup>, ||  
 tā ēyaha Mayanaha riṇṇu | tuiṇu jal'anjaḥ dēsu' | 635 ||

īya vicintīru kumaṇu adaṇe | dhandholhīvi kō-vi khaṇu | gayau kaha-vi dhavalahaṇi  
 tammi vi ||  
 tā sasimuhī sambhamiṇa | uttarīu samvarivī vihasivī ||  
 utthivī sammuha harisa-bhara- | khalir'akkhara-vayaṇēhī ||  
 pucchai pacchima kaha muṇa<sup>1</sup> | vāha<sup>2</sup>-salilu nayaṇēhī || 636 ||

aha samāsīṇa nivida-nēhāe | taḥi sārāya-sasi-muhī | puṇva<sup>1</sup>-utta kaha sayala sāhiya ||  
 tā pasariya-harisa-bhara | sā may'acchi kumaṇi vi vāhiya ||  
 tā pāviya-cakki-sirī va | phuriya-harisa-vāvāṇu ||  
 tie Supandaha kāmīṇi | savīhi vatthū kumāṇu || 637 ||

'aṇi rī<sup>1</sup> (sa)sahara, tavahī tuḥḥi aṇṇu<sup>1</sup> | Malayāṇi<sup>2</sup>, tuḥḥi phurahi<sup>3</sup> | lōhi pasai, sahayāra,  
 tam pi hu' ||  
 haḥi kōhi, lavī tuḥḥi vi<sup>1</sup> | bhumivī, bhamāra, jhamkāru<sup>4</sup> payadahu<sup>1</sup> |  
 aṇi aṇi dhatthaya Kusumasara, | purisu hōhi tuḥḥi aṇṇu<sup>1</sup> |  
 eha pādēsaṇi sayalahā vi | tumhahā matthai vaṇṇu<sup>1</sup> || 638 ||

taha 'sulōyaṇi ēhi, jaha tujja | ka-vi akkhaḥ vattadi<sup>1</sup> | īya bhaṇantu pavisēi angaha ||  
 jā, (tā)va samullasiya- | rōsa-pasara gayanayala-maggaha |  
 tasu khayaraha kumaṇi hayaha | āyaṇṇiya-vuttanta |  
 Sanjhāvali-nāmiya lahuya- | bhaṇi tattha sampatta || 639 ||

kim tu kuma(ra)ha vayanā-harīṇanka- | avalōyaṇa-amaya-rasa- | sitta jhīpa-taṇu-kōha-  
 huyavaha, ||  
 Mayanāpala-taviya-taṇu | hūya sa jji savv'anga-dussaha, |  
 tā gandhavva-vivāha-viḥi | aṇṇsarēvi parīṇiya ||  
 kumaṇi Sanjhāvali vi niya- | sukaya-vasiṇa uvaṇiya || 640 ||

aha kumārāha sukaya-saya-labbha | hiya'icchiya-attha-kara | padhiya-siddha guru-  
 kam'uvanāmiya ||  
 Sanjhāvali-kāmīṇi | diṇṇa viṇṇa paṇṇatti-nāmiya,  
 tēṇa vi sāhiya aṇiṇa vi | uvaṇsiya-viḥi-puvvu |  
 viṇṇa sa payadantīṇa niyaya- | maṇi ucchāhu aṇṇu || 641 ||

ettha antari paṇiṇa gayanassu | sāsāula khuiya-maṇa | khayara-ku(ma)ra dō tattha  
 āgaya ||  
 paṇamanti ya āyariṇa | kumara-varaha tasu pāya-pankaya ||  
 tayaṇu kumārīṇa bhaṇi 'kim | ehu' īya cintantēṇa ||  
 'naṇu kē kannumī | iha āgaya vēgēṇa<sup>2</sup> || 642 ||

aha payampahī khayara 'nara-rayana<sup>1</sup> | Vēyaddhaha giri-varaha | vihiya-sirīhī<sup>1</sup> gandhavva-  
 nayariḥi ||  
 nā(hi)hī khayarāhihi<sup>2</sup> | Candavēga-sirī-Bhāṇuvēgehi<sup>1</sup> ||  
 pēsiya amhi niy'angaruha | ehu raha-rayana gahēu ||  
 Candasēṇa<sup>3</sup>-Haricanda īya | nāmaya tumhahā hēu<sup>1</sup> || 643 ||

‘supriya-nihaniya-tanaya-vuttantu | iōsāruṇa-nayana<sup>1</sup>-dalu | khayara-valiṇa samchanna<sup>2</sup>-  
nahayalu |

nāṇāvīha-samara-dhara- | patta-kitti jiya-pisuna<sup>3</sup>-maṇḍalu ||  
Asaṇivēga-abhihāṇu kha(ya)- | rāhivu gaṇuṇa-maraṭṭu ||  
āgacchantu sunēvi kaya- | nahayara-maṇa-samghaṭṭu’ || 644 ||

‘tā paṇiṇa tumhi, nana-īyana’ | raha-īyana ih’āuhaha’ | tuiṇu ettha antari  
pahuttaya |

khayar’inda ni(yaya)-valiṇa | Candavēga-siri-Bhāṇuvēgaya, ||  
jāva ya ti<sup>1</sup> vi kumarēṇa saha | suha-duha-ka(ha) akkhanta<sup>2</sup> ||  
aivāhaṭṭi tahi kālu ku-vi | rana-rasa-pulajjanta<sup>3</sup>, || 645 ||

tāva<sup>1</sup> nisunvi tanaya-vuttantu<sup>2</sup> | sādōvu samullasiya<sup>3</sup>- | rōsu Jamu va tihuyana-  
bhayamkaru ||

saddāviṇi maṇḍaliya<sup>4</sup>- | saciva-niyau niya-rajja-sundaru ||  
Asaṇivēgu pabhaṇēi ‘lahu | vallaha samvahiṇa ||  
ajja jivēsahū<sup>5</sup> suya-vahaya- | kumaraha valu mahiṇa’ || 646 ||

tā payampi pavana-mantiḥi | ‘naṇu, nāha’ na sattu ‘lahu’ | iya muṇēvi avagaṇṇiyavvau, ||  
‘ku va ēgu mahāvalaha | maha imo’ tti na uvēhiyavvau ||  
vaddhantiṇa huyavaha-kaṇiṇa | dajjhai sayalu vi lōu, ||  
kijjai sihiṇa ēgiṇa (vi) | (kari)-ghada-haṇaṇi viṇōu<sup>1</sup>’ || 647 ||

‘dhaṇaṇi-gōyau ēhu, ahayam tu | vijjāhara-cakkapahu’ | iya muṇēvi riu mā’vahilaha’ ||  
kī<sup>1</sup> na Rāmiṇa Rāvaṇu<sup>2</sup> su | Harina Kamsu su na niu palayaha? ||  
iya valavantihī thira<sup>3</sup>-manihī | dittha-sattu<sup>4</sup>-satīhī ||  
su viyāiēvi vihi(ya)u<sup>5</sup> khamu | iana-samāmbhu nivēhī’ || 648 ||

iya vicittahī vayana-īyanāhī | jampanta vi manti<sup>1</sup>-vara || avagaṇṇēvi sō khayara-sāmiu ||  
caurangiṇa vala-bhariṇa | calu kuviya-vihi-īajju-dāmiu ||  
samaga<sup>2</sup>-samāhaya-vipphuriya- | samara-tūia-nigghōsu |  
puvva-payatṭa-anega-rana- | sattu-vijaya-samtōsu || 649 ||

phuriya-gaṇuṇa-viṇiṇa-avasauna- | padisiddhu vi suya-marana- | asuha-timira-āvariya-  
lōyana<sup>1</sup> ||

lahu pattu mahādaihi<sup>2</sup> | tīe uvaṇi tō thaviya<sup>3</sup>-sandaṇu ||  
aḥa jā khayarāhiva-sahiṇu | kumaru uddhu jōēi, ||  
bhuvana-bhayamkaru tā gayana | kōlāhalu nisunēi || 650 ||

‘tayanu ‘kim ehu phuttu vambh’andu, | vēyālu va ku-vi kuviṇu, | jalaṇiṇi vva khuhiyau  
ayaṇḍi vi, ||

jam summai palaya-ghana- | gahi(ra)-saddu thiṇu bhuvana bhaṇḍivi<sup>1</sup>’ ||  
iya cintira-khayarāhivihī | sahiṇu su Saṇatukumāru ||  
jā ciṭṭhai, tā khaṇiṇa tahi | pattu su nahayaia-sāru || 651 ||

a(ha) khaṇ’adḍhiṇa vihiya-samnāha | vijjāhara-pahu ti du vi | Candavēga-siri-  
Bhāṇuvēgaya ||

khayar’indina tēṇa saha | dhukka<sup>1</sup> niyaya-sennēṇa samgaya, ||  
kim tu khaṇēṇa vi dō vi tiṇa | Asaṇivēga-(kha)yarēṇa ||  
haya-vippahaya vihiya ghana va | jhaṇjhāṇḍa<sup>2</sup>-pasarēṇa. || 652 ||

tayaṇu nāsira-senna bhajjanta | tē dō vi nuikkhiṇa | kumara-vaṇṇa akhalanta-pasarīṇa ||  
 ‘mā bhāyaha’ niyaha khaṇu’ | dalisu dappu imasu<sup>1</sup> tti bhaṇiṇa ||  
 paṇṇattihī vijjaha vasiṇa | kaya-cauranga<sup>2</sup>-valēṇa ||  
 khagga-khaṇakkhaṇa<sup>3</sup>-rava-khuhiya- | paḍivakkhiya-khayarēṇa<sup>4</sup> || 653 ||

nisīya-karayala-kaliya-karavāla- | (la)ya-niddaya-niddaliya- | sattu-kumbhi-kumbhayada-  
 lakkhiṇa ||

dhaṇu-janta-vimukka-sara- | niyaya-bhadra iṇa-magga-dakkhiṇa ||  
 churiya-ghāya-pasariya-ruhira- | chada-aruniya-gayaṇēṇa ||  
 muggaia-pahāia-viṇiddaliya- | uttimanga-suhadēṇa || 654 ||

satti-bhallaya-sella-vāvalla- | nārāya-bhusuṇḍhi<sup>1</sup>-gaya- | vāja-cakka-kattaiya-kuntihī<sup>2</sup> ||  
 nihaṇantina kari<sup>3</sup>-turaya- | suhada-sattha bahuvihā-vibhattihī |  
 uvasāhiu khaṇa-mettina vi | Asaṇivēga-khayaiṇdu ||  
 tayaṇu su parivipphuriya-Kuru- | vamsa-gayaṇa-ṇaṇ’indu || 655 ||

khayara-viyariya-rahavaiṇḍhu | sura-nahayara-taruniyaṇa- | mukka-pancaviha-kusuma-  
 vutthi ||

sa-parikkama-sura-asura- | khayara-suhada-mana-janiya-tutthi ||  
 bhuvan’abbhantara<sup>1</sup>-vitthariya- | niruvama-kitti-kalāvu ||  
 pattu tahiṇ ciya dhavalaharī | pasariya-mahaiṇḍhu<sup>2</sup> || 656 ||

tayaṇu takkhaṇu viṇaya-paṇayāhā | guru-hariṇa pulayāhā | dhamma-kamma-nimmala-  
 vivēgahā ||

dupham pi khayara-ppahuhū | Caṇḍavēga-siri-Bhāṇuvēgahā ||  
 vayanṇa niya-daiyau duvi vi | gheppinu Saṇatukumāru ||  
 siri-gandhavvapurammī gau | (ru-ni)va-kula-samhāru || 657 ||

aha aṇukkama-gahiya-nīsēsa- | vijjāhara-rajja-siri | phuriya-garuya-khayarāhivattaṇu ||  
 uvasāhiya-vijja-saya- | sahasu paṇaya-icchiya-payacchanu ||  
 Caṇḍavēga-khayarāhivina | bhaṇiṇu iya-diyahammī ||  
 ‘ēhu bhuvanassu vi icchiya’ | pūrasī tuhiṇ hiyayammī’ || 658 ||

‘tā paṇiṇa maha vi<sup>1</sup> ēyāu | saya-samkhau kannayau | samagam-ēva pariṇēu sāmiu, ||  
 taha geṇḥau rajju<sup>2</sup> ehū, | haṇi<sup>3</sup> havēmi jaha makkha-gāmiu, ||  
 jamhā etti kālū iha | ṭhiu tuha maggu niyantu ||  
 rajja-dhuramdharu kō-vi niya- | nandaṇu anurikkhantu’ || 659 ||

‘jam-iha pattau āsī aṇiṇa- | niya-nāṇiṇa muṇiṇa-jagu | Accimāli-abhihāṇu muṇi-varu, ||  
 tiṇa akkhiu ‘cakkavai | Asasēṇa-kula-gayaṇa-sasaharu ||  
 tuha kannahā saya-samkhahā vi | hōhiṇ pi jagā-sāru ||  
 Bhāṇuvēga-dhūyahā vi su ji | piyayamu Saṇatukumāru’ || 660 ||

‘tasu paṇiṇa tuhiṇ vi niccintu | sa-kudumva-rajjahā viṇai | hōu hōsi saddhamma-sā(ha)ṇu’ ||  
 tā jampiṇ maṇi ‘ka(ha)su, | sāhu-vasaha’ tasu muṇaṇa-kāraṇu’ ||  
 tā ātṭhaṇi muṇi-vaṇiṇa | ‘jō turaiṇa hariṇa ||  
 pādijjhi<sup>1</sup> mahāḍaihi, | tattu vi āṇēṇa || 661 ||

‘cira-samajjiya-sukaya-māhappa- | āyaḍḍa-uttama-cariya- | vijjiya-jagiṇa uciyatta-dakkhiṇa ||  
 Māṇasa-sari puṇṇiṇai | karayalēṇa Kamalakkha-jakkhiṇa, ||  
 Asiyakkhaha jakkhaha niyaya- | ruhu ju haṇiṇai dappu, ||  
 sō jāṇijja niya-duhiya(hā- | hi)yaṇa-ppu aṇiyappu’ || 662 ||

Abh d philos-philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

'bhaṇṇu mañ 'aha (kim) nu, muṇi-nāha' | nara-ryanaha tasu vī Asī | yakkha-jakkhu  
 sō huyau varuṇu<sup>2</sup> ||  
 tā sūriṇa bhaṇṇu 'naṇṇu | appu cēva suha-asuhaya-(ca)ṇṇu ||  
 jāyā<sup>1</sup> (sa)yalassu vī jayaha | suhī sattū va jīya-lōi ||  
 ettha vī, khayarāhivā<sup>1</sup> tuhū | hēu imo cciya jōi<sup>2</sup> || 663 ||  
 tahāhi | dīvi ettha vī Kaṇṇapūra-nayā<sup>1</sup> | niya-tēya-niṇṇiya-taraṇi | phuriya-kitti padivakkha-  
 khaṇḍaṇṇu ||  
 paṇaya-ppu dāna-ru | dhīra-caru dunnaya-vihaṇḍaṇṇu ||  
 sārāya-ṇaṇṇiya-sarisa- | bahu-guṇa-ṇaṇṇa-nihāṇṇu ||  
 āsī narāhivā jaya-payadu | Vikkamajasa-abhihāṇu || 664 ||  
 tasu viṣappna-kula-pasūyāhā | sara'indu-ujjala-jasahā | kunda-kaliya-sama-danta-  
 pantihī ||  
 viyasanta-muha-pankayahā | uttasanta-sisu-harṇa-nettihī<sup>1</sup> |  
 antēuriyahā Rai-samahā | viddhuhī ya saha bhujantu ||  
 nivu citṭhai viṣaya-suhā<sup>1</sup> || × × × × × × × × || 665 ||  
 tahī vī dhaṇa-kaṇa-ṇaṇṇa-kalahōya- | samuvahasiya-Vēsamaṇa- | vihavu nayāna-nara-  
 pavara-buddhiu ||  
 sasi-nimmala-niya(ya)-guṇa- | vas'uvaladdha<sup>1</sup>-jasa-kitti-iddhiu ||  
 niruvama-rūvu thira-ppagā<sup>1</sup> | igu sattāhaha puttū ||  
 āsī pasiddhau dharāṇiyā<sup>1</sup> | nāṇṇa Nāgaddattu || 666 ||  
 tasu vasumdhā(ra)-pavara-singāia- | asavanna<sup>1</sup>-lāyanna-nihī | mahiya-dēva-guru-pāya-  
 pankaya ||  
 nava-jovvaṇa taruṇa-maṇa- | rayana-harāna-vihī-vigaya-sankaya ||  
 mū-bhāsira<sup>2</sup> thira<sup>3</sup>-cankamira | guru-guṇa-rayana-samiddha ||  
 hiyaya-ppiya piya āsī jagi | Vinhusirī<sup>4</sup> tti pasiddha || 667 ||  
 ṇaṇṇa-vāsari rāyavādhya<sup>1</sup> | gacchantau dharāṇivā<sup>1</sup> | vihiya-cāu-singāu maggiṇa ||  
 avalōyā<sup>1</sup> Vinhusirī<sup>2</sup> | viṇṇiya-tiyasa-sundari nisaggiṇa ||  
 aha tad-damsaṇi takkhaṇṇa | pasariya<sup>3</sup>-guru-Kandappu<sup>1</sup> |  
 vihuriya-angovangu pari- | cintā vihiha-viyappu || 668 ||  
 'jai na bhujjai viṣaya-suhu aṇṇu | saha sasahara-vayāṇiyae | jīya-Raie taruṇe ēie, ||  
 tā mannaṇṇi appu maya- | nivvisēsu samgaṇṇu aṇṇe<sup>1</sup> ||  
 dūri vasantaṇi vallahai | na havai maṇi samtōsu, ||  
 cakku duhujjai ravi-virahi | tahī ku-vi<sup>1</sup> annu kī<sup>2</sup> dōsu<sup>2</sup> || 669 ||  
 aha nūttihī narihī sā vāla | nēyāṇṇu niya-bhavanā, | nivvā vihiha-padivattī kāivī, ||  
 antēuri parikhivīya | 'jaya-pahāṇa eha' iya viyārivī, ||  
 pattāvasari pavattitṇa | Vinhussirī uvabhutta ||  
 taḥa, jaha Mayāṇa-huyāsaṇaḥa | samiya kaha-(vi) samvutta || 670 ||  
 aha nisāmiya-nivai-vuttantu | alahantu maggantau vī | Nāgadattu niya-piyaha<sup>1</sup>  
 virahṇa ||  
 suhī-sayāṇihī pūru vī | sa-gharu muṇṇu uvvasu bhūṇa, ||  
 sōjantau sayaravahī(!), | khalihī khalikijjantu<sup>2</sup> ||  
 nūu paricittṭhai kaha kaha na | nayā asēsi bhamantu<sup>3</sup> || 671 ||

galiya-pariyaṇu<sup>1</sup> caiya-suhi-sayaṇu | sampīṇiya-pisūṇa-maṇu | daliya-māṇu paritaviya-sajjaṇu ||

sampīṇiya-dimbhayanu | catta-pāṇa-bhōyaṇa-vilēvaṇu |  
'Viṇhussiri' tuhū kahī gāiya | caiu mamam<sup>2</sup> tī bhaṇantu ||  
ditṭhau Viṇhussiri-juṇa | nivaṇa kaha-vī bhamantu || 672 ||

na uṇa kaham-avi nīvida-nēhēṇa | parimukkiya Viṇhussiri | aha kayāvi haya-vihī-niḍiṇa ||  
nīva-daiyahi<sup>3</sup> sē(ri)yahī | amaiisēṇa ōsaha-paḍiṇa ||  
sajjaṇa-gaiahi(yai)ṇa pari- | ujjhiya-bhōg'uvabhōya ||  
sā pattiya pancattu lahu | vihalīya-ihapaṇalōya || 673 ||

aha narāhivu tīe virahēṇa | paṇsunṇau tihuyaṇu vī | mannamāṇu takkhaṇi<sup>1</sup> vī mucchiu ||  
taya(va)tttha-Viṇhussirihi | uvaṇi paḍi parimauihy'acchiu ||  
aha āhāvuru<sup>2</sup> mantiyaṇu | vilāvuru nayara-pahāṇu ||  
kuṇai cigiccha narāhivaha | pasaiya-sōya-nihāṇu || 674 ||

nīvu vī kim-ci vī patta-cēyannu | uvaladdha-bahuyāsa-asuhu | phuriya-gaiya-viyalatta-vaiyaṇu ||  
khaṇu utthai, khaṇu suyai, | khaṇu hasēi, khaṇu ruyai<sup>1</sup> duhayaru, ||  
daiyae puṇu akunantiyae | na kuṇai bhōyaṇu kim-pi, ||  
navi ya vimuncaṇi piyayama<sup>2</sup> | tasu samuṇhi isim-pi, || 675 ||

navi ya chiviu vī dēi iyaṇassu | tē sacivihī<sup>1</sup> mantiyaṇu, | kaha-vī dīṭṭhi vancivī narindaha, ||  
uppādivi Viṇhussiri | khiviya niu(ṇa) majjhammi vivipaha ||  
tē aniyantau niya-daiya | bhōyaṇu<sup>2</sup> jalu vī na lēi, ||  
amsu-jalāvila-nayanu nīvu | Vikkamajasu vilavēi || 676 ||

aha 'narāhivu sa-piya aniyantu | mā marihai' iya samagu | saciva-jaṇiṇa sayalēṇa mantivī ||  
'kāyavvaū jaha kaha-vī<sup>1</sup> | satthu hiyaṇu pahuhu' tti cintivī ||  
bhaṇu namēviṇu naravaraha | puṇau 'dēva' paṇiṇa ||  
bhōyaṇu<sup>2</sup> kuṇasu pasanna-maṇu | niya-piyayama dāṭṭhūṇa<sup>1</sup> || 677 ||

tayaṇu 'kahi kahi, kattha katth'atthi | sē sasimuhī Viṇhussiri<sup>12</sup> | iya bhaṇantu uṭṭhēvi naiavaru ||  
vayaṇēṇa sacivahā cadivī | turai gahiya-niya-sāra<sup>2</sup>-pariyaṇu<sup>3</sup> ||  
pattu tājja<sup>4</sup> langhaṇaha | anti, cauttha-dīṇammi ||  
jattha khiviya<sup>5</sup> sē<sup>5</sup> Viṇhussiri | citṭhai, tattha vaṇammi || 678 ||

tē nīrantaru pūi-pabbhāra | kimi-samkula-sayala-taṇu | kāya-saha(sa)-parivīhiya-bhōyaṇa ||  
× × × × × × × × × × | × × × × × × × × × × × × × × × ||  
vigaliya-dasaṇa-karāla<sup>1</sup>-muha | pūi-gandha-vībhaccha ||  
ditṭha narindīṇa Viṇhussiri | vihaya<sup>2</sup>-sahasa-paḍiṇaccha || 679 ||

aha narāhivu phuriya-vēraggu | 'dhisi jīe nīmittu<sup>1</sup> maī | sīla-rayanu līlā kalankiu, ||  
paricattu kulakkamu vī, | suyaṇa-vaggu sayalu vī dhavakkū, ||  
abbhuvagaya<sup>2</sup> pāgaya-kīriya, | vitthāriya avakitti, ||  
bhuvani vī appu vigōyāu, | tasu ēriṇa (huya) mutti<sup>3</sup> || 680 ||

īya (vi)cintīru rajju panjaiu va, | suhi-sayaṇa<sup>1</sup> vi bandhana va, | visaya-suhu vi visa-  
viḍavi-phalu iva, ||

tāruṇṇu vi jala<sup>2</sup>-lavu va, | jīviyam pi kari-kalaha-savaṇu va ||

taruṇṇu duggai-saraṇu va, | hiyaṇu vi suradhaṇuḥ vva, ||

viggahu sayalāvai-gihu va, | piya-sangu vi asuhu vva, || 681 ||

dharivi hiyaṇa muṇiya-paramatthu, | nīṣesu vi pariḥarivi | bhaṇiya-vatthu-vittharu  
khaṇaddhiṇa, ||

sa-kuḍuṇvaha sayalaha vi | karivi suggu<sup>1</sup> saha raja-riddhiṇa, ||

gantu tahāviha-muṇivaraha<sup>2</sup> | purau phuiya-iōmanu ||

geṇhai<sup>3</sup> caraṇu narāhivai | avagaya-pāva-pavancu || 682 ||

tayaṇu nindai pāva-kammāi, | padivajjai guru-bhaṇu | pāyachittu, tavacaraṇu sēvai, ||

aṇusilai muṇi-kīriya, | muṇai sayala-satth'atthu kēvai<sup>1</sup> ||

taha, jaha jāyau ariṇa vi | duviha-samahigaya-sikkhu ||

aṇucariy'antima-sayala<sup>2</sup>-vihi | sahalikaya-niya-dikkhu || 683 ||

khavi(vi) garuyaru pāva<sup>1</sup>-pabbhāru | uvasamcivi sukaya-bharu | pariḥarēvi taṇuḥ'urālu ||

taiyammī sura-ghari gayau | Nāgadattu puṇu duha-karālu ||

samuvajjiya-guru-pāva-bharu | paṣāriya-duha-pabbhāru ||

(cavi)vi cauggai-bhava-gaṇu | nīvadū<sup>2</sup> bhava-kantā(ri) || 684 ||

aha tṇu-kkhai sukaya-kaya-iakkhu | sō tassu surālayaha | cavivi pavara-vāsara-  
muhuttina ||

siri-Vikkamaṇasa-tiyasu | nayari Rayanapurī suppvattina ||

siviṇa-saṇa uvasūiyau | kasu-vi mah'ibbhaha puttū ||

jāyau kaya-suhi-sayaṇa-suhu | vahu-lakkhana-samjuttu || 685 ||

tayaṇu jaṇaṇa siviṇa-aṇurūvu | Jīṇadhammu iya nandaṇaḥ | diṇṇu nāmu garuyaiṇa  
riddhiṇa ||

kama-jōgiṇa vālagu vi | saṇu saraya-sasi-suddha-buddhiṇa ||

guruḥ paṣāṇa<sup>1</sup> pattu lahu | sayala-kalōyahi-pāri, ||

taha sampāviya-jasa-pasaru | jana-sāsaṇaḥ viyāri || 686 ||

kāla-jōgiṇa kitti-sēsatti | sampannai tap-piyari | mūlivi<sup>1</sup> sayala-sajjaṇa so jū ya ||

tam-mandiri pahu vihu | tayaṇu tēna uvaladdha jacciya ||

guru-guṇa-dhamma-samajjaniya<sup>2</sup> | mahiyala-payada-payāsa ||

nīruvama-kitti-purandhi niya- | paha-panduriya-dasāsa || 687 ||

ettha antari bhamivi samsāri | (siri)-Siḥaurammī purī | Nāgadatta-jīvu vi sa-kammīna ||

uvavannu<sup>1</sup> tahāvihaha | kasu-vi diyaḥ gihi putta-bhāviṇa ||

kōḥaṇa-pagai sa-macchariḥ | avihiya-sa-kulāyāru ||

Aggisaṇṇa-nāmiṇa payaḍu | amuniya-bhaviya-viyāru || 688 ||

aha tahāvihaha-guruḥ paya-mūli | parivāyaga-vau gahivi | pariyaḍantu vasuhahā  
samaggahā ||

niya-dhammiṇa patta-jasu | majjhi vāla-tavasihī udaggahā ||

vihihi nūṇa Rayanaura- | nīva-bhavaṇammī pahuttu ||

aha Naravāhana-naravaṇa | nīsuṇvi tav-vuttan(tu) || 689 ||

bhaṇṇu 'maharisi' kuṇasu tuhī ajju<sup>1</sup> | maha mandiri pāranaū<sup>1</sup> | tayaṇu tēpa vālaya-  
tavassina ||

(Jiṇa)dhammu tahī (ji) gayau | daṭṭhu phuiya-iōsina hayāsina ||

bhaṇṇu 'narāhiva' pāranaū | tuha gharī karisu avassu, ||

mahiya-gayaha ahōmuha(ha) | vaṇiyaha jai ēyassu<sup>1</sup> || 690 ||

'thavivī<sup>1</sup> paṭṭhihī<sup>2</sup> kamsa-pattie | (u)ṇh'ṇha<sup>3</sup>-pāyasa-asana | dēsi, jam-iha maī ajju ērisu ||

gōsammi vi āyariṇa | gahū niyamu ciṭṭhēi asarissu<sup>1</sup> ||

aha naranāhiṇa vihi-vasina | nivvandheṇa<sup>4</sup> Jīṇadhammu ||

bhaṇṇi anicchantu vi kaha-vi | kārāviu tam kammu || 691 ||

tayaṇu agahiya-nāmu su hayāsu | ṇh'ṇha<sup>1</sup>-pāyasa-asana<sup>2</sup> | saṇṇu saṇṇu<sup>3</sup> bhunjai  
pahaṭṭhau<sup>4</sup>, ||

Jīṇadhammu vi tab-bhaṇiya- | vihiṇa suddha-mahiyaḷi nisaṭṭhau |

paṭṭhi-niṭṭhih'ṇh'ṇhayara- | kamsa-patti-dāh'attu ||

jāyai<sup>5</sup> bhava-uvviga-(mai) | (vi)mala-vivēga-pavittu<sup>6</sup> || 692 ||

'ahaha ari jiya' karisi mā<sup>1</sup> rōsu<sup>1</sup> | iyarassu kassu vi uvaī<sup>1</sup> | vihi-vasēna ku va ku va  
na pāvai ||

bhava-vivipi duhāvaṇaī | mana-agōyara vihiṇa<sup>2</sup> (vi) āvai<sup>2</sup> |

niya-suha-asuhaī puva-bhava- | samuvaṇṇiyaī caēvi ||

kō geṇhai jasu avajasu va | bhaddu abhaddu va dēvi<sup>3</sup> || 693 ||

'jalira-mandira-sarissu samsāru<sup>1</sup>, | niruvaddavu mokkha-puru, | duhaya visaya, suha(ya)-hiu  
siva-pahu, ||

taṇu cancalu, dhammu thiru, | suha(ya)u guu, khalayaṇu duhāvahu, ||

appu vi aniyanti pisuṇu, | suniyanti(u) su ji mittu ||

tā, jiya' vaṭṭasu iyar'uvāri | rāya-ddōsa caittu<sup>1</sup> || 694 ||

jalahi-suragiri-gahira-thira-maṇaha<sup>1</sup> | iya tassu vicintiraḷa | sō hayāsu vālaya-tavassu ||

aimantharu bhunjuṇa | ṇha-ṇhu param'annu harissu ||

setṭhihi piṭṭhihi kahakaha-vi | jā uppādaī patti, ||

tā ukkhidiya sa ruḷḷa-vasa- | mamsa-nhāru-juva tti || 695 ||

'ahaha dhisi dhisi pāva-tavassina | kiha ēṇam dhamma-niḷi | puṇsa-rayana ērisu  
vidambiu ||

nikkāraṇi, nivaṇa vi | kiha akajju ēhu vi kārāviu<sup>2</sup> ||

nahi paralōi vi niya-kayahā | suha-asuhahā samsāri ||

chuṭṭijai<sup>1</sup> (guṇa)-guruehī<sup>2</sup> vi | visama-vivāgi asāri<sup>1</sup> || 696 ||

iya nissāmiru dēva-guru-vayaṇa- | paramāmaya-sitta-taṇu | iāya-dōsa-parihariya-māṇasu |

āgantuna niya-bhavaṇi | bahu-duh'attu niya-kajja-apalasu, ||

mēlivi sanghu<sup>1</sup> cauvihi vi | taha suhi-sajjaṇa-lōu, ||

vihiṇa puya-sakkāru tasu | sō niya-kula-ujjōu, || 697 ||

karivī<sup>1</sup> niya-ghara-suggu<sup>2</sup>, suhi-sayaṇa- | dhaṇa-dhannu pariccaavi, | dharivī hiyaī jīṇa-  
nāha-sāsana<sup>3</sup>, ||

paḍivajjivī vira-caṇaṇu, | gantu girihī, geṇhēvi<sup>4</sup> a(ṇa)saṇu, ||

puva-disihī ussaggi ṭhiu | gamai paṇarasa dīṇaṇi, ||

iya sēsāsu vi tisu disisu | pihu pihu pannarasāṇi || 698 ||

īya du-māsiu uggu tava-kammu | aīdukkaiatai kaiivi | dhanka-kanka-vaga-uluga-kāgihī ||  
 sincāṇa-sigāla-viga- | vanabirāla-bhallunki-sunagihī ||  
 khajjira-paṭṭhi-paēsu sura- | sihari-sihara-thira-cittu ||  
 maiivi su huyau surāhivai | Sōhammammi pavittu || 699 ||

su vi tahāviha-niyaya-duccaiiya- | parikhēiya-suhi-sayaṇu | vāla-kiriya-parisilan'ujjau ||  
 vuha-vaggaṇa avagaṇu | marivi niyaya-dukkaya-vijjau ||  
 Aggissammu Sōhamma-sura- | mandiri Tiyasindassu ||  
 Ērāva(ṇu vāha)nu huyau | (va)siṇa sa-kaya-kammassu || 700 ||<sup>1</sup>

patta-avasai vihiya-singāru | abhiōgiya-sura-gaṇa | nīau purau Tiyasāhirāyaha ||  
 tad-damsaṇi kari-varu vi | aṇusarantu garuyāya-visāyaha ||  
 cikkāiā(īa)va-bhaiiya-disi | tasiu payattau jāva, ||  
 vajj'ankusa-karu tiyasa-pahu | tahī<sup>1</sup> ārūdhau tāva || 701 ||

tayaṇu duguṇihuyau kari-iāu | Tiyasindu vi duguṇa-taṇu, | cau-sarīru aha hatthi-nāhu vi ||  
 sura-sāmi vi cauguṇu, | tayaṇu aṭṭhaguṇa hūya tē du vi, ||  
 kim bahuṇa, taha sunu (pari)- | khēivi garuya-visāi ||  
 ārūdhau Tiyasāhivai | taiyahā tahī kari-rāi || 702 ||

īya nīrantaru tēsi dopham pi | Tiyāśsara-gayavarahā | phuriya-garuya-suha-duha-visēsahā ||  
 suir'ajjiya-niya-niyaya- | kamma-vasiṇa gacchanta-divasahā ||  
 puṇvayaru vi kari-varu caivi | padīyau bhavi caurangi ||  
 dhammiya-jāna-ukkampa(yari) | pasaiiya-duha-savv'angī || 703 ||

Tiyasāmi vi cavivi ṭhiu-khama | sui-Hatthinagappurihī | Āsasēṇa-mēiṇi-mayankaha ||  
 Sahadēvihi piyayamaha | kucchi-kamali aṇahuya-kalankaha ||  
 caudaha-sivī'uvasūiyau | huu guṇa-rayāna-nihāṇu ||  
 nandaṇu bhuvaṇāṇandayaru | Saṇatukumāi'abhihāṇu || 704 ||

bhamivi caugai-bhava-arannammī | vahu-bhēya-paiṇṇphuriya- | jamma-maraṇa-sahasihī  
 kayatthi ||  
 vilavantau paivasiu | dāsa-pēsa<sup>1</sup>-adhaṇatta-dutthi ||  
 tārisaya(ha) kammaha vasiṇa | abhihāṇi<sup>2</sup> Asiyakkhu ||  
 huu Vēyaddha-mahāgirihi | Ērāvāṇa-jiu jakkhu || 705 ||

īya samāsiṇa kahivi<sup>1</sup> vuttantu | tuha<sup>2</sup> santi muṇi-vasahu | (Accimāli) annattha vihaiu ||  
 tuha antaravāsa-kai | Bhāṇuvēgu puṇu gahivi kumariu ||  
 maha vayaṇiṇa Māṇasa-saraha | saviha-dēsi gantūṇa ||  
 ṭhiu Tiyasangama-nāmu puru | sui-pura-samu raiṇa || 706 ||

tayaṇu taiyahā taha tumam tēṇa | parinēviu attha niya- | duhiya, kim tu 'tuha pāya-  
 juyalaha ||  
 patthāviṇa<sup>1</sup> sēva haū | karisu' dharivi ihu majjhi hiyayaha ||  
 taī millēviṇu<sup>2</sup> ēkkalau | Bhāṇuvēgu niya-ṭhāṇi ||  
 gau, tā, pahu' marisiṇa tuhi | ihi avaiāha<sup>3</sup>-payāṇi' || 707 ||

Caṇḍavēgiṇa bhanivi īya kumaru | paṇṇēviu vitthariṇa | kannayāhā tahā sau aṇṇaṇā ||  
 tā bhunjai visaya-suhu | garuya-(pava)ra-iajjiṇa saṇṇaṇā ||  
 Caṇḍavēga-khayarindu puṇu | saku(dum)ba vi niya-riddhi ||  
 Saṇatukumārāha dēi lahu | sārāya-sasi-sama-suddhi || 708 ||



aha tahāviha-guruhu<sup>1</sup> paya-mūli | vijjāhara-cakkavai | ēhu garu(ya)-cārittu sēvai  
 iya gacchai kālu ku-vi | kumara-varina puṇu aṇṇu kēvai |  
 amhahā purau samaggahā vi | samlatta<sup>2</sup> ēganti |  
 jaha 'kilāṇa-kai ēha lahu | Māṇasa-sara-sāmantu<sup>1</sup> || 709 ||

tā Suṇandā-pamuha-daiyāhī | sārēṇa ya pariyāṇa | vihiya-sēvu iha aṇṇauttau ||  
 jāv' āgau, tāva nara- | rayāṇa<sup>1</sup> paccha tam pi hu pahuttau<sup>1</sup> — ||  
 etth'antari kayalīharaha | viyaṣiya-muha-aravindu ||  
 utthēviṇu niharai<sup>1</sup> Kuru- | vamsa-gayāṇa-rayāṇindu || 710 ||

tayaṇu dō vi hu vihiya-takkāla- | pāugga-vihāṇa lahu | jaṇiya-sayaṇa-āṇanda-vitthāra ||  
 puṇv'ajjya-tisayagū- | tunga-puṇṇa-pabbhāra-sundara ||  
 bhuvan'abbhantara-vitthariya- | nimmala-kitti-kalāva ||  
 sū<sup>1</sup>-Vēyaddha-mahāgirihi<sup>1</sup> | gaya ti (vi) saṇṇa-sahāva || 711 ||

tā visēṣiṇa khayara-sēṇiṣu | dōsum pi savvāyariṇa | niyaya āṇa ariṇa payāiṇi ||  
 paṇamantahā nahayaiahā, | uciṇu rajja-ahisēu kāiṇi, ||  
 paṇiṇēviṇu nāṇaviṇu | vijjāhara-kumariṇu, ||  
 aha (da)ppina viyaṣiya-muṇi<sup>1</sup> | gheppiṇu anteuṇi<sup>2</sup>, || 712 ||

Sūra-naravai-taṇaya-va(ya)ṇēṇa | nisunēviṇu, 'jaha jaṇaṇi- | (jaṇaya)-sayāṇa ciṭṭhanti<sup>1</sup>  
 dukkhiṇa<sup>2</sup>, ||  
 āuriya-gayaṇayalu | vihiha-khayara-khōṇunda-lakkhiṇa ||  
 niya-māhappu samaggaha vi | jayaha<sup>2</sup> majjhī payadantu ||  
 Saṇatukumā(ru kumā)ra-varu | Hatthiṇāgapuri pattu || 713 ||

tayaṇu saharisū jaṇaṇi-jaṇayāhā | ahinandaṇi paya-kamala, | kuṇai garuya-paḍivatti sayāṇahā, ||  
 sambhūsai paṇariyaṇa, | jaṇai tōsu jaya-jantu-sayaṇahā<sup>1</sup>, ||  
 savha-nivēsiya-Sūra-suya- | vayaṇiṇa niya-vuttantu ||  
 jaṇaṇi-jaṇayāya-jaṇahā | kahai sāi-paṇṇantu || 714 ||

aha niḥittu va amaya kumbhammi<sup>1</sup> | pāviya surataṇu-vaṇu<sup>2</sup> va | giha paṣūya vara kāmādhēṇu va |  
 uvaladdha-cintāmaṇi va | cakkavatti-rajjāhisittu va ||  
 Āsasēṇa-vasuhāhivai<sup>3</sup> | niya-suhī-sayaṇa-samēu ||  
 cintai pasariya<sup>4</sup>-harisa-bharu | vilasina-garuya-vivēu<sup>5</sup> || 715 ||

'ahaha dhīrihi<sup>1</sup> sukula-uppatti | accabbhuya-rūva-siri | jīviyavvu uvasagga-vajju ||  
 paṇḍicu jay'abbhāṇu | viula-bhōga-dhaṇu sa-bhuya-ajju ||  
 rajju jayassa camakkayaru | kitti paṇakkama-sāra ||  
 labbhā<sup>1</sup> dhamma-vaṣiṇa bhuvanī | vilasira-guru-vitthāra<sup>1</sup> || 716 ||

iya vicinturu garuya-caḍayaṇiṇa | kārēvi vaddhāvaṇaḍi | niya-purammi sayalammi  
 nivāṇa, ||  
 niya-raṇṇu nivēsiṇa | kumara-rayāṇu pasaraṇṇa-riddhiṇa, ||  
 aṇṇaṇāviṇi suhi-sayaṇa, | guruyaṇa-bhatti karēvi, ||  
 cārāya-vandha vimōiṇa, | jṇa-vara sakkārēvi, || 717 ||

kasu-vi tāṇisa-guruhu paya-mūli | bahu-naravai-suya-sāṇu | sadai(ya)u vi vissambharāhivū<sup>1</sup>  
 nisunēviṇu dhammakaha, | hiyaṇi dharivī jṇa-vayaṇu kaya-sivu, ||  
 samsāriya-suha-viraya-maṇu | paḍivajjivī cārittu, ||  
 Āsasēṇa sō iāya-risī | sugaihi<sup>2</sup> gayau pavittu || 718 ||

kāla-jōgiṇa puṇa sa-unṇēhī | Bharahēsara-cakkavai- | viṇṇa suhina chakkhanda-  
vasumai ||

uvasāhiya apukamiṇa | varisa-sahasa-kālammi aigaī ||  
bahuviha-samara-vasumdharahā | pa(sa)ri(ya)-kitti-jaēṇa ||  
Saṇatukumāriṇa sa-bhuya-bala- | pāviya-abbhudaēṇa || 719 ||

aha Supandā-nāma-thī-rayana<sup>1</sup>- | pamuhāṇa jay'abbhahiya- | piyayamāṇa<sup>2</sup> causatthi  
sahasahā ||  
accabbhuya<sup>3</sup>-bhuya<sup>3</sup>-valahā | naravaīṇa vattisa sa(hasa)hā |  
sindhura-turaya-iahāhā pihu | pihu caurāsī lakkha |  
nava nihi caudaha (vara)-rayaṇa | icchiya-viyarāṇa-dakkha || 720 ||

suva-samciya-sukaya-jōgēṇa | iyaīō vi Bharahāhivai- | uci vihavu ariṇa samajjivī ||  
sompattau niya-(naya)ri | kitti-daiya daha-dihi visajjivī ||  
etth'antari sōhammiṇa | Suraiṇa sāṇandu |  
ditthu tahāviha-siri-suhau | Saṇatukumāi narindu || 721 ||

tayaṇu sāyaru bhaṇu Vēsamanu | 'maha vayanuna<sup>1</sup>, bhadda' lahu | purau gantu  
Sahadēvi-tanayaha<sup>2</sup> ||  
cakkissu<sup>3</sup> cautthayaha | sōla-sahasa-vara-jakkha-panayaha |  
Sanatukumāraha ēhu maha | kōsallu viyarejja<sup>4</sup>, |  
taha tuhū<sup>5</sup> tasu cakkāhivai- | rajj'ahisēu karejja<sup>1</sup>' || 722 ||

tā kayatthau (a)ppu mannantu | āsina niya-pahuhu | turu tui saharisu gamippu, ||  
sihāsana-vaia-mauda- | hāra<sup>1</sup>-(dūsa)-rayaṇāi gheppu ||  
kuṇḍala-cāmara-pāuyahā | jugalaī taha vaṇamāla ||  
pāyaviḍha-rayaniṇa sahiya | vilasira-sirihi vaṭāla<sup>2</sup>, || 723 ||

gantu Gayaura<sup>1</sup>-naya Kuru-vamṣa- | jasa-kalasaha paya-purau | viṇaya-namru Vēsamanu  
jampai |  
'sōhammiya-Suravariṇa | pēsū mhi tuha puṇau<sup>2</sup> sampai, ||  
taha kōsallu divvu ēhu | pēsū tumhahā joggu<sup>3</sup>, ||  
kāravu puṇu cakkavai- | rajj'ahisēu udaggu<sup>1</sup>' || 724 ||

'jēṇa pacchima-jammi kila jattha | sura-mandiri āsi tuhū | garuya<sup>1</sup>-riddhi-vittharu  
Purandaru ||  
Sōhammi, tahim pi ihu | huyau eṇi sura-niyara-sundaru |  
iya tuha guru-vandhava-maihi | kāravai padivatti, ||  
taha (maha) muhiṇa mahāyariṇa | tumha payāsa bhatta<sup>1</sup>' || 725 ||

iya suṇēviṇu cakkī pariōsa- | viyasanta-vayaṇ'amvuru | kōsalū sayalu vi padicchai, ||  
Vēsamaṇaha<sup>1</sup> puṇu pavaru | sa-savihammi<sup>2</sup> āsaṇu payacchai ||  
etth'antari suru Vēsamanu | abhiōgiya-tiyasēhi ||  
jōyana-mahihī samuddhariya- | raya-kayavara-tapaēhi<sup>3</sup> || 726 ||

vaira-maragaya-pulaya<sup>1</sup>-vēruhiya- | sasi-sūrakanta-ppamuha- | pancavanna-rayanihi<sup>2</sup>  
nimāviu<sup>3</sup> ||  
niya-kiraṇihī<sup>3</sup> avahariya- | timuru<sup>4</sup> iayaṇa<sup>5</sup>-piḍhaū karāviu, ||  
tad-uvari nuruvama-niya-mahima- | niṇṇiya-tiyasa-vimāṇu ||  
ahisēyaha<sup>6</sup> maṇḍavu vihu | tihuyana-sirihi nihāṇu || 727 ||

tassu antari puvva-disa-(sa)muhu | sīhāsanu<sup>1</sup> samthavivī, | pāyavīdhu tahī<sup>2</sup> purau  
 ṭhāvivī, ||  
 sumuhuttāna nara-īyaṇu | paṇaya<sup>3</sup>-puvva āsaṇi nivēsivī, ||  
 aha khīroya-mahōyahihī | maṇi-kancaṇa-kalasēhī ||  
 ānēvivī nimmaḷu salīlu | abhiōgiya-tiyasēhī || 728 ||

tayaṇu Māgaha-Ganga-Varadāma- | pamuh'uttima-tittha-jala- | kusuma-gandha-ōsaḷi  
 gahēvivī ||  
 'jaya jaya ciru nara-rayana<sup>1</sup> | mahiyahī' tti puṇu puṇu bhaṇē(viṇu) ||  
 vijjhāhara-nara-sura-gaṇihī | mangaliya padhiṇjanti<sup>2</sup>, ||  
 maggaṇa-sayana-kimicchayahā | icchiya viyariṇjanti || 729 ||

padaha-maddala-tilimā-dhakkāhī | kamsālaya-tālavara- | vamsa-vēṇi-kāhaliya-vukkahī ||  
 vajjanti<sup>1</sup> padu-raviṇa | karadī-bhambha-sēriya-hudukkahī ||  
 naṭṭārambhī paṇacciyahī<sup>1</sup> | tahī<sup>1</sup> āgantu khaṇēṇa<sup>2</sup> ||  
 Rambha-Tilottima-Uvvasihī | Surasāmihī vayanēṇa || 730 ||

aimahantiṇa vihava-jōṇa | cakkāhiva-raja-ahī | sēya-mahima Vēsamaṇu viravī ||  
 uvasāhai Suvavahī | purau puvva-vuttantu sayalu<sup>1</sup> vī ||  
 Saṇatukumāru vī nara-rayana | pāviya-cakkavattū<sup>2</sup> ||  
 uvabhunṇai chakkhanda mahī | asama-suhāmaya-sittu || 731 ||

avara-vāsari sapavivārassu | Sōyāmiṇi-nādayaha | ianga-majjhī saharis'uvavittāha ||  
 kaya-bhūsaṇa-sayala<sup>1</sup>-taṇu | tiyasu ēgu Īsānakappaha ||  
 niyaya-pahā-pasar'uvahasiya- | sēsa-tiyasa-taṇu-kanti ||  
 kajja-vasiṇa sampattu Sura- | sāmihī savihammī tti || 732 ||

aha Surindīna vihiya-sakkāru | parisāhiya-kajja-vihī | niyaya-ṭhāṇi sō tiyasu pattau ||  
 saviyakku sōhammuhi<sup>1</sup> | surihī<sup>2</sup> tayaṇu Tiyasindu vuttau ||  
 jaha 'pahu' ēṇa sura-varīṇa | pasariya-tēya-bharāhā ||  
 niya-taṇu-kantiṇa paha<sup>3</sup> hariya | savvēsim pi surāhā || 733 ||

tayaṇu<sup>1</sup> pabhaṇu Tiyasanāhēṇa | 'naṇu ēṇa puvva-bhavi | viula-bhāva-suddhiṇa  
 pavittāna ||  
 samciṇṇu ayamvilaya- | vaddhamāṇu tavu ēga-cittīna, ||  
 iya ta(va)-tēṇa<sup>2</sup> ihu | asarisa-kanti-kalāvu ||  
 huyau tiyasu Īsāna-sura- | pahu-sama-siri-sabbhāvu || 734 ||

puna vī paṇamivī bhaṇu tiyasēhī | 'pahu' pasiya, kahēsu naṇu | bhuvana-majjhī kim  
 kasu-vī annaha ||  
 ēyārisa-tēya-siri | atthi ettha cira-cinna-punnaha<sup>2</sup> ? ||  
 isi hasēvivī Suravāṇa | tayaṇu bhaṇu 'naṇu hanta ||  
 ēyaha puṇṇaī kāī ka va | tēya-ssiri vilasanta<sup>2</sup> ? || 735 ||

'kā va avaraha tujaya-rangammī | vilasantaha khayara-sura- | asura-pāhuhu sayalahā<sup>1</sup> vī  
 mūiyahā<sup>1</sup> ||  
 puṇv'ajjiya-tava-siri va | dēha-paha va jā maṇuya-mittaha ||  
 Āsasēṇa-kula-kamala<sup>2</sup>-sara- | saṇḍaha kalahamsassu ||  
 Saṇatukumāra-narāhivaha | sasahara-vimala-jasassu ?' 736

Abh d philos philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

ettha antari Tiyasapahu-sahaha | majjhammi vi sura-kumara | donṇi kim-ci samjāya-  
macchara ||

naṇu māṇava-mettayaha | ēhu<sup>1</sup> ghadai<sup>2</sup> kaha<sup>3</sup> iya vicintu<sup>4</sup> ||  
Tiyasarāya-vayaṇa-ssavaṇa- | samaṇantaru pasaranta ||  
kuṇahī sankha patthuya-vīsa | tayaṇantaru tūranta || 737 ||

tiyasa-sattina<sup>1</sup> vaduya-rūvēṇa | sirī-Gayaura-naya<sup>2</sup> lahu | patta tayaṇu dōvārapālīṇa ||  
sambhālīya<sup>3</sup> dō vi tasu | cakkavaihi tē <a>ira-kālīṇa, ||  
tayaṇu pavēsāviya<sup>4</sup> lahu vi | javaṇiya-antari<ē>ṇa ||  
takkhaṇu Saṇatukumārīṇa vi | kāriya-majjapaṇa || 738 ||

bhaṇu 'sāhaha, kēṇa kajjēṇa | iha āgaya tubbhī<sup>2</sup> aha | bhaṇahī harisa-viyasanta-  
lōyaṇa ||

lahu javaṇiya-antarīṇa<sup>1</sup> | ditṭha-calāṇa-angutṭha vambhaṇa |  
jaha 'pahu' tuha rūva-ssirihī | avalōyaṇa-kajjēṇa ||  
dūraha āgaya amhi<sup>2</sup> aha<sup>3</sup> | jampi<sup>4</sup> cakkaharēṇa || 739 ||

'ēhu jai, tā tumhi avaraṇhi | āgacchaha maha purau | dō vi, bhadda<sup>1</sup> atthāṇa-maṇḍavi, ||  
jiha peccaha maī vihiya- | savva-anga-singāru pupai-avi<sup>2</sup> ||  
iya cakkāhiva-bhāsīyaū | supivī tiyāsa tē tāva ||  
gamahī kahim-ci vi, cakkavai | sahaḥā vaīsa jāva || 740 ||

aha padhantīṇa vandi-vindēṇa, | gāyantihī <gāyaṇihī>, | naccirēhī nada-natṭa-jallihī, ||  
kiṇṇantihī mangalihī | akaya-sukaya-jaṇa-hiyaya-sallihī, "  
maggāṇa-sayahā maṇ'icchiya | viyaṇṇanta dāṇi ||  
cakkapahu-niyattīya <a>i- | saya<sup>1</sup>-majjapaṇa-vihāṇi || 741 ||

sankha-saddiṇa muniya-majjhanni<sup>1</sup> | bhamkāri-bhēri-raviṇa | vārataruṇi-kahiyammī avasari, |  
vīsanta tūra-ravi, | sēvagammī gacchanti niya-ghari, ||  
naccapa<sup>2</sup>-nada-natṭārāhī | niya-niya-thāṇa-gaēhī, ||  
sayalēhī ya ahigārihī | khēya-viṇōya-raēhī || 742 ||

lahu milantihī dhāvamāṇēhī | padisavaṇiya-māṇavihī, | vajjirēhī avasariya-sankhihī, "  
parisōhiṇṇantīyahī | atihī<sup>1</sup>-sattasālahī, asamkhihī |  
aggāsaṇi gaya<sup>2</sup>-vambhaṇihī | sajjikiṇṇantēhī, ||  
kivipāṇāha-vaṇimagaḥā | bhattehī diṇṇantēhī<sup>3</sup>, || 743 ||

vārataruṇihī sāraviṇṇanti | niva-bhōyaṇi, vejja-<vara>- | mantatantavāhī<sup>1</sup> pahuttihī, ||  
bhunjaya-jaṇi āgayai, | bhūya<sup>2</sup>-dēva-āhuhī huntihī, "  
turi<sup>3</sup> cakōraya-panjarihī | samcāriṇṇantēhī, ||  
vāyasa-piṇḍihī taru-sihara- | phalaṇṇi khijantēhī, || 744 ||

sāli-sihariṇi-sūva-pakk'anna | mahu-sappi-tīmaṇa-dahiya- | duddha-pannarapaṇaya<sup>1</sup>-suvanjaṇa |  
mahur'a(mla)<sup>2</sup>-kaśāya-kadu- | titta-lavaṇa-rasa bhuvapa-ranjaṇa ||  
niva-niuttaya-māṇavihī | rasavaī suha-saya-labbha ||  
nippāhiya airiṇa jaṇi(ya)- | vuddhi-dhāu-samdabbha<sup>3</sup> || 745 ||

tayaṇu sakkara dakkha khajjūra<sup>1</sup> | akkhōda dādima kalama | sāli dāli vanjaṇa-susakkiya |  
thayunṇalavaṇṇassiriya | suḍḍhisēvamōyagamurukkiya ||  
vara sukumāriya sakkuliya | maṇḍiya bhudahaḍiyā ya ||  
vejja-vihīṇa bhunjaya-juṇa | cakkavaiṇa bhuttā ya || 746 ||

aha lavangaya-ēla-paṇasāra- | januvīriya-jāiphalā- | taya-tamāla- -jāivattiya ||  
 kakkōlaya-pūgiphala- | nāgavallī-kappūra<sup>1</sup>-vattiya ||  
 jah'arīhu viyariya sēvayahā | namir'uttumaangāhā ||  
 tayanāntaru tīṇa gahiya sa(ṭi) | iya sayalahā bhōgāhā || 747 ||

tayaṇu miḡamaya-parimal'uggāru | hariyam(da)ṇa-ghusma-siṇi- | khaṇḍa-aguṇu-kappūra-  
 paṇkiṇa ||  
 sayavatti-campaya-karuṇi- | jāi-kusuma-dava-parimal'ankiṇa ||  
 sukaya-vivāga-sahasā-bhava | karivī vilēvaṇu angī, ||  
 ōlaggāvivī<sup>1</sup> āharaṇa | sura-viṇṇa savv'angi, || 748 ||

aha sahāviya-kanti-pabbhāra- | avahatthiya-sura-asura- | tārayāli-sasahara-divāyaru |  
 nimṇāṇaya-kamma-kaya- | sandhi<sup>1</sup>-bandha-savv'anga-sundaru |  
 kaya-asarisa-singāra-viḷi | parihiya-dēva-dugullu ||  
 vandi-vinda-ugghutthā-jasu | niya-pariṇaṇa-sōhillu || 749 ||  
 savva-avasāsi viula-atthāṇa- | vara-maṇḍavi uvavisivī | niya-niutta-purisēhī saharisu<sup>1</sup> ||  
 saddāvaī cakkavai | vaduya<sup>2</sup> tē vi tahī entī asarisu ||  
 harisu vahantā niya-maṇiṇa, | kim puṇa cakkavaimmi |  
 saccaviyammi viśēsayara<sup>3</sup>- | viraiya-singārammi || 750 ||

'ahaha dhisi dhisi virasu samsāru, | jam-imassu vi naravaiha | ēttiē vi antari imērisa ||  
 samjāyai visama dasa | jaṇiya-suyāṇa-suhī-tāva-pagarisa<sup>1</sup> ||  
 iya paricintiya (tiya)sa du vi | lahu viyahiya-muha-chāya ||  
 bhaṇiya narindīṇa 'tumhi kiha | dīsaha haya-muha-rāya?' || 751 ||

aha payampahī tiyasa 'cakk'inda | kim na niyahi niyayataṇu, | jam-iha āsi jō kanti-vittharu |  
 tuha majjaṇa<sup>1</sup>-kāli, su na | eṇhi? tayaṇu sahasatti naravaru ||  
 'naṇu kim ēi bhaṇanti?' iya | cintiru niya-taṇu jāva ||  
 niyai, niriḷkhai masi rasīṇa | ōhāyam piva tāva || 752 ||

tayaṇu takkhaṇu maṇu samukkhivivī | chakkhaṇḍa-khōṇiyalaha | navahā nihihī caudahahā  
 rayanahā ||  
 vattisa-sahasahā garuṇa- | maṇḍa-vaddha-naravaihi āpahahā ||  
 jakkhahā sōlasa-sahasā-pari- | samkhahā āpakarāhā ||  
 causatthi ya sahasahā sukula- | vilayahā bhatti-parāhā || 753 ||

'atthiru jovvaṇu, dhaṇu asāhīṇu, | suhi-sayaṇu sa-attha-rui, | salila-bindu-cam(ca)lu sarīru vi, ||  
 iya duha-paribhava-gahaṇi | ramai kiha ṇu iha purisu dhīru vi?' ||  
 iya cintiru uvviga-maṇu | gahīru-kāmu cārittu ||  
 Saṇatukumāru samullavai | 'bhava<sup>1</sup>-kantāra bhaṇittu<sup>2</sup> || 754 ||

'ahaha aham-iha, bhadda' tumhēhī | nitthāru bhav'uyahī | vitaha-rūva-ahimāṇa-dhatthau<sup>1</sup> ||  
 vuḍḍittu mah'annavaha | majjhī dēvi niya dō vi hatthau' ||  
 tayaṇu tiyasa vajjarahī<sup>2</sup> maṇu | cakkappahu(hu) muṇēvi ||  
 'dhannu<sup>3</sup>, mahāyasa! tuhi jī para, | jō ettiya-mettē vi' || 755 ||

'vīliya-kāraṇi caivi cakkittu | cāritta-gahaṇ'ūsuyau | huyau, jam-iha tuha ajja ya ||  
 samkanta pasa(ma)nti taṇu- | majjhī rōga ōsaha-say'anjaya' ||<sup>1</sup> ||  
 'naṇu kaha jāṇaha<sup>2</sup> tubbhi' iya | cakkavaiṇa puṭṭhammi ||  
 payaḍiya-rūvīhī<sup>3</sup> (surīhī) Sura- | pahu-vaiyari siṭṭhammi || 756 ||

‘ahaha dhisi dhisi kamma-paripāmu | ku-vi dāruṇu bhuvanaha vi, | aiva tuccha sampaya<sup>1</sup>  
samagga vi, ||

calu pariyaṇu, maṇu athiru, | saraya-abbha-sama daiya-sanga vi,  
taṇu puṇu ēhu anattā-phalu | sayalāsuihī<sup>2</sup> nihāṇu, ||  
avu(ha)-jaṇiya-parikamma-viḥi | vitaha-rūva-abhīmā(ṇu)’ | 757 |

‘jam-īha ēyaha padhama-uppatti- | hēu vi vivēi-jaṇa- | garahaṇṇau<sup>1</sup>, uvvēya-kāraṇu,  
pagaie vi nigguṇaū<sup>2</sup>, | navahī asui-vivarihī duhāvaṇu ||  
kappūrāgaṇu-migamayahā | vahu-bhōg’uvabhōgāhā ||  
ēhu sarīru viṇāsayaṇu | duhayaru nissangāhā’ || 758 ||

‘sukka-sōṇiya-īhira-vasa-mamsa- | majjāsui-pūi-rasa- | mutta-anta-pitta-ppalāvi ||  
nava-chidda<sup>1</sup>-malāvi(la)ñi | Vihīna asui-dahehī<sup>2</sup> ghadāvi ||  
iya jaha paricintiyai (niya)- | taṇu su(ī)ttapu kim-pi, ||  
taha tā disai asuimau | sayalu vi vivuhēhim pi’ | 759 ||

‘jāva ajja vi sayana sāhīna, | jā Lacchi na pariharai, | jāva bhīyaga vattanti vasaga, ||  
jā piya(ya)ma piyakariya, | jāva āpa khaṇḍahī na angaya, ||  
jāva na jāyai vihurayaru | taṇu pariṇāma-asāru, ||  
tā ku-vi kiṇṇau dhamma-viḥi | para-bhava-kaya-sāhāru<sup>1</sup>’ || 760 ||

iya vicintiru Mēru-thura-cittu | Kuru-vamsaha jasa-kalasu | Āsasēna-naranāha<sup>1</sup>-nandaṇu  
ujjhēviṇu dhaṇa-rayana- | sayana-suhada-kari-turaya-sandaṇu, |  
bahu-vitthariṇa pahāviṇu | jīṇavara-titthu-pavittu, ||  
Usahadatta-sūriḥi purau | padivajjai cārittu<sup>2</sup> || 761 ||

‘aha(ha) naravara<sup>1</sup> cariu aṇusariu | taī Bharaha-narāhivaha | vasuha sayala lilaī cantīna, |  
‘ārāhiu jīṇavarahā | guruhī vayaṇu’ iya ujjamantīna’ ||  
iya uvavūhira paya-namira | Saṇatukumāra-muṇissu ||  
tiyasa gantu vaiyaru sayalu<sup>1</sup> | sāhaī Tiyaśindassu || 762 |

kim tu sajjana te jji, ti ji daiya, | ti ji naravara, ti ji suhi, | te jji taṇaya, ti ji niya-sahōyaya,  
ti ji sandaṇa, ti jji bhada, | ti ji turanga, ti ji gandha-sindhura, ||  
te jji cauddaha rayana, ti ji | jakkhahā sōla sahassa ||  
putthi na chaddahī niya-pahuhu | Saṇatukumāra-muṇissa || 763 ||

‘ahaha sāmiya paṇaya-kāruṇiya’ | vilavantaṇu bhiccayaṇu | sayalu ēhu kiha uci(u)jjhasi<sup>2</sup>,  
parivālasu kattiya-vi | diyaḥa<sup>1</sup> valivi ēmēva supphasi ||  
puvviṇ pi hu Bharahāhivaha | Usaha-jīṇinda-suyassu ||  
jāyañi kēvala-nāṇa-dhaṇu | niya-(pa)ya pālantassu’<sup>1</sup> | 764 ||

‘kaha va bhuya-vaḷa-daliya-rii-kulaha | tuha, nāha<sup>1</sup> virahīna bhuvāṇu | viṇiḥa-khudda-  
viddaviṇu haviḥai? ||  
ku va asaraṇu vilaviraha | ephī<sup>1</sup> tassu uvayāru kariḥai<sup>2</sup>’ ||  
(i)ya vilavantaṇa paribbhamiya | sayala vi jā chammāsa |  
vigaya-ttāṇa aṇāha pari- | mullira guru-nīsāsa, || 765 ||

rāya-risīna vi tiyasagiri-sihara- | thura-cittīna siha-ava- | lōiṇa vi hu ti na nīrakkhiya ||  
tayanantaru (ti) niya-niya- | thāṇi patta accanta-dukkhiya |  
rāya-risī vi hu puvva-kaya- | bhōgahaliya-kamm’anti ||  
ēgāgi ujjaya-hiyau | karaṇi jaṇiya-jamm’anti || 766 ||

vīhiya-chatthaha tavaha pajjanti | guru<sup>1</sup>-vayaṇṇa annayaṇi | ṭhāni gantu<sup>2</sup> viharantu maharisi<sup>3</sup> |

puv<sup>4</sup>v'ajjya-asuha-niya- | kamma-sēsa-udayammī asarisi |  
gōyāa-carīyahā paribhamirū<sup>4</sup> | kattha-vi bhavaṇi lahēi "  
chāliya<sup>5</sup>-takkiṇa olliyaṇi | cīnāyū bhunṇēi ' 767 '

tayaṇu vēyaṇu dāhu ukkōu | pu(nu vēya)ṇu lōyaṇahā, | kucchi-sūlu, pāummī arisaya, ||  
vacchatthali jōḍu, kari | kampu, pāya-mūlisu<sup>1</sup> rapphaya, ||  
putti jalōyaru, kandharahā | ganda<sup>2</sup>-māla khayakāla, "  
pāubbhuya savv'angi puṇu | kuṭṭha-vvāhi kaṭāla || 768 ,

īya durantiḥī jīya-pajjanta- | samayāvaha-duhayāhiḥī | huyahī vahuhī annihī vi vāhiḥī ||  
sayalassu vi bhuvāṇayala- | jaṇahu jaṇiya-guru-hiya(ya)-dāhiḥī ||  
Suragiri-cūla va avicalira- | māṇasu Saṇa(tu)kumāru ||  
ciṭṭhai ahiyāsantu niru | sumarentau navakāi<sup>1</sup> ' 769 ||

aha nūikkhiya-sumuṇi-carīṇa | aivimhiya-māṇasīṇa | bhaṇu sahaḥā Sōhammaṇḍina ||  
jaha 'pekkhahu, sura-gaṇahu' | caṇu cakkapahu-muṇiḥi, bhāvīṇa |  
jō chatth'attha-duvālasama- | pamuha-taviṇa vivihēṇa '  
sōsa dhamma-saṇḍiṇu bhavu | bhāv'uciṇ'agga-maṇṇa ' 770 ||

'na uṇa vāhiḥī vīhura-jaya-jantu- | vavarōvaṇa-kāriḥī<sup>1</sup> vi | vahuvihāhiḥī pidiṇṇamāṇu<sup>2</sup> vi ||  
sikkāru vi muyai, na ya | uvayarēi taṇu bhaṇṇamāṇu vi  
bhuvāṇassu vi sārīruḥī | vāhi-visēsa-harāhiḥī ||  
uppannāhiḥī vi ōsahīḥī<sup>3</sup> | āmōsahī-pamuhāhiḥī' ' 771

īya bhaṇantaha Tiyasanāhassu | maṇi vimhiya sayala saha | guṇa muṇēi tasu niva-  
muṇindaha

bhuvāṇ'uttāa-sucariyaha | Āsasēna-kula-gayāṇa-candaha ||  
kim puṇa ti ji puvv'utta<sup>1</sup> sura | dō vi asaddahamāṇa ||  
āgaya rāyāsiḥi purau | veṇṇa-rūvu dharamāṇa ' 772

khasuhu khāsaha jaṇaha aṇiṇē | kara-kampaha rapphayaha | gaṇḍa-māla-vāhi<sup>1</sup> sōsa(ha) |  
× × × × × × × × × × × | × × × × × × × × × × × × ||  
× × × × × × × × × × × × × | × × × × × × × × × × × × ||  
× × × × × × × × × × × × × | (a)ṇiṇa vayaṇu padivajju' 773 ,

īya payampira tiyasa puṇaruttu | pakkh'antari paribhamira | bhaṇiya sāhu vasahina ti 'sāhaha' |  
kim vāhura rōga aha | antarā vi tubbhē visōhaha?' ||  
tō saviyakkiya bhaṇahī sura | 'naṇu, muṇi' vāhura rōga |  
phēdivi amhi kaṭahū khapiṇa | sayala vi sajjā lōga' || 774 '

tayaṇu dāhiṇa kaṇiṇa<sup>1</sup> parisusivi | niya-vāmaha karaha nava | taraṇi kiraṇa dippanta angu li  
uvadamsivi tahā surahā<sup>2</sup> | purau bhaṇi maharisiṇa ' taṇu-mali<sup>3</sup> '  
maha antara-rōgahā taṇai<sup>4</sup> | ōrisu<sup>5</sup> kettiya<sup>6</sup>-mettu?' ||  
kim tu sahēvi<sup>7</sup> pacchaha vi | ajju ti sahaṇi niruttu' 775

'aha mahāmūṇi' bhaṇa(su), jaṇi tuḥi ji | iha antara-rōga haṇi' | īya bhaṇanta<sup>1</sup> calaṇṇesu nivaḍi vi  
sāhahī tiyasa Surapahu- | (sahaha) pasa(ru) appāṇu payaḍivi, |  
Sapaṭukumāra-mahārisiḥi | āsivvāu gahēvi, |  
sura parigantu Surappahuhu | tav-vuttantu kahēvi , 776 ||

‘vapuni dhīrīma katai saialattu | arī uvasama hūhu vāya- | māya-nirōhu nīṭṭhanañ  
khantihī ||

valikijjāhū<sup>1</sup> samjamaha | tavaha taba ya tasu dēha-kantihī |  
īya puṇu (puṇa)r-avi suva-sahāhā | du vī ti tiyasa jampanta |  
Sāṇatukumāra-mahārisi<sup>2</sup> | ciṭṭhahī<sup>3</sup> guṇa gāyanta || 777

rāyarisi vī hu niya-gahiratta- | avahatthiya-duddh’uyahī | sayala-rōga niru samma-karaṇiṇa ||  
ahiyāsai jṇavarīṇa | bhāṇiya-vihīṇa bhāvai ya hiyaṇa ||  
‘pentu khalijjai jalaṇiṇi vī | lahari-bhinna-kula-sēlu, |  
nau puṇv’ajjya-asuha-niya- | kamma-vivāya(ha) mēlu’ || 778 ||

‘jīya ayāṇiṇa<sup>1</sup> vihiu sayam ēva | tai<sup>2</sup> pacchima jammī ihu | pāvu kamma pabbhāu ga(ru)yau, ||  
tīṇa<sup>1</sup> dhukkai ēu tuha | dusaḥa-dukkha-dandōlī vahuyau, ||  
nāsantihī<sup>2</sup> vī na chuttiyai | niya-dukkaya-kammāhā, |  
tā valikijjāhū hañ ruihū | samai samuhu pattāhā<sup>3</sup> || 779 ||

‘īya pamāṇa iāga-dōsēhī | micchattīṇa avirahī | thiṇu jam-iha mahāmōha<sup>1</sup>-hatthīma<sup>2</sup>, ||  
tasu pāva-mahāphalañ | lēsū jīya<sup>1</sup> tuhū sa-hatthīṇa, ||  
nahī labbhantai sa-kaya-phalī | purisa parammuha huntī, |  
saha-dhāvira niya-thāṇi<sup>3</sup> nahī | kē-vī hu chaddivī<sup>4</sup> janti’ || 780 ||

īya vicinturu caraṇu apucarivī, | ahīyāsivī puṇva<sup>1</sup>-niya- | kamma-jāṇiya-guru-vāhi-vēyaṇa, ||  
parisīlivi sayala-jīṇa- | kaḥiya-kiriya cira-pāva-bhēyaṇa, ||  
Usaḥa-Bharaha-pamuh’uttimahā | purisahā cariya sarantu, |  
jṇavara-vayaṇa-mahōsahañ | niccu vī hiyai dharantu || 781 ||

suhīṇa kumaraha bhāvī maṇḍaliya- | niva-rajji vī aigamivī | varisa-sahasa pannāsa piḥu piḥu, ||  
cakkittī samāṇattāṇi vī | lakkhu lakkhu īya savv’au(u) vī hu  
parivālēvi ahakkamīṇa | tīṇi varisa-lakkhāñ, |  
āyua-antu khavivī asuha- | kamma-rōga-dukkhāñ || 782 ||

samaya-nīṇa gantu Sammēya<sup>1</sup>- | giri-rāyaha sihara-talī, | māsiēṇa tava-kamma-jōgiṇa ||  
niya-pāvañ vihadīṇa | vihiya-suddhi-nimmala-vivēgiṇa ||  
Sāṇatukumara<sup>2</sup>-surālayai | gayau su Sāṇatukumāru |  
maharisi<sup>3</sup> guru-guṇa-ratta-maṇu | pāviya-jīviya-sāru || 783 ||

tattha maharīḥa-vīsaya-sukkhāñ | Suranāḥa-Sāmāṇiyahā | surahā uciya ciru kālū sēvi(vī), ||  
kama-jōgiṇa puṇu tau vī | niya-thiṇe paṇṇantu pāvivī, ||  
hōu Vidēhi niva(i) guruhu<sup>1</sup> | sēviya-caraṇōyāru ||  
sugahiya-nāmu su siṇṇihai | khaviya-pāva-pabbhāru || 784 ||

īya nīrantaru maṇiṇa Jīṇacanda- | muṇiṇāḥa-sīs’uttimaha | suyāṇa-suhaya-guṇa-rayāṇa-  
bhūriḥi ||  
sumarantīṇa āvudīṇu vī | nāma-mantu sirī-Candasūriḥi<sup>1</sup> ||  
(sirī-Ha)riḥhadda-muṇisarīṇa | vī(ra)ṇu lēsīṇa ēhu ||  
Sāṇatukumāra-narāḥivaha | caru sukaya-kula-gēhu || 785 ||

iti śrīśrī-Candrasūri-krama-kamala-bhasala-śrī-Haribhadrāsūri-vīracita-śrīmad-  
Aṛiṣṭanēmi-carite śrī-Sanatkumāra-cakrādhīrāja-caritam samāptam iti ||



## Lesarten der Handschrift

(e bedeutet das alte vorgesetzte Zeichen des e, o das entsprechende des o)

**443** <sup>1)</sup> sapatta <sup>2)</sup> dināyara <sup>3)</sup> vimjjhagaridam **444** <sup>1)</sup> tahu **446** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>numhi **447** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>yā  
**448** <sup>1)</sup> kusumuya <sup>2)</sup> dhumma **449** <sup>1)</sup> silambantu <sup>2)</sup> Asamsena **450** <sup>1)</sup> samam <sup>2)</sup> <sup>o</sup>rasam <sup>3)</sup> kalam<sup>o</sup>  
**452** <sup>1)</sup> pav<sup>o</sup> <sup>2)</sup> sasahaevi **453** <sup>1)</sup> kumbha <sup>2)</sup> ruya **454** <sup>1)</sup> rayan<sup>o</sup> <sup>2)</sup> <sup>o</sup>hemsā **455** <sup>1)</sup> gaggera  
<sup>2)</sup> <sup>o</sup>divi <sup>3)</sup> juha <sup>4)</sup> iayappu <sup>5)</sup> nivi <sup>6)</sup> dara <sup>7)</sup> snā<sup>o</sup> <sup>8)</sup> bhakkavaha **456** <sup>1)</sup> suha <sup>2)</sup> gha <sup>3)</sup> vira  
haya <sup>4)</sup> kā **457** <sup>1)</sup> payaropparu <sup>2)</sup> rayamni <sup>3)</sup> migala <sup>4)</sup> gahighuramnina **458** <sup>1)</sup> davor aruvi  
**459** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi **461** <sup>1)</sup> sivinna <sup>2)</sup> satthutthu **462** <sup>1)</sup> bhāra<sup>o</sup> <sup>2)</sup> suragai <sup>3)</sup> <sup>o</sup>nai <sup>4)</sup> kahamham <sup>5)</sup> kamam<sup>o</sup>  
**464** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>mivinu **465** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>num <sup>2)</sup> sittā <sup>3)</sup> saru <sup>4)</sup> jaya <sup>5)</sup> jāyambum <sup>6)</sup> haum vi haum vi  
**466** <sup>1)</sup> tisaya **467** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>himi <sup>2)</sup> him **468** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi **469** <sup>1)</sup> pamuyau <sup>2)</sup> anamdi <sup>3)</sup> aggarisu  
**470** <sup>1)</sup> nanu <sup>2)</sup> vīraham <sup>3)</sup> <sup>o</sup>ha **471** <sup>1)</sup> mukka **472** <sup>1)</sup> gamti<sup>o</sup> <sup>2)</sup> samajaggaha <sup>3)</sup> pasaḍau  
**473** <sup>1)</sup> pa<sup>o</sup> <sup>2)</sup> vihihiya **474** <sup>1)</sup> vivi **475** <sup>1)</sup> vaha <sup>2)</sup> <sup>o</sup>ṇṇa <sup>3)</sup> pā<sup>o</sup> <sup>4)</sup> ttiyaia **476** <sup>1)</sup> tamham  
<sup>2)</sup> lahamtatham <sup>3)</sup> <sup>o</sup>nila <sup>4)</sup> gurum **479** <sup>1)</sup> vi **480** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>muhu **482** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>sunīṇa <sup>2)</sup> <sup>o</sup>ra **484** <sup>1)</sup> eyamha  
<sup>2)</sup> <sup>o</sup>ha **485** <sup>1)</sup> navalu <sup>2)</sup> dahinter para **486** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>ham **487** <sup>1)</sup> di<sup>o</sup> <sup>2)</sup> <sup>o</sup>hi **488** <sup>1)</sup> ve<sup>o</sup> <sup>2)</sup> <sup>o</sup>rahaya  
<sup>3)</sup> <sup>o</sup>ssa **489** <sup>1)</sup> mam<sup>o</sup> <sup>2)</sup> ajja **491** <sup>1)</sup> evu <sup>2)</sup> <sup>o</sup>nuha, <sup>3)</sup> vaṇassu **492** <sup>1)</sup> giya <sup>2)</sup> dahinter ara  
<sup>3)</sup> siḡhuia **493** <sup>1)</sup> dahinter kayāṇa **495** <sup>1)</sup> seghahi **496** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>ḍu **497** <sup>1)</sup> sam<sup>o</sup> **499** <sup>1)</sup> sasirāra  
kāraṇi **500** <sup>1)</sup> mai **501** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>ni <sup>2)</sup> pavvasi <sup>3)</sup> dahinter metta **502** <sup>1)</sup> raha **503** <sup>1)</sup> dihada  
<sup>2)</sup> kanu **504** <sup>1)</sup> gahi<sup>o</sup> <sup>2)</sup> nānu **505** <sup>1)</sup> laiyat<sup>o</sup> **506** <sup>1)</sup> dasai **507** <sup>1)</sup> mabbha <sup>2)</sup> mayāna <sup>3)</sup> dihai  
<sup>4)</sup> avihi <sup>5)</sup> siḡāsari **508** <sup>1)</sup> sayali **509** <sup>1)</sup> gammuu <sup>2)</sup> <sup>o</sup>hanavi <sup>3)</sup> vīgarola **510** <sup>1)</sup> va<sup>o</sup> <sup>2)</sup> bu<sup>o</sup>  
**511** <sup>1)</sup> ki <sup>2)</sup> kiviṇammui <sup>3)</sup> ddama **512** <sup>1)</sup> āmgi <sup>2)</sup> sā<sup>o</sup> <sup>3)</sup> hyala <sup>4)</sup> gosiya **513** <sup>1)</sup> jaham  
**514** <sup>1)</sup> amiyamta <sup>2)</sup> <sup>o</sup>hābha **516** <sup>1)</sup> tahum **517** <sup>1)</sup> jampayamāṇi <sup>2)</sup> <sup>o</sup>muhā **518** <sup>1)</sup> suyana <sup>2)</sup> saha  
**519** <sup>1)</sup> ma <sup>2)</sup> nīsiya <sup>3)</sup> māmimi **520** <sup>1)</sup> sasabbhasu **521** <sup>1)</sup> niyamaviḡam <sup>2)</sup> hier die letzte Strophe  
von sundarī an wiederholt <sup>3)</sup> kakkilāu **523** <sup>1)</sup> tapu <sup>2)</sup> savvanga<sup>o</sup> **524** <sup>1)</sup> naidi <sup>2)</sup> mūra  
**525** <sup>1)</sup> lida <sup>2)</sup> <sup>o</sup>iai <sup>3)</sup> <sup>o</sup>ttamu <sup>4)</sup> hinter 525 steht gramthāgram 1500 **526** <sup>1)</sup> mamdanu **527** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>laa  
<sup>2)</sup> jamnu **528** <sup>1)</sup> sughu<sup>o</sup> **530** <sup>1)</sup> samvi<sup>o</sup> <sup>2)</sup> seha <sup>3)</sup> vamhu <sup>4)</sup> venana **531** <sup>1)</sup> der 7 Pāda zweimal  
**532** <sup>1)</sup> amgu<sup>o</sup> <sup>2)</sup> maha **533** <sup>1)</sup> thala<sup>o</sup> <sup>2)</sup> visamvulu **534** <sup>1)</sup> hau <sup>2)</sup> nata **535** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>ne <sup>2)</sup> sesā  
**536** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi <sup>2)</sup> paha **538** <sup>1)</sup> sattala <sup>2)</sup> yera <sup>3)</sup> tahim <sup>4)</sup> tāhim <sup>5)</sup> piu **539** <sup>1)</sup> va <sup>2)</sup> <sup>o</sup>ga <sup>3)</sup> kusuma  
zweimal <sup>4)</sup> <sup>o</sup>ṇulu **540** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi <sup>2)</sup> <sup>o</sup>te <sup>3)</sup> vihiyana **541** <sup>1)</sup> kūya <sup>2)</sup> patta<sup>o</sup> **542** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi **543** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hiyaya  
**544** <sup>1)</sup> valaim <sup>2)</sup> <sup>o</sup>hu **545** <sup>1)</sup> yama <sup>2)</sup> <sup>o</sup>yam **546** <sup>1)</sup> bi<sup>o</sup> **547** <sup>1)</sup> vayari <sup>2)</sup> <sup>o</sup>nu **548** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>mam  
<sup>2)</sup> <sup>o</sup>yamha **550** <sup>1)</sup> sajjāna <sup>2)</sup> <sup>o</sup>yamham **551** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>rūhu **552** <sup>1)</sup> vippharūhi <sup>2)</sup> <sup>o</sup>hi <sup>3)</sup> ho<sup>o</sup>  
**553** <sup>1)</sup> āṇṇai **556** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>mu <sup>2)</sup> <sup>o</sup>dayahim <sup>3)</sup> <sup>o</sup>mimi <sup>4)</sup> <sup>o</sup>ha **559** <sup>1)</sup> na<sup>o</sup> <sup>2)</sup> gu<sup>o</sup> **560** <sup>1)</sup> vā<sup>o</sup>  
**561** <sup>1)</sup> bharaṇa <sup>2)</sup> sūu **563** <sup>1)</sup> vāhu **564** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi **566** <sup>1)</sup> parissasapasina <sup>2)</sup> viṣemami <sup>3)</sup> nividdhi  
<sup>4)</sup> maṇamnammi **567** <sup>1)</sup> tiyaṇu <sup>2)</sup> <sup>o</sup>mam <sup>3)</sup> hinter tu eingeklammert tapulimdayaṇigaliya viva  
damtataru **568** <sup>1)</sup> saddali <sup>2)</sup> vihavadanta <sup>3)</sup> <sup>o</sup>nali **570** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>ḍu <sup>2)</sup> buhahim **572** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>viṇa  
<sup>2)</sup> uviyaṇu <sup>3)</sup> jalalu **573** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>raṇa <sup>2)</sup> duhum **574** <sup>1)</sup> po<sup>o</sup> <sup>2)</sup> bhuvapn<sup>o</sup> **575** <sup>1)</sup> tī <sup>2)</sup> dahinter jali  
**576** <sup>1)</sup> sammudi <sup>2)</sup> nīṇa <sup>3)</sup> sīro<sup>o</sup> <sup>4)</sup> tayaṇu **577** <sup>1)</sup> dina <sup>2)</sup> valahala **578** <sup>1)</sup> nraṇa <sup>2)</sup> ukkhavaya  
**579** <sup>1)</sup> akh<sup>o</sup> <sup>2)</sup> ivimiyacimtuṇtu **580** <sup>1)</sup> tavaṇu <sup>2)</sup> viṣā <sup>3)</sup> annukku <sup>4)</sup> koṇa **581** <sup>1)</sup> niva<sup>o</sup> **582** <sup>1)</sup> thaḍi<sup>o</sup>  
**583** <sup>1)</sup> ṇilayala <sup>2)</sup> <sup>o</sup>va <sup>3)</sup> kkhū<sup>o</sup> <sup>4)</sup> gara<sup>o</sup> <sup>5)</sup> sirimi **584** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi **585** <sup>1)</sup> muku **586** <sup>1)</sup> parava  
<sup>2)</sup> dahinter iyarevu **588** <sup>1)</sup> tardasaya **589** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi **590** <sup>1)</sup> sadda <sup>2)</sup> kutaru **592** <sup>1)</sup> mūlu<sup>o</sup>  
**593** <sup>1)</sup> cannu <sup>2)</sup> puriyasa<sup>o</sup> **594** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi <sup>2)</sup> <sup>o</sup>lu <sup>3)</sup> mukkā <sup>4)</sup> di<sup>o</sup> **595** <sup>1)</sup> sunāvasufabahu <sup>2)</sup> āi<sup>o</sup>  
<sup>3)</sup> samvumuha **596** <sup>1)</sup> sass<sup>o</sup> <sup>2)</sup> pathara <sup>3)</sup> kusu<sup>o</sup> **597** <sup>1)</sup> pāḷipi <sup>2)</sup> pausa <sup>3)</sup> <sup>o</sup>ya<sup>o</sup> **599** <sup>1)</sup> garū<sup>o</sup>  
<sup>2)</sup> sayanavi <sup>3)</sup> viyaya **601** <sup>1)</sup> zweimal <sup>2)</sup> <sup>o</sup>su **603** <sup>1)</sup> līlame <sup>2)</sup> <sup>o</sup>ṇu **604** <sup>1)</sup> muvva <sup>2)</sup> <sup>o</sup>dhe  
**605** <sup>1)</sup> gayā<sup>o</sup> <sup>2)</sup> asa<sup>o</sup> **606** <sup>1)</sup> ki <sup>2)</sup> nivasuiya <sup>3)</sup> maya <sup>4)</sup> joṇa **607** <sup>1)</sup> parikkh<sup>o</sup> **608** <sup>1)</sup> gayam<sup>o</sup>  
<sup>2)</sup> dhavaṇa<sup>o</sup> **610** <sup>1)</sup> tēri **611** <sup>1)</sup> jaṇaruyāham **612** <sup>1)</sup> hu <sup>2)</sup> kuriyā <sup>3)</sup> ernha **613** <sup>1)</sup> <sup>o</sup>hi  
**614** <sup>1)</sup> deva <sup>2)</sup> dahinter iva <sup>3)</sup> uḍasi **615** <sup>1)</sup> ghūya<sup>o</sup> <sup>2)</sup> <sup>o</sup>yākaru **616** <sup>1)</sup> jasu <sup>2)</sup> ajjavvu  
**617** <sup>1)</sup> jaṇṇayamey<sup>o</sup> **618** <sup>1)</sup> marimṭṭa <sup>2)</sup> vijala **619** <sup>1)</sup> jaṇṇ<sup>o</sup> <sup>2)</sup> von tā nūṇa an wiederholt, aber  
richtig jaṇaṇa **620** <sup>1)</sup> vasaṇi <sup>2)</sup> kaṇaṇi <sup>3)</sup> dasiri **622** <sup>1)</sup> tahim kahim ci dreimal <sup>2)</sup> diṇam

- 1) asa<sup>0</sup> **623** 1) nana **625** 1) saggi **627** 1) kamci 2) mahi **628** 1) ina 2) <sup>0</sup>nana 3) kayakatthina  
 4) mā<sup>0</sup> **629** 1) davoī tāvai 2) visisina **631** 1) <sup>0</sup>yanina 2) sari 3) uddu **632** 1) <sup>0</sup>nona 2) sanu  
 1) <sup>0</sup>vu **633** 1) payalai **634** 1) kamtikedumdadaladina 2) ivayarina 3) vaghatthiyaum **635** 1) <sup>0</sup>isu  
**636** 1) suira 2) vāhu **637** 1) pugha **638** 1) si 2) nalayānala 3) puiōhi 4) kamkāra **643** 1) <sup>0</sup>him  
 2) <sup>0</sup>hi 3) vīda<sup>0</sup> **644** 1) nayāna 2) <sup>0</sup>anā 3) pe<sup>0</sup> **645** 1) tim 2) akkhittā 3) pulaimta **646** 1) tāda  
 2) <sup>0</sup>mu 3) <sup>0</sup>yam 4) midā<sup>0</sup> 5) jummvesahum **647** 1) vinn<sup>0</sup> **648** 1) ki 2) rāmanu 3) thikuviyavi  
 hira (vgl 649, 5) 4) satu 5) vimheu **649** 1) mamta 2) samāga **650** 1) nnu 2) <sup>0</sup>him 3) ra<sup>0</sup>  
**652** 1) dukka 2) <sup>0</sup>nila **653** 1) <sup>0</sup>ru 2) <sup>0</sup>iamma 3) khanakhana 4) kkha<sup>0</sup> **655** 1) mu<sup>0</sup> 2) <sup>0</sup>hi  
 3) kāri **656** 1) jh 2) <sup>0</sup>livu **659** 1) viu 2) rajja 3) hau **661** 1) padijjhihi **662** 1) <sup>0</sup>ddha  
**663** 1) jayaī **665** 1) netthem **666** 1) vasunaval<sup>0</sup> **667** 1) asavanna 2) miliubhāmsira 3) vira  
 4) vinha<sup>0</sup> **668** 1) <sup>0</sup>ham 2) vinha<sup>0</sup> 3) pā<sup>0</sup> **669** 1) ti 2) ki **671** 1) <sup>0</sup>hi 2) <sup>0</sup>jammu 3) bhamamnu  
**672** 1) <sup>0</sup>haṇu **674** 1) tararuni 2) ahahāhā<sup>0</sup> **675** 1) iumyam 2) <sup>0</sup>hi **676** 1) <sup>0</sup>hi 2) sō<sup>0</sup>  
**677** 1) kahakha 2) <sup>0</sup>na **678** 1) vinha<sup>0</sup> 2) sārū 3) <sup>0</sup>yai 4) <sup>0</sup>ham 5) khivā **679** 1) kaālala 4) da  
 hinter sahaya **680** 1) <sup>0</sup>ttum 2) <sup>0</sup>yā **681** 1) sayāna 2) jayala **682** 1) succhu<sup>0</sup> 2) <sup>0</sup>ham 3) genhu  
**683** 1) kevaim 2) samayala **684** 1) pātha 2) nive<sup>0</sup> **686** 1) <sup>0</sup>una **687** 1) <sup>0</sup>ti 2) sammasaṇṇiya  
**688** 1) uvavunvu tahavaha **690** 1) āju **691** 1) <sup>0</sup>yi 2) pahihī 3) nahanha 4) <sup>0</sup>nam **692** 1) unha<sup>0</sup>  
 2) asaasana 3) dreimal sanu 4) eha<sup>0</sup> 5) jāvai 6) pabittu **693** 1) menosu 2) vivihhi  
**694** 1) samsaiu **695** 1) mannaha **696** 1) bu<sup>0</sup> 2) gurum<sup>0</sup> **697** 1) samdhu **698** 1) ki<sup>0</sup> 2) succhu<sup>0</sup> 3) sāsānu  
 4) go<sup>0</sup> **700** 1) dahinter gramthāgram 200(0) **702** 1) takim **705** 1) pisa 2) dahinter bhāhāna  
**706** 1) <sup>0</sup>ta 2) tuhva **707** 1) pacchivina 2) <sup>0</sup>venu 3) <sup>0</sup>iha **708** 1) buddhi **709** 1) <sup>0</sup>hum 2) <sup>0</sup>um **710** 1) nūa  
 harai **711** 1) sue **712** 1) <sup>0</sup>hiu 2) <sup>0</sup>rāu **713** 1) <sup>0</sup>te 2) jayayaha **714** 1) sughayanaṇha  
**715** 1) kummammi 2) surutasa 3) davor vasubāhiva 4) pasiya 5) vivamu **716** 1) dha<sup>0</sup>  
**717** 1) sakkāraraivi **718** 1) <sup>0</sup>bhārā<sup>0</sup> 2) dahinter gahim **719** 1) la<sup>0</sup> **720** 1) rayāna 2) piyemamāna  
 3) anubbhuyabhaya **722** 1) tha<sup>0</sup> 2) tanahayaha 3) <sup>0</sup>mmu 4) <sup>0</sup>rajja 5) puhum **723** 1) hara  
 2) <sup>0</sup>him vamvāla **724** 1) <sup>0</sup>mura 2) mu<sup>0</sup> 3) josiuru **725** 1) gasaya **726** 1) <sup>0</sup>numha 2) savihimmi  
 3) <sup>0</sup>hi **727** 1) du<sup>0</sup> 2) pamcavaurayanumimau 3) kui<sup>0</sup> 4) timaru 5) pe<sup>0</sup> 6) <sup>0</sup>yamham **728** 1) <sup>0</sup>ianu  
 2) tahi 3) payanaya **729** 1) <sup>0</sup>nu 2) pad<sup>0</sup> **730** 1) <sup>0</sup>shayaī 2) khaṇanā **731** 1) <sup>0</sup>la 2) <sup>0</sup>inum  
**732** 1) <sup>0</sup>lu **733** 1) <sup>0</sup>hi 2) suritamha 3) pāha **734** 1) tayānu 2) teina **736** 1) <sup>0</sup>ha 2) kamaala  
 3) sandasā **737** 1) ihu 4) ghadii **738** 1) si<sup>0</sup> 2) yayari 3) sambhābhiliya 4) pavessaviya  
**739** 1) amturina 2) ajahampiu **741** 1) imaya **742** 1) <sup>0</sup>na 2) <sup>0</sup>ni **743** 1) davor atihim  
 3) yanga 3) re<sup>0</sup> **744** 1) mantāvāihim 2) casa<sup>0</sup> 3) ku<sup>0</sup> **745** 1) pauraṇaya 2) lahura 3) <sup>0</sup>jha  
**746** 1) sha<sup>0</sup> **747** 1) kaṇūra **748** 1) <sup>0</sup>ggiv<sup>0</sup> **749** 1) samdhe **750** 1) <sup>0</sup>ssu 2) tha<sup>0</sup> 3) ve<sup>0</sup>  
**752** 1) majjina **754** 1) nava 2) bhavittu **755** 1) gha<sup>0</sup> 2) <sup>0</sup>rihim 3) dhanu **756** Padā 3—5  
 lauten in der Hd semkamtayasamni tanumajjhurogausahasamasaya Meine Konjektur wird wohl den  
 den Sinn treffen 2) jayanaha 3) <sup>0</sup>hi **757** 1) sem<sup>0</sup> 2) <sup>0</sup>hi **758** 1) <sup>0</sup>inghu 2) <sup>0</sup>namu **759** 1) chidu  
 2) <sup>0</sup>hi **761** 1) <sup>0</sup>nīha 2) vāvittu **762** 1) <sup>0</sup>ru **765** 1) eṇhim **767** 1) gurti 2) mamtu 3) <sup>0</sup>rasī  
 4) <sup>0</sup>ruru 5) cha<sup>0</sup> **768** 1) mūlusu 2) mamda **769** 1) <sup>0</sup>rā **771** 1) kī<sup>0</sup> 2) pad<sup>0</sup> 3) <sup>0</sup>hi **772** 1) puvva<sup>0</sup>  
**773** 1) vī<sup>0</sup> **775** 1) ki<sup>0</sup> 2) <sup>0</sup>ha 3) salī 4) tanī 5) ehipu 6) ka<sup>0</sup> 7) vā<sup>0</sup> **776** 1) bhann<sup>0</sup>  
**777** 1) vilā<sup>0</sup> 2) <sup>0</sup>irasihim 3) <sup>0</sup>hi **779** 1) tinam 2) <sup>0</sup>hi **780** 1) hamyāmōha 2) ghatthiṇa 3) chā  
 4) cadivi **781** 1) puva **783** 1) samseya 2) <sup>0</sup>māra 3) <sup>0</sup>riṇasi **784** 1) ga<sup>0</sup> **785** 1) <sup>0</sup>him

## IV Übersetzung

In dem großen Jambudvīpa, reich an tausenden von Bergen, Städten, Minen, Dörfern, Flüssen und Provinzen, der die Herrlichkeit anderer durch ihre eigenen Mandaraberger erstrahlenden Kontinente zu schanden macht und zur Ziende gereicht der Frau Erde, deren Haarstrahlen die Haare des Malayaberger sind, die sich Ruhm erwirbt durch ihr Haupt, den hohen Gipfel des Gotteberges, deren Augen Mond und Sonne, deren weiße Zahnreihen die Sternscharen, deren dialles üppiges Brustpaar die Bergfürsten Himagiri und Vindhya sind, welche eine Haarlinie in Gestalt der Wasserfülle des Kāṇḍīflusses schmückt, deren Hüften die Sandbüten des Gotteistromes und deren Gewand der Ozean ist, dort in dem berühmten Bharataketia (443, 444)

Wo nachts beim Mondausgang in den bunten Mauern der Häuser die Frauen (statuetten), deren Augen sich füllten mit der den Mondsteinen entquellenden Wassermasse,

<sup>1)</sup> weinten geschieden von der Sonne, als wenn sich ihre Kehlen verstopften bei dem Andiang heftigen Schmerzes, (445)

Wo alle Welt gar sehr befriedigt durch die zum Gewahren der Herzenswünsche eifertigen Könige sich selbst im Sommer niemals sehnt nach der Regenzeit, da dort die Erde besprengt ist mit dem den Wangen berggroßer Elefanten enttaufelnden Biunstsafft und die Sonne abgehalten wird durch die köstlichen weißen Sonnenschirme der Fürstenschar, (446)

Hier war die Stadt Gajapura, deren Grenzen Feinde nie verletzten, voller Vorzüge, geziert durch eine gewaltige Festung, eifreuend durch ihre schöne Anlage, wie eine Fundgrube von Juwelen die Geburtsstätte unvergleichlicher Geschlechter, gut im Wandel, gut im Handel, dem Herzen der Guten nahe, frei von Übeln, wie eine kostliche Perle strahlend in der Schönheit der (Gotteistadt) Amarāvātī (447)

Dort war (ein König) zwar ein Held (bez Sonne) aber von milder Glut (bez Tapferkeit), zwar reich an Spenden (bez Biunstsafft) aber frei von Dunkel (bez Brunst), zwar Elefanten liebend (bez ohne Geliebte) aber seine Gattin eifreuend, zwar ein Feind der Übeltäter (bez des Mondes) aber sich stets an den Nymphaengruppen eifreuend<sup>2)</sup>, zwar rechtlichen Sinnes aber Gefallen findend an dem Gewinn Anderer (bez ihrer Habe), zwar

<sup>1)</sup> Der 4 und 5 Pāda sind nicht verständlich, weil sunumyattha (oder 'yaccha) unklar, wahrscheinlich fehlerhaft ist. Verbessert man suvinyattha = su vinyasta, was aber auch nicht befriedigend ist, so wäre zu übersetzen 'denen die Gedanken schwanden als die Sonne, der Freund der Welt, zur Rüste gegangen war'. Das Kompositum wäre dann recht frei gebildet, was allerdings nicht unerhört wäre.

<sup>2)</sup> sundara am Ende des Kompositums ist fast überflüssig (siehe Glossar) und deutet nur an, daß die betreffende Eigenschaft usw. schön ist.

kein Meer aber im Besitze des Staatssiegels (aber ein Ozean), zwar voller Hoheit (bez Stolz) aber ohne Stolz, zwar am Heile (bez Śiva) hangend aber nicht grausam (bez kein Rudra), (448)

Sich vor den Hohen verneigend, gelehrt, vornehm, tatkräftig, langmütig, tugendhaft, ein Tempel der Volkstumlichkeit, zugänglich, unantastbar, reich an Schätzen, trauend von dem Schenkungswasser, der Menschheit Augentrost, von gewaltiger Kraftfülle war dort ein König namens Asvasena, ein Kleinod der Erde (449)

Dessen Gemahlin von unvergleichlicher Gestalt und Schönheit, für Tugend-Juwelen das Gebiet des Rohana(berges), mit jasminknospengleichen Zahnreihen, mit einem Augenpaar wie den Blütenblättern des blauen Lotus, mit einem die Pracht des roten Lotus übertreffenden Munde, mit lieblicher Stimme wie der der Ente, des Reiherweibchens und des Kokila, dem Herbstmond ähnliche Ruhmesfülle ausstrahlend, (450)

Wie die Gauṛī Haṛas, wie die Śrī des Murafeindes (Viṣṇu), wie die Tārā des Mondes, wie die Uṛvāṣī des Gotterkönigs, wie die Draupadī der Pāṇḍavas, wie die Ratī (Pradyumna) des Sohnes des Geliebten der Śrī (Kṛṣṇa), wie die Sitā des Sohnes Daśaratha war die an großen Tugend-Juwelen reiche, vorzügliche Heiratsgeliebte (des Königs) Sahadevī genannt (451)

Während die Beiden ohne Verletzung religiöser Gebote die irdischen Freuden genossen und mit einander in unvergleichlicher Liebe eingegebenen Herzen den Verdiensten früherer Existenzen (gemäß) dahinlebten, floß einige Zeit dahin Als einstmals Sahadevī aber nachts auf bequemer Bette schlief, sie die gezeit ist mit Vorzügen, welche die Wesen der Welt erfreuen, da im Traume (452)

Sah sie in ihren Mund eindringen herrliche (Dinge) Elefant, Lowe, Stier, die Salbung (der Śrī), Mond, Sonne, Fahne, Vase, Gunlande, Lotusteich, Ozean, Vīmāna, Edelsteinhaufen und Feuer Darauf erregten Antlitzes flugs sich erhebend und in Bescheidenheit die Hände faltend, erzählt sie dem Könige die (14) Traume (453)

Der König darauf von verdoppelter Schönheit — wie der Ozean beim Aufgang des Herbstvollmondes, wie der Pfau beim Anblick der Wolkenzüge, wie die Lotusgruppe in der Sonne, wie die Entenschale im Lotusdickicht, wie der Mango beim Eintritt der Lenzesfeier — weiß sich nicht mehr zu lassen<sup>1)</sup>, über sein Glück belehrt durch die Traume (454)

Da spricht er der Erdenmond mit freudig stammelnden Worten zu seiner Geliebten Sahadevī 'Königin' Du wirst ein Sohnesjuwel, einen Freudenerwecker der Dreiwelt bekommen, vor dessen Fußlotus sich Gotter, Asuren und Menschen verneigen, entweder einen Jinafürsten, oder einen Cakravartin, den Besitzer der neun Schätze und vierzehn Kleinodien<sup>2)</sup> (455)

Nun wie in eine Grube voll flüssigen Nektars getaucht, als wenn sie den Stein der Weisen gefunden, als wenn sie die königliche Herrlichkeit eines Cakravartin erlangt hatte, als wenn in ihrem Hause der Gotterbaum entstanden, als wenn ihr jüngst große Zauberkraft zuteil geworden wäre, so voller Befriedigung, mit freudig aufgeblühtem Antlitzlotus die gefalteten Hände an ihr Haupt legend, sagte die Königin wieder und wiederum 'also geschehe es!' (456)

<sup>1)</sup> na māi na thāi, soviel wie er meint aus seiner Haut führen zu sollen und hat nirgends Ruhe

<sup>2)</sup> vgl. Kalpasūtra, Jinacarita 74

So verbrachten sie selbender veignügt die ganze übrige Nacht in frommen Gesprächen über die Religion. Beim Eintritt der Morgenrote kamen zum Königsschloß unter den Klängen der Glückstompeten die Scharen der Barden und mit erhobenen Handflächen und in großer Freude sagten sie mit sonorer Stimme folgendes (457)

Obgleich die Sonne erst in die Nahe des Aufgangsberges gelangt, noch außerhalb des Gesichtskreises ihre hitzige Glut noch nicht wirken laßt, wie ein (künftiger) Held im Mutterschoß wenn sich die Fülle kostlicher Vorzüge noch nicht entfaltet hat, so tilgt sie doch (schon) der Widersacher Glanz und macht offenbar die Wonne der Lotusse (bez der Laksmī) und bewirkt den Einfluß der Freude der Guten <sup>1)</sup> (458)

Darauf dachte hoch erfreut der König 'es sprach der Barde ja in Übereinstimmung mit den Traumen der Königin', und ließ durch die von ihm beauftragten Männer den Barden ein großes Geschenk als Zeichen seiner Befriedigung geben. Dann vom Lager sich erhebend mit freudestrahlendem Antlitz verrichtete der König alle morgendlichen Obliegenheiten (459)

Dann prächtige Toilette machend, sein Leib strahlend von freudig sich staubenden Harchen, er die kostliche Zierde des Küniggeschlechtes, dessen Verhehlchung ihren Zweck erreicht hatte, ließ durch seine Beamte die Traumdeuter rufen und den schnell Herbeigekommenen Sitze geben (460)

Nach Erweisung von mancherlei Hoflichkeit erzählte der König den Traumdeutern, welche Traume die Königin gesehen hatte. Und diese sagten nachdem sie den Sinn ihrer Traumkunde festgestellt hatten 'Insgesamt werden hier 72 Traume aufgezählt und 30 von ihnen nennt man große Traume'<sup>2)</sup> (461)

'Aber 14 vortreffliche Traume verursachen die Geburt von Tīthakaras und Cakravartin bei glücklichen, verdienstreichen Fürstenweibern, denen die Wonne glücklicher Existenzen zuteil werden wird, und von diesen verkünden 7 bez 4 Traumgesichte, die in den Mundlotus von Königsfrauen eindringen, die Geburt von Vāsudevas, bez Baladevas' (462)

Die Mütter der übrigen vorzüglichen Männer wie Königen, Ministern, Vasallen, Karawanenführern, Kaufmannern erwachen, <sup>3)</sup> (463)

Nachdem der König mit den Worten 'das ist richtig' der ganzen Rede der Traumdeuter zugestimmt und ihnen durch seine Beamte mancherlei Ehrenerweisung hatte zuteil werden lassen, entließ er nach ihren Wohnungen die gesamten Traumkundigen und erstattete seiner Frau genau den von den Kundigen vorgetragenen Bericht (464)

Nach Anhorung der Rede des Königs sprach freundlich und freudig, einen ungewöhnlichen Wonneschauer blicken lassend, als wenn ihr schlanker Leib mit einem Nektariegen der Zufriedenheit begossen wäre, die Königin 'Möge mir doch durch die Gnade der Füße des Gottes und Meisters dies zuteil werden, daß auch ich hier und in dem künftigen Leben eine Statte des ganzen Glückes werde!' (465)

<sup>1)</sup> Das verderbte Wort des Textes muß unübersetzt bleiben

<sup>2)</sup> vgl Kalpasūtra, Jñacaritra 74 ff

<sup>3)</sup> Der ausgefallene Rest der Strophe besagte etwa 'nachdem sie einen der 14 Traume gesehen haben', vgl Kalpasūtra l c 78. Daran schloß sich wohl die Prophezeiung, daß Śhādēvī einen Cakravartin gebären werde

Durstend nach dem Gluck, den Antlitzmond eines Sohnes zu schauen, weihte die Königin hunderttausende Votivgaben verschiedenen Gottheiten, verliehte die Fußlotusse des Jina, bediente die Füße der Meister, trank hundertelei Arzneien und wandte vielerlei Schutzmittel an, damit ihre Leibesfrucht wohlbehalten bliebe (466)

Darauf verbrachte sie, deren Schwangerschaftsgelüste freudig von dem Eidenmonde erfüllt wurden, nach und nach die vollzähligen Tage, und dann an dem durch alle Vorzüge ausgezeichneten Tage den von allen Fehlern freien Zeitpunkt erreichend, gebai die Königin einen herrlichen Sohn, ein Gefäß aller Vorzüge und besten Zeichen, einen Erfreuer der Welt, durch den das Konnen des Schöpfers offenbar wurde (467)

Während die Barden deklamierten, die Sanger sangen, Gaben verteilt, von den Heralden inangalas gemacht wurden und viele Trompetenmengen erklangen, da verlieh der König seinem Sohne den Namen Sanatkumāra, ein Gefäß der höchsten Wonnen für die Menschheit der Erde samt ihren Bergen (468)

Da war der König erfreut in seinem Herzen und die Königin beglückt in ihrem Gemute, voll großer Freude waren die Guten auf Eiden, beschenkt wurden die Barden, die Weisen waren befriedigt und gar sehr erlebten die Bosen. Kurzum die ganze Erde hatte ungemeine Freude, als sie des Prinzen Namen horte, wodurch sein großes Glück verkündet ward (469)

Wie ein junger Lowe in Bergesschlucht unbehindert in seinem Vorwärtsschreiten, erlangte der Prinz allmählich Ruhm, erfreute Freunde und Verwandte, schlug die boshaften Leute, obwohl erst achtjährig, erfreute die Herzen der Helden, lachte bei den Erzählungen der Soldaten, hörte die Taten der größten Männer und weilte in den Versammlungen der Gelehrten (470)

Vom Könige wurden unter großem Pänge der erfreute Prinz an günstigem Tage und in gunstiger Stunde zu dem Lehrer geschickt. Darauf brachte der Meister der Künste, klaren Verstandes, eine Wohnstätte ungewöhnlicher Vorzüge in wenigen Tagen den Prinzen an das jenseitige Ufer des Ozeans samthcher Künste (471)

Darauf wurde er, wie der den Weltraum mit seiner Lichtfülle erfüllende Vollmond ein reiner Behälter der kalās (bez. Künste), ein Ozean an Tiefe, die Erde an Festigkeit, eine Feronia<sup>(?)</sup> an Erhabenheit<sup>1)</sup>, geehrt von den Guten, gepriesen von den Weisen, der ganzen Welt wohlbekannt durch seine Vorzüge (472)

Mit ihm war gleichzeitig geboren, hatte zugleich mit ihm im Staube gespielt, sich mit kostlichen Vorzügen geschmückt, Ruhmesfülle angesammelt und die Widersacher vernichtet, Freude und Leid teilend, gleich an Gestalt und Schönheit, gleich an Jugend, gleich an Tugend, in gleicher Weise Freunden und Guten Freude bereitend und ebenso der Kuizweil pflegend, (473) sein Jugendfreund, der Erhoher von König Sūras Nachkommenschaft, der Königin Kāṇḍī Sohn, schon als Erfreuer der Guten, schon in der Jugend den Alten gleichstehend, gefallend durch seine Nachfolge der Vorfahren, ohne Verlangen mit fremden Weibern zu kosen, sowohl seinem wahren Wesen als seinem Namen nach als Mahendrasimha allbekannt (474)

<sup>1)</sup> Man könnte *tungima vi sālau* 'ein Salbaum in Erhabenheit' lesen. Dann wäre *tungima* ein unflektierter Instrumentalis, ebenso wären *gambhīrima* und *thirima* zu deuten.

Da ergötzen sich auf Erden in großem Jubel die beiden königlichen Prinzen, strahlend in der Fülle großer Schönheit und üppiger Jugend, Vernichter der sich breitmachenden eigen Willkür, Erfreuer der Freunde und Verwandten, Halter ihrer Versprechungen und Erniedriger der Bosen, Beile um denbergegroßen Hochmut üppiger Weiber zu zertrümmern (475)

Während sie es so trieben, da kam zu seiner Zeit der festliche Lenz, wo freudig die Mangos, welche Getrennten Schmerzen verursachen, sich mit ihren Blütensträußen bekränzen, wo beim Eintritt des Malayawindes die Bienen, ihr lautes Gsumme erhebend, die Wanderer zurückhalten, die in andere Länder zu reisen verlangen (476)

Die Thionbesteigung König Madanas verkünden gleichsam der Dreiwelt mit lieblichen Stimmen die auf Baumwipfeln sitzenden Kokilas, berauscht durch das Verzehren der Spiossen der Mangobäume die Nymphaengruppen-Weiber lachen mit ihren geöffneten Nymphaen-Anlitzen 'der verfluchte Winter ist dahin<sup>1)</sup>, verschlungen von den Frühlingstagen' (477)

Die Bakulabäume schwanken wie Leute, die viel Branntwein getrunken haben, die Mangos strahlen wieder in neuem Glanze,<sup>2)</sup> von sanftem Winde getroffen und bewegt vollführen die Baumzweige einen Tanz unter den Handgestikulationen ihrer Schossen und dem Gesange des Bienengesummes (478)

Herzensfreude der Welt erzeugen die glänzenden,\* blätterreichen (bez mit Arabesken gezierten), saftigen (bez von Liebe erfüllten), durch ihre Verbindung mit Schlangen (bez Galans) berühmt gewordenen Zweige der Gosirsa und Sikkhandi-Sandelbäume ähnlich geschmückten Hetären. In dem derartigen festlichen Lenze, als die Waldstreifen üppig wurden und der König Asvasena der Erde Freude bereitete, (479)

Da eilten die beiden erfreuten Prinzen in unvergleichlicher Ausschmückung ihrer Person, begleitet von ihrem vorzüglichen Gefolge, allen Freunden und Verwandten Heizenswonne bereitend, nach dem Stadtpark und kamen im Augenblick auf gedanken- und wind-schnellen Rossen im Stadtpark an unter den Rezitationen der Barden (480)

Darauf betrachteten sie die Frühlingspracht der Campakas, schonen Mangos, Cocuspalmen, Asokas, Sandel- und mannigfacher anderer Bäume, mit reichlichen Früchten, Blüten und Blättern. Da sprach der vernünftige Sanatkumāia zu dem seines Herrn Befehl erwartenden Mahendrasimha, dessen Antlitz strahlte (481)

'Daß mein rechtes Auge zuckt wie das Blütenblatt des blauen Lotus bei der Berührung durch den Malayawind, das verkundet, wie ich glaube, daß ich eine herzgeliebte Person sehen werde' So gelangte Sanatkumāia mit Zustimmung seines Freundes zum Tore des Madanatemfels, an dem viele glückbedeutende Zeremonien vollzogen wurden (482)

Da erblickte König Asvasenas Sohn ein schongeschmücktes, von vielen Freundinnen begleitetes, durch Gestalt und Lieblichkeit an allen Gliedern schönes Mädchen, wie es Blumen vom Jasmin pflückte, es konnte durch seine Anmut selbst Indra entflammen und den durch ihren bloßen Anblick in Liebesglut versetzten Jünglingen den Verstand rauben (483)

'O Jasminstaude! nur du unter diesen vorzüglichen Strauchern mit ihrer Blütenpracht hast ein wirkliches Leben, da dir als Lohn die Berührung durch die Hand dieses Mädchenjuwels zuteil wurde' Also dachte der Prinz, der sie aufmerksam mit nicht blinzelndem Augenpaar betrachtete, während auch sie ihm einen Blick voller Liebe zuwarf (484)

<sup>1)</sup> suuhu ist dunkel und daher nicht übersetzt. Sollte su lahu zu verbessern sein?

<sup>2)</sup> Der 4 und 5 Pāda lassen sich nicht wiederherstellen

Darauf sagte sie zu ihren Freundinnen 'der da ist doch wohl igned ein Neuling (navallu)' Da sprach eine mit leisem Lachen 'der ist sicher kein Weizen (na vallu), ich verkunde ihn dir als Sesam (bez Stirnschmuck) der Erde' Eine andere sagte 'Gespielin, Freundinnen! hoiet auch mein Wort! wisset, daß ei ein Aśoka (bez kummerlos) ist, den die liebe Freundin gesehen hat' (485)

Eine andere aber, die der Freundin Herz kannte und geschickt im Reden war, sagte 'Ihr wisset gar nichts! denn es steht leiblich da der sichtbar gewordene Liebesgott, den ganzen Leib mit Wonneschauern bedeckt, um von unserer lieben Freundin die mit großer Eigenheit kundgetane Verehrung entgegenzunehmen' (486)

'Dahum, liebe Freundin! vollziehe sofort mit großer Ergebenheit die Verehrung des Liebesgottes eigenhandig mit angenehm duftenden Früchten, Blumen und Kianzen, Kampfer, Moschus, Aloeholz und Sandelsalbe, damit alsbald der erhabene Madana durch Gewährung einer heizerwünschten Gabe (bez Freiers) den Lohn spende!' (487)

All das Gesagte für bare Wahrheit haltend, ergriff das Mädchen mit aufgeblühtem Antlitzlotus den Zubehor für die Verehrung Madanas, ging hin, nahm einen Lotuskranz in ihre Hand, hing sie dem in Staunen geratenen Prinzen um den Hals<sup>1)</sup> und salbte seine Brust mit Sandel (488)

Dann sich voll Ergebenheit verneigend und die gefalteten Lotushände auf ihr Haupt legend sagte sie 'o Madana, Freund der Verliebten! wie du selbst dich gezeigt hast, reines Mitleid mir erweisend, so sei mir jetzt gnädig durch Gewährung einer herzerwünschten Gabe (bez Freiers)! Denn wenn Große hier unterstützen, gelingt auch eine unmögliche Aufgabe' (489)

Mittleweile (dachte der Prinz) 'War niemals früher so etwas? und wenn es war, sah man es nicht? und wenn man es sah, kam es nicht zum Bewußtsein? und wenn es zum Bewußtsein kam, wurde es durch igned etwas Machtigeres daraus verdrängt? Das Schicksal hat keine andere derartige schöne Fugung, welche die Freude der Gotter, Asuras und Vidyādharas in sich schließt<sup>2)</sup>, zustande gebracht' (490)

Und ferner 'daß das Fatum Govinda zum Gatten der Śrī, Madana zum Geliebten der Ratī, den Gotterkönig zum Gebieter der Urvasī, den Herrn Rāma zum Gatten der Sītā und den Mond zum Gemahl der Tārā gemacht hat, diese ganze Schöpfungstätigkeit unternahm es nur zur Übung, daucht mich, weil sein Sinn darauf gerichtet war, ein solches Frauenjuwel zu schaffen' (491)

Der dies überlegende Prinz, der von hervorbrechenden Wonneschauern ergriffen war, wurde von Mahendra unter leisem Lachen also angeredet 'Warum, o Gebieter Madana! der die Dielwelt durch den Mond seines Ruhmes besiegt, bist du nicht bereit, dieser Mondantlitzigen, die den Gang des Elefanten und die Stimme des Kokila hat, eine herzerwünschte Gabe (bez Freier) zu gewahren?' (492)

Obgleich der Prinz Gedanken, Worte und Leib gar sehr im Zaume hielt, brach er doch wegen der Berührung durch die Hand des Mädchenjuwels und wegen der Rede seines Freundes, was alles ihm einen dichten Wonneschauer erregte, in ein liebliches Lachen aus, das mit den Strahlen seiner Zähne die Welt weihte, wobei seine Lippe bebte, sein Antlitz erstrahlte und seine Augen sich weit öffneten (493)

<sup>1)</sup> kanda in gala kanda so auch 581,6 das auch in ānanda kanda vorkommt, ist unklar

<sup>2)</sup> vibhānya ist nicht klar Es scheint von vibhāna abgeleitet zu sein und etwa dasselbe zu bedeuten



Auch die Prinzessin dachte 'was ist das doch' und in arger Angst erzitterten ihre Hände, Lippen und Füße, während sie so einen Augenblick dastand, ihr Antlitz in doppelter Schönheit eistrahlend, da deklamierte im richtigen Zeitpunkt mit erhobenen Händen ein Barde vor dem Prinzen 'Herr! vernimm unabgelenkten Sinnes' (494)

'Jetzt begeben sich die Wildschweine in die Tumpel, die Elefantenherden vertreiben die Gluthitze mit dem Sprühregen aus ihren Rüsseln, und in den Baumscheiben lagern viele Gazellen, ihre Mauler trage beim Wiederkauen bewegend, um die Glut zu lindern, genießen beiderlei Bhujangas (Schlangen und Galans), die Wind trinken bez ihren Geliebten geneigt sind, den saftigen Sandel, und die Wanderer mit eihitzten Gliedern benutzen den Schatten der Bäume' (495)

Als die Prinzessin erkannte, daß die Sonne den Gipfel erklommen, da machte sie sich mit großer Muhe, von den Freundinnen begleitet, auf den Weg nach ihrem Hause, mit dem Leibe nur, aber leeren Gemütes. Auch der Prinz stand da als wenn eine nach langer Zeit erlangte Heilschwärze seinen Händen entglitten wäre, mit erstarrtem Geiste, Leibe und Rede wie ein Berg (496)

Auf Mahendrasimhas Zuspruch gelangte der Prinz mit Muhe aus dem Haine in seine Wohnung nur mit seinem Leibe, alle Dinge der Welt einem Strohalm gleichachtend, und mit Anstrengung den Bestand seines Leibes erhaltend unter Abwehr des Zutritts Anderer gedachte er immer nur des vollen Liebesreizes des Mädchens (497)

Immer wenn ihm sie mit den bewegten Lotusblattaugen, mit dem elefantengleichen Gange, mit der lieblichen Stimme der Ente, mit dem Vollmondantlitz, welche unvergleichliche Anmut offenbart, in der Erinnerung erschien, da in jedem einzelnen Augenblick verwirrte, erstaunte, vergnügte sich sein liebeskranker Sinn, der die richtige Einsicht verloren hatte (498)

Zu der Zeit kam dorthin sein Freund, der des Prinzen Verhalten erfahren und jede andere Beschäftigung aufgegeben hatte, und sprach 'Herr! habe die Gnade mit zu sagen, was Ursache sein konnte, dein Leben zu erhalten!' Da sprach der Prinz, dessen tiefe heiße Seufzer die Blumenblätter seiner Lippen ausdehnten 'dir ist doch bekannt, was sich vorher mit ereignet hatte' (499)

'Mein Sinn, der sich sehnt, das Gespräch des hehren Weibes zu hören, begehrt, daß meine beiden Ohren sich ihr nähern und meine Augen mit ihr Freundschaft schließen, um die Schönheit ihrer Gestalt zu sehen, eilig stürmt er immer vorwärts Vereinigung mit ihr hoffend, so sehr ich auch diesen leicht beweglichen Elenden zurückhalte' (500)

Da sagte sein Freund zu ihm 'Herr! gehet zu eben jenem Park, ob vielleicht durch Schicksalsfügung die Schönleibige, die die Frauen der ganzen Welt durch ihre Schönheit übertrifft, wieder zu dem Tempel gekommen ist' Bei Tagesanbruch erhob sich da der Prinz und nur von dem Freunde begleitet ging er in den Park nach dem Anblick der Schönen durstend (501)

'Dies ist noch derselbe Madanatempel, diese dieselbe juwelengeschmückte Rati, dies derselbe Asoka, und dies derselbe Malayawind, des Lenzes Bruder, der kostlich war in der Nahe der Mondantlitzigen, jetzt aber ist er es nicht mehr wo die Trennung von dem Mädchen eingetreten ist, ist er ärger als der Weltuntergangssorkan' <sup>1)</sup> (502)

<sup>1)</sup> Der letzte Pāda der Dohā ist unverständlich

Der also unter heivorbrechenden tiefen Seufzern und sich regendem Trennungsschmerz trauig klagende Prinz wurde von dem beruhigten Freunde, dem das Zucken eines Gliedes das Gelingen der Unternehmung verkündete, also angeedet 'Warum, Herr! verzagst du wie ein gemeiner Mann, da ich doch deinetwegen mich anstrengen werde auch hundert Nächte als wäre es nur ein Tag?' (503)

'Darum gib mir den Auftrag, sie, deren Herz von den Vorzügen ihres Geliebten gewaltig eigriffen ist, die Diebin des Herzjuwels ihres Herrn, aus der Unterwelt, von dem Erdboden oder aus dem Himmel mit leichter Mühe eigriffend und vor mir her gehen lassend werde ich dir bald vorführen, andernfalls will ich auf Erden nicht mehr meinen eigenen Namen führen!' (504)

Als nach diesen Worten der Freund mit Mühe den Prinzen im Hofe des Madanatempels zu bleiben veranlaßt hatte, machte er sich im Auftrage des Prinzen auf die Suche nach dem Mädchen und sah sogleich die mondantlitzige Freundin eben jenes Mädchens in Männerkleidung aus dem Gebüsch auf ihn zukommen mit weitgeöffneten Augen<sup>1)</sup> (505)

Da sprach der Prinz Mahendrasimha zu der Schönen 'sag mir, was ist das für eine Geschichte, daß du in Mannerverkleidung erscheinst, was ja gar nicht zu sagen ist!' Darauf sagte zu ihm tretend das Mädchen unter Lachen 'Guter Mensch! höre aufmerksam meine Erzählung!' (506)

'Am vergangenen Tage war meine Freundin hier in den Park gekommen, um den Madana zu verehren. Da erblickte meine Freundin ein Männerjuwel, das Diadem der Welt, von dem die Schönheit Madanas, Indras und Govindas in den Schatten gestellt wird, an dem Tore des Madanatempels, das für die Gäste geputzt war<sup>2)</sup>' (507)

'Auf Zureden ihrer Freundinnen, die den Zustand ihres Herzens erkannten, vollzog sie, ihn für Madana haltend, seine Verehrung und meine naive Freundin salbte eigenhändig alle seine Glieder mit Sandel. Durch die äußerst linde, ganz ungewöhnliche Berührung seines Leibes wurde sie schnell betört' (508)

'Die Freundinnen sagten ihr 'Schöne! jetzt ist die höchste Zeit, drum laßt uns gehen!' Die Naive ging mit großer Mühe aus dem Park in ihre Wohnung, mit dem Leibe nur, aber leeren Gemütes. Da wurde das Mädchen von Madana, wie er die Gelegenheit fand, so in seine Arme genommen, daß ihr Zustand schrecklich wurde' (509)

'Nun wurde von den eilig herbeigekommenen Freundinnen sie die Naive, die vom Trennungsfeuer lohte im Anfang der Nacht, als der Mond aufgegangen war und der Malayawind wehte, auf ein über dem Mosaikboden hergerichteten Lotuslager gebracht und gebettet. Nun wurde sie aufs heftigste von der Trennung in Glut versetzt wie wenn sie in das Feuer des Weltuntergangs geworfen wäre' (510)

<sup>1)</sup> Ich habe im Texte hier und 597 7 viyāsīyattha geschrieben, was aber keinen befriedigenden Sinn gibt. Ich ziehe jetzt vor, accha statt attha zu lesen. ttha und ccha sind in der Schrift fast gleich und werden stets mit einander verwechselt, bei der Wahl ist die Etymologie des Wortes maßgebend. Liest man accha dann muß man auch hier im Reime und wahrscheinlich überall nēvaccha lesen, was die von der Grammatik (Hem II 21) geforderte Form ist. Ich hatte mich für nēvattha entschieden, weil es Bhavissattakaha 129,8 mit parivattha reimt und ich dieses Wort, das sonst unbekannt ist, von \*parivastra glaubte ableiten zu sollen. Man kann aber auch dort parivaccha lesen und dieses Wort von \*parivakṣa ableiten.

<sup>2)</sup> Text und Übersetzung der letzten Worte zweifelhaft.

‘Besteht ei <sup>1)</sup> aus Sonnenstrahlen, oder entstand er aus dem Vādavafeuer, oder ist er erzeugt durch den Weltuntergangsbrand, oder ist er aus Blitzen verfertigt, oder wurde er durch das Aufschlagen des Feuers von (Indias) Donnekeil hervorgebracht? Der Malayawind, dessen Wucht seine Berührung mit den Spiossen der Mangobaume brach, verbrennt meinen Leib und ist ganz toll geworden’ (511)

‘Wie aus Strohfeuer besteht das aus Lotusblättern aufgeschüttete Lager, die Mondstrahlen sind arger als Pfeile, Goṣiṣasandelsalben dorren wie dem Leibe anhaftende Flammen’ Während sie so an einemfort beim ganzlichen Versagen ihres Verstandes aufstand, sich setzte und umherging, wurde sie von mū in der Frühe also angeredet’ (512)

‘Warum, liebe Freundin! gibst du deine Energie auf und willst in dieser Weise untätig verharren? Warum gibst du dir keinerlei Muhe, daß ich ihn an der Hand haltend eben diesen Madana, der einem Manne gleicht, du zeige?’ Dem Mädchen kehrte in etwas die Besinnung zurück, als sie von ihm reden horte, und kam mit mū hier in diesen Park’ (513)

‘Dann als sie den Madanatempel erblickte, den ganzen Wald betrachtete, aber jenen Madana nicht sah, da wurde sie arg mitgenommen von dem flammenden Feuer der Trennung, das stark hervorbrach, und eintretend in die Bananenlaube fiel sie haltlos zu Boden und sprach zu mir mit Muhe nur die gestotterten Worte’ (514)

‘Freundin! komm zu mir als Madana verkleidet, damit ich mich durch solche Kurzwel eigotze!’ Und als ich es ausgeführt, traf ich dich hier durch Schicksalsfugung Wenn irgendwie bei dieser Gelegenheit <sup>2)</sup>, dann halte ich mich für erfolgreich, auch ohne die Absicht ausgeführt zu haben’ (515)

Als der Prinz mittlerweile im Madanatempel keine Genugen fand, gelangte er umherwandernd ebendorthin, und erstaunten Geistes der beiden Reden anheind (sagte er) ‘Gazellenaugige! bleibe du doch hier in meinem Kostum, damit in dich verkleidet ich selbst doithin gehend die Rehaugige erblicke!’ (516)

Und mit jenen beiden, die mit den Händen klatschend wieder und wieder ja<sup>3)</sup> sagend lachten, gelangte er mit geöffnetem Antlitzlotus zu der Gazellenaugigen Während das Mädchen erschrocken dastand mit gesenktem Antlitz, da umarmte sie der Prinz, küßte sie aufs Haupt und sprach (517)

‘Schöne! am vergangenen Tage hast du mit Blumenfülle und Sandelsaft meinen Leib in reiner Gesinnung geehrt und vor mū mit lieblichen Wortklängen ein Loblied rezitiert in Reinheit der Gefühle Dadurch sind bei mū, als wenn ich Nektar getrunken oder das höchste Glück erreicht hatte, Knospen von gestraubten Harchen hervorgekommen wie bei einem Schoß des Kalpabaumes’ (518)

‘Jetzt aber, du Vollmondantlitzige! erweistest du mir nicht Ehre, noch bezeugtest du mir Gunst durch Anreden, du Stolze, indem du dastehst mit zur Erde niedergeschlagenen Augen, o du von dem Gange der Ente!’ Da legte sie ihren schlanken Arm auf die Schulter des Geliebten, die Liebliche, und sprach ‘ja, ja, ich erkenne deine Liebe, du Reiner, Wohlredender!’ (519)

<sup>1)</sup> Ich beziehe eu auf den Malayawind, es könnte sich auch auf das Lager beziehen, das aber gleich in der nächsten Strophe genannt wird

<sup>2)</sup> Die erste Hälfte der Dohā läßt sich nicht wiederherstellen

<sup>3)</sup> vāru vāru iya Entweder ist vāram vāiam so, wie ich übersetzt habe, zu verstehen, und dann bedeutet itī ‘ja’, oder vāiu ist = Guṣ vāru ‘jawohl’ und itī hat die gewöhnliche Bedeutung

‘Durch die Scheidung von du, o Lieber, war mein Leib gluhend vom Trennungsfeuer, vom Leid gedrückt war ich dem Ende des Lebens nahe gebracht Hunderttausende andere Weiber schwarmen für dich, o Schöner!’ Da drückte ängstlich der Prinz sie an seine Brust, umschlang sie mit seinen Armen und sprach zu der Mondantlitzigen mit gefühlvollen Worten (520)

‘Schöne! wenn auch in meiner Nahe viele Schönaugige standen, so war mir doch der Nektartrank selbst schal, der Sandelsaft selbst gluhend heiß, der Malayawind selbst versengte meinen Leib, die Mondstrahlen selbst waren ärger als Strohfeuer und Perlkettenschnitten als ein Schwert’ (521)

‘Jetzt aber, wo alles vorher genannte begossen ist mit dem Nektarstrom der leiblichen Vereinigung mit dir, der Zierde der Dreiwelt, halte ich das selbe für eine Ursache höchster Wonne selbst in Ermangelung aller anderen Weiber Darum, Gazellenaugige! beehre mich durch deinen zärtlichen Blick und wirf nicht deinen Zorn auf mich und wäre er auch so klein wie der dritte Teil einer Sesamhülse!’ (522)

Indem die Aiglose dachte, daß es ihre Freundin in der Kleidung des Geliebten wäre, zog der Prinz sie auf seinen Schoß, empfand die höchste Wonne bei der Berührung mit ihren Hüften, Brüsten, Antlitz und Händen, und sie mit allen Gliedern umarmend küßte er das Mädchen innig auf das linke Auge, die Stätte, wo Amor belebt wird (523)

Unterdessen langte vom Vater (des Prinzen) eilig kommend ein trefflicher Mann in der Nahe an und sprach, indem sein Leib von den in großer Freude sich sträubenden Haaren glanzte, mit sonorer Stimme in Gegenwart des Sohnes König Sūras ‘Von dem König gesandt, stehe ich vor dem Prinzen’ (524)

‘Der Sohn König Bhojas, vor dessen Füßen sich die Könige von Cola und Simhala verneigen, der dem Herrn von Cedi Sorge bereitet, die Fürsten von Kalinga, Anga und Banga besiegt hat und von dem König von Śrī Lāta verehlt wird, der den Unterwürfigen erwünschte Gaben spendet, dieser ist seine Ergebenheit gegen den Prinzen bekennd hier angelangt, wobei des Königs Gesichtsfarbe weiß wurde von seinem Lächeln!’ (525)

Als der Prinz dieses hörend nur mit Mühe aus der Bananenlaube heraustrat, da langte der Sohn Bhojas in dessen Nahe an Und sich vor ihm verneigend überlieferte er dem besten Prinzen ein Roß, eine Zierde der Welt, das an Schnelligkeit die Rosse des Sonnenwagens übertreffend beehrte die Welt zu durchreiten, von unvergleichlichen Merkmalen, mit allbekanntem Namen Jaladhikallola (Meereswoge) (526) das 80 angula an Höhe, 99 an Umfang, 108 an Länge maß, an Ohren, Knien und Hufen 4 angulas Ausdehnung hatte, ausgezeichnet durch einen 32 angulas großen Kopf, mit 20 angulas langen Oberschenkeln und 16 angulas langen Unterschenkeln, mit tiefliegendem Rückgrat<sup>2)</sup>, (527) es hatte kleine feine Ohren, eine viereckige (oder regelmäßige) Stirnfläche, ein gekrümmtes, hartes, fleischloses Gesicht, ruhige scharfe Augen, zuckende glänzende Nüstern, wohlgefügte ebene Gelenke, dünnen Bauch und lange Unterschenkel und war ungehindert in dem schonen entzuckenden Trab und in dem vorzüglichen Schritt<sup>3)</sup>, (528) geschmückt am ganzen Leibe

<sup>1)</sup> Die letzte Dohäzeile kann ich nicht überzeugend verbessern, aber ihr Sinn muß der in der Übersetzung wiedergegebene gewesen sein

<sup>2)</sup> Über die Maße der Pferde und ihrer Körperteile vgl. Jayadatta, Asvavaidyaka (Bibl. Ind. III 182 ff) wo die Maße für Kopf und Unterschenkel übereinstimmen, die andern aber etwas abweichen

<sup>3)</sup> puliyā = pulā pulakā, pulanā oder pulāyita die zweite auch recita genannte Gangart der Pferde,

mit glanzendem Schmuck aus Edelsteinen wie Diamant, Smaragd, Pulaka, Beiyll, Mondstein, Sonnenstein, Ankamaṇi, Saphir usw., eine solche auf der Erde weitberühmte Perle von Roṣa wurde da dem besten Prinzen übergeben 'Es wird doch wohl sicher die Welt selbst durch seine Vorzüge in Besitz nehmen' (529)

Mit diesem Gedanken bestieg er die unter dem Namen Jaladhikallola bekannte Perle von Roṣa, sagte erfreut den vielen zu ihm gekommenen Königsöhnen 'von diesen rennenden Pferden wird welches wohl welches besiegen?' und ließ sofort sein Roß mit denen vieler Prinzen rennen (530)

Da hatte in einem halben Augenblick der rennende Jaladhikallola schneller als Gedanke und Wind eine sehr große Strecke Landes im Laufe überwunden. Da jammerten lange die andern Prinzen in heftigem Kummer ob des Prinzen: 'ah er kommt, ah er geht, ah er ist fort in die Ferne, ah er ist nicht mehr zu sehen!' (531)

Beim Ausbruch des Schmerzes über die frische Trennung von seinem Sohne, als er den eben berichteten Vorgang erfuhr, brach König Aśvasena, der allen Widersachen Leid bereitet, mit seinem vierteiligen Heere auf und zog mit erniedrigtem Selbstgefühl und Stolz über viel Land, wobei sich der Lotus seines Antlitzes schloß (532)

Da geriet der König samt seinem Heere in Verwirrung durch einen gewaltigen, dem Weltuntergangsoorkan ähnlichen Sturm, der den Stab des Sonnenschirms (des Königs) zerbrach, große Bäume knickte, die Gipfel aller Berge spaltete, Gebäude umwarf, und mit dem aus dem zerwühlten Erdboden aufgewirbelten Staube die Augen der Menschen erblinden machte (533)

Inzwischen verneigte sich der Sohn König Śrī Sūras und sprach (zu jenem) 'Gebietet! ich werde dich sicherlich beglückwünschen können zur Vollendung dieser Aufgabe, welche unvergleichliche Heiligkeit im Gefolge haben wird. Geruhe umzukehren! denn es sind die Strahlen der Sonne, welche die in der Welt der Lebenden sich ausbreitende Finsternis vernichten, auch wenn sie das Firmament (noch) nicht erreicht(?)' (534)

Nachdem er durch dergleichen Redewendungen nur mit Mühe König Aśvasena überredet und zum Umkehren bewogen hatte, brach der Sohn König Śrī-Sūras auf, den Blick gewandt in die Richtung des (verschwundenen) Prinzen. Als nach und nach seine ganze Begleitung in ihre Heimat gelangt war, da durchirrte der Sohn König Sūras, nur beschützt vom eigenen Arme, die Erde (535)

Er dringt ein in Seen, Brunnen und Höhlen, erklimmt Berggipfel, geht in einzelne Städte, immer wieder eilt er in die Wälder, seines Freundes Vorzüge im Sinne haltend, er fristet sein Leben mit Früchten, Blättern, Wurzeln und Blüten und hat selbst an den höchsten Ehrungen großer Könige keinen Gefallen (536)

Als er so Tag für Tag allmählich weiter wanderte, gelangte er irgendwie in einen großen Wald, schrecklich durch reißende Raubtiere. Als er ein von verschiedenen bhadra-Elefanten verursachtes donnerähnliches Gerausch vernahm, dachte er 'ist das nicht ein Ton sonor wie der des Mannerjuwels Sanatkumāra?' und lief darauf zu, die Faust ballend<sup>1)</sup> (537)

valgita die erste, vgl. Asvavidyaka VII 24 ff. und Glosse, Nakulas Asvacikitsita (in Anhang zum vorherigen Werke Bibl. Ind.) VIII 20, über pulā siehe Mallinātha zu Śisupālavadha V 10

<sup>1)</sup> Was diesen Ausdruck hier besagen soll, ist zweifelhaft. Ganz ähnlich heißt es in Munisundaras Upadeśaratnākara I 19 336 (Śrī Jaina Dharma Vidyā Prasārika Varga, Pālītānā, bl. 194 a) muṣṭim baddhvā paścād dhāvataḥ, vgl. bl. 23 b muṣṭim kuru

Während er in jener Gegend umheing, die voll war von Bos giuniens, Lowen, Tigern, Śārdūlas, Waldelefanten, Śarabhas, Gazellen, Mangusten und Gansen und reich an gewaltigen Bäumen, Beigedickichten, großen Flüssen und Seen, da erschien der schier endlose Fühling, wo ein Getiennter eines lieben Menschenkindes gedenkt in seiner Erinnerung (538)

Wes Menschen Herz greift nicht an des Lenzes Wahrzeichen der Malayawind, der mit dem Duft des Blütennektars edler Bäume das ganze Land ringsum, die Berghöhlen und den Luftraum dicht erfüllt, er der liebliche Vergolder mit dem sich ausbreitenden Staub aus den Blütensträußen der Mangobaume, der den Himmel erfüllt mit dem Blütenstaub der Kimpākabäume<sup>1</sup> (539)

Die Wanderer quält das Bienengesumme, es brennt sie das Rufen des Kokila, Kummer erzeugen ihnen Kimsuka und Āśoka, die blühenden Malatī, Vakula und Karpikāra verursachen ihnen schwere Leiden. Der Lenz ist gleichsam ein vom erzürnten Schicksal verfertigter Stuck für die Wanderer. Wem vergeht dieser verwünschte Fühling in Wonne? (540)

Wen versengt nicht zur Sommerszeit wie ein Ofen der die Blätter der Bäume zum Welken bringende Sturmwind, der die Welt in Glut versetzt durch seine Verbindung mit dem in Beigedickichten lodernden Waldbrand, der rauhe, der das Land ringsum, Vāpīs und Brunnen, Flüsse und Seen austrocknet und schwer zu ertragen ist? (541)

Wen im Lande ringsum peinigt nicht der Bosewicht Sommer, der mit dem vom rauhen Winde aufgewirbelten Staube den Raum erfüllt mit arger Finsternis, während die Weibern vergleichbare Lotusteiche, deren Schönheit weitweg gescheucht ist, ihre Blätter verlieren, die Lotusse fallen lassen, das Wasser einbuken, wobei die Schönheit ihrer hundert Anlitze vernichtet wird durch<sup>1)</sup> (542)

Welchen Verlassenen peinigt nicht der elende Monsun, der Güsse regenschwangerer Wolken als eine Folge von Pfeilen entsendet, den Wolkendonner als seinen humkāra erschallen läßt und mit den Pfeilspitzen seiner Blitzbündel erschreckt, in welchem die honiglusternen dahineilenden Bienenschwärme auf den Staubfaden der Kadambas umherkriechen und die mit ihren Weibchen vereinigten Pfauen den Schweif ausbreiten? (543)

Welchem Verlassenen bist nicht das Herz, wenn er sieht, wie am Himmel der Bogen Indras steht, und die Gänse nach dem Mānasasee ziehen, wie zwei Cakravākas auf dem Teich sich niederlassen, wie die Cātakas lieblich zwitschern und wie Wasserfluten das Erdreich durchfurchen, wie die Ketakibäume, Bananenstauden und Kutajabäume blühen? (544)

Der Herbst, in dem die Wolken spärlich regnen und die Fülle der Mondstrahlen sich ausbreitet, der lieblich ist durch den Duft des reifen Reises, schon durch verschiedene Arten von Lotussen in den klar gewordenen (?) Flüssen und Seen, voller Pacht bewirkt<sup>2)</sup> durch blühende Saptacchada und Bandhujīva, in dem zweierlei Rājahamsas (Enten und Könige), die das Wasser bez Emporkommen lieben, ihre Züge machen, (545) in dem die durch Verzehr des Grases muntere Rinderherden mit ihren Hornerspitzen den Erdboden aufreißen, die Sonnenstrahlenmasse sich ausbreitet, der Schlamm im ganzen Lande ringsum getrocknet ist und die Wanderer wieder reisen können — wie vergeht dieser Herbst den auf der Erde lebenden, von ihren Herren getrennten, in Leid geratenen Wesen? (546)

<sup>1)</sup> In dem verderbten 4 Pāda ist irgend etwas von den Sonnenstrahlen gesagt

<sup>2)</sup> vihiya steht im Kompositum an falscher Stelle

(Der Winter), der einen großen Reichtum an saliya<sup>2)</sup>, Mālatī, Bakula und blühenden Mandāraabäumen hat, eine Fülle von vairi<sup>1)</sup> hervorbringt, eine Pracht an Blüten und Früchten zeigt, der es dem Himālaya gleichtut an Masse der erscheinenden Reifkornen, in dem die Zeit des Tages kurz und der Anteil der Nacht verdoppelt ist, der am Leibe der Wanderer und Armen seinen ublen Einfluß zeigt, (547) wo man Sorgfalt verwendet auf vorzüglichen Safran, ein festgeschlossenes Obergemach, viele Stovchen, liebe Weiber, wohlriechendes Öl und suhi<sup>2)</sup>, wo die Vereinigung des Geliebten mit der Geliebten Wonne bereitet, wo man dicke Mantel und Kleider trägt, dieser Winter, der das Leid<sup>3)</sup> Mittelloser, von ihren Herren Aufgegebener kundtut, wann wird er von der Kālī verschlungen werden? (548)

(Die Reifzeit), wo der Mond unangenehm und die Sonne lieb ist, wo die vairi bricht unter der Last ihres Samens, wo grüner Weizen und Eierfruchte in Fülle da sind, die durch das Verblühen anderer (Feldgewächse) als der Baumwollstauden<sup>3)</sup> betrübt, welche die zehn Himmelsgegenden mit dem Blütenstaub der Lodhras und Priyanguus farbt, in der die Jasminknospen und die Mālatibluten üppig sind und das Kāśagias erscheint (oder Husten zum Ausbruch kommt), (549) wie kann den Wanderern, die zitternd bei dem beständig fallenden Reif mit den Zähnen klappern, ihre Arme über die Brust kreuzen, ihnen die von Freunden und Guten getrennt sind und üppigen Reichtum ersennen, diese erwünschte Frostzeit, die versengende, Wohlbefinden bringen, wann kein Glücklicher von einem Ort zu einem andern hingeht (550)

So denkend irrte in heftigem Kummer der Sohn König Śrī Sūras ein volles Jahr auf der Erde umher, ohne durch den Bruch des mit eigenem Munde gegebenen Versprechens sich zu entziehen. Prinz Mahendrasimha, dem unter dem Einfluß früher erworbenen Verdienste das rechte Auge zuckte, geriet schnell in große Freude (551)

Als nun allmählich wieder der die Wesen der Welt erfreuende festliche Frühling gekommen war, wo die Stattlichkeit des heiligen Mangobaumes wächst, die Kokilas sich zeigen, der Malayawind wieder an die Reihe kommt und Amor durch das Gesumme der Bienenschwärme erweckt wird, da verdoppelte sich Glanz und Mut des Sohnes König Sūras in seiner Person (552)

Auf seinem Pfade vorwärts schreitend horte er dann den lieblichen Lärm von Enten und Reiher und sah mannigfache Stauden des Waldes geschmückt mit Blüten, Früchten und Blättern, während durch die Berührung des vom Blütenstaub der Lotusse vergoldeten Malayawindes seine Nase und alle Glieder erfreut wurden (553)

‘Er! Durch das Wahrnehmen ihrer speziellen Objekte sind hier diese meine vier Sinnesorgane befriedigt, nur die Zunge bleibt auf solche Weise von Hunger und Durst gequält.’ In diesem Gedanken nach Wasser und Früchten verlangend stieg er ab und gelangte zum Mānasasee, an dessen Ufer ein bunter Wald steht (554)

Dann brachte er freudig wie ein Waldelefant den ganzen See in Bewegung und trank Wasser, soviel ihn gelüstete, während er Blüten und Früchte genießt <sup>4)</sup>,

<sup>1)</sup> Vielleicht bājra Mohrenhirse? Dieselbe ist aus Afrika eingeführt, ungewiß wann vgl. 549

<sup>2)</sup> huhu(sic), es fehlen vier Moren, etwa duhahuyavahu

<sup>3)</sup> Das Metrum ist nicht in Ordnung, siehe S. 23, der Fehler scheint aber dem Dichter zur Last zu fallen, denn er war bei Verwendung des Wortes annayara nicht zu vermeiden

<sup>4)</sup> Aus dem verdorbenen Wortlaut läßt sich nur erkennen, daß er irgend etwas am Ufer nahm, gabhvinu

da vernahm er liebliche Tonleiter, welche die Gesangeslaute von Vidyādhara, Gottern, Asuren und Kinnaras weit hinter sich ließen und (die von) Reiher, Gans und Pfau übertrafen (555)

Er überlegte eifrig in seinem Sinne, wie ein solcher Gesangsvortrag in dem großen menschenleeren Walde möglich sei. Und während er freudig eilend auf seinem Wege vorwärts ging, da erblickte er (den Prinzen) stehend inmitten von Gotterweibern, den Frauen Vāhamās, die in einem Augenblick die Heizen jugendlicher Gotter, Asuren, Vidyādhara und Menschen raubten, (556) ihn den hochbefriedigten, dessen Ruhm Vidyādhara-Barden priesen, den an allen Gliedern schonen, dessen großer Leibesglanz durch Goṣṭiga-Sandel verdoppelt war, um dessen Wangen Ohrgehänge spielten und auf dessen Brust Halsketten glanzten, den mit einem Diadem gekrönten, in unvergleichlichem Putze, (557) beim Tore des Madanatempels in einer Bananenlaube befindlichen, auf einem Throne von Gold und Edelsteinen sitzenden und durch den Anblick des Schauspiels und den Gesangsvortrag eifreuten Prinzen Sanatkumāra, bei dem unlangst der Schatz in früheren Existenzen erworbener Verdienste offenbar geworden war, ihn, der ergebenen Leuten Freude bereitet (558)

Indem er überlegte, wie jener so schnell eine solche Macht erworben haben konnte, drang er langsam ein in den westlichen Landstrich und im Schatten eines Baumes stehend horte er Barden mit deutlicher Aussprache rezitieren 'Der ein Mühlstein ist für den Hochmut der Bösen und eine reiche Quelle des Glücks für die ihm Ergebenen, die Leuchte des Kurugeschlechtes, das Wahrzeichen der Familie Asvasenas, (559) der Sieger im Kampfe über alle Fürsten der Vidyādhara, der Cakravartin der Vidyādhara, der durch seinen Glanz die Sonne überstrahlt, der die Feindesschar zwingt ihre Schwertschneiden ruhen zu lassen, der Ozean der Vorzüge-Juwelen, der Wonne erlangt an den Brusthügeln der Vidyādhara-Frauen, es siege, es siege der über die Welt erhabene König Sanatkumāra' (560)

Nachdem er festgestellt hatte, 'jener dort ist doch wohl der Sohn König Asvasenas, der Wunschbaum unserer Familie,' ging er hinzu und verneigte sich vor dessen Füßen, er, die Zierde des Hauses König Sūras, und schnell aufstehend umarmte herzlich der entgegeneilende Sanatkumāra den freudestrahlenden Sohn Sūras (561)

Darauf auf kostbaren Sesseln sitzend, mit einander anstrahlenden Gesichtern, den ihnen Ergebenen eine Freudenfülle bereitend und frühere Leiden vergessen machend, sie, die liebevoll gegen ihre Freunde und Verwandten waren, beide preiswürdigen Namens vollzogen die beim ersten Wiedersehen üblichen Ehrungen und blieben eine Weile allein beisammen (562)

Nachdem er seinen Gefährten geehrt und von Vidyādhara-Töchtern, seinen Geliebten, ihm hatte Essen geben lassen, da sprach Sanatkumāra, die Augen erfüllt von dem Naß der Tränen, die beim Anblick nach langer Trennung hervorbrachen 'Sag mir, Gefährte' wie bist du in dem großen Walde hierhin gekommen unerschütterten Mutes und nur von deinem Arme geschützt' (563)

'Wie befinden sich in der Trennung von mir Vater und Mutter, die mich zärtlich liebenden, wie die Minister, Vasallen und die Gutgesinnten, oder wie verhielten sich die Schlechten gegen meinen Vater, als sie meine Wegführung erfuhren?' Da legte der Sohn König Sūras die gefalteten Hände an sein Haupt und erzählte schnell alle seine eben geschilderten Erlebnisse (564)



Er fuhr fort 'Gehe auch du mir deine Erlebnisse seit der Entführung durch das edle Roß kundzutun!' Nicht imstande seine Geschichte mit eigenem Munde zu erzählen beauftragte da der Prinz seine Geliebte namens Vimalamatī mit dem betreffenden Bericht, indem ihr durch ihre Zauberkraft alle Einzelheiten bekannt waren (565)

'Aus Übermüdung sollen mir die Augen, drum will ich hier einen Augenblick ruhen Mit diesen Worten erhob sich der Prinz, ließ dort sein ganzes Gefolge zurück, ging in die Bananenlaube und legte sich auf ein vorher bereitetes Lager nieder, indem sein Geist abgeneigt war seine eigenen Erlebnisse anzuhören (566)

Dann mit der Strahlenfülle ihrer reinen Zähne den ganzen Raum mit weissem Glanze erfüllend sprach die mondanthitzige Vimalamatī 'Prinz, höre jetzt die Geschichte meines Freundes'

#### Beicht der Vimalamatī

Damals wurde vor euren Augen dieser mein Gemahl von dem edlen Roß entführt und in Ungelegenheit versetzt (567) in dem großen Walde vergleichbar Yamas Behausung, wo Gazellenherden zitterten, Tiger erschriaken, Berggipfel barsten, Pferde umheirrten, Elefanten flohen, Pulindas jammerten, Bäume mit gebrochenen Ästen stürzten, Bambusse zu tausenden splissen, furchtsame Menschen die Besinnung verloren, wo der Waldbrand loderte (568)

Als er dachte 'wie weit wird es noch gehen?' ließ der Mond am Himmel der Familie Asvasenas dem Roß die Zügel schießen Da blieb es plötzlich daselbst stehn erfüllt von schweren Atemzügen 'Ach, ach, wie habe ich doch verkannt, daß dieses Roß umgekehrt dressiert ist?' so denkend stand der Prinz da in sichtbarer Bestürzung (569)

Während er schnell dem edlen Roß den Zügel lockerte, da lief es auf der Erde umher, fiel schnell von Atembeschweide gepeinigt zu Boden und kam in Yamas Behausung Während der Sohn König Asvasenas, von zahlreichen Leiden gequält, ermattet von Hunger und Durst nur mit Mühe in großer Verzweiflung (570) unter einem Saptacchadabaum mit tausenden blattrreichen Zweigen anlangte, da fiel er, der vorher die Beschwerde des Sonnenbrandes nicht wahrgenommen hatte, durch Schicksalsfugung von Ohnmacht überwältigt haltlos zu Boden Und in demselben Augenblicke den Sanatkumāra in diesem Zustand erblickend (571) brachte ein durch meines Gemahls Verdiensteschatz herbeigeführter Mann von einer die Welt überragenden Schönheit und Majestät und in glänzender Jugendfülle, in prächtigem Schmucke, ein Diadem derer, die wissen was not tut, von nektarsüßer milder Rede, (dieser brachte) aus dem Mānasasee Wasser in seiner Hand (572) und bespiengte damit den Prinzen sorgfältig am ganzen Leibe Als der Prinz das Bewußtsein wiedererlangt und Wasser getrunken hatte, sagte er 'Beste! woher und wer bist du? Und wie hast du, o Wohltäter von Fremden! dies mondstrahlenweiße nektarsüße Wasser gebracht und mich damit trankend, o guter Mensch! ins Leben zurückgerufen?' (573)

Da sagte der Andere 'Höre meine Geschichte, o Mannerjuwel! Ich bin ein Yakṣa, bekannt unter dem Namen Kamalākṣa, und wohne in diesem Baume Wie ich diesen schlimmen Zustand von dir, dem Besten der Welt, sah, habe ich Wasser des Mānasasees gebracht und dich wohlbehalten gemacht (574)

Darauf sprach wiederum der Prinz 'In meinem Leibe ist eine dem Weltuntergangsfeuerbrand gleiche Glut derart verbrietet, daß sie nicht eher erlischt, als bis dieser körperlichen Glut ganz und gar die Totenspende gegeben wird, indem ich fürwahr schnell in das Wasser des Mānasasarōvara eintauche' (575)

Darauf wurde der Prinz ohne Verzug von dem Yakṣa in seiner hohlen Hand nach dem Mānasasee gebracht, in dem Vidyādharafrauen, Cakravākas, Gänse und Elefanten sich herumtummelten, und Sanatkumāra stieg mit erhellten Augen und Herz in den See, der die Korperhitze von Gottern, Asuren und Tieren vertreibt (576)

Er tauchte ein, ohne die (Wasser)vogel zu verschrecken, in das Wasser des Mānasa, das von der Schminke wollüstiger badender Vidyādharafrauen gerötet, durch den Blütenstaub der Lotusse verschönert, von dem duftenden Brunstsaff aus den Wangen der Waldelefanten erfüllt, von den am Ufer stehenden Bäumen mit blattreichen dichten Ästen beschattet war (577)

Als dann der Sohn König Asvasenas befreit von der Glut seines Leibes begann aus dem See herauszusteigen auf dem Wagen seiner Füße und im Panzer seiner Verdienste, da wurden durch einen übergewaltigen furchterregenden Sturm, in dem die Bäume des Ufers brachen und die Gipfel der Berge bausten, die Waldelefanten umhertanzen und eine Staubwolke aufgewirbelt wurde, der die Vogel erschlug, die Gazellenherden vernichtete und die Pulindas in Verwirrung setzte, (da wurden) die Himmelsgegenden bedeckt und des Prinzen Augen erfüllt von dem vordringenden Staube, dennoch blieb sein Sinn unbeweglich wie der Gipfel des Gotterberges und sein Herz unerschüttert, während er dachte 'was ist das?' (578 579)

Da entsandte Jemand himmelverfinsternde Schlangenscharen, graßlich fauchende, mit wutgeröteten Augen und langen Leibern, schwarz wie Hummeln und Büffel, den Boten Yamas ähnliche, mit gespaltenen, von heftigem Gift schleimigen Zungen, wutige, die ganze Welt zu verschlingen nicht aufhörende (580)

Mit diesen Schlangenfesseln wurde der beste Prinz am ganzen Leibe gebunden. Dann aber zerriß er, dessen Herz unerschüttert war wie der Ozean, seine Arme schüttelnd unplotzlich die Schlangen. Nun erblickte er einen Rākṣasa mit einem an seinem dicken Halse baumelnden Kranze menschlicher Rumpfe, der die Leiche eines Mannes in seinen Mund genommen und einen Schadel in seiner Hand trug, (581) dessen Haarwulstdiadem mit grauisigen Schlangen gebunden war, furchtbar durch das beim Knirschen seiner Zähne entstandene Getöse, mit Augen wie Blitzen, schreckerregend durch die ihm folgenden mit ihren Zahnreihen klappernden Vetālas — (einen Rākṣasa) grausig an Gestalt wie der Todesgott, (sah er) herankommen, welcher hochmutig sagte 'he he, Jemand ist in den See eingedrungen' (582)

Da nahm er in seine Hand einen gewaltigen Berg, dessen hohe Gipfel barsten, der von aufgeregten Tieren wimmelte, auf dem die Affen ihr tiefes Knurren ertönen ließen und die verbrannten, von Felsstücken zerfetzten, gesturzten und erschütterten Elefanten brüllten, und wartete ihn auf den Prinzen, dessen Glück beweint wurde von dem Wasser der Tränen der Weiber von Gottern und Vidyādharas (583)

Dann erhoben den Siegesruf frohen Sinnes Vetālas mit ungeheuren Zahnreihen, fleisch- und blutlosen Leibern, scheußlichen Krallen, eingefallenen (?) Bauchern, mit zwei, drei, vier, fünf Gesichtern und weißen tiefliegenden Augen. Der Prinz aber sich schüttelnd und flugs den Bergstücken zur Seite schiebend (584) hörte folgende Worte der Gotter, Asuren und Vidyādharas. 'Ihr sehet' den Berg, den der tausendfach bewaffnete Rākṣasa zwingend roteten Augen schleuderte, hat spielend wie einen Ball weit weggeworfen ein Held in hervorbrechendem Unwillen und schreitet einher der Alle Überragende, irgend etwas redend' (585)

‘Von der Presse dicker großer Arme zerquetscht wie ein saftiges Zuckerrohr erfreue in Balde, o boser Rākṣasa! die Vogelscharen durch die Darbietung aller deiner entstommenden Lebenssaft!’ Wei ist der Unverschämte, der den Siegesruf der Feinde erschallen läßt, während ich, der durch seine Kraftfülle alle Gotter besiegt, noch am Leben bin?’ (586)

Mit diesen Worten flugs herbeieilend, mit Augen geirret infolge des Hervorbrechens seines schrecklich anzusehenden Unwillens, zerdruckte er den Leib des Rākṣasa in der festen Presse seiner langen Arme so, daß der elende Rākṣasa mit rollenden Augen und unter schwerem Stöhnen haltlos zu Boden stürzte (587)

Doch irgendwie zu Bewußtsein gekommen schnell wieder aufspringend sprach im Zornesausbruch der Rākṣasa ‘Hier dieser Hammer, von dem getroffen die Gipfel der Berge unvergleichliche Vernichtung finden, möge unter den Blicken der zitternden Götter, Asuren und Vidyādhara auf deine Brust, du Boser! sausen, du den Untergang bereitend!’ (588)

Nach diesen Worten ließ er zugleich mit den Seufzern der durch die große Wurfkraft in Aufregung geratenen Gotterfrauen, aus deren blattähnlichen Augen herabfließende Wassergüsse sich mischten mit den Perlenmassen der auf ihnen einschüttelten Brüsten zerreißenden Halsketten, freien Lauf dem schrecklichen ungeheuerlichen Hammer gegen den vorzüglichsten Prinzen — für ihn selbst wahrlich die Todesstunde (589)

Dann fiel der Prinz, durch den Hammerschlag geschädigten Leibes, auf den Erdboden, den Frauen der Vidyādhara und Gotter Kummer bereitend. Da legte der Rākṣasaheer seine Genugtuung an den Tag: es lief umher, hupfte und sprang und ließ den Siegesruf erschallen. Aber der Prinz mit zurückgekehrtem Bewußtsein, sein Glück offenbarend (590) und in großem Selbstgefühl riß unter Achselzucken einen Banyanbaum aus, wobei in großem Zorn sein Nacken erzitterte und durch das Runzeln der Brauen sein Gesicht schrecklich war und er unter der Last seiner Füße die Erde ins Schwanken brachte, (und rief) ‘He, gottloser Pisāca! dein lebloser Leib mit seinen vom Banyanbaum gebrochenen Gliedern soll den Kriahenscharen Freude bereiten!’ (591)

Nach diesen Worten von den durch den Anblick des eriegten Kampfes bestützten Gotterfrauen mit Spannung betrachtet brach der Sohn König Asvasenas, der Ozean der Tugendperlen, die Wurzeln und Zweige des Banyanbaumes mit der Hand ab und den Banyan als Knuppel in der Hand haltend traf er seinen Feind mit einem einzigen Schlage so, daß er von gewaltigem (592) Todeskampf ähnlichem Schmerz, den erschütterte Könige und Vidyādhara fürsten kaum aushalten würden, sofort ergriffen wurde. Da floh der elende Rākṣasa zitternden Leibes, von Furcht erfaßt, schnell der Mannhaftigkeit entsagend, ein dumpfes Achzen ausstoßend, mit vom Schmerz geschwacher Lebenskraft, ohne Scham und sonder Hochmut (593)

Da ergossen über den Prinzen einen kostlich duftenden Regen von weißen Blumen die am Himmel schwebenden Frauen der Gotter, Asuren und Vidyādhara fürsten, deren Leiber von Wonneshauern strahlten, der Siegesruf wurde erhoben und freudig die Pauken geschlagen. Während Sanat Kumāra, der durch Verstümmelung des Yakṣas seinen Zorn gezeigt hatte, (594) der mit seinem sich ausbreitenden, dem Herbstmond ähnlichen Ruhmesglanz die Welt weiß färbte, seiner vorhin genannten Geliebten gedenkend eine kleine Wegstrecke weitergeht, da sah er eine einzelne vorzügliche Schöne, gleichartig einem Götterweibe, der inmitten von Gotter- und Asurenfrauen der Vorrang gehörte, auf sich zukommen (595)

Da erblickte der eistaunten Sinnes ihr entgegengehende Prinz sieben ihr ähnliche Mädchen, (wie) im Nandanahain befindliche (Gotterfauen)<sup>1)</sup>, ausgezeichnet durch Schönheit, Anstand und Gewandtheit. Darauf sagte er zu der zuerst gesehenen Jungfrau 'O Liebliche! sage mir doch, o Reine, wer sind diese Schönen?' (596)

Ein wenig lachend, leicht geneigten Leibes, den Boden mit den Zehen bemalend, ihr Gewand mit der Lotushand um sich schlagend, mit bebenden Lippenknospen, mit Freudentranen in den zuckenden Augen, mit stammelnden Worten und stotternder Stimme, mit ein wenig geöffneten Augen<sup>2)</sup> sprach die Liebliche, indem sie ihren Schal über ihren Kopf legte (597)

'Glücklicher! sei mir jetzt huldreich! In einer von diesem Mangohain nicht allzuweit entfernten Gegend liegend ist eine durch den bei Gottern, Kinnaras und Menschen hoch in Ehren stehenden Tempel Malayanilaya ehrwürdige Stadt der Vidyādharias, allbekannt unter dem Namen Priyasamgamaabhlāsa, die große Reichtümer zur Schau stellt' (598)

'Doithin kommend und dich einige Zeit ausruhend benimm deinem Leibe die starke Ermüdung! Dann wird dir von selbst das Verständnis dieses Vorgangs kommen' Und indem ihm der Kammerer jener, seiner Geliebten, den Weg wies, ging zu dem Palast<sup>3)</sup> des Königs der Prinz, der in seinem ganzen Wesen sich auferst eistaunt zeigte (599)

Der Herr und König jener Stadt namens śrī-Bhānuvega erhob sich ihm gegenüber ehriebig und setzte den Prinz, den Ozean von Tugendperlen, mit eigener Hand auf den Thron. Nachdem er dann seine gefalteten Hände ans Haupt legend ihm große Ehre erwiesen, sagte er 'Mach mir die Freude, meine acht Töchter zu heiraten!' (600)

'Denn der große Muni namens Aśimālin, vor dem sich der seine Ehrfurcht bezeugende Indra verneigt, hatte uns, als wir betreffs unserer Töchter sorgenvoll waren, geweisagt 'Wer dem Yaksa Asitākṣa seinen Hochmutsdunkel zerstören wird, der wird sicherlich der Gemahl deiner acht Töchter' (601)

Da heiratete der Prinz sofort und zur Stelle die acht Prinzessinnen, die Edelsten der Frauen, die da strahlten von sich kundtuenden verliebten Gefühlen, unter großem Gepränge. Und als nach Vollzug der Vermählung ihm ein Armband angelegt worden war, betrat der Prinz das Brautgemach, verbunden mit seinen neuen Gemahlinnen (602)

Als er infolge der großen Ermüdung sich alsbald im Brautgemach mit königlichem Anstand zur Ruhe gelegt hatte, überfiel ihn ein tiefer Schlaf. Dann erwachte er morgens durch den Lärm der Vogelschau, er, der von seinen Leuten und Freunden getrennt war, ohne die Stadt, das Gefolge, die neuen Gattinnen zu erblicken (603)

'Ist dies ein Traum oder eine Halluzination, oder sehe ich die Wirklichkeit, oder hat mir jemand ein Gaukelspiel vorgezaubert? Denn obgleich über die Trennung von meiner früheren Stadt, meinen Leuten und meiner Geliebten bekümmert empfand ich doch Freude über die Vereinigung mit acht Geliebten. Aber urplötzlich ist ein Ast von dem blühenden Baume meines Glückes gebrochen' (604)

<sup>1)</sup> Es kann sich nur um einen Vergleich handeln, da der Nandana auf dem Meer und nicht am Mānasa liegt. Man muß daher das oben eingeklammerte hinzudenken.

<sup>2)</sup> Siehe Note zu 505

<sup>3)</sup> dhavalagṛha ist hier und nachher nicht das Obergemach, sondern der Palast selbst, der wohl aus weißem Marmor bestehend oder mit Chunam bekleidet zu denken ist.

Als er dies dachte, trafen an das Ohr des auf reinem Erdboden liegenden Prinzen, dem alles, sein Haus, Gefolge und Gattinnen verschwunden waren, vom Himmelspfade her folgende unerwartete Laute 'Freundinnen, Vater, Mutter, mein künftiger Gemahl Sanatkumāra, Sohn König Aśvasenas, rette mich!' (605)

Und weiter 'O Schönaugige! was soll hier dein Vater, was Mutter, was Freundinnen was deine Schutzgottheit, was jener Erdbewohner König Aśvasenas Sohn, diese Null? Bedenke Gazellenaugige! daß die Gotter samt Asuren und Menschen mit mir in Einverständnis stehen, sodas Laksmī hebeerfüllten Sinnes deine Befehle ausführen laßt!' (606)

"Welcher von des erzürnten Todesgottes Boten schon ins Auge gefaßte Bösewicht der begierigen Sinnes eines jungen Löwen Zahne zu zahlen übelberaten seine Hand in dessen Rachen steckt, will aus irgend welchem Grunde meine lebende Gattin rauben?" So denkend blickte der Prinz auf zum Himmel (607)

Aber am Himmel sah er nichts. Während er auch dies wie das Frühere für irgend ein Gaukelspiel hielt und im Walde umherirrte, jenes Mädchen im Heizen tragend, da sah er in dem großen Walde einen Palast, das Schönste der Driewelt, als wäre dort herniedergestiegen die Inkarnation der kostbaren Pracht des Gotterpalastes (608)

Während er erstaunt in dem Gedanken 'wo 100 ist, da ist auch 50<sup>1)</sup>' ganz langsam in den Palast eintrat, da hörte er eine edle Frau mit sanfter, süßer Stimme reden 'Heil dir, (o Gaurī,) die du die Wünsche deiner Verehrer erfüllst, du, deren Leib 100fach wie das Innere des roten Lotus ist, die du mit Haut und Knochen<sup>2)</sup> die Feinde der dir ergebenen Gotter und Menschenfürsten vernichtest' (609)

'hruṃ khu<sup>4)</sup> Unglücksvernichtern' om hūm hū<sup>3)</sup> Wunscheverleiherin! Gewähre mir von (Zauber-)Schwert, -Pillen und -Salben' die du mit dem Laute phat<sup>5)</sup> die Feindesscharen totest und deinen Verehrern Freude bereitest' Yogesvarī! du gibst denen, die deine Füße in Eigenheit verehren, unvergleichlichen Lohn, den sich selbst der Schöpfer nicht träumen ließe' (610)

'Warum, Devī! du Wunschstein für Liebende' gewahrst du nicht mir, die sich in großer Ehrfurcht vor dir verneigt, deine Gunst, daß ich den Antlitzlotus meines Geliebten schaue, mit dem die Vereinigung so schwer ist? Ist es recht, daß der eigenen Mutter und dem eigenen Vater ihre eigenen, ihnen gleichgearteten, stets des Gehorsams beflissenen Nachkommen verborgengehalten werden?' (611)

In lebhafter Erinnerung an die früher gesehene, wohlgesittete Gazellenaugige, die in seinem innersten Herzen leuchtete, dachte der Prinz 'Ach, ach! diese hier ist irgend eine unglückliche Schöne, die von heftiger Liebe gequält und im zehnten der verliebten Zustände angelangt vor den Füßen der Gaurī sie um einen schwer zu erlangenden Geliebten bittet, wie jetzt jenes Mädchen zu mir (sich verhält)' (612)

Während in solchen Gedanken der Prinz vier oder fünf Schritte vorwärts schreitet, da sagte die Göttin Gaurī, indem sie sich selbst zeigte, zu ihr, der Sittenreinen, deren viele Tugenden in der Welt berühmt waren und die durch Liebe zu ihren Gurus gereinigt war, folgendes 'Mondantlitzige! hier ist dein Geliebter gekommen, er, ein Schatz von Vorzügen' (613)

<sup>1)</sup> Ähnlich 400, 9 jāhī sau tāhī pañcāsa vgl. Tarkasamgraha Dīpikā (am Schlusse des sabda khaṇḍa) sate pañcāśad iti sambhavo'py anumānam eva. Die Mīmāṃsikas betrachten nämlich den sambhava als ein pramāṇa sui generis

<sup>2)</sup> savvangi

<sup>3)</sup> Diese Zaubersilben sind in der Tantraliteratur üblich

11\*

Da sagte gleichsam geingschatzig die Schlanke zur Gauri 'Wie weit treibst du, o Göttin' auch jetzt noch die Tauschung, indem du mi den Geliebten als schon in meiner Hand befindlich verkündest, ihn aber doch nicht zeigst' Wenn ich aber Sanatkumāra, den Mond am Himmel des Kurugeschlechtes, erblicke, dann wisse, Erhabene! daß ich ihm irgend einen Gefallen tun werde' (614)

Dies horend, mit geöffnetem Antlitzlotus und mit gestraubten Harchen als Sprossen am ganzen Leibe sagte die Zierde des Kurugeschlechtes 'Mondantlitzige' sieh, sieh hier deinen Geliebten, den Vernichter der Widersacher' tu ihm jetzt den Gefallen, den du erdacht und in Gedanken hast' Denn der gekommen ist, bin ja ich, der seine Verliebtheit nicht verbirgt' (615)

'Aber sage, bitte, wer bist du, und wer ist das Ruhmesgefaß des Kurugeschlechtes<sup>1)</sup>, den du zum Gatten verlangst?' Da antwortete das Mädchen gemäß ihrer angeborenen Verschamtheit und Offenherzigkeit 'des Königs Samarasimha, Heerscheis von Sāketa und Gatten seiner Candrayasas benannten (Frau) von wahrer Schönheit, (616) Tochter namens Sunandā bin ich Eines Tages berichtete angelegentlich ein eben angekommener Bote geneigten Hauptes meinem Vater 'König Asvasena, Herr von Gajapura, Gatte der Sahadevī, der Welt Weiber Besiegerin, (617) hat einen Sohn, den Alle übertragenden Geliebten der Fortuna der Cakravartins, einen Ozean großer Vorzugeperlen, einen Sternschmuck der Popularitas, beflussen den Stolz der Feinde zu zermurben, einen Behälter aller reinen kalās (Künste und Lichtstreifen) dem Vollmonde vergleichbar, an Schönheit und Ruhm Alle überagend, mit Namen Sanatkumāra' (618)

'Wenn Sunandā mit diesem Mannerjuwel nicht vereinigt wird, dann hat der Schöpfer sicherlich verspielt' Da überlegte mein Vater, daß das richtig sei, und mit seinem Heere zum König Asvasena ziehend, brachte er mich in die schöne Stadt Gajapura, seine Freude an den Tag legend' (619)

'Eines Tages war ich in Begleitung der Freundinnen nach dem Stadtpark gegangen, um den Kandarpa zu verehren Während die lachenden Freundinnen mich dem sichtbar gewordenen Madana hatten Verehrung verrichten lassen, wurde ich zu Hause angelangt durch eine Schicksalsfügung außerdem von einem sehr argen Unwohlsein befallen' (620)

'Darauf verbrachte ich nur mit Muhe die Nacht, ohne daß die vielen Mantra- und Tantra-kundigen mir hatten helfen können In der Frühe ging ich in denselben herz erfreuenden Madanatempel, nicht aber sah ich wie früher denselben sichtbar gewordenen Ananga Da wurde ich in meiner ganzen Person durch außerordentliche Schmerzen gepeinigt' (621)

'Aber eine Freundin in der Verkleidung des sichtbargewordenen Kandarpa hat irgendwie mich dort dann so aufgeheitert, daß ich alsbald von den Tags zuvor entstandenen Leiden befreit wurde Darauf wurde der Sohn König Asvasenas von dem bösen Pferde entführt und die Welt war in einem Augenblick von Leid verstört' (622)

'Als ich den Vorgang genau erfuhr und von dem ausbrechenden Leid niedergeschlagen in eine Ohnmacht fiel, da wurde ich von meinen Freundinnen mit Mühe in mein Haus gebracht Was nun weiter da geschah, das weiß ich selbst nicht Aber irgend ein Vidyā-

<sup>1)</sup> Die Ergänzung in dem 2 Pāda ist dem Sinne nach zweifellos, aber es könnte auch kavanu dastanden haben Das Metrum verlangt die Ergänzung an der angedeuteten Stelle

dhara hat mich die Jammernde entführt und hierhin gesetzt, so bin ich hier wie eine Äffin<sup>1)</sup>, die von ihrem Ast heruntergefallen ist' (623)

'Aber da der böse Vidyādhara jetzt irgendwie anderswohin gegangen ist, so befinde ich mich hier, indem ich den Fußlotus der Göttin Gauṛi verehere und sie um meinen von Vater und Mutter mir gegebenen Gatten anflehe' Da lachte der Prinz unter Handeklatschen und sprach 'Siehst du nicht, Tochter König Samarasimhas, daß ich jener Madana bin?' (624)

Da dachte der Prinz 'Wegen des allzeit unberechenbaren Wesens Kandarapas sowie wegen der Verschamtheit der Mondantlitzigen und ihrer Verliebtheit hat sie das für den Augenblick angemessene Benehmen vergessen und ist nur darauf aus, mit mein Herz zu stehlen' und sprach zu der Geliebten verwunderten Sinnes (625)

'Die Verlegenheit unterdrückend, die Geiringschätzung beiseite setzend, mit Gunst erweisend und folgegebend der früher mit gezeigten Zuneigung, welche du damals deinen Genossinnen gegenüber verrietest, o Gazellenauge! warum gewahist du mir, dem vom wachsenden Liebesfeuer versengten, nicht den Inbegriff deiner Liebe?' (626)

Erinnerst du dich nicht, o Schöne, wie du mit im Stadtpark, wohin ich zum Spielen gegangen war, in der Meinung, ich sei Madana, einen schönen Lotuskranz um den Hals hingest und Verehrung in reiner Gesinnung erwiesest? und wie du mit der Freundin in meiner Verkleidung einen Scherz unternehmend mich da so so umarmtest in vollem Vertrauen?' (627)

So redend erhob der vortreffliche Prinz mit seiner rechten Hand den Antlitzmond der das Haupt verschamt neigenden und sprach alsdann o Schöne! ich habe dich, die so schwer zu erlangen ist wie der Stein der Weisen im Hause des Armen, glücklich in diesem Walde gefunden Drum blicke mich gnädig an, die du diese Liebe im Herzen tragt' (628)

Während stahlenden Antlitzes die Reizende einige Worte spricht, da sah sie durch einen unglücklichen Zufall der in der Luft befindliche Vidyādhara mit zorngeröteten Augen (und sprach) 'Wei wagt es die Juwelenskione einer lebenden großen Schlange zu berühren oder die Mahne eines wachenden Lowen zu zausen?' (629)

Mit diesen Worten riß er schnell den Prinzen weg aus der Nahe des klaglich jammernden Mädchenjuwels mit bebendem schlankem Leibe (und dachte) 'Er, ich schleudere ihn so von dem Gipfel des Gotterberges, daß dieser Elende in hundert Stücke zerschellend den Tod finden wird, nachdem er die Strafe für die Sünde, die (durch das Stehlen)<sup>2)</sup> des Herzens der Geliebten eines Andern entstanden ist, erkannt hat' (630)

Während in solchen Gedanken der böse Vidyādhara an dem wie Hummeln und Gavalas-Blatter schwarzen Himmel eilig zu gehen begann, da erblickte der Prinz auf einer Berghöhe eine vorzügliche Stadt und als er bedachtig, schnell, schneller, sehr schnell immer in die Höhe stieg, da dachte er 'wie wird von mir diese Stadt gesehen werden?' (631) und schlug jenen ohne Bedenken mit seiner donnerkeilharten Faust auf seinen Schadel Wem hatte da nicht schnell Freude verursacht der gedemütigte, von dem herabfließenden Blutstrom besudelte Vidyādhara, der mit dem Wiederhall seines Geschreis Himmel, Berge und Erdkreis erfüllte, und aus dessen Rachenhöhle die lange Zunge wie eine Schlange herausging? (632)

<sup>1)</sup> oder 'Spinne, vgl DK VI 119

<sup>2)</sup> Das Eingeklammerte würde durch *haiana* ausgedrückt sein, aber das Wort ging nicht mehr in den Vers und so hat der Dichter es weggelassen statt des eher entbehrlichen *janīya*

Da entschwand augenblicklich mit Eile das Leben des elenden Vidyādhara, als wenn es sich vor einem zweiten Schlage des Prinzen fürchtete. Die Sonne alsdann, als wenn sie das Gesicht der Vidyādhara-Leiche nicht sehn wollte, ging jenseits des Gipfels des Untergangsberges dort zu verweilen. Nachdem der Prinz den Feind getötet hatte, wurde er eingedenk der Unterhaltung mit seiner Geliebten (633) mit einer Menge scharfer Pfeile in Gestalt von Mondstrahlen von dem kecken Madana, der in seiner Hand den furchterregenden schlanken Bogen in Gestalt der schmalen Mondsichel hielt als wenn sein Herz gemeinigt war durch den Vorfall mit der Tötung des Vidyādhara, derart beim Anbruch der Nacht irgendwie am ganzen Leibe so gespickt, daß er in schmerzliches Leid versetzt seinen Leib nicht mehr fühlte<sup>1)</sup> (634)

‘Ist doch der elende Feind spielend vernichtet, aber wie kann man diesen (Madana) den in der Welt schwer zu besiegenden besiegen?’ Ei ei, ich habe ein Mittel gefunden auch diesen Gegner zu besiegen! Wenn ich lebend mit eigenen Augen die Gazellenaugige anschau, dann werde ich auch diesem Gegner Madana die Todesspende geben’ (635)

In solchen Gedanken irte der Prinz eine Weile im Walde umher und gelangte mit Mühe in jenen Palast. Da zog die Mondantlitzige verlegen das Obergewand dichter, lachte, erhob sich ihm gegenüber und fragte ihn mit freudig stotternden Worten nach seinen letzten Erlebnissen feuchte Tränen aus ihren Augen fallen lassend (636)

Nun erzählte er in Kürze der liebeerfüllten Herbstmondantlitzigen den eben mitgeteilten Bericht. Dann heiratete der Prinz die Gazellenaugige, deren große Freude hervorbrach. Dann setzte sich der Prinz zu Sunandā der Geliebten, indem die Wirkung einer Freude sich zeigte als wenn er die Heilichkeit eines Cakravartin erlangt hatte (637)

‘He he Mond’ senge du jetzt! Malayawind! komm zum Vorschein! Entfalte auch du dich, o Mango! Freundin Kokila! singe auch du! Bienen! lasset umherfliegend euer Summen erschallen! Kecker Madana! zeig dich als Mann! Diese hier wird auf euer Aller Haupt den Donnerkeil schleudern’ (638)

Während er mit den Worten ‘Schonaugige! komm, daß ich dir eine Nachricht erzähle!’ sie auf seinen Schoß<sup>2)</sup> setzte, da kam in einem Ausbruch von Zorn vom Himmel herunter dorthin die jüngere Schwester des vom Prinzen getöteten Vidyādharas namens Sandhyāvalī, die den Voigang erfahren hatte (639)

Aber benetzt von dem Nektarsaft des Anblicks des Antlitzmondes des Prinzen erlosch ihr schwaches Zornesfeuer und vom Liebesfeuer versengten Leibes ward es ihr unerträglich in allen Gliedern. Da heiratete der Prinz nach dem Gandharveheeritus die Sandhyāvalī, die ihm infolge seiner Verdienste zugeführt worden war (640)

Da gab Sandhyāvalī dem Prinzen den Piṅgapti genannten Zauber, der nur durch Hunderte von Verdiensten erlangbar beizerwünschte Ziele erreichen läßt, durch Rezitation in Kraft tritt und von Lehrer zu Lehner mitgeteilt worden war. Und in Balde eignete er sich diesen Zauber an in der Art, wie er ihm gelehrt worden war, wodurch er in seinem Herzen eine neue Festigkeit zeigte (641)

<sup>1)</sup> Die beiden Ergänzungen in der Dohā sind ganz ungewiß, der Sinn dürfte aber nicht zweifelhaft sein

<sup>2)</sup> angaha für ankaha? pavisāi als Causativ? Verbesserung in aggaha liegt nahe, aber befriedigt nicht



Unterdessen langten auf himmlischem Wege zwei Vidyādhara Junglinge außer Atem und eregten Geistes dort an und verneigten sich ehrfurchtig vor dem Fußlotus des besten Prinzen Ubelelegend, was das bedeute, sagte der Prinz wer seid ihr, (woher und wozu)<sup>1)</sup> seid ihr so eilig hierhin gekommen?' (642)

Da sagten die Vidyādhara 'Von den beiden Herren der Gandharvastadt, die dem Gebirge Vaitādhya Pacht verleiht, von den Vidyādhara Fürsten Candavega und Si-Bhānuvega sind wir deren Söhne, namens Candiasena und Haricandra, entsandt mit diesem vorzüglichen Wagen eurentwegen, (643) weil sie erfahren hatten, daß der hochmutige Vidyādhara König namens Asanivega, der den Hergang von der Totung seines Sohnes geholt hatte, zorngeoteten Auges, mit seinem Vidyādhara Heer die Himmelsfläche bedeckend, er, der auf verschiedenen Schlachtfeldern Ruhm erworben und die Schar der Bogesinneten besiegt hatte, heranzog, den Geist der Vidyādhara in Erregung setzend' (644)

'Darum, o Mannerjuwel' geheue hier auf diesen vorzüglichen Wagen zu steigen'<sup>1)</sup> Unterdessen waren dort auch die Vidyādhara Fürsten Candavega und Si-Bhānuvega mit ihrem Heere schnell angelangt Während diese mit dem Prinzen zusammen in Gesprächen von Freud und Leid einige Zeit verbrachten mit vor Kampflust sich straubenden Haichen, (645) da sagte im Glanz seiner Herrschaft Asanivega, nachdem er den Vorgang mit seinem Sohne erfahren und hochmutig und zornentbrannt, wie Yama die Dreiwelt in Furcht versetzend, die Schar seiner Gaufraten und Minister hatte zusammenrufen lassen 'Schnell unsere Freunde versammelt habend werde ich heute erst spersen, wenn ich das Heer des Prinzen, des Mörders meines Sohnes, vernichtet habe' (646)

Da sprachen die vortrefflichen Minister 'Her! einen Feind soll man nicht gering-schätzen, indem man ihn für unbedeutend halt, noch auch unbeachtet lassen in dem Gedanken 'was vermag dieser Einzelne gegen mein großes Heer', denn ein anwachsender Funke Feuers verbrennt die ganze Welt, und der Lowe, obschon er allein für sich ist, belustigt sich damit, die Elefantenherde zu toten' (647)

'Verachte nicht einen Feind in dem Gedanken daß er ein Erdbewohner, da aber ein Cakravartin der Vidyādhara bist' Hat nicht Rāma jenem Rāvaṇa und Hari jenem Kamsa den Untergang bereitet? Wenn mächtige Könige von festem Sinne, die des Feindes Stärke erkannt haben, dies überlegen, dann machen sie den Willen zum Kampfe ausführbar' (648)

Der Herr der Vidyādhara horte nicht auf die vorzüglichen Rate, die verschiedene solche wohlgefügte Reden hielten, sondern brach auf mit seiner viergliedrigen Heeresmasse, gebunden an das Seil des erzürnten Schicksals, unter dem Schalle der gleichzeitig geschlagenen (Pauken) und drohnenden Schlachttrompeten, voll Selbstgefühl wegen der Siege über Feinde in vielen früher geschlagenen Schlachten (649)

Zwar gewarnt durch den Eintritt vieler ernster Unglückszeichen, aber das Auge verhüllt von der Finsternis des Kummers über seines Sohnes Tod, kam er schnell zu dem großen Walde und hielt über ihm seinen Wagen an Während der Prinz mit den Vidyādhara Fürsten aufwärts blickt, hort er am Himmel einen die Welt erschreckenden Larm (650)

<sup>1)</sup> Der Sinn der verstümmelten Stelle ist klar, wenn sich auch der Wortlaut nicht sicher ergänzen und herstellen läßt

‘Ist dies Weltall geborsten, oder ist es ein erzürnter Vetāla oder der plötzlich in Aufruhr geratene Ozean, daß man einen dumpfen Ton wie von der Wolke des Weltuntergangs hort, der die Welt bedroht?’ Während noch in solchen Gedanken Sanatkumāra mit den Vidyādharaforsten verweilte, da langte im Nu der gewaltige Vidyādhara an (651)

Nun hatten im Nu die beiden Herren der Vidyādharas, Candavega und Śrī-Bhānuvega, sich geübt und vereint mit ihrem Heere naherten sie sich jenem Vidyādharaforsten. Aber augenblicklich wurden die Beiden von dem Vidyādhara Aśanivega geschlagen und auseinandergetrieben wie Wolken vom bläsenden Sturmwind (652)

Als der vortreffliche Prinz in unaufgehaltenem Vordringen jene beiden mit fliehendem Heere besiegt sah, sagte er ‘Habt keine Furcht, seht einen Augenblick, wie ich diesem den Übermut breche!’ und mit Hilfe des Zaubers Prajñapti ein viergliedriges Heer schaffend einschüttete er durch den klatschenden Klang seines Schwertes die feindlichen Vidyādharas<sup>1)</sup>, (653) mit dem scharfen, von seiner Hand gefaßten, langen Schwerte zerspaltete er unbarmherzig Hunderttausenden feindlicher Elefanten die Stirnbuckel, erlegte gewandt in den Kampfmethoden mit den von seinem Bogengeschütz entsandten Pfeilen die Soldaten, farbte den Himmel rot mit den Blutströmen, die unter seinen Dolchstößen hervorquollen, zerschmetterte mit Hämmeis schlagen die Köpfe der Krieger, (654) ausgerüstet mit gar verschiedenartigen (Waffen) Speeren, (Pfeilarten) bhalla, salya, vāvalla, nārāca, bhuṣuṇḍi, mit Keulen, Donnerkeulen, Disken, Kartaris und Lanzen tötete er Scharen von Elefanten, Pferden und Kriegern und machte in einem einzigen Augenblick dem Vidyādharaforsten Aśanivega den Garaus — Der am Himmel des Kuugeschlechtes strahlende Mond, (655) fahrend auf dem vom Vidyādhara geschenkten besten Gefährt, auf den die Frauen von Gottein und Vidyādharas funflei Blumen herniederregneten, er, der durch seine Tapferkeit die Herzen der Gotte, Asuren, Vidyādharas und Krieger erfreute, dessen unvergleichliche Ruhmesfülle sich innerhalb der Welt ausbreitete, kam zu eben jenem Palast unter angenehmen Gesprächen (656)

Dann nahm Sanatkumāra auf die Zuspiache der ehrfurchtig sich verneigenden, von starken Wonnenschauern bedeckten, infolge ihres gerechten Karmans reine Einsicht besitzenden beiden Vidyādharaforsten Candavega und Śrī-Bhānuvega seine zwei Geliebten und ging zur Gandharvastadt, er, der Vernichter feindlicher Königsgeschlechter (657)

Er, der nach und nach die ganze Herrschaftswürde über die Vidyādharaas sich angeeignet hatte, erschien als gewaltiger König derselben, er erwarb sich Hunderttausende von Zauern und gewährte den ihm Ergebenen ihre Wünsche, zu ihm sprach eines Tages der Vidyādharaforst Candavega ‘Du erfüllst die Herzenswünsche der Welt!’ (658)

‘Darum geruhe, o Herr!’ auch diese meine Tochter, hundert an Zahl, zu gleicher Zeit zu heiraten und nimm dieses Königtum an, damit ich den Weg der Erlösung betreten kann! Denn diese ganze Zeit über habe ich auf dein Kommen gelauert, da ich keinen eigenen Sohn als Träger der Königswürde sehe’ (659)

‘Denn hierhin war ein vortrefflicher Muni gekommen, der mit seinem hervorragenden Wissen die Welt erkannt hatte, Arcamālin geheißenen, der erklärte ‘Ein Cakravartin, der Mond am Himmel der Familie Aśvasenas, Sanatkumāra, der Beste der Welt, wird deiner Tochter, hundert an Zahl, Gatte werden, und ebendieselbe auch der Gemahl der Tochter Bhānuvegas’ (660)

<sup>1)</sup> Ich löse die lange bis in 655 reichende Periode in mehrere Sätze auf

‘Durch dessen Gunst, unbesorgt wegen deiner Familie und der Königswurde, wirst du der wahren Religion obliegen’ Da sagte ich ‘o Stier der Heiligen’ sage mir, wodurch ich ihn erkennen kann!’ Da erklärte der beste Muni ‘Derjenige, welcher von einem Rosse entführt in einem großen Walde abgesetzt werden wird, von dort herbeigeführt (661) durch den Yakṣa Kamalākṣa, der kraft seiner früher erworbenen Verdienste einen vorzüglichen Wandel ausübend die Welt überwand und wohl weiß, was not tut, mit eigener Hand in dem Mānasasee gereinigt werden und den Hochmut seines Feindes des Yakṣa Asitākṣa demütigen wird, den erkenne als den Heiratsgeliebten deiner Tochter, sonder Zweifel!’ (662)

Ich sagte ‘o Herr der Muni! warum war der Yakṣa Asitākṣa diesem Männerjuwel feindsehg?’ Da antwortete der Seher ‘Wird nicht für einen Jeglichen sein eigener guter oder böser Wandel sein Freund oder Feind in der Welt der Lebenden?’ In diesem Falle aber, o Vidyādharakönig, bist du der Grund Erwage folgendes (663) Nämlich

#### Vorgeschichte Sanatkumāras

Auf diesem Kontinent in der Stadt Kanakapura war ein weltberühmter König Vikramayāsa, die Sonne durch sein Feuer übertreffend, strahlenden Ruhmes, ein Feindvernichter, Freund der Ergebenen, freigebig, weisen Wandels, ein Besetzer schlechten Benehmens, ein Schatzhaus vieler dem Herbstmond ähnlicher Tugendperlen (664)

Der König genoß die irdischen Freuden zusammen mit den Scharen<sup>1)</sup> seiner der Rati gleichen Haremsdamen, die aus großen Familien entsprossen wie Herbstmond leuchtenden Ruhm, jasminknospengleiche Zahnröhren, aufgebluhte Antlitzlotusse und die Augen schüchternen Gazellenjungen hatten (665)

Dasselbst war auch ein auf der Erde unter dem Namen Nāgadatta bekannter Großkaufmannssohn, der mit seinen Schätzen, *kaṇa*(<sup>2)</sup>), Juwelen und Gold Varsavanas Reichtum verspottete, der Verständigste unter den Männern der Stadt, der Ruhm, Ansehn und Wohlstand infolge seiner mondreinen Vorzüge erlangt hatte, von unvergleichlicher Schönheit und festem Charakter (666)

Der hatte eine heizgeliebte Gattin, in der Welt bekannt als Viṣṇusrī, eine vorzügliche Zierde der Erde, ein Schatz ungewöhnlicher Schönheit, eine Verehrerin der Fuchlotusse von Gottern und Meistern, in frischer Jugend, unbesorgt daß sie die Herzuwelen der Junglinge stahl, sanft redend, fest einherschreitend, reich an großen Tugendperlen (667)

Eines Tages ging der König schon geputzt nach dem königlichen Park und erblickte unterwegs die Viṣṇusrī, die von Natur die Gottefrauen übertraf Durch ihren Anblick brach bei ihm sofort eine starke Liebe hervor, sodaß er in allen Gliedern gepeinigt mancherlei Erwägungen anstellte (668)

‘Wenn ich jetzt nicht die Sinneslust koste mit jener Mondantlitzigen, diesem Weibe, das die Rati übertrifft, dann von Unlust erfaßt komme ich mir nicht besser vor als ein Toter Wenn ferne die Geliebte weilt, dann ist keine Zufriedenheit im Gemüte Der Cakravāka harmt sich, wenn die Sonne schied, was für ein andrer Fehler<sup>3)</sup> ist dabei?’ (669)

Dann ließ der König die Viṣṇusrī durch seine Angestellten in seinen Palast bringen, er wies ihr mancherlei Ehrung, nahm sie in seinen Harem auf denkend ‘sie ist die Vor-

<sup>1)</sup> Ein Wort ähnlicher Bedeutung muß in dem unverstandlichen *viddhuhī* stecken, von dem die vorhergehenden Gen plur abhängen Der letzte Pāda ist ausgefallen

<sup>2)</sup> D h mich trifft keine Schuld, das ist die Natur der Dinge

züglichste in der Welt', bei passender Gelegenheit ging er vor und genoß sie so, daß sie sozusagen zum Reibholz<sup>1)</sup> für das Liebesfeuer wurde (670)

Als Nāgadatta den Vorfall mit dem König erfahren hatte, da in der Trennung von seiner Geliebten, sie nicht findend, so sehr er sie suchte, schien ihm sein Haus, obgleich es voll von Freunden und Verwandten war, wie von einem bösen Geiste verodet, betrauert von den Guten<sup>2)</sup>, verhöhnt von Schuiken fand er nimmer Ruhe umherirrend in der ganzen Stadt (671)

Verlassen von seinem Gefolge, Freunde und Verwandten aufgebend, den Herzen der Schadenfrohen zu Freude, gebrochenen Stolzes, zum Kummer der Guten, umringt von Gassenbuben, entsagend Speise, Trank und Salbung, mühselig umherirrend und ausrufend o Viṣṇuśrī! wohin bist du gegangen, indem du mich verließest?', so wurde er vom König zusammen mit Viṣṇuśrī erblickt (672)

Aber keineswegs wurde von ihm in seiner großen Liebe Viṣṇuśrī aufgegeben. Da wurde einst durch des bösen Schicksals Fügung von den eifersüchtigen Frauen des Königs in ihrer Feindseligkeit durch die von Guten verpönte Anwendung von Gift jene, die alle Genüsse ganz aufgeben mußte, schnell zu Tode geordert, was sie um diese und jene Welt brachte (673)

In der Trennung von ihr die Diewelt für ganz eitel haltend verlor der König augenblicklich die Besinnung und fiel mit geschlossenen Augen nieder auf die in solchen Zustand geratene Viṣṇuśrī. Die herbeieilenden Minister und die klagenden Vornehmsten der Stadt leisteten dem König ärztlichen Beistand, erfüllt von großem Kummer (674)

Als der König wieder etwas zu Besinnung gekommen um so größeres Leid empfand, wobei seine große Gebrechlichkeit offenkundig wurde, da erhob er sich bald, bald schlief er ein, bald lachte er, bald weinte er klaglich, und da seine Geliebte keine Nahrung zu sich nahm, so nahm er auch keine, noch wich er nicht im geringsten aus seiner Liebsten Nahe (675) und ließ keinen andern sie berühren. Da berieten die Minister, tauschten irgendwie den Blick des Königs, ließen Viṣṇuśrī aufheben, brachten sie mitten in den Wald und legten sie dort nieder. Wie nun der König Vikramayaśas seine Geliebte nicht erblickte, genoß er kein Essen noch Wasser, sondern jammete tranenerfüllten Auges (676)

Nun berieten sich alle Minister zusammen, damit der König nicht sterben solle, wenn er seine Geliebte nicht sahe, und dachten, man müsse es so anstellen, daß des Herrn Gemut gesund bleibe. Sich vor dem König verneigend sagten sie 'Majestat! geruhe Nahrung zu dir zu nehmen beruhigten Sinnes, wenn du deine Geliebte gesehen hast' (677)

Mit den Worten 'sag sag, wo wo ist sie, die mondantitzige Viṣṇuśrī?' erhob sich der König, bestieg auf Zureden der Minister ein Roß und zusammen mit einer vorzüglichen Begleitung kam er am vierten Tage am Ende eines leichten Galoppes<sup>3)</sup> dort im Walde an, wo Viṣṇuśrī niedergelegt war (678)

<sup>1)</sup> samīya = śamī, das Holz, woraus die aṇāṇī gemacht wird

<sup>2)</sup> Dem Sinne nach wird dies erwartet, in den Vers würde sajjanīhī gut passen, aber es liegt von dem überlieferten sayakhahim oder sayaravahim etwas weit ab

<sup>3)</sup> taijja langhana scheint = trtiyādhārā zu sein, siehe Anmerkung zu 528

Da sah der König als eine jauchende Masse die Viṣṇuśrī, deren ganzer Leib von Würmern wimmelte, an der tausende von Krähen ihre Atzung hielten, <sup>1)</sup> mit dem durch das Ausfallen der Zähne grausigen Mund, ekelhaft durch den Verwesungsgeruch und umgeben von tausenden von Vögeln (679)

Nun kam beim König die Weltabkehr zum Durchbruch 'Ach deretwegen ich leichtsinnig das Juwel meines guten Charakters beschmutzt, die Familientradition verlassen, alle guten Leute vor den Kopf gestoßen(?)<sup>2)</sup>, eine gemeine Tat unternommen, meine Schande ausgebreitet und mich in der Welt verächtlich gemacht habe, die hat ein solches Aussehen bekommen' (680)

Bei solchen Gedanken kam ihm die Königswürde wie ein Zwinger vor, Freunde und Verwandten wie Fesseln, die Sinneslust wie die Frucht eines Giftbaumes, die Jugend wie ein Wassertropfen, das Leben wie das Ohr eines jungen Elefanten, Weiber wie Wege zum Verderben, das Herz wie der Regenbogen, der Leib wie eine Stätte alles Unheils und der Umgang mit der Geliebten wie Leid, (681) der König bewahrte im Herzen die erkannte Wahrheit, gab augenblicklich alle genannten Dinge auf, entsagte seiner ganzen Familie mitsamt dem Glanz der Herrschaft, ging zu dem vorzüglichen Muni So-und-so und unter Wonneschauern nahm er den geistlichen Wandel auf sich, befreit von der Masse der Sünden (682)

Dann bereute er seine Sünden, übernahm die vom Guru angegebene Buße, übte Askese, vollzog die geistlichen Handlungen, und verstand den Inhalt aller heiligen Bücher, wie es auch immer kam, (alles dies) so, daß er die zweifache Śikṣā sich aneignete<sup>3)</sup> und alle Vorschriften für einen frommen Tod erfüllte, wodurch seine Weihe den vollen Erfolg hatte (683)

Nachdem er unter Tilgung seiner schweren Sündenlast und Anhaufung großer Verdienste seinen abgezehrten körperlichen Leib aufgegeben hatte, gelangte er in den dritten Himmel<sup>4)</sup> Nāgādatta aber von Leid gequält zog sich eine schwere Sündenlast zu, starb und geriet in den Urwald des Samsāra, der eine Masse von Leiden zu Tage fördert und unentrinnbar ist durch die Geburt in den vier Wesensklassen (684)

Als dieser Gott (weiland) Śrī-Vikramayasas geschützt durch seine Verdienste nach Ablauf seiner Lebensdauer aus jenem Gotterhimmel herabsank, da wurde er an einem günstigen Tage und in einer günstigen Stunde in der Stadt Ratnapura, angekündigt durch eingetretene hundert Traume, als der Sohn eines großen Kaufmannes zur Freude von Freunden und Verwandten geboren im Besitze vieler glücklicher Merkmale (685)

Darauf gab der Vater unter großem Gepränge seinem Sohne den Namen Jinadharmā in Angemessenheit mit jenen Traum. Und im Laufe der Entwicklung gelangte der mit herbstmondreinem Verstande begabte Knabe durch die Gunst seines Lehrers schnell an das jenseitige Ufer des Ozeans aller Künste und erlangte ausgebreiteten Ruhm im Erwägen der Lehre der Jinas (686)

<sup>1)</sup> Pāda 6 und 7 sind im Text ausgelassen

<sup>2)</sup> In einer lückenhaften Stelle 372,5 steht uvalu va dhavakkai, doch ist die Bedeutung auch dort nicht klar

<sup>3)</sup> Vermutlich ist damit die Ausbildung zum Novizen und zum Mönch gemeint

<sup>4)</sup> Sanatsumāraṅkalpa, vgl. Tattvārthādhigama Sūtra IV 20

Als im Laufe der Zeit von dem Vater nur mehr sein Ruhm übrig geblieben war, da kamen alle Verwandten zusammen und setzten jenen zum Heilen in dessen Hause ein. Darauf erlangte er eine echte, durch seine großen Vorzüge und Frommigkeit erworbene, unvergleichliche Ruhmesfülle, die auf Erden hell leuchtete und mit ihrem Glanze die zehn Himmelsgegenden weiß farbte (687)

Mittlerweile wurde Nāgadattas Seele nach langen Umherirren im Samsāra in der Stadt Simhapura in dem Hause des Brahmanen So-und-so als dessen Sohn, bekannt unter dem Namen Agnisarman geboren von zornigem Charakter, ohne die hergebrachte Sitte seiner Familie auszuüben und die Denkart der Frommen zu kennen (688)

Nach Annahme des Asketengelübdes zu Füßen des Lehrers So-und-so auf der ganzen Erde umherwandernd seiner Religion gemäß erwarb er sich unter den hoffärtigen betorten Büßern<sup>1)</sup> Ruhm und langte durch Schicksalsfugung im Palast des Königs von Ratnapura an. Als König Naravāhana Kunde davon vernommen hatte, (689) sagte er: 'Großer Seher! nimm jetzt die erste Mahlzeit nach deinem Fasten in meinem Palaste!' Darauf erblickte jener torichte Büßer den ebendorthin gekommenen Jinadharmā, und der Elende sprach in flammendem Zorne: 'König! ich werde gewiß in deinem Hause mein Fasten beenden, wenn du kochendheiße Milchspeise in messingener Schale auf dem Rücken dieses auf dem Erdboden mit dem Gesicht nach unten liegenden Kaufmannes gestellt mir geben wirst, denn heute Morgen habe ich wohlbedacht eine solche ungewöhnliche Bestimmung mir zur Pflicht gemacht. Dann redete vom Schicksal getrieben der König eindringlich dem Jinadharmā zu und veranlaßte ihn irgend wie auch gegen seinen Wunsch diese Sache auszuführen (690-691)

Darauf verzehrte jener Elende fluchwürdigen Namens ganz langsam die kochendheiße Milchspeise mit viel Behagen. Jinadharmā aber, der gemäß der von jenem gegebenen Vorschrift auf reinem Erdboden ausgestreckt war und unter dem Brennen der auf seinen Rücken gesetzten glühendheißen messingenen Schale litt, ward des weltlichen Daseins überdrüssig und kam zu reiner Erkenntnis (692)

'Ach ach Seele! fasse keinen Zorn gegen irgendwelchen Andern! Wem widerfährt nicht durch Schicksalsmacht mannigfaches unausdenkliches Unheil in dem leidbringenden Walde des Samsāra? Wer aber, der einmal das in früheren Existenzen erworbene gute oder böse Karma abgestoßen hat, nimmt es wieder zu sich, Ruhm oder Schande, Gutes oder Böses dafür gebend?'<sup>2)</sup> (693)

'Einem brennenden Hause gleicht der Samsāra, keinem Unfall ist die Stadt der Erlösung ausgesetzt, widerwärtig ist die Sinneswelt, glücklich und gut der Heilsweg, vergänglich ist der Leib, beständig der Dharma, Glück bringt der Guru, Unglück die Bösen, Feind ist das Ich, wenn es nicht bezahlt wird, wohl bezahlt aber ist es ein Freund. Darum, o Seele! gib Liebe und Haß auf im Verhalten gegen Andere!' (694)

Während er solches mit einem Geiste tief wie der Ozean und fest wie der Gotterberg überdachte, da hatte der elende torichte Büßer ganz langsam die glühendheiße Speise mit Behagen verzehrt und wie er nun die Schale mit Mühe nur von dem Rücken des Kaufmannes entfernte, da löste sie sich nur ab mit anhängendem Blut, Fett, Fleisch und Sehnen (695)

<sup>1)</sup> Die Sekte der Tāpasa ist gemeint, die von den Jainas immer als minderwertige Rivalen genannt werden.

<sup>2)</sup> Die Übersetzung dieses Satzes ist unsicher.

'Ach wehe wehe' wie konnte der böse Būkei diesen Schatz der Frömmigkeit, ein solches Menschenjuwel schanden so ohne Grund, und wie konnte der König eine dergleichen Untat ausführen lassen' Jedoch auch im jenseitigen Leben kommen selbst durch Tugende Ausgezeichnete nicht los von ihren guten und bösen Taten in diesem gehaltlosen Samsāra der üblen Lohn zettigt' (696)

Beim Anhören dieser Reden der Gotter und Gurus von kostlicher Ambrosia befeuchteten Leibes, über Liebe und Haß erhabenen Gemütes kam er in seinem Hause an von vielen Schmerzen gequält, unverdrossen in seinem Bestreben und versammelte die vierfache Gemeinde sowie die befreundeten und gutgesinnten Leute, ehrte und beschenkte sie, er die Leuchte seiner Familie, (697) entsagte seinem Hause, verließ Freunde und Verwandten, Hab und Gut<sup>1)</sup>, bewahrte in seinem Herzen die Lehre des Jinafürsten, erwählte den heldenhaften Wandel, ging auf einen Berg, enthielt sich gänzlich der Nahrung und verbrachte in Utsaigastellung fünfzehn Tage gen Osten und dann auch nach den übrigen drei Himmelsgegenden hin je fünfzehn Tage, (698) nachdem er so zwei Monate lang strenge, äußerst schwierige Buße geübt hatte, während Raben, Reiher, Kraniche, Eulen und Krähen, śincāpas<sup>2)</sup>, Schakale, Wolfe, Wildkatzen, Bären und Hunde seinen Rücken benagten, da starb er mit einem Geiste so fest wie des Gotterbergs Gipfel, wurde zum Gotterkönig und kam in den Saudharmahimmel (699)'

Jener Agnisarman aber, der durch seinen schlechten Wandel Freunde und Verwandten betrubte, torichte Handlungen auszuüben bestrebt und von der Schar der Weisen verachtet war, wurde nach seinem Tode nur von seinen Sünden begleitet infolge des selbstbewirkten Karma im Gotterpalaste Saudharma Indias<sup>2)</sup> Reitelefant Anāvapa (700)

Bei gegebener Veranlassung wurde er prächtig aufgezaumt von einer Schar dienender Götter vor den Gotterkönig geführt Während der große Elefant bei dessen Anblick eine heftige Verzweiflung empfindend die Himmelsgegenden mit dem Lärm seiner cit-Töne erfüllte und zu zittern begann, da bestieg ihn der Gotterherr mit dem Donnerkeil und der Harpune in den Händen (701)

Darauf wurde der Elefantenkönig doppelt so groß und auch der Gotterkönig von verdoppelter Leibesgröße, nun wurde der Elefantenfürst von viermal vergrößertem Leibe und auch der Herr der Götter viermal so groß, darauf wurden beide achtmal so groß Kurzum, nachdem ihn der Gotterkönig lange so hatte leiden lassen, da bestieg er den heftig verzweifelnden Elefantenkönig (702)

Während so an einem fort jenen beiden, dem Gotterkönig und dem großen Elefanten, von denen dem einen Glück, dem andern Leid zuteil wurde infolge je ihres längst erworbenen Karmas, die Tage vergingen, da starb zuerst der große Elefant und geriet in den vierfaltigen Samsāra, der dem Gerechten Schauern erregt und durch und durch leidvoll ist (703)

Und als der Gotterherr nach Ablauf seiner Lebensdauer wieder hinabstieg, da wurde er (wiedergeboren) in Śrī-Hāstinapura in dem Schoßlotus der makellosen Saṅhadevī, der Gemahlin des Erdenmondes Aśvasena, als ihr durch vierzehn Traume angekündigter weltbeglückender Sohn namens Sanatkumāra, ein Schatzhaus von Tugendperlen (704)

<sup>1)</sup> Wörtlich "Schätze und Getreide"

<sup>2)</sup> Die Könige der einzelnen Himmel sind deren Indras, der von Saudharmakalpa ist Śakra — also der ursprüngliche Indra nach gemeiner Vorstellung Vgl. Tattvārthādhigama Sūtra IV 6 com in ZDMG 60, 318

Nachdem die Seele Anāvaṇas beim Umheiraten im vielfältigen Samsāra gepeinigt in Tausenden von vielerlei eintretenden Geburts- und Todesarten jammernd in unglücklicher Lage als Sklave, Diener und Besitzloser verweilt hatte, wurde sie infolge entsprechenden Karmas auf dem Vaitādhya Gebirge wiedergeboren als Yakṣa namens Asitākṣa (705)

Ende der Vorgeschichte Sanatkumāras Candavega fährt fort

Nachdem so Arcimālin, der Stier der Munis, in Kurze den dich betreffenden Bericht vorgelesen hatte, wanderte er anderswo umher. Da nahm Bhānuvega seine Tochter, ging auf mein Geheiß in die Nahe des Mānasasees und baute dir zum zeitweiligen Aufenthalt die der Gotterstadt ähnliche Stadt namens Pīyasamgama (706)

Dann vermählte er dir seine acht Töchter. Aber in seinem Herzen die Absicht tragend, bei eintretender Gelegenheit dem Fußpaar zu bedienen, ließ Bhānuvega dich ganz allein zurück und ging in seine Heimat. Darum, o Herr! vergiß, daß du dies Vergehen zugefügt worden ist (707)

Nachdem Candavega seine Erzählung beendet hatte, vermählte er den Prinzen feierlich mit dem vollzähligen Hundert seiner Töchter. Der genoß alsdann die Sinnesfreuden gepaart mit der mächtigen Herrschaft. Aber der Vidyādhara Fürst Candavega, dessen Weisheit rein ist wie der Herbstmond, übergab alsbald seinen Besitz und seine Familie dem Sanatkumāra (708)

Der Cakravartin der Vidyādhara übte dann zu Füßen des Lehrers So-und-so den schweren Wandel aus. So verging einige Zeit. Der vorzügliche Prinz aber sagte jetzt irgend warum im geheimen zu uns allen 'gehet schnell zum Spielen nach dem Mānasasee!' (709)

Während mein Gatte, von seinen Frauen Sunandā usw. und einer ausgewählten Begleitung bedient, hierhin gekommen war, da langtest auch du, o Mannerjuwel! bald nachher hier an! — (Ende des Berichtes der Vimalamatī, vgl. 567)

Mittlerweile erhob sich mit geöffnetem Antlitzlotus der Mond am Himmel des Kuu-geschlechtes und trat heraus aus der Bananenlaube (710)

Dann gingen die Beiden aufrichtigen Charakters, einander die zeitgemäße Hoflichkeit erweisend und den Ihnigen große Freude bereitend, verherrlicht durch die Menge der früher erworbenen, wie der Gotterberg hohen Verdienste und gekrönt mit reinem, in der ganzen Welt verbreiteten Ruhme, zu dem Gebirge Śrī-Vaitādhya (711)

Sanatkumāra, der vortreffliche Prinz, errichtete bald mit besonderer Sorgfalt in beiden Vidyādhara-Reichen seine Herrschaft über die vor ihm sich neigenden Vidyādhara, ließ die ordnungsmäßige Königsweihe vollziehen, heiratete verschiedene Vidyādhara-Prinzessinnen, nahm Haremsfrauen, deren Antlitze von Stolz strahlten, (712) und erfuhr durch den Bericht von König Sūras Sohn, daß seine Eltern und Angehörigen in Betrübnis lebten, er kam dann, indem er den Himmelsraum mit Hunderttausenden verschiedener Vidyādhara-könige erfüllte und seine Herrlichkeit in der ganzen Welt kundtat, nach Hastināpura (713)

Darauf begrüßte er freudig die Fußlotusse seiner Eltern, erwies den Seinigen große Ehrung, zeichnete die ihn Liebenden aus, erfreute die Guten unter den Wesen der Welt und verkündete durch den Mund des neben ihm gesetzten Sohnes Sūras allen Leuten, Vater, Mutter usw. seine Erlebnisse von Anfang bis zu Ende (714)

Als wenn er in eine Wanne mit Nektar gesetzt wäre, als wenn er den Gotterbaum bekommen hätte, als wenn in seinem Hause die Wunschkuh gekalbt hatte, als wenn er



den Stein der Weisen gefunden hatte, als wenn er in die Herrschaft eines Cakravartin eingesetzt worden wäre, so (fühlte sich) König Aśvasena inmitten seiner Freunde und Verwandten und von großer Freude eingenommen denkt er im Lichte klarer Erkenntnis (715)

‘Er, Weise erlangen durch ihre religiösen Verdienste Geburt in guten Familien, wunderbare Gestalt und Schönheit, ein Leben ohne Widerwartigkeiten, weltberühmte Gelehrsamkeit, große Genüsse und Reichtümer, mit eigenen Armeen eroberte Herrschaft, die die Welt in Staunen setzt, und Ruhm, den Kern der Tapferkeit, der weithin erglänzt’ (716)

In solchen Gedanken veranstaltete der König der Erde in seiner ganzen Stadt mit großem Gepränge ein Freudenfest, setzte den vortrefflichen Prinzen in seine Herrschaft ein mit großer Pracht, holte von Freunden und Verwandten die Erlaubnis ein (zu seiner Weihe), erwies den Gurus seine Ergebenheit, öffnete die Gefängnisse und verheiratete die besten Jinas, (717) nachdem der König dann zu Fuß des Lehrers So-und-so zusammen mit seinen Frauen und vielen Königsöhnen die Predigten gehört hatte, bewahrte er in seinem Herzen das heilbewirkende Wort der Jinas und mit einem von weltlicher Lust abgewandtem Sinne den geistlichen Wandel ausübend ging der königliche Seher Aśvasena zum Heile ein, der Reine (718)

Im Laufe der Zeit aber eroberte Sanatkumāra kraft seiner Verdienste in der glücklichen Weise des (ersten) Cakravartins Bharatesvara allmählich die sechsteilige Erde, als die Zeit eines Jahrtausends verstichen war, er, der auf vielen Schlachtfeldern Ruhm und Sieg verbreitet und durch die Kraft seiner Erfolge glücklichen Erfolg erlangt hatte, (719) feiner (gewann er) 64 000 weltberühmte Weiber mit dem Frauenjuwel namens Sunandā an der Spitze, 32 000 Könige von wunderbarer Kraft der Arme, je 84 Lakhs von Elefanten, Rossen und Wagen, die neun Schätze und vierzehn Kleinodien (eines Cakravartins), die das Gewünschte zu spenden vermögen (720)

Auch der Andere<sup>1)</sup> erwarb kraft lange aufgespeicherter Verdienste bald die einen Könige Bharatas zukommende Macht und langte in seiner Stadt an, indem er nach den zehn Himmelsrichtungen seine Geliebte, die Fama, entsandt hatte

Einst erblickte der Gotterkönig von Saudharma erfreut den König Sanatkumāra in der ihm eigenen Schönheit (721)

Da sagte er bedachtsam zu Vaiśravaṇa ‘Auf meinen Befehl, Lieber! geh schnell zu dem Sohne der Sahadevī, dem Cakrin Sanatkumāra, dem 16 000 vorzügliche Yakṣas untertan sind, übergib ihm dieses Angebinde von mir und vollziehe an ihm die Königsweihe eines Cakravartins’ (722)

Sich glücklich schätzend wegen des Auftrages seines Herrn machte er sich dann freudig in großer Eile auf den Weg, indem er Thron, Diadem, Halskette, Prachtgewand<sup>2)</sup>, Juwelen und je ein Paar Ohrringe, Wedel und Sandalen sowie eine Girlande samt einem kostlichen Fußschemel, die Fülle glänzender Pracht, mit sich nahm (723) In der Stadt Gajapura angelangt sagte Vaiśravaṇa ehriebietig sich vor den Füßen des Ruhmesgefäßes des Kurugeschlechtes verneigend ‘Der Götterkönig in Saudharma schickt mich jetzt zu dir, er schickt dieses himmlische, deiner würdige Angebinde und läßt die erhabene Königsweihe eines Cakravartins an dir vollziehen’ (724)

<sup>1)</sup> Nämlich Mahendrasimha

<sup>2)</sup> Ergänzt nach Ausg. Erz. S. 26 l. 15

‘Denn in demselben Saudhama, wo du in deiner letzten Geburt im Gotterpalast der India waist in voller Herrlichkeit, ist er es jetzt geworden umgeben von der Gotteischar. Weil er dich deshalb als einen würdigen Verwandten ansieht, läßt er dir diese Ehrung erweisen und erklärt dir durch meinen Mund mit großer Ehrfurcht seine Ergebenheit’ (725)

Als der Cakravartin dies gehört hatte, nahm er mit einem vor Freude sich öffnenden Antlitzlotus das ganze Angebinde in Empfang und raumte Vaiśravaṇa nahe bei sich einen vorzüglichen Sitz ein. Darauf ließ der Gott Vaiśravaṇa auf einem ein Yojana großen Platze durch die dienenden Gotter, welche Staub, Kehrlicht und Gras entfernten, (726) eine mit ihren Strahlen das Dunkel vertreibende Edelsteinteriasse errichten, die aus Diamanten, Smaragden, Pulaka, Bejll, Mond-, Sonnenstein und andern Edelsteinen von fünf Farben hergestellt war, und darüber das Kronungszelt aufschlagen, das durch seine unvergleichliche Großartigkeit die Vimānas der Gotter in Schatten stellte, ein Schatzhaus der Pracht der Dreiwelt (727)

Darin stellte er den Thron nach Osten gerichtet, den Fußschemel davor und ließ sich verneigend in günstiger Stunde das Mannerjuwel seinen Sitz einnehmen. Dann ließ er von dienenden Gottern in Vasen von Gold und Edelsteinen reines Wasser aus dem Kṣīroda-Ozean bringen (728)

Darauf wurden von Scharen der Vidyādhara, Menschen und Gotter, nachdem sie aus den besten Tīthas wie Māgadha<sup>1)</sup>, Gangā und Varadāma usw. Wasser, Blumen, Wohlgerüche und Kräuter gebracht und ‘Lange sei siegreich auf Erden, o Mannerjuwel’ gesagt hatten, Segenssprüche rezitiert und die Wunschgaben den Bettlern, Angehörigen und Bittstellern gespendet (729)

Während mit lautem Schalle (die Musikinstrumente wie) paṭaha, mardala, tilma, dhakkā, kamsālaya, tālavara, vēṇi, kāhalikā, vukka, karadī, bhambhā, sēriya und hudukka gespielt wurden und die auf Befehl des Gotterherrn schnell dorthin gekommenen (Apsarasen) Rambhā, Tilottamā und Uivaśī in einer theatralischen Aufführung tanzten, (730) vollzog Vaiśravaṇa mit außerst großem Gepänge die festliche Königswelke des Cakravartins und berichtete dem Gotterherrn über den ganzen vorherigen Vorgang. Sanatkumāra aber, das Mannerjuwel, im Besitz der Weltherrschaft genoß die sechsteilige Erde, gebadet im Nektar unvergleichlichen Glückes (731)

Eines Tages kam in Geschäften bei dem Gotterherrn, der mit seinem Gefolge auf der Bühne beim Schauspiel Saudāmanī vergnügt saß, ein am ganzen Leibe geschmückter Gott des Aśānakalpa<sup>2)</sup> an, der durch seinen Glanz die Leibesschönheit der übrigen Gotter in Schatten stellte (732)

Nachdem dieser Gott vom Indra Ehrenbezeugung empfangen und sein Geschäft erledigt hatte, kehrte er nach seinem Orte zurück. Da sagten die Saudharmagotter nachsinnend zum Indra ‘Herr’ dieser vortreffliche Gott hat durch seines Leibes Glanz sämtliche Gotter von strahlender Lichtfülle ihrer Glorie beraubt’ (733)

<sup>1)</sup> Es gibt einen Fluß Māgadhi. Wenn es Vaitālika bedeuten sollte, mußte dies im nom. plur. mit dem abs. ohne verbum finitum konstruiert sein. Vielleicht steht varadāma für varadānā, Name eines Tīrtha.

<sup>2)</sup> Der nächste Himmel über Saudharmakalpa.

Darauf sagte der Indra 'Hat dieser doch in einem früheren Leben mit erhabener Gemütsreinheit handelnd die ācāmla-vardhamāna Bußübung gesammelten Geistes verrichtet Durch die Kraft dieser Bußübung wurde er ein Gott von unvergleichlicher Glanzfülle, dem Gotterheirn von Aśāna an Herrlichkeit gleich' (734)

Und wiederum sprachen sich verneigend die Gotter 'Heir' geruhe zu sagen, ob in der Welt irgend ein Anderer, der hier während langer Zeit sich Verdienste erworben hat, eine derartige Glanzespracht besitzt' Darauf sagte leise lachend der Indra 'Was sind dessen Verdienste und seine strahlende Glanzespracht (735) oder was ist auf dem Schauplatz der Dreiwelt die Heirlichkeit früher erworbener Buße oder der Leibesganz eines andern leuchtenden Herin der Vidyādhara, Gotter und Asuren oder auch aller zusammen im Vergleich mit derjenigen des einfachen Menschen, König Sanatkumāra von mondreinem Ruhme, der die Gans in dem Dickicht des Lotusteiches von Asvasena's Familie ist' (736)

Indessen dachten zwei etwas neidig gewordene Gotterjünglinge in Indras Versammlung, nachdem sie dessen Rede vernommen, 'wie kann dies bei einem einfachen Menschen zutreffen?' und hatten über den behandelten Gegenstand auftauchende Zweifel Darauf kamen sie eilend (737) durch gottliche Macht in Gestalt von jungen Brahmanen schnell nach der Stadt Śrī-Gajapura Darauf wurden diese beiden vom Turwatei dem Cakravartin alsbald gemeldet und dann schnell hineingeführt Sofort sagte der hinter einem Vorhang befindliche Sanatkumāra, der sich eben baden ließ (738) 'Saget, aus welcher Veranlassung ihr hierhin gekommen seid' Da antworteten schnell die Brahmanen mit freudig geöffneten Augen, die unter dem Vorhang hier dessen große Zehe gesehen hatten 'Heir' wir sind von weither gekommen, um die Schönheit deiner Gestalt zu sehn' Da sagte der Cakratrager (739) 'Wenn dem so ist, dann kommet beide, ihr Lieben, nachmittags zu mir in den Audienzsaal, damit ihr mich wieder sehet, wenn ich mich an allen Gliedern geschmückt habe' Als die beiden Gotter diese Ansprache des Cakravartin's gehört hatten, verbrachten sie die Zeit irgendwo, bis der Cakravartin in der Halle sitzen wurde (740)

Nun deklamierte die Bardenschau (die Sanger<sup>1)</sup>) sangen, die Mimen, Tänzer und Seiltänzer tanzten, Mangalas wurden vollzogen, die Leuten ohne gute Werke einen Stich ins Herz versetzten, Hunderten von Bittenden wurde herzerwünschte Schenkung gemacht und vom Cakravartin die Handlung ausgezeichneten Badens beendet, (741) durch den Klang der Muschelhorner wurde der Mittag bekannt und unter dem Ton drohender Pauken verkündeten Hetaren den richtigen Augenblick, der Ton der Trompeten verstummte, die Hofmänner gingen nach Hause und die tanzenden Mimen und Schauspieler je in ihr Heim, und alle Angestellten konnten sich von ihren Mühen erholen, (742) es sammelten sich und eilten herbei die Leute, die eine Zusage erwarteten<sup>2)</sup>, es erklangen die zeitgemäßen Muschelhorner, die unzähligen Fremdenherbergen wurden durchsucht, die auf dem Ehrenplatz sitzenden Brahmanen wurden mit Allem versehen, den Armen, Verwaisten und Bettlern wurden Speisen gegeben, (743) Hetaren bereiteten das Essen des Königs, Ärzte, Spruch- und Zauberkundige trafen ein, die Speiseaufträger kamen herbei, Spenden für die Wesen und Gotter wurden dargebracht, Käfige mit Cakra<sup>2)</sup> wurden schnell herumgetragen,

<sup>1)</sup> Ergänzt nach 468

<sup>2)</sup> Zur Sache vgl. Kāmāndakī VII 12

<sup>1)</sup>, (744) die angestellten Leute des Königs richteten bald eine Mahlzeit bei bestehend aus Reis, Śikhairi<sup>2)</sup>, Sūpa, Buttergebackenem, Honig, Butter, Basilicum, dicker Milch, Milch, Pannaiannaya<sup>3)</sup> und feinen Gewürzen, von den (6) die Welt eifreunden Geschmacks süß, sauer, zusammenziehend, heißend, bitter und salzig, die mit hundert Freuden genossen wird und die Mischung der Körpersäfte vermehrt, (745)

Dann genoß nach ärztlicher Vorschrift der Cakravartin von Aufwartern umgeben Zucker, Rosinen, Datteln, Walnüsse, Granatapfel, zweierlei Reis, gewürzten Erbsenbrot,

<sup>3)</sup>, vorzügliches zartes Gebäck, Kuchen (746)

Geneigten Hauptes empfingen je nach Verdienst die Hofmänner Pasten<sup>4)</sup> von Gewürznelken, Cardamomen, Panasāra<sup>5)</sup>, Zitronen, Muskatnuß, Taya<sup>6)</sup>, Tamāla, Jāvitri<sup>5)</sup>, Kakkolaya, Betelnuß, Betelpfeffer und Kampfer. Darauf nahm er selbst etwas von allen diesen Genüssen (747)

Dann nahm er an seinem Leibe eine Moschusduft verarbeitende Salbung vor, die auf tausenderlei Raffinierungen beruhte<sup>6)</sup>, vermittelt einer Salbe von verschiedenen Sandelarten, Aloeholz und Kampfer, welche mit Śatapatra, Campaka, Kaunī, Extrakt von Jātibloten parfümiert war, dann hing er sich an allen Gliedern die von Gottein geschenkten Schmucksachen an, (748) mit der ihm eigenen Schönheit Gotter, Asuren, Sternenschai, Mond und Sonne in den Schatten stellend und an allen Gliedern schon durch die vom Bildungskarma<sup>7)</sup> bewirkte Fugung der Gelenke, nachdem er sich in unvergleichlicher Weise geputzt und ein Gottergewand angelegt hatte, während die Baidenschar seinen Ruhm ausrief, prächtig durch seine Begleitung, (749) ließ der Cakravartin in der großen Audienzhalle für öffentliche Angelegenheiten<sup>8)</sup> Platz nehmend freudig durch seine Angestellten die beiden Brahmanenjünglinge rufen. Diese gingen dorthin unvergleichliche Freude in ihrem Herzen tragend. Jedoch als sie den Cakravartin, der einen ausgewählten Putz angelegt hatte, erblickten, (750) da dachten die beiden Gotter: 'Ach und wehe, eitel ist der Samśāra, wenn selbst dieser König in so kurzer Zeit in einen so übeln Zustand gerät, der Freunden und Verwandten ungeheuren Kummer bereitet' und verloren schnell den Glanz des Antlitzes. Der König sagte zu ihnen: 'warum erscheint ihr mit entfarbten Gesichtern?' (751)

Da sagten die Gotter: 'Cakravartin' siehst du deinen Körper nicht, da doch die Fülle der Schönheit, die du noch zur Zeit des Badens hattest, jetzt nicht mehr da ist?' Wie nun der König denkend: 'was reden diese doch?' flugs seinen Leib betrachtete, da erblickte er ihn wie mit Tinte beschmiert (752)

Da wandte er sein Herz augenblicklich ab von der sechsteiligen Erde, den 9 Schätzen und 14 Kleinodien, den 32 000 makellosen prächtig gekrönten Königen, den Yaksas, 16 000 an Zahl, die seine Befehle ausführten, den 64 000 edeln, ihm ganz ergebenen Frauen (753)

<sup>1)</sup> Die letzte Dohṛhalfte ist unklar. Steht khijantēhi für khaj<sup>0)</sup> 'als die Bissen für die Krähen auf den Baumgipfeln verzehrt wurden'. phalaṅgi ist unbekannt. Zur Sache vgl. Kautilya S 43, 1 4, Kāmandaki VII 15 f.

<sup>2)</sup> a dish of curds with sugar and spices, Mon. Will.

<sup>3)</sup> Pāda 4 und 5 sind ganz unklar und in Pāda 7 das Wort bhudahadyā.

<sup>4)</sup> vattiya = varti?

<sup>5)</sup> Das steckt vielleicht in dem jāvattiya des entstellten Textes.

<sup>6)</sup> Oder die aus tausenden reisenden Verdiensten hervorging (?)

<sup>7)</sup> Siehe Tattvārthādh Sūtra VIII 12.

<sup>8)</sup> Die Mohamedaner nennen sie Divān i ām.

und dachte 'Unbeständig ist die Jugend und der Reichtum steht nicht in unserer Gewalt, Freunde und Verwandten sinnen nur auf eigenen Gewinn, vergänglich ist der Leib wie ein Wassertropfen! Wie kann also selbst ein Verständiger an dem von Schmerz und Erniedrigung erfüllten Diesseits Gefallen finden?' Weltabgewandten Sinnes im Verlangen, den geistlichen Wandel zu ergreifen, ruft Sanatkumāra aus 'Nachdem ich die Wälder des Samsāra durchirrt hatte, (754) ach, ihr Lieben! habt ihr mich aus dem Ozean des Samsāra errettet, indem ihr beide mir, der ich durch den Stolz auf ertle Schönheit verdoeben unter sank im großen Meere, eure Hand gabet' Darauf sagten die Gotter, als sie den Sinn des Cakravartins erkannten 'Glücklich bist du, Hochbezuhrter! der du aus so geringfügiger (755) Veranlassung zur Scham die Weltheitschaft aufgibst und den geistlichen Wandel zu ergreifen begehst, da doch jetzt noch die Krankheiten, von denen dein Leib befallen ist, durch Salbung mit hundert Arzneien gehoben werden können Als der Cakravartin fragte, wie sie das wußten, und jene Gotter sich in ihrer wahren Gestalt zeigend den Vorgang mit India erzählt hatten, (da dachte Sanatkumāra) (756)

'Ach wehe wehe' etwas Fächerliches ist für die Welt die Vergeltung des Karma, ganz nichtig sind sämtliche Glücksgüter, wetterwendig ist unser Anhang, der Geist unstet, die Vereinigung mit den Geliebten wie die Wolken im Herbst, dieser Leib, ein Gefäß aller Uneinheit, lohnt uns mit Schaden, und wenn Toren sich schmücken, so ist das Einbildung auf ertle Schönheit' (757)

'Denn die erste Entstehungsursache von dem allen, tadelnswert einsichtigen Leuten, Grund des Lebenekels, von Natur wertlos, Schmerz verursachend durch seine neuen Offnungen der Uneinheit, trotz<sup>1)</sup> vieler Genüsse wie Kampfer, Aloe und Moschus, dieser Leib gilt den Allentsagenden als Vernichtung und Leid bewirkend' (758)

'Von dem Schopfer ist (der Leib) aus unneinen Bestandteilen zusammengesetzt, aus semen, menses, Blut, Fett, Fleisch, Mark, unneinen stinkenden Saften, Urin, Eingeweiden und Galle zusammengeschweißt<sup>2)</sup>, besudelt mit dem Schmutz der neun Offnungen Wenn so nur etwas über die Reinheit des Leibes nachgedacht wird, dann erscheint den Weisen alles als aus Unreinem bestehend' (759)

'Solange wie jetzt noch die Angehörigen von mir abhängen, solange mich Fortuna nicht im Stich laßt, solange die Diener noch gehorsam bleiben, solange meine Frauen mir noch Liebe erweisen, solange die Söhne meine Autorität nicht mißachten, solange nicht mein durch Altern gebiechlicher Leib Beschwerden hervorruft, — muß ich eine religiöse Handlung vornehmen, die im Jenseits Hilfe gewährt' (760)

In solchen Gedanken entsagte der Sohn König Asvasenas, das Ruhmesgefäß des Kurugeschlechtes, mit einem wie Meru unerschütterlichen Geiste den Schätzen, Klenodien, Verwandten, Soldaten, Elefanten, Rossen und Wagen, pflegte in ausgedehntem Maße die reine Religion der besten Jinas und nahm unter Rsabhadatta sūri den geistlichen Wandel auf sich (761)

'O König! du befolgst den Wandel König Bharatas, indem du spielend der ganzen Erde entsagst und dich anstrengst, um das Gebot der besten Jinas, der Garus, zu erfüllen' Nachdem die Gotter in solcher Weise den Muni Sanatkumāra verherrlicht und sich vor seinen Füßen verneigt hatten, gingen sie zum India und erzählten ihm den ganzen Heegang (762)

<sup>1)</sup> Dies scheint der Genitiv zu bedeuten, als gen absol

Aber eben jene Angehörigen, jene Geliebten, jene Könige, jene Freunde, jene Söhne, jene seine Brüder, jene Wagen, jene Soldaten, jene Rosse, jene stolzen Elefanten, jene 14 Kleinodien, jene 16000 Yakṣas gaben es nicht auf, hinter ihrem Herrn, dem Muni Sanatkumāra, zu folgen (763)

‘Ach Herr, Erbarmer der dir Ergebenen! warum verlässest du diese ganze klagende, dir geziemende Dienerschaft? Kehre um und warte nur einige Tage, du wirst auch so zur Lauterkeit gelangen. Auch früher wurde dem König Bharata, Jina Rūṣabha's Sohne, während er noch die Seinen beschützte, der Schatz der Allwissenheit zu teil’ (764)

‘Oder wie wird es der von allerlei Schurken bedrangten Welt in deiner Abwesenheit, o Herr! egehen, der du die Geschlechter der Feinde mit der Kraft deiner Arme zerschmettert hast? Oder wer wird jetzt dem schutzlos Jammernden Wohltaten erweisen?’ Während unter solchen Klagen sie Alle sechs Monate umherirrten, ohne Schutz und Schirm, tiefe Seufzer ausstoßend (765), da blickte sie der königliche Seher, dessen Sinn fest wie der Gipfel des Gotterbeiges war, nicht einmal mit dem ‘Lowenblick’ an. Darauf langten sie äußerst bekümmert in ihrer Heimat an. Der königliche Seher aber in der Einsamkeit richtete sein Herz auf solche Bußübung, welche das Ende des früher erworbenen, durch Erleben realisierten Karmas und der Wiedergeburt bewirkt (766)

Als der große Seher am Ende eines dreitägigen Fastens auf seines Gurus Geheiß an einen andern Ort gegangen umherwanderte und der Rest seines früher erworbenen schlimmen Karmas äußerst aktiv wurde, da bekam er auf seinem Almosengang umhergehend in irgend einem Hause Hirse und Reisbrot<sup>1)</sup> mit Ziegenbuttermilch<sup>2)</sup> durchfeuchtet und aß ihn (767)

Darauf<sup>3)</sup> (traten ein) Schmerzen, Biennen, Fieber(?), ferner Augenkrankheit, Bauchkolik, Hamorrhoiden am After, auf der Brust Joda(?), Zittern in den Händen, an den Fußwurzeln Podagra(?), im Bauche Wasseisucht, am Halse Drüsenanschwellungen schwarz durch Wunden(?), und am ganzen Leibe brach aus die schreckliche Aussatzkrankheit (768)<sup>3)</sup>

Während diese und viele andere gefährlichen, schmerzhaften und die Zeit des Lebens endes heilbeführenden Krankheiten, die allen Bewohnern der Welt schweres Herzeleid bereiten, sich einstellten, ertrug sie standhaft Sanatkumāra, dessen Geist unerschütterlich war wie der Gipfel des Gotterberges, des Namaskāra dabei gedenkend (769)

Da sprach in der Versammlung der Indra Saudharmas sehr erstaunten Sinnes, als er den Wandel des frommen Monches gesehen hatte ‘Sehet, ihr Gotteischenen! des Cakravartin Monches Wandel, der in frommer Gesinnung durch mannigfaltige Askese wie drei-, vier-, sechstägiges und längeres Fasten als verkorpertes Dharma gleichsam mit konzentriertem, wahrheitsgemäßem Geiste den Samsāra zum Ausdoiren bringt!’ (770)

‘Aber auch noch so sehr gequält von mannigfachen Krankheiten, welche den leidenden Weltwesen den Tod bringen, gibt er doch keinen Schmerzenslaut von sich, und wenn ihm auch die Ärzte(?) der Welt zureden, so pflegt er doch nicht seinen Leib mit den vorhandenen, die schwersten Krankheiten heilenden Arzneien, āmausadhī usw.’ (771)

<sup>1)</sup> cīnaka kūra, Trisastī sal pur car IV 7, 383

<sup>2)</sup> śājātakra, ib

<sup>3)</sup> Manches ist dunkel oder zweifelhaft. Nach Ausg. Erz S 27, 35 f und Tris sal pur car v 738, 5 stellten sich sieben Krankheiten ein. kacchī-sosa jvaia svāsāruca kulśy aksivedanāh ||

Als der India dies sagte, da erstaunte die ganze Versammlung in ihrem Geiste, wie sie die Vorzüge jenes königlichen Munifürsten von weltüberwiegender Frommigkeit, des Mondes am Himmel von Aśvasena's Familie, kennen lernte. Aber die beiden früher genannten Gotter glaubten es nicht und kamen zu dem königlichen Seher in Gestalt von Ärzten (772)

(In dem nun zum teil erhaltenen Strophe scheinen die Ärzte die Krankheiten, die sie heilen konnten, aufgezählt und ihn aufgefordert zu haben, sich ihrer Behandlung anzuvertrauen) (773)

Zu den also redenden Gottern, welche offers <sup>1)</sup> sprach der Stier der Monche 'Saget, heilet ihr die äußeren oder auch die inneren Krankheiten?' Da antworteten die Gotter volle Bedenken 'Muni' wir kurieren die äußeren Krankheiten und machen augenblicklich alle Leute gesund' (774)

Darauf trocknete der große Seher mit der rechten Hand die wie die Strahlen der jungen Sonne leuchtenden Finger seiner linken Hand ab und sagte, indem er sie jenen Gottern vorwies 'wie wenig bedeutet so etwas gegenüber der persönlichen Unreinheit<sup>2)</sup> meiner inneren Krankheiten! Aber wenn ich jene (äußeren Krankheiten) früher schon ertragen habe, werde ich sie sicherlich jetzt ertragen' (775)

Da sagten die beiden Gotter ihm zu Füßen fallend 'O großer Muni' sage, ob du hier die inneren Krankheiten heilst' und erzählten, indem sie ihre wahre Gestalt annahmen, den Vorfall in der Gotterversammlung. Dann den Segensspruch des großen Sehers Sanatkumāras empfangend gingen die Gotter fort und erzählten dem Indra diesen Vorgang<sup>3)</sup> (776)

'Welche Standhaftigkeit! Welche Schlichtheit, o diese Gemütsruhe <sup>3)</sup> Wir sind überwältigt von seiner Selbstzucht, Askese und dem Glanze seines Leibes' So sprachen die beiden Gotter immer wieder und besangen die Tugenden des großen Sehers Sanatkumāra in der Versammlung der Gotter (777)

Und der königliche Seher, der an Tiefe den Milchozean übertraf, ertrug mit wichtigster Selbstdisziplin alle Krankheiten und erkannte in der von dem besten Jina gelehrten Weise in seinem Herzen 'durch Trinken konnte selbst das Meer, das mit seinen Wogen die Hauptgebirge zerbricht, vernichtet werden, nicht aber das Eintreten der Folgen des eigenen früher erworbenen schlimmen Karmas' (778)

<sup>1)</sup> pakkhantari paribhamura ist unklar, auch wenn man paribhanura liest

<sup>2)</sup> Im letzten Teile fehlt ein verbum finitum, es sind nur absolutiva vorhanden

<sup>3)</sup> Der dritte Pāda ist entstellt, hat zwei Moren zuviel und auch sonst ist das Metrum verletzt — In dieser Strophe finden sich einige fremdartige Wörter vapuri, katari, hūhu, die, wie das dazwischen stehende ari zeigt, als Interjektionen aufgefaßt werden müssen. Sie finden sich wieder in einer Apabhramsa-strophe von Devendrasūris († 1270 n. Chr.) vṛtta zu Śāntisūris Dharmaratna (Ausgabe Jaina Vidyā Prasārika Varga-Pālītānā 1905) I S 127

vapuri angavinnāsu, vapuri lōyana ghana-lavānima,  
kaṭari bhālu suvilāsu, kaṭari muha kamala pasannima,  
ariri saralu bhuya juyalu, ariiri siri vatthaha satthima,  
aiya carana bhava harana, aiya savv'anga sucangima,  
ari kuṇaha nāyana dhaṇu(?) rankadhau valī valī jōiri ehu pahu |  
dēvāhidēva tihuyana tilau paramappau jima lahu lahu ||

'Unwissende Seele' du selbst hast in der letzten Geburt diese schwere Masse schlimmen Karmas bewirkt, darum naherte sich dir diese große Menge<sup>1)</sup> unertraglicher Schmerzen, auch die davon fliehen, werden nicht frei von dem eigenen schlimmen Karma, darum werde ich als Opfer dargebracht den Feinden, die zur Zeit mit entgegenkommen' (779)

'Weil so Unachtsamkeit, Liebe und Haß, Irigkeit, Nichtbeachtung der Gebote und der große Elefant Verblendung hier vorhanden sind, so nimm, o Seele' die schweren Strafen dieser Sünden mit eigener Hand entgegen. Denn wenn der Lohn eigener Taten empfangen werden soll, da können die Menschen nicht sich abwenden, Keiner geht nach seinem Orte, indem er von den Mitlaufenden loskame' (780)

Dies bedenkend und den rechten Wandel ausübend ertrug er die durch sein frühes Karma bewirkten heftigen Krankheitsschmerzen, indem er alle von Jina gelehrtten, alte Sünden vernichtenden Handlungen verrichtete, des Lebens der größten Männer wie Rṣabha, Bhaṇḍa usw. gedachte und im Herzen immer die Arznei der Jinaworte bewahrte (781)

Nachdem er in der Stellung als Prinz und in der Regierung als Teilfürst und König je 50000 Jahre glücklich zugebracht, je 100000 als Cakravartin und Asket, im Ganzen so nacheinander 300000 Jahre gelebt hatte und gegen Ende seiner Lebensdauer schlimmes Karma, Krankheiten und Schmerzen geduldig ertrug (782), als er dann nach der Satzung der Religion sich auf den Gipfel des Bergkönigs Sammeta begeben und seine Sünden vernichtet hatte durch Fasten von je einem Monat, wodurch er Reinheit und klare Erkenntnis erlangte, da gelangte der große Seher Sanatkumāra in den Gotterhimmel Sānatkumāra mit einem auf große Tugenden gerichteten Sinne und im Besitz des wahren Wertes des Lebens (783)

Nachdem er dort lange die den Indras und Sāmānikagottern<sup>2)</sup> angemessenen wertvollen Sinnesfreuden genossen, und im Laufe der Zeit das Ende seiner dortigen Existenz erreicht hatte, wurde er ein König in Videha preiswürdigen Namens und die edlen Füße seines Gurus bedienend und er nach Vernichtung aller seiner Sünden die Erlösung erreichen (784)

Unaufhörlich Tag für Tag als eines Mantras gedenkend des Namens Śrī-Candrasūris, des an den für Gute lieblichen Tugendperlen reichen, des besten Schülers des Munifürsten Jinacandras, schilderte Śrī-Haribhadra nur ein wenig das Leben König Sanatkumāras, des Stammhauses guter Taten (785)

Ende der Geschichte des Cakravartin Sanatkumāra in der Geschichte Śrī-Aṣṭānemi, welche Śrī-Haribhadrasūri, die Biene des Fuchlotus Śrī-Candrasūris, verfaßte

<sup>1)</sup> der dukkhadandōh japan vi 387, 3

<sup>2)</sup> vgl. Tattvārthādh. Sūtra IV 4



## V Glossar

Wenn die Belege nicht vollständig angegeben sind, steht deren Zahl in Klammern dahinter. Das Geschlecht der Nomina, die in der Stammform aufgeführt sind, ist aus dem Sanskrit zu entnehmen, nur beim Fem ist *f* hinzugefügt, wenn es auch aus der Deklination ersichtlich ist. Formen des erweiterten Stammes sind durch + vor der Endung angedeutet. Das Verbum ist in der 3 Sing angegeben mit den Belegen dahinter, es folgen die übrigen Formen des Prasens, Imperi usw. Wie die betn Verbalformen lauten, ergibt sich aus dem Abriß der Grammatik. Die Abkürzungen sind ohne Weiteres klar, *t* = tatsama, *acc* und *acc* = im Anfang bez am Ende von Komposita — *ya* und *yā* sind als *a* und *i*, *mv* als *mb* anzusehen.

## a

- ya ca* 457,8 61,8 80,6 99,4 514,8 (21×)  
 siehe auch *avi*, *na*, *taha*  
*ayamvilaya ācāmla*, °vaddhamāṇa °vai-  
 dhamāṇa, ein bestimmtes tapas 734,4  
*ayandī akāṇḍe*, *vi* 651,3  
*ayāṇuaya aṇāṇin* 779,1  
*ayugga atyugra* 579,3  
*ayunha atyusṇa* 521,4  
*aikāla ati*° 509,1  
*aikōmala ati*° 508,8  
*aikkamai atikāmatī* 540,8  
*ayaya atigata* 719,5  
*ayacchay atigacchati* 546,8  
*ayamai atigamayati* *pp* *iya* 621,3 *abs*  
*ivi* 782,2  
*aydukkaratara atiduṣk*° 699,2  
*aydullambhaya atidurlabha* 612,8  
*aydūra*, siehe *nāydūra*  
*aymanthara ati*° 695,4  
*aymahanta atimahat* 731,1  
*ayra acira* 456,5 558,6 738,5 °rēṇa 508,9  
 59,1 *vi* 603,2 °rīṇa 586,5 622,4  
 712,3 21,3 45,8 *vi* 641,6 83,6  
*ayrēga atireka* 595,7  
*ayva ativa* *acc* 620,8 757,3  
*ayvahuya atubahu* 532,8  
*ayvāhay ativāhayati* *ī* 3 *pl* 645,8  
*ayvimhiya ativismita* 599,9 770,2  
*aysaya atisaya* \*741,8  
*aysaiya atisayin* 660,1  
*ayu in savvaau fui* °āu *saivāyus* 782,5  
*ayvva apūva* 641,9  
*amsu asiū* 676,8  
*akaya akita* 458,3 523,3 76,1 741,5  
*akayattha a-kitātha* 515,9  
*akajja akāya* 696,5  
*akunantiya*, siehe *kunai*  
*akkandaī ākrāmātī* 529,8 *abs* *iṇa* 531,4  
*akkamaṇa ākī*° 526,7  
*akkhaya ākhyāti* *ū* 639,2 *pp* *nta* 645,7  
*pp* *iya* 660,4  
*akkhaya aks*° 518,4 59,5  
*akkhuhiya akṣubhita* 579,8 81,3  
*akkhōda aksota* 746,2  
*akhandiya* °ta 447,9  
*akhalanta askhalat* 653,3  
*akhalīya* °ta 563,7  
*agahiya agrhita* °nāma 692,1  
*aguru ts* 487,2 748,3 58,6  
*agōyara* °cara 458,2 506,5 610,8 93,5  
*agga agra* 546,2 83,1 92,4 °asaṇa 743,6  
 °maṇa 770,9  
*aggai agre* *adv* 504,5  
*aggaggai dass* 500,6  
*aggammī dass* 613,1

aggi agni vajj<sup>o</sup> 511,5 mummui<sup>o</sup> 521,6  
 aggima agr<sup>o</sup> mit magga māga 553,1 56,5  
 Aggisamma Agnisarman 688,8 700,6  
 anka t<sup>s</sup> 523,3 — 748,5 (?)  
 ankamanī t<sup>s</sup> 529,2  
 ankuriya <sup>o</sup>ta pulay 518,8  
 ankusa <sup>o</sup>sa 701,8  
 anga t<sup>s</sup> Ghed, Leib, oft so viel wie Ātman  
 Person 480,1, 503,4 8,5 9 12,5 18,3  
 52,9 53,9 61,9 72,3 78,1 90,1 91,7  
 94,3 97,1 611,3 26,7 34,9 68,8  
 740,5 48,7 — 639,3 (?)  
 Anga t<sup>s</sup> 525,3  
 angaya <sup>o</sup>ja 760,5  
 angarāga t<sup>s</sup> 577,2  
 angaiuha t<sup>s</sup> 525,6 32,1 35,4 51,2 92,6  
 643,6  
<sup>o</sup>angi f <sup>o</sup>angi aer goi 609,7 tanuv' 614,1  
 anguttha <sup>o</sup>stha 739,5  
 angubbhava angodbhava 534,2  
 angula t<sup>s</sup> 527,1 4 9  
 angulī t<sup>s</sup> 775,3  
 acukka abhiṣṭa (vgl. H IV, 177 cukkaī =  
 bhrasyati) 580,7  
 accanta aty<sup>o</sup> 766,5  
 accabbhuya atyadbhuta 720,4  
 Accimālī Arcimālin 601,5 60,3  
 accha āsya' 505,9 97,7, vgl. S 72 Anm 1  
 acchaī Vās (Hem IV 214) *imp* u 516,7 (so  
 für atthu zu lesen)  
 acchī akṣī 584,5 + ya acc 674,5  
<sup>o</sup>acchī f <sup>o</sup>akṣī may' 637,5 haṇṇ 612,3  
 siehe pasayacchī  
 aḷalanīhī <sup>o</sup>dhi 448,7  
 ajira t<sup>s</sup> 505,2  
 aju für ajju adya -vi 614,3  
 ajja adya -vi 760,1  
 ajjautta āryaputta 567,8 72,6 + u 710,3  
 ajjava ārjava 616,5  
 ajjiya arjita 716,5 puvv 551,6 711,4  
 36,4 67,4 78,8 sunī' 703,4  
 ajju adya 489,7 519,1 638,1 7 48,8 69,1  
 90,1 91,3 709,5 75,9  
 anciya <sup>o</sup>ta 492,2 pulay' 486,7

anjana <sup>o</sup>na 610,3  
 anjalī t<sup>s</sup> jal' 635,9 salil' 575,6  
 attha asta 470,5 527,3 770,6 *nom* 602,3  
 acc 600,9 707,2 hī *inst* 604,6 *gen* hā  
 601,8 — <sup>o</sup>guna 702,5  
<sup>o</sup>yada <sup>o</sup>tata kumbha<sup>o</sup> 654,3  
 adai atavi 636,1 siehe mahādai  
 adavi *dass* siehe mahādavi  
<sup>o</sup>yana jana in khala<sup>o</sup>, guru<sup>o</sup>, dimbha<sup>o</sup>,  
 taruṇī<sup>o</sup>, taruṇī<sup>o</sup>, dariddi<sup>o</sup>, paṇai<sup>o</sup>, pu-  
 linda<sup>o</sup>, mauli<sup>o</sup>, vandi<sup>o</sup>, sa<sup>o</sup>, sahi<sup>o</sup>, sahi<sup>o</sup>,  
 su<sup>o</sup>, suhi<sup>o</sup>  
 Ananga an<sup>o</sup> 486,9 552,7 621,7  
 anattha anartha 757,6  
 aṇantara an<sup>o</sup> siehe tad<sup>o</sup>  
 aṇala an<sup>o</sup> in aṇurāya<sup>o</sup>, dāva<sup>o</sup>, dāvā<sup>o</sup>, Ma-  
 vaṇā<sup>o</sup>, viiāhā<sup>o</sup>  
 aṇalasa an<sup>o</sup> 697,5  
 anavaṇṇa anavatīṇa 458,5  
 aṇasana anasana 698,5  
 aṇaha = aksata (DK I 13 *etym* anagha) 753,5  
 aṇahuya abhūta 704,5  
 aṇāha anātha 765,8  
 aṇicchanta anicchata 691,8  
 aṇimisa animesa 484,7  
 aṇila an<sup>o</sup> in jhaṇhā<sup>o</sup>, palayā<sup>o</sup>, malaya<sup>o</sup>  
 aṇukkama anukāma 658,1 *inst* anuka-  
 mṇa *adv* 470,3 719,4  
 anugacchīia anugāmin 582,4  
 aṇucarai anucarati p p iya 683,8 *abs* ivi  
 781,1  
 aṇujāṇai anujānāti 565,8 *caus* āvai *abs*  
 ivi 717,6  
 aṇuṇaya anunaya sā<sup>o</sup> 465,5  
 aṇuṇṇavai anuṇṇapayati 464,6  
 aṇudīṇu anudīnam — vi 537,1 785,4  
 anumai anumati 606,6  
 anumanniya anumata 482,6  
 aṇuiatta anuiakta 452 3 607,7  
 aṇurāya anurāga 602,4 12,5 <sup>o</sup>āpala 626,6  
 aṇurūva anurūpa 459,1 686,1  
 anusarai anusarati p p 762,1 *abs* ivi 616,4  
 26,3 ēvi 640,7 — <sup>o</sup>smaṇati p pr anta 701,5-  
 anusilai anusīlayati 683,4

aṇṇaya anūna, ũ 708, 3  
 aṇṇega aneka 649, 8 °vīha °vidha 464, 4  
 aṇṇāyara anyataia 520, 4  
 ayaṇu atanu 618, 3  
 atihī °thī 743, 5 507, 9?  
 atta āta dāh' 692, 7 duh' 622, 9 97, 5  
 attha artha 461, 5 (505, 9? 97, 7?) 754, 2  
 °kara 641, 2 siehe paiaattha  
 attha asta °sihaia 633, 6  
 atthāna-āsthāna — maṇḍava °pa 740, 3 —  
 varamaṇḍava 750, 2  
 atthi asti 525, 8 618, 1 35, 4 78, 1 735, 5  
 atthira asthira 754, 1 athiru 757, 4  
 addiya aridita 554, 5  
 addha ardha, siehe khaṇaddhiṇa  
 adhaṇatta adhanatva 705, 5  
 aniyanta °nti °ntiya, siehe niya  
 aniyantiya °ntrita 694, 6  
 aniyamāṇa siehe niya  
 anirikkhanta anirikkhiya s nirikkhai  
 ānta ts 678, 7 766, 7 9 82, 8 siehe kapp'  
 jiviy'  
 anta antra 759, 3  
 antara ts 452, 8 505, 8 612, 2 728, 1 39, 4  
 51, 3 ettha — 476, 8 550, 8 — iav'  
 457, 6 siehe etth'  
 antaia ānt° adj 774, 5 75, 6 76, 2  
 antara-karaṇa ts 'Verbergen' 611, 8  
 antaravāsa antarvāsa 706, 4  
 antariya °ta 558, 2 738, 7  
 antima ts 683, 8  
 antēura antahpura 670, 4  
 antēuriya antahpurikā 665, 6  
 antēuri dass 712, 9  
 andhikaya °krta 533, 6  
 anna anya 617, 1 20, 1 masc nom u 490, 8  
 669, 9 gen ha 735, 3 loc mmi 452, 6  
 inst pl ihī 769, 3  
 anna ts 695, 5, siehe pakkanna  
 annayara anyatara 549, 4 767, 2 siehe  
 aṇṇayara  
 annattha anyatra 624, 1 706, 3  
 annava anava, mah' 755, 4  
 annaha anyathā 504, 8

Abh d philos philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

annēsana anvesana 505, 4  
 annonna anyonya 562, 2  
 appa ātman appu nom 489, 4 663, 5 80, 8  
 94, 6 acc 669, 4 723, 1 appaū acc  
 515, 8 appānu acc 613, 7 776, 5 appaha  
 gen 589, 9  
 appadihaya apiatihata 470, 2  
 abbha abhra 757, 5  
 abbhantara abhy° 656, 6 711, 6  
 abbhahiya abhyadhika 467, 4 560, 8 85, 6  
 618, 1 siehe jay', iāy'  
 abbhāsa abhyāsa 491, 8  
 abbhudaya abhy° 719, 9  
 abbhuvagaya abhyupagata 680, 6  
 abbhuvagama abhyupagamayati abs °ēviṇu  
 464, 3  
 abhadda °dra 693, 9  
 abhiōgiya ābhīyōgika 701 2 — tiyasa  
 726, 7 28, 9  
 abhimāṇa °na 757, 9  
 abhimuha °kha 600, 3 (f) + u 492, 6  
 °abhiha °dha 600, 2  
 abhihāṇa °dhāna 449, 8 68, 9 526, 8 30, 2  
 616, 9 18, 9 44, 6 60, 3 64, 9 704, 9 5, 7  
 sugahiya° 562 9  
 amaya amṛta 465, 2 521, 3 22, 2 72, 5 73, 7  
 640, 2 97, 2 715, 1 suhā° 731, 9  
 amara ts 609, 6  
 Amarāvai °vati 447, 7  
 amaiisa amarsa 673, 5  
 amāṇa a-māṇa 448, 8  
 amuniya, siehe muṇai 688, 9  
 amba āmra 478, 3  
 amvaia ambara 444, 2 548, 5 597, 3 — 539, 3  
 ambu ts dān' 449, 5  
 amvuruha ambu° vayan' 488, 2 517, 4 726, 2  
 ambhoriha ts 553, 6  
 amla āmla \*745, 4  
 °yara °kaia in āṇanda°, ukkampa°, camak-  
 ka°, dāha°, tōsa°, duha°, dōsa°, vinaya°,  
 viṇāsa°, vihura°  
 °yara °tara compar tikkha°, turiyaia,  
 puva°, vahu°, visēsa°  
 arai °ti 669, 5

araṇṇa °nya 568,9 705,1  
 arari arī *interj* 582,6  
 aravinda *ts* 710,7  
 arī *ts* 447,9  
 arī are *interj* 586,4 693,1 777,2 aī arī  
 638,6  
 arī rī are re 591,6 638,1  
 aīsayā arsa 768,3  
 aīuī °ci 773,1  
 aruṇa *ts* 1) 'Morgenrote' °nodaya 457,4  
 2) 'lot' 580,2 87,3 iōsā° 585,2 629,4 44,2  
 aīuṇīya °ta 577,2 654,7  
 arudda a-rudia und a-iaudia 448,9  
 °yala °tala in kara°, khōṇī°, gayana°,  
 ganda°, dharanī°, dharanī°, naha°,  
 nīdāla, bhuvana°, mahī°, silā°  
 alankāra 447,1 557,7  
 alahanta alabhamāna 671,2 + u 516,2  
 alī *ts* 580,3 631,1  
 aliula alī-kula 552,6  
 avayamsa °tamsa 476,5  
 avakitti apakīrti 680,7  
 avagaya apagata 682,9  
 avagaya avagata 508,1  
 avagaṇai °ti *pp* iya 700,4 *abs* ēvi 649,3  
 avagaṇṇiyavvaya *ger* von avagaṇai 647,3  
 avagama *ts* 599,5  
 avagāhai °te 577,8 *abs* ēvi 575,9  
 avacca apatya 611,6  
 avajasa apajasas 693,8  
 avatāra *ts* 608,7  
 avattha *f* °sthā 574,7 tay' 674,4  
 avadhāvai °ti 536,4  
 avamāṇa apamāna 626,1  
 avara ap° 486,1 (*f*) 732,1 36,1  
 avarāṇha aparāḥṇa 740,1  
 avarāha aparādha 707,9  
 avalōyayī avalokayati 668,4 *abs* °ivī 514,2  
 avalōyana °kama 592,2 628,8 40,2 739,7  
 avalōiya °kitam siha° 766,2  
 avasaṇa apasākuna 650,1  
 avasara *ts* 452,6 67,5 509,6 52,5 742,3  
 50,1 patta° 701,1 °cittu 494,9  
 avasariya \*avasarika 743,3

avasāriya apasāṇita 446,4  
 avassu °syam 529,9 75,9 601,9 90,7  
 avahatthiya apahastita 749,2 78,2  
 avaharai apaharati *imp* 2 *pl* ēha 599,3  
*pp* amāṇa 607,6 *fut* ihaī 601,6  
*pp* iya 574,3 622,6 30,4 727,4 *abs*  
 ivī 567,8  
 avaharāna ap° 564,4  
 avahāra ap° 565,3  
 avāha *f* a-bādhā 452,1  
 avahīya °ta 484,6 + u 506,8  
 avahilai avadhīrayati *imp* 2 *pl* ha 648,3  
 avi api in kaham avi, kahakaham avi,  
 pupar avi, sayam avi *q v*  
 avi ya api ca, steht vor 491 498  
 aviyaṇṇiya a-vitarkita 605,4  
 aviyaṇṇu avikalpam 662,9  
 avicala *ts* °citta 494,9 579,7  
 aviyalīya a-vicalat 769,6  
 avitaha °tha 484,6 88,1 616,8  
 avirai °ti 780,2  
 avihīya a-vihita 577,9 621,1 88,7  
 avuha a-budha 757,8  
 \*yasa, siehe mahāyasa  
 asamkha asamkha 743,5  
 asajjha asādha 489,9  
 asana asana 691,2 92,2  
 Asanivēga Asanī° 644,6 46,6 52,7 55,7  
 asatta asakta 565,4  
 asaddahamāṇa asraddadhāna 772,7  
 asandhi *ts* adv 581,5 604,9  
 asama *ts* 447,3 52,3 98,5 731,9  
 asamāṇa °na 534,3  
 asaraṇu asaranam adv 765,4  
 asarisa asadrśa 465,3 69,8 71,7 80,1  
 610,9 91,5 734,7 49,6 50,5 67,5  
 asavaṇṇa asāmāṇya 667,2  
 asāra *ts* 696,9 760,7  
 asāhīna a-svādhīna 754,1  
 asī *ts* 2 *smg* 484,1  
 Asiyakkha Asitākṣa 601,7 62,6 63,2  
 705,7  
 asī asīti 527,1  
 asidhāra *f* °rā 560,4

asui asuci *adj* 758,5 59,2 *subst* 757,7  
 asuimaya asuci<sup>o</sup> 759,8  
 asura *ts* 455,6 90,6 555,6 56,6 76,8  
 85,8 88,6 94,1 606,6 56,4 736,3  
 49,2  
 asuha asubha 693,6 (n) 96,7 767,4 78,8  
 82,8 + ya 663,5  
 asuha <sup>o</sup>kha 546,7 (P) 634,8 50,3 75,2  
 81,9  
 asēsa asēsa 446,9 97,9 586,7 671,9 —  
 vi 535,6 80,6  
 asōya asoka 481,2 502,3 40,3  
 asōga *dass* 485,8 (doppelsinnig)  
 aha atha 456,1 57,4 59,6 60,6 61,1  
 64,1 65,1 67,4 68,1 (90 ×)  
 ahakkamīṇa yathākiṇamēna 782,6  
 ahanna adhanya 628,6  
 aham Paonomen 1 Person *Sing nom* hañ  
 465,9 503,8 15,8 16,9 18,6 20,1  
 22,4 24,8 (24 ×) aham 755,1 aha-  
 yam 648,1 *acc* mañ 612,9 740,4  
 mamam 672,7 *inst* mañ 485,5 500,8  
 12,9 13,9 15,4 19,8 69,6 (26 ×) —  
*gen* maha 465,6 85,7 99,9 506,9 7,6  
 14,8 (41 ×) majjha 482,3 89,5 500,2  
 4,1 6,3 7,2 8,6 65,1 614,5 27,3  
*loc* mañ 620,5 — *Plus nom* amhi 643,6  
 739,8 74,8 *gen* amha 561,2 773,9  
 amhaha 486,4 amhahā 601,1 709,6  
 ahama adh<sup>o</sup> 587,8 88,3 93,9 624,2 33,3  
 ahamma adhamya 591,6  
 ahara adh<sup>o</sup> 493,6 94,3 99,7 597,4  
 ahariya adharita 507,4 55,6 60,3  
 ahava athavā 469,6 616,1  
 ahaha *interj* 585,1 629,6 30,5 93,1  
 96,1 (11 ×)  
 ahi *ts* 581,5  
 ahīyāsai \*adhyāsayati eitrigen 778,4 *p pr*  
 anta 769,8 *abs* ivi 781,2  
 ahikankhira abhikāṅkṣin 554,7  
 ahigammaya abhigamya 449,4  
 ahigāriya adhikārin 742,8,  
 ahinaya abhinaya kar' 478,7  
 ahinanda abhinandati 714,2

ahimāṇa abhimāṇa 755,3  
 ahirāya adhirāja Tīyasā<sup>o</sup> 451,3 701,3  
 ahimāma abh<sup>o</sup> 487,5  
 ahirāmiṇa abhirāmin, hīyaya<sup>o</sup> 621,5  
 ahiva adhipa in khayaiā<sup>o</sup>, cakkā<sup>o</sup>, naiā<sup>o</sup>,  
 purā<sup>o</sup>, vissambharā<sup>o</sup>, — <sup>o</sup>ttapa, <sup>o</sup>tva  
 658,3  
 ahivai adhipati in khayarā<sup>o</sup>, jīnā<sup>o</sup>, tīyasā<sup>o</sup>,  
 narā<sup>o</sup>, Bharahā<sup>o</sup>, vasuhā<sup>o</sup>, suiā<sup>o</sup>  
 ahisitta abhisikta 715,5  
 ahisōya abhisōka 453,1 727,8 rajj' 722,9  
 24,9 rajja<sup>o</sup> 477,1 712,5 31,2  
 ahēsi abhūt 447,8 74,6  
 ahōmuha adhomukha 517,7 690,8 f 1 626,2

## ā

ā in āvārisu āvarsam 551,3  
 āyayaṇa <sup>o</sup>tana Mayana<sup>o</sup> 514,1 16 1  
 Mayana<sup>o</sup> 482,7  
 āyā f <sup>o</sup>ti 527,3  
 āyadda *pp* von āyaddai = vyāpīyate H IV  
 81 662,2  
 āyaddhiya ākrsta iṇa 572,7  
 āyannaī ākaiṇayati 553,2 *pp* iya 639,7  
 āyāia āk<sup>o</sup> in kamalā<sup>o</sup>, iyaṇā, dōsā<sup>o</sup>  
 āyāia ād<sup>o</sup> 548,3 92,3 kayā<sup>o</sup> 592,3 600,3  
 18,5 <sup>o</sup>iṇa *adv* 642,4 91,4 savv' 712,2  
 āyāiaṇa āc<sup>o</sup> 474,5  
 āyāiyya ācāiyya kalā<sup>o</sup> 471,9  
 āyāra āc<sup>o</sup> kulā<sup>o</sup> 688,7 mangala<sup>o</sup> 482,9  
<sup>o</sup>āi ādi sāl 714,9  
<sup>o</sup>āiyya <sup>o</sup>ādika 714,8  
 āiyya siehe āvai  
 āitttha ādista + ā 661,6  
 āuya āyus 782,8  
 āuia ātūia 498,7 601,2 6,8 <sup>o</sup>tta <sup>o</sup>tva  
 625,5  
 āula ākula 583,2 642,2 <sup>o</sup>tta <sup>o</sup>tva 625,3  
 āuha <sup>o</sup>dha in Panca<sup>o</sup> 491,3  
 āūiyya āpūrita 713,4  
 āēsa ādesa 481,7 504,1 5,3 723,2  
 āgaya <sup>o</sup>ta 458,4 60,8 530,4 90,8 642,3 9  
 710,4 39,2 8 72,8 + 1 744,4

āgacchai °tu 531,6 *imp* su 515,2 ha  
 740,2 *p pr* anta 644,8 *abs* āgantu  
 506,7 61,4 99,1 730,7 āgantūna  
 697,4 *p p* āgaya *q v*  
 āgamīra āgacchat 595,8  
 āgara āk° 444,6  
 ādōva ātopa sâ° 582,7 646,2  
 āṇa *f* ājnā 712,3 60,5 °kaia 753,7  
 ānai āṇēi ānayati *p p* āṇīu 573,7 *abs*  
 āṇīvi 572,9 74,8 āṇēūna 661,9 *caus*  
 āṇēvai *q v*  
 āṇanda ān° 455,2 58,7 60,2 74,3 551,9,  
 60,7 97,5 610,5 711,3 °kandala  
 562,3 siehe sâṇandu  
 āṇandayara ānandakara 447,2 558,8 704,8  
 āṇandana ānandana bhuvanâ° 767,8  
 āṇandīya ānandita 469,2 70,4  
 āṇēvai āṇāyayati *abs* ivi 729,8 \*  
 ādara ts kayâ° 592,3 600,3  
 āmōya °da 539,2  
 āmōsahī āmausadhī 771,9  
 ārambha ts 730,6  
 ārambhiya ārabdha 627,7  
 ālava ts 478,9 jhamkārâ° 552,6 cik-  
 kārâ° 701,6  
 ārāhai ārādhayati 466,6 *p p* iya 762,4  
 āruhai ārohati 536,2 *imp* ha 645,2 *abs*  
 ēvinu 530,3 *p p* ārūdha  
 ārudha ts 496,1 656,1 + u 701,9 2,8  
 ārōvai āropayati iupa *abs* 488,6  
 °yāla °kāla, gīmhayāla 541,9  
 ālaya ts kalâ° 472,3 surâ° 685,2  
 ālavāla ts 495,5  
 ālāva °pa 450,7 555,9 656,9  
 āli ts 749,3  
 ālingai °ti *abs* ivi 517,8 *p p* iya 509,8  
 61,7  
 ālingana °na 523,6  
 ālōiya °kita 607,2  
 ālōdai °dayati *abs* ivi 555,2  
 āvai *f* āpad 681,8 93,5  
 āvai = āgacchati hī 457,5 *p pr* anta 582,9  
*p p* āiya + u 613,8 15,8  
 āvariya āvrta 650,3

āvali *f* ts dantâ° 550,2 muttâ° 589,4  
 āvaha ts *acc* 550,7 694,5 769,2  
 āvāsa ts 633,7  
 āvila ts 632,3 76,8 + u 759,4  
 āvidai āpīdayati 587,4  
 āvēga ts 511,7  
 āsa *f* āsā 1) 'Hoffnung' 500,7 siehe hayāsa  
 2) 'Himmelsgegend' 549,7  
 āsana °na agg' 743,6 siehe sih°  
 āsava ts siy° 478,2  
 āsasēna āśvasena 449,8 79,9 83,8 532,6  
 35,3 59,9 61,3 69,3, 70,7 78,5 92,6  
 605,8 6,5 17,7 19,6 22,7 60,5 704,3  
 15,6 18,8 36,6 61,3 72,5  
 āsī āsīt 449,9 51,8 90,1 502,5 7,3 21,3  
 601,4 60,1 64,8 66,8 67,8 752,3  
 = āsam 604,6 20,3 = āsīs 725,2  
 āsivvāya āsīrvāda 776,7  
 āhaya °ta 478,6  
 āharaṇa ābh° 529,4 748,8  
 āhāvira ādhāvat 674,6  
 āhui °ti 744,5

## 1

iya iti meist nach oder bezugnehmend auf  
 etwas, das als direkte Rede ausgedrückt  
 ist 456,8 59,2 84,6 88,1 usw auch  
 nach Eigennamen 598,6 643,8 86,2,  
 manchmal weist iya auf den vorhergehen-  
 den Gedanken hin, der nicht als direkte  
 Rede ausgesprochen ist oder als solche zu  
 denken wäre 479,6 515,6 40,8 619,1  
 24,2 98,8 99,1 703,1 6,1 9,4 25,6  
 34,6 69,1 82,5  
 iya eka° 747,9  
 iyara itara 497,7 99,2 658,7 68,1 94,8  
*Sing nom masc* °ru 574,1 °rō vi 721,2  
*f* °ra 485,6 *gen masc* °rassu 676,1 93,2  
*inst f* °rīe 484,8 *Plur nom masc* °rē vi  
 461,4 *gen* °rēsī 586,9  
 iḡa eka *nom acc masc* iḡu 666,7—582,9  
 608,8 *f* iḡa 609,5  
 icchiya īpsita 658,5 8 720,9 29,9 siehe  
 hiyaicchiya, maṇicchiya

icchiyarī f īpsitakarī 609, 6  
 icchu ikṣu °laṭṭhi 586, 2  
 iṭṭha iṣṭa 525, 5 610, 2  
 inda indra 770, 3, in khayar', khōn', ga',  
 gir', cakk', jīṇ', tiyas', dīṇa°, dharan'  
 nar', mun', rayan', sur'  
 indanīla indra° 529, 3  
 indīya indriya 554, 3  
 indiyāla indrajāla 604, 3 8, 3  
 indu ts sara' 665, 2  
 ibbha ibhya mah' 685, 7  
 ima Pronomen idam *Sing nom acc masc*  
 imo 647, 5 — 663, 9 *gen* imassu 751, 2  
 imasu 653, 5 *loc* imammī 628, 7 *Plur*  
*nom f* imāu 596, 8  
 imērisa etādrsa 751, 3  
 iva ts 451, 2 4 6 634, 5 81, 3  
 iha ts 447, 8 61, 6 65, 8 89, 8 513, 9 (24×)  
 vī 507, 1 16, 7 54, 2 66, 3 in iha-para-  
 lōga 673, 9  
 iha ihu ihī siehe etad

## ī

īsa īśa in Cēdisa 525, 2  
 īsara īśvara in tiyase° 703, 2 muṇi° 785, 6  
 sure°  
 īsāṇa āśāṇa 732, 5 34, 8  
 īsī īsat 485, 3 92, 3 597, 1 735, 6 īsim pī  
 675, 9

## u

u tu 452, 6 617, 2 21, 4 24, 1  
 uyara ud° 528, 7 siehe jalōyara  
 uyahī udadhī in kalō°, duddh', bhav',  
 mahō°  
 uyāra ud° 784, 7  
 ukkanthiya utkanthita 500, 2  
 ukkampayara utkampakara 703, 8  
 ukkōya utkōpa? 768, 1  
 ukkhidiya 695, 8 *pp* von ukkhudai =  
 trutiyati, vgl Guz ukhedavum, to detach  
 ukkhivai utksipati, *pp* iya 578, 9 *abs*  
 ukkhēvīṇu fūr ukkhivēvīṇu 628, 4  
 uga ugra 699, 1

uggaya udgata 456, 4  
 uggāra udg° giya° 556, 1 gi' 558, 4  
 parimal' 748, 1  
 ugghuṭṭha udghusta 584, 7 749, 8  
 ugghōsiya dass + u 594, 6  
 uciya °ta 562, 6 625, 5 712, 5 21, 3 64, 3  
 70, 9 84, 3 °tta °tva 662, 3 uci-  
 yannu ucitajna 572, 4  
 uccaya ts rayan' 453, 4  
 ucchahiya *pp* von \*ucchahai 'verlangen'  
 607, 3  
 ucchāha uts° 552, 8 641, 9  
 ujjaya udyata 491, 7 700, 3 66, 8  
 ujjama udy° 513, 3  
 ujjamai udyacchati 1 *sing* hū 503, 8 *pp*  
 anta 762, 5  
 ujjala ujj° 665, 2  
 ujjāṇa udyāna 501, 2 9 7, 1 13, 8 nayai'  
 480, 8 nayaia° 480, 5 627, 2  
 ujjāviya udyāpita° 545, 4  
 ujjivāna °na mayan' 523, 9  
 ujjōya uddyota 697, 9  
 ujjōyagaia uddyotakara 559, 8  
 ujjhai °ti sī 764, 3 *pp* iya 548, 6 *abs*  
 ēvīṇu 761, 4  
 utṭhai uttasthatī 675, 4 *pp* iya 511, 2  
*abs* ēvīṇu 453, 7 710, 8 ēvī 678, 3  
 ivī 561, 6 636, 6 iṇa 459, 6 566, 4  
 88, 2 iṇa 600, 3  
 utthira uttasthat 512, 8  
 uṇa punar 554, 4 na- 621, 6 73, 1 771, 1  
 °uṇṇa puṇya sa° 462, 5 719, 1 (sva°)  
 uṇha uṇa 499, 6 uṇhauṇha 695, 5 uṇ-  
 huṇha 691, 2 92, 2 °yara °tara 692, 6.  
 siehe aiṇha  
 utta ukta nur in purv' 522, 3 64, 9 95, 3  
 637, 3 772, 6  
 uttammai uttāmyati *abs* iya 517, 6  
 uttara ts adī 527, 3 773, 4  
 uttaiṇa °ti *pp* anta 554, 7 siehe uttiṇṇa  
 uttariya ts 636, 5  
 uttasai uttrasati *pp* anta 665, 5  
 uttāviya °pita 483, 6  
 uttiṇṇa uttiṇṇa 496, 6

uttīma uttama 662, 2 729, 2 81, 6 puris'  
 470, 8 bhuvan' 574, 6 sis' 785, 2  
 uttimānga uttamānga 448, 3 654, 9  
 uttīma-ānga 747, 7  
 uttunga ts 443, 2  
 udaya °ka 545, 8  
 udaya ts 445, 1 54, 2 767, 5 — 469, 7  
 518, 7 siehe aruṇ'  
 udayagiri ts 458, 1  
 udagga °gra 689, 5 724, 9  
 udiya °ta 510, 3  
 uddanda ts 592, 9  
 uddisai °satī abs ēvi 626, 5  
 uddhaya °ta 542, 6  
 uddhikaya ūrdhvikṛta 457, 7 494, 6  
 uddhu ūrdhvaṃ 650, 7 uddhu uddhu 631, 7  
 uddhunīya uddhūta 581, 4  
 uddhundhaliya 'verdunkelt' 542, 7 vgl  
 Hindī dhūmdhalā, dhūmdalā  
 uddhūnīya = uddhunīya 584, 8  
 uppayaḥ utpatati 590, 6  
 uppatti utp° 716, 1  
 uppanna utp° 771, 8  
 uppara upara? 'plotzlich' 620, 8 (ebenso von  
 dōsa 81, 6)  
 uppala utp° nīl' 482, 2  
 uppādaḥ utpādayati 695, 7 p p iya 533, 4  
 abs ivi 676, 4  
 ubbhanta udbhānta 583, 2  
 ubbhava udbhava 447, 3, siehe ang'  
 ummaṇa unmanas 476, 8  
 ummūlai unmulayati abs ivi 591, 2  
 °ula kūla in comp 767, 9  
 urāliya audārīka 684, 3  
 °ula kūla, siehe alīula  
 uluga ulūka 699, 3  
 ullasiya °ta 445, 2 78, 6 563, 4 612, 2  
 uvayarēi upakaroti 771, 5  
 uvayāliya upayācāta 466, 4  
 uvayāliya upakāra 573, 5 765, 5  
 uvayāra upacāra 614, 9 15, 7  
 uvaitṭha upadiṣṭa 464, 8 532, 3  
 uvaēsiya upadeṣita 641, 7  
 uvacaya up° 572, 6

uvagacchati upagacchati 452, 4  
 uvanga upā° ang' 508, 5 ang° 553, 9  
 668, 8  
 uvaciya upacita 447, 1  
 uvajhāya upadhyāya 471, 4  
 uvaṇāmiya upanāmita 641, 3  
 uvaṇīya upanīta 640, 9  
 uvatāviya upatāpita 626, 7  
 uvadamsai upadarśayati abs ivi 775, 4  
 ēvi 504, 7  
 uvadamsana upadarsana 466, 2  
 uvadamsira upadarśin 465, 4  
 uvaddava upadiava siehe nīl°  
 uvabhunjaḥ upabhunkte 731, 8  
 uvabhōga up° bhōg' 673, 7 758, 7  
 uvama up° nai' 513, 5, siehe nīr°  
 uvari up° c gen 489, 5 522, 9 89, 8 94, 1  
 98, 1 650, 5 74, 5 93, 2 aec 510, 6  
 694, 8 727, 6  
 uvarimmi dass 583, 7  
 uvaladdha upalabdha 456, 2 527, 5 52, 5  
 666, 5 75, 2 87, 5 715, 4  
 uvalambha up° 554, 1  
 uvavanna upap° 688, 4  
 uvaviṭṭha upavista 562, 1 732, 3 + u 558, 3  
 uvavisai upavisati abs ivi 750, 2  
 uvavūhira upabrmhin (?) 762, 6  
 uvasagga upasarga 716, 3  
 uvasamcaḥ upasamcayati abs ivi 684, 2  
 uvasamthīya upasamsthita 598, 3  
 uvasama upasāma 495, 6 777, 2  
 uvasamaḥ upasāmyati 575, 4  
 uvasāhaḥ kathayati 731, 4  
 uvasāhana upasādhana f 1 610, 3  
 uvasāhiya upasādhita 655, 6 58, 4. 719, 4  
 uvasūliya upasūcita + u 685, 6 704, 6  
 uvahasīya upahasita 732, 6  
 uvāya up° 635, 4  
 uviyaṇu verbessert in uciyaṇu  
 uvēi upaiti 630, 8  
 uvēhiyaṇva upeksitavya, + u 647, 5  
 Uvvasi Urvasī 451, 3 91, 3 730, 8  
 uvvasīya udvasita 671, 5  
 uvvigga udvigna 692, 8 754, 6



uvvēya udvēga 758, 3  
 Usaha Rsabha 764, 7 781, 6  
 Usahadatta Rsabhadatta 761, 8  
 ussagga utsaṅga 698, 6  
 ussāsa ucchvāsa 499, 6  
 ussēha utsedha 527, 1  
 uhu *interj* 531, 6 7 8

## ū

ūsīya ucchrta 527, 6  
 ūsuya utsuka + u 756, 2

## ē

ēya Pronomen Stamm ēya<sup>0</sup> 599, 5  
*Sing nom masc neutr* ēhu 486, 9 502, 4  
 6, 3 40, 9 635, 2 48, 1 58, 8 757, 6  
 58, 8 — 465, 7 88, 1 608, 2 19, 5 96, 5  
 757, 6 58, 8 85, 7 — ehu 484, 4 85, 4  
 502, 3 29, 9 69, 6 604, 1 13, 8 15, 8  
 — 456, 8 502, 1 29, 9 73, 6 79, 9 607, 6  
 13, 6 31, 9 42, 7 51, 1 ihu 548, 9  
 61, 2 67, 8 75, 4 624, 8 30, 8 725, 4  
 34, 6 79, 2 — 500, 9 *masc* ēu 511, 1  
 37, 7 39, 7 88, 7 ēsa 485, 2 8 *neutr*  
 ēyam 464, 1 94, 1 — *fem* ēha 605, 5  
 eha 625, 6 38, 8 70, 5 iha 513, 9  
 17, 6 ēsa 523, 2 612, 4 ēya 512, 9 —  
*acc masc neutr* ēhu 709, 3 22, 6 64, 3  
 ehu 615, 4 43, 7 — 659, 4 ihu *neutr*  
 707, 5 *fem* eha 574, 7 *instr masc*  
 ēiṇa 733, 6 34, 2 *fem* ēie 669, 3  
*gen masc* ēyassu 575, 7 690, 9 *neutr*  
 ēyaha 758, 1 *fem* ēie 492, 7 *loc masc*  
 ihi 707, 9  
*Plur masc neutr* ēi 752, 6 — 554, 3  
*acc fem* ēyāu 659, 1 *gen masc fem*  
 ēyahā 484, 3  
 ēyārīsa etādrīsa 735, 4  
 ēi atī entī 750, 5 *imp* hī 639, 1 ha  
 709, 8  
 ekkala ekākin, + u 707, 6  
 ēga eka 734, 5 — 647, 4 732, 5 — *f* 483, 9  
 595, 9 ēgiṇa vī 647, 8  
 ēgayara ekatara 617, 4

ēgattha ekatra 562, 8  
 ēgantī ekānte 709, 7  
 ēgāgi ekākin 766, 8  
 ēgēga ekaika 498, 7  
 enhi idānīm 522, 1 612, 9 725, 5 52, 5  
 65, 5  
 ettiya iyat 659, 6 755, 9 ettiē vī 751, 3  
 ettō itas 598, 2  
 ettha atīa 574, 5 663, 8 64, 1 735, 5 —  
 °antari 483, 1 90, 1 516, 1 24, 1 34, 1  
 63, 1 642, 1 45, 3 88, 1 737, 1 etth'an-  
 tarī 481, 6 710, 6 21, 6 26, 6 —  
 patthāvi 515, 7  
 ēmēva evam-eva 764, 5  
 Ēiāvaṇa Aīrāvata 700, 8 5, 9  
 ērīsa īdrīsa 457, 9 91, 6 556, 1 59, 1 680, 9  
 91, 3 96, 3 775, 7 + u 490, 8 + i  
 479, 6  
 ēla f ēlā 747, 1  
 ēva ts siehe ēmēva tatth' 602, 2 sayam  
 779, 1 samagam 659, 3  
 ēva evam (H IV 418) 513, 2  
 ēvam ēva ts 554, 5

## ō

ōm ts 610, 1  
 ōlaggāvaī avalagayati *abs* ivi 748, 8  
 ōlī āvaḥ kīraṇ' 546, 3 67, 1  
 olīya = ārdrita (vgl. H I 82) + u 767, 8  
 ōsaha ausadha 466, 7 673, 5 756, 5 mah'  
 781, 8 (n)  
 ōsahī osadhī 729, 3 71, 8, siehe āmōsahī  
 ossāda avasāṭṭana 541, 7?  
 ōha ogha, *acc* 495, 3 518, 1  
 ōhaliya avakhalikṛta 752, 9

## k

ka Pronomen interrogatīvum<sup>0</sup>  
*Sing nom masc* kō 530, 7 73, 5 693, 8  
 ku 542, 8 629, 7 ku va 629, 8 47, 4  
 93, 3 765, 4 — *fem* ka va 735, 8 kā va  
 736, 1 — *neutr* kīm 606, 2 642, 6,  
 kī 579, 9 vor Vokalen kīm 494, 1

- 606,1 — *kim conjunction* 492,7 537,6  
 604,1 6,2 11,8 51,1 735,3 52,6  
 kī 669,9 kī 490,1 2 3 5 — *kim na*  
 513,3 627,1 752,2 kīna 624,8 26,8  
 48,4 kinna 611,1 kim nu 511,1  
 663,1 kim va 511,3 604,1 6,3 kī va  
 511,2 4 604,2 3 6,4 kim tu 608,1  
 22,1 40,1 52,6 707,3 63,1 75,8  
*kim puṇa* 623,6 750,7 72,6 *instr*  
*masc neutr* kēṇa 607,1 739,1 kīṇa  
 586,8 *gen* kasu 539,1 40,8 41,8  
 43,9 44,8 632,8  
*Plur nom masc* kē 642,8 *neutr* kāī  
 735,8 *fem* kāu 596,8  
*Pronomen indefinitum*  
*Sing nom acc masc* kōī 550,9 kō vī  
 507,6 85,6 — 612,8 36,2 59,8  
 ku vī 452,4 85,2 582,6 651,2 69,9  
 709,4 57,2 60,8 — 566,3 614,9  
 45,8 *fem* ka vī, kam cī 494,4  
 485,3 612,4 — 639,2 *neutr* kimcī  
 69,1 *adv* 590,5 97,1 7 604,6  
 737,3 kimcī vī 608,3 *adv* 513,6  
 675,1 kimpī 623,5 — 585,7 608,1  
 675,7 759,7 *adv* 607,6 *instr masc*  
 kēṇa vī 572,8 80,8 620,7 23,6  
 kīṇa vī 604,3 *gen masc* kassu vī  
 693,2 kasu vī 482,5 90,5 635,7  
 88,5 718,1 35,3  
*Plur nom masc* kē vī 780,9  
 kaya kṛta 446,7 53,8 54,9 82,8 93,3  
 (37×) + ī 510,5 15,4 siehe akaya  
 kayattha kṛtārtha 628,5 su<sup>o</sup> 515,8 + u  
 723,1 siehe akayattha  
 kayatthiya kdarthita 705,3  
 Kayanta Kṛtānta 582,8  
 kayamva kadamba 543,5  
 kayaliya kadali<sup>o</sup>hara<sup>o</sup>grha 514,6  
 kayalī dass<sup>o</sup>hara 526,2 58,2 66,6  
 710,6  
 kayavara = avakara (Pāyālacchī 217) 726,9  
 kayāvī kadāpī 673,3  
 kai kṛte aec 495,6. 706,4 9,8 siehe kae  
 kaīyahā kadā 548,9  
 Kaurava ts 559,8  
 kae kṛte aec 466,8 86,6 91,8 siehe kai  
 Kamsa ts 648,5  
 kamsa kāmsya<sup>o</sup>pattī 691,1 92,7  
 kamsalaya em musikal Instrument 730,2  
 kakkōlaya<sup>o</sup>ka 747,4  
 kanka ts 699,3  
 kankaṇa ts 602,7  
 kankhiya kānkṣin 550,5  
 kajja kārya 489,9 99,2 503,5 34,5  
 697,5 732,8 33,2 39,1 7 kajjīṇa  
 'wegen' c *gen* 503,8 7,3  
 kancana kāncana 728,7  
 kancugī<sup>o</sup>kī 599,7  
 katarī *interj* 777,1 (kaṭa und kata kaṭa 104,  
 432,1)  
 kadakadira katakatāyat 582,4 (vgl. Guz  
 kadakadavum to send forth the sound  
 kadakada, to crash, to crock)  
 kadu kaṭu 745,4  
 kaḍhiṇa kathina 528,3 632,1  
 kaṇa ts 647,6 tuhiṇa<sup>o</sup> 547,4 — ? 666,1  
 kaṇaya<sup>o</sup>ka 558,3  
 Kaṇayapura Kaṇaka<sup>o</sup> 664,1  
 kattariya f kartarikā 655,3  
 kattha kutra 678,1 — vī 767,7  
 katthūīya kastūrikā 487,2  
 kanta kānta kumuda<sup>o</sup> 634,3  
 kantāra kā<sup>o</sup> 684,9  
 kanti f kā<sup>o</sup> 483,3 542,5 57,5 732,7 33,8  
 34,7 49,1 52,3 77,5 + ya 450,5  
 kanda ts 536,7  
 Kandappa<sup>o</sup>rpa 620,2 22,1 25,2 68,7  
<sup>o</sup>bhavaṇa 505,1  
 kandara ts 470,1 muha<sup>o</sup> 632,6  
 kandala<sup>o</sup> āṇanda<sup>o</sup> 562,3 gala<sup>o</sup> 488,6  
 (403,7) 581,6 (kaṇtha<sup>o</sup> 93,3)  
 kanduga<sup>o</sup>ka 585,4  
 kanduṭṭa = nīlotpala (DK II 9) muha<sup>o</sup>  
 532,9  
 kandhara ts 768,6  
 kanna f kanyā 513,9 660,6 + ya 659,2  
 708,3  
 kanniya karūka 543,3 (oder kattīya?)

kanniyāia karṇikāra 540, 5  
 kappa °lpa °taiu 561, 2 °dduma 518, 9  
 siehe Isāṇa  
 kappanta kalpānta 511, 3  
 kappāsiya karpāsa 549, 4  
 kappiya kalpita, + u 615, 6  
 kappūra karpūra 747, 5 48, 3 58, 6  
 kama krama 641, 3 kulakkama 680, 4  
 kamipa 467, 3 535, 6 37, 1 52, 1  
 kama-jōgiṇa 686, 4 784, 4 siehe  
 ahakkamīna  
 kamala ts 454, 5 58, 7 88, 5 98, 1 542, 1  
 45, 5 77, 3 609, 7 27, 4 °sala 736, 6  
 siehe muha, vayanā, kucchi, paya  
 Kamalakkha °lākṣa 574, 4 662, 5  
 kamalāyara °lākara 454, 4  
 kampa ts 768, 5 kara° 773, 2  
 kampai °ti p pr anta 494, 3 amāṇa  
 550, 1 91, 3  
 kambala ts + ya 548, 5  
 kamma kaima 657, 3 83, 1 (n) 88, 3 (16×)  
 kara ts 1) 'Hand' 488, 5 94, 3 96, 6 508, 4  
 13, 4 (15×) + ya 600, 6 — kar'ahi-  
 ṇaya 478, 7 kara-kampa 773, 2 °kōsa  
 456, 7 °sompuda 453, 9 89, 2 564, 6  
 76, 4 °tāla 457, 7 karayala °tala  
 494, 6 581, 9 83, 6 654, 1 62, 5 —  
 2) 'Russel' 495, 3  
 3) 'Strahl' 511, 1 73, 6  
 °kara ts siehe attha, dāha  
 karai karoti ēi 466, 9 570, 2 aṭṭ 614, 8  
 isi 693, 1 hū 774, 8 imp ēsu 522, 9  
 ejja 722, 9 fut isu 690, 7 707, 5 ihaṭṭ  
 765, 5 abs ēvi 600, 7 717, 7 ivi 460, 1  
 89, 5 523, 6 76, 5 682, 5 98, 1 99, 2  
 748, 7 ēviṇu 461, 1 64, 5 504, 5  
 15, 1 eppinu 488, 5 — caus karāvaṭṭi  
 606, 9 pp iya 696, 5 727, 5 kārāvaṭṭi  
 725, 7 pp iya 691, 9 724, 8 — siehe  
 kāyavva, kārāi  
 karadī °ta, eine Art Trommel 730, 5  
 karaṇa ts 491, 7 — 766, 9  
 karavāla ts 521, 8 654, 1  
 karāla ts 582, 8 89, 7 634, 2 79, 6 768, 9

Abh d philos philol u d hist Kl. XXXI, 2 Abh

karāliya °ta 514, 5 684, 5  
 karī karin 495, 2 647, 9 55, 4 81, 5 761, 5  
 °vara 701, 4 3, 6 — rāya 446, 1 702, 1 9  
 karuṇa f °ṇā 489, 5 503, 3  
 karuṇi ts eine Blume 748, 4  
 kala kalā 618, 7 kalāyariya °cārya 471, 9  
 kalālaya 472, 3 kaloyahi °dadhi  
 471, 8  
 kalanka ts 704, 5  
 kalankiya °ta 680, 3  
 kalatta °tra 448, 3 607, 7  
 kalama ts 746, 2  
 kalasa °sa 453, 2 616, 3 724, 2 28, 7 61, 2  
 kalahā °bha kar° 681, 5  
 kalahamsa ts 498, 3 519, 5 38, 3 44, 2  
 76, 3 736, 7  
 kalahamsiya f °sī 450, 6  
 kalahōyā °dhautā 666, 1  
 kalāva °pa 'Schweif' 543, 7 'Masse' kantī°  
 734, 7 kitti° 450, 9 656, 7 711, 7  
 kaliya °ta 443, 9 581, 9 634, 2 54, 1  
 kaliya f °kā 450, 3 549, 8 665, 3  
 Kalinga ts 525, 3  
 kalhāia kahlāra 545, 5  
 kavaya °ca 578, 4  
 kavāṇa pronom interr f 616, 1 — °ṇēṇa  
 530, 7  
 kavalāṇa °na 477, 5 546, 1 80, 7  
 kavaliya °ta 477, 7  
 kavāla kap° 581, 9 °tala 632, 2  
 kavōla kap°, °thala 557, 6  
 kasāya kas° 745, 4  
 kaha katham 563, 7 631, 8 737, 5 56, 6  
 kah' 556, 1 59, 1 kaha va 564, 1 5  
 73, 5 765, 1 kaha kaha na 671, 8 —  
 kaha vi 454, 8 97, 3 509, 8 37, 3 624, 1  
 34, 6 36, 3 70, 9 72, 9 76, 3 91, 8  
 siehe jaha — kaham avī 446, 9 97, 6  
 514, 8 15, 6 623, 3 73, 1 kaha kaha vi  
 505, 2 26, 2 695, 6 kaha kaham avī  
 496, 4 509, 4 35, 2 70, 8 kaha kahim  
 ci 621, 3 siehe kahimci  
 kaha f kathā 457, 2 64, 9 70, 7 500, 1  
 636, 8 37, 3 45, 7 takkaha 513, 6

kahai kathayati 461,3 64,8 714,9 hī  
 462,8 *imp* su 499,5 506,3 63,6  
 661,4 kahēsu 735,2 kahī 678,1  
*pp* iya 461,6 503,5 742,3 81,5 *abs*  
 ēvi 776,9 ivi 706,1 *mf* iu 565,5  
 kahī kutra 672,6  
 kahimci kathamcit 622,3 — vi 588,1 740,8  
 kāya °ka 679,3  
 kāya *ts* 493,2 580,3  
 kāyāia kāt° 568,7  
 kāyavva kartavya 459,9(n) + ũ 677,4(n)  
 kāurisa kāpuiṣa 542,9  
 kāga lāka 699,3  
 kāṇaṇa kānana 497,2 509,4 36,4 *nayara*°  
 620,3  
 kāma *ts* daṭṭhu° 500,5 gahi° 754,7  
 kāmādhēṇu °nu 715,3  
 kāmīni *f* °nī 474,7 560,6 83,8 589,2  
 94,2 95,3 99,6 625,8 37,8 41,4  
 kārai kārayati *pp* iya 738,9 *abs* ēvi  
 563,3 717,2 ivi 670,3 712,5  
 kāraṇa *ts* 661,5 756,1 58,3  
 kārāvai siehe kaiai *caus*  
 °kāri °kārin 771,2 *f* °nī 610,5  
 kāruṇiya °ka 764,1  
 kāla *ts* 1) 'Zeit' 452,4 73,1 589,9 99,1  
 612,7 45,8 59,6 709,4 19,5 38,5  
 52,4 84,3 °jōgēṇa 476,1 jōgiṇa  
 687,1 719,1  
 2) 'schwarz' 768,7  
 Kālī °hī 548,8  
 Kālīndī *f* °dī 1) Yamunā 443,8  
 2) Name einer Königin 474,2  
 kāsa kāsa 549,9  
 kāhaliya °ka 730,3  
 kiyaṇta kiyaṭ, kiyaṇtu vi 599,1  
 kiṇṇai kiyaṇte 647,8 hī 476,5 *imp* au  
 487,6 760,8 *ppr* anta 468,4 741,4  
 kitti kīrti 443,3 70,3 79,3 92,5 529,6  
 57,3 644,5 64,3 66,5 87,8 716,7  
 19,7 °daiya 721,5 °purandhi 687,8  
 °sēsa 687,1 siehe kalāva, bhara  
 kittiya kiyaṭ, vi 595,4 764,4 siehe kettiya  
 kiṇṇara *ts* 555,7 98,4

kimī krmī 679,2  
 kimicchaya °ka 'Bittsteller' 729,8  
 kī-mittu kim-mātiṇam, -vi 569,1  
 kimpāga °ka 539,6  
 kiṇṇa *ts* 493,8 512,3 21,7 34,7 634,1  
 727,4 75,3 siehe ōlī, bhāia, khāia°  
 kiṇṇa kiṇṇā 680,6 83,4 700,3 81,5  
 kiṇṇa *ts* 567,6 725,1  
 kiṇṇa kiṇṇā 570,8  
 kiṇṇa kiṇṇa 743,8  
 kiṇṇa *ts* 478,7  
 kiṇṇa kiṇṇa 470,1  
 kiṇṇa katham 503,6 46,8 50,7 696,2 5  
 751,8 64,3 *nu* 513,1 635,3 754,5  
 kiṇṇa *f* kiṇṇā 627,7  
 kiṇṇa kiṇṇa 627,2 709,8  
 kiṇṇa kiṇṇa in sahapamsukkiliyau  
 473,2  
 kuṇ kutah 573,4  
 kunkuma *ts* 548,1  
 kucchi kuksī 584,3 768,3 °kamala  
 704,5  
 kunjara *ts* 568,3 76,3 83,5 *vaṇa*° 577,4  
 kuttima *ts* °tala 510,6  
 kuttha kuṣṭha 768,9  
 kudaya kutaja 544,7  
 kudila kut° 528,3  
 kudumva kutumba 661,2 82,4 kudumba  
 708,7  
 kudhāra kuṭh° 475,7  
 kuṇai karoti 466,5 536,6 43,9 674,8  
 75,7 714,3 sī 513,3 19,3 hī 476,9  
 737,8 *imp* su 586,5 600,8 15,6 77,8  
 90,1 au 591,8 *ppr* *f* antiya a° 675,6  
 kuṇḍa *ts* 456,1  
 kuṇḍala *ts* 557,6 723,6  
 kunta *ts* 655,3  
 kunda *ts* 450,3 549,8 665,3  
 kumanta °tra 'ubelberaten' 607,5  
 kumara kumāra 469,9 70,3 71,9 88,9  
 92,2 96,6 97,3 99,1 8 (57×) °vaia  
 471,2 80,4 576,4 631,5 42,5 53,3  
 709,5 °iayana 628,1 717,5 sura°  
 737,2

kumārī *f* kumārī 494,1 96,3 706,5 12,7  
 kumāra *ts* 475,9 93,1 94,8 501,9 17,9  
 (14 >) °vaia 569,8 81,2 713,8 °sīlō-  
 maṇi 589,8 *adḡ* *f* iya su° 746,6  
 kumārī *f* °rī, + ya 602,5  
 kumuya °da 448,5 77,9 °kanta Mond'  
 634,3  
 kumuipī °dinī 477,8  
 kumbha *ts* 715,1  
 kumbhayada °tata 654,3  
 kumbhi °in 453,1 654,3  
 Kuru *ts* °kula 614,6 °vamsa 460,4  
 615,3 16,2 55,8 710,8 24,1 61,2  
 kula *ts* 454,5 568,1 91,8 603,6 'Famīhe'  
 559,9 61,2 69,3 657,9 60,5 65,1  
 97,9 736,6 65,1 72,5 su° 716,1 53,8  
 kulakkama kula-kīama 680,4  
 kula-gēha kula-gīha 785,9  
 kulasāla kulasāla 778,7  
 kulāyāra kulācāra 688,7  
 kulisa °sa 632,1  
 kulīna °na su° 449,1  
 kuvaia kumāia °vaia 529,7  
 kuvalaya *ts* 450,4  
 kuviya kupita 580,6 649,5 51,2  
 kusala kuś°, °āvaha 550,7 *f* °liya aec  
 596,5  
 kusuma *ts* 481,5 83,5 87,3 536,7 39,1 6  
 44,7 (n) (16 >) °sīlī 484,2 °oha 518,1  
 Kusumasāia °sara 638,6  
 kusumiya °ta 545,6 604,8  
 kūra krūa 537,3  
 kūva kūpa 536,1 41,5  
 kēya ketakī 544,6  
 kēu ketu 539,9 59,9  
 kettīya kiyat 614,3 -vi 513,3 °metta  
 775,7 siehe kittiya  
 kēvala *ts* °nāpa 764,8  
 kēvai katham apī 683,5 709,5  
 kēsa kesa °pāsa 443,1  
 kēsāia *ts* 'Staubfaden' 543,5 'Mahne' 629,8  
 kēsari °m 453,1 538,1  
 kēsuya kimsūka 540,3 (Guz kesudī)  
 kōilī voc kokilā 638,4

kotta *ts* 447,1  
 kōdanda *ts* °laṭṭhi 634,3  
 kōla *ts* 495,1  
 kōlāhala *ts* 650,9  
 kōva kopa 522,9 88,3 91,3  
 kōsa kosa, kara° 456,7  
 kōsaliya = prābhita (DK II 12) 726,3  
 kōsalliya *dass* 722,7 24,6  
 kōha krodha 640,3  
 kōhana krodhana 688,6

## kh

khaya ksaya 588,9 89,9 704,1 = ksata'  
 768,7  
 khayaia khacāia 556,6 76,2 77,1 90,3  
 639,6 42,3 (21 >) °ahama 633,3  
 °ahama 624,2 °ahiva 593,2 94,2  
 643,4 44,6 50,6 51,6 58,6 °ahī-  
 vattana 658,3 °ahivai 663,8 °inda  
 560,1 645,4 52,4 55,7 708,6  
 khagga khadga 610,3 53,8  
 khajjīa khādyamāna 699,6  
 khajjūia khajjūra 746,1  
 khaṇa kṣaṇa 494,4 98,7 562,9 66,3  
 636,2 53,4 75,4 5 khaṇēna 530,9  
 67,9 652,6 730,7 khaṇīna 564,8 84,8  
 622,8 51,8 774,8 khaṇ'addhina 487,1  
 531,1 69,5 71,3 87,3 652,1 °mittēna  
 480,6 °mettina vi 655,6  
 khaṇakkhana onomatop 653,8  
 khaṇīya khaṇita 533,5  
 khaṇda *ts* siehe chak°  
 khaṇdaḥ khaṇdayatī hī 760,5 *p p* iya a°  
 447,9  
 khaṇḍana °na 'Vernichter' 448,4 615,5 64,3  
 'Vernichtung' 444,5 73,5 75,3  
 khaddha = bhukta (DK II 67) + u 548,8  
 khaṇṭi kṣaṇṭi 449,2 777,3  
 khandha skandha 519,7 °  
 khandhara kandhara 591,3  
 khama kṣama 648,8  
 khara *ts* *adḡ* 542,6  
 khaṇakīana *ts* 446,4  
 khala *ts* 671,7 °yana 694,5

khalai skhalatī *ppr* anta a 653,3 *pp* iya  
 511,7 a° 563,7 *pass* ijjai 778,6  
 khalīa skhalat °rakkhara 514,9 97,6  
 636,7  
 khalikijjai °kriyate *ppr* anta 671,7  
 khavai ksapayati *pp* iya 784,9 *abs* ivi  
 684,1 782,8  
 khasu eime Krankheit 773,1  
 khāsu *desgl* 773,1  
 khijjanta° 744,9  
 khitta ksetra Bhāraha° 444,9  
 khivai kṣipati 613,2 *pp* iya 484,9 583,7  
 84,9 676,5 78,8 *abs* ivi 585,5  
 Khīroya Kṣīroda °mahōyahi 728,6  
 khudda ksudra 765,3  
 khura *ts* 527,5  
 khuhīya ksubhita 583,5 93,1 653,8 42,2  
 + u 651,3  
 khēya kheda 540,3 742,9  
 khōṇi kṣoṇi °tala 533,5 °iyala 753,2  
 khōṇinda kṣoṇindra 593,1 713,5  
 khōhīya ksobhita 483,5

## g

gaya gaja 703,2 — 448,3 (doppelsinnig)  
 ga'inda 555,1  
 gaya gata 501,9 9,5 31,7 606,6 21,4  
 (15×) *vac* 467,5 98,9 632,9 — 448,3  
 (doppelsinnig) + u 477,6 531,4 32,8  
 99,8 (10×) gaiya *f* 620,3 6 72,6  
 gaya gadā 655,2  
 Gayaura Gajapura 617,6 19,8 724,1 38,2  
 Gayapura 447,8  
 gayana gagana 569,3 614,6 29,5 32,5  
 39,6 (12×) °yala 544,1 80,8 94,5  
 605,5 8,1 713,4  
 gai gati 528,9 siehe cauggai  
 gaurava *ts* 536,9  
 gaggara gadgāda 597,6  
 gaggira *dass* 455,2  
 Ganga Gangā 729,1  
 gacchai °ti 556,4 95,4 709,4 *ppr* anta  
 553,1 96,2 619,7 703,5 42,5 + u  
 668,2 *f* antiya 505,8 *abs* gantūna

706,7 gantu 488,4 514,6 16,8 66,6  
 (13×) gamippiṇu 723,3 *pass* gammai  
 caus gamai, gamāvai *q v*  
 gajji garjit, ghaṇa° 543,2  
 gadayadiya = vajranirghōṣa (gadaya di  
 DK II 85 vgl Hindī gargar) 537,4  
 gaṇa *ts* 536,5 613,4 701,2 29,6 70,4  
 gaṇana °nā 607,3  
 gaṇda *ts* °yala 577,4 °tthala 446,2  
 gaṇdamāla *f* °lā 768,7 773,3  
 gatta gātra + u 524,5 °laiya 465,3  
 gandha *ts* 679,7 729,3 °sindhuiya  
 763,5  
 gandhavva °iva 643,3 57,8 °vivāha  
 640,6  
 gabbha garbha 458,4 66,8 — 490,7  
 609,7  
 gamai gamayati 467,3 698,7 hī 740,8  
 gamaṇa °na 476,8 *f aec* °ni 492,8 98,2  
 gamāvai gamayati hī 457,3  
 gamiia gacchat 544,2 631,7  
 gambhīrima °man 472,4  
 gammai gamyate *imp* au 509,2  
 °gaia °kaia ujjōya° 559,8  
 garahanijja garhaṇīya 758,3  
 garahiya garhita 673,6  
 garitthiya garistha *masc* 598,5  
 garima °man 547,5  
 garuya guru 459,3 69,3 71,1 75,3 540,5  
 (26×) *compar* garuyara 599,3 650,1  
 84,1 86,3 701,5  
 gala *ts* °kandala 488,6 581,6 °saranī  
 445,7  
 galiya °ta 568,5 86,2 91,9 672,1  
 galira galat 589,5 632,3  
 gavala *ts* ali° 580,3 631,1?  
 gahana °na *adv* 684,8 754,4 *subst* 538,4  
 + ya 541,1  
 gahana gra° 756,2  
 gahira gabhira 457,8 524,7 37,7 83,3  
 84,5 651,5 95,1  
 gahiratta gabhīratva 778,1  
 gahēi grhṇāti 629,9 *pp* iya 504,5 48,5.  
 93,1 658,1 78,5 91,5 747,8 a° 692,1.

<sup>o</sup>iya 473,3 620,9 *abs* ēviṇu 504,3  
 55,5 729,3 ēvi 776,7 ivi 559,3 689,2  
 706,5 ēu 643,7 *inf* iu <sup>o</sup>kāma 754,7  
 gāyana <sup>o</sup>na 'Sanger' 468,2 741,2  
 gāyanta gāyat 468,1 741,2 77,9  
 gādha *ts* 504,4 78,3  
 gāma grāma 444,6  
 gāmiya gāmin 659,5  
 gāmiṇi *f* <sup>o</sup>nī *aec* kalahamsa<sup>o</sup> 519,5  
 giṃha grīma 446,8 542,9 <sup>o</sup>yāla 541,9  
 gira *f* gi 455,2 597,6  
 giri *ts* 533,3 36,2 38,4 39,3 68,2  
 78,7 631,5 32,5 698,5 <sup>o</sup>vara 446,1  
 541,1 83,6 85,3 643,2 <sup>o</sup>rāya 783,2  
 giṃda 443,6 siehe Udaya<sup>o</sup>, Tiyasa<sup>o</sup>,  
 Mandara<sup>o</sup>, Malaya<sup>o</sup>, Sura<sup>o</sup>, Hima<sup>o</sup>  
 giha giha 456,4 681,8 88,5 715,3  
 giya gīta 478,9 556,1 58,4  
 guṇa *ts* 450,2 51,7 52,9 67,4 6 (21×)  
<sup>o</sup>iayana 458,5 73,3 592,5 (9×) sa<sup>o</sup>  
 447,1  
 guṇu *ts* *adj* 451,7 69,7 75,6 76,7 94,2  
 (28×) +ya 696,8 *subst* 465,6 667,3  
 83,2 86,6 89,1 (12×) su<sup>o</sup> 613,5  
<sup>o</sup>yana 466,6 717,7 <sup>o</sup>kama 641,3  
 guliya <sup>o</sup>kā 610,3  
 gūdhaya gūdha 527,9  
 gēya *ts* 555,7  
 geṇhai grhnāti 682,8 93,8 *imp* au 659,4  
*abs* ēvi 698,5  
 gēha grha 465,9 kula<sup>o</sup> 785,9 Mayana<sup>o</sup>  
 558,1  
 gō *ts* <sup>o</sup>vagga 546,1  
 gōyara gocara 520,4 <sup>o</sup>cariya 767,6  
 siehe a<sup>o</sup>, dharani<sup>o</sup>, mahi<sup>o</sup>  
 gōra gaura, gōi'angi 609,7  
 gōradī 'Madchen' 506,6 17,6  
 Gōri Gauṇi 451,1 612,6 13,6 14,2 24,3  
 gōriya 'Madchen' 505,6  
 Gōvinda *ts* 491,1 507,5  
 gōsa=prabhāta (DKII 96) gōsī 512,9 603,6  
 gōsammi 621,4 91,4  
 gōsiya = prabhātika 459,9  
 gōsisa gosirsa 479,4 512,4 557,4

## gh

ghamghava<sup>o</sup> 502,9  
 ghatṭana <sup>o</sup>na 618,5  
 ghada ghatā 647,9  
 ghadaḥ ghatate 737,5 *pp* iya su<sup>o</sup> 528,6  
*caus pp* ghadāviya 759,5  
 ghaṇa ghana 543,2 652,8 palaya<sup>o</sup> 651,4  
 ghaṇasāra ghan<sup>o</sup> 487,1  
 ghara grha 445,8 96,4 605,2 20,6 (10×)  
 sua<sup>o</sup> 453,3 684,4  
 gharatṭa *ts* 559,6  
 gharasana gharṣana 482,1  
 gharisana *dass* 582,2  
 ghāya ghāta 590,1 633,1 54,6  
 ghumma = ghūrṇate (H IV 117) anti  
 478,1 566,2  
 ghusiṇa ghusrṇa 748,2  
 gheppiṇu *abs* zu geṇhai 488,3 657,7  
 712,9 23,5  
 ghōṇa *ts* *aec* +u 528,5  
 ghōra *ts* 580,1 82,1  
 ghōsaḥ ghosayati 590,7 *pass* iyaḥ 586,8

## c

cayaḥ tyajati *ppr* cainta 762,3 *pp*  
 cāya 672,1 *abs* ēvi 693,7 ivi 513,1  
 626,1 703,6 56,1 cau 672,7.  
 cau catur 462,6 613,2 In Komp cau  
 oder cau siehe cattāri  
 caugaḥ caturgati <sup>o</sup>bhava 705,1  
 cauguniya caturgunita 702,4  
 cauggaḥ caturgati <sup>o</sup>bhava 684,8  
 cauttha caturtha 678,7 +ya 722,4  
 caudaha caturdaśa 455,8 62,1 704,6 20,8  
 53,3 cauddaha 763,6  
 caumuha caturmukha 584,4  
 caura catura 446,6  
 cauranga cat<sup>o</sup> *soul* bala 532,4 649,4  
 53,7 bhava 703,7  
 caur-angula catur<sup>o</sup> 527,4  
 cauramsa caturaśra 528,1  
 caurāsī caturaśīti 720,7

cauvviha caturvidha 697, 6  
 causaṭṭhi catuhsasti 720, 3 53, 8  
 cakōraya cakora 744, 6  
 cakka cakra 655, 3 = cakravāka 544, 3  
 669, 8  
 cakkapahu cakraprabhu 648, 2 741, 8 70, 5  
 cakkappahu dass 755, 7  
 cakkavaī cakrapatī 455, 9 56, 3 62, 2  
 560, 2 (14×) °tta °tva 731, 7  
 cakkavaṭṭi cakravatī 715, 5  
 cakkavāya cakravāka 576, 3  
 cakkahāra cakrādhaia 739, 9,  
 cakkāhiva cakrādhipa 618, 2 731, 2 40, 6  
 cakkāhivai cakrādhipatī 722, 8  
 cakkī cakkīn 637, 6 722, 4 26, 1 52, 1  
 °tta °tva 756, 1 82, 4  
 cankamīa cankramamāṇa 512, 8 667, 6  
 canga ts = cāru (DK III 1) 572, 5  
 cancala ts 498, 1 694, 4 754, 3  
 .cancāla dass 581, 7  
 cadayara 'Geprange' 717, 1  
 caḷai āiohatī (H IV 206) pp iya 490, 4  
 + u 490, 3 abs ivi 678, 4  
 Candavēga ts 643, 5 45, 4 52, 3 57, 5  
 58, 6 708, 1 6  
 catta tyakta 499, 2 593, 5 672, 5  
 cattārī catvārī 554, 3  
 canda candra 492, 5 512, 3 69, 3 772, 5  
 °vayāṇa f 567, 3  
 Candajasa f Candrayasas 616, 8  
 candāṇa °na 495, 7 503, 4 12, 4 °īasa  
 521, 4 57, 4  
 Candasūri Candrasūri 785, 5  
 Candasēṇa Candrasena 643, 8  
 camakīya camatkārīn 528, 8  
 camakkayara (von camakka = camatkāra  
 73, 7 + kara) dass 716, 6  
 camarī °rī 538, 1  
 campaya °ka 481, 1 748, 4  
 caraṇa ts 'Fuß' 578, 3 682, 8 784, 7  
 f acc °ṇiya 494, 3 'Wandel' 698, 4 781, 1  
 carīya °ta 470, 8 662, 2 63, 5 64, 5 762, 1  
 70, 1 5 81, 7 85, 9 su° 612, 3 772, 4  
 carīya caryā, gōyāia° 767, 6

cala ts 757, 4 + ā 500, 9  
 calai °ti °ha 501, 2 pp iya 480, 5 96, 5 505, 5  
 32, 5 35, 5 97, 4 649, 5 siehe cāliya  
 calaṇa °na = caraṇa 465, 7 66, 6 525, 1  
 91, 5 97, 2 739, 5 76, 3  
 cavaī cyavate abs ivi 684, 8 85, 3 704, 1  
 cāyaga cātaka 544, 4  
 cāmara ts 723, 6  
 cāraya °ka, °vandha 717, 8  
 cārītta °ta 709, 3 18, 7 54, 7 56, 2 61, 9  
 cāru ts 481, 1 90, 9 572, 3 668, 3  
 cāliya °ta 591, 5  
 ciya eva enkl 484, 1 86, 8 656, 8 nach  
 Vokalen cciya 505, 6 34, 7 98, 2 663, 9  
 cikāra citkāra 701, 6  
 cigiccha cikitsā 674, 8  
 citthai tiṣṭhatī 486, 9 94, 4 97, 8 540, 6  
 98, 8 615, 7 51, 8 65, 8 78, 9 769, 8  
 ēi 691, 5 aū 524, 8 623, 8 24, 4 sī  
 519, 4 hī 562, 8 64, 1 777, 9 anti  
 713, 3 ppr anta 559, 4 fut ciṭṭhihisi  
 513, 2  
 citta ts 445, 4 52, 3 71, 5 90, 3 96, 5  
 (13×)  
 citta citra 445, 9  
 cinta f cintā (ā) 525, 2 601, 2  
 cintai cintayati 715, 8 ppr anta 484, 6  
 556, 3 69, 8 607, 9 31, 9 42, 7 + u 554, 6  
 f anti 494, 2 masc inta 459, 3 abs  
 ēvīṇu 569, 2 ivi 677, 5  
 cintāmaṇi ts 456, 2 611, 2 28, 6 715, 4  
 cintira cintayat 537, 8 59, 2 651, 6 752, 7  
 54 6  
 cinna cīrṇa 735, 5  
 cira ts 496, 6 563, 4 662, 1 729, 4 35, 5  
 81, 5 84, 3  
 cīṇa cīnaka 'Huse' 767, 9  
 cūya cūta 477, 4 °vaṇa 598, 2  
 cukka bhrasta (cukkai bhraṣyati H IV 177)  
 623, 9  
 cuṇṭai (vgl. Guz cuṇṭavum to gather, to  
 pluck, to select) ppr f anti 483, 4  
 cumvai cumbati pp iya 523, 8 abs iuṇa  
 517, 8



cūdāmaṇi *ts* 572, 4 629, 7  
 cūla *f* cūdā 769, 6 ā 579, 7  
 cēyana cetanā 573, 2  
 cēyanna cantanya 513, 7 68, 7 88, 1 90, 8  
 675, 1  
 Cēdīsa °sa 525, 2  
 cēva eva 501, 2 2, 2 15, 4 61, 1 663, 5  
 Cōla *ts* 525, 1

## ch

cha ṣaṣ siehe chakkhaṇḍa, chammāsa  
 chakkhaṇḍa satkh°, von der Erde 719, 3  
 31, 8 53, 2  
 chattha sastha 767, 1 70, 6  
 chada chatā 654, 7 cchada 632, 3  
 chaddai = muncati (H IV 91) hī 763, 8 *abs*  
 ivi 780, 9  
 chatta chatta 446, 5 533, 1  
 chattacchaya saptacchada 545, 6  
 chamma chadman 516, 8  
 chammāsa ṣanmāsa 765, 7  
 chāya *f* chāyā 495, 9 559, 4 751, 7  
 chidda chidā 759, 4  
 chivai = sprāti (H IV 182) ēi 629, 7 *mf*  
 iu 676, 1  
 chuṭṭai (vgl. Guz chuṭavum to be re-  
 leased from restraint) *pass* ijjai 696, 8  
 °iyai 779, 6  
 chuddha = kṣipta 510, 9 (von chuha  
 = kṣipati H IV 143)  
 churiya °kṣurikā 654, 6  
 chuha *f* kṣudhā 554, 5 ā 570, 8  
 chāliya = ajā 'Ziege' 767, 8

## J

ja Pronomen relativum

*Sing nom masc* jō 527, 1 85, 3 601, 6  
 26, 4 61, 7 752, 3 55, 9 70, 6 *ju* 485, 8  
 615, 6 62, 7 *neutr ju* 623, 4 *acc masc*  
*jam* 614, 5 *fem jā* 736, 5 *inst masc*  
*jēna* 491, 1 *jīna* 588, 4. *gen masc*  
*jasu* 503, 8 *fem jīe* 484, 4 680, 2  
*loc jahī* 476, 3 538, 8 50, 9  
*Plur nom masc jē* 610, 6 Als Konjunktion

gebraucht *jam* 'weil, denn' 482, 3 86, 4  
 519, 4 604, 4 15, 8 751, 2 'warum'  
 506, 4 'daß' 627, 1 51, 4 *jam iha* 'denn'  
 489, 8 534, 6 601, 1 60, 1 752, 3 56, 3  
 58, 1 80, 3 *jēna* 'damit' 487, 7 515, 3  
 606, 8 'denn' 725, 1 *jīna* 'damit' 516, 8  
*jamhā* 'weil' 659, 6  
*jaya jagat* 445, 5 49, 6 52, 8 72, 8 501, 5  
 (21×) siehe *tijaya* und *jaga*  
*jaya ts* 719, 7 — als Ausruf 609, 6 *jaya*  
*jaya* 729, 4 °rava 584, 7 86, 9 94, 6  
 °sadda 590, 7 — *imp jayau* 560, 8  
*jai yadi* meist mit *tā* im Nachsatz 515, 6  
 614, 6 19, 1 35, 6 69, 1 90, 9 740 1  
 76, 1 — 'ob' 501, 3 — °534, 9  
*jakkha yaksa* 574, 5 76, 1 94, 9 601 7  
 62, 5 6. 63, 3 705, 9 22, 5 53, 6 63, 7  
*jaga jagat* 458, 6 660, 2 62, 3 67, 8  
*jaggai jāgati ppr* anta 629, 9  
*jangha janghā* 527, 8 28, 7  
*jacciya jātiya* 687, 5  
*jada jatā* 582, 1  
*jana jana* 482, 5 539, 8 *collect* oder *plur*  
 449, 6 61, 9 68, 6 535, 6 39, 8 (13×)  
*janaya janaka* 524, 1 617, 2 19, 4 24, 4  
 86, 1 siehe *janani*°  
*janai janayati* 458, 8 714, 5 *hī* 479 1  
 540, 3 *ppr* anta + i 479, 8 *pp* iya  
 474, 3 500, 7 41, 3 46, 3 57, 5 60, 7  
 (19×)  
*janana janana adj* 455, 5  
*janani f janani* 463, 3 605, 6 6, 2 24, 5  
 °janaya 'Eltern' 713, 2 14, 1 — *janani-*  
*janaya dass* 564, 2 611, 9 714, 8  
*jatta yatna* 617, 5  
*jattha yatra* 445, 1 46, 1 609, 1 78, 8  
 725, 1  
*janta yantra* 586, 1 87, 5 *dhānu*° 654, 4  
*jantu ts* 452, 9 *jaya*° 552, 1 714, 5 71 1  
*jannu jānu* 527, 5  
*Jama Yama* 646, 3 °dūya 580, 4 607, 2  
 °bhavana 568, 8 570, 5  
*jamala ya*° °jīha 580, 5  
*jampai jalpati* 519, 8 67, 3 724, 3 ēi 499, 4

524, 4 614, 2 anti 457, 8 *p pr* anta  
 585, 7 649, 2 777, 7 māṇa 517, 3  
*pp* iya 573, 3 661, 4 739, 9 *abs* iṃ  
 566, 4  
 jamvīṇiya jambīra 747, 2  
 Jambuddiva Jambūdvīpa 444, 8  
 jamma janman 462, 3 8 705, 3 25, 1 66, 9  
 79, 2  
 jamhā yasmāt *konj* 659, 6  
 jara *f* jarā 773, 1  
 jala *ts* 572, 9 73, 3 676, 7 729, 2 °pa-  
 vāhu 544, 5 °lava 681, 5 siehe anjali,  
 amsu° 676, 8 nayana° 583, 9 97, 5  
 jalaya °da 454, 3  
 jalai jvalati *p pr* anta 541, 1 *pp* iya 514, 5  
 jalana jvalana 453, 4 511, 3  
 jalanīhi °dhī 651, 3 778, 6 a°. 448, 7  
 jalahara °dhara 543, 1 45, 1  
 jalahī °dhī 453, 3 581, 3 695, 1  
 Jalahikallōla Jaladhī° 526, 9 30, 1 31, 1  
 jalīra jvalat 568, 8 694, 1  
 jalōyara °dara 768, 6  
 jalla = varatrāṅhelaka (Kalp S, Glossary  
 s v) 741, 3  
 japaṇiya yavanikā 738, 6 39, 4  
 jasa yasas 595, 1 616, 2 18, 8 65, 2 66, 5 (11×)  
 jaha yathā *correl* mit taha 489, 4 509, 8  
 75, 4 87, 6 (9×) 'daṣ' 465, 8 513, 4  
 622, 4 34, 9 39, 1 59, 5 vor dir Rede  
 455, 4 567, 4 73, 4 609, 6 22, 4 34, 9  
 39, 1 59, 5 — kaha vī 677, 4  
 jahana jaghana 444, 1 °tthala 523, 4  
 jaharīhu yathārham 747, 6  
 jā yāvat 765, 7 *correl* mit tāva 595, 4  
 629, 1 31, 4 39, 4 mit tā 494, 4 555, 4  
 56, 4 70, 1 (10×)  
 jāya jāta *part* 456, 5 84, 1 559, 2 + u  
 683, 6 85, 8 + ū 604, 2 764, 8 + i  
 457, 4 *subst* 451, 5 570, 7  
 jāyai °te 663, 6 92, 8 760, 6 hū 1 *smg*  
 465, 8 anti 462, 3 *fut* isai 548, 8  
 631, 8 (zur Umschreibung des Futurum?  
 dann von jāi)  
 jāi *f* jāti 484, 1 748, 5 °phala 747, 2

jāi yāti 531, 6 janti 780, 9 *fut* jāhi  
 569, 1 siehe jāyai  
 jāivattīya? 747, 3  
 jānai jānāti ha 756, 6 *imp* hi 614, 8  
 ija 662, 8  
 jāminī *f* yāminī 621, 3  
 jāva yāvat *correl* mit tāva 517, 7 26, 3 613, 1  
 45, 6 701, 7 10, 4 40, 9 52, 7 mit tā  
 505, 5 75, 5 608, 4 760, 1  
 jī = eva (H IV 420) 502, 1 3 4 16, 9 26, 3  
 34, 4 (23×) nach kurzen Vokalen jji  
 498, 1 3 5 513, 5 14, 3 608, 5 40, 5  
 87, 3 763, 1 2 3 4 6  
 jiya jita 525, 3 55, 8 644, 5 69, 3  
 jiya jiva 633, 3 93, 1 94, 8 705, 9 79, 1  
 80, 5 °lōya 534, 7 663, 7  
 jiyai jivati *p pr* anta 629, 6 *ger* jiyavva  
 635, 3  
 Jīna Jina 466, 5 781, 4 °vara 717, 9 61, 7  
 62, 4 78, 4 81, 8 °nāha 698, 3 °nāyaga  
 462, 2 jīṇinda 464, 7 āhivai 455, 7 —  
 vayana 718, 5 sāsaṇa 686, 9  
 Jīnacanda Jinacandra 785, 1  
 jīṇaṇa jayana 635, 5  
 Jīṇadhamma Jinadharma 686, 2 90, 4 91, 7  
 92, 4  
 jippai jiyate 530, 7  
 jīvā yathā (H IV 401) 541, 9 608, 2  
 jīvai = bhunkte (H IV 110) *fut* jīvāsahū  
 646, 8  
 jiha yathā 482, 2 740, 4  
 jiya jiva 591, 9 769, 1  
 jiva *ts* 688, 3  
 jivai °ti *p pr* anta 546, 9 86, 6 635, 6  
*caus pp* jīvāviya 573, 8  
 jīviya °ta 'Leben' 681, 5 783, 9 jīviy'anta  
 520, 3 93, 3  
 jīviyavva °tavya 'Leben' 716, 3  
 jiha jihvā 580, 5  
 juya yuga nayana 450, 4 84, 7 580, 2  
 jangha° 527, 8  
 juya yuta 672, 8 95, 9 746, 8  
 juyala yugala 443, 7 500, 3 707, 3 23, 7(n).  
 jujjai yuyate 611, 8

## V Glossar

juṇhā jyotsnā 472, 2  
 jutta yukta 452, 9 — 619, 5  
 jūha yūtha 495, 3 5  
 jōya yoga 731, 1  
 jōyana yojana 726, 8  
 jōi<sup>o</sup> 534, 9 fur jōyai = pasyati, 663, 9 =  
 pasya<sup>o</sup> in 502, 9 ganz unklar  
 jōēi paśyati (Bhaviṣattakaha, Glossar s v  
 jōyai) 650, 7  
 jōga yoga *acc inst* 721, 1 83, 3 siehe kama,  
 kāla  
 Jōgēsai Yōgēsvari 610, 7  
 jogga yogya 724, 7  
 jōḍa Beklemmung<sup>o</sup> *masc* 768, 4  
 jōvvana yauvana 473, 7 75, 2 572, 2 667, 4  
 754, 1

## jh

jhaya dhvaja 453, 2  
 jhamkāra *ts* 476, 7 540, 1 52, 6 638, 5  
 jhanjhā *ts* °pavaṇa 541, 6 °āpila 652, 9  
 jhuṇi dhvani 537, 7 53, 2 605, 4  
 jhīṇa ksīṇa 640, 3  
 jhūrāi (= smarati H IV 74 Bedeutung vgl  
 Guz jhuravum to pine Vdhvar?) *pp*  
 anta 538, 9

## th

thavai sthapayati *pp* iya 600, 5 50, 5<sup>o</sup>  
*abs* ēviṇu 505, 1 iṇi 691, 1  
 thāya sthāna 550, 8  
 thāi tūsthat 454, 8  
 thāṇa sthāna 464, 6 535, 7 50, 8 707, 7  
 33, 3 42, 7 66, 5 67, 3 80, 8  
 thāvai sthāpayati *abs* iṇi 523, 3 728, 3  
 thīya sthita 495, 5 96, 8 629, 5 51, 5 59, 7  
 98, 6 706, 8 80, 3 + u \*569, 9 tthīya  
 577, 6  
 thūi sthita 784, 5 — 497, 6 685, 1 704, 1  
 tthūi 536, 6  
 thīya sthita 517, 7 (oder zu lesen thīya ahō-  
 muhā jāva)

Abh d philos philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

## d

dajjhai dahyate 647, 7  
 dara = bhaya (Hindi dara 'Furcht') 579, 3  
 darai = trasati (H IV 198) *pp* iya 469, 5  
 dālī = sākḥā (DK IV 9) 604, 9  
 dāha dāha 575, 2 °yaia °kaia 541, 8  
 dimbha *ts* °yaṇa 672, 4

## dh

dhakka f dhakkā 730, 1  
 dhanka = vāyasa (DK IV 13) 699, 3  
 dhandhullai bhāmatu 608, 4 *abs* dhan-  
 dholliv 636, 2  
 dhukkai dhaukate 779, 4 *pp* dhukka  
 652, 5

## n

nu nu — kiha nu 513, 1 635, 3 754, 5  
 °npu °jna, siehe tantanpu, uciyannu

## t

ta Pronomen demonstrativum Stamm als  
 Vorderglied von Komposita verschieden  
 nach dem folgenden Anlaut, siehe unter  
 tay<sup>o</sup>, tat<sup>o</sup>, tak<sup>o</sup>, tad<sup>o</sup>, tap<sup>o</sup>, tab<sup>o</sup>, tam<sup>o</sup>  
 tav<sup>o</sup>, tas<sup>o</sup>  
*Sing nom masc* sō 491, 6 561, 1 69, 5  
 88, 3 (15 ×) su 471, 2 501, 1 2, 3 4 6  
 26, 3 (25 ×) *neutr* tam 502, 1 623, 5  
 91, 9 *fem* sā 488, 4 501, 4 2, 2 6, 2  
 9, 3 13, 9 (14 ×) sa 640, 5 41, 8 95, 8  
*acc masc* sō 513, 5 85, 4 626, 3  
 62, 8 su 514, 3 615, 6 28, 9 *neutr*  
 648, 8 tam 464, 2 tā 603, 8 *neutr* 623, 5  
*fem* sā 498, 2 4 504, 6 sa 498, 1 3 5  
 608, 5 — *inst masc* tēṇa 515, 3 619, 2  
 41, 6 52, 4 87, 5 90, 3 707, 1 tina  
 567, 7 606, 4 29, 5 52, 6 60, 4 747, 8  
*adv* 518, 6 779, 4 *fem* tahī 622, 2  
 tahī 637, 2 — *gen masc* tasu 498, 8  
 508, 3 9, 9 26, 5 37, 8 38, 6 (25 ×)

- tassu 450,1 73,1 603,1 85,2 95,2  
728,1 65,5 *fem* tīe 500,1 5 5,6  
637,8 50,5 674,1 tasu 497,8 517,5  
611,4 25,2 (9×) tahi 637,2 — *loc*  
*masc* tahi *masc neutr* (tatia) 501,2 30,3  
621,4 701,9 2,9 tahim pi 725,4  
tammī 636,3 *fem* tahi 538,6  
*Plur nom masc neutr* tī 562,8 64,3  
645,6 52,2 (18×) tē 702,5 38,5  
40,7 50,5 te 763,1 3 6 *fem* tāu  
602,3 — *acc masc* tī 775,9 *fem* tāu  
603,8 — *inst masc* tēhī 581,1 — *gen*  
tēsī 452,1 62,6 610,7 703,1 tahā  
460,8 76,1 775,4 *fem* tāsī 599,6  
tahā 708,3 tāhā 516,5 — *loc masc*  
tīhī 517,2  
taya<sup>2</sup> 747,3  
tayanantai u tadantaram 453,6 620,6 22,6  
737,9 47,8 766,4  
tayanu tad anu, meist im Anfang des Satzes  
454,1 59,1 60,1 66,1 67,1 69,1 71,5  
(70×)  
tayavattha tad-avastha 674,4  
taiya trtiya 684,4  
tau tatas, — vi 784,4  
taiyahā tadā 567,6 71,6 622,3 26,4  
702,9 7,1  
taijja trtiya 678,6  
takka takra 767,8  
takkarī taskarī 504,7  
tak-kaha tat-kathā 513,6  
takkāla tat-kāla 711,1  
takkhana tat-kṣana *adv* u 738,8 53,1  
i 499,3 593,1 657,1 — vi 602,2 74,3  
ina 633,2 68,6 — vi 571,8  
tadī tadit 582,3<sup>2</sup> <sup>0</sup>laya 511,4  
tadipi taṭṭinī 538,5  
tapa trpa + ya 726,9  
tanaya = sambandhin (H IV 422,21) nach  
dem *Gen* 775,6 (tanai) *acc* 590,4  
(tanādī)  
tanaya tanaya 455,5 74,2 605,8 44,1  
46,1 713,1 22,3 63,3  
tanu tanu *adv* 528,6 634,2 40,3 + ya  
tanuy'angi 614,1 siehe tanuihuya  
tanu tanu *subst*, (oft soviel wie ātman oder  
'Person') 496,8 97,2 508,7 11,8 20,2  
21,5 22,2 57,5 (33×) <sup>0</sup>vara<sup>0</sup> 501,5  
<sup>0</sup>laya 630,2  
tanuihuya tanūbhūta 684,3  
tanuikaya 547,6  
tanha f trsnā 570,8 ā 554,5  
tat-tanu tat-tanu 508,7  
tatta tattva 565,7  
tattī = ādesa (DK V 20) 606,9  
tattu tatas — vi 661,9  
tattha tatia 448,1 61,8 96,9 99,3 (11×)  
tatt'hēva 602,2  
taduvārī tad-uparī 727,6  
tad- ts <sup>0</sup>damsanī 668,6 701,4 <sup>0</sup>daliya  
594,8  
tanta tantia <sup>0</sup>ṇṇu <sup>0</sup>ṇa 621,2 <sup>0</sup>vāi <sup>0</sup>vādīn  
744,3  
tama tamas <sup>0</sup>bhaia 534,8  
tamāla 747,3  
tarapi 546,3 633,5 64,2 775,3  
taru ts 477,3 4 78,1 95,8 533,2 39,1 4  
(16×) <sup>0</sup>laya 'Zweig' 478,8 79,4 <sup>0</sup>suia<sup>0</sup>  
456,4 kappa<sup>0</sup> 561,2  
taruṇa ts *subst* 483,7 556,7 667,4  
taruṇi f <sup>0</sup>ṇī 445,9 50,6 77,8 84,5 93,3  
556,9 (18×) + ya 505,4 <sup>0</sup>yana  
522,5 77,1 602,3 56,2 taruṇiyana  
501,8  
tala ts <sup>0</sup>paēsa 571,3 siehe khōnī<sup>0</sup>, kavāla<sup>0</sup>,  
dharapi<sup>0</sup>, sihaia<sup>0</sup>  
taliṇa = sūkṣma (DK V 5c) + ya 528 1  
tap<sup>0</sup> tad<sup>0</sup> <sup>0</sup>piyāia 687,2 <sup>0</sup>puia 600,1  
tab<sup>0</sup> dass <sup>0</sup>bhaniya 692,4  
tam<sup>0</sup> dass <sup>0</sup>mandiia 687,4 <sup>0</sup>mitta 499,3  
tav<sup>0</sup> dass <sup>0</sup>vuttantu 689,9 776,9  
tava tapas 734,5 6 36,4 67,1 70,7 77,5  
<sup>0</sup>kamma 699,1 783,3 <sup>0</sup>caiaṇa 683,3  
tavai <sup>0</sup>ti hī 540,1 *imp* hī 638,1 *pp* iya  
495,9 510,8 20,2 70,6 634,5 40,4  
tavasi tapasvin 689,5 96,1  
tavassi dass 690,3 + u 695,3

tas <sup>0</sup> tad <sup>0</sup> °samgama 500,7 °samaya 625,4	°giri 579,6 711,4 66,1 °nāha 734,1
°samuhu 596,2 °sarisa 596,3 °suhī	72,1 °pahu 701,8 37,1 °rāya 737,6
505,3	°sāmi 704,1
tasai trasati pp iya 542,3 68,1 88,6	tiyassa dass 586,7
inf iu 701,7	tikkha tiksna °yala 521,8
taha tathā 'und' 451,5 95,8 508,4 18,3	tijaya tijaḡat 455,5 92,5 522,1 736,1
42,6 53,9 (18×), 'so' (correl mit jaha)	tina trpa °sama 497,5
489,6 509,8 75,4 87,6 92,9 (11×) —	titta tikta 745,5
cēva 515,4 — ya 777,5 — vi 462,1	titttha tirtha 729,2 — 761,7
579,6 — tahā hi vor v 664	tibbhāga tibhāga 522,8
tahāvīha tathāvīdha 700,1 21,8 'quidam'	timīa dass 650,3 727,5
682,6 88,4 89,1 709,1	timuha trimukha 584,4
tahī tatra 444,8 88,4 516,8 69,5 (12×)	tiṇṇiya tiryac 'Tier' 576,8
— ji 690,4 — vi 666,1 tahim ciya	tīla ts °tusa 522,8
656,8	tīlaya °ka 485,5 — 522,1 618,4
tā tadā 482,6 501,6 7,4 14,1 15,8 (38×)	tīlīma ein musik Instrument 730,1
tatah (meist beim Imperativ) 504,1 9,2	tīlōya tīloka 608,9
22,6 66,3 628,8 59,1 94,8 707,8	Tilottimra °ttama 730,8
79,8 — correl mit jāva, jā q v, im	tīvva tīva 458,3
Nachsatz von jai q v	tisiya tiṣṭa 466,2 501,8
tāya tāta 606,1	tihuyāna tībhuvana 477,2 646,3 74,2
tāna trāna viḡayattāna 765,8	727,2
tāmaisa ts 450,5 89,1 510,5 12,1	timāna °na 745,2
tāna tānā 443,5	tira ts 554,8 55,5 77,6 78,6
tāraya °ka °ālī 749,3	tisa trimsat 461,8
Tāraya °kā 491,5	tu ts 623,5 48,1 kim tu 608,1 22,1
Tānā dies 451,2	40,1 52,6 (7×)
tānisa tādīsa 571,9 621,6 718,1 + ya	tunga ts 446,1 49,1 583,1 711,5
705,6	tungima °man 472,5
tāunna °nya 681,4	tuccha ts 757,3
tāla ts °rava 517,1 624,6	tuttai trutyati p pr anta 589,3
tāla fur tala 457,7	tutṭīa trutyat 583,1 (oder vituttīa)
tālavāa ein musik Instrument 730,2	tuttha tusta 469,5 554,3
tāva tāpa 495,6 571,5 — 751,5	tuṭṭhi tustī °dāna 459,5 acc + ya 656,5
tāva tāvat, siehe jā und jāva	turaya °ga 526,6 68,3 69,1 6 655,4
tī itī 464,1 94,1 672,7 siehe ttī	(12×) + u 530,9
tī trī, tīṇṇī 782,7 tīsu 698,8 siehe tī-	turanga ts 567,7 622,8 763,5
jaya, tibbhāga, timuha, tīlōya, tīhu-	turangama ts 530,6 8 570,3
yāna	turanta tvarat 510,1
tīya stī 609,5	turiu tvaritam 487,9 500,6 87,1 631,1
tiyasa tīdaśa 455,6 90,6 556,6 76,8	35,9, 45,3 744,6 turiyaru comp
85,8 (25×) 'āhivai 702,8 'āhīrāya	556,5
451,3 701,3 'ēsara 703,2 °inda	tusa tusa 522,8
707,5 700,7 2,2 'inda 733,5 62,9	tuhīna °na 550,1 °kaṇa 547,4

tūra tūya 468,5 649,7 742,4 mangala<sup>o</sup>  
457, 6

tūranta tvarat 737, 9 + u 524, 2

tūsai tusyati 498, 9

tēya tejas 449,7 734,6 — 560,3 664,2

<sup>o</sup>bhaia 586,6 733,7 <sup>o</sup>siri 735,4 9

tella taila 548, 3

tō tatah 455,1 509,6 621,8 774, 6

tōdiya trotita 578,7 81,5

tōsa toṣa 446,7 48,5 586,5 714,5 sa<sup>o</sup>

456,9 76,3 594,7 <sup>o</sup>yara <sup>o</sup>kara 552,2

tti iti nach kuizen Vokalen 451,9 53,9

85,9 523,2 35,9 (16×) siehe saha-  
satti

tvam Pronomen 2 Person

*Sing nom* tuhū 503,7 13,1 15,5 19,1

63,7 (27×) tam 638,3 710,5 tumam

484,1 707,1 *acc* taī 707,6 paī 534,5

*inst* taī 518,2 73,6 626,5 27,3 762,2

79,2 paī 489,4 506,4 616,3 *gen*

tuha 455,4 85,5 99,8 513,5 16,8 (29×)

tujjha 639,1

*Plur nom* tubbhē 565,1 774,5 tubbhi

486,3 574,9 739,2 56,6 tumhi 645,1

740,1 51,8 *inst* tumhēhi 755,1 *gen*

tumhahā 567,6 (<sup>o</sup>ha) 638,9 43,9 724,7

tumha 599,5 725,9

## th

thakka sthita (vgl H IV 16) 520,1 54, 4

thapa stana 523,4 60,6 77,2 tthapa  
443, 7

thala sthala, siehe kavōla, gaṇḍa, jahana,  
vaccha

thi stri, mahatthi 500,1 thi <sup>o</sup>rayana  
491,6 720,1

thira sthira 443,6 528,4 648,6 66,6 (10×)

thirima \*sthiriman 472, 5

thui stui 518,5 \*

thōra sthūla (H I 124) 443, 7

thōva stoka 471, 6

## d

daiya dayita *adj* 549,1 *masc* 'Geliebter,

Gatte' 601,9 14,5 15,4 16,3 9 17,9

24,5 763,1 *fem* 'Geliebte, Gattin' 455,3

565,6 604,5 7 11,4 (14×)

daiva ts 491,9

damsai darśayati 1 *sing* hū 513,4 *pp* iva

599,7 626,3

damsapa darsana 454,3 82,5 83,6 501,8

58,5 (10×)

dakkha dakṣa 654,5 62,3 720,9

dakkha drākṣā 746,1

datthu diṣṭvā 690,5

datthukāma drastu<sup>o</sup> 500,5

datthūna drstvā 677,9

daddha dagdha 583,4

dadha drdha 564,2 82,2 <sup>o</sup>yana *comp* 5108

<sup>o</sup>paiṇṇa <sup>o</sup>pratijña 475,5

daṇḍa ts 533,1 92,7 siehe bhuya, vāhuya

danta ts <sup>o</sup>panti 443,5 50,3 584,1 665,3

<sup>o</sup>āvali 550,2

dandōli? 779,5 (vgl Mañāthi dādoli a line

or row, dādoli a proclamation of the chief)

dappa darpa 601,6 32,9 53,5 62,7 712,8

dariddiyana daridrajana 547,8

darisiya darśita 604,3

dala ts 450,4 98,1 512,2 631,2 nayana<sup>o</sup>

589,5

dalapa <sup>o</sup>na 475,7

dalai <sup>o</sup>ti *fut* isu 653,5 *abs* iva 592,5

*pp* iva 533,3 42,1 79,1 83,4 91,7

94,8 672,3 765,1

daliya <sup>o</sup>ka 759,5

dalilla dalavat (vgl H II 159) ahara<sup>o</sup> 4997

dava ts <sup>o</sup>ānala 568,8 — ? 748,5

davāvaī dāpayati 459,5

dasa daśa <sup>o</sup>sa 549,7 687,9

dasa f daśā 509,9 612,7 751,4

dasapa daśana 493,8 567,1 607,3 79,6

<sup>o</sup>sēni 582,5

dasama dasama 612,7

Dasaraha Dasaratha <sup>o</sup>suya 451,6

daha daśa 721,5

dahāvaṇa dāhaka + u 550, 6  
 dahī dadhi + ya *acc* 745, 2  
 dāyaga °ka 525, 5  
 dādima *ts* 746, 2  
 dādha damstra \*582, 2  
 dāṇa dāna 448, 2 68, 3 586, 3 664, 4 741, 7  
 'amvu 449, 5 tutthi° 459, 5 — 'Brunst-  
 saft' 446, 3 577, 5  
 dāma *ts* 453, 3 87, 3  
 dāmiya °ta 649, 5  
 dāra *ts* °samgaha 460, 5  
 dāra dvāra 558, 1  
 dāriya °ta 546, 2  
 dāruṇa *ts* 757, 2  
 dālī (vgl. Hindi dāl pulse) 746, 3  
 dāva *ts* 'anala 541, 2  
 dāsa *ts* 705, 5  
 dāha *ts* 692, 7 768, 1 69, 5 °kara 521, 5  
 °yara 511, 8  
 dāhina daksina 482, 3 519, 6 51, 7 628, 3  
 775, 1  
 diya dviya 'Vogel' 586, 5 'Brahmane' 688, 5  
 diyantara dig° 539, 7  
 diyaha divasa 467, 5 77, 7 507, 1 18, 1  
 (8×)  
 dikkha diksā 683, 9  
 dijjai diyate *p pr* anta 743, 9 amāṇa  
 468, 3  
 diṭṭha drsta 461, 3 83, 9 582, 8 96, 3 6  
 (11×) + u 507, 6 672, 8  
 ditthi *f* drṣṭi 484, 9 522, 7 676, 3  
 diṇa dina 471, 6 622, 4 78, 7 98, 7 (n)  
 diṇayaya dinakara 443, 4 53, 2 54, 4  
 diṇaṇda diṇendra *dass* 496, 2 549, 1  
 diṇṇa datta 468, 8 505, 3 624, 5 41, 5 86, 3  
 dippai dīpyate *p pr* anta 775, 3  
 divasa *ts* 503, 9 703, 5  
 divāyara °kara 560, 3 749, 3  
 divva divya 724, 6  
 disa disā 542, 7 728, 1  
 disī dis *f* 567, 2 79, 4 698, 6 8 701, 6  
 °muha 535, 5  
 diha *dass* 721, 5  
 dīva dvīpa 444, 5 664, 1

disai drśyate 506, 4 31, 8 759, 8 ha 751, 9  
 diha dīrgha 499, 6 503, 1 580, 3  
 dihara *dass* 569, 4 632, 7 su° 528, 7  
 dukkaya dukṛta 700, 5 79, 7  
 dukkha duhkha 571, 5 713, 3 79, 5 82 9  
 dukkhiya dukkhita 766, 5  
 duguṇa dviguṇa 494, 5 557, 5 702, 2  
 duguṇiya dviguṇita 454, 7 547, 7 52, 8  
 duguṇihuya dviguṇibhūta + u 702, 1  
 dugulla dukūla 749, 7  
 duggai dugatī 681, 6  
 duccariya duscaṇita 700, 1  
 dujjaya duijaya 635, °  
 dujjaya durjana 469, 5 75, 5 564, 5  
 duttha dusta 622, 8  
 dutthiya duhsthita 705, 5  
 duddha dugdha 745, 3 'uyahī 778, 2  
 duddhara duiḍh° su° 541, 5  
 duddhara durdhara 449, 4  
 dunduhī °bhi 594, 7  
 dunnaya durnaya 664, 5  
 duppekkha duhpreksa 587, 2  
 duma druma 511, 6 44, 6  
 dumāsiya dvimāsika 699, 1  
 dumuha dvimukha 584, 4  
 duranta *ts* 538, 7 620, 8 769, 1  
 duriya °ta *adj* 612 5 *subst* 610 1  
 dūlaha durlabha 628, 7  
 dullambha durl° 611, 5 ai° 612, 8  
 dullaha durlabhi su° 508, 8  
 duvāra dvāra 481, 7 507, 7  
 duvālasama dvādasā 770, 6  
 duviha dvividha 683, 7  
 dusaha duhsaha 779, 5 + i 502, 7  
 dussaha *dass* 593, 2 640, 5  
 duha duhkha 445, 6 73, 6 503, 2 20, 3 32, 2  
 (19×) °yara °kara 532, 5 49 5 90 3  
 675, 5 758, 9  
 duha dvidhā, — vi 545, 8 °  
 duhaya durbhaga 549, 1 694, 3  
 duhāvaṇa dukkhakṛt 758, 5 + i 693, 4  
 duhāvaha duhkha° 694, 5  
 duhiya dukkhita 604, 5  
 duhiya *f* duhitr 601, 1 62, 8 707, 3

duhijjai gepeimgt werden 669, 8  
 dūya dūta, siehe Jama  
 dūyaga dass 617, 4  
 dūra ts 531, 7 42, 3 *adv* dūri 585, 5  
 669, 6 *abl* dūraha 739, 8  
 dūsa dūsa 723, 5 (Conjectur!)  
 dēi dadātu 466, 3 676, 1 708, 8 dēsi 691, 3  
 denti 540, 5 *fut* dēsu 635, 9 *abs* dēvi  
 693, 9 755, 5  
 dēula devakula 598, 5  
 dēva ts 465, 6 667, 3 77, 7 97, 1 744, 5  
 49, 7  
 dēvaya °tā 466, 3 606, 3  
 dēvi f devī 'Gottin' 611, 2 13, 6 14, 3 24, 3  
 'Konigin' 455, 4 56, 9 59, 1 61, 3 (9×)  
 devva daiva 571, 5  
 dēsa desa 524, 3 58, 1 98, 3 706, 7 'antara  
 476, 8  
 dēha ts 496, 3 509, 3 87, 5 93, 4 736, 5  
 77, 5  
 dō dvī *nom* dō 642, 3 — vi 457, 1 652, 6  
 711, 1 38, 4 40, 3 72, 7 du vi 475, 9  
 80 4 95, 7 562, 8 usw (8×) *don* vi  
 737, 3 — *acc* dō vi 544, 3 653, 2 755, 5  
 du vi 657, 6 702, 5 51, 6 — *gen* *don*-  
 ham pī 516, 5 703, 1 *dup*ham pī  
 657, 4 — *loc* duhi vi 517, 2 dōsum  
 pī 712, 2  
 Dōvai Draupadī 451, 4  
 dōvārapāla dvāra° 738, 3  
 dōsa dosa 467, 5 620, 9 22, 5 69, 9  
 dōsa dveṣa 694, 9 97, 3 780, 1  
 dōsāyaya dosākara 'Mond' u dosākara 448, 4  
 dōhala dohada + ya *acc* 467, 2

### dh

dhatṭha dhṛṣṭa 634, 5 + ya *loc* 638, 6  
 dhaṇa °na 449, 5 548, 6 666, 1 98, 2 (9×)  
 dhaṇu dhanus °janta 654, 4  
 dhaṇuha dass °sua° 681, 7 Surava°  
 544, 1  
 dhattha dhvasta + u 755, 3  
 dhandhōliya (vgl dhundhulla = bhra-  
 mati H IV 161) *pp* 578, 8

dhanna dhanya 462, 3 755, 8  
 dhanna dhānya 698, 2  
 dhamma dhama 448, 6 657, 3 87, 6 89, 4  
 (10×) °kaha 718, 4  
 dhammiya dhāṁmika 452, 1 57, 2 703, 8  
 °dhaia ts iayana° 502, 2 dhaia° 468, 6  
 dhara dharā samara° 644, 4  
 dhara° ti *pp* anta 536, 5 95, 3 781, 9  
 amāna 772, 9 *abs* ivi 489, 2 513, 4  
 64, 6 83, 6 (9×)  
 dharaṇi ts 446, 3 67, 1 72, 5 529, 5 46, 2  
 °yala 468, 6 69, 6 590, 2 (i) 666, 8  
 °tala 605, 3 °maṇḍala 632, 5 °inda  
 524, 9 °nāha 603, 3 °vai 668, 2  
 dharaṇigōyaya °cara = 'Mensch' 648, 1  
 vgl mahigōyaya  
 dharaṇadhara ts 468, 6  
 dhavakkīya° 680, 5 (dhavakkai 373, 5)  
 dhavala ts 525, 9 73, 6  
 dhavalahaya °giha 'Obergemach' 548, 1  
 'Palast' 599, 8 608, 8 9, 3 36, 3 56, 8  
 dhavaliya °ta 493, 8  
 dhāi dhāvati 537, 9  
 dhāu dhātu 586, 3 745, 9  
 dhāma °n 523, 9  
 dhāra dhāra 543, 1 89, 5 siehe asī°  
 dhāvai °ti 500, 6 85, 6 90, 6 *pp* amāna  
 743, 1 *abs* ivi 587, 3  
 dhāvaya dhāvat 543, 4 780, 8  
 dhisi dhik 680, 2 dhisi dhisi 569, 6  
 696, 1 751, 1 757, 1  
 dhīa ts 664, 5 716, 1 54, 5  
 dhīra dhārya 513, 1  
 dhīrīma °man 777, 1  
 dhuya duhitr 563, 2 617, 1  
 dhuiamdhara ts rajja° 659, 8  
 dhuvu dhruvam 485, 4 534, 4  
 dhūya duhitr 600, 9 1, 8 60, 8

### n

na ts 446, 8 54, 8 85, 4 86, 3 90, 1 2 3 8  
 (43×) — ya 771, 4 — uṇa 621, 6 73, 1  
 771, 1 siehe kim na unter ka  
 naya nata 525, 1 5



nayaṇa <sup>0</sup>na 449,6 50,4 58,2 82,3 (14×)  
 siehe unter jala, juya, dala, nimēsa,  
 phanda — *acc fem* 1 498,1 siehe  
 harina  
 nayaṇula *dass* (Stammerweiterung ulla  
 H IV 429) 635,6  
 nayaṇa nag<sup>0</sup> 447,8 80,5 8 536,3 98,8  
 (17×) siehe unter ujjāṇa, kāṇana,  
 pahāṇa, pahu  
 nayarī nagarī 643,3  
 na-yāṇai na jānāti — ha 486,3  
 nau na 534,9 778,8  
 naula nakula 538,3  
 nam = iva (H IV 444) 445,6 510,9 40,6  
 naga *ts* 444,6  
 nagara *ts* 444,6  
 naccana nartaka 742,6  
 naccira nrīyat 741,3  
 naṭṭa nāṭya 730,6  
 natta nartaka 741,3 (vgl. Kalpasūtra 100)  
 natṭāra nāṭyakāṇa 742,6  
 nattha naṣṭa 633,3  
 nada nata 741,3 42,6  
 nadiya natita 508,9  
 naṇu nanu 459,2 85,2 92,4 94,1  
 (25×)  
 nandaṇa <sup>0</sup>na 466,1 68,8 524,6 26,3  
 61,3 (11×)  
 Nandaṇa <sup>0</sup>na <sup>0</sup>vaṇa 596,4  
 namaṇi <sup>0</sup>ti 561,5 hī 610,6 *pp* 1ya 455,6  
*abs* ēviṇu 677,6 ēvi 526,5 1vi  
 489,1 534,1  
 namaṇa namat 559,7 97,1 609,8 17,5  
 724,3 47,7 62,6  
 nara *ts* 455,6 59,4 60,6 513,5 56,6  
 (13×) <sup>0</sup>īayaṇa 507,8 37,6 74,2  
 619,2 (11×) <sup>0</sup>vara 'König' 600,1 77,6  
 78,3 89,8 (8×) <sup>0</sup>vaṇi 459,3 63,1 74,1  
 77,1 (11×) 'āhiva 464,1 65,1 524,6  
 25,6 (14×) 'āhivaṇi 525,4 682,8  
 'inda 468,8 71,1 75,9 535,9 (9×)  
<sup>0</sup>nāyaga 462,4 609,8 <sup>0</sup>nāha 534,2  
 35,3 61,3 78,5 691,6 761,3  
 Naravāhaṇa <sup>0</sup>na 689,8

nalini <sup>0</sup>nī 542,3  
 nava *ts* 478,3 602,6 9 3,8 775,2  
 nava <sup>0</sup>n 455,8 720,8 53,3 58,5 59,4  
 navaṇi <sup>0</sup>ti nava<sup>0</sup> 527,2  
 navakāṇa namaskāra 769,9  
 navai kevalam 500,8  
 navalla nava (H II 165) 485,2  
 navī na — ya 675,8 76,1  
 naha nabhas <sup>0</sup>yala 504,3 34,9 607,8  
 31,2 44,3  
 nahayara nabhasāṇa 490,6 555,6 60,6  
 63,2 83,8 (16×)  
 nahī na 544,8 696,6 780,6 8  
 nāya jnāta 569,7  
 nāyaga <sup>0</sup>ka 504,4 25,3 siehe jīṇa, nāṇa  
 nāidūṇa nāṭi<sup>0</sup> 524,3 92,3  
 nāga *ts* 581,1  
 Nāgadatta 671,3 84,5 88,3 <sup>0</sup>ddatta  
 666,9  
 nāgavallī 747,5  
 nādāya nāṭaka 732,2  
 nāṇa jnāna 660,2 764,8  
 nāṇāviha nāṇāvidha 644,4 712,6 *f*  
 nāma <sup>0</sup>n 469,9 74,8 504,9 74,4 (12×)  
*adv* 617,1 + ya 643,9 siehe <sup>0</sup>nāmiya,  
 agahiya, sugahiya  
<sup>0</sup>nāmiya <sup>0</sup>kā *acc* 639,8 41,5  
 nārāya <sup>0</sup>ca 655,2  
 nāliyaṇi <sup>0</sup>keri 481,2  
 nāsana nāsana 11u<sup>0</sup> *f* 609,9  
 nāsanta nāsyat 568,3 779,6  
 nāsā *ts* <sup>0</sup>sampuda 553,8  
 nāsira nāsyat 653,1  
 nāha nātha 501,1 3,6 647,2 765,2 siehe  
 unter jīṇa, tiyasa, nāṇa, muṇi, hatthi  
 niya nija 444,4 60,5 64,5 6 (101×)  
 niya nīta 619,8 23,4  
 niyaya nija 455,3 60,6 61,5 72,9 (30×)  
 niyaṇi = pasyati (H IV, 181) 505,5 95,8  
 608,1 752,8 si 624,8 hi 752,2  
*imp* ha 653,4 *pp* anta 659,7 a<sup>0</sup>  
 603,9 77,1 + u 676,6 *f* 1 a<sup>0</sup> 514,3  
 amāṇa a<sup>0</sup> 633,5 *abs* niyavi 544,1  
 niyaṭṭiya nivaritā + 1 741,8

niyattai nīvartate *imp* su 534, 6  
 niyantiya <sup>o</sup>nīrta su<sup>o</sup> 694, 7 a<sup>o</sup> 694, 6  
 niyama *ts* 691, 5  
 niyamvīṇi nītabhīṇi 475, 6 83, 9 595, 9  
 96, 8 617, 8  
 niyara nīkara 458, 5 78, 1 533, 3 646, 5  
 725, 5  
 nīumchapañ<sup>2</sup> 777, 3 (432, 3 nīūbapañ)  
 nīutta nīyukta 464, 5 670, 1 <sup>o</sup>pūisa 750, 3  
 + ya 459, 4 <sup>o</sup>māṇava 745, 6  
 nīōya nīyoga 571, 5 689, 6 vīhī<sup>o</sup> 515, 5  
 673, 3  
 nīkkāraṇi nīkkāraṇe 696, 4  
 nīkkhēviya nīkṣipta 627, 4  
 nīgguṇa nūg<sup>o</sup> + u 758, 4  
 nīgghōsa nūgh<sup>o</sup> 649, 7  
 nīccala nīsc<sup>o</sup> 496, 8  
 nīccinta nīsc<sup>o</sup> 661, 1  
 nīccu nīyam 448, 5 — vī 611, 7 781, 9  
 nījjiya nījita 526, 6 60, 1 617, 8 64, 2  
 727, 7  
 nīthura nīth<sup>o</sup> 541, 3  
 nīdāla lalāṭa (H I 257) <sup>o</sup>yala 528, 2  
 nīthāiyya nīstārta 755, 2  
 nīdda <sup>o</sup>dīā 603, 4 ā 566, 1  
 nīddaya nīrd<sup>o</sup> 654, 2  
 nīddaliya nīrdalita 635, 1 54, 2  
 nīddahai nīrdahati hī 540, 2  
 nīnāya <sup>o</sup>da 555, 7  
 nīndai <sup>o</sup>ti 683, 1  
 nīpadiya <sup>o</sup>tita + u 590, 2  
 nīpīṭṭha <sup>o</sup>ṣṭa 586, 1  
 nīpphāiyya nīspādita 745, 8  
 nībbhara nīrbh<sup>o</sup> 445, 6  
 nīmiya = nyasta (vgl H IV 199 258) 519, 5  
 nīmittu <sup>o</sup>ttam *c gen* 680, 2  
 nīvēsa <sup>o</sup>sa nāyaṇa<sup>o</sup> 556, 8  
 nīmmamsa nīmmāmsa 528, 3 84, 2  
 nīmmaṇuṇya nīmmānuṇya 556, 2  
 nīmmala nūm<sup>o</sup> 472, 3 89, 5 567, 1 657, 3  
 (8 ×)  
 nīmmāṇaya nīmmāṇa <sup>o</sup>kamma 749, 4  
 nīmmāvai nīrmūpayati 459, 7 *pp* nīmmā-  
 viya 727, 3

nīmmiya nīrmita 511, 4  
 nīrantaru <sup>o</sup>ram 679, 1 703, 1 85, 1  
 nīiasai nīrasyati hī 495, 2  
 nīiikkhai nīriksate 752, 8 *pp* anta a<sup>o</sup>  
 659, 9 *pp* iya 766, 3 70, 1 a<sup>o</sup> 571, 4  
 abs ivi 514, 1 iuṇa 631, 4 53, 2  
 nīiīha *ts* 474, 7  
 nīiu = nīscitam 469, 5 76, 4 97, 8 523, 8  
 28 4 59, 6 89, 9 671, 8 769, 8 78, 3  
 nīiuttu = nīscitam (DK IV 30) 775, 9  
 nīiuvaddava nīiupadrava 694, 2  
 nīiuvama nīiupama 450, 1 526, 8 57, 9  
 88, 5 (8 ×)  
 nīrusāi nīiutsārī<sup>2</sup> 584, 3  
 nīrōha <sup>o</sup>dha 777, 3  
 nīlaya *ts* 471, 7  
 nīlīna <sup>o</sup>na 462, 9  
 nīllajja nīllajja 586, 8  
 nīva nrpa 446, 7 49, 8 53, 9 54, 8 57, 5  
 (26 ×) + ya 616, 7 17, 7 (hes nīvayassa)  
 nīvai nrpati 446, 5 59, 8 69, 1 79, 9 525, 1 9  
 (13 ×) maha<sup>o</sup> 536, 8  
 nīvadaī nīpatati *pp* anta 568, 5 *pp* iya  
 514, 7 71, 7 608, 6 84, 9 + u 490, 5  
 abs ivi 776, 3  
 nīvadīra nīpatat 550, 1  
 nīvasai <sup>o</sup>ti 470, 9  
 nīvaha *ts* 446, 5 580, 9  
 nīvādīra = nīvadīra 544, 3  
 nīvāra *f* nīvāraṇa 476, 9  
 nīvitta nīvrtta 566, 9  
 nīvittha <sup>o</sup>ṣṭa 692, 6  
 nīvida *ts* 548, 1 5 87, 5 637, 1 73, 1  
 nīvisīra nīvisat 512, 8  
 nīvēsa <sup>o</sup>sa su<sup>o</sup> 447, 2  
 nīvēsai <sup>o</sup>sayati *pp* iya 510, 7 81, 8 714, 6  
 abs ivi 728, 5 iuṇa 717, 4  
 nīvvandha nīrb<sup>o</sup> 691, 7  
 nīvviggha nīrvighna 466, 8 528, 9  
 nīvīsēsa nīrvīsēsa 669, 5  
 nīsagga <sup>o</sup>iga iṇa 668, 5  
 nīsaggiya nīsargika 616, 5  
 nīsattha = nīsaṇṇa (kontammiert mit upa-  
 vista) + u 692, 5

nisāmiya nisāmīta 671,1  
 nisāmīra nisāmīyat 697,1  
 nīsi nī hī 452,6 510,3  
 nīsiya nīsi 634,1 54,1  
 nīsiyai nīsidati 566,8  
 nīsuṇai nī + āropi (kontaminierung mit nīsa-  
 mayati) 470,8 555,9 609,4 ēi 650,9  
 imp su 506,8 67,4 ēsu 574,1 au  
 494,9 ēha 485,7 p p iya 499,1 abs  
 ēvinu 713,2 18,3 ēvi 465,1 ivi  
 537,4 64,4 646,1 89,9  
 nissanku nīhānkam 632,2  
 nissanga nīh<sup>o</sup> 758,9  
 nissāhāra nīrādhāra 571,7 vgl nīś<sup>o</sup>  
 nīhaya ōta 542,5 79,1 89,3 654,5  
 nīhana nīdhana 630,8  
 nīhananta nīghnat 655,4  
 nīhaniya nīhata 588,4 644,1  
 nīhāya nīghāta 589,1  
 nīhāna nīdhāna 467,7 68,7 613,9 18,7  
 64,7 (9 <)  
 nīhālai nībhālayati abs ivi 535,5  
 nīhi nīdhi 667,2 96,2 — 455,8 720,8  
 53,3 siehe jala<sup>o</sup>, rayana<sup>o</sup>  
 nīhitta nīhita 715,1  
 nīya nīta 576,5 648,5 + u 701,3  
 nīi nīti samaya<sup>o</sup> 783,1  
 nīia ts 589,5  
 nīla ts 631,2  
 nīluppala nīlotp<sup>o</sup> 482,2  
 nīsanda nīsyanda 458,9  
 nīśāsa nīśvāsa 503,1 89,6 765,9  
 nīśāhāra nīrādhāra 514,7 87,9 vgl nīss<sup>o</sup>  
 nīśāsa nīhseṣa 491,8 97,4 564,8 605,1  
 58,1 82,2  
 nīharai nīhsarati 526,1 710,8 inf iu  
 578,2  
 nu ts kim nu siehe unter ka  
 nūpa nūnam 561,1 619,3  
 nēya = na 614,5 (nēva 111,1)  
 nēi nayati abs nēu 510,7 niupa caus  
 nēyāvai abs nēyāvinu 670,2 siehe  
 nīya, nīya  
 netta netra 665,5

nēvattha (lies nevaccha) nepathya 505,7  
 16,6 23,1 97,9 622,2 27,6  
 nēha sneha 519,9 64,2 626,9 28,9  
 37,1 73,1  
 nhāru snāyu 695,9

## P

paya pāda 470,2 561,4 (n) 610,6 12,6  
 13,2 707,9 (n) (14 <) <sup>o</sup>pauma 455,6  
 624,3  
 paya prajā 474,1 764,9  
 payacchai prīyacchati 726,5 imp su 504,1  
 payacchana prīyacchaka 658,5  
 payatta pravitta 649,8 + u 493,9 701,7  
 payada prakata 474,9 99,8 526,8 74,4  
 (8 <) + u 472,9  
 payadai prīkatayati 458,7 si 614,5 imp  
 hu 638,5 p pr anta 548,7 641,8 713,7  
 p p iya 467,9 89,4 93,7 547,8 (8 <)  
 + u 626,4 abs ēvinu 613,7, ivi 776,5  
 pass p pr ijjamāna 486,5  
 payadana prīkatana 565,2  
 payadīhuya prīkatībhūta 486,8 + u 621,7  
 + ya 622,1  
 payampai prījalpati 455,1 85,6 574,1  
 97,8 hī 643,1 752,1 p p iya 647,1  
 payampira prījalpat 587,1 92,1 774,1  
 payāna prīdāna 489,7 707,9  
 payānai prīcāyati abs ivi 712,3  
 payānai prīcāyati si 614,3  
 payāva prītāpa 458,3  
 payāsa prīkāsa 687,7  
 payāsai prīkāśayati 725,9 hī 478,8 p pr  
 anta 619,9 p p iya 485,5 545,8  
 58,6 94,9  
 payāsini prīkāsinī 498,5  
 pai pati 491,4  
 paīṭṭha pravīṭṭa 582,6  
 paīṭṭhiya prītiṭṭhita 554,8  
 paipna prītiṭṭhita 551,5 dadha<sup>o</sup> 475,5  
 pauma padma 453,3 55,3 66,5 545,5  
 97,3 624,3  
 paēsa pradeśa 531,7 acc 571,3 699,6  
 paōya prayoga 673,5

pamsu pāmsu °kkīlyau 473, 2  
 pakka pakva 'anna 745, 1  
 pakkha pakṣa 'antari 774, 2  
 pagai prakrti 625, 1 66, 6 88, 6 758, 4  
 pagaiṣa prakaiṣa 751, 5  
 panka ts 487, 3 546, 5 748, 3  
 pankaya °ja pāya° 642, 5 67, 3 muha°  
 665, 4  
 paccāgaya piatyāgata 513, 7  
 paccūsa pratyūsa 501, 6°  
 paccha paścāt 710, 5  
 pacchaha 'früher' 775, 8 (*Abl* von paścāt°)  
 pacchima paśc° 507, 1 18, 1 636, 8 725, 1  
 79, 2 — 559, 3  
 pajjanta paryanta 714, 9 67, 1 69, 1 84, 5  
 pajjalira prajvalat 510, 2  
 panca ts 613, 2 °vanna 727, 3  
 pancatta °tva 673, 8  
 pancaviha °dha 656, 3  
 Pancāuha °yudha 491, 2  
 pancāṇana °nana 629, 8  
 pancāsa °śat 609, 2  
 panjara ts 681, 1 744, 6  
 patthi f prṣṭha 691, 1 92, 6 99, 6 °varaṇḍa  
 'Rückgrat' 527, 9  
 padai patati *imp* au 588, 8 *pp* iya 583, 5  
 605, 5 74, 5 + u 587, 9 703, 7 *abs*  
 ivi 570, 5  
 padaṇa patana 511, 5  
 padaha pataha 730, 1  
 padikamma pratikarman 757, 8  
 padiccha pratīcchā 486, 6  
 padicchai pratīcchatī 726, 3  
 padipunna piatipūṇa 467, 3  
 padirava prat° 632, 4  
 padivakkha piatipakṣa 473, 5 75, 3 532, 5  
 615, 5 64, 3  
 padivakkhiya pratipakṣika 458, 6 653, 9  
 padivajjai pratipadyate 683, 2 761, 9 *imp* u  
 773, 9 *abs* ivi 698, 4 718, 7  
 paḍivatti pratipatti 461, 1 64, 4 562, 7  
 600, 7 70, 3 714, 3 25, 7  
 paḍivōha pratibodha 603, 7  
 padisavaṇīya pratisravaṇīya° 743, 2

padisiddha pratisiddha 650, 2  
 padihaya, siehe app°  
 padihaccha = pūrṇa (DK VI 28) 679, 9  
 padu patu 730, 4  
 padhai pathati *ppr* anta 741, 1 *pp* iya  
 494, 8 518, 5 59, 5 641, 3 *pass* ijjanti  
 729, 7  
 padhama prath° 510, 3 758, 1 + ya 562, 6  
 padhamelluya *dass* 532, 2  
 padhira paṭhat 480, 9 559, 5  
 paṇaya prañata 558, 8 62, 3 609, 6 10, 5  
 (9 ×)  
 paṇaya pr° °puvva 728, 5  
 paṇaiya prañayin 489, 3  
 paṇaiyaṇa prañayjāna 611, 1 714, 4  
 paṇacciya piarntta 730, 6  
 paṇamai prañamati anti 642, 4 *ppr* anta  
 611, 3 712, 4 *abs* ivi 735, 1  
 paṇamira prañamat 449, 1 601, 3 24, 3  
 paṇamuha pancamukha 584, 5  
 paṇarasa pancadaśa 698, 7  
 paṇasāra? (vgl. panasa 'Biotfruchtbaum')  
 747, 1  
 Pāṇḍava Pāṇḍava 451, 4  
 pandicca pāṇḍitya 716, 4  
 paṇḍuriya °ta 687, 9  
 paṇṇatti prajñapti 641, 5 53, 6  
 patta patra 481, 5 82, 2 536, 7 41, 7  
 42, 1 53, 5  
 patta piāpta 454, 7 56, 3 58, 1 67, 5 70, 3  
 (30 ×) + u 497, 3 524, 3 660, 1 733, 3  
 f pattiya 501, 4 673, 8 siehe avasara  
 pattala patrāla 479, 2 571, 1 77, 6  
 pattādhā 'Zugel' 570, 1 (pattādhā Māh Erz  
 21, 23)  
 patti pātri 691, 1 92, 7 95, 7  
 patthāva piast° 515, 7 patthāvīṇa 707, 4°  
 patthuya prastuta 565, 8 737, 8  
 panti f pankti danta° 443, 5 584, 1 665, 3  
 aec + ya 450, 3  
 pannarasāṇi pancadasa 698, 9  
 pannāsa pancāśat 782, 3  
 pabbhāra prāgbhāra aec 449, 7 514, 9 58, 7.  
 684, 1 7 711, 5 49, 1 79, 3 84, 9

pabhanai piabhanati 3i 646,6 13 pl 461,5  
 pp iya 485,1 734,1  
 pamāya piāmāda 780,1  
 pamāṇa pra<sup>o</sup> 555,3  
 pamuha pramukha 463,2 81,3 529,3  
 65,3 (10 ×)  
 para ts 465,8 74,6 573,5 623,4 (u) 30,6  
 °bhava 760,9 pai'attha 448,6 —  
 acc 449,2 753,9 adv 755,8  
 parai adv 'jenseits' 633,6 (Conjekstur)  
 paiakkama parākrama 716,7  
 parama ts 468,7 518,7 22,4 23,5 (8 ×)  
 paramattha °mārtha 682,1  
 parammuha paiānmukha 780,7  
 paralōya °ka 696,6  
 paiahuya °bhita 450,7 92,9 540,2 52,4  
 paii 'aber' 604,8  
 paiiyadai paryatati pp anta 689,3  
 pariyaṇa °jana 480,2 566,5 603,8 72,1  
 (7 ×)  
 pariyaṇa °cara 710,2  
 pariyaṇiyya °carita 483,2 620,1  
 pariujjhiya °ta 673,6  
 pariōsa °tosa 726,1  
 pariōsai paūtōsayati 470,6  
 paikampiia °mpat 630,2  
 parikiliia parikridat 576,2  
 parikuviya °pita 607,1  
 parikkama paiākrama 656,4  
 paikhitta °ksipta + u 607,4  
 parikhiviya dass 670,4  
 paikhēyay °kedayati pp iya 700,2 abs  
 ivi 702,7  
 parikhēviya = °khiviya + u 567,9  
 parigantu °gamyā 776,8  
 parigamira °gacchat 537,1  
 paigalira °lat 446,2  
 paricatta °tyakta 680,4  
 paricittai °tisthat 579,8 671,8  
 paricintai °tayati 668,8 p pr anta 625,7  
 pp iya 751,6 pass iya 759,6  
 paricintira °tayat f iya 523,2  
 pariccayai °tyajati abs ivi 698,2  
 pariṇāma ts 757,1 60,7

pariṇāha ts 527,2  
 pariṇēi °ṇayati imp °ṇēu 659,3 pp °ṇiyya  
 602,5 °ṇiyya 602,6 40,7 abs °ṇēvīṇu  
 712,6 °ṇēvi 600,9 caus °ṇēvai pp  
 iya 707,2 8,2  
 paritaddaviya (vgl taddavai = tanoti  
 H IV 137) pp 543,7  
 paritaviya °tapta 672,3  
 paītuttira °trutyat 568,2  
 parituliya °ta 547,5  
 paritōsiya °sita 469,4  
 parittāṇa °tr<sup>o</sup> 621,1  
 paridhaviya °ta 567,2 95,2  
 paīdhāviya °vat 531,2  
 paipūriya °ta 445,6  
 paipphuraṇa °sph<sup>o</sup> 503,4  
 paiphuai °sphuriati p pr anta 528,5  
 pp iya 447,6 °pphuīya 705,2  
 paribbhamiya °bhānta 765,6  
 paribhaṇiia °ṇat 774,2?  
 paribhamanta °mat 516,3  
 paibhamira °mat 767,6 74,2?  
 paribhava ts 754,4  
 paīmauliya °mukulita 674,5  
 paīmala ts 487,5 545,3 77,5 94,4  
 748,1 5  
 paīmiliia muncat (vgl mellai) 765,8  
 paīmuyai °muncat 589,6  
 paīmukka °kta 471,4 f iya 673,2  
 paīmuniya °ṇnāta 486,1  
 parirambhaṇa ts 627,8  
 parivasiya paryuṣita 705,4  
 paivāyaga parivājaka 689,2  
 parivāia ts 501,7 732,1  
 parivālai °pālayati imp su 764,4 abs ēvi  
 782,6  
 pariviyaliya °galita 445,4 542,2  
 pariviyalira °galat 587,6  
 parivipphuiya °sphurita 655,8  
 paivilasira °sat 503,2 29,4  
 parivihya ta 551,4 77,3 679,3  
 parisaṃkha °khyā 753,6  
 parisaṃjita °sakta 597,9  
 paīsalliya °śalyita 634,7

parisāhiya = kathita (vgl. sāhai) 601, 4  
 733, 2  
 parissitta °sīkta 446, 3 583, 9  
 parisilai °śilayati *p p* iya 473, 9 *abs* 1v1  
 781, 4  
 parissilana °śilana 700, 3  
 parisunna °śūnya + 674, 2  
 parisusivi °śoṣya *abs* 775, 1  
 parisōsiya °sōsita 541, 4 46, 4  
 parisōhai °sōdhayati *pass p pr f* ijjantiya  
 743, 4  
 parissama °srama 566, 1 99, 3 603, 1  
 pariḥarai °ti 760, 2 *p p* iya 697, 3 *abs*  
 ēvi 684, 3 1v1 682, 2  
 parihiya °ta 749, 7  
 paroppaiu parasparam 457, 1  
 palaya pia° 588, 5 648, 5 'ānala 510, 9  
 75, 2 'āpila 502, 8 33, 7 °ghana  
 651, 4  
 palamva pālamba 623, 9  
 palāna palāyita 593, 9  
 ppalāviya ° 'gefüllt mit' 759, 3  
 palōyay pralōkayati 607, 8  
 pallala palvala 495, 1  
 palḍava *ts f* iya 597, 4  
 pavanca prap° 682, 9  
 pavaṇa °na 478, 6 80, 6 95, 6 510, 5 (11×)  
 pavaṇa pravaṇa 478, 6 (doppelsinnig)  
 pavanna prap° 525, 7  
 pavaia pia° 451, 8 61, 9 524, 2 27, 6  
 95, 9 (11×)  
 pavāha pra° jala° 544, 5  
 pavīyambhira pavīyrbhamāṇa 547, 4  
 pavitta °ti 692, 9 718, 9 61, 7  
 pavitta pravṛtta 452, 5 (pp°) 699, 9 734, 3  
 su° 447, 4 685, 5 (pp°)  
 pavīśai pravīśati 576, 8 602, 8 9, 3 ēi 536, 3  
*p pr* amāṇa 453, 5  
 pavēsa pravēśa 497, 7  
 pavēsāvai praveśayati *p p* iya 738, 6  
 pasaya (mrgaviśeṣa DK VI 4) 'acchi 516, 7  
 22, 6 606, 7 24, 7 26, 8  
 pasattha praśasta su° 462, 1 71, 3 (pp°)  
 pasanta praśanta 503, 5

pasanna pra° 677, 8 su° 471, 5  
 pasara pra° (oft von unbestimmter Bedeutung  
 und fast überflüssig) 445, 6 58, 3 70, 2  
 82, 1 522, 3 (22×)  
 pasai ai prasaiati *p pr* anta 531, 5 34, 8  
 45, 1 72, 2 (9×) *p p* iya 450, 9 76, 7  
 79, 7 529, 6 (18×)  
 pasavai pasūte 467, 6  
 pasāya prasāda 465, 7 626, 2 61, 1 86, 6  
 pasāriya prasārita 598, 9  
 pasīyay prasīdati *imp* pasīya 499, 4 534, 6  
 98, 1 616, 1 735, 2 su 489, 6 628, 8  
 ha 565, 1 *abs* pasīṇa 519, 2 677, 7  
 pasiddha pia° 444, 9 51, 9 565, 9 667, 9  
 + u 666, 8  
 pasiddhi pia° 598, 7  
 pasīyay prasīdati sī 611, 1 *abs* pasīṇa  
 645, 1 59, 1 siehe pasīyay  
 pasutta prasupta 452, 7 603, 3  
 pasūya prasūta 665, 1 715, 3  
 pasūṇa prasūna 549, 6  
 paha patha 642, 1 94, 3  
 paha *f* prabhā 458, 6 78, 3 552, 8 687, 9  
 (6×) ā 732, 6  
 pahaya pāhata 594, 7  
 pahaṭṭha prahrsta + u 692, 3 *f* iya  
 477, 5  
 pahara prahāra 654, 8  
 pahasai pahasati *p pr. f* anti 517, 2  
 pahāṇa pradhāna 484, 3 670, 5 nayara°  
 674, 7  
 pahāra pra° 592, 8  
 pahāvai prabhāyayati *abs* iṇa 761, 6  
 pahīya pathika 476, 9 95, 8 540, 7  
 46, 5 (7×)  
 pahīyaṇa fur pahīyayaṇa 540, 1  
 pahitṭha prahrsta + u 558, 5  
 pahu prabhu 481, 7 91, 4 94, 8 99, 4 (20×)  
 pp° 617, 6 57, 4  
 pahutta piabhūta 'angelangt' 482, 8 535, 7  
 689, 6 744, 3 + u 516, 3 25, 8 710, 5  
 + ya 645, 3  
 pāya pāda 466, 5 642, 5 67, 3 707, 3 68, 5  
 pāyacchitta prāyasc° 683, 3

pāyada prakata 613, 4 + 1 530, 2  
 pāyava pādapa 571, 2 74, 5  
 pāyavīdha pādapītha 723, 8 28, 3  
 pāyasa ts 691, 2 92, 2  
 pāyāla pāt<sup>o</sup> 504, 2  
 pāu pāyu 768, 3  
 pāuya pāduka 723, 6  
 pāugga = sabhya (DK VI 41) 711, 2  
 pāubbhuya prādurbbhūta 768, 8  
 pāusa piāvrs 446, 8 543, 8 44, 8  
 pāēvina pāyayitvā 573, 9  
 pāgaya piākṛta 503, 7 680, 6  
 pādēi pātayati *fut* ēsaī 638, 8 *pass fut*  
 pādijjhu 661, 8  
 pāṇa pāṇa 672, 5  
 pāṇa prāṇa 593, 7 <sup>o</sup>nāha 491, 5  
 pāṇi ts 484, 5 93, 3 523, 5 <sup>o</sup>pauma 597, 3  
 pāṇiya pāṇiya 452, 2 555, 3  
 pāṇiya dass 573, 9  
 pāmaia ts 543, 8  
 pāra ts 471, 8 686, 7 9  
 pāraṇa ts + ũ 690, 2 6  
 pālai pālayati *p pr* anta 764, 9  
 pāva pāpa 'bos' 586, 4 88, 9 607, 1 31, 3  
 96, 1 'Sunde' 630, 7 82, 9 83, 1 84, 1 6  
 783, 4 (n) (10 ×)  
 pāvai prāpnoti 693, 3 anti 588, 5 *p p*  
 1ya 496, 7 573, 2 95, 6 637, 6 (8 ×) =  
 prāpita 471, 6 *abs* 1vī 523, 5 784, 5  
 pāsa pārsva 584, 9 *abl* pāsāu 524, 1  
 pāsa pāsa 540, 7 81, 1 kōsa<sup>o</sup> 443, 1 bhuya<sup>o</sup>  
 520, 7  
 pi api, nach Anusvāra 516, 5 675, 9 81, 5  
 703, 1 25, 4 33, 9 759, 9 pi hu 638, 3  
 710, 5 64, 6 siehe unter ka, ta, do  
 piya pīta 495, 6  
 piya priya 445, 5 48, 8 82, 4 85, 8 86, 4  
 (14 ×) pp<sup>o</sup> 662, 9 64, 4 67, 8 f 448, 3  
 64, 8 563, 3 630, 6 (9 ×)  
 piyayama priyatama 660, 9 f 451, 8 548, 4  
 603, 9 5, 2 (9 ×)  
 piyakara pri<sup>o</sup> f <sup>o</sup>riya 760, 4  
 piyangu pri<sup>o</sup> 549, 6  
 piyara pitṛ 687, 2

Piyasamgama Pi<sup>o</sup> 706, 8 <sup>o</sup>māhīlāsa 598, 6  
 piu pitṛ *gen* hu 564, 5  
 piēi piḥati 466, 7 *abs* ēvīṇu 555, 3 siehe  
 piya, piya  
 pikka pakva (H I 47) 545, 3  
 picchala ts 580, 5  
 pinjaraṇa 539, 5  
 pinjariya <sup>o</sup>ta 553, 6  
 piṭṭhi = paṭṭhi prstha 695, 6  
 piṇda ts 744, 8  
 pitta ts 759, 3  
 piva iva, nach Anusvāra, 752, 9  
 piṣāya piṣāca 591, 6  
 piṣuṇa piṣuṇa 470, 5 559, 6 644, 5 72, 2 94, 6  
 pi hu siehe unter pi  
 pihu pihu pithak 698, 9 720, 6 82, 3  
 piya pīta 478, 2 518, 6 73, 3  
 pīdā ts 503, 3  
 pīdijjamāṇa pīdyamāṇa 771, 3  
 pīdha <sup>o</sup>tha + ũ 727, 5  
 piṇa pīna 586, 1  
 piṇiya piṇita 553, 8  
 puya pūjā 697, 8  
 pukkāra putkāra 587, 7 93, 6  
 pucchai prechati 636, 8  
 punja ts 543, 3  
 puṭṭa = uḍaia (potta DK VI 60) 768, 6  
 puttha prstha 756, 7  
 putthi prstha 763, 8  
 puṇa punar 473, 1 512, 3 79, 5 719, 1  
 -vī 735, 1 kim- 623, 6 750, 7 72, 6  
 puṇai avi 552, 1 75, 1 88, 2 740, 5 77, 6  
 puṇaruttu puṇaruktam 774, 1  
 puṇu puṇai 478, 3 86, 1 502, 6 27, 4 37, 1  
 (19 ×) -vī 456, 8 501, 3<sup>o</sup> puṇu puṇu  
 536, 3 729, 5 -vī 512, 6  
 puṇṇa puṇya 572, 6 78, 4 711, 5 35, 5 8(n)  
 puṇṇa pūrṇa 498, 4  
 puṇṇima pūrṇimā 454, 1 72, 1 618, 6  
 putta putra 564, 7 622, 7 66, 7 85, 7 88, 5  
 pura ts 600, 1 3, 8 4, 4 31, 5 (9 ×) 'āhiva  
 616, 6 <sup>o</sup>ppura 704, 2  
 purau <sup>o</sup>tas *c gen* 455, 3 85, 1 94, 8 514, 8  
 (26 ×) *acc* paya<sup>o</sup> 612, 6 724, 2 *adv* 728, 3

Purandara 483, 5 725, 3  
 purandhī<sup>o</sup> 687, 8  
 purisa<sup>o</sup> rusa 460, 7 63, 3 64, 5 70, 8 (17 ×)  
 purisayāia purusakāia 593, 5  
 pulaya<sup>o</sup> ka 465, 4 86, 7 93, 5 518, 8 94, 3  
 615, 2 ein Edelstein 529, 1 727, 1  
 pulaiya<sup>o</sup> kita 657, 2  
 pulaijjanta dass 645, 9  
 puliya<sup>o</sup> ta 528, 8  
 puliṇa<sup>o</sup> na 444, 1  
 pulinda ts + ya 579, 2<sup>o</sup> yana 568, 4  
 puvva pūrva 'Osten' 698, 6 728, 1 — *adv*  
 474, 5 532, 3 58, 6 62, 4 66, 7 (17 ×)  
*acc* 517, 1 728, 5 *adv* puvvu 608, 2  
 41, 7 'ajjiya 551, 6 711, 4 36, 4 67, 4  
 78, 8 'utta 522, 3 64, 9 95, 3 637, 3  
 772, 6 pūvvabhaviya<sup>o</sup> ka 452, 5 —  
 puvvayaiu<sup>o</sup> taram, -vi 703, 6  
 puvvai pūyate (H IV 242) *fut* isai 662, 4  
 puvvi 490, 1 puvvim 764, 6 pūrvam  
 puvvilla pūiva 499, 9  
 puhai prthivi 444, 3 55, 1  
 pūya pūjā 466, 5 86, 6 (ā) 87, 4 88, 3 (7 ×)  
 pūyana pūjana 507, 3 620, 2  
 pūi pūti 679, 1 7  
 pūgiphala pūgi<sup>o</sup> 747, 4  
 pūra ts 445, 3  
 pūrai pūrayati sī 658, 9 *pp* iya 671, 4  
 pekkhai preksate ū 614, 7 anti 481, 4  
*imp* hu 770, 4 pekkhi pekkhi 615, 5  
*fut* ēsu 635, 7 *abs* ēvi 630, 7 ivi 574, 6  
 iuna 571, 8  
 pecchai preksate 558, 9 ēi 453, 5 553, 4  
 ū 516, 9 ha 740, 4 *imp* ha 585, 1  
 pecchanīya preks<sup>o</sup> 558, 5  
 pēdha pīṭha + ū 727, 5  
 penta = piyamāna 778, 6  
 pēsa presya 705, 5  
 pēsiya preṣita<sup>o</sup> 524, 8 643, 6 724, 5  
 pōya pota 518, 9 siha<sup>o</sup> 607, 5  
 pōdha praudha 475, 6

## ph

phanivai<sup>o</sup> pati 629, 6  
 phat-kāia ts 610, 4  
 phanda spanda pph<sup>o</sup> 551, 7  
 pharisa sparsa 484, 5 93, 3 508, 7 23, 5  
 phala ts 481, 5 84, 5 87, 3 536, 6 780, 4 (n)  
 (17 ×)  
 phalangi<sup>o</sup> 744, 9  
 phalavanta<sup>o</sup> vat 487, 9  
 phukkāra phūtkāra 580, 1  
 phutta = bhrasta (vgl H IV 177) 544, 9  
 651, 1  
 phuttia bhrasyat 568, 6  
 phuda sputa 559, 5  
 phurai sphurati 482, 3 *imp* hi 638, 2 *pp*  
 iya 444, 4 75, 3 93, 6 551, 1 82, 2 (18 ×)  
 phēdai sphetayati *abs* ivi 774, 8

## b

(siehe auch b)

baddha ts 581, 1 82, 1  
 bandha ts 749, 5  
 bandhana<sup>o</sup> na 681, 2  
 bala ts 719, 8  
 bahu ts 466, 9 68, 5 530, 5 70, 4 (8 ×)  
 kim bahuiṇa 702, 6 —<sup>o</sup> yara *compar*  
 570, 6 675, 2  
 bahu, siehe vahu  
 bahumāna<sup>o</sup> na 448, 8  
 bahuviha<sup>o</sup> dha 655, 5 719, 6  
 bāla bālā 523, 8  
 bāhattara dvāsaptati 461, 6  
 bindu ts 754, 3  
 birāla vidāla vaṇa<sup>o</sup> 699, 5  
 buddhi ts 518, 3 627, 3 86, 5 708, 9  
*acc masc* + u 666, 3

## bh

bhaya ts 593, 4  
 bhayamkara ts 543, 3 646, 3 650, 8  
 bhayavai bhagavati 614, 8  
 bhayavanta bhagavat 487, 7



- bhainī bhaginī 639, 9  
 bhagga bhagna 604, 9  
 bhamkāri bhāmkārin 742, 2  
 bhanga *ts* bhū<sup>o</sup> 591, 4  
 bhajjanta bhajyamāna 653, 1  
 bhajjīa *dass* 549, 2  
 bhaṭṭa *ts* <sup>o</sup>vaṭṭa<sup>p</sup> 468, 1  
 bhada bhata 654, 5 763, 4  
 bhanai <sup>o</sup>ti 456, 9 65, 5 86, 3 89, 3 (11×)  
   ēi 485, 3 hī 739, 3 74, 6 anti 752, 6  
   *imp* su 776, 1 *p pr* anta 582, 7 628, 1  
   30, 1 39, 3 (8×) *p p* iya 459, 2 61, 9  
   81, 9 92, 3 (25×) *abs* ēvinu 517, 1  
   30, 5 89, 1 729, 5 ivi 691, 8 708, 1  
   *ger* iyavva 486, 2  
 bhaṇira bhaṇat 653, 5  
 bhaṇḍai <sup>o</sup>te *abs* ivi 651, 5  
 bhaṇṇamāṇa bhaṇyamāṇa 771, 5  
 bhattāia bhartr 605, 7  
 bhatta <sup>o</sup>ka 743, 9  
 bhatti <sup>o</sup>kti 486, 5 87, 6 89, 1 610, 6 (8×)  
 bhadda <sup>o</sup>dra 573, 4 90, 9 693, 9 722, 2  
   40, 3 55, 1 eine Elefantenart 537, 5  
 bhamai bhramati 535, 8 *p pr* anta 671, 9  
   72, 9 *abs* ēvi 570, 3 ivi 688, 1  
   705, 1  
 bhamaiā bhr<sup>o</sup> 476, 6 78, 9 540, 1 638, 5  
   <sup>o</sup>kula 543, 4  
 bhamira bhramat 568, 3  
 bhambha <sup>o</sup>bhā 730, 5  
 bhara *ts aec* 443, 8 45, 4 72, 2 547, 3  
   91, 5 (29×) gibt den Begriff der Menge  
   oder Fülle z B kitti, kīṇa, citta,  
   ceyanna, jovvaṇa, tama, tēya, duha,  
   dappa, pāva, bhatti, vala, sara, sāsa,  
   harisa  
 Bharaha <sup>o</sup>ta 1 cakravartin 762, 2 81, 6  
   'āhiva 764, 6 'āhivai 721, 2 'ēsara  
   719, 2  
 Bharahakhitta Bharataksetra 444, 9  
 bhariya bhrta 472, 2 539, 7 69, 5 79, 4  
   632, 5 701, 6  
 bhallaya bhalla 655, 1  
 bhallunkī<sup>p</sup> 699, 5
- bhava *ts* 465, 8 558, 6 684, 8 92, 8 (15×)  
 bhavaṇa <sup>o</sup>na 497, 3 502, 1 9, 5 61, 5 (14×)  
   bbhavaṇa 507, 7  
 bhaviya <sup>o</sup>ka *aec* puvva<sup>o</sup> 452, 3  
 bhaviya bhavya 688, 9  
 bhāvai = bhamai *abs* ittu 754, 9  
 bhāyai bibheti *imp* ha 653, 4  
 bhāga *ts* siehe tibbhāga  
 bhāda (vgl Hindi bhād i a kiln or oven for  
   parching corn) 541, 9  
 Bhāpuvēga Bhān<sup>o</sup> 600, 2 43, 5 57, 5 60, 8  
   706, 5 7, 7 *aec* + ya 645, 5 52, 3  
 bhāia *ts* 549, 2  
 bhāriya bhāriyā 462, 4 8  
 bhāva *ts* 508, 1 18, 5 627, 5 88, 5 734, 3  
   70, 5 9 82, 1  
 bhāvai bhāvayati 778, 5  
 bhāvi <sup>o</sup>n 462, 5 534, 3 + ya 605, 7  
 bhāsīya bhāsita + ū 740, 6  
 bhāsira bhāsin miu<sup>o</sup> f 667, 6  
 bhāsini *dass* 498, 3  
 bhīyaga bhrta 760, 3  
 bhicca bhitya <sup>o</sup>yanu 764, 2  
 bhitti *ts* 445, 9  
 bhinna *ts* 778, 7  
 bhīya <sup>o</sup>ta 568, 1 593, 5  
 bhīdai (vgl Guz bhīdavum to embrace)  
   *abs* ivi 520, 6  
 bhīma *ts* 591, 4  
 bhīru *ts* 589, 7  
 bhīsana bhīs<sup>o</sup> 582, 5  
 bhuya <sup>o</sup>ja 519, 6 20, 7 87, 5 91, 1 (10×)  
 bhuyaga bhuj<sup>o</sup> 479, 3 (doppelsinnig)  
 bhuyanga bhuj<sup>o</sup> 495, 7 (doppelsinnig)  
 bhujai bhunkte *p pr* anta 665, 7  
 bhujjai bhujyate 669, 1  
 bhunjaya bhojaka 744, 4 46, 8  
 bhunjai bhunkte 555, 4 692, 3 708, 4 ēi  
   767, 9 *p pr* anta 452, 2 *abs* iṇṇa 695, 4  
 bhudahadiya<sup>p</sup> 746, 7  
 bhutta <sup>o</sup>ka 746, 9  
 bhumai bhramati (H IV 161) *abs* ivi 638, 5  
 bhuvana <sup>o</sup>na 472, 3 79, 1 93, 8 507, 8  
   26, 5 (32×) <sup>o</sup>yala 497, 4 595, 2 769, 4

bhusuṇḍhī bhusuṇḍi 655, 2  
 bhū bhū °bhanga 591, 4  
 bhūya °ta Gespenst 671, 5 744, 5  
 bhūī ts 735, 8  
 bhūsapa bhūs° 732, 4  
 bhūhara °dhara 475, 7  
 bhēya °da 705, 2  
 bhēyapa °dana 781, 5  
 bhēīī ts 742, 2  
 Bhōya °ja 525, 6 26, 3  
 bhōyapa °jana 563, 3 672, 5 77, 8 79, 3  
 744, 2  
 bhōga ts 716, 5 47, 9 bhōg'uvabhōga  
 673, 7 758, 7 °haliya 766, 7

## m

maya mada 448, 2 (doppelsinnig) 593, 8 777, 3  
 sa° 577, 1  
 maya mrga 568, 1 79, 1 'acchi 637, 5  
 maya mita 669, 4  
 mayanka mrgānka 704, 3  
 Mayana Madana 477, 1 87, 7 88, 3 502, 1  
 (22×) + ya 489, 3  
 mayaranda mak° 539, 1  
 mai mati 448, 6 604, 1 92, 8 725, 6  
 mauda mukuta 557, 7 82, 1 723, 4 53, 5  
 mauliya mukulita 532, 9  
 mamsa māmsa 695, 9 759, 1  
 mamsala mā° 577, 5  
 makkadī maikatī 623, 8 (vgl DK VI 119 com)  
 magga mārğa 553, 1 56, 5 95, 5 99, 7 (9×)  
 maggai māḡayati 612, 6 ppr antau 671, 2  
 pp 1ya 616, 3  
 maggaṇa mārğ° 729, 8 41, 6 — 559, 5  
 maggiia mārğayat 624, 5  
 mangala ts 468, 4 82, 9 °tūra 457, 6  
 mangaliya māḡalya 729, 7  
 macchala mats° 585, 5 87, 2 737, 3  
 majja majjā 759, 2  
 majjana °na 752, 4 + ya 738, 9 41, 9  
 majjira majjat 577, 1  
 majjha madhya 462, 6 78, 4 596, 4 676, 5  
 737, 2 majjhi c gen 484, 3 504, 8  
 14, 6 57, 1 (13×)

majjhanna madhyāhna 742, 1  
 manjari f °rī 476, 5 77, 5 511, 6 39, 4  
 madapphara = gaiva (DK VI 120) 591, 1  
 madaha laghu (DK VI 117) 528, 1  
 maṇa manas 469, 2 80, 3 6 82, 4 (61×)  
 maṇahala mano° 448, 3 53, 5 74, 5 539, 5  
 maṇi ts 728, 7 °maya ts 510, 6  
 maṇivandha °bandha 528, 6  
 maṇuya maṇuṇa 736, 5  
 maṇōhara man° 545, 3  
 mandana °na 444, 3 60, 4 73, 3 526, 5 (6×)  
 maṇḍala ts 632, 5 44, 5  
 maṇḍaliya māṇḍalika 646, 4 782, 9  
 maṇḍava °pa 727, 8 atthāna° 740, 3 50, 2  
 maṇḍiya maṇḍaka° 746, 7  
 maṇḍiya °ta (vgl Bhavisattakaha, Glossar,  
 s v) 540, 7  
 matthaya mastaka 496, 1 638, 9  
 maddalamardala 730, 1 (vgl DK VI 119 com)  
 manta mantra 456, 5 621, 2 744, 3 85, 5  
 mantai mantrayati abs ivi 677, 3 iṇa  
 676, 2  
 manti mantiin 564, 3 647, 1 49, 2 °yaṇu  
 74, 6  
 manthala ts 495, 4 ai° 695, 4  
 Mandaragiri ts 444, 4  
 mandāra ts 547, 2  
 mandīa ts 449, 3 — 533, 4 602, 8 87, 4  
 90, 2 94, 1 700, 7 25, 2  
 mannai manyate ū 482, 4 522, 4 669, 4  
 hū (1 sung) 515, 9 mannē 491, 9 ppr  
 anta 723, 1 māṇa 674, 3  
 marai mriyate fut iha 677, 2 abs ivi  
 699, 8 700, 5  
 maragaya °kata 529, 1 727, 1  
 maraṭṭa = garva (DK VI 120) 532, 7 59, 6  
 618, 5 44, 7  
 maraṇa ts 650, 2 705, 3  
 marisijja marsayet 707, 8  
 mala ts 759, 4  
 Malaya ts °giī 443, 1 510, 4 mit anila  
 pavana, māruta 552, 5 476, 6 (7×),  
 521, 5, 482, 1 — °nilaya-dēula 598, 5  
 malai mrdnāti (H IV 126) aḷs iṇa 646, 9

masi *ts* 752, 8  
 maha *ts* *vasanta*<sup>0</sup> 454, 6 76, 2 79, 6 552, 2  
 maha<sup>0</sup> mahā<sup>0</sup> *vac* 'annava 755, 4 'āyara  
 725, 8 'āda<sup>1</sup> 556, 2 608, 8 50, 4 61, 8  
 'āda<sup>1</sup> 537, 2 63, 8 'tthi 500, 1 'niva<sup>1</sup>  
 536, 8 'bhuya 586, 1 'oyah<sup>1</sup> 728, 6  
 'osaha 781, 8 'ibbha 685, 7 'muṇi  
 776, 1 'isi 690, 1 767, 3 75, 5 83, 8  
 'siii 604, 8 siehe mahā  
 mahai = kāṅksati (H IV 192) 500, 3  
 mahanta mahat 444, 8 89, 8 ai<sup>0</sup> 731, 1  
 mahariha mahāriha 562, 1 608, 7 784, 1  
 mahā<sup>0</sup> *ts* *vac* yasa 755, 8 'giri 705, 8  
 'phala 780, 4 'maha 745, 8 'risi  
 776, 6 77, 8 'vala 647, 4 'sai 609, 5  
 'simiṇa 461, 8  
 mahi mahi 469, 3 75, 8 85, 5 535, 8 (8×)  
 'yala 479, 8 504, 2 44 5 46, 9 (9×)  
 'valaya 541, 4 42, 8 46, 4 87, 8 (ī)  
 mahiya<sup>0</sup> ta 518, 3 52, 3 98, 4 667, 3  
 mahigōyara mahigocara 606, 4 siehe  
 dharanigōyara  
 Mahinda Mahendia 492, 3  
 Mahindassīha Mahendiasimha 474, 9 81, 9  
 97, 1 506, 1 51, 8  
 mahima<sup>0</sup> mā 595, 7 727, 6 31, 3  
 mahihara mahidhara 588, 4  
 mahu madhu 'Honig' 543, 4 745, 2 'Fluh-  
 jahr' 477, 7  
 mahura madh<sup>0</sup> 450, 7 77, 3 98, 3 518, 4 (12×)  
 mā *ts* mit *imp* 522, 8 648, 3 53, 4 mit *fut*  
 677, 2 93, 1  
 māi māti 454, 8  
 Māgaha 'dha<sup>2</sup> 729, 1  
 māpa māna 475, 6 532, 7 672, 3  
 māpava mān<sup>0</sup> 737, 4 43, 2 45, 6  
 māpasa mān<sup>0</sup> 697, 3 769, 7 70, 2  
 Māpasa Mānasa 544, 2 74, 8 77, 8 'sai  
 554, 9 662, 4 706, 6 9, 9 'saiavara  
 572, 8 75, 8 'saiōvara 576, 5  
 māṇipi<sup>0</sup> nini 519, 3  
 māṇusa<sup>0</sup> nusa 538, 8  
 māruya<sup>0</sup> ta 482, 1  
 māla māla 454, 3 88, 5 581, 7 627, 5  
 Abh d philos philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

mālai<sup>0</sup> ti 483, 4 540, 4 47, 1 49, 8  
 māsiya<sup>0</sup> ika 783, 3 siehe du<sup>0</sup>  
 māhappa mahātmya 444, 5 662, 1 713, 6  
 miyacchi mrgākṣi 516, 9  
 miu mrdi 478, 6 572, 5 609, 4 67, 6  
 migamaya mrgamada 748, 1 58, 6  
 micchatta mithyātva 780, 2  
 mitta mitra 493, 4 99, 3 501, 1 7 3, 3 67, 5  
 694, 7 'ttana mitratva 500, 4  
 mitta mātia *acc* 480, 6 83, 6 736, 5 siehe  
 metta  
 milai<sup>0</sup> ti *ppr* anta 743, 1 *pp* iya 515 5  
 736, 3 *abs* ivi 687, 3  
 millai muncati (H IV 91) *abs* ēvīṇu 707, 6  
 siehe mellai  
 muiyai muncati 530, 9 771, 4 mi 630 5  
*abs* ivi 626, 1  
 muiya mudita 546, 1  
 muira muncat 636, 8  
 mukka<sup>0</sup> kta 569, 2 85, 3 87, 7 94, 4 656, 3  
 muggara mudgara 588, 8 89, 7 90, 1 654 8  
 muccha mūchā 571, 6 623, 3  
 mucchiya mūrchiṭa 674, 3  
 mujjai muhyate 498, 8  
 muṭṭhi muṭti 537, 9  
 muṇai jānāti (H IV 7) 634, 9 83, 5 ēi 772, 3  
 ēmi 623, 5 *imp* ēha 485, 9 *ppr* anta  
 + u 608, 3 *pp* iya 519, 8 65, 6 623, 1  
 60, 2 82, 1 742, 1 a<sup>0</sup> 688, 9 *abs* ēvīṇu  
 496, 1 ēvi 647, 3 48, 3 755, 7  
 muṇaṇa jānana 661, 5  
 muṇi muni 601, 5 60, 3 61, 6 63, 1 (14×)  
 su<sup>0</sup> 770, 1 mit 'inda, 'isai, 'kiiya,  
 'nāha, 'vara, 'vasaha  
 muṇiia jānat 488, 1 609, 2 71, 5  
 mutta mūtra 759, 3  
 muttā muktā 447, 6 'āvali 589, 4 'hala  
 'phala 521, 9  
 mutti mūrti 680, 9  
 mudda mudīa sa<sup>0</sup> 448, 7<sup>\*</sup> (doppelsinnig)  
 muddha mugdha 508, 6 9, 3 10, 7 19, 7 (6×)  
 f 1 596, 7  
 mummura murm<sup>0</sup> 521, 6  
 mummuiamaya muim<sup>0</sup> 512, 1

Murariu °ripu 451,1  
 murukkiya? 746,5  
 Musalı Musalı 462,7  
 musumūriya bhagna (H IV 106 musumūrai  
 = bhanakti) 533,2  
 muha mukha 453,4 6 56,6 59,8 62,9  
 (30 ×) + u 515,7<sup>2</sup> aec f 1 712,8  
 muhutta °ūrta 471,3 685,3 su<sup>0</sup> 728,4  
 mūla ts 592,4 paya<sup>0</sup> 689,1 709,1 18,1  
 bhuya<sup>0</sup> 591,1  
 mēini medni 704,3  
 metta mātra aec 496,3 97,2 501,7 617,3  
 55,6 775,7 + ya 737,4  
 mēra maryādā (DK VI 113) 447,9  
 Mēru ts 761,1  
 mēla °ka u 778,9  
 mēlai melayati abs 1v1 697,6  
 mellai muncati (H IV 91) abs 1v1 593,6  
 mēlāvaya melana 562,6  
 mōyaga modaka 746 5  
 mokkha moksa 659,5 94,2  
 mōdiya motita 533,1 78,6  
 mottu muktivā 566,5  
 mōha ts 604,1  
 mhi asmi 724,5

## r

raya rajas 542,6 78,9 726,9 'Pollen'  
 539,6 49,7 53,6  
 raya rata 742,9  
 raya ts 480,7 526,6  
 rayai racayati pp iya 480,1 91,1 abs  
 iūpa 706,9  
 rayana racanā vayanā<sup>0</sup> 535,1 649,1  
 rayana racayitr 525,2  
 rayana ratna 450,2 51,7 55,8 723,5 (n)  
 (18 ×) aec metaphorisch in zahlreichen  
 Komposita z B purisa<sup>0</sup>, nara<sup>0</sup>, kumara<sup>0</sup>,  
 turaya<sup>0</sup> usw. — °dhara 502,2 °nihi  
 472,4  
 Rayanaura Ratnapura 689,6  
 Rayanapura dass 685,5  
 rayanāyara ratnākara 444,2 47,3 54,2  
 rayani rajani 445,1 57,3 503,9 47,7

rayanīyaya rajanikaia 454,1  
 rayaninda rajanindia 'Mond' 466,1 655,9  
 710,9  
 rayaniamana rajani<sup>0</sup> 445,1 72,1  
 rayanīyaya rajanikara 450,8 521,7 45,2  
 664,6  
 rayi rat 516,2 °bhavaṇa 603,2 °mandira  
 602,8  
 Rai Rati 451,5 91,2 502,2 665,6 69,3  
 raudda raudia 582,3 f 1 537,3  
 rakkha f rakṣā 466,9 685,1  
 rakkhai rakṣati mp hi 605,9  
 rakkhaṇa raks<sup>0</sup> 499,5  
 rakkhasa rāks<sup>0</sup> 582,9 85,3 86,4 (8 ×)  
 ranga ts 732,3 36,1  
 rajja rājya 456,3 96,7 646,5 59,4 (19 ×)  
 siehe ahisōya, dhuṇamdhara  
 rajju ts 649,5  
 ranjana °na 745,5  
 ranjaviya ranjita 549,7  
 rana ts 645,9 48,9 49,8 54,5  
 ratta rakta 788,8  
 rapphaya<sup>2</sup> eme Krankheit 768,5 73,2  
 ramai °te 536,8 754,5 hī 520,5  
 ramaṇa ts 474,7  
 ramaṇa ts 618,3 f 1 520,5 siehe rayani<sup>0</sup>  
 Rambha Rambhā 730,8  
 rammi<sup>2</sup> 574,3  
 rava ts 457,6 77,3 518,4 40,2 82,3 (15 ×)  
 ravi ts 445,8 511,1 26,6 (6 ×)  
 rasa ts 'Saft' 512,4 18,2 22,2 86,3 (8 ×)  
 'Leidenschaft' 602,4 45,9 'Geschmack'  
 745,5  
 rasana °nā 554,4 632,7  
 rasavai °vati 745,7  
 rasina rasat 630,1  
 raha ratha 526,6 643,7 45,2 56,1  
 720,6  
 rahiya ta 448,2 548,6  
 rāya rāga 'Liebe' 452,3 84,8 625,5 26,3  
 94,9 97,3 'Farbe' 751,9 siehe rāga  
 rāya rājan, siehe kaṇi<sup>0</sup>, giri<sup>0</sup>, tiyasa<sup>0</sup>,  
 °vādiya  
 rāyaisi rājaisi 718,8 66,1 6 72,8 78,1

1āyahamsa 1ā<sup>0</sup> 454,5 553,3 + ya 545,9  
 (doppelsinnig)  
 1āi rā<sup>0</sup> 460,3 siehe rōma<sup>0</sup>, vana<sup>0</sup>  
 1āga ts 780,1  
 Rāma ts 491,4 648,4  
 Rāvāṇa Rāvāṇa 648,4  
 11u rtu 546,8  
 11u ripu 592,8 609,9 10,4 83,8 (10×)  
 1iddhi f rddhi 456,3 71,1 534,3 59,1  
 (10×) masc 686,3  
 11si, siehe rāyarisi  
 1uyai roditi 675,5 siehe rōya  
 1ui 1uci 448,6 555,3 664,4 a<sup>0</sup> 773,1  
 ruttha rusta 540,6  
 runda ts 581,7  
 rudda <sup>0</sup>dia a<sup>0</sup> 448,9 (doppelsinnig)  
 ruhira rudh<sup>0</sup> 632,3 54,6 95,8 759,1  
 rūva <sup>0</sup>pa 450,1 73,6 74,8 500,5 (19×)  
 rēṇu ts 533,5 39,5 — 577,3 79,5  
 1ēsi (tādathye H IV 425) 531,9  
 rēhatī = rāgate (H IV 100) p pr anta  
 460,3 524,5  
 1ōya<sup>0</sup> roditi hī 445,8  
 1ōga ts 774,4 7 75,6 (7×)  
 1ōma <sup>0</sup>n 460,3 <sup>0</sup>1āi 524,5 'avalī 443,9  
 rōmanca ts 492,2 682,7  
 rōmantha ts 495,4  
 rōsa 1oṣa 580,2 85,2 94,9 629,4 (9×)  
 Rōhana ts 450,2

## l

laya latā 484,3 553,5 tadī<sup>0</sup>, taṇu<sup>0</sup>, bhuya<sup>0</sup>  
 519,6 81,4  
 laiya dass 478,8 79,5 505,8 gatta<sup>0</sup>  
 465,3  
 lakkha <sup>0</sup>kṣa 654,3 713,5 20,7 82,5 7  
 lakkhaṇa lakṣ<sup>0</sup> 467,7 526,8 685,9  
 lagga lagna 512,5 631,3 + u 578,2  
 f 1 625,6  
 langhaṇa <sup>0</sup>na 678,6  
 Lacchi Laksmī 606,9 760,2  
 lajja <sup>0</sup>a 593,8 616,5 25,3 28,2  
 latthi yasti icchu<sup>0</sup> 586,2 634,3  
 ladaha ts 493,9

laddha labdha 588,1 628,5 + u 635,5  
 labbha labhya 641,1  
 labbha<sup>0</sup> labhyate 716,8 p pr anta + i  
 780,6  
 lalai <sup>0</sup>ti hū 1 sing 515,3  
 laliya <sup>0</sup>ta ad<sup>0</sup> su<sup>0</sup> 528,8 subst 483,5 97,9  
 lava ts jala<sup>0</sup> 681,4  
 lava<sup>0</sup> lapatī imp lavī 638,4  
 lavanga ts + ya 747,1  
 lavaṇa ts 745,5  
 lavaṇa lapat 609,5  
 lasanta lasat 476,1  
 laharī ts 778,7  
 lahu laghu 647,2 'schnell' 460,8 504,6  
 51,8 61,6 (25×) <sup>0</sup>ya<sup>0</sup>u compai 631,6  
 lahuya dass 639,8 <sup>0</sup>ta<sup>0</sup>mu 631,6  
 lahē<sup>0</sup> labhate 767,7 siehe alahanta,  
 labbha<sup>0</sup>  
 lāyaṇa lāvanya 450,1 75,1 667,2  
 Lāda Lāta 525,4  
 lāsa lāsa 478,8  
 lihiya lkhita 597,2  
 lila f lilā 473,9 ae 603,3 ae vi 635,2  
 aī 504,3 85,4 680,3 762,3  
 luddha lubdha 543,4  
 luliya <sup>0</sup>ta 531,6  
 lē<sup>0</sup> lātī 679,7 lintī 495,9 imp lēhī 635,3  
 lēsu 780,5  
 līsa lesa 606,5 785,7  
 lōya loka 647,7 — 558,8 697,7 siehe  
 jīya, para<sup>0</sup>  
 lōyaṇa locana 443,4 45,3 500,4 66 2 (n)  
 (13×) aec f 1 su<sup>0</sup> 606,1 39,1  
 lōga loka 446,9 774,9  
 loddha lodha 549,6  
 lōla ts su<sup>0</sup> 526,7  
 lōva lopa paṇṇa<sup>0</sup> 551,5

## v

va iva 447,6 51,1 54,2 3 4 5 56,2 3 4 5  
 (43×) vva 451,3 5 54,6 56,1 65,3  
 (17×)  
 va vā 504,3 629,8 51,2 63,7 (20×)  
 siehe ka, kaha — vva 455,7 9 651,3

vaya viata 689, 2  
 vayamsa <sup>o</sup>syā 474, 6 563, 2 9 f iya 508, 6  
 626, 5  
 vayanā vacana 464, 3 65, 1 85, 7 585, 9 (n)  
 (28 ×)  
 vayanā vadana 450, 5 66, 1 81, 6 93, 6  
 (18 ×) aec 567, 3 + u 528, 3 f 1  
 492, 9 98, 4 519, 1 iya 494, 5 669, 2  
 vāyāya vyatikara 499, 9 506, 3 32, 3 64, 9  
 (11 ×)  
 vaiṭṭha upavista 637, 9  
 valla vajra 529, 1 727, 1  
 valli<sup>2</sup> 547, 3 49, 2  
 vairi <sup>o</sup>n + u 663, 3  
 vāisai upaviṣati 740, 9  
 vaula bakula 478, 1 540, 4 47, 1  
 vamsa <sup>o</sup>sa 568, 6 — 447, 3 559, 8 siehe  
 Kuru — ein musikalisches Instrument  
 730, 3  
 vaga baka 699, 3  
 vagga vaiga 546, 1 680, 5 700, 4  
 vaggai valgati 590, 6  
 vaggiya <sup>o</sup>ta 528, 9  
 vaggha vyāghra 538, 1  
 Vanga Bāga 525, 3  
 vaccha vaksas 589, 3 <sup>o</sup>yala 557, 8 <sup>o</sup>tthala  
 488, 9 520, 6 88, 8 768, 4  
 vaccha vatsa f voc 1  
 vacchala vatsala 489, 3 562, 5  
 vajja vajra 511, 5 638, 9 55, 3 701, 8  
 vajjai vādyate p pr anta 550, 2 730, 4  
 vajjarai kathayati (H IV 2) hī 755, 6  
 vajjiya varjita 593, 8 716, 3  
 vajjira vādyamāna 468, 5 743, 3  
 vancai <sup>o</sup>ti abs ivi 676, 3  
 vanjana vyanjana 746, 3 su<sup>o</sup> 745, 3  
 vatṭai vartate anti 564, 5 760, 3 imp su  
 694, 8  
 vaṭṭha prṣṭha aec 584, 9  
 vada vata 591, 2 7 92, 4 7  
 vaduya batu 738, 1 50, 5  
 vaddhai <sup>o</sup>te p p anta 647, 6  
 vana vana 443, 1 48, 5 79, 7 514, 2 (15 ×)  
 vanabiṭṭāla vanabiṭṭāla 699, 5

vaṇiya vaṇij 690, 9  
 vanīmaga vanīpaka 'Bettler' 743, 8  
 vatta vārtā 516, 5  
 vattadī dass 639, 2  
 vattiya vati 747, 5  
 vattisa dvātrimsat 527, 6 720, 5 53, 4  
 vatthu vastu 497, 5 682, 3  
 vaddha baddha 753, 5  
 vaddhāvai vardhayati fut isu 534, 4  
 vaddhāvāna vardhāpana 'Freudenfest' + ū  
 717, 2  
 vandi <sup>o</sup>n 457, 5 59, 2 5 68, 3 94, 7 741, 1  
 49, 8 <sup>o</sup>yana 469, 4 80, 9 557, 2  
 vandha bandha 602, 7 cāiaya<sup>o</sup> 717, 8  
 vandhai badhnāti abs ivi 520, 7 ēu 537, 9  
 vandhava bāndhava 725, 6  
 vandhujīva bandhujīvaka 545, 7  
 vanna vaiṇa 525, 9  
 vapu 11, interj 777, 1 (vapu 432, 2 und  
 vapu vapu 104)  
 vamāla punja 723, 9 (vgl vamālai punjayati  
 H IV 102) (auch 403, 9 steht vamvāla i e  
 vaṭṭāla)  
 vambhana bāhmana 739, 5 43, 6  
 vambhanda brahmāṇḍa 651, 1  
 vara ts 455, 8 56, 5 58, 1 528, 8 39, 1  
 57, 7 usw, häufig aec wie giii<sup>o</sup>, kumara<sup>o</sup>  
 usw, seltener iac <sup>o</sup>tanu 501, 5 <sup>o</sup>taivun  
 548, 2 <sup>o</sup>pecchanīya 558, 4  
 vara ts 'Feier' und 'Gabe' 487, 8 89, 7  
 92, 6 (doppelsinnig)  
 vaiṇḍa patthi<sup>o</sup> Ruckgrat 527, 9  
 Varadāma ts 729, 1  
 varisa vaiṣa 470, 5 719, 5 782, 3 7 ā<sup>o</sup> 551, 3  
 varisa vaiṣā 465, 2 545, 1  
 vala bala 'Starke' 565, 6 720, 4 65, 1 'Heer'  
 532, 4 90, 4 619, 7 44, 3 (8 ×) mahā<sup>o</sup>  
 647, 4  
 valaya ts mahi<sup>o</sup> 587, 8 vasuha<sup>o</sup> 539, 3  
 valai <sup>o</sup>ti abs ivi 764, 5  
 valavanta balavat 533, 9 648, 6  
 valiyara valiya 490, 4  
 valikijjai balātkiyate<sup>2</sup> hū 1 smg 777, 4 79, 8  
 valla ts 485, 4 549, 3

- vallaha °bha 646,7 + 1 669,6  
 vavagaya vyapagata 578,1  
 vavatthiya vyavasthita + u 634,8  
 vavarōvaṇa vyaparōpana °kāṇi 771,2  
 vaṭāla = vamāla *q v* 723,9  
 vasa vaśa 499,6 666,5 vasiṇa (zur Umschreibung des Insti) *c gen* 490,5 501,3 620,7 93,3 (ēṇa) 700,9 *acc* 566,1 87,2 603,1 40,9 (10 ×)  
 vasa °ā 695,8 759,1  
 vasaḥ °ti hū 1 *sing* 574,5 *p pr* anta + 1 669,6  
 vasagaya vasagata 760,3  
 vasanta *ts* 481,4° 538,7 40,9 °maha 454,6 76,2 79,6 552,2  
 vasaha vrsabha 453,1 *acc* 661,5 706,2 74,3  
 vasumdhara °ā 449,9 504,8 31,3 32,8 (7 ×) samara° 719,6  
 vasumaḥ °ti 519,4 719,3  
 vasuḥ °dhā 450,2 539,3 51,3 689,3 762,3 'āhivai 532,6 715,6  
 vaha vadha 634,4  
 vahaya vadhaka 646,8  
 vahaḥ °ti *p pr* ēmi 504,9 anta 750,6 + u 608,5  
 vahala ba° 493,5 577,7  
 vahaliya dass 539,2 80,8  
 vahu bahu 448,2 95,4 75,1 78,2 (15 ×) °yara 531,3  
 vahu °dhū 556,8 59,5 602,9 bahu 444,3 576,2  
 vahuviha bahuvīdha 771,3  
 vāyanta vāt + u 541,6 + 1 510,4  
 vāyasa *ts* 591,8 744,8  
 vāyā vāc 493,2  
 vāuliya vyākulita 592,2  
 vāḍava *ts* 511,2  
 vādī vāṭi + ya rāya° 668,1  
 vādha °m 493,1  
 vāṇara vān° 583,3  
 vāṇiya °jya su° 447,4  
 vāma *ts* 523,7 775,2 °nayaṇa *f* 521,1  
 vāṇaṇa *ts* vāṇa° 538,2 78,8  
 vārataruṇi °i 742,3 44,1  
 vāṇavilaya dass 479,5  
 vāri *ts* dāṇa° 446,3 577,5  
 vāriya °ta 497,7  
 vāriṇṇai vāryate *p pr* anta 500,8  
 vāru vāṇu vāṇam vāram odei Guz vāṇu 'yes, very well' 517,3  
 vāla bāla 474,6 689,5 700,3 + ya 690,3 95,3  
 vāla *f* bālā 509,7 612,9 70,1  
 vālai valayati *abs* ivi 535,3  
 vālaga bālaka 686,4  
 vāliya bālaka 488,4 502,6 14,3 96,3  
 vāvalla *ts* 655,1  
 vāvāra vyāpāra 554,2 637,7  
 vāvī vāpī 541,5  
 vāsara *ts* 467,3 71,3 547,6 620,1 (6 ×)  
 vāha bāspa °salila 563,5 636,9  
 vāha *f* bādha° 452,1  
 vāhi *f* vyādhi 768,9 (vv) 769,3 71,1 7 73,3 81,3  
 vāhiṇa bāhya 774,4 7  
 vāhu bāhu 535,8 50,3 63,8 + ya 527,7  
 vi api, wie im Sanskrit gebraucht, auch in der Bedeutung von ca gleich häufig, weit über 100 × — vi hu api khalu 625,1 711,1 66,3 6 78,1 82,5  
 viyailla vikāca 540,4 47,1  
 viyakka vitarka sa° 733,4  
 viyakkiya vitakita a° 605,4  
 viyakkhana vicaks° *f* iya 486,2  
 viyada vikata 584,3  
 viyappa vikalpa 668,9 a° 662,9  
 viyarai vitarati si 626,8 ēsi 610,9 *imp* ejja 722,7 *p p* iya 529,7 75,5 656,1 747,6 — *pass* iṇṇai anti 729,9 *p pr* anta + 1 741,7 — *caus* viyarāvēi 460,9  
 viyāṇa vit° 446,6 87,8 720,9  
 viyala vikala 522,5 °tta °tva 675,3  
 viyalai vikalayati 539,8 . .  
 viyaliya viḥaṭa 512,7 679,6 751,7  
 viyasai vikasati *p pr* anta 488,2 92,1 517,4 665,4 (7 ×) *p p* iya 477,9 81,6 93,6 562,2 (6 ×)  
 viyāṇaya viḥāṇaka siviṇa° 460,6

- viyāra vikāra Mayāṇa° 615, 9  
 viyāra vicāra 'Wanderung' 545, 9 'Uber-  
 legung' 686, 9 88, 9  
 viyārai vicārayatī abs ēvi 648, 8 ivi 670, 5  
 viyāsa vikāsa 493, 7  
 viyāsiya vikāsin 456, 6 59, 8 505, 9 49, 9  
 97, 7 629, 1  
 viṛjja dvitīya 633, 1 vāhu° 535, 8 63, 8  
 + u 700, 5  
 viṛṇṇa vitrṇa 748, 9  
 viṛjjhai vibudhyate hī 463, 3  
 viṛtta viyukta 603, 5  
 viṛula vipula 538, 5 716, 5 34, 3 50, 1  
 viṛusa vidvat 449, 1 464, 8 70, 9 sivina°  
 464, 7  
 viṛya viyoga 502, 7 20, 1 64, 1  
 viṛīya viyopita 546 6  
 Vikkamajasa Vikkamayasas 664, 9 76, 9 85, 4  
 vikkhōva viksepa 576, 1  
 viga vrka 699, 4  
 vigaya °ta 542, 1 605, 1 67, 5 765, 8  
 vigaīāla vik° 509, 9  
 vigōiya vigopita + u 680, 8  
 viggaha vigr° 460, 3 547, 9 681, 8  
 vicalina vicalat a° 769, 6  
 vicitta °tra 481, 3 535, 1 649, 1 f iya  
 553, 5  
 vicittiya °tita 479, 5  
 vicintai °tayati ppr inta 579 9 abs ivi  
 530, 1  
 vicintina vicintayat 492, 1 551, 1 613, 1  
 36, 1 (11 ×)  
 vijaya ts 649, 9  
 vijīya °ta 450, 5 92, 5 501, 5 31, 2 (7 ×)  
 vijja vidyā 565, 6 (ā) 641, 5 8 53, 6 58, 4  
 vijjāhāra vidyādhaia 557, 2 60, 2 98, 8  
 648, 2 (9 ×)  
 vijju vidyut °punja 543, 3  
 Vinjha Vindhya 443, 6  
 vidambīya °ta 696, 3  
 vidava vitapa 568, 5  
 vidavi vitapin 481, 3 544, 7 91, 2 7 681, 3  
 viṇaya vin° 453, 8 596, 5 601, 3 11, 3 7  
 57, 1 724, 3  
 viṇāsayaia viṇāsakaia 758, 8  
 viṇicchai viniscinoti abs ivi 561, 1 iṇa  
 461, 4  
 viṇiddaliya vinudalita 654, 8  
 viṇissariya vinisita 632, 6  
 viṇōya vinoda 515, 3 647, 9 742, 9  
 viṇōiya vinodita 622, 3  
 viṇṇatta viṇapta 617, 5  
 viṇṇavai viṇapayati abs ivi 535, 2  
 viṇṇāṇa viṇāṇa 467, 9  
 Viṇhusiri Viṇusii 667, 9 68, 4 73, 2 76, 4  
 78, 2 8 79, 8 °ssii 672, 6 8 74, 4  
 vitaha °tha 513, 2? 755, 3 57, 9 a° 474, 8  
 88, 1 616, 6  
 vitthāia vist° 527, 5 46, 3 57, 5 682, 3  
 708, 2 11, 3 25, 3 61, 6  
 vitthāiai vistrnoti ppr anta 481, 5 pp  
 iya 656, 6 711, 6  
 vitthāra vistāra 716, 9  
 vitthāīya vistārita 680, 7  
 vitthiṇṇa vistrṇa 528, 2  
 Vidēha ts 784, 6  
 viddaviya vidrāvita 765, 3  
 viddhuhī? 665, 7  
 vintāgi vrntāka 549, 3  
 vinda vrnda 457, 5 68, 5 741, 1 49, 5  
 vipphuiya visphuiita 552, 4 85, 5 649, 6  
 vibbhama vibhi° 498, 5 508, 3  
 vibhatti °kti 655, 5  
 vibhāya °ta 577, 9  
 vibhāga ts 547, 7  
 vibhāviya °ta 590, 9  
 vimāla ts 618, 7 92, 9 736, 9  
 Vimalamai °ti 565, 9 67, 3  
 vimāṇa °na 727, 7  
 vimukka °kta 580, 9 93, 8 623, 7 54, 4  
 vimuncaī °ti 675, 8  
 vimōyai °cayati pp iya 622, 5 abs iṇa  
 717, 8  
 vimhāīya vismrta 562, 4 625, 4  
 vimhiya vismṛta 488, 7 516, 4 96, 1 609, 1  
 25, 9 772, 2 ai° 599, 9 770, 2  
 vimhiyai vismayate 498, 8  
 vira vīra 693, 4



- vīlaya °ta 718, 6  
 vīrayai °cayati *pp* iya 456, 7 508, 3 11, 1  
 602, 7 750, 9 85, 7 *abs* ivi 731, 3  
 vīlai °ti a° 780, 2  
 vīlala *ts* 545, 1  
 vīlāsa *ts* 521, 3 630, 1 751, 1  
 vīrasai °ti *p pr* anta 583, 5  
 vīlaha *ts* 445, 8 503, 2 510, 2 8 14, 5  
 (12 ×)  
 vīrahīya °ta 476, 4 538, 8 43, 8 44, 8 50, 4  
 vīāyayai °jate hī 478, 3 *pp* iya 557, 8 61, 9  
 vīrōyāna °cana 445, 5  
 vīlaya = vanitā (H II 128) 753, 9 *siehe*  
 vāia°  
 vīlanghaliya° 571, 6 (vielleicht verschrieben  
 für vīsamthuliya°)  
 vīlavai °pati ēi 676, 9 hī 531, 9 *p pr* anta  
 503, 3 68, 4 765, 6 + u 705, 4 *f* iya  
 512, 6  
 vīlavira vīlapati 623, 7 674, 7 765, 4  
 vīlasai °ti hī 3 *sing* 475, 8 *p pr* anta  
 494, 5 528, 5 94, 3 735, 9 36, 2  
 vīlāsīa vīlasati 475, 1 715, 9 16, 9 23, 9  
 vīliya = lajjā (DK VII 65) 756, 1  
 vīlīmpai °ti *abs* iuṇa 488, 8  
 vīlēvaṇa °pana 672, 5 748, 7  
 vīlēviya °pita 508, 5  
 vīvara *ts* 536, 1 39, 3 758, 5 *bhuvana*°  
 472, 3  
 vīvariya vīpālita 569, 7  
 vīvāya vīpāka 778, 9  
 vīvāga *dass* 547, 9 696, 9 — 748, 6  
 vīvāha *ts* 640, 6  
 vīvāhiya °ta 637, 5  
 vīviṇa vīpīna 676, 5 93, 4  
 vīviha °dha 461, 1 66, 3 537, 5 54, 8 (11 ×)  
 vīvuha vībudha 469, 5 759, 9  
 vīvēya °ka 512, 7 692, 9 715, 9  
 vīvēi vīvēkin 758, 2  
 vīvēga °ka 483, 7 98, 9 511, 9 657, 3 783, 5  
 vīsa vīsa 580, 5 681, 3  
 vīsayā vīsayā 444, 7 — 452, 2 554, 1 665, 8  
 69, 1 (8 ×) vīsai °uberi 565, 8 661, 2  
 737, 8 vīsayammī *dass* 601, 2  
 vīsai vīsatī 536, 1  
 vīsajjai vīsajjayati *abs* ivi 721, 5  
 vīsamthuliya vīsamsthulita 533, 8  
 vīsappiya vīsarpati 503, 1 43, 5 665, 1  
 vīsama vīsa° 547, 9 74, 7 625, 1 96, 9 751, 4  
 Vīsamavāṇa Vīsamabāṇa 513, 5  
 Vīsamasaia Vīsamasara 487, 5 92, 4 98, 6  
 507, 4 9, 7  
 vīsarisa vīsadrsa 584, 1  
 vīsahara vīsadhaia 580, 9 82, 1  
 vīśāya vīśāda 569, 9 70, 9 701, 5 2, 7  
 vīśāiaya vīśārada sīvīṇa° 461, 2 64, 2  
 vīśāla vīsa° harisa° 457, 9  
 vīśālaya vīśāla 'Feioma' 472, 5  
 vīśūrai = khidyati (H IV 132) si 503, 6  
 vīśesa vīsesa *aec* 446, 7 64, 9 514, 4 65, 7  
 (9 ×) vīśēsīna *adv* 612, 1 23, 1 712, 1  
 vīśēsāyara *compar* 521, 6 750, 8  
 vīśēsai vīśēsayati hī 512, 3  
 vīśēsavai *dass* 502, 8  
 vīśōhai vīśodhayati ha 774, 5  
 vīssambhara vīsvambhāiā 718, 3  
 °viha °vidha in apēga°, māṇā°, du°, panca°,  
 cauvviha, vahu°, tahā° *q v*  
 vīhaya °ga 579, 1 679, 9  
 vīhangama *ts* 603, 6  
 vīhadai vīghatayati *abs* iuṇa 783, 4  
 vīhaṇu = sampūṇa (vgl haṇu sāvasesam  
 DK VIII 59) 519, 1  
 vīhandana vīkhaṇdaka 475, 5 664, 5  
 vīhaṇḍiya vīkhaṇḍita 551, 5  
 vīharai °ti *p pr* anta 767, 3 *pp* 706, 3  
 vīhaliya vīphalita 532, 7 673, 9  
 vīhava vībh° 547, 2 52, 3 72, 1 602, 1  
 66, 3 721, 3 °jōya 731, 1  
 vīhasai °ti *abs* ēvi 624, 6 ivi 492, 3 636, 5  
 iu 485, 3  
 vīhasira vīhasati 597, 1  
 vīhādīra vīghatayat 544, 5  
 vīhāṇa vīdhāna 562, 7 711, 2 41, 9  
 vīhāṇīya vīdhāyīn 490, 7  
 vīhi vīdhī 452, 1 91, 9 683, 8 'Art und Weise'  
 625, 5 40, 6 41, 7 92, 5 719, 3 78, 5 'Schöpfer'  
 467, 9 619, 3 759, 5 'Schicksal' 490, 8

501, 3 15, 5 40, 6 (11 ×) *aec* kajja<sup>o</sup>,  
 kavalāṇa<sup>o</sup>, padikamma<sup>o</sup>, parinīya<sup>o</sup>,  
 pūya<sup>o</sup>, pūyaṇa<sup>o</sup>, singāra<sup>o</sup>, haraṇa<sup>o</sup>  
 vihiya<sup>o</sup> 460, 5 73, 5 8 80, 3 83, 1 (41 ×)  
 + u 648 8  
 vihura vidhura 590, 1 623, 2 771, 1 <sup>o</sup>yaia  
<sup>o</sup>kaia 760, 6  
 vihuriya vidhurita 476, 4 593, 7 612, 5 68, 8  
 vihurihuya vidhuribhūta 621, 9  
 vihēi vidadhātī *pp* vihiya *q v* *abs* vihi-  
 ūṇa 697, 8  
<sup>o</sup>vidha pītha vasuha<sup>o</sup> 551, 3  
 vibhaccha bibhatsa 679, 7  
 vīia ts 170, 6  
 vīsaī vimsatī 527, 7  
 vīsattha viśvasta 574, 9  
 vīsanta viśrānta 742, 4  
 vīsamēi viśiāmyatī mī 566, 3 <sup>o</sup>abs iūṇa  
 599, 2  
 vīsamira viśiāmyat 560, 4  
 vīsammbha vīsi<sup>o</sup> su<sup>o</sup> 637, 9  
 vīhai bibhētī *pp* anta 633, 2  
 vukka, ein musikalisches Instrument 730, 3  
 vukkāia bu<sup>o</sup> 583, 3  
 vuṭṭhī vrṣṭī 594, 5 *aec* + u 656, 3  
 vuddai = majjati (H IV 101) *pp* vudda  
 456, 1 *abs* ittu 755, 4  
 vuddha vrddha 474, 4  
 vuddhi vrddhi 745, 9  
 vutta ukta + u 733, 5  
 vuttanta vittānta 499, 1 506, 9 65, 5 67, 5  
 (15 ×)  
 vuha budha 472, 7 700, 4 <sup>o</sup>a<sup>o</sup> 757, 8  
 Vēyaddha Vantādhyā 643, 2 705, 8 11, 8  
 vēyaṇa vedanā 593, 7 781, 3 <sup>o</sup>ṇu 768, 1  
 vēyāla vēt<sup>o</sup> 582, 5 84, 6 651, 2  
 vēga ts 531, 3 80, 5 *mstr* 683, 3 42, 9  
 vejja vaidya 744, 2 46, 8 72, 9  
 vēṇī, ein musikalisches Instrument 730, 3  
 vēiagga vanāgya 680, 1  
 vēiuliya vandūrya 529, 1 727, 1  
 vēlavai (vancatī H IV 93 upālabhate H IV  
 156) *pp* iya 579, 2  
 vēvīia vepat 593, 4

vēsa vesa 506, 5 15, 1  
 Vēsamaṇa Vaisravaṇa 666, 2 722, 1 24 3  
 26, 4 6 31, 3  
 Vēhamma 556, 9  
 vollāviya *pp* zu bollai = kathayati H IV 2  
 506, 2  
 vōha bodha 454, 9  
 vōhai bodhayati *pass* ijjai *pp* anta 552, 7  
  
 S  
 sa ts (= sahita) *iuc* 520, 8 33, 8 77, 1  
 606, 6 24, 6 718, 3  
 sa sva *iuc* 448, 3 58, 3 59, 4 80, 8 85, 1  
 99, 5 (38 ×)  
 saya śata sau 527, 3 609, 1 708, 3 saina  
 685, 6 saya 503, 9 sayatī 466, 7 sayahā  
 741, 6 in Komp 466, 4 520, 5 542, 5 (8 ×)  
 sayaya satatam *iuc* 550, 1  
 sayana sayana 452, 7 566, 7  
 sayana svajana 470, 4 75, 4 80, 3 562, 5  
 (22 ×) siehe suhi  
 sayanijja sayaniya 459, 6  
 sayam svayam, -avi 599, 4 623, 5 -ēva  
 779, 1  
 sayaiavahī<sup>o</sup> 671, 6  
 sayala sakala 464, 3 65, 9 67, 4 80, 3  
 (35 ×) -vi 457, 3 508, 5 22, 3 66, 5  
 638, 8 (15 ×)  
 sayavattī śatapatra 748, 4  
 sayā sadā — vi hu 625, 1  
 saī svayam<sup>o</sup> 747, 8<sup>o</sup>  
 saū samam *c mstr* 513, 9  
 samāmbha ts 592, 1 648, 9  
 samlatta<sup>o</sup>pta + u 709, 7  
 samvarai samvrnotī *pp* iya 597, 3 *abs*  
 ivi 636, 5  
 samvaliya<sup>o</sup>ta 589, 4  
 samvahaī<sup>o</sup>ti *abs* iūṇa 646, 7  
 samvutta samvrtta 670, 9  
 samsāia ts 688, 1 94, 1 96, 7 751, 1  
 samsāriya<sup>o</sup>ka 718, 6  
 samhāia ts 549, 5 — 657, 9  
 sakkara śarkara 746, 1 + u 630 9  
 sakkāra satkāra 563, 1 697, 8 733, 1

sakkārai satkārayati *abs* ēvi 717, 9  
 sakkiya satkṛta su<sup>o</sup> 746, 3  
 sakkuliya śakulī 746, 6  
 sakkham sāksāt 486, 8  
 sagadiya (vgl. Guz sagadī a pan to hold  
 embers) 548, 2  
 sankā śankā 523, 3 737, 8 + ya 667, 5  
 samkula ts 538, 3 679, 2  
 sankha sankha 742, 1 43, 3  
 samkha samkhyā 659, 2 60, 6  
 sanga ts 448, 9 79, 3 511, 7 48, 4  
 (9 ×)  
 samgaya <sup>o</sup>ta 652, 5  
 samgama ts 476, 6 500, 7 22, 2 41, 2  
 60, 7 70, 5  
 samgaha samgraha dāia<sup>o</sup> 460, 5  
 samgahiya samgrhita 489, 8 669, 5  
 sangha ts 697, 6  
 samghaṭṭa ts 644, 9  
 saciva ts 463, 1 646, 5 76, 2 77, 3 78, 4  
 saccavai pasyati (H IV 181) ũ 604, 2 p p  
 iya 485, 9 90, 2 621, 6 750, 8  
 sacchāya ts 577, 7  
 sajala ts 543, 1  
 sajja ts 774, 9  
 sajjaṇa <sup>o</sup>na 469, 3 72, 6 73, 8 550, 4 (8 ×)  
 = svajana 687, 3 763, 1  
 sajjikijjai <sup>o</sup>kriyate p pr anta 743, 7  
 sajghasa sādhasa 494, 2 520, 8  
 samcaia ts 546, 5  
 samcarai <sup>o</sup>ta 550, 9  
 samcārijjai samcāryate p pr anta 744, 7  
 samciya <sup>o</sup>ta 473, 4 512, 2, 58, 7 78, 4  
 721, 1  
 samcinna <sup>o</sup>cūna 734, 4  
 samchanna ts 644, 3  
 samchāiya samchādita 579, 4  
 samjaṇiya <sup>o</sup>nta 444, 3 93, 5  
 samjama samyama 777, 4  
 samjamiya samyamita 493, 1  
 samjāyay <sup>o</sup>te 751, 4 p p samjāya 473, 1  
 737, 3 + u 484, 4  
 samjutta samyukta 484, 2 685, 9  
 Sanjhāvali Sandhy<sup>o</sup> 639, 8 40, 8 41, 4

Abh d philos philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

Sanatukumāra Sanatk<sup>o</sup> 468, 9 81, 8 82, 8  
 537, 6 58, 9 (34 ×)  
 saṇṇu saṇṇu sanaiḥ śanaiḥ 559, 2 3 609, 3  
 92, 3  
 samthavai samsthāpayati *abs* ivi 728, 2  
 samṭhiya samsthita 477, 3 521, 2 57, 1 614, 4  
 sanda sanda 454, 5 736, 7  
 satta śakta a<sup>o</sup> 565, 4  
 satta satva 546, 7 63, 7 83, 2 648, 7  
 satta sapta 462, 6 596, 3  
 sattacchaya saptacchada 571, 2  
 sattasāla satrasālā 743, 5  
 sattī śakti 738, 1 'Speer' 655, 1  
 sattū satū 560, 5 635, 1 47, 2 48, 7 (7 ×)  
 sattha śastha siviṇa<sup>o</sup> 461, 5 'attha 461, 5  
 683, 5  
 sattha sārtha 497, 5 655, 5  
 sattha svastha 677, 5  
 satthaiḥ srastara 510, 5 12, 2  
 satthāha sāthavāha 463, 2 666, 7  
 sadda sabda 524, 7 90, 7 651, 5 742, 1  
 saddhahai śraddadhātū p pr māna a<sup>o</sup> 772, 7  
 saddāvai śabdāpayati 750, 4 ēi 460, 7 *abs*  
 ivi 646, 4  
 saddūla sārūla 538, 1 68, 1  
 saddhamma <sup>o</sup>rma 457, 2 661, 3  
 sadhammiṇi <sup>o</sup>immiṇi 595, 5  
 samtāva <sup>o</sup>pa 448, 1 (doppelsinnig) 95, 2 541, 3  
 43, 9 (8 ×)  
 samtāviya <sup>o</sup>pita 542, 8  
 santiya f *adj* sambandhinī c *gen* 553, 3  
 706, 2  
 samtōsa <sup>o</sup>sa 465, 2 79, 1 557, 1 90, 5 (9 ×)  
 samtōsiya <sup>o</sup>ṣita 475, 4  
 sandaṇa syandana 578, 3 650, 5 761, 5 63, 4  
 sandabbha <sup>o</sup>rbha 490, 9 745, 9  
 sandira syandat 449, 5  
 sandhi ts <sup>o</sup>bandha 749, 5  
 samnāha ts 652, 1 •  
 sannisanna samniṣaṇṇa 605, 3  
 samniha <sup>o</sup>bha + ya 580, 4  
 samnihi <sup>o</sup>dhi 526, 4 630, 3 75, 9  
 sappa sarpa 632, 7  
 sappi sarpi 745, 2

sappurisa satpuusa 573, 8  
 sabbhāva sadbh<sup>o</sup> sirī<sup>o</sup> 734, 9  
 sama *ts* 450, 3 73, 6—9 74, 4 92, 9 (20×)  
 siehe asama  
 sama śrama 570, 4 (ss)  
 samaya *ts* 547, 6 625, 4 769, 2 79, 9 83, 1  
 samaga samam *iac* 473, 5 649, 6 samagam  
 ēva 659, 3 samagu 677, 2  
 samagga <sup>o</sup>gra 467, 6 69, 6 71, 8 72, 8  
 -vi 618, 6 709, 6 13, 6 57, 3  
 samacchariya <sup>o</sup>tsarika 688, 6  
 samajjai <sup>o</sup>rjayati *p p* iya 662, 1 *abs* ivi  
 721, 3  
 samajjiniya (?) samarjita 687, 6  
 samānatta śramanātva 782, 4  
 samānantaru samanantaram 737, 7  
 samattha <sup>o</sup>itha su<sup>o</sup> + u 449, 2  
 samara *ts* 560, 1 92, 1 649, 7 <sup>o</sup>dhara 644, 4  
<sup>o</sup>vasumdhara 719, 6  
 Samarasiha <sup>o</sup>simha 616, 7 24, 9  
 samahiya <sup>o</sup>dhika 572, 1  
 samahigaya <sup>o</sup>dhigata 683, 7  
 samāula <sup>o</sup>kula 538, 5  
 samāgama *ts* 634, 6  
 samāna <sup>o</sup>na a<sup>o</sup> 534, 3  
 samāsa *ts inst* 637, 1 706, 1  
 samāhaya <sup>o</sup>ta 649, 6  
 samiya samita 448, 1  
 samiya samīp 670, 9  
 samiddha samr<sup>o</sup> 444, 7 49, 5 51, 7 565, 7  
 667, 7  
 samiddhi samī<sup>o</sup> 550, 5 98, 9  
 samīha <sup>o</sup>a 481, 7  
 samukkhivai <sup>o</sup>ksipati *abs* ivi 753, 1  
 samuṭṭhiṇa samutthāya 501, 6  
 samudda <sup>o</sup>dra 448, 7 siehe mudda  
 samuddharana *ts* (= <sup>o</sup>rtr) 474, 1  
 samuddhariya <sup>o</sup>ddhṛta 726, 8  
 samubbhuya <sup>o</sup>dphūta 532, 1  
 samullavai <sup>o</sup>pati 629, 2 754, 8  
 samullasiya <sup>o</sup>ta 460, 2 514, 4 639, 4 46, 2  
 samuvajjiya <sup>o</sup>pārjita 684, 6 93, 7  
 samuvahasiya <sup>o</sup>pahasita 666, 2  
 samuvāgaya <sup>o</sup>pāgata 603, 4

samuvvahaī <sup>o</sup>dvahati 469, 8  
 samuhu sammukham 496, 5 505, 9 96, 2  
 728, 1 79, 9  
 samēya <sup>o</sup>ta 715, 7  
 sampaya sampad 757, 3  
 sampai samprati 495, 1 502, 6 9, 1 67, 5  
 (7×)  
 sampatta samprāpta 443, 3 76, 2 79, 3  
 520, 3 37, 2 (10×) + u 526, 4 721, 4  
 f iya 507, 2 13, 8  
 sampadhāriya sampradhārita 619, 5  
 sampanna *ts* + i 687, 2  
 sampāiya <sup>o</sup>dita 610, 2  
 sampāviya samprāpta 509, 6 686, 8  
 sampiṇḍiya <sup>o</sup>ta 672, 4  
 sampiṇiya <sup>o</sup>priṇita 576, 6 672, 2  
 sampuda <sup>o</sup>ta kara<sup>o</sup> 453, 9 89, 2 564, 6 76, 4  
 nāsā<sup>o</sup> 553, 8  
 sampuṇṇa <sup>o</sup>pūṇa 445, 3 75, 2 563, 5  
 sampūiyya <sup>o</sup>ta 467, 2  
 sambandha *ts* 550, 3 602, 9 4, 7 19, 1  
 sambhanta <sup>o</sup>bhrānta 453, 6 589, 2  
 sambhama <sup>o</sup>bhrama 626, 1 36, 4  
 sambhava *ts* 622, 5  
 sambhāliya (vgl. Guz sambhālavum to  
 inform) 'gemeldet' 738, 4  
 sambhāvēi <sup>o</sup>vayati *imp* su 522, 7  
 sambhāsa sambhāsana 519, 2 633, 9  
 sambhūsai <sup>o</sup>sayati 714, 4  
 samma<sup>o</sup> samyak<sup>o</sup> <sup>o</sup>karana 778, 3  
 sammāna sanmāna 519, 3  
 sammisa <sup>o</sup>mīsa 464, 7  
 sammu samyak 464, 1 siehe samma  
 sammuha <sup>o</sup>kha *adj* 480, 5 561, 6 95, 8  
 636, 6 + u 537, 8 *praep* <sup>o</sup>hu c *gen*  
 607, 9  
 Sammēya <sup>o</sup>ta 783, 1  
 sara śara 512, 3 43, 1 634, 1 54, 4  
 sara saras 541, 5 44, 3 45, 4 55, 2 (14×)  
 saraya śarad 454, 1 595, 1 <sup>o</sup>abbha 757, 5  
<sup>o</sup>riu 546, 8 <sup>o</sup>sasi 686, 5 sara'indu 665, 2  
 sarai smarati 446, 8 hī 495, 1 *p pr* anta  
 781, 7  
 sarana sa<sup>o</sup> a 765, 4

saraṇi *ts* 681, 6 i 445, 7  
 sarala *ts* 711, 9 <sup>o</sup>tta <sup>o</sup>tva 777, 1  
 saravara sarovara 572, 8 36, 1 38, 5 75, 8  
 sarasa *ts* 479, 2 95, 7 520, 9 86, 2  
 saraha śarabha 538, 2  
 sari sarit 443, 8 44, 6 541, 5  
 sariya *dass* 545, 4  
 sarisa sadra 450, 8 533, 7 82, 3 95, 1  
 664, 6 94, 1 siehe a<sup>o</sup>, tas<sup>o</sup> + 1 568, 9  
 sarira sa<sup>o</sup> 497, 6 99, 5 536, 6 75, 3 (8 ×)  
 sarōvara *ts* 576, 5  
 salahijjai slāghyate *p pr* anta 472, 7  
 saliya<sup>o</sup> 547, 1  
 salila *ts* 443, 8 45, 3 554, 6 74, 8 (9 ×)  
 'anjali 575, 6  
 salla śalya 741, 5  
 sava sava 581, 8 633, 4  
 savaṇa sr<sup>o</sup> 'Horen' 469, 9 500, 1 13, 6 66, 9  
 737, 6 (ss) 'Ohr' 500, 3 27, 4 28, 1  
 605, 4 81, 5  
 savāṇa sāmānya a<sup>o</sup> 667, 2  
 savanañ samānam 708, 5 *c inst*  
 saviseṣa <sup>o</sup>ṣesa 464, 9 514, 4  
 savisesiya *dass* 621, 8  
 saviha <sup>o</sup>dha 458, 1 60, 8 500, 3 10, 1 (7 ×)  
 savihi 471, 4 502, 5 6, 7 17, 5 (9 ×)  
 savva saiva 459, 7 712, 2 33, 9 82, 5  
 savvanga saivānga (eigentlich und über-  
 tragen 486, 7 529, 5 91, 9 609, 9 (21 ×)  
 savvassa sarvasva 626, 9  
 sasahara sasādhara 451, 2 91, 5 98, 4 510, 3  
 (12 ×) <sup>o</sup>vayaṇiya <sup>o</sup>vadanā 669, 2  
 sasi saśin 443, 4 53, 2 614, 6 18, 6 (7 ×)  
<sup>o</sup>muhi 492, 8 502, 5 5, 5 29, 8 (10 ×)  
<sup>o</sup>vayaṇi 519, 1  
 sasikanta saśikānta 445, 2, in sasisūra-  
 kanta 529, 2 727, 2  
 saha sabhā 737, 1 40, 9 70, 3 72, 2, 76, 5  
 77, 6 ā 470, 9  
 saha *ts c inst* 530, 8 89, 6 (14 ×) *i ac*  
 473, 1—4 780, 8  
 sahayāra <sup>o</sup>kāra 454, 6 76, 3 81, 1 511, 6  
 (7 ×)  
 sahai <sup>o</sup>te ũ 775, 9 *abs evi* 775, 8

Sahaēvi Sahadēvi 452, 8  
 Sahadēvi *dhess* 451, 9 55, 3 617, 9 704, 4 22, 3  
 saharisa <sup>o</sup>harsa 480, 4 81, 8 732, 3 saharisu  
*adv* 465, 5 67, 1 530, 5 (7 ×)  
 sahala <sup>o</sup>phala 460, 5  
 sahalikaya saphalikita 683, 9  
 sahasa <sup>o</sup>sā, -tti 453, 7 752, 5  
 sahasa <sup>o</sup>sra 571, 1 679, 3 9 705, 3 (12 ×)  
 saya<sup>o</sup> 466, 4 520, 5 658, 5  
 sahassa <sup>o</sup>sra 444, 7 568, 6 748, 6 63, 7  
 sahāva svabhāva 711, 9  
 sahāviya svabhāvika 749, 1  
 sahi sakhī 485, 1 6 8 86, 1 4 (19 ×)  
<sup>o</sup>yaṇa 483, 2 620, 5 23, 3 sahiyaṇa 496, 2  
 sahiya <sup>o</sup>ta 480, 2 96, 3 543, 6 57, 6 (8 ×)  
 sahū saha (H IV 419) 627, 6 vgl sañ  
 sahōyara <sup>o</sup>dara 502, 3 763, 3  
 sāyara sāgara 560, 5 92, 5 600, 5 18, 3  
 sāyaru sādam 523, 7 56, 3 73, 1 722, 1  
 sāi-pajjantu sādiparyantam 714, 9  
 Sākēya <sup>o</sup>ta 616, 6  
 sādōvu sātōpam 582, 7 646, 2  
 Sānatukumāra ein Himmel 783, 6  
 sāṇandu sānandam 457, 1 71, 2 721, 7  
 sāṇuṇau sānunayam 465, 5  
 sāmaggi <sup>o</sup>gri 488, 3  
 sāmanta *ts* 709, 9 — 463, 1 564, 3  
 sāmanna sāmānya ēṇa 461, 7  
 sāmala śyāmala 580, 3  
 Sāmāṇiya <sup>o</sup>nika 784, 2  
 sāmi svāmin 546, 6 600, 1 702, 4 4, 1 + ya  
 455, 9 91, 3 92, 4 649, 3 59, 3 764, 1  
 sāmīsāla *dass* 534, 5  
 sāra *ts adv* 480, 2 608, 9 51, 9 60, 7 78, 5  
 710, 2 *subst aec* 449, 9 545, 7 716, 7  
 83, 9  
 sāraya śārada 450, 8 637, 2 64, 6 708, 9  
 sāravijjai (sāravai = samāvacayati H IV 95)  
*p pr* anta 744, 1  
 sārasa *ts* 450, 6 553, 3 55, 8  
 sāriya śārūka 575, 6 771, 6  
 sāli śāli 545, 3 745, 1 46, 3  
 sāvaya śvāpada 537, 3  
 sāviya śrāvita 469, 7

sāsa śvāsa 569, 4 70, 4 642, 2  
 sāsaṇa śāsana 686, 9 98, 3  
 sāha sākha 571, 1 77, 7  
 sāhai kathayati (H IV 2) 453, 8 anti 477, 2  
 hī 776, 4 762, 9 (T) *imp* su 596, 9 616, 1  
 ha 739, 1 74, 3 *p.p* iya 637, 3 siṭṭha  
 756, 9 *abs* iya 614, 4  
 sāhaṇa sādhaṇa 661, 3?  
 sāhāra = ādhāra (vgl Hindi sahārā 'Halt')  
 760, 9 siehe nissāhāra, nīśāhāra  
 sāhi śākhin 476, 3  
 sāhiya sādhiya 641, 6  
 sāhiṇa śamsin 482, 5 (wohl für sāhaṇa zu  
 sāhai)  
 sāhiṇa svādhīna 760, 1 a° 754, 1  
 sāhu sādhu 'Monch' 661, 5 774, 3  
 sī asī 573, 4  
 siya sīta 443, 5 46, 5 584, 5 94, 4  
 Simhala *ts* 525, 1  
 sikkāia sikkāra 771, 4  
 sikkha śikṣā 569, 7 683, 7  
 sigāla srgāla 699, 4  
 singa śrnga 'agga 546, 2 83, 1  
 singāra sr° 460, 1 80, 1 83, 1 507, 9? (11×)  
 sijjhai sudhyati *fut* ihai 784, 8  
 sincāpa? ein Tier 699, 4  
 sinjanta sinjat 544, 4  
 siṭṭha siehe sāhai  
 siḍhila siṭhila 570, 1  
 siṇiddha siṇiddha 522, 6 su° 479, 2  
 sitta sīkta 465, 3 522, 3 73, 1 640, 3 97, 2  
 731, 9  
 siddha *ts* padhiya° 641, 3  
 siddhi *ts* 456, 5 503, 5 34, 5  
 sindhura *ts* 492, 8 98, 2 537, 5 720, 6  
 gandha° 763, 5  
 simiṇa svāpna mahā° 461, 8  
 sira śras 456, 7, 89, 2 517, 8 88, 5 (n) (11×)  
 sirī śrī 454, 9 73, 6 81, 4 500, 5 (23×)  
 vor Eugennamen 525, 4 34, 1 35, 4 51, 2  
 (19×) ssirī 484, 2 637, 6 735, 4 39, 6  
 Sirī Śrī 451, 1 °daiya 451, 5 91, 1  
 sirikhanda śrikhāṇḍa 479, 4 81, 2 87, 2  
 748, 2

sirōmani śi° 507, 8 89, 8  
 silāyala śilātala 583, 4  
 silindha śilindhra 544, 6  
 siva śiva 448, 9 694, 3 718, 5 Śiva 448, 9  
 siviṇa svapna 452, 8 53, 8 61, 3 6 (n)  
 62, 7 (n) (19×) siehe viyānaya, viusa,  
 viśārāya  
 sisira śisira 477, 6 550, 6  
 sisu śisu 665, 5 °bhāva 474, 4  
 sihandi śikhāḍin 454, 3 543, 6  
 sihara śikh° 443, 2 77, 3 533, 3 60, 6 (14×)  
 sihari śikharin 'Berg' 470, 1 96, 9 'Baum'  
 544, 6 77, 7  
 sihariṇi śikharinī 745, 1  
 sihi śikhin 555, 8  
 siyara śikara 495, 3  
 Siya Sītā 451, 6 (ā) 491, 4  
 siya sīta 'āsava 478, 2  
 sila śila 473, 7 613, 3 680, 3  
 silavanta śilavat 449, 3  
 sīsa śisya 785, 2  
 siha simha 607, 5 47, 8 766, 2  
 Sihaura Simhapura 688, 2  
 sihāsaṇa simhāsana 600, 4 723, 4 28, 2  
 su *ts* *wac* siehe unter den betr Worten  
 suya suta 451, 6 67, 8 83, 8 530, 4 (13×)  
 suyai svapiti 675, 4  
 suyaṇa sujana 447, 5 58, 9 74, 3 680, 5 (7×)  
 suyaṇu sutanu 506, 2 9, 1 18, 1 21, 1 (7×)  
 suittaṇu sucitva 759, 7  
 suira sucira 703, 4 21, 1 suiru *adv* 531, 8  
 702, 6  
 sukaya sukrta 452, 5 551, 6 640, 9 41, 1  
 (11×)  
 sukka sukra 759, 1  
 sukkha saukhya 462, 5 784, 1  
 sugai °ti 462, 5 718, 9  
 sugahiya °grhita °abhihāṇa 562, 9 °nāma  
 784, 8  
 sugga (vgl suggam = ātmakusalam nu-  
 viḡnam viśarjitam ca DK VIII 56) 682, 5  
 98, 1  
 sujjhai sudhyate sī 764, 5  
 suṇai śrṇoti 559, 5 *p.pr* anta 585, 9 615, 1

*pp* iya 532,3 644,1 *abs* ēvinu 526,1  
 726,1 ēvi 644,8 ivi 516,5 740,7  
*suṇaga* *śunaka* 699,5  
*Suṇanda* *Sunandā* 617,1 19,1 37,8 ā 710,1  
 20,1  
*suṇiṇiyattha?* 445,5  
*suddha* *su*<sup>o</sup> 518,3 19,9 613,3 5 (8×)  
*f* 1 596,9  
*suddhi* *śu*<sup>o</sup> 518,5 734,3 83,5  
*sundara* *ts* 448,5 60,1 74,3 83,3 (10×)  
*f* 1 668,5  
*sundēra* *saundarya* 447,7  
*sunna* *śūnya* 496,5 509,5  
*supurisa* <sup>o</sup>*rusa* 458,4 506,8  
*sumara* *smarat* 538,9 *si* 627,1 *mp* *su*  
 606,7 *p* *pr* *anta* 497,8 612,1 785,4  
 + *u* 633,9 769,9 *abs* *ivi* 498,6  
*summa* *siṇyate* 651,4  
*sura* *ts* 555,6 83,8 89,2 90,3 608,6 (31×)  
*mit* 'esara 491,3 'āhivai 699,8 'inda  
 601,3 733,1 'pahu 734,8 56,8 76,4  
 8 (pp) 'sāmi 702,4 30,9 32,8 'nāha  
 784,2 'vara 724,4 35,6 'rāya 721,7  
 'vai 544,1 731,4 'sihari 630,5 99,6  
 'giri 443,2 695,1 769,6 = Meru 'ālaya  
 685,2 + *i* 783,6 'ghara 453,3 684,4  
 'bhavaṇa 608,6 'mandira 700,6 25,2  
 = vimāna 'tarangiṇi 444,1 'Himmels-  
 gangā' 'taru 456,4 715,2 — 'dhanuḥ  
 681,7 — 'pura 706,9  
*surahi* 'bhi 548,3  
*suha* *śubha* 613,3 63,5 719,3 = *śubha*-  
*karman* 558,7 693,6 96,7  
*suha* *sukha* 452,2 65,9 66,2 665,8(n) (23×)  
*suhaya* *sukhada* 694,3 5  
*suhaya* *subhaga* 452,9 519,6 23,1 98,1(7×)  
*suhada* *subhata* 470,7 585,7 654,9 55,5(6×)  
*suhā* *sudhā* 'rasa 456,1 518,6  
*suhāvaṇa* = *sukhāvaha* 449,6  
*suhāsiya* *subhāsin* 519,9  
*suh* *suhrd* 482,6 536,5 663,7 763,2  
 'sayana 470,4 75,4 80,3 562,5 (12×)  
 'sajjana 473,8 550,4 697,7 *suyana*<sup>o</sup>  
 751,5 *tas*<sup>o</sup> 505,3 — ? 548,3

*suh* *ya* *sukhita* 550,8  
*sūla* *śūra* 448,1  
*sūra* *sūrya* 448,1  
*Sūra* *ts* 474,1 524,6 34,1 35,4 9 51,2  
 52,9 61,5 8 64,7 713,1 14,6  
*sūlakanta* *sūryakānta* 529,2  
*sūri* *ts* 663,4 761,8  
*sūla* *sūla* 768,3  
*sūva* *sūpa* 745,1  
*setthi* *śreṣṭhin* 463,2 695,6  
*sēpi* *śreṇi* 443,5 543,1 60,5 82,5 610,5  
 712,1  
*senna* *sainya* 533,8 652,5 53,1  
*sēriya* *svairikā* 673,4 ? (oder soll man  
 sē(sī)yahī oder sē(vi)yahī ergänzen?)  
*sēriya* ein musikalisches Instrument 730,5  
*sēla* *saila* 778,7  
*sella* = *sara* (DK VIII 57) 655,1  
*sēva* *ts* 525,7 707,4  
*sēvaya* 'ka 747,6  
*sēvai* 'ti 683,3 709,3 *hī* 495,8 *pp* *iya*  
 784,7 *abs* *ivi* 784,3 *pass* *ijjai* *p* *pr*  
*anta* + *u* 472,6  
*sēsa* *śesa* 444,5 57,3 63,1 522,5 (10×)  
 'tta 'tva 687,1  
*sōya* *śoka* 674,9  
*Sōyāmiṇi* *Saudāmanī* 'nādāya 732,2  
*sōijjai* *sucyate* *p* *pr* *anta* + *u* 671,6  
*sōṇiya* *śonita* 584,2 759,1  
*sōla* *sodaśa* 722,5 63,7  
*sōlasa* *dass* 527,8 753,6  
*sōsa* ? 773,3 ?  
*sōsai* *soṣayati* 770,8 *hī* 512,5 *pp* *iya*  
 499,7  
*sōha* *śobhā* 454,7 94,5 529,5  
*sōhamāṇa* *śobhamāṇa* 602,5  
*sōhagga* *saubhāgya* 449,3 632,8  
*sōhaggiya* *dass* 'siri 618,4  
*Sōhamma* *Saudharma* 699,9 700,6 '25,4  
 'inda 770,3  
*sōhammiya* *saudharmika* 721,6 24,4 33,4  
*sōhala* = *śobhāvat* 577,3  
*sōhilla* *dass* 749,9

## h

haya hata 568,7 629,3 33,8 73,3 (7×)  
 + u 570,4  
 haya ts 570,2  
 hayāsa hatāsa 477,6 500,9 40,9 50,6 (9×)  
 hamsa ts 555,8  
 haṇai hanti 592,8 fut ihaṇi 662,7 p p  
 iya 470,5 610,4 32,1  
 haṇaṇa hanana 647,9  
 haṇu, siehe vihaṇu  
 hattha hasta 487,4 570,1 628,3 780,5  
 + u 755,5  
 hatthi hastin 702,3 80,3  
 Hatthinagappura 704,2 Hatthināgapura  
 713,9 = Hastināpura  
 hanta ts 554,1 735,7  
 Hara ts 451,1  
 °hara grha, siehe kayaliya, kayali  
 °hara ts aec 576,9 771,7 76,2  
 harai °ti 458,6 hī 534,8 p p iya 483,7  
 733,8 abs ivi 623,7 iūṇa 661,7  
 haraṇa ts 625,6 67,5 aec f i 556,7  
 610,1  
 hari ts 470,1 538,2  
 Hari ts 462,7 648,5  
 hariya °ta 'grun' 549,3 'Gras' 546,1  
 haricandana haricandana 488,8  
 harina ts 495,5 538,3 665,5 'acchi  
 612,3 °nayanī 517,5 635,7  
 harinanka harinānka 455,1 67,1 640,1  
 Haribhadda °dra 785,6  
 harisa harsa 456,6 58,9 59,3 8 69,3 8  
 (37×) siehe saharisa  
 harisiya harṣita 604,5 95,5  
 halī halā 485,6 638,4  
 °haliya °phalika bhōga° 766,7  
 havai bhavati 485,4 89,9 501,4 41,8 619,3  
 69,7 emi 659,5 sī 492,7 imp au

456,8 65,6 87,9 fut ihaṇi 601,9 765,3  
 abs ēvi 630,9 siehe hōi  
 hasai °ti 470,7 ēi 675,5 hī 477,8 abs  
 ēviṇu 506,6 735,6  
 hasira hasat 620,5  
 hā ts 605,6 7  
 hāra ts 521,9 57,8 89,3 723,5  
 hāriya °ta 619,3  
 hāsa ts 493,9 525,8 9  
 hī ts siehe tahā hī  
 hiya hita 694,3  
 hiyaya hrdaya 451,8 69,1 70,6 79,1 (28×)  
 'icchiya 446,6 87,8 89,6 92,6  
 641,2 94,3  
 hiyadulla dass 544,9 (n) + ū 539,8  
 hiṇḍai °ti p pr anta 538,6 p p iya 551,3  
 Himagiri ts 443,6 547,5  
 hu khalu, nur nach vi 507,6 780,9 siehe  
 unter vi und pi  
 huya bhūta 469,3 509,9 602,9 705,8 69,3  
 + u 472,8 509,1 ' 12,1 18,8 (15×)  
 + i 502,7  
 huyavaha huta° 512,5 14,5 640,3 47,6  
 hū hū interj 519,8 612,4 35,4 777,2  
 huyāsana hutāsana 670,8  
 humkāra ts 543,2  
 hudukka ts 730,5  
 hunti, siehe hōi  
 hūya bhūta 640,5 702,5  
 hēu hetu 462,3 99,5 522,5 643,9 (7×)  
 hēmanta ts 548,9  
 hōya bhūta 784,6  
 hōi bhavati 550,7 sī 661,3 hunti 780,7  
 imp hī 638,7 fut isai 599,4 hī 455,4  
 660,7 p pr honta 490,2 f hunti  
 744,5 abs hōu 661,3 hōuṇa 506,9  
 vgl havai, huya, hūya, hōya  
 hrīm ts -hī 610,1  
 hī um ts -khu 610,1



## Anhang

## Anfang des Nēmināhacariu

arham | namo vītaiāgāya |  
 duha vī payadiya-karana-āyāu | duha damsīya-dhamma-vihī | duha namanta-paya-vihava-  
 pāvaṇu ||  
 duha kamalāṇandayaru | duha suvanna-rayana-ppahāvaṇu ||  
 maha suhu viyarau vimala-guṇa- | rāsī-jalahī-rayanindu ||  
 paṇaya-surāsura-nara-niyara- | kaya-thui Usaha-jūṇindu || 1 ||  
 aha visēsīṇa namira-tailōya | sirī-Vaddhamāṇa-ppahuhu | pāya-pauma <sup>1</sup>panamivī jūṇindaha, ||  
 taha vārasa-anga-suya- | padhama-kaihi Gōyama-muṇindaha, ||  
 tayanu Suhammassāmi-muni- | nāhaha<sup>2</sup> bhatti karēvi, ||  
 annesim pi mahākaihi | paya-paumaṁ sumarēvi, || 2 ||  
 namivī bhattiṇa calaṇa Jīṇacanda- | muṇināha-sīsu tti maha | (guruhu) vimala-guṇa-  
 raya(ṇa)-bhūrihi ||  
 sāiaya-sasi-vimala-jasa- | bhariya-dharaha Sīricanda-sūrihi, |  
 maṇa-taṇu-vayanhiṁ aṇudīṇu vī | jaṇiya-<sup>1</sup>pulaya-pabbhāru ||  
 taha Bhārai-dēvihi sarivī | nāma-mantu jaya-sāru, || 3 ||  
 maha na tārisu vayana-vinnāṇu<sup>1</sup> | na ya manta-tanta-<sup>2</sup>pphuraṇu | jaivi, taha vī vahu-  
 māṇa-pellu ||  
 haṁ kim-ci vī Nēmi-jina- | caru bhaṇisu vikkhēvu millu, ||  
 iya tam nisupahu<sup>3</sup>, bhaviyaṇahu<sup>1</sup> | niya-maṇu <sup>4</sup>thāṇi dharēvi, ||  
 jaha lahu pāvahu sivahu suhu | pāvaha antu karēvi || 4 ||  
 tam tu nava-bhava-bhāvi-vuttantu | bhaṇṇantu lēsīṇa caru | supahu <sup>1</sup>tubbhe pasīṇa  
 sajjana, ||  
 niya'icchiya-attha-kara | hōha ettha tubbhē vī dujjaṇa<sup>1</sup> ||  
 ahava na patthiṇu sahasakaru | haiaṁ tūmuru jiya-lōi, ||  
 na ya anjali bandhivī jalaṇu | kaham avi sīyalī-hōi || 5 ||  
 athiru gavviu pāvu dōjīhu | akayannu lōhadduyau | kūra-kammu para-chudda-pekkhaṇu<sup>1</sup> |  
 vēhāsī muha-mahuru | suyaṇa-jaṇiya-(du)hu duvviyakkhaṇu ||  
 dujjanu kiha nu suhāvahau | abbatthiṇu vī havēi, ||  
 jō guṇa mellivī vappaha vī | dōsa cciya phudu lēi? || 6 ||  
 vuhu vī macchara-nadiu vihi-vasiṇa | na sunēi phudu iyara-kai- | kavvu sayala-guṇa-  
 rayaṇa-maṇdu, ||  
 aviyaṇu kim kuṇai | kavva-guṇhiṁ dajaṇavadiu (!)? ||  
 khala gavviya, vuha macchariya, | sēsa ayāṇuya <sup>1</sup>cangi, ||  
 kō vī supantō<sup>2</sup> laddhu na vī, | jhīṇu suhāsīu angī<sup>1</sup> || 7 ||

avi ya | garuya-jampi sukai-kaiṇō vi | guru-gavva lilaṅ gamahī | nīya-thali vi mellahī  
suhāsiu, ||

uttāṇē bhamahī lahu, | uvayaiēmi kahī guṇa payāsiu? ||  
hum, ciṭṭhahī guṇa-gaṇa-ṛaya | sajjaṇa, ki vi uvaṇēmi<sup>1</sup> ||  
tattha kayatthu<sup>2</sup> majjha samu, | patthuya kaha kara-ṇēmi || 8 ||

taō ya | āsi Ninnau, Laharu, aha Viru, | tā Nēdhu, tass'angaiuhu | Dhavalu, tassu  
Āṇandu nandaṇu, ||

ēēsi sacivahā<sup>1</sup> kula- | gayana-candu suhi-sayana<sup>2</sup>-ranjanu ||  
Paumāvai-taṇu-sippauda- | muttāhala-uvamāṇu ||  
huyau ēhu sacivāhivai | Puhaiṇāla-abhihānu || 9 ||

satti-rahiu vi guu-pasāēṇa | guru-rayana-mahoyahihī<sup>1</sup> | Pōruyāda-vamsē 'bhijāṇa |  
Āṇanda-sacivaha suṇa | Puhaiṇāla-sacivāhiraṇa ||  
abbhatthiu Nēmihi jinaha | lēsina bhaṇisu carittu ||  
siri-Siricanda-muṇisaraḥa | nāma-mantu<sup>2</sup> sumaiettu || 10 ||

Lesarten der Hd 2<sup>1</sup> papāmivi 2 nāhahaha 3<sup>1</sup> mu 4<sup>1</sup> ghayana vinōnu 2 ppu<sup>0</sup>  
3<sup>0</sup> nahunahu 4 vāṇi 5<sup>1</sup> sunahu saciyana hujja paṣiṇa sajjana 7<sup>1</sup> daḡi 8<sup>1</sup> nuvaṇīmi  
2 kayattha 9<sup>1</sup> sacivahim 2 sayanu 10<sup>1</sup> mahoyahyanapperuporu<sup>0</sup> 2 sa<sup>0</sup>

### Ende des Nēmināhacariu

ehu aṇantaru huyau jūṇu Pāsu, | Pāsāu vi Vīa-jūṇu, | Indabbūi aha, taha Suhammu vi,  
tā Jambūsāmi, aha | Pahavu, tayaṇu guru-gaṇu asamkhu vi ||  
aha Kōḍiya-gaṇi Candakulī | viula-Vaiiasāhāe ||  
aigacchantiṇi aṇukamīṇa | bahu-gaṇahara-mālāe || I ||

huyau sasahara-hāra<sup>1</sup>- | kund'ujjala<sup>2</sup>-jasa-pasara- | bhariya-bhuvāṇu Vadagaccha-  
māṇḍaṇu ||

Jinacanda-muṇindu dhaia- | valaya-bhaviya-jaṇa-hiyaya-ranjanu ||  
tasu puṇu paṭṭaha jasa-kalasu | āsi jag'uttimu sīsu ||  
avitah'attha-nāmiṇa payadu | siri-Siricanda-muṇisu || II ||

ēhu payadaṇi<sup>(1)</sup> huyau Haribhadda- | sūri tti viṇēya-lavu | asama-vivaha-guṇa-rayana-  
bhūrihi ||

<sup>1</sup>sāraya-sasi-vimala-jasa- | bhariya-dhaiaha Siricanda-sūrihi ||  
tahu Sirimāla-<sup>2</sup>pu'ubbhaviu | Pōruyāda-abhihāṇu ||  
ciṭṭhai vamsu asamkha-guṇa- | nara-māṇikka-nihānu || III ||

jōya-samṭhiu nayaṇi Sirimāli | Lacchiē payadihavivi | vihiya-asama-savvanga-iddhiu ||  
Gaṇbhūya<sup>1</sup>-purie gau | <sup>2</sup>vaddhamāṇa-suhi-sayana-buddhiu ||  
hatthi-turangāma-saddha<sup>3</sup>-saya- | bhaya-kiriyāṇa ya dhāmu ||  
tammī vamsi sūpasiddha-huu | ṭhakkuru Ninnaya-nāmu || IV ||

avara-avasari jaṇaya-buddhiē | Vaṇarāya-naiāhivāṇa | niu santu Aṇahillapādaḥ ||  
Vijjāhara-gacchi kaya- | Usaha-bhavana-jhaya-chalī bhavādaḥ<sup>1</sup> ||  
niyaya-kitti-kāmiṇi dīsihī | nīsēsihī vi lalanta, ||  
jaṅ tuja vi kōṇu kasu-vi | tāsu niyau pasaran(ṭa) || V ||

tayaṇu sārāya-samāya-rayanīyara- | kiraṇāvali-nimmalihī<sup>1</sup> | guṇi(hī) patta-asāṇsa-  
madappharu ||

huu Ninnaya<sup>2</sup>-angaruḥu | Lahara-nāmu daṇḍava<sup>3</sup> maṇaharu ||  
tēna ya Vinjha-giriḥī gaṇa | gahiya aṇēga karinda, ||  
niṇṇiya puṇu kari-haraṇa-maṇa | vahuvīha samari narinda || VI ||

dhaṇuḥi vi paḥiya<sup>1</sup> jīe avayāri | līlāi vi riṇu jūṇiya, | aju vi dēvi sā Vinjhavāsini ||  
tiṇa kāriya Saṇḍathala- | gāmi acchi-durióha-nāsini, ||  
kim tu Lahara-nāmiṇa sa tahī | Dhaṇuhāvi tti pasiddha ||  
hūya sayala-dharanīyala-kaya- | pūya-visēsa-samiddha || VII ||

tattha <sup>1</sup>pattiṇa hatthi-damsaṇiṇa<sup>2</sup> | Vaṇarāya-naiāhivīṇa | suppasanna-cittēṇa Laharaha ||  
tam cēva ya Saṇḍathala- | gāmu<sup>3</sup> dinnu kaṇṇēṇa thāyaha ||  
tasu puṇu Lacchi-Sarassaiḥī<sup>4</sup> | dēviḥī<sup>4</sup> vihiya-pasāu ||  
<sup>5</sup>mahiya-la-vilasira-jasa-pasaru | asama-guṇihī vikkhāu || VIII ||

ṭankasālahā Siri-vai'ualaddhu | jūṇa thaviyau citta-padu<sup>1</sup>, | Lacchi niṇṇiya<sup>2</sup> muddāsu  
jēṇa ya, ||

jasu sancīṇa vahai iha | Mūlarāya-majjāya ||  
Mūlarāya-Cāmuṇḍani(va)- | Vallaharāyahā kāli ||  
Dullaharāyaha Culuga-kula- | tilayahā rajju visālī || IX ||

dasahā ēgahā sacīva-paya-bhāra- | uddharanī suddhura<sup>1</sup>-valu | Vīa-nāmu huu sacīva-  
pungavu, ||

antammi ya suguru-paya- | mūli caraṇu sēvivi aṇāsavu ||  
jaṇivi puttū savvāyarīṇa | niya-jīviya-phalu lēi, ||  
sara-vasu-disi-varisammi jasa- | sēsattaṇu pāvēi || X ||

tasu vi nandanu viusu sukalīṇu | susamatthau khanti-paru | sīlavantu sōhagga-sundaru ||  
Nēdhu<sup>1</sup> tti amaccu huu, | jasū pasannu siri-Bhīma-naravaru ||  
vīu vi daṇḍāhivai-paya- | pāviya-asama-paṭṭhu<sup>2</sup> ||  
Vimalu nāmu nandaṇu huyau | asarisa-guṇihī garitthū || XI ||

avara-avasari <sup>1</sup>Bhīma-nararāya- | vayanēṇa vivakkhi-jaya- | hēu Vimalu cauranga-  
senniṇa ||

sui-Cadḍāvallī-vara- | visai pattu niya-satti-jōṇiṇa ||  
aha samgaḥiya-vivakkhi-siri | kaya-(niya)-pahu-āesu ||  
tattha vasantu su saccavaṇi | Avvuu sihari-visēsu || XII ||

tayaṇu pasaiya-garuya-ucchāhu | siri-Ambāē vi vara- | vasīṇa dūttha-asarisa-vasumdharu ||  
takkālu vi laddha<sup>1</sup>-siri- | <sup>2</sup>Bhīma-Nēdha-āē(sa)-sundaru ||  
Avvuya-girirāyaha sihari | nimma-phāliha-vannu ||  
Usaha-jūṇēsara-cēiḥaru | kārāvēi ravannu || XIII ||

tayaṇu hari-kari-rayana-samgayahā | savvangiya-lakkhanahā | nilau Saṇḍa-nāmiṇa ya  
tiyasīṇa ||

niccam pi hu vihiya-vahu- | samniḥāṇu guru-bhatti-tarasīṇa ||  
naccāviya-niya-kittu-bahu | bhuvana-ranga-majjhammi ||  
uvajunṇiya-maṇi-kaṇaya-dhaṇu | sayana-suyana-kaṇjammi || XIV ||

huyau Nēdhaha tapau Dhavalu tti | sirī-Bhīmaēv'angaruha- | Kannaēva-nivaihi  
mahāmai ||

tassu vi Jayasimha-niva- | rajja-samai ||  
Dhaṇuhāvihī ya vinna-varu | kaya-Rēvanta-pasāu ||  
Ānandu tti jah'attha-abhi- | hāṇu sacivu samjāu || XV ||

canda-nimmala-sīla-kaya-sōha | nikkāraṇu kāṇṇiya | saguṇavanta-paṇamanta-vacchala ||  
Paumāvai nāma tasu | hūya daṇṇa saddhamma-paccala ||  
aha Siddhāhiva-Kumaraniva- | suka(ya)-bharīṇa bhajanta ||  
nam avalōvi sayala dhara | asuhiya-jaṇa-samjutta || XVI ||

vihiṇa kaṇṇā-rasiṇa suttēṇa | Siddhāhiva-Kumaraniva- | rajja-kālī naya-magga-  
niṭṭhiu ||  
vayagarāṇa-ssirigarāṇa- | bhāra-dhavalu sasi-sama-ditthiū ||  
sacivāhivai vinimmaviu | sirī-Āṇandaha puttu ||  
Sarasai-vara-uvaladdha-sirī | Puhaippālu niruttu || XVII ||

tēṇa Avvuya-girihī sirī-Vimala- | nimmāviya-ṇaṇbhavaṇi | asama-rūva-maṇḍavu karāvivi, ||  
tasu majjhi karēṇu-gaya | satta mutti puvvayahā ṭhāvivi, ||  
<sup>1</sup>niya-jaṇayaha puṇu sēya-kai | Jālīharai gacchammi, ||  
jaṇaṇi vi Paṇḍāsarai | Pāsa-ṇaṇḍa-gihammi, || XVIII ||

(māya)-māyaha Sīlī-nāmāe | puṇu Caddāvall(īy)aha | Vīraṇāha-ṇaṇharaha paṇaṇi, ||  
ihī maṇḍava<sup>1</sup> kāraṇiya | asama-rūva Aṇahilla-pattaṇi, ||  
taha Rōhāiya-vāraha | Sāvaṇavāḍai gāmi ||  
sa-jaṇaṇi-jaṇayahā volhayahā<sup>2</sup> | sēya-kajjī abhūāmi || XIX ||

ṭṭaya-tilayaha Santināhassu | kāraṇiū ṇaṇbhavaṇu<sup>1</sup> | sayala-nū-satth'attha-nitthiṇa ||  
nara-nāri-turanga-kari- | rayāṇa-viṣaya-lakkhaṇa-viṣitthiṇa, ||  
tayaṇu lihāvivi putthayahā | sahi<sup>2</sup> sayala siddhanta, ||  
ārāhivi tittāhivahā | va(ya)ṇa jaṇiya-jamm'anta, || XX ||

samana-sanghu vi vihiha-vatthūhī | pa(ḍ)lāhivi, appu kaya- | kicca karivi saddhamma-  
kammiṇa, ||  
niya-jaṇaṇi-jaṇayahā<sup>1</sup> vi | dhamm(īy)āhā ṇaṇāha-bhattiṇa, ||  
Puhaippāla-mahāmaihi | abbatthanaṇa vasēṇa ||  
ihu Haribhadda-muṇḍaṇa | cariū (raū) lēsēṇa || XXI ||

maha na tārisu vayaṇa-vinnāṇu | na ya manta-tanta-pphuraṇu | jai vi, taha vi pahu-  
bhatti-jōgiṇa ||  
ihu Nēmi-ṇiṇēsaraṇa | cariū raū maī guru-pasāṇa |  
iya ihu bhuvāṇa-suhāvaṇaṇi, | suyaṇahu<sup>1</sup> sunahu caṇittu<sup>1</sup> ||  
ahāya sayam pi hu lentī vuha | cintāmaṇi supavittu || XXII ||

Kumaravālaha nivaṇa rajjammi | Aṇahillavāḍai nayaṇi | ataṇu-suyaṇa-vuhayaṇahā<sup>1</sup>  
saṅgami ||  
sōl'uttara-vāia-saya- | Kattiyammi tēraṇi-samāgami ||  
Assiṇi-rikkhiṇa sōma-dūpi | supavitti laggammi ||  
ēhu samatthiū kaha vi niya- | pariyaṇa-sāhajjammi || XXIII ||

paccakkhara-gaṇaṇāḥ silōga-māṇēṇa iha pavandhammī |  
atth'eva ya sāhassā vattisa silōgayā honti || XXIV ||

jam kimci maē apuciyaṃ uvaṭṭham tuccha-mai-visēsāḥ, ||  
tam pasium maha suyaṇā sōhantu 'saka-ppasāya tti || XXV ||

yasyā'mhri-dvaya-nakha-maṇi-mayūkha-samkiānta-suiapati-śrēṇī |  
niṇa-laghutām iṇa puṣyati jayatv asau Nēmih' || XXVI ||

yāvac candro jāvad divākaro yāvad amaragiriṇi atia |  
rājati, tāvaj jiyāt śrī-Nēmi-jinēndra-caritam adah' || XXVII ||

udyal-lakṣaṇa-śāstra-samcaya-nidhīn saddhama-mudīāvadhīn  
siddhāntaika-sahasrapatra-taṇaṇīn sadvādi-cūdāmaṇīn |  
sūkta-caritya<sup>1</sup>-tarūn manobhava-vadhū-vaidhavya-dikṣa-guṇūn  
sāhityāmṛta-sāgarān munivarān Śīcandiasūīn stuve || XXVIII ||

iti śrī-Śīcandiasūī-krama-kamala-bhasala-sī-Haibhadiasūī-viṇacitam nava-  
bhavōpanibaddha-śrī-Nemināthacaritam samāptam iti

Lesarten der Hd II <sup>1</sup> 5 Moren fehlen <sup>2</sup> 0janu III <sup>1</sup> vāraya <sup>2</sup> purabbh<sup>0</sup> IV <sup>1</sup> oder  
gamtūya? <sup>2</sup> vatt<sup>0</sup> <sup>3</sup> sattha V <sup>1</sup> bhavvādaṇ VI <sup>1</sup> 0hī <sup>2</sup> ninnāya <sup>3</sup> dandataṇmanai VII <sup>1</sup> ya  
hiyai VIII <sup>1</sup> pā<sup>0</sup> <sup>2</sup> dāmaṇīna <sup>3</sup> gamu <sup>4</sup> 0hī <sup>5</sup> mā<sup>0</sup> IX <sup>1</sup> pādu <sup>2</sup> nīsiya X <sup>1</sup> sudhura  
XI <sup>1</sup> nedu <sup>2</sup> paṇdu XII <sup>1</sup> sīma XIII <sup>1</sup> sīma <sup>2</sup> laddhu XVIII <sup>1</sup> mīya XIX <sup>1</sup> mamrava  
XX <sup>1</sup> bhuvanu <sup>2</sup> 0hī XXI <sup>1</sup> 0yahī XXIII <sup>1</sup> ha XXIV <sup>1</sup> sahasā XXV <sup>1</sup> sāka XXVIII  
<sup>1</sup> ccitya

## Übersetzung

(Anfang)

Der Jinafürst Rsabha, der in zwiefacher Weise karāṇa und ācāṇa zur Erscheinung brachte (als erster König führte er das Handwerk und die Sitten ein, als Tīrthakara realisierte er das karāṇa<sup>1</sup>) und den geistlichen Wandel), in zwiefacher Weise die Gebote des dharma (d h des Rechtes als König, und der Religion als Jina) lehrte, in zwiefacher Weise den sich Verneigenden (als König) zu Stellung und Besitz, (als Jina) zu hoher Geburt (?) und Erlösung verhilft<sup>2</sup>), der (als König) durch Gold und Juwelen glanzte, (als Jina) gute Reden (su-varṇa-īacana) hervorbrachte, er der Mond für den Ozean reiner Tugenden, welchen Scharen sich verneigender Gotter, Asuren und Menschen preisen, — (dieser) möge mir Glück verleihen 1

Indem ich mich andächtig vor des Jinafürsten Śrī-Vardhamāna-prabhu Fußlotussen, welche die Dreiwelt verehrt, sowie vor denen des Munifürsten Gotama, des ersten Verkunders (kavi) der Offenbarung der zwölf Anga verneige, dann meine Verehrung dem Muniführer Sudharmasvāmin darbringe und der Fußlotusse anderer großer Dichter gedenke, 2

<sup>1</sup>) vgl (von Glasenapp, Die Lehre vom Karman, S 83)

<sup>2</sup>) Einfacher wäre in namanta-paya eine Umstellung für payā namanta anzunehmen der den seine Füße Verehrenden als König Reichtum, als Jina Erlösung verschaffte Aber die Umstellung an sich ist hart, und der Dichter wurde sie wohl im ersten Verse seines Werkes vermieden haben

Indem ich mich mit Ergebenheit verneige vor den Füßen meines Lehrers Śrīcandra-sūri, der mit seinem herbstmondreinem Ruhme die Erde erfüllt, der als Schuler des Muniherrn Jinacandra bekannt und reich an reinen Tugendperlen ist, und indem ich taglich in Gedanken, Worten, Werken gedenke des einem Zauberspruch gleichen Namens der Gottin Bhārati, der eine Fülle von Wonneschauern erzeugt, kostbar hienieden, 3

Werde ich, obschon mir die entsprechende Redegewandtheit und Erfindung von Mantra und Tantras abgeht, dennoch von Ehrfurcht geleitet etwas vom Leben des Jina Nemi erzählen mit Vermeidung von Weitläufigkeit<sup>1)</sup> So horet es denn, ihr Frommen! indem ihr euren Geist auf den Gegenstand richtet, auf daß ihr bald das Ende der Sunde bewirkt und das Glück der Erlösung erlanget! 4

Diese Geschichte, aus der teilweise die in neun Existenzen eingetretenen Begebenheiten erzählt werden, horet gutigst ihr verständigen Guten, und auch ihr Bosen erreicht dabei, was ihr auch selbst wunschet! — Aber, ohne darum gebeten zu sein, tilgt die Sonne die Finsternis in der Welt der Lebenden, und das Feuer wird nimmer kuhl, wenn man es auch mit gefalteten Händen darum bittet 5

Unstet, stolz, böse, doppelzünftig, undankbar, von Gier befallen<sup>2)</sup>, grausam handelnd, Anderer Schwachen ausspahend, verleumderisch, süß mit dem Munde und von argen List Leid den Guten bereitend wie konnte, auch wenn man ihn darum bate, ein schlechter Mensch Freude bringen, der doch die Vorzüge selbst seines Vaters übersieht und nur seine Fehler klar erfaßt? 6

Auch ein Gebildeter, den nach Schicksals Fugung der Neid plagt, leiht nicht ein aufmerksames Ohr einem andern Dichter für sein Gedicht, das mit allen Vorzugspunkten geziert ist, was macht sich ein Ungebildeter aus den Vorzügen eines Gedichtes<sup>3)</sup>? Die Bosen sind stolz, die Klugen neidisch, die Menge versteht nichts vom Schönen Jemand, der einem zuhört, bekommt man nicht, so siecht in einem die Dichtergabe dahin 7

Über die gewichtigen Worte selbst eines Dichters guter Werke (sukai = sukrta) gehen die von Hochmut Geblähten spielend hinweg, an einen niedrigen Ort stellen sie seine schönen Sprüche (d h lassen sie unbeachtet) und im Flachen treiben sie sich emsig herum, wozu nutzt's wenn ich Vorzugliches bringe? Nun, es gibt noch Gute, die gern Vorzüge anerkennen, einige von ihnen werde ich zufriedenstellen, dann wird meine Muhe erfolgreich sein ich will die beabsichtigte Erzählung in die Hand nehmen 8

Es waren Ninnaya, Lahara, dann Vira, darauf Nēdha, dessen Sohn Dhavala, und dessen Sohn Ānanda Der Mond am Himmel der Familie dieser Minister, der Erfreuer von Freunden und Verwandten, gleichsam die Perle aus der Muschelschale, dem Schoße der Paumāvai (Padmāvati), war der Ministerfurst namens Puhaivāla (Prthivipāla) 9

Wenn auch des Konnens bar, werde ich doch dank der Gunst meines Guru auf Bitte des dem Pōruyāda (Prāgvāṭa) Clan, dem Ozean kostbarer Perlen, entsprossenen Ministerfürsten Puhaivāla, Minister Ānanda's Sohnes, etwas von der Geschichte Nemi erzählen, eingedenk des einem Zauberspruch gleichen Namens Śrīcandras, des Munifürsten 10

<sup>1)</sup> vgl Ende v XXII Man konnte auch naya manta<sup>0</sup> lesen und übersetzen "wodurch sich nayas (vgl Tattvārthādhigamasūtra I 34), mantas und tantras einstellen"

<sup>2)</sup> dajadinavamḍu wüßte ich nicht in annehmbarer Weise zu emendieren

## Übersetzung

(Ende)

Darauf folgte der Jina Pāśva, auf Pārśva der Jina Vīra, dann Indrabhūti, ferner Sudharma, darauf Jambūsvāmin, dann Prabhava, und dann eine ungezählte Schar von Meistern — Indem nacheinander eine Reihe vieler Gaṇadharas dahinging, entstand im Kotikagaṇa, im Candrakula der großen Vajrasākhā (I)

die Zierde des Vatagaccha der Munifürst Jinacandīa, der mit seinem wie der Mond, wie Perlenschure, wie Jasmin weißem, sich ausbreitendem Ruhme die Welt erfüllte und auf dem Erdenrund die Herzen der Frommen erfreute. Das Ruhmesgefaß aus dessen Schule (patta) war sein weltberühmter Schüler, bekannt unter dem sinnentsprechenden Namen Śrī-Sricandra, der Fürst der Munis (II)

Nach diesem<sup>1)</sup> kam der Sūri Haribhadra, der geringe Schüler des Sūri Śrīcandra, der reich an vielen unvergleichlichen Vorzügen war und die Erde mit seinem herbstmondeinem Ruhme erfüllte — Nun gibt es einen in der Stadt Śīmāla entstandenen Clan mit Namen Pōrūyāda (Prāgvāta), ein Schatzhaus von Mannerperlen von ungezählten Vorzügen (III)

In diesem Clan war berühmt der Thakkura namens Ninnaya, der in der Stadt Śrīmāla wohnend von der ihm bei einer Yogaausübung erscheinenden Lakṣmī mit außerordentlichem Wohlstand jeglicher Art beschenkt nach der Stadt Gambhūya zog, er der im Ansehen seiner Freunde und Verwandten wuchs und Taten, die durch anderthalbhundert Elefanten und Rosse Furcht bereiteten, zu verüben pflegte (IV)

Bei einer andern Gelegenheit wurde er von König Vanaiāja, der ihn wie seinen Vater betrachtete, nach Anahilla Pātaka gezogen, wie er seine Geliebte die Gloria in Gestalt der Fahne auf dem von ihm für den Vidyādhara-gaccha<sup>2)</sup> errichteten Tempel des Rṣabha nach sämtlichen Himmelsrichtungen hin wandern ließ — (Die letzte Dohäzeile ist unverständlich) (V)

Dann folgte der durch seine wie des Herbstzeitmondes Strahlenmasse reinen Vorzüge ungewöhnliches Ansehen (?)<sup>3)</sup> besitzende Sohn Ninnayas namens Lahara, ein vorzüglicher General — In das Vindhya-gebirge ziehend fing er viele Elefanten und besiegte dann viele Fürsten, welche die Elefanten zu rauben gesinnt waren (VI)

Heute noch besteht (das Bildnis der) Göttin Vindhyaśāsīnī, bei deren lieblichem Auftreten (avatāra) die Feinde von dem Bogen getroffen spielend besiegt wurden, welche (d<sup>h</sup>) deren Bild), das die Leiden der Augen heilt, in dem Dorfe Sandathala von Lahara errichtet

<sup>1)</sup> ēhu payaḍavi ist verderbt, payahā vi 'seiner Füße' liegt nahe, laßt sich aber nicht gut mit dem Folgenden konstruieren

<sup>2)</sup> Zum Vidyādhara-gaccha gehörte Haribhadra der Große, Yākinīmahattarā sūnu

<sup>3)</sup> madapphara ist nach DK VI 120 = garva, was aber hier nicht recht paßt

worden war Jedoch war sie dort unter Laharas Namen als Dhanuhāvi bekannt und wurde ihr die vorzügliche Verehrung des ganzen Erdkreises zu teil (VII)

Von König Vanarāja, der dorthin gekommen war um die Elefanten zu sehen, wurde gnadigen Sinnes dem Lahara das Dorf Sandhathala geschenkt wegen des <sup>1)</sup> Indem ihm die Gottinnen Laksmī und Sarasvatī ihre Gunst erwiesen, wurde seine auf dem Erdkreis erstrahlende Berühmtheit wegen seiner ungewöhnlichen Vorzüge gepriesen (VIII)

Dieser stellte in der Munze das von Śī als Wunschgabe ihm verliehene Gemälde (derselben) auf, setzte die Laksmī auf das (königliche) Siegel, unter seinem Stempel war in Kurs (?) bis zu Mūlarāja Zur Zeit von Mūlarāja, König Cāmuṇḍa, Vallabhārāja und Durlabharāja, in dem großen Reiche der Zierden der Culukya-Dynastie<sup>2)</sup> (IX)

Es war ein vorzüglicher Minister namens Vira, der die außergewöhnliche Kraft besaß die Burde des Ministerpostens (seiner Vorfahren bei den) elf (Königen von Vanarāja bis Durlabharāja) zu tragen Nachdem er einen Sohn erzeugt und zuletzt zu Füßen eines guten Lehrers einen sundlosen Wandel geführt hatte, erlangte er mit allem Fleiße den Lohn seines Lebens und ließ im Jahre 1085 (Vikrama Samvat) nur seinen Ruhm hienieden zurück (X)

Und dessen Sohn war der gelehrte, vornehme, sehr tüchtige, langmutige, tugendhafte und durch Beliebtheit ausgezeichnete Minister Nēdha, der in der Gunst des Königs Śrī-Bhīma stand Ein zweiter Sohn, Vimala mit Namen, hochangesehen ob seiner ungewöhnlichen Vorzüge nahm eine einzigartige Stellung durch sein Amt als General ein (XI)

Bei anderer Gelegenheit kam, um auf König Bhīmas Geheiß die Gegner zu besiegen, Vimala mit einem viergliedrigen Heere aus eigener Kraft in das Gebiet von Caddāvallī (Candrāvati) Nachdem er die Schätze der Gegner an sich genommen und seines Herrn Befehl ausgeführt hatte, da besichtigte er dort wohnend den berühmten Berg Arbuda (XII)

Darauf einen festen Willen an den Tag legend, erhielt er durch die Gnade der Śī-Ambā ein vorzügliches Stück Landes angewiesen<sup>3)</sup>, und indem er gleichzeitig den Auftrag dazu von Śrī-Bhīma und Nēdha erlangt hatte, ließ er auf dem Gipfel des Bergköniges Arbuda einen schonen Tempel des Jinafursten Rṣabha von den Farben reinen Kristalles errichten (XIII)

Danach lebte Nēdhas Sohn Dhavala, Minister König Karṇadevas, des Sohnes Bhīma-devas an allen seinen Gliedern fanden sich die Glückszeichen, die sich auf Rosse, Elefanten und Juwelen beziehen, eine Gottheit namens Saṇḍa stand ihm immer zur Seite wegen seines Verlangens sie zu verehren, auf der Bühne der Welt ließ er seine Gloria wie eine Frau tanzen und verwendete Juwelen, Gold und Geld für die Seinigen und die Guten Und er hatte einen Sohn mit dem sinnentsprechenden Namen Ānanda, Minister zur Zeit der Regierung König Jayasimhas <sup>4)</sup>, dem (die Göttin) Dhanuhāvi eine Wunschgabe verlieh und die Revanta(?) Gnade erwies (XIV XV)

<sup>1)</sup> tharyaha?

<sup>2)</sup> Über diesen Vers ist in der Einleitung gehandelt

<sup>3)</sup> Über die Erwerbung des Grund und Bodens siehe Paṭṭāvalī des Kharataragaccha, Weber, Verzeichnis der Hdd der Bibliothek zu Berlin II S 1086 f

<sup>4)</sup> Im 5 Pāda fehlen 5 Moren



Dessen Gemahlin war Paumāvai (Padmāvati) mit Namen, befähigt zu frommen Werken, erstrahlend in ihrem mondreinen Charakter, von Natur (wortlich ohne Ursache) mitleidsvoll, wohlgesinnt gegen Tugendhafte und Bittende — Und als wenn das Schicksal die ganze Erde unter der Last der Verdienste Siddhādhipas<sup>1)</sup> und des Königs Kumāra(pāla) brechen (aber) von unglücklichen Menschen erfüllt sahe, (XVI) schuf es von Mitleid erweicht zur Zeit der Herrschaft Siddhādhipas und des Königs Kumāra(pāla) Śrī-Ānandas Sohn den Minister Puhaippāla (Prthivīpāla), der durch die Gunst der Sarasvatī Glück erlangt hatte, befestigt in den Wegen der Staatsklugheit, ausgezeichnet durch seine amtliche Tätigkeit<sup>2)</sup> (XVI XVII)

Er erbaute auf dem Ārṇudaberge in dem von Śrī-Vimala errichteten Jinatempel einen Maṇḍapa von unvergleichlicher Schönheit, stellte in ihm sieben Statuen seiner Vorfahren auf Elefantinnen reitend auf, ferner errichtete er für das Seelenheil seines Vaters beim Jālipalast innerhalb der Ringmauer<sup>3)</sup>(?), für seine Mutter im Pancasāra-Pārsvajinatemple (XVIII), für seine Großmutter(?) namens Silī aus Caddāvalli im Hofe des Jinatempels Vīranāthas hier in Aṇahilla Pātaka Maṇḍapas von unvergleichlicher Schönheit und errichtete in dem schönen Dorfe Sāvāṇavādaya des (Distriktes von) Rōhāya-dvādaśa für das Seelenheil seiner verstorbenen<sup>4)</sup>(?) Eltern (XIX) einen Tempel des Sāntinātha, der Zierde der Dreiwelt, er der den ganzen Inhalt des Nīṭisāstra genau kannte und ausgezeichnet war durch die Glückszeichen, die sich auf Manner, Weiber, Rosse, Elefanten und Juwelen beziehen. Dann ließ er von allen kanonischen Schriften hunderte von Exemplaren schreiben und erfüllte die Gebote der Tīrthakaras, die den Lohn des Lebens verleihen (XIX), beschenkte den Monchsorden mit mannigfaltigen Dingen<sup>5)</sup> und erfüllte seine eigenen Pflichten durch fromme Werke und Ergebenheit gegen Vater und Mutter, die Rechtgläubigen und die Jinafuisten<sup>6)</sup>. Auf Grund der Aufforderung des mahāmatī Prthivīpāla ist von dem Munifürsten Haribhadra etwas von dieser Geschichte geschrieben worden (XVIII—XXI)

Obschon mir die entsprechende Redegewandtheit und die Erfindung von mantras und tantras abgeht, so habe ich doch in Ergebenheit zu meinem Patron diese Geschichte des Jinaherrn Nemi kraft der Gnade meines Guru<sup>7)</sup> abgefakt. Darum horet, ihr Guten, diese die Welt beglückende Geschichte! Oder vielmehr, aus eigenem Antrieb eignen sich die Klugen den reinen Stein der Weisen an (XXII)

Unter der Regierung König Kumārapālas, in der Stadt Aṇahilla Pātaka, wo hervorragende gute und gelehrte Menschen zusammenkommen, im Kārttika des Jahres 1216 bei der Vereinigung der 13ten Tithi mit dem Nakṣatra Asvinī, an einem Montag, bei Eintritt eines günstigen Horoskops ist dieses Werk irgendwie unter Mitwirkung meiner Begleiter zustande gekommen (XXIII)

<sup>1)</sup> D h Jayasinha Siddharāja

<sup>2)</sup> vāyagarāṇa śrīgarāṇa scheinen zwei Ämter zu sein, siehe p w s v śrīkarāṇa

<sup>3)</sup> gaṇḍhammi für kaṇḍhammi = kakse?

<sup>4)</sup> volhaya, hängt vielleicht mit vōlai = atikrāmata zusammen

<sup>5)</sup> oder Gebäuden (vāstu), d h upāśrayas

<sup>6)</sup> Hier fällt der Dichter aus der Konstruktion, oder sollte sich der letzte Satz auf Haribhadra beziehen? <sup>7)</sup> Vgl. Anfang v 4 und n 1

Dieses Werk enthält nach Zahlung der einzelnen Silben in Śloken gemessen 8032 Śloken (XXIV)

Wenn ich aus Gedankenlosigkeit irgend etwas Unangemessenes vorgetragen, so mögen geneigttest es die Guten verbessern in ihrer Gnade (XXV)

Siegreich ist dieser Nemi die Strahlen von den edelsteingleichen Nageln seiner beiden Füße teilt sich der Schar der Gotterherrn mit, die dadurch ihre Niedrigkeit zu erkennen gibt<sup>1)</sup> (XXVI)

Solange der Mond, solange die Sonne, solange der Gotterberg hier leuchtet, solange möge diese Geschichte des Jinafursten Nemi florieren (XXVII)

Ich preise den besten Muni, den Sūri Śricandra, den Schrein für die Ansammlung von Wissenschaften hervorragenden Wesens, den Beendiger des Verschlusses der wahren Religion, die einzige Sonne für den Lotus des Siddhanta, das Kronjuwel der Bekenner der Wahrheit, den heiligen Baum der Poesie, ihn der die Weihe der Witwenschaft der Frau Minne verlieh, ihn den Ozean für den Nektar der Poesie (XXVIII)

Hier endet die neun Existenzen umfassende Geschichte Nemināthas, verfaßt von Śri Haribhadrāsūri, der Biene des Fußlotusses Śri-Śricandrasūris

---

<sup>1)</sup> Wegen einer Lucke in der zweiten Vershälfte ist die Übersetzung unsicher

---

## Verzeichnis der Wörter

aus beiden vorhergehenden Stücken, die nicht im Glossar enthalten sind

(Arabische Ziffer bezieht sich auf den Anfang z B I 8, römische auf das Ende z B 6, 2)

- aigacchanta atgacchat I 8  
 Anahilla °pattana XIX 5 °pādaya V 3  
 vādaya XXIII 2  
 aṇāsava anāsiava X 5  
 akayannu akraja 6, 2  
 abbatthana abhyarthana XXI 7  
 abbatthiya abhyarthita 6, 7 10, 6  
 abhiṇṇaya °ta 10, 3  
 amacca amātya XI 4  
 Ambā ts XIII 2  
 avayāra °tāra VII 1  
 aviyaṇṇaya °jānaka 7, 4  
 Avvuya Arbuda XII 9 XIII 6 XVIII 1  
 Assiṇi Asvini XXIII 7  
 Āṇanda Ān° 9, 3 10, 4 XV 8 XVII 7  
 ārahivī abs von āraha XX 8  
 Indabhūi Indrabhūti I 3  
 uttāna °na 8, 4  
 uddharana ts X 2  
 ubbhaviya udbhavika aec III 6  
 uvayarēmi upakarōmi 8, 4  
 uvajunjiya upayukta XIV 8  
 uvaṇṇēmi upanayāmi 8, 7  
 uvamāna upamāna 9, 7  
 Usaha Rṣabha 1, 9 V 5 XIII 8  
 kaḷi kavī 2, 5 7, 2 gen sing kaṇṇō 8, 1  
 mahā° 2, 8  
 Kattiya Kārttika XXIII 5  
 Kannaḍva Kaṇṇadeva XV 3  
 kara-ṇēmi? 8, 9  
 karēṇu ts XVIII 4  
 kavva kāvya 7, 3 5  
 Kumaraniva = Kumārapāla XVI 6 XVII 2  
 Kumāravāla °pāla XXIII 1  
 kōuga kautuka V 8  
 Kōḍiyagaṇa Koṭṭika° I 6  
 gaccha kaksa° (oder gab es einen Jāliha-  
 gaccha?) XVIII 7  
 gaṇahara °dhara I 9  
 Gambhūya IV 4  
 gaṇittha °ṣṭha XI 9  
 gavva garva 8, 2  
 gavviya gaṇvita 6, 1 7, 6  
 Gōyama Gaut° 2, 5  
 Caddāvalli Candīāvati XII 4  
 Caddāvalliya adj vom vorhergehenden XIX 2  
 Candakula Candr° I 6  
 caritta °tra 10, 7  
 Cāmuṇḍa °niva IX 6  
 cittapada citrapata IX 2  
 Culuga Culukya °kula IX 8  
 cēihara cātyagrha XIII 8  
 chala ts V 5  
 Jayasimha XV 4  
 Jambūsāmi °svāmin I 4  
 Jinacanda Jinacandra 3, 1 II 4  
 jīṇiya jīta VII 2  
 tankasāla °sālā IX 1  
 thakkura ts IV 9  
 taḷḷōya traḷḷoka 2, 1  
 tarasa tarṣa XIV 5  
 titthāhiva = tīrthakara XX 8  
 tērasa trayodaśi XXIII 5  
 thaiya sthagikā? VIII 5  
 thala sthala 8, 3  
 dandavaḷi °patī VI 5  
 dandāhivaḷi dass XI 6  
 diṭṭha diṣṭa XIII 3

Dullahaiāya Durābharāja IX 8  
 duvviyakkhana durvicaksana 6, 5  
 dōjīha dvijhva 6, 1  
 Dhaṇuhāvi VII 7 XV 6  
 dhavala (DK V 57 yo yasyām jātāv uttamah)  
 XVII, 5  
 Dhavala 9, 3 XV 1  
 naccāviya nartita XIV 6  
 nāsini nāsini VII 5  
 nikkāranu nikkāraṇam *adv* XVI 2  
 niṭṭha nistha *acc* XX 3  
 niṭṭhiya nisthita XVII 3  
 Ninnaya 9, 1 IV 9 VI 4  
 nīya nīca 8, 3  
 Nēdha 9, 2 XI 4 XV 1  
 Nēmi 4, 4 10, 6 XXII 4  
 payadihavivi prakaṭṭbhūya IV 2  
 payāsīu *abs* von payāsai pakāśayati 8, 5  
 patṭha pratisthā *acc* XI 7  
 Paumāvai Padmāvati 9, 6 XVI 4  
 pangana piā<sup>o</sup> XIX 3  
 paccala = samartha (DK VI 69) XVI 5  
 Pañcāsāyaya XVIII 8  
 padilāhei piatilābhayati *abs* ivi XXI 2  
 patṭhiya prārthita 5, 6  
 Pahava Prabhava I 5  
 pahāvaṇa = prabhāvaka 1, 5  
 pāvaṇa = prāpaka 1, 3  
 Pāsa Pāsava I 1 2 XVIII 9  
 pungava *ts* X 3  
 putthaya pustaka XX 6  
 puvvaya pūrvaya XVIII 5  
 Puhaippāla Prthivipāla XVII 9 XXI 6  
 Puhaivāla *ders* 9, 9 10, 5  
 pekkhana = prekṣaka 6, 3  
 pelliya *p p* von pellai = kṣipati (H IV 143)  
 4, 3.  
 Pōruyāḍa Prāgvāḍa 10, 3 III 7  
 phāliha sphāṭika XIII 7  
 phurana *ts* 4, 2 XXII 2  
 bhannanta bhanyamāna 5, 2  
 bhavāda = bhramayati (H III 151) V 5  
 Bhārai<sup>o</sup> 3, 8  
 bhāvi<sup>o</sup> n 5, 1

Bhīma XI 5 XII 1 XIII 5  
 Bhīmaēva<sup>o</sup> deva XV 2  
 macchariya matsarin 7, 6  
 madapphara = garva (DK VI 120) VI 3.  
 mahākai<sup>o</sup> kavī 2, 8  
 mahāmai<sup>o</sup> matī XV 3 XXI 8  
 māṇikka<sup>o</sup> kya III 9  
 milliu *abs* von mellai 4, 5  
 Mūlarāya<sup>o</sup> ja IX 5 6  
 iavanna = ramya (H IV 422, 10) XIII 9  
 rikkha rkṣa XXIII 6  
 Rēvanta XV 7  
 Rōhāiyavārahaya XIX 6  
 Lacchī Laksmī IV 2 VIII 6  
 Lahai 9, 1 VI 5 VII 6 VIII 3  
 lihāvivi *abs caus* von lihāi likhati XX 6  
 lōhadduya (lōhu<sup>o</sup>) lobhōpadruta 6, 2  
 vayagarana? XVII 4  
 Vairasāha Vajrasākhā I 7  
 Vadagaccha Vata<sup>o</sup> II 3  
 Vanarāya Vanarāja V 2  
 vappa = pitā (DK VI 88) 6, 8  
 Vallaharāya<sup>o</sup> bharāja IX 7  
 vasu *ts* (= 8) X 8  
 vārasa dvādasa 2, 4  
 vikkhāya vikhyāta VIII 9  
 Vijjāharagaccha Vidyadh<sup>o</sup> V 4  
 Vinjhagīu Vindhya<sup>o</sup> VI 6  
 Vinjhavāsini Vindhyaśini VII 3  
 viṇēya vin<sup>o</sup> III 2  
 vinimmaṇiṇi vinimāpitā XVII 6  
 Vimala XI 8 XII 3  
 vivakkhi vipakṣa XII 2 6  
 viṣitṭha viśiṣṭa XX 5  
 Vīra<sup>o</sup> jīna I 2<sup>o</sup> nāha XIX 3  
 Vīra 9, 1 X 3  
 vēhāsiya von vaibhāsiya 'Verleumdung' (Upa-  
 mita bh pr k S 648) 6, 4  
 volhaya? XIX 8  
 saguṇavanta guṇavat XVI 3  
 sangaya<sup>o</sup> gata XIV 1 (= viśaya XX 5)  
 sanca *ts* IX 4  
 Saṇḍa XIV 3  
 Saṇḍathala VII 4 VIII 4

saddha sârdha IV 6	Siricanda Śricandra 10, 8 II 9 III 5
saddhamma °rma XXI 3	Sīrimāla Śrīmāla III 6 IV 1
Santīnāha Sāntinātha XX 1	siyala śit° °i-hōi 5, 9
samaṇa śramaṇa XXI 1	Sīli XIX 1
saṃatthiya °rthita XXIII 8	sukulīṇa °na XI 1
saṃāgama ts XXIII 5	suddhura su-uddhura X 2
Sarasai Sarasvatī XVII 8	Suhamma Sudharman I 3
Sarassai dīess VIII 6	Suhammassāmi dīers 2, 6
savvaṅgiya = savvanga XIV 2	suhāvahaya sukhāvaha 6, 6
sahasakara sahasra° 5, 6	suhāsiya subhāṣita 7, 9 8, 3
Sāvaṇavādaya XIX 7	sēya śreyas °kaī °krte XVIII 6 °kajjī
sāhajja sāhāyya XXIII 9	°kārye XIX 9
siddhanta °ānta XX 7	sēsattāṇa sesatva X 9
Siddhāhiva = Siddharāja XVI 6 XVII 2	sōma ts °dīṇe XXIII 7
sippa = śukti (vgl. H III 138) °uda 9, 6	Haribhadda °dra III 1 XXI 8
sirigaraṇa *śrīkaraṇa XVII 4	